

40 Bar
103⁵/1857

- Alter Beiland.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Amts-Blatt

der

Königlich Preussischen Regierung

zu



M e r s e b u r g .



1851.

M e r s e b u r g ,
gedruckt bei Robischens Erben.

A m i t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

1. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 4. Januar 1851.

Der nach unserer Bekanntmachung vom 31. December 1847 (Merseburger Regierungs-Amtsblatt 3. Stück pro 1848), dem Auszügler Lehmann in Prensdorf angeblich gestohlene Staatschuldsschein Nr. 213,019. F. über 100 Thlr. ist wieder zum Vorschein gekommen.

Nr. 1.

Berlin, den 17. December 1850.

Königliche Kontrolle der Staatspapiere.

Nachstehendes Publikandum:

Die eingetretenen Veränderungen in den Einkaufspreisen mehrerer Drogen haben eine gleichmäßige Änderung in den Taxpreisen verschiedener Arzneimittel nothwendig gemacht.

Nr. 2.

Arznei-Taxe
betr.

Die hiernach abgeänderten, im Drucke erschienenen Tarbestimmungen treten mit dem 1. Januar 1851 in Wirksamkeit.

Berlin, den 3. December 1850.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Im Auftrage: gez. Lehnert.

wird mit dem Bemerkn hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Exemplare dieser Veränderungen der Arzneitaxe nicht allein bei dem Verlagsbuchhändler H. Schulze in Berlin, sondern auch in allen inländischen Buchhandlungen zu bekommen sind.

Merseburg, den 21. December 1850.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

In Folge höheren Auftrags wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß auf den Preußischen Staats-Anzeiger nicht mehr wie bisher vierteljährlich, sondern nur halbjährlich abonniert werden kann und daß in Berücksichtigung der derselben beigefügten stenographischen Berichte der halbjährliche Abonnementspreis vom künftigen Jahre ab auf Fünf Thaler festgesetzt worden ist.

Das Abonne-
ment auf den
Staats-
Anzeiger betr.

Merseburg, den 18. December 1850.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

- S. 100
1850
1850
- Nr. 4. Die Post-Expedition in Wölzen wird vom 1. Januar a. s. ab aufgehoben. Hiervom wird das correspondirende Publikum mit dem Bemerk in Kenntniß gesetzt, daß die Bestellung der nach Wölzen vorkommenden Correspondenz durch die Post-Expedition in Bitterfeld erfolgen wird.
Merseburg, den 28. December 1850.

Der Ober-Postdirektor Strahl.

Personal-Chronik.

- Nr. 5. Die Schulstelle in Großstädt, Ephorie Querfurt, Königlichen Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 6. Die Schul- und Küsterstelle in Maundorf, Landephorie Merseburg, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres Inhabers erledigt.
- Nr. 7. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Saxdorf mit Mbglenz und Rauxdorf, Diöces Liebenwerda, ist dem bisherigen Predigtamts-Candidaten Ludwig Gottlieb Rudolph Weigand verliehen worden.
- Nr. 8. Der Diaconus Hammer zu Wettin tritt mit dem 1. Januar s. J. in den Ruhestand. Patron der dadurch vacant werdenden Diaconatstelle ist der Magistrat zu Wettin.
- Nr. 9. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Groß-Ammensleben, Diöces Wolmirstedt, ist dem bisherigen Predigtamts-Candidaten, Seminarlehrer Nicolaus Gustav Adolph Schaller verliehen worden.
- Nr. 10. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Obermöllern mit Niedermöllern und Pomnitz, Diöces Eckartsberga, ist der Predigtamts-Candidat August Theodor Ziegler berufen worden.
- Nr. 11. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Schkeibar mit Thronitz, Diöces Lüzen, ist dem bisherigen Pfarrer zu Blößen, Landdiöces Merseburg, Robert Julius Gräbschel, verliehen worden. Patron der Pfarrre zu Blößen ist der Dompropst zu Merseburg.
- Nr. 12. Bei dem Domgymnasio in Merseburg ist der bisherige Mathematicus am Pädagogio in Halle, Buchbinder, als Mathematicus, und der Schulamts-Candidat Goram als Collaborator angestellt worden.
- Nr. 13. Der als Special-Commissarius in Auseinandersetzungsfachen zu Wittenberg angestellte Übergerichts-Assessor Wissmann ist in Folge seiner definitiven Uebernahme zur Verwaltung zum Regierungs-Assessor ernannt worden.

Gedruckt bei Koblyschenschen Leben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-Bureau der Königlichen Regierung.

A m t s - B l a t t der Königlichen Regierung zu Merseburg.

2. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 11. Januar 1851.

Den Bestimmungen der §§. 3. und 9. der Verordnung über die Kriegsleistungen und deren Vergütigung vom 12. November d. J. zufolge soll die Entschädigung sowohl für die erfolgte Lieferung von Marsch-Fourage an durchmarschirende oder kantonnirende Truppen, als auch für die zur Füllung der Magazine durch Landlieferung aufgebrachten Verpflegungs-Naturalien nach den Provinzial-Durchschnitts-Marktpreisen der 10 letzten Friedensjahre — mit Beglaßung des theuersten und wohlfeilsten Jahres — vom Staate gewährt werden.

Für die Provinz Sachsen sind diese Durchschnittspreise vorläufig vom Roggen, Hafer, Gerste, Heu und Stroh für die zehn Jahre 1840 bis mit 1849, nachdem das theuerste und wohlfeilste Jahr in Abzug gebracht worden, von dem statistischen Bureau berechnet, und es betragen dieselben hiernach

1) vom Roggen pro Scheffel =	$47\frac{1}{2}$	Sgr. =	1 Thlr. 17 Sgr. 5 Pf.
2) · Hafer desgleichen =	$24\frac{1}{2}$	" =	24 · 7 "
3) · Gerste desgleichen =	$35\frac{1}{2}$	" =	1 · 5 · 4 "
4) · Heu pro Centner =	$27\frac{1}{2}$	" =	27 · 4 "
5) · Stroh pro Schöck =	$180\frac{1}{2}$	" =	8 · — · 1 "

Nach diesen Sätzen ist die Feststellung der aus Staatsfonds zu leistenden Vergütung für die bis zum Schluss des laufenden Jahres Bewußt Verpflegung der Truppen gelieferten, beziehungsweise zur Lieferung ausgeschriebenen Naturalien zu gewärtigen.

Die Preisnorm für Graupe und Grüze wird noch ermittelt und demnächst ebenfalls bekannt gemacht werden.

Magdeburg, den 28. December 1850.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen v. Wiegleben.

Unter Hinweisung auf die von dem unterzeichneten Regierungs-Präsidium Nr. 15. unterm 1. August vorigen Jahres erlassene öffentliche Bekanntmachung, die Con-vertirung der von Preußen zur Vertretung übernommenen und gegenwärtig noch nicht realisierten vormalß Sächsischen Kammer- und Steuer-Credit-Kassenscheine auf Preußisches Courant betreffend, werden alle diejenigen Inhaber von dergleichen Scheinen, welche dieselben bis jetzt noch nicht zur Abstempelung und Empfang-

Bekanntma-
chung.

nahme der Agio-Bergütung präsentirt haben, wiederholt hierdurch aufgefordert, dies nunmehr entweder bei der hiesigen Regierungs-Hauptkasse oder bei dem Handlungshause Hammer et Schmidt zu Leipzig, baldigst bewirken zu wollen. Zugleich wird hierbei ausdrücklich bemerkt, daß das Handlungshaus Hammer et Schmidt zu Leipzig nur noch bis zum 31. d. Mts. sich dem Convertitungs-geschäfte im Auftrage der diesseitigen Staatsregierung unterziehen wird, und daß deshalb alle diejenigen Scheine, welche bis zu diesem Tage noch nicht zur Ab-stempelung präsentirt worden sein möchten, künftig zu diesem Behufe, ohne Aus-nahme an die hiesige Regierungs-Hauptkasse einzusenden sein würden.

Merseburg, den 4. Januar 1851.

Im Auftrage der Königl. Preuß. Haupt-Verwaltung der
Staats-Schulden:
Das Regierungs-Präsidium.

Nr. 16. Bei der alljährlich stattfindenden Wahl der Mitglieder und Stellvertreter
Die alljährlich der Handelskammer für die Stadt Halle und die Saaldrter sind die ausschei-
stattfindende Mitglieder und Stellvertreter
Wahl der Mit- für die Stadt Halle
glieder und
Stellvertreter
der Director Jacob und
für die Saaldrter
für die Saaldrter
der Getreidehändler Schober, als Mitglieder, und
der Kaufmann Volhe zu Salzmünde als Mitglied, und
und die Saal-
drter betr. in gleicher Eigenschaft wieder gewählt und diese Wahlen durch Oberpräsidial-
Erlas vom 21. v. Mts. u. J. genehmigt worden, was wir hierdurch zur öffent-
lichen Kenntniß bringen.

Merseburg, den 3. Januar 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 17. In Folge höheren Auftrags wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht,
Das Wonne, daß auf den Preußischen Staats-Anzeiger nicht mehr wie bisher vierteljährlich;
ment auf den sondern nur halbjährlich abonnirt werden kann und daß in Berücksichtigung der
Staats- derselben beigefügten stenographischen Berichte der halbjährliche Abonnementsspreis
Anzeiger betr. vom künftigen Jahre ab auf fünf Thaler festgesetzt worden ist.

Merseburg, den 18. December 1850.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 18. Da das Patent wegen Abwendung der Viehseuchen vom 2. April 1803 für
Vollz. den größten Theil unseres Verwaltungsbereichs als rechteverbindlich veröfentlicht
Verordnung, nicht angenommen werden kann, übrigens aber das Bedürfniß bestimmter den
die Eungen- inzwischen eingetretenen Veränderungen der landwirthschaftlichen Verhältnisse ent-
senge betr. sprechender Polizei-Vorschriften zur Beschränkung der bedeutenden durch die Kun-

gusseuche herbeigeführten Verluste, in neuerer Zeit fühlbar geworden ist: so verordnen wir auf Grund des §. 11. des Gesetzes vom 11. März 1850, Ges. Samml. p. 267., bis zur künftigen gesetzlichen Regulirung der Angelegenheit folgendes:

§. 1.

Ist ein Stück Rindvieh von der Lungenseuche befallen oder bereits daran gestorben, so ist von dem Eigenthümer, dem behandelnden Thierarzte und dem Abdecker dies sofort der Orts-Polizeibehörde anzumelden.

§. 2.

Nach erfolgtem Ausbruche der Lungenseuche sind die erkrankten Häupter von den gesunden sofort abzsondern, und zwar sind

A. bei eingeschränkter Stall-Fütterung die kranken Stücke von den gesunden, oder besser noch diese von jenen, welche in dem Stalle, wo der Ausbruch erfolgt ist, verbleiben, in gesonderte, durch keine Thür oder andere Oeffnungen mit dem ersten in Verbindung stehende Räumlichkeiten unterzubringen.

B. beim Weidegange der Rindvieh-Heerde sind rücksichtlich der von der Seuche ergriffenen Viehstände

- die erkrankten Stücke in dem Stalle zurückzuhalten,
- die anscheinend noch gesunden, aber mit jenen in Berührung gewesenen Häupter entweder gleichfalls zurückzuhalten, oder auf abgesonderte, mindestens 200 Schritte von dem auch für anderes Vieh bestimmten Weideplatz oder von Chausseen und Landstraßen entfernte und abgesahlte Weide zu bringen. Im letzteren Falle muß das Vieh auch Nachts auf der abgesonderten Weide verbleiben.

§. 3.

Zur Versorgung des an der Seuche erkrankten Rindvieches sind besondere Wärter anzunehmen, welche mit dem gesunden in keine Berührung kommen dürfen. Auf gleiche Weise sind dazu besondere Stallgeräthe zu bestimmen.

§. 4.

Futter und Getränk, von welchem die an der Seuche Erkrankten, oder die daran Genesenden genossen haben, oder welches der Einwirkung ihrer Aussäufung ausgesetzt gewesen oder sonst mit Auswurfsstoffen derselben verunreinigt ist, wird an einem abgelegenen Orte, oder in dem Dünghausen vergraben. Größere Quantitäten solchen Futters können zwar bei Pferden, Schafen und Schweinen verwandt werden, jedoch so, daß dabei jede Berührung mit dem Rindvieh vermieden werden.

§. 5.

Der Mist des Krankenstalles ist entweder sogleich ohne Verstreitung an einen dem Rindvieh unzugänglichen Ort zu schaffen, oder auf dem Dünghausen ^{Krankenstalles.} in den alten Mist zu vergraben. Dieser darf nur mit Pferden auf den Acker gefahren und muß hier sofort mit gleichem Zugvieh untergepflügt werden.

§. 6.

Das krepierte Vieh ist nach dem Erkalten auf einem besondern Karren oder Behandlung einer Schleife unter Vermeidung der Berührung mit dem Rindvieh fortzuschaffen.

fen, und mindestens sechs Fuß tief zu vergraben. Das Füttern der Hunde mit dem Fleische derselben ist verboten.

§ 7

Wiedern und Ausschmelzen des Falgs ist zwar zulässig, jedoch nur in der Abdeckerei. Die Felle sind jedoch mindestens sechs Wochen an einem dem Rindvieh nicht zugänglichen Orte aufzuhoben.

§. 8.

Anzelge des Ausbruchs an die Nachbarschaft.
Der Ausbruch der Seuche ist vom Ortsvorstande sowohl dem Rindvieh haltenden Publikum der Gemeinde, als auch den benachbarten Gemeinden anzugezeigen.

§. 9.

Vom Tage des Ausbruchs ab darf zwischen den infizierten und andern Ortschaften kein Verkehr mit Rindvieh, Rauchfutter und Stroh stattfinden. Dies Verbot dauert so lange fort, bis es von der Ortspolizeibehörde ausdrücklich aufgehoben worden, und darf dies erst sechs Wochen nach dem gänzlichen Aufhören der Krankheit erfolgen. Diese Unterbrechung des Verkehrs ist mit geschärfter Strenge unter Gemeinden, die einen gemeinschaftlichen Zuchtbullen halten, aufrecht zu erhalten. Von der Seuche wiedergenesene Häupter können aber erst 3 Monate nach dem völligen Aufhören der Krankheit in der Gemeinde auswärts verkauft werden

§. 10.

Wiehmärkte dürfen an einem von der Seuche ergriffenen Ort nicht abgehalten werden. Der Landrat ist befugt, solche auch dann aufzuheben und zu untersagen, wenn der Marktort zwar frei ist, die Seuche aber in der Nachbarschaft grassirt.

§. 11.

Reinigung der Ställe und Stallgeräthe.
Nach dem Aufhören der Seuche sind die Ställe und Stallgeräthe in folgender Weise von dem Ansteckungsstoffe zu reinigen:

Nach der in Gemäßheit der § 5. angeordneten Vorsichtsmaßregel erfolgten Entfernung des Mistes ist der Fußboden, wenn er gepflastert ist, zu wiederholten Malen mit heißer Seifensiederlauge oder mit Wasser, unter welches zum zwölften Theil des Gewichts Chlorkalk gemischt ist, aufzugießen; ist derselbe aber nicht gepflastert, so ist der Boden in einer Höle von mindestens 3 Zoll in gleicher Weise, wie der Mist zu entfernen und dann mit den genannten Flüssigkeiten zu begießen. Demnächst werden sämmtliche Dessenungen des Stalles sorgfältig verschlossen und dieser mit Chlordämpfen stark angefüllt. Diese werden dadurch bereitet, daß der käsige Chlorkalk mit Wasser zu einem dünnen Brei gerührt und in letzteren Schwefelsäure gegossen wird, worauf der Stall schleunig zu schließen und 24 Stunden so zu verwahren ist. Demnächst ist er acht Tage hindurch dem Zutritte der freien Luft auszusezen, die Wände und Pfeiler werden dann mit Kalk übertrünkt.

Werthlose Stallgeräthe werden vernichtet. Rausen und Krippen sind, wenn sie nicht verbrannt werden, mit heißem Wasser sorgfältig zu reinigen und dann mit verdünnten Chlorkalk zu bestreichen. Dasselbe Verfahren tritt für die Rei-

nigung der Karren und Schleisen, mit welchen die Cadaver fortgeschafft sind, ein. Wollene Decken werden mit warmer Seifensiederlauge gereinigt und unter mehrmaligem Ausklopfen sechs Wochen lang an die Luft gehangen.

§. 12.

Die dieser Verordnung Zu widerhandelnden sind, auch wenn kein Nachtheil für einen Dritten verursacht ist, mit einer Polizeistrafe bis zu Zehn Thalern zu belegen. Haben dieselben aber die Verbreitung der Seuche verschuldet, so unterliegen sie den Strafbestimmungen der §§. 1506. und 1507. Theil II. Tit. 20. Allgemeinen Landrechts, durch welche nach Bewandtniß der Umstände eine sechs-monatliche bis zehnjährige Zuchthausstrafe angedrohet ist.

Merseburg, den 30. December 1850.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Ungeachtet durch frühere, ostmals in Erinnerung gebrachte Verordnungen, insb. Nr. 19. besondere durch das Publicandum vom 14. Februar 1810, das Anbringen von unge- Dadurch bringenden gründeten und nicht gehörig vorbereiteten Immediat-Beschwerden und Gesuchen ver- ungegründeter boten worden: so hat dennoch die Zahl derselben in einem so großen Maße zugenom- Immediat- men, daß das Publikum wiederholentlich auf die deshalb bestehenden Bestimmungen Gesuche betr. verwiesen werden muß.

Zugleich wird aber den Bittstellern auf Allerböchtesten Befehl folgendes bemerklich gemacht:

- 1) Eine Immediat-Entscheidung kann überhaupt nicht erfolgen, bevor nicht der Wez durch die Orts-, Provinzial- und Ministerial-Behörden gehörig verfolgt ist. Gesuche und Beschwerden, in denen dies nicht geschiehet, werden ohne Verfügung den betreffenden Ministerien zur Bescheidung der Bittsteller zugefertigt; und auch diese sind demnächst gendächtig, sie den untergeordneten Behörden zuzuweisen, wenn leitere übergangen worden. Dadurch aber wird, selbst wenn die Gesuche zulässig sind, zum eigenen Nachtheile der Bittsteller Zeitverlust herbeigeführt.
- 2) Es ist durchaus erforderlich, daß der Immediat-Eingabe die abschläglichen Bescheide der Ministerien und der denselben untergeordneten Behörden und zwar, da sie gewöhnlich bezugsweise auf einander abgefaßt sind, insgesamt beigefügt werden. — Die Unterlassung dieser Vorschrift veranlaßt in den mehrsten Fällen Zeitverlust und hindert eine schnelle Erledigung der Sache. Nach Bewandtniß der Umstände werden den Bittstellern dergleichen Gesuche ohne Bescheid zurückgesandt werden.
- 3) Eben so sind Wiederholungen bereits zurückgewiesener Immediat-Gesuche, wenn keine neuen Thatsachen angeführt werden, ganz zwecklos und ist künftig daraus gar keine Bescheidung zu erwarten.
- 4) Die große Zahl derjenigen, welche um fortlaufende Unterstützung oder Verstärkung ihrer Pension bitten, verkennt, daß die Staatsmittel nicht hinreichen, ihre Wünsche zu befriedigen; es ist daher darauf jedesmal abschlägiger Bescheid zu erwarten.

Eben so wird

- 5) auf Anstellungsgesuche solcher Personen, welche grundsätzlich dazu nicht geeignet sind, jedesmal Zurückweisung erfolgen.
 b) Die Einsendung von Kunstproducenten, Manufactursachen, Büchern und Mustersachen darf niemals ohne vorgängige Anfrage und darauf ertheilte Erlaubniß erfolgen; wenn letztere fehlt, werden den Einsendern dergleichen Sachen ohne Bescheid auf ihre Kosten zurückgesendet werden.

Jeder, welcher beabsichtigt, bei Seiner Königlichen Majestät ein Gesuch oder eine Beschwerde anzubringen, hat obige Vorschriften gehörig zu beachten.

Magdeburg, den 10. März 1836.

Der Geheime Staats-Minister von Kleviz.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch in Folge höherer Anweisung wiederholt in Erinnerung gebracht.

Merseburg, den 2. Januar 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 20.

Da nunmehr in Gemäßheit der Bekanntmachung vom 11. v. Mts., pag. 322. Nr. 826. des vorjährigen Amtsblatts, daß Annahme-Geschäft der Staats-Schuldscheine Beußt Weifigung neuer Zins-Coupons Ser. XI. bei uns geschlossen und der Eingang der letzten Sendung dieser Scheine mit den neuen Coupons in wenigen Tagen zu erwarten ist, so veranlassen wir diejenigen Einsender, welche uns ihre mit dem Duplicatverzeichnisse versehene Rückempfangskquittungen noch nicht eingereicht haben, dies unverzüglich zu bewirken und dagegen die unverzügliche Zusendung ihrer Papiere zu erwarten.

Merseburg, den 7. Januar 1851.

Königliche Regierungs-Hauptkasse.

Nr. 21.

Die bisher mit der 1. Halleschen Landdiöces verbunden gewesene Parochie Diemitz wird vom 1. Januar f. J. ab mit höherer Genehmigung der Halleschen Stadtephorie zugelegt.

Magdeburg, den 28. December 1850.

Königliches Consistorium für die Provinz Sachsen.

Nr. 22.

Der §. 23. des Geschäfts-Regulativs für die Gerichte erster Instanz vom 18. Juli d. J. (J. M. Bl. S. 240.) bestimmt:
 „für zeitweise Verbindung der Einzelrichter, sowie für Fälle geschichtlicher Verhinderung derselben (Art. 17. der Declaration vom 6. April 1839, Gesetz-Sammlung S. 132.) hat das Appellationsgericht mit Genehmigung des Justiz-Ministers generelle Substitutionen benachbarter Richter oder eines bestimmten Mitgliedes des Hauptgerichtes anzurufen.“

Es sind demzufolge in unserem Departement generell substituiert:

- 1) an den Orten, wo mehrere Gerichts-Commissionen vorhanden sind, die Gerichts-Commissarien daselbst unter sich;

- 2) gegenseitig die Gerichts-Commissarien zu Albleben und Gerbstedt im Bezirke des Kreisgerichts Eisleben; zu Heringen und Stolberg im Bezirke des Kreisgerichts Sangerhausen; zu Schildau und Belgern, Prettin und Dommisch im Bezirke des Kreisgerichts Torgau; zu Schweinitz und Jessen, Gräfenhainchen und Kemberg, Schmiedeberg und Preysch im Bezirke des Kreisgerichts Wittenberg; endlich im Bezirke des Kreisgerichts Erfurt die Gerichts-Commissarien zu Ranis und Ziegenrück; der Gerichts-Commissarius zu Ziegenrück tritt auch ein für denjenigen zu Gefell, für den zu Sömmerna aber ein Richter der Deputation zu Weisenfels;
- 3) für alle andern Gerichts-Commissionen der bei dem Collegium am Orte des Kreisgerichts bestellte Commissarius in den betreffenden Angelegenheiten.
Dies wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
- Naumburg, den 19. December 1850.

Königliches Appellationsgericht.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß vom 1. März Nr. 23. 1851 ab zu Folge Bestimmung des Herrn Justiz-Ministers das Kreisgericht zu Weisenfels aufgelöst ist und von dem Bezirke desselben unter Errichtung dreier Gerichts-Commissionen in Weisenfels und Beibehaltung der Gerichts-Commission zu Hohenmölsen:

I. dem Kreisgerichte zu Naumburg und zwar:

A. der Gerichts-Commission I. zu Weisenfels
die Stadt Weisenfels und deren Polizeibezirk;

B. der Gerichts-Commission II. zu Weisenfels
die Ortschaften Pritzh, Plennschü, Rödchen, Leißling mit Gasthaus zur schönen Aussicht, Rößlich, Wiedebach, Untergreißlau, Obergreißlau, Langendorf, Muttlau, Beuditz a. d. S., Obernessa, Unternessa, Dippeldorf, Borau, Seela, Gleben, Zorbau, Göschen, Zörbitz, Ldsau, Pörslen, Posern, Nellschü, Rupach, Kreischau, Gramschü;

C. der Gerichts-Commission III. zu Weisenfels

die Ortschaften Lobitzsch, Uechteritz, Markwerben mit Weinberg Dennhardt, Obschütz, Burgwerben, Storkau, Kriechau, Schortleben, Tagewerben, Pendorf, Gniebendorf, Reichardtswerben, Großcorbeta, Großlau, Wengeldorf, Großkaina, Kleinkaina, Leina, Gasthaus zum grünen Bäumchen, Rossbach (la hat.), Nahlendorf, Pettstedt mit Luftschiff, Kunstedt und Leiba;

D. der Gerichts-Commission zu Osterfeld

das Dorf Küstritz;

II. dem Kreisgerichte zu Zeitz und zwar:

A. dem unmittelbaren Bezirke desselben

die Stadt Leuchten, ferner die Ortschaften Baschendorf, Kostylatz, Gröben, Ruhndorf, Kunthal, Schortau, Neusen, Krauschwitz, Rößlau, Bonau, Lagnitz, Schellau, Oberwerschen, Unterwerschen, Nödditz, Wildschütz, Tackau, Deuben, Röttichau;

Die Auflösung
des Kreisgerichts
Weisenfels und die
anderen
Ortschaften
des bisherigen
Bezirks dessel-
ben betr.

B. der Gerichts-Commission zu Hohenmölsen, welche von dem Eingangs gedachten Tage ab zum Kreisgerichte zu Zeitz gebürt, die Stadt Hohenmölsen, ferner die Ortschaften Werben, Domsen, Grunau, Böhsau, Dobergast, Queisau, Steingrimma, Taucha, Zembschen, Reutshen, Wöhlitz, Bösch, Großgrimma, Wöderitz, Deumen, Ereckelberg, Gnäditz, Webau, Buschlaub, Gödewitz, Gojerau, Bernsdorf, Rößeln, Köppen, Rößeln, Taucha mit Ranismühle und Aupitz,
zugelegt worden sind.

Naumburg, den 1. Januar 1851.

Königliches Appellationsgericht.

Nr. 24. Dem Mechaniker A. Fesca zu Berlin ist unter dem 20. December 1850 ein Patent auf eine als neu und eigenhümlich anerkannte Anordnung einer hängenden Centrifugal-Maschine in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.
Patent-
C. Abteilung.

Personal-Chronik.

Nr. 25. Der Magistrats-Assessor Herrmann zu Merseburg ist durch Verfügung vom 31. December 1850 an Stelle des Rechtsanwalt Hunger daselbst zum Polizei-Anwalt bei dem Königl. Kreisgerichte in Merseburg ernannt worden.

Nr. 26. Der Stadt- und erste Polizei-Secretair Fuß in Halle ist vom 1. Januar d. J. ab zum Polizei-Anwalt für den Stadt- und unmittelbaren Landbezirk des Königl. Kreisgerichts zu Halle ernannt worden.

Nr. 27. Durch das Ableben des Pfarrers Braungardt ist die Pfarrstelle zu Rohra, Diocesis Suhl, erledigt; sie ist Königlichen Patronats.

Nr. 28. Der zum Pfarrer in Reideburg ernannte Superintendent Dr. theol. Vollmann zu Leuna ist zugleich als Superintendent der 1. Halleschen Landbibliothek bestätigt worden.

Nr. 29. Die durch den Tod des Lehrers Gießmann erledigte dritte Lehrerstelle am Seminar zu Weißensels ist dem Predigamt-Candidaten, Oberlehrer an der Mädchen-Schule Schlungk daselbst, verliehen worden.

Nr. 30. Der Rittergutsbesitzer Kolbe zu Bernsdorf, Kreis Weißensels, ist zum Kreis-Feuer-Societäts-Director für den genannten Kreis und der Rittergutsbesitzer Schmalz zu Obernessa in gedachtem Kreise zu dessen Stellvertreter auf die vom Ersten Januar 1851 ab laufenden sechs Jahre erwählt und ihre Wahl bestätigt worden.

Gedruckt bei Kobischens Leben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-Bureau der Königlichen Regierung.

A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

3. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 18. Januar 1851.

In Gemässheit des §. 6. der Allerhöchsten Verordnung vom 16. Juni 1819 Nr. 31. (Gesetz-Sammlung Nr. 549.) wird hiermit bekannt gemacht, daß die zum Nachlaß des zu Lauchhammer verstorbenen Hüttenverwalters Ernst Dötzschold gebürgten Staatschuldsscheine

Nr.	48,476.	Litr.	F.	über 100	Rthlr.
	166,916.	:	F.	100	:
	1,080.	:	G.	50	:
	39,877.	:	G.	50	:
	242.	:	H.	25	:
	6,190.	:	H.	25	:
	54,246.	:	H.	25	:

angeblich gestohlen worden sind.

Es werden daher Diejenigen, welche sich im Besitz der oben bezeichneten Documente befinden, hiermit aufgefordert, solches der unterzeichneten Controlle der Staatspapiere oder der Witwe Dötzschold zu Lauchhammer anzuseigen, widrigenfalls die gerichtliche Amortisation derselben eingeleitet werden wird.

Berlin, den 31. December 1850.

Königliche Controlle der Staatspapiere.

Mit dem 13. Januar k. J. (1. Januar alten Styls) wird die Verwaltung Nr. 32. des Postwesens im Königreiche Polen auf die Kaiserlich Russische Postverwaltung übergehen, gleichzeitig auch der Kaiserlich Russische Portotarif in das gedachte Königreich eingeführt werden.

In Folge dessen treten bis zur nahe bevorstehenden anderweitigen Regulirung der Portofäße für die Preußisch-Russische Correspondenz, welche bedeutende Porto-Ermäßigungen bezieht, für die Correspondenz zwischen Preußen und dem Königreiche Polen von dem Eingang gedachten Termine ab dieselben Tarifbestimmungen ein, welche gegenwärtig für den Correspondenzverkehr zwischen Preußen und Rußland Anwendung finden.

An Preußischem Porto wird hiernach für die Correspondenz aus und nach Polen pro einfachen Brief erhoben werden:

- 1) für die Briefe nach und aus den Grenzorten Stallupönen, Lyk, Neidenburg, Gollub, Thorn, Strzalkowo, Ostrowo, Kempen, Landsberg (Reg. Bez. Oppeln) und Lubliniz 1 Sgr.
- 2) für die Briefe nach und aus den Grenzkreisen Pitskallen, Stallupönen, Goldap, Dlegko, Lyk, Johannsburg, Ortelsburg, Neidenburg, Straßburg in Preußen, Thorn, Inowraclaw, Mogilno, Gnesen, Wreschen, Pleschen, Ostrowo, Schildberg, Kreuzburg in Schlesien, Rosenberg in Schlesien, Lubliniz und Beuthen i. Schl (mit Ausnahme der ad 1. gedachten Orte) 1½ Sgr.
- 3) für die Briefe nach und aus den Regierungsbezirken Gumbinnen, Königsberg, Danzig, Marienwerder, Bromberg, Posen, Eddlin, Liegnitz, Breslau, Oppeln, Frankfurt a. d. O., Stettin, Stralsund und Potsdam einschließlich der Hauptstadt Berlin (mit Ausnahme der ad 1. und 2. genannten Grenzorte resp. Grenzkreise) 3 Sgr.
- 4) für die Briefe nach und aus allen übrigen Regierungsbezirken, sowie nach und aus den fremden Ländern und Städten, in denen Preußen Postanstalten besitzt, 6 Sgr.

Das Gewicht des einfachen Briefes wird zu 1 Loth (Preußisches Gewicht) incl. angenommen. Für schwerere Briefe steigt das Porto in folgender Progression:

über 1 Loth bis 1½ Loth Preußisch incl.	1½ faches Porto
1½ . . . 2	2
2 . . . 2½	2½
2½ . . . 8	3
8 . . . 16	4

und über 16 Loth so lange das vierfache Briefporto, bis das doppelte Paketporto mehr beträgt.

An Russischem (Polnischem) Porto werden dagegen für die Correspondenz zwischen dem Preußischen Postbezirk und Polen folgende Sätze zur Erhebung kommen:

- 1) für die Briefe nach und aus den Grenzorten Birballen, Grajemo, Mlawa, Dobrzyn, Gluzewo, Slupca, Kalisch, Wieruszow, Praska und Czenstochau 3 Kopeken Silber oder 1 Sgr.
- 2) für die Briefe nach und aus allen übrigen Orten des Königreiches Polen 10 Kopeken Silber oder 3½ Sgr.

Der einfache Briefportosatz findet bis incl. 1 Loth (Preußisches Gewicht) Anwendung. Für schwerere Briefe ist zu erheben:

über 1 bis 1½ Loth Preußisch incl.	1½ faches Porto
1½ . . . 2	2
2 . . . 2½	2½
2½ . . . 3	3

W. s. w. für jedes halbe Loth Mehrgewicht ein halber Briefportosatz mehr.

Für die Lokal-Correspondenz aus Stallupönen nach Birballen,

• Lyk nach Grajewo,

• Neidenburg nach Mlawa,

aus Gollup nach Dobrzyn,
 Thorn nach Sluzewo,
 Strzalkowo nach Slupsa,
 Ostrowo nach Kalisch,
 Kempen nach Wieruszow,
 Landberg nach Praska,
 Lublinz nach Czenstochau,

wird an Preußischem und Russischem Porto zusammen nur 1 Sgr., und für die Lokal-Correspondenz in umgekehrter Richtung nur ein Gesamtporto von 3 Rosen Silber für den einfachen Brief erhoben werden.

Für die Päckerei und Geldsendungen zwischen Preußen und Polen wird das Preußische Porto bis resp. von der Preußischen Grenzstation gegen Polen ganz nach den bisherigen Grundsätzen, das Russische (Polnische) Porto dagegen nach dem Russischen Fahrposttarif zur Erhebung kommen. Die Erhebung und Berechnung eines Grenz- oder Zuschlagportos findet von dem obigen Termine ab nicht mehr statt.

Berlin, den 31. December 1850.

Königliches General-Postamt.

Dem Mechaniker Schäffer in Magdeburg ist unter dem 3. Januar 1851 Nr. 33. ein Patent auf eine in ihrer ganzen Zusammensetzung für neu und eignethümlich erkannte Construction eines Quecksilber-Thermometers, ohne Demand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden. Patent-Erteilung.

Das dem Maschinenbauer E. Dannenberger in Berlin unter dem 15. Mai 1850 ertheilte Patent auf eine mechanische Vorrichtung, Kupfer- oder Stahlplatten für die Ausübung der sogenannten schwarzen Kunst ist erloschen. Nr. 34. Patent-Erlösung.

Das dem Schlossermeister und Maschinenbauer Heinrich Mann zu Elberfeld unter dem 3. December 1849 ertheilte Patent auf eine Maschine zum Waschen von Garnen und gewebten Stoffen in der durch ein Modell nachgewiesenen Zusammensetzung ist erloschen. Nr. 35. Patent-Erlösung.

Das dem Fabrikbesitzer A. Borsig zu Berlin unter dem 1. December 1849 ertheilte Patent auf durch Zeichnung und Beschreibung näher nachgewiesene mechanische Mittel zur Anfertigung von Hohlgefäßen und Röhren aus Metall, ist erloschen. Nr. 36. Patent-Erlösung.

Personal-Chronik.

Die Schul- und Kästerstelle in Werben, Ephorie Weisenfels, Königlichen Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt. Nr. 37.

- Nr. 38. Die Schul- und Küsterstelle in Kropstädt, Ephorie Zahna, Privat-Patronats, ist durch die freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.
- Nr. 39. Die Stelle eines Elementarlehrers an der Stadtschule zu Teuchern, Ephorie Lissen, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 40. Die vacante Predigerstelle bei der französisch-reformirten Gemeinde zu Magdeburg ist dem Prediger Ammon zu Groß-Zieten verliehen worden.

Nr. 41. Der Gerichts-Director Schulze zu Halle a. d. S. ist den 12. December c.,
Die Justiz-
Personal-Ver-
änderungen im
Departement
des Appela-
tionsgerichts
zu Nürnberg
betr. der Rechtsanwalt und Notar, Justiz-Rath Dr. Adolph Leberecht Hadelich
zu Erfurt ist am 8. December c. verstorben;
dem zum Rechtsanwalt in Erfurt ernannten früheren Kreisgerichts-Rath
Pingert ist den 14. December c. die Fortführung des Rathstitels als Justiz-
Rath gestattet;

fürniß zur Praxis im Bezirke des Kreisgerichts Sangerhausen und der Rechts-
anwalt Witte zu Rosla nach Eisleben mit der Befugniß zur Praxis im
Bezirk des Kreisgerichts Eisleben den 2. December c. versetzt;

der biesige Appellationsgerichts-Referendar Ludwig Wilhelm August Holze
ist den 25. November c. nach bestandener 3. Prüfung zum Gerichts-Assessor,

der Stadtrath Ludwig August Wilhelm Heise in Halle a. d. S. ist zum
interimistischen Staatsanwalt dafelbst bestellt;

der biesige Appellationsgerichts-Referendar Boleslaw Joseph Thomas ist
den 18. December c. dem Appellationsgericht in Posen überwiesen und dahin
entlassen;

der biesige Auscultator Herrmann Kramer ist den 2. December c. zum
Referendar befördert;

der Candidat der Rechte Karl Eduard Julius Münnich ist den 16. De-
cember c. zum Appellationsgerichts-Auscultator angenommen;

der bisherige Referendar Gustav Adolph Lange ist den 17. December c.
zum Kreisgerichts-Secretair in Zeitz;

der Subalterngehilfe Louis Dertel ist den 11. December c. zum Bureau-
Assistent mit der Function bei der Gerichts-Commission in Naumburg ernannt;

der Kreisgerichts-Secretair Joseph Herrmann Pingel zu Erfurt ist den
6. December c. vom 1. April 1851 an,

der Kreisgerichtsbote Johann Friedrich Weber in Wittenberg ist den
22. November c. vom 1. Februar 1851 an in den Ruhestand versetzt.

A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

4. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 25. Januar 1851.

Nachstehende Bekanntmachung:

Die Verbreitung des nachstehenden Druckwerks:

Socialistisches Liederbuch mit Original-Beiträgen von H. Heine, F. Frei-
ligrath, G. Wirth und Andern, herausgegeben von H. Püttmann. Zweite
Auflage. Kassel, J. C. J. Raabe und Comp., 1851,
wird hiermit auf Grund des §. 3. der Verordnung vom 5. Juni v. J.
(G. S. pag. 330.) für den ganzen Umfang der Monarchie untersagt.

Berlin, den 11. Januar 1851.

Der Minister des Innern.
v. Westphahl.

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 18. Januar 1851.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Den Pferdezüchtern wird hiermit bekannt gemacht, daß die für die Be- Nr. 43.
schäftestationen

Die diesjährige
Besetzung der
Beschäftigungs-
stellen betr.

Arien, Preysch, Radisch, Herzberg, Schönewalde, Delitzsch, Beidesee,
Breda, Gleina, Bernsdorf und Obergöllingen

bestimmten Beschäler des hiesigen Landguts am 1. Februar e., wenn nicht bes-
ondere Hindernisse in den Weg treten, von hier abgehen und Anfangs Juni
den Rückmarsch antreten werden.

Die Bedeckung wird wie gewöhnlich zwei Tage nach dem Eintreffen der
Beschäler an ihren Bestimmungsorten erfolgen.

Um den fast überall bestehenden, durch Verbote niemals ganz zu beseitigen-
den Gebrauch der Gewährung von Trinkgelder an die Gesütwärter im Interesse
der Pferdezüchter zu regeln, hat das Königliche Ministerium für landwirtschaft-
liche Angelegenheiten angeordnet, daß künftighin mit dem Deckelde für jede
Stute zugleich noch fünf Silbergroschen als Trinkgeld von den Stutenbesitzern
eingezogen, und diese Trinkgelder demnächst durch die vorgesetzte Behörde unter
sämtliche stationir gewesenen Gesütwärter, vornehmlich nach Verhältniß der
auf den einzelnen Stationen tragend gewordenen Stuten, vertheilt werden sollen.

Ueberdies ist der Stationshalter berechtigt, für die Ausfertigung eines jeden Decksehns 2½ Tgr. von dem Besitzer der bedeckten Stute einzuziehen.

Indem dies den betheiligten Pferdezüchtern hierdurch bekannt gemacht wird, werden dieselben zugleich aufgefordert, fortan den Gestütwärtern keine Trinkgelder weiter zu verabreichen, weil nur auf diese Weise der bei der obigen Anordnung bezweckte günstige Einfluß auf den Erfolg der Bedeckung gefördert werden kann. Hauptgestüt Gräfitz, den 5. Januar 1851.

Der Landstallmeister v. Thielau.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Merseburg, den 13. Januar 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 44. Die unterzeichnete Commission macht hiermit bekannt, daß die erste diesjährlige Prüfung der Freiwilligen zum einjährigen Militärdienst am 3. März, die zweite am 2. Juni und die dritte am 11. August dieses Jahres im Sitzungssaale der Abtheilung des Innern hiesiger Königl. Regierung statt finden und jedesmal früh um acht Uhr beginnen wird.

Es werden demnach diejenigen jungen Männer, welche die Begünstigung des einjährigen freiwilligen Militärdienstes zu erlangen wünschen, hiermit aufgefordert, ihre desfallsigen schriftlichen Anträge mit nachstehenden Attesten, als:

- 1) ihrem Geburtschein,
- 2) einem Zeugniß über die in einer öffentlichen Lehranstalt oder durch Privatunterricht erlangte allgemeine Bildung,
- 3) einem amtlichen Atteste über ihre zeitherige sittliche Führung,
- 4) der schriftlichen Einwilligung ihres Vaters oder Vormundes,
- 5) ein Zeugniß ihres Hausarztes oder des betreffenden Kreisphysikus darüber, daß sie gesund und zum Militärdienst brauchbar sind, und
- 6) eine Bescheinigung des Herrn Landrats ihres heimathlichen Kreises darüber, daß sie denselben die Absicht, sich zum freiwilligen einjährigen Dienst zu melden, angezeigt haben, — diejenigen, welche ihren Wohnsitz in der Immediatstadt Halle haben, müssen die Bescheinigung bei dem Herrn Oberbürgermeister daselbst nachsuchen,

unter der Adresse Herrn Regierungs-Raths Daunel hieselbst portofrei und jedenfalls vor dem ersten Mai dieses Jahres (constr. die Bekanntmachung der Königl. Regierung vom 2. Januar 1844, Amtsblatt pro 1844 Stück 1. pag 5. Nr. 15) einzureichen, auf den Fall aber, daß ihnen die Beibringung des einen oder anderen der bezeichneten Atteste unmöglich fallen sollte, dies unter specieller Angabe der Hindernissursachen in ihren Eingaben ausdrücklich zu erwähnen.

Schließlich wird noch bemerkt, daß die unterzeichnete Commission auch jetzt während des mobilen Zustandes der Armee ihre Thätigkeit ohne Unterbrechung fortsetzt, und daß diejenigen, welche die Berechtigung des einjährigen freiwilligen Militairdienstes erlangen wollen, alle bisherigen Bedingungen zu erfüllen haben. Jedoch erleiden die für den Friedenszustand rücksichtlich der einjährigen Freiwilligen geltenden Bestimmungen bis zur Zurückführung des Heeres auf den Friedensfuß nachbemerkte Beschränkungen:

- 1) die Befugniß, die Ableistung des Militairdienstes bis zum vollendeten 23. Lebensjahre zu beanstanden, wird suspendirt.
- 2) Statt dessen haben sich die einjährigen Freiwilligen zwar in der Regel nicht mehr, wie früher angeordnet war, sofort nach ergangenem Mobilmachungsbefehl zum Eintritt bei einem Truppenteil zu melden; sie sind aber verbunden, der Kreis-Ersatzcommission, in deren Bereich ihr dermaliger Aufenthaltsort liegt, lebten ohne Verzug anzugeben, und haben alsdann je nach dem Bedürfniß ihre Aushebung für den Truppenteil, bei welchem sie einzutreten wünschen, sowie unbeschadet der ihnen als einjährigen Freiwilligen sonst zustehenden Vorrechte zu erwarten.
- 3) Nach wie vor bleiben nur diejenigen einjährigen Freiwilligen verpflichtet, sich zum Eintritt und zwar bei den durch das 48. Stück dieses Amtsblatts vom v. I bekannt gemachten Ersatztruppen zu melden, welche bereits ihr 23. Lebensjahr angetreten haben. Diese Meldung bleibt zwar auch jüngern einjährigen Freiwilligen unbenommen. Die Ersatztruppen sind jedoch nur zur Annahme der bereits im 23. Lebensjahre stehenden verbunden.

Merseburg, den 20. Januar 1851.

Königliche Departements-Commission zur Prüfung der Freiwilligen zum einjährigen Militairdienst.

Die im Departement des unterzeichneten Appellationsgerichts fungirenden Nr. 45, Schiedsmänner haben alljährlich an die betreffenden landräthlichen resp. Magistratsbehörden die Nachweise ihrer Thätigkeit durch Einreichung von Uebersichten zu liefern. Diese müssen mit folgenden Rubriken versehen sein:

- 1) Im Jahre (1849) sind unbeendigt geblieben.
- 2) Im Jahre (1850) sind anhängig geworden.
- 3) Hauptsumme.
- 4) Davon sind abgemacht:
 - a) durch Vergleich,
 - b) durch Zurücknahme der Klage,
 - c) durch Verweisung an den Richter.
- 5) Am Schlusse des Jahres (1850) sind anhängig geblieben.

Die betreffenden landräthlichen und Magistrats-Behörden werden hierdurch

veranlaßt, diese Nachweisungen mittelst gutachtelicher Berichte über den Nutzen des Instituts der Schiedsmänner baldigst bei uns einzureichen.

Halberstadt, den 17. Januar 1851.

Königliches Appellationsgericht.

Nr. 46. Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 31. Januar 1849 wird hierdurch zur Kenntniß des beteiligten Publikums gebracht, daß bei den in Folge der Allerhöchsten Verordnung vom 30. Juni 1834 gewählten Kreis-Verordneten für die Kreise:

1) Mansfelder See:

- a) der Gutsbesitzer Schönwald zu Belleben zum Kreis-Verordneten an Stelle des abgegangenen Schulzen Diedecke zu Dorf Allesleben, und
- b) der Gutsbesitzer Bevling zu Rottelsdorf zum stellvertretenden Kreis-Verordneten an Stelle des wegen Kränklichkeit ausgeschiedenen Schulzen Rhenius zu Schwittersdorf,

2) Quedlinburg:

der Ortsrichter und Kreis-Bonitent Friedrich zu Niedereichstedt zum Kreis-Verordneten an Stelle des verstorbenen Amtmanns Trinius zu Nebra, erwählt und als solche von uns bestätigt worden sind

Stendal, den 15. Januar 1851.

Königliche General-Commission für die Provinz Sachsen.

Nr. 47.

Hypothesen-Sachen.

Nachdem das Hypothekenbuch über folgende Grundstücke:

- 1) das dem Johann Daniel Hoffmann zuständige Wohnhaus in Lüpten Nr. 34.;
- 2) das den Schneiderschen Eheleuten in Zülldorf zuständige Wohnhaus Nr. 41.;
- 3) die der Gemeinde des Dorfs Beeren in dässiger Flur zugehörigen Landungen, die wüste Mark Prestewitz und die Communhaide; 4) die mit einer Scheune bebaute sogenannte Steinbausches Wüstung des Dekonomen Johann Friedrich Bernhardt in der Stadt Torgau; 5) die dem Königl. Forstskul in der Mark Priesitz zugehörigen Wiesen und die in derselben Mark belegenen, der Kirche in Klixischen zuständigen sogenannten Oberdammwiesen, vollendet ist, weshalb der Erwerb neuer Hypothekenrechte in Gemäßheit §. 10. der Verordnung vom 16. Juni 1820 lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts und der Allgemeinen Gerichts- und Hypotheken-Ordnung zu bestimmen ist, so bringen wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Torgau, den 21. October 1850.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Nr. 48. Die Hypothekentabellen über das in der Beilage zum Stück 18. des Amtsblatts d. J. speciell bekannt gemacht Grundstück Nr. 42. und 43. des Flurbuchs Sachsen, in der Flur Rudelsdorf ist in das betreffende Hypothekenbuch übertragen, daher

der Erwerb neuer Hypothekenrechte daran nur nach den Vorschriften des Allg. Landrechts der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen ist.

Osterfeld, den 7. November 1850.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Die Hypothekentabelle über den in hiesiger Schloßfelder Mark belegenen Nr. 49.
einen halben Acker, welchen die verehelichte Bäckermeister Henriette Thiele geborene Hypotheken-
Bebrauch zu Düben von der Witwe Johanne Elisabeth Küster geborene Jahn Sachen.
zu Döbern ererbt, und mittels Kaufvertrags vom 3. September er. an den Gast-
wirt Johann Streich zu Düben verkauft hat, ist fertig und liegt innerhalb
zwei Monaten bei uns zur Einsicht bereit. Spätere Erinnerungen dagegen kön-
nen nicht berücksichtigt werden.

Düben, den 11. September 1850.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Die Hypothekentabelle über den in Dübener Stadtflur belegenen, dem Wind- Nr. 50.
mühlenbesitzer Friedrich Ludwig Bäcker zu Schönau gehörigen, umgezäunten Wie- Hypotheken-
sengärten nebst Gerinne und Ständer, der große Badeteich genannt, ohngefähr Sachen.
drei Acker haltend, ist fertig und liegt innerhalb zwei Monaten bei uns zur Ein-
sicht aus. Spätere Erinnerungen dagegen können nicht berücksichtigt werden.

Düben, den 28. September 1850.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Die Hypothekentabelle über den in unserer Bekanntmachung vom 17. August Nr. 51.
d. J., Beilage zum 38. Stück des Merseburger Regierungs-Amtsblattes ver- Hypotheken-
zeichneten, in Holzweißiger Flur, Forstrevier Goitsche, am Lobersteige belegenen Sachen.
1 Acker Wiese der Kirche zu Großlissa, ist in das Hypothekendbuch übertragen
worden und es treten daher von jetzt ab rücksichtlich dieses Grundstücks beim Er-
werb neuer Hypothekenrechte die Vorschriften des Allgemeinen Landrechts der Ge-
richts- und Hypotheken-Ordnung in Kraft.

Bitterfeld, den 2. December 1850.

Königl. Kreisgerichts-Commission II.

Nachstehende Bekanntmachung:

Wir bringen hierdurch zur allgemeinen Runde:

1) Schon früher haben wir mit Rücksicht auf die Eröffnungen der König-
lich Großbritannischen Commissarien für die bevorstehende Londoner Industrie-
Ausstellung den Herren Ausstellern empfohlen, Gegenstände oder Packete mit
Gegenständen, welche nur geringen Raum, namentlich weniger Raum als zwei
Kubikfuß einnehmen, nicht abgesondert einzusenden, sondern Packungen von sol-
cher geringen Ausdehnung so viel wie möglich mit einander zu verbinden. Wir
wiederholen diesen Wunsch mit dem Beifügen, daß, wo die Sendung eines

Nr. 52.
Die Bestellun-
gen auf die über
die Londoner
Industrie
Ausstellung
herauskom-
menden Kata-
loge betr.

einzelnen Ausstellers von solchem geringen Umfange ist, benachbarter Aussteller besonders dann sich vereinigen mögen, wenn sie dieselben Klassen von Artikeln einsenden, und daß es dem vorliegenden Zwecke am meisten entspricht, wenn die einzusendenden Gegenstände bis zu Kollis von 8 bis 10 Kubikfuß mit einander verbunden werden. Für Aussteller aus Berlin und dessen Umgegend wird die Bemerkung hinzugefügt, daß über solche Verbindungen mehrerer Sendungen zu einem größeren Kollo auch nähere Auskunft und Anleitung bei der Empfangsstelle auf dem hiesigen Hamburger Bahnhofe von den Herren Güter-Dirigenden Arndt und Güter-Erpedienten Schilder ertheilt und zur Verbindung geeignete Aussteller bezeichnet werden.

2) Die Königlich Großbritannischen Commissarien für die Londoner Industrie-Ausstellung beabsichtigen einen amtlichen Katalog aller Aussteller in englischer, und wo möglich auch in französischer und deutscher Sprache veranstalten zu lassen. Nach einer Anzeige der Buchdruckereibesitzer Wm. Clowes und Söhne in London, welche mit der Herausgabe beauftragt sind, ist der Preis der kleineren Ausgabe dieses Katalogs für London auf 2½ Schilling festgesetzt, der der größeren Ausgabe aber unbestimmt. Der Herausgeber hat an uns den Wunsch gerichtet, zu erfahren, auf welchen Absatz der deutschen Ausgabe des kleinen amtlichen Katalogs sämtlicher Aussteller er mit Sicherheit rechnen könne, um darnach zu ermessen, ob deren Herausgabe sich empfehle. Wir erklären uns bereit, ohne dem Wege des Buchhandels vore greifen zu wollen, Bestellungen auf diesen Katalog weiter zu befördern, und ertüchten deshalb alle diejenigen, für welche der Besitz derselben ein Interesse hat, die Anzahl der Exemplare, welche sie zu besitzen wünschen, entweder unmittelbar bei den Herren Wm. Clowes und Söhne (London, Hyde Park und 29. New Bridge-Street) oder auf dem Wege des Buchhandels, oder bei der Ausstellungs-Commission des Bezirks für Berlin und den Regierungsbezirk Potsdam bei uns, so bald als möglich, auf dem letzteren Wege spätestens bis zum 15. Februar dieses Jahres anzumelden, womit sie aber zugleich die Verpflichtung zur späteren Abnahme der bestellten Exemplare gegen den Kostenpreis übernehmen.

3) In den größeren amtlichen Katalog werden sowohl bildliche Illustrationen, als auch Anzeigen, wobei Angaben der Preise der ausgestellten Gegenstände nicht ausgeschlossen sind, aufgenommen werden. Das Nähere über diese Illustrationen und Anzeigen wird binnen Kurzem festgestellt und veröffentlicht werden. Für jetzt haben die Herren Clowes und Söhne noch Niemanden erindert, sich dieserhalb bei den Ausstellern zu melden.

4) Um dem Wunsche der vereinbländischen Aussteller, welche den Preisen der ausgestellten Gegenstände, da sie an diesen selbst nicht bemerk werden dürfen, eine möglichst ausgedehnte Publicität zu geben wünschen, nachzukommen, sind wir auf das Anerbieten der hiesigen Deckerschen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei, unter Benutzung der von uns mitzutheilenden Materialien, einen Katalog der deutschen Aussteller mit Angabe der Preise der wichtigeren Ausstellungsgegenstände in einer deutschen und einer englischen Ausgabe herauszugeben, einge-

gangen. Dieser Katalog der deutschen Aussteller wird zum Preise von 10 Sgr. debütiert werden und ersuchen wir die Abnehmer solcher Preis-Kataloge, ebenfalls in der vorerwähnten Weise ihre Bestellungen machen zu wollen.

5) Um den Preußischen Industriellen den Besuch der Londoner Industrie-Ausstellung möglichst zu erleichtern, hat der Herr Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten unterm 2. Januar d. J. verfügt, denselben, wenn sie diese Industrie-Ausstellung besuchen, eine Ermäßigung der Reisekosten auf den Preußischen Staats-Eisenbahnen durch Bewilligung der Benutzung der zweiten Wagenklasse für die Fahrpreise der dritten zu gewähren. Hieron sind die Königlichen Directionen der Westphälischen, der Bergisch-Märkischen und der Aachen-Düsseldorf-Ruhrorter, sowie die Königliche Verwaltung der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn zur Nachahzung in Kenntniß gesetzt.

Berlin, den 11. Januar 1851.

Commission für die Londoner Industrie-Ausstellung.

wird hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Ver-
stellungen

- 1) auf die kleine deutsche Ausgabe des von der Londoner Commission herausgegebenen amtlichen Ausstellungs-Katalogs,
- 2) auf den in der Deckerschen Buchhandlung zu Berlin erscheinenden deutschen Preis-Katalog der deutschen Aussteller,
- 3) auf denselben Katalog in englischer Sprache,
spätestens bis zum 20. Februar c. bei der Bezirks-Commission für die Londoner Industrie-Ausstellung hier schriftlich und frankirt anzubringen sind.

Meserburg, den 21. Januar 1851.

Die Bezirks-Commission für die Londoner Industrie-Ausstellung.

Dem Schmied Andreas Schmitz zu Herzogenrath im Landkreise Aachen Nr. 53. ist unter dem 7. Januar 1851 ein Patent auf eine als neu und eigenthümlich, Patents-
erkannte Vorrichtung an Pflügen, um die Erdschollen nach der einen oder andern Seite umzuwerfen, in der durch Modell und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden. Erteilung.

Das dem Kaufmann J. H. F. Prillwitz zu Berlin unter dem 27. September 1849 ertheilte Patent auf eine durch Zeichnungen und Beschreibung nachgewiesene Maschine zur Anfertigung von Fischnetzen ist erloschen. Nr. 54. Patents-
Erteilung.

Personal-Ehronik.

Dem Bürgermeister Vogler in Cönnern ist von jetzt ab die Führung Nr. 55. der Polizei-Amtshälfte für den Stadt- und Landbezirk der dasigen Gerichts-Commission übertragen worden.

- Nr. 56. Der Kaufmann F. A. Lange zu Schildau hat die Agentur der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft niedergelegt und der Kaufmann G. A. Scholvien daselbst ist unter dem 19. December v. J. als Agent der Brand-Versicherungsbank für Deutschland zu Leipzig bestätigt worden.
- Nr. 57. Dem Regierungs- und Forst-Referendarius von Nauchhaupt ist die Obersöldnerstelle zu Pödelist in der Forstinspektion Wendelstein vom 1. Januar dieses Jahres ab definitiv verliehen worden.
- Nr. 58. Durch das Ableben des Pfarrers Hobohm ist die Pfarrstelle zu Arien, in der Diöces Jessen, erledigt. Dieselbe ist Königlichen Patronats.
- Nr. 59. Durch das Ableben des Oberpfarrers und Superintendenten Dr. Ehrhardt ist das Oberpfarramt zu Eilenburg erledigt worden. Patron desselben ist der Magistrat daselbst.
- Nr. 60. Durch das Ableben des Pfarrers und Superintendenten Engeling ist die Pfarrstelle zu Kirchheiligen, im Regierungsbezirk Erfurt, vacant geworden. Dieselbe ist Königlichen Patronats.
- Nr. 61. Der Kreis-Justiz- und Dekonomie-Commissarius Gühne zu Naumburg ist mittelst Allerhöchsten Patents vom 23. December 1850 zum Dekonomie-Commissions-Rath ernannt worden.
- Nr. 62. Der Geheime expedirende Secretair Eckardt ist zum Post-Inspektor, der Post-Secretair Hinze zum Post-Kassencontrolleur, die Postmeister Bänsch in Zeitz und von Briesen in Naumburg a. d. S. sind zu Post-Directoren, der Ober-Postsecretair Steude in Torgau, der assistirende Hof-Postsecretair Fesca in Weißensee, und der Post-Secretair Arnold in Halle zu Postmeistern und die Post-Assistenten Neisewitz in Merseburg, Abeker in Artern zu Post-Secretaires ernannt worden.
Der Post-Secretair Rödrner ist von Möncheberg nach Merseburg und der Post-Secretair Bätscher von Luckau nach Halle a. d. S. versetzt worden.
Der Conducteur Carius vom Merseburg-Erfurter Personenpost-Course ist aus dem Postdienste entlassen worden.
- Nr. 63. Der Postverwalter, Postcommissarius Lindau in Sangerhausen ist vom 1. Januar d. J. ab mit Pension in den Ruhestand getreten.

Hierzu eine Beilage in Hypotheken-Angelegenheiten, 1 Bogen stark, für den Weißenfelschen landräthlichen Kreis.

Gedruckt bei Nobischiens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt
im Amtsblatt-Bureau der Königlichen Regierung.

A m t s - B l a t t der Königlichen Regierung zu Merseburg.

5. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 1. Februar 1851.

Die Gemeinde-Ordnung vom 11. März v. J. überweist die Aufsicht über **Nr. 64:** die Verwaltung der Gemeinden dem Kreisausschüsse und dem Bezirksrath.

Die definitive Organisation dieser beiden Behörden nach Vorschrift der Kreis-, Bezirks- und Provinzial-Ordnung vom 11. März v. J. ist indes zur Zeit noch nicht möglich, da der Kreisausschuss aus der Wahl der Kreisversammlung hervorgehen soll, diese aber erst dann constituiert werden kann, wenn in sämmtlichen Gemeinden eines Kreises die neue Gemeinde-Ordnung vollständig eingeführt ist. Der Bezirksrath dagegen wird von der Provinzialversammlung gewählt und bis zur Vollendung wird, wie es die Natur der Sache bedingt, voraussichtlich noch eine längere Frist erforderlich sein.

Da aber die amtliche Wirksamkeit der neugebildeten Gemeinde-Organe durch das Vorhandensein der Aufsichtsbehörden bedingt wird, so hat das Königliche Ministerium des Innern durch Rescript vom 28. December v. J. auf Grund der §§. 145. und 152. der Gemeinde-Ordnung und des §. 67. der Kreis-, Bezirks- und Provinzial-Ordnung vom 11. März v. J. angeordnet,

dass alle Besugnisse, welche die Gemeinde-Ordnung dem Kreisausschusse als Aufsichtsbehörde beilegt, bis dahin, dass ein solcher nach Vorschrift des Gesetzes definitiv gebildet worden ist, bezüglich auf diejenigen Gemeinden, welche sich nach Vorschrift der neuen Gemeinde-Ordnung gebildet haben, von dem Kreislandrathen,
und dass alle Besugnisse, welche die Gemeinde-Ordnung dem Bezirksrath als Aufsichtsbehörde erster und resp. zweiter Instanz beilegt, bis dahin, bis ein solcher nach Vorschrift des Gesetzes definitiv gebildet worden ist, von der Bezirks-Regierung provisorisch ausgeübt werden.

Indem wir dies auf höhere Anordnung hierdurch zur öffentlichen Kenntnis bringen, verweisen wir zugleich auf das durch unser Amtsblatt pro 1850 pag. 160. veröffentlichte Regulatium zur Ausführung der Kreis-, Bezirks- und Provinzial-Ordnung vom 11. März 1850 §. X.

Merseburg, den 20. Januar 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 65. Es sind mehrseitige Zweifel über die Grenzen der Besugniß der Hebammen
des Schöpfen zum Schöpfen angeregt worden. Wir bringen daher zur öffentlichen Kenntniß,
daß denselben die Besugniß zum Schöpfen beim weiblichen Geschlechte
durch und auf Grund ärztlicher Verordnung unbedingt zusteht, mithin auch an
solchen Orten, wo ein approbiertes Wundarzt domiciliirt ist.

Merseburg, den 20. Januar 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 66.

Auftritt an
ausgetretene
Militairpflicht
thig betr.

Die Militairpflichtigen:
1) Schneidergesell Friedr. Wilh. Triest aus Schweinitz,
2) Schmiedegesell Christ. Gottfried Uhde aus Hohilstedt,
haben sich zur Ableistung ihrer Militairpflicht vor der Kreis-Ersatz-Commission
ihrer Heimath nicht gestellt, auch alle und jede Meldung in dieser Beziehung
unterlassen. Dieselben werden daher hierdurch, selbst wenn sie sich schon vor
einer andern Ersatz-Commission gestellt, oder bereits freiwillig Militairdienste
genommen haben sollten, sowie auch eventueller ihre sämtliche Angehörigen
aufgefordert, sich spätestens bis zum 31. Juli dieses Jahres bei der unterzeich-
neten Königl. Regierung mündlich oder schriftlich zu melden, um die Ursache
ihrer versäumten Meldung anzugeben. Erfolgt diese Angabe innerhalb der hier
gestellten Frist nicht, so tritt gegen die genannten Individuen das gegen ausge-
tretene Militairpflichtige angeordnete Strafverfahren ein.

Merseburg, den 24. Januar 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 67.

Seit unserer letzten Bekanntmachung vom 31. Januar 1850 sind von uns
zu Kreis-Boniteuren bestellt und als solche generaliter vereidigt worden:
in den Kreisen:

- 1) Liebenwerda: der Dekonomie-Commissionsgeselle Michael Eduard Engel
zu Liebenwerda;
 - 2) Mansfelder See: der Ortschulze Karl Gottlieb Wilhelm Koch zu
Vollstedt;
 - 3) Merseburg: der Bauergutsbesitzer August Bock zu Klein-Schierlopp;
 - 4) Schweinitz: der Dekonom Ludwig Wilhelm Bücke zu Sehda;
 - 5) Weissenfels: der Gutsbesitzer Karl August Päucker zu Preßsch;
 - 6) Wittenberg:
a) der Rathsförster und Dekonom Ferdinand Fabreius zu Luthers-
brunnen bei Wittenberg,
b) der Gutsbesitzer Johann August Schimme zu Großwig,
c) der Dekonomie-Commissionsgeselle Hugo von Alvensleben zu Wit-
tenberg;
 - 7) Zeitz: der Gutsbesitzer und Ortsrichter Johann Adolph Henschel zu Oßig.
Stendal, den 15. Januar 1851.
- Königliche General-Commission für die Provinz Sachsen.

Die Hypothekentabelle über einen von der hiesigen Stadtcommun an den Nr. 68.
Klempnermeister Friedrich Gottlob Winkler hier selbst veräußerten Bauplatz von Hypotheken
408½ Fuß hinter der Delitscher Stadtmauer am Breitenthore resp. über das Sachen.
darauf neuerrbaute Wohnhaus des ic. Winkler ist aufgestellt, und steht es den
Beteiligten frei, dieselbe innerhalb des zweimonatlichen Zeitraums vom 8. Fe-
bruar bis 8. April 1851 in der Hypotheken-Registratur des unterzeichneten
Gerichts einzusehen und etwaige Erinnerungen dagegen anzubringen.

Nach Ablauf der obigen Frist sind aber keine Einwendungen mehr zulässig.
Delitzsch, den 16. October 1850.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die Hypothekentabelle über das auf einem der hiesigen Stadtcommun zu- Nr. 69.
gehörig gewesenen Platze in einer Grundfläche von 655½ Fuß an der Stadt- Hypotheken
mauer hier selbst am Breitenthore neu aufgebaute, jetzt dem Webermeister Carl Sachen.
Hesse und dessen Ehefrau Friederike geborene Gehrman allhier gebürtige Wohn-
haus mit Zubehör Nr. 496. des Katasters ist entworfen, und steht es den Be-
teiligten frei, dieselbe innerhalb des zweimonatlichen Zeitraums vom 8. Februar
bis mit 8. April 1851 in der Hypotheken-Registratur des unterzeichneten Ge-
richts einzusehen und etwaige Erinnerungen dagegen anzubringen.

Nach Ablauf dieser zweimonatlichen Frist sind aber keine Einwendungen
mehr zulässig. Delitzsch, den 23. October 1850.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die in dem 18. Stücke des diesjährigen Regierungs-Amtsblattes bekannt Nr. 70.
gemachten Hypothekentabellen sind sämmtlich in die Hypothekenbücher übertragen Hypotheken-
und wird nun der Erwerb neuer Hypothekenrechte an den darin benannten Grund- Sachen.
stücken lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts und der Allge-
meinen Gerichts- und Hypotheken-Ordnung beurtheilt werden.

Zeitz, den 24. October 1850

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die Hypothekentabellen über die in nachstehendem Verzeichnisse aufgeführten Nr. 71.
Grundstücke sind vollendet und können innerhalb zweier Monate, vom 8. Tage Hypotheken-
nach erfolgter Bekanntmachung an gerechnet, täglich in unserm II. Geschäftsb- Sachen.
Bureau eingesehen werden. Auf später angebrachte Erinnerungen kann keine
Rücksicht genommen werden. Zeitz, den 5. December 1850.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Verzeichniß der zur öffentlichen Bekanntmachung notirten Hypothekentabellen.

Flur Odbizschen:

1) Johann Gottfried Schellbach in Odbizschen, 1 Uder Feld.

Flur Langendorf:

2) Johann Gottfried Schellbach in Odbizschen, 1½ Uder Feld.

Flur Loitsch.

3) Christian Fahr in Loitsch, 2 Acker Feld; 4) Pfarrci in Geusnitz, 2 Morgen 27 Ruten Wiese.

Flur Predel.

5) Johanne Rosine verehelichte Kuhn vermittelet gewesene Laubert geborne Jacob in Predel, ½ Acker Wiese und Holz.

Nr. 72. Die Hypothekentabelle über nachstehende, in der Holzdorfer Flur belegene, Hypotheken- Sachen.

1) die sogenannte Mühlkreuze am Husenschlage, ein Ackerstück; 2) die sogenannte Försterbreite ebenda, doppelt so breit; 3) die sogenannte Wildgrubenbreite, ein Acker; 4) zwei Krugenbreiten zwischen dem Husenschlage und der Gemeindehutung; 5) die Todtendammbreite, Ackerland; 6) die Kinderbreite, Ackerland; 7) die Schläderbreite zwischen dem Husenschlage und der Hutung, und 8) die Haidebreite, Lehde, ist vollendet und können innerhalb 2 Monaten, vom 8. Tage nach erfolgter Bekanntmachung an gerechnet, täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Auf später angebrachte Erinnerungen kann keine Rücksicht genommen werden.
Schweinitz, den 3. September 1850.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Nr. 73.
Patent- Erteilung.

Dem Eduard Colin zu Aachen ist unter dem 10. Januar 1851 ein Einführungspatent auf eine Streck- und Dreh-Borrichtung zu einer Feinspinnmashine für Schafwolle in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, so weit sie für neu und eigentümlich erkannt worden ist, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Personal-Chronik.

Nr. 74.

Dem versorgungsberechtigten Jäger Gbbel ist die Försterstelle zu Emselfoh, Forstrevier Siebigerode, nach Ablauf der Probiedienstzeit vom 1. Februar d. J. ab definitiv übertragen worden.

Nr. 75.

Durch das Ableben des Pfarrers Püschel ist die Pfarrstelle zu Zangenberg in der Oidees Zeit vacant geworden. Dieselbe ist Königlichen Patronats.

Nr. 76.

Die Pfarrstelle zu Reinstedt in der Ephorie Quedlinburg ist durch den am 12. Januar o. erfolgten Tod des Pastors Trautmann vacant geworden. Die Stelle ist landesherrlichen Patronats.

Hierzu eine Bellage in Hypotheken-Angelegenheiten, ½ Bogen stark, für den Menschenlandräthlichen Kreis.

Gedruckt bei Königlichem Druck in Merseburg, und herausgegeben und verlegt
im Amtsblatt-Büro der Königlichen Regierung.

A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

6. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 8. Februar 1851.

Das 1. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nr. 77.

- Nr. 3341. Allerhöchster Erlass vom 16. November 1850, betreffend die Einführung der Begegeld-Erhebung auf den ausgebauten Provinzialstraßen des Herzogthums Westphalen nach dem für die Staatsstraßen geltenden Chausseegeld-Tarife.
- Nr. 3342. Privilegium wegen Ausgabe auf den Inhaber lautender Eupener Stadt-Obligationen zum Betrage von 25,000 Thaler. Vom 19. December 1850.
- Nr. 3343. Allerhöchster Erlass vom 23. December 1850, betreffend die Anwendung der dem Chausseegeld-Tarif vom 29. Februar 1840 angehängten Bestimmungen wegen der Polizei-Vergehen auf die Zehdenick-Templiner Chaussee.
- Nr. 3344. Allerhöchster Erlass vom 23. December 1850, betreffend die Bewilligung der Chausseegeld-Erhebung und der fiskalischen Vorrechte zur Gewinnung der Chaussee-Unterhaltungs-Materialien in Bezug auf die von dem Grafen zu Dohna erbaute Chaussee zwischen Rohenau und Reisigt.
- Nr. 3345. Ministerial-Erklärung, betreffend den Abschluß einer neuen Uebereinkunft zwischen Preußen und dem Königreich Sachsen wegen Uebernahme von Ausgewiesenen. Vom 31. December 1850.
- Nr. 3346. Bekanntmachung über die unterm 23. December 1850 erfolgte Bestätigung der Statuten der Templin-Zehdenicker Chausseebau-Gesellschaft. Vom 8. Januar 1851.

Zur weiteren Ausdehnung und möglichsten Gemeinnützigmachung des Telegraphen-Instituts haben die Regierungen von Preußen und Belgien unterm 16. Mai 1850 einen Vertrag abgeschlossen, welcher die genaue Verbindung der Preußischen und Belgischen Telegraphen-Linien unter einander bezweckt und die Grundsätze feststellt, nach denen die internationale, d. h. diejenige telegraphische Correspondenz zu behandeln ist, bei welcher die Ursprungs-Station und die End-Station verschiedenen Staatsgebieten angehören.

Nr. 78.

Durch die Abschließung des Deutsch-Oesterreichischen Telegraphen-Vereins-Vertrages vom 25. Juli 1850 hat der Vertrag mit Belgien in allen seinen wesentlichen Theilen noch eine größere Bedeutung gewonnen und werden die Bestimmungen des letzteren für das ganze Verein gebiet, also für Preußen, Oesterreich, Sachsen und Bayern durch Vermittelung der Preußischen Telegraphen Anwendung finden.

Nachdem nunmehr die Belgischen Telegraphen-Linien, von Brüssel, Antwerpen und Ostende nach Verviers vollendet, und Preußischer Seite die vertragsmäßig übernommenen Telegraphen-Einrichtungen von Aachen bis Verviers schon vor längerer Zeit getroffen worden sind, wird mit dem

1. Februar d. J.

die ununterbrochene Telegraphen-Verbindung zwischen den Preußischen, denen der Verein gebiete und den Belgischen Linien für das Publikum eröffnet. In Belgien treten zunächst die Telegraphen-Stationen in Brüssel, Mecheln, Antwerpen, Gent, Brügge, Ostende, Lüttich und Verviers mit dem gedachten Terminen in Wirksamkeit. Die Eröffnungen der übrigen Belgischen Stationen wird später bekannt gemacht werden.

Der von der Belgischen Regierung provisorisch festgesetzte Gebühren-Tarif ist mit dem Telegraphen-Vereins-Tarife (und mithin auch mit dem Preußischen) hinsichtlich der Erhebung-Säke vollkommen übereinstimmend.

Bei sämtlichen Preußischen und den übrigen Vereins-Telegraphen-Stationen können Depeschen nach den Belgischen Stationen aufgegeben werden, für welche die Beförderungs-Gebühr bis zum Bestimmungsorte (der Belgischen Adress-Station) gleich haar erlegt wird.

Dasselbe findet bei den auf den Belgischen Telegraphen-Stationen aufzugebenden Depeschen nach Preußen und dem übrigen Verein gebiete Statt. Die Beförderungs-Gebühr setzt sich zusammen aus dem Betrage des Vereins-Tarifes von der Abgangs-Station bis Verviers und aus dem Betrage des Belgischen Tarifs von Verviers bis zur Belgischen Adress-Station.

Die Staats- und Privat-Depeschen, welche über Verviers nach Belgien telegraphirt werden, können nach der Wahl des Absenders deutsch oder französisch abgeschafft sein. Dasselbe gilt von den aus Belgien kommenden Depeschen.

Die Bestimmungen und der Tarif über den telegraphischen Verkehr in den Preußischen Staaten vom 26. September 1850 gelten in allen übrigen Punkten auch für die nach Belgien abzufenden und von dort eingehenden Depeschen.

Berlin, den 25. Januar 1851.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
von der Heydt.

Nr. 79. Die nach unserer Bekanntmachung vom 29. Mai 1848 (Merseburger Regierungs-Amtsblatt 25. Stück) dem Hegemeister Streicher zu Gotha bei Zeitz angeblich abhängen gekommene Staatschuldsscheine

Nr. 18,164. F. über 100 Thlr.

, 61,717. F. : 100 :

, 96,418. F. : 100 :

find wieder zum Vorschein gekommen.

Berlin, den 23. Januar 1851.

Königliche Controlle der Staatspapiere.

Die nach unserer Bekanntmachung vom 5. November 1849 (Berliner In- Nr. 80.
telligenzblatt Nr. 265.) der Kirche zu Pratau angeblich gestohlenen Staats-
schuldscheine

Nr. 98,528. Lit. F. über 100 Thlr.

, 98,529. : F. : 100 :

, 98,530. : F. : 100 :

, 98,531. : F. : 100 :

, 98,532. : F. : 100 :

, 98,533. : F. : 100 :

Nr. 43,358. Lit. C. über 50 Thlr.

, 8,518. : H. : 25 :

, 13,707. : H. : 25 :

, 13,708. : H. : 25 :

, 13,709. : H. : 25 :

, 13,710. : H. : 25 :

find wieder zum Vorschein gekommen.

Berlin, den 24. Januar 1851.

Königliche Controlle der Staatspapiere.

Es find in neuerer Zeit mehrere Barbiere zur Ausführung kleiner chirurgischen Ver- Nr. 81.
richtungen auf ärztliche Anordnung concessionirt worden.

Zur Beseitigung der Zweifel über den Umfang der hierdurch erlangten Be-
fugniß machen wir bekannt, daß jene Dienstleistungen sich lediglich auf Blutegel-
schen, Schröpfen, Aderlassen, Elystirgeben und die Bereitung eines einfachen
Deckverbandes künstlicher Geschwüre beschränken, namentlich aber auf das Impfen
der Schußpoden nicht ausgedehnt werden dürfen.

Merseburg, den 26. Januar 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

R e g l e m e n t
wegen Ablösung und Amortisation der dem Domainen-Fiskus
als Berechtigten zustehenden Reallasten.

Nr. 82.

Auf Grund des §. 64. des Gesetzes über die Errichtung von Rentenbanken vom 2. März d. J. wird zur Ausführung der auf die dem Domainen-Fiskus als Berechtigten zustehenden Reallasten bezüglichen Bestimmungen dieses Gesetzes und der damit zusammenhängenden Vorschriften des, die Ablösung der Reallasten und die Regulirung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse betreffenden Gesetzes von demselben Tage folgendes bestimmt.

§. 1.

Die Königlichen Regierungen haben von Amts wegen dahin zu wirken, daß
1) die gutsherrlich-bäuerliche Regulirung, soweit sie noch nicht vollendet ist,

nach Vorschrift des dritten Abschnitts der Ablösungsordnung vom 2. März c. in den Staats-Domainen schleunigst vollständig aufgeführt,

- 2) alle an sich ablösbare Reallasten, welche von Eigenthums-, Erbzins- oder Erbpachtsgrundstücken dem Domainen-Fiskus als Berechtigten zustehen oder ihm als Gegenleistung obliegen, in feste Geldrenten umgewandelt und 3) die hiernach für den Fiskus ermittelten Regulirungs- und Umwandlungs-Renten, so wie die ihm jetzt schon zustehenden festen Geldrenten durch Capitalzahlung, eventuell nach den weiter unten folgenden näheren Bestimmungen im Wege der Amortisation abgelöst werden.

§. 2.

Sie haben sich den hiernach erforderlichen Regulirungen und Ablösungen, soweit sie dazu nach den bestehenden Vorschriften (§§. 65, 66, 161. der Verordnung vom 20. Juni 1817, §. 11. der Allerhöchsten Kabinettsordre vom 31. December 1825, Instruction vom 30. Juni 1828 und §§. 39. seq. der Verordnung vom 30. Juni 1834) kompetent sind, selbstständig zu unterziehen und dieselben, möglich ohne Dazwischenkunft der ordentlichen Auseinandersetzungsbehrden, jedoch unter genauer Beachtung der, den letzteren wegen der Legitimations- und Rechsprüfung und sonst obliegenden Pflichten im Vergleichswege zu Ende zu führen.

§. 3.

Das Verfahren ist nach näherer Bestimmung des §. 95. der Ablösungs-Ordnung gemeindeweise und ganz in dem Umfange, welcher hiernach, wenn der Domainen-Fiskus als Berechtigter bei der ordentlichen Auseinandersetzung-Behrde auf Regulirung oder Ablösung antragen wollte, dieser Provacation würde gegeben werden müssen, einzuleiten und hiernach auch in den Fällen, wo mit einzelnen Domainen-Einsassen oder wegen einzelner Reallasten eine Regulirung oder Ablösung bereits im Gange ist, dem §. 101. ibidem gemäß auszudehnen. Die Auseinandersetzung ist daher in den bestehenden Gemeindebezirken auf alle nach dem ersten und zweiten Absatz des §. 95. a. a. D. zu berücksichtigenden Reallasten unter Beziehung aller sich hieraus ergebenden Interessenten zu richten. Der schließliche Auseinandersetzung-Rezess muss das Verhältniss eines jeden Interessenten zum Fiskus wegen aller seiner Reallasten und der bezüglichen Gegenleistungen, den weiter unten folgenden näheren Bestimmungen gemäß, vollständig ordnen. Der §. 95. erfordert es aber nicht, daß mit allen Interessenten Ein Rezess errichtet werde, sondern es kann, wenn Fiskus sich mit einigen Interessenten gleich oder früher als mit andern einigt, mit jenen vorweg der Auseinandersetzung-Rezess errichtet und von der Königlichen Regierung bestätigt, wegen der übrigen Interessenten aber das Verfahren fortgesetzt werden.

Die Ablösung der Reallasten solcher Grundstücke, welche gegenwärtig noch zu keinem Gemeindeverbande gehören, ist bis auf Weiteres mit dem Verfahren für diejenigen Gemeinden zu verbinden, welchen die verpflichteten Grundstücke bei Ausführung der Gemeinde-Ordnung vom 11. März c. absehbar werden einver-

leist werden; doch bleibt es dem Ermeessen der Königlichen Regierungen überlassen, solche einstweilen auch abgesondert zu behandeln.

§. 4.

Entsteht Streit über Theilnehmungsrechte oder Werthverhältnisse, kommt es auf schiedsrichterliche oder andere prozessualische Feststellungen und Entscheidungen an, bleiben Interessenten beharrlich in den Terminen aus oder verweigern sie die Abgabe der zur erschöpfenden Beendigung der Sache, insbesondere auch zur Einleitung der Amortisation nötigen Erklärungen, so haben die Königlichen Regierungen ihre Acten, unter Anbringung einer förmlichen fiskalischen Provocation gegen diejenigen Interessenten, mit welchen aus den angeführten oder andern Gründen ein Vergleich in rechtsverbindlicher Form nicht zu erreichen ist, zur weiteren Veranlassung an die ordentliche Auseinandersetzung-Behörde abzugeben, vorher jedoch mit denselben Interessenten, mit welchen Fikus sich verglichen hat, die erforderlichen Final-Auseinandersetzung-Rezesse abzuschließen, auszufertigen und zu bestätigen. In Ansehung aller Interessenten, mit welchen der Rezess nicht vor Anbringung der gedachten Provocation zu Stande gebracht und bestätigt ist, hängen die früheren und späteren Vergleiche und Rezesse von der Prüfung und Bestätigung der ordentlichen Auseinandersetzung-Behörde ab. Uebrigens haben auch nach Abgabe einer Sache an die letztere die Königlichen Regierungen immer noch auf deren vergleichsweise Beendigung hinzuwirken; sie müssen sich zu diesem Zwecke, wenn dazu irgend Aussicht vorhanden ist, namentlich wenn gewisse präjudizielle Streitpunkte instruirt oder entschieden sind, ihre Acten zurückbitten; ihre weiteren Verhandlungen unterliegen dann jedoch der oberen Leitung, so wie die zu Stande kommenden Rezesse der Bestätigung der ordentlichen Auseinandersetzung-Behörde, welcher sie daher auf Ersuchen von der jedesmaligen Sachlage Nachricht geben müssen.

§. 5.

Auf die Capitalablösung durch Baarzahlung des 18fachen und beziehungsweise 20fachen Betrages (§§. 64. und 65. der Ablösungordnung) haben zwar die Pflichtigen ebenso wie auf Ablösung durch Amortisation erst dann, wenn alle ihre ablösbar Reallasten in feste Geldrente umgewandelt sind, und nur wegen des, nach Abrechnung des Geldwerts der fiskalischen Gegenleistungen verbleibenden Jahresbetrags ihrer sämtlichen festen Geldrenten einen Rechtsanspruch. Die Königlichen Regierungen werden jedoch ermächtigt, die Pflichtigen wegen einzelner schon bestehenden festen Geldrenten oder wegen anderer, im gütlichen Wege in solche umgewandelten, Reallasten zur Capitalablösung durch Baarzahlung vergleichsweise auch schon vor erfolgter Rentifizierung ihrer übrigen Leistungen in jedem Stadio des Regulirungs-Vorfahrens zugelassen und über diese Spezial-Resolution einseitige Ablösungsurkunden (Anweisung vom 16. März 1811, §. 40. der Verordnung vom 30. Juni 1834 und §. 112. der Ablösungsordnung vom 2. März e.) auszustellen; in dem, demnächst mit solchen Einstien wegen ihrer übrigen Reallasten aufzunehmenden Ablösungsgesetz sind jedoch die hiernach vorweg besiegten Leistungen nachrichtlich zu erwähnen.

§. 6.

Bei jeder Ablösung ist sorgfältig zu prüfen, ob nicht dem berechtigten Fiskus seiner Seite zur Compensation zu stellende Gegenleistungen obliegen (§§. 59, 60. und 61. der Ablösungsordnung), namentlich die Verpflichtung zur Gewährung von Remissionen oder Erläß in Unglücksfällen. Auch die, vom Forstfiskus zu entrichtenden Holz-Absindungsbrenten, obwohl aus einer Gemeinheitstheilung entsprungen, sind (nach §. 54. a. a. D.) als zur Compensation geeignete Gegenleistungen in den Fällen aufzustellen, wo der zu deren Hebung berechtigte Pflichtige sich dem ihm gesetzlich zustehenden Rechts, dem Forstfiskus die Rente zu kündigen, begeben hat.

§. 7.

In den Fällen des §. 65. der Ablösungsordnung haben die Königlichen Regierungen ihr Verfahren auf Umwandlung der Reallasten und Gegenleistungen in feste Geldrente zu beschränken, die sich hierbei für den Domainenfiskus ergebende Ueberschussrente aber fortzuerheben, bis der Pflichtige dieselbe, wozu möglichst anzuregen ist, durch Baarzahlung des 20fachen Betrages in Kapital ablässt. Die Ablösung solcher Renten durch Amortisation ist nicht zu beantragen.

§. 8.

In den Fällen der §§. 53, 54, 55. und 66. der Ablösungsordnung ist lediglich nach den, wegen der dort gedachten Renten und Zinsen bestehenden Verträgen und Judikaten, jedoch unter Berücksichtigung der in den §§. 91, 92. und 93. a. a. D. enthaltenen Vorschriften zu verfahren und auch hier eine Ablösung durch Amortisation mit Beziehung auf den §. 65. ibidem nicht zu beantragen.

§. 9.

Bei allen übrigen, außer den nach den §§. 53, 54, 55, 65. und 66. der Ablösungsordnung davon ausgenommenen Ablösungs- und sonstigen schon bestehenden festen Geldrenten, desgleichen bei den im §. 84. und 85. a. a. D. gedachten Regulirungsbrenten — cfr. §§. 6, 7. und 64. des Rentenbank-Gesetzes — haben die Königlichen Regierungen, wenn der Pflichtige die nach Abzug des Werths der Gegenleistungen für den Fiskus ermittelte Ueberschuss-Jahresrente (§. 64. der Ablösungsordnung) nicht durch Baarzahlung des 18fachen Betrages in Capital reliuren will, deren Ablösung durch Amortisation einzuleiten und gegen dieseljenigen, welche diese Art der Ablösung oder die Abgabe der dazu erforderlichen Erklärungen verweigern, bei der ordentlichen Auseinandersetzung-Behörde auf Festsetzung der Amortisation von Amts wegen (nach §. 9. des Gesetzes über die Einrichtung der Rentenbanken) zu provozieren, insofern nicht etwa vergleichsweise, wozu dann aber vorab die Genehmigung des Finanzministers einzuholen ist, der Domainenfiskus auf andere gesetzlich zulässige Weise (§. 91. und §. 98. der Ablösungsordnung) abgefunden wird.

§. 10.

Außerdem können die Königlichen Regierungen in Fällen, wo solches zur Erhaltung der Pflichtigen im Nahrungsstande notwendig ist, vergleichsweise die Amortisation von Abgaben-Rückständen gestatten, welche den doppelten Betrag

der nach dem vorstehenden §. 9. durch Amortisation zu rettirenden, jährlichen Rente nicht übersteigen. In solchem Falle muß der Pflichtige neben den lechteren eine besondere jährliche Rente übernehmen, welche in dem 20sten Theile der Summe der durch Amortisation abzulösenden Rückstände besteht. (§. 10. des Rentenbankgesetzes und §. 99. der Ablösungsbordnung.)

§. 11.

In den Fällen, wo hiernach die Ablösung durch Amortisation überhaupt zulässig ist, wird dem Pflichtigen an der im vorstehenden §. 9. gedachten Überschüß-Jahresrente von dem Tage an, wo die Amortisationsperiode beginnt, — erl. den unten folgenden §. 17. — $\frac{1}{2}$ erlassen, die übrigen $\frac{1}{2}$ hat er zur Staatskasse fortzuzahlen.

Er kann jedoch auch auf jenen Erlaß verzichten und die volle Jahresrente fortzutrichten, wodurch die Amortisationsperiode abgekürzt wird.

Über die ihm hiernach zustehende Wahl muß er sich indessen bestimmt erklären und diese Erklärung ist unwiderruflich.

Die dem Verpflichteten zustehende Besugniß, durch Errichtung der vollen, im vorstehenden §. 9. gedachten Jahresrente die Amortisationsperiode abzukürzen, fällt jedoch weg, wenn nach dem vorstehenden §. 10. Rückstände zur Amortisation übernommen werden. In diesem Falle hat der Pflichtige neun Zehnttheile der im vorstehenden §. 9. gedachten Jahresrente und daneben die volle Amortisationsrente der Rückstände, bestehend im 20. Theile der Summe der zu amortisirenden Rückstände, fortzutrichten. (§. 10. des Rentenbankgesetzes.) Die Gründe zu dieser gesetzlichen Anordnung sind in den stenographischen Berichten über die Verhandlungen der Ersten Kammer wegen des Rentenbankgesetzes pag. 2729. entwickelt.

§. 12.

Die Amortisation tritt aber nur dann und in so weit ein, als der abzulösende Jahresbetrag oder der, davon nach Abzug eines Zehnttheils, wenn der Pflichtige dessen Erlaß Beifuß der Amortisation gewählt hat, verbleibende Rest einen vollen Silbergroschen oder mehr beträgt, so daß Jahresrenten, welche weniger als 1 Sgr. überhaupt nur betragen, sowie, wenn höhere Rentenbeträge auf Pfennige auslaufen, diese von dem Pflichtigen und zwar in allen Fällen durch Barzahlung des 18fachen Betrages abzulösen sind (§. 11. des Rentenbankgesetzes), im Weigerungsfalle ist bei der ordentlichen Auseinandersetzung-Behörde die Verurtheilung derselben hierzu zu beantragen.

§. 13.

Die Amortisation kann in allen Fällen erst beginnen, wenn zuvor deshalb ein schriftlicher Rezeß zwischen dem Verpflichteten und dem Fidikus errichtet und bestätigt ist. Dies gilt nicht blos dann, wenn zuvorderst die bisherigen Abgaben eines Tensten in feste Geldrente umzuwandeln sind, wo alsdann die Rente-Umwandlung und Amortisationsstellung in einem Rezeß zusammengefaßt wird, sondern auch in den Fällen, wo schon jetzt auf einem Grundstücke nur feste Geldrenten an den Fidikus ruhen. (§§. 12.—17. des Rentenbankgesetzes.)

Der Rezess muß jedenfalls enthalten:

- 1) eine kurze Angabe des bisherigen Verhältnisses, welches zur Aufhebung gekommen, resp. der bisherigen Leistungen und Gegenleistungen, welche Gegenstand der Ablösung sind, wenigstens im Allgemeinen;
- 2) die Feststellung oder doch Anerkennung der im Wege der Amortisation abzulösenden Jährlichkeit. — §§. 60. bis 64. und 81. bis 85. der Ablösungs-Ordnung — und, falls auf diesem Wege Rückstände mit abgeldt werden sollen, das gegenseitige Anerkenntniß der an Stelle der Rückstände treten den Amortisationsrente. Ob Rückstände zur Amortisation kommen oder nicht, ist allemal ausdrücklich zu erwähnen;
- 3) die Erklärung des Pflichtigen, daß er nicht durch Baarzahlung ablösen wolle;
- 4) die förmlicher Seite zu acceptirende bestimmte Erklärung des Pflichtigen darüber, ob er nur $\frac{1}{2}$ oder die volle Rente fortentrichten und ob er hier nach die längere oder kürzere Amortisationsperiode wählen will (§§. 11. und 19. dieses Reglements);
- 5) die Ausscheidung der, nicht der Amortisation unterliegenden Pfennigbeträge (§. 12. dieses Reglements) und die Bestimmung des Zeitpunkts, an welchem der Capitalsbetrag für die überschreitenden Pfennige zur Staatsklasse gezahlt werden muß;
- 6) die Feststellung des Zeitpunkts, mit welchem die bisherigen Leistungen aufhören und beziehungsweise zum letztenmale zu entrichten sind, sowie des Anfangstermins der Amortisationsperiode und der Termine, an welchen hiernach die Amortisationsrente zum erstenmale und ferner zu zahlen ist (nach den weiter unten folgenden §§. 17. und 18. dieses Reglements);
- 7) die Bezeichnung der Kasse, an welche die gewöhnlichen Rentenzahlungen, und derjenigen Kasse, an welche etwaige Capitalzahlungen im Laufe der Amortisationsperiode zu leisten sind, nach den unten folgenden §. 18. und 23. dieses Reglements;
- 8) die beiderseitigen Consense zu den, in Folge der Rentifizirung der bisherigen Abgaben und der Einleitung der Amortisation nach dem folgenden §. 13. dieses Reglements vorzunehmenden Eintragungen und Löschungen im Hypothekenbuche;
- 9) das Anerkenntniß beider Theile, daß zwischen ihnen keinerlei Verpflichtungen, Leistungen und Gegenleistungen mehr bestehen, auf welche die Provocation nach §. 95. der Ablösungs-Ordnung gerichtet werden muß. Bleiben zwischen denselben Grundstücken, auf welche sich der Rezess bezieht, Verpflichtungen fortbestehen, auf welche sich die Provocation nicht nothwendig zu erstrecken braucht (z. B. das nicht der Zwangslösung unterliegende Vorlaufrecht), oder welche nicht durch Amortisation abgeldt werden sollen (cir. die vorstehenden §§. 7. und 8. dieses Reglements), so ist das Fortbestehen dieser Verpflichtungen ausdrücklich auszusprechen.

In jedem Falle sind übrigens die Rezesse von den Pflichtigen gerichtlich oder notariell zu vollziehen und von der Königlichen Regierung zu bestätigen,

insofern sie im Vergleichsverfahren ohne alle Dazwischenkunft der ordentlichen Auseinandersetzung-Behörde zu Stande kommen; vfr. § 39. der Verordnung vom 30. Juni 1834. Die nur für die General-Commissionen und landwirtschaftlichen Regierungs-Abtheilungen gegebenen erleichternden Bestimmungen des §. 108. der Ablösungs-Ordnung finden auf das vergleichsweise Regulirungsverfahren der Königlichen Regierungen als Finanzbehörden keine Anwendung.

§. 14.

Die Behufl der Amortisation festgestellten Renten an den Domainenfiskus genießen (nach den §§ 64. 18. 20. und 58 Nr 10. des Gesetzes über die Rentenbanken), bei der Concurrenz mit andern Verpflichtungen des belasteten Grundstücks, dasselbe Vorzugrecht, welches die Gesetze den Staatssteuern beilegen. Sie bedürfen keiner Eintragung in das Hypothekenbuch des verpflichteten Grundstücks, welches jedoch für die Dauer der Amortisationsperiode dem Domainenfiskus verhaftet bleibt.

Diesenigen eingetragenen Reallasten, an deren Stelle diese sich amortisirenden Renten getreten sind, werden im Hypothekenbuche kostenfrei geldscht; dagegen wird, in diesem Falle, rubrica II im Hypothekenbuche vermerkt, daß das Grundstück wegen durch Amortisation abzulösender Renten, nach näherem Ausweis des in Bezug zu nehmenden Regulirungsrezesses dem Domainenfiskus verhaftet sei. Im Regulirungsrezesse ist daher, wie bemerkt, gegenseitig in diese Löschungen und Eintragungen ausdrücklich zu willigen. Die Bewirkung dieser Operationen im Hypothekenbuche wird nach erfolgter Rezess-Bestätigung von der Königlichen Regierung, in den Fällen aber, wo die ordentliche Auseinandersetzung-Behörde den Rezess bestätigt hat, von dieser bei dem Hypothekengericht beantragt.

Sind die Reallasten, an deren Stelle die Amortisationsrente tritt, im Hypothekenbuche nicht eingetragen, so bedarf es im legeren der vorstehenden Vermerke nicht.

Sollen eingetragene Realabgaben nur zum Theil durch Amortisation abgelöst werden, so wird nur der hiernach zu reliurende Betrag im Hypothekenbuche, vorstehenden Bestimmungen gemäß, geldscht. Der durch baare Capitalzahlung abzulösende Theil solcher Abgaben und Leistungen kann nur auf Grund der von der Haupt-Verwaltung der Staatschulden legalisierten Quittung der Staatschulden-Tilgungskasse über das Ablösungscapital und des Rezesses, resp. der darüber auszufertigenden einseitigen Ablöse-Urkunde, im Hypothekenbuche gelöscht werden.

§. 15.

Gebäude, auf welche verglichen zu amortisirende Renten für den Domainenfiskus haften, müssen auf Verlangen der Königlichen Regierung bei einer von ihnen zu bestimmenden und zu diesem Behufe öffentlich namentlich zu machenden Feuerversicherungs-Gesellschaft bis zu dem nach den Grundsätzen dieser Gesellschaft zulässigen Werthe von dem verpflichteten versichert werden, welcher hierzu

von der Königlichen Regierung durch administrative Execution angehalten werden kann (§. 19. des Rentenbankgesetzes).

§. 16.

Bei Verstüdigung von Grundstücken, auf welchen solche amortisirende Renten für den Domainenfiskus haften, finden auf diese Renten die gesetzlichen Vorschriften über Staatssteuern ebenfalls Anwendung. Auf Verlangen der Königlichen Regierung muß jedoch der Verpflichtete in solchem Falle Rentenbeträge, welche nach Vertheilung der Rente weniger als 5 Sgr. betragen, nach näherer Bestimmung des unten folgenden §. 20. dieses Reglements sofort durch Capitalzahlung ablösen.

§. 17.

Die Amortisation einer Domainenrente kann (nach §. 16. des Rentenbankgesetzes) nur mit dem 1. April oder 1. October ihren Anfang nehmen.

Darauf aber, daß sie hiernach anfange, hat sowohl der Pflichtige als der Fiskus einen Rechtsanspruch, sobald die zu amortisirende Jahrestrente für beide Theile nach den §§. 60. bis 64. und 84. bis 85. der Ablösungs-Ordnung rechtsverbindlich festgestellt ist. (§. 8. des Rentenbankgesetzes.) Sollte diese Feststellung in mit einer Gemeinde (§. 95. der Ablösungs-Ordnung) schwebenden Ablösungsachen bei einigen Censiten früher, bei andern später erfolgen, so hat die Amortisation bei jenen doch sogleich mit dem auf die Feststellung ihrer Rente folgenden 1. April oder 1. October zu beginnen, und muß daher mit ihnen, um solches nach Maßgabe des vorstehenden §. 13. dieses Reglements formell ausführbar zu machen, sogleich und vorweg ein besonderer Rezess aufgenommen und bestätigt werden, ohne die Beendigung der Regulirung mit den übrigen Interessenten abzuwarten. Es werden daher die Königlichen Regierungen eifrig darauf hinzuwirken haben, daß nicht einzelne Censiten zurückbleiben, sondern die Abgaben aller so viel als möglich gleichzeitig regulirt, und solchergestalt für die einzelnen Gemeinden dieselben Amortisationsperioden erlangt werden.

Für die Zeit bis zu dem Anfang der Amortisationsperiode, z. B. in dem Falle, wenn die Ueberschufskurve ultimo December festgestellt ist, für das Vierteljahr vom 1. Januar bis ultimo März — hat der Pflichtige die Rente unter allen Umständen voll zu entrichten und für diese Zeit auf den Erlaß von ^{1/3} keinen Anspruch; letzterer beginnt erst mit dem Tage, wo die Amortisations-Periode anfängt, also in dem gedachten Falle mit dem 1. April (§. 17. des Rentenbankgesetzes). Zur Vermeidung doppelter Berechnungen werden die Königlichen Regierungen den Ausführungstermin der Ablösungen und Regulirungen dergestalt zu vereinbaren haben, daß die Leistungen, an deren Stelle die Rente tritt, zum lehntemalce ultimo März oder September gewährt werden, damit die Rente sogleich als Amortisationsrente ins Leben trete und deren Amortisation, beziehungsweise der Zehntelerlaß sogleich mit dem folgenden 1. April oder 1. October beginne.

§. 18.

Die durch die Amortisation abzulösenden Domainenrenten werden in mo-

natlichen Raten postnumerando, also zum erstenmale am 1. des, auf den im vorstehenden §. 17. gedachten Anfangstermin folgenden Monats und zwar zu derselben Specialkasse, welche bisher die grundherrlichen Abgaben der berechtigten Domainen erhoben hat, künftig aber an die, dieser Specialkasse zu substituierende Steuerkasse und aldann zugleich mit den Staatssteuern abgeführt (§. 21. des Rentenbankgesetzes). Sollten die abzulösenden Abgaben bisher in andern Terminen oder pränumerando entrichtet sein, so muß dies vorstehender Bestimmung gemäß durch den Rezech (§. 13.) geändert werden. Die nicht zur rechten Zeit eingehenden Beträge werden gleich den Staatssteuern durch fölakische Execution beigetrieben (§. 42. der Verordnung vom 26. December 1808). Sobald die diesfällige Organisation der Kreis-Steuerämter vollendet sein wird, bleibt es vorbehalten, denselben auf Grund der hinnächst zu Stande kommenden Regulirungs-Rezesse die dadurch festgestellten Amortisationsrenten sofort und vdm Anfang der Amortisations-Periode ab zu überweisen.

§. 19.

Der Verpflichtete wird, wenn er sich für den Erlaß eines Zehntheils seiner Jahrerente erklärt hat, durch eine $56\frac{1}{2}$ Jahre oder 673 Monate hindurch fortgesetzte Zahlung von $\frac{1}{10}$ der Rente, und, wenn er sich für Fortentrichtung der vollen Rente erklärt hat, durch deren $41\frac{1}{2}$ Jahre oder 493 Monate lang fortgesetzte Zahlung von der ferneren Entrichtung der Rente vollständig befreit (§. 22. des Rentenbankgesetzes). Die zur Tilgung von Rückständen übernommenen besonderen Jahrerenten erlöschen durch eine, $41\frac{1}{2}$ Jahre oder 493 Monate hindurch fortgesetzte Entrichtung ihres vollen Betrages. In den Fällen, wo solche Rückstände übernommen werden, ist daher die Amortisations-Periode eine doppelte:

- die eigentliche Jahrerente der zu amortisirenden Abgabe, bestehend in $\frac{1}{10}$ derselben, erlischt durch Fortentrichtung nach $56\frac{1}{2}$ Jahren;
- die zur Tilgung der Rückstände übernommene, besondere Rente, welche voll und ohne Abzug von $\frac{1}{10}$ fortentrichtet wird, erlischt durch Fortentrichtung binnen $41\frac{1}{2}$ Jahren.

(vfr. den Schluß des §. 22. des Rentenbankgesetzes und die stenographischen Berichte über die Verhandlungen der Ersten Kammer wegen dieses Gesetzes, pag. 2729. und 2730.)

§. 20.

Dem Verpflichteten steht indessen frei, auch schon während der im vorstehenden §. 19. angegebenen Zeiträume die Rente durchbare Capitalzahlung ganz oder theilweise abzulösen.

Welche Summen in den verschiedenen Jahren der beiden Amortisations-Perioden zur Ablösung der verschiedenen Rentenbeträge erforderlich sind, ergiebt sich aus den, dem Rentenbankgesetze sub A. und B beigefügten Tabellen.

Capitalzahlungen sind jedoch stets nur erst dann zulässig, wenn der Verpflichtete zuvor die bereits fälligen Rentenzahlungen geleistet hat. Eingehende Capitalzahlungen müssen daher zunächst auf die noch rückständigen Rentenzahlungen verrechnet werden.

Rentenbeträge, die nicht in Silbergroschen sich abrunden, können nicht durch Capitalzahlung abgeltst werden.

Rentenbeträge unter, fünf Silbergroschen können nur dann durch Capitalzahlung abgeltst werden, wenn die auf einem Grundstück lastende Rente weniger als fünf Silbergroschen beträgt. Es muß jedoch in einem solchen Falle die Rente mit einem Male vollständig abgeltst werden (§. 23. des Rentenbankgesetzes).

§. 21.

Dergleichen Capitalzahlungen (§. 20.) müssen nach vorhergegangener sechsmonatlicher Kündigung am 31. März oder am 30. September geleistet werden.

Der verminderte Rentenbetrag wird zum erstenmale an demjenigen Rentenzahlungstermine entrichtet, welcher auf die zur gehdrigen Zeit erfolgte Capitalzahlung zunächst folgt (§. 24. des Rentenbankgesetzes).

§. 22.

Will ein Verpflichteter ohne vorherige Kündigung Capitalzahlung leisten, so steht ihm dieses zwar frei; allein es kann eine solche Zahlung nur so angesehen werden, als wenn sie sechs Monate nach dem auf die Zahlung zunächst folgenden 31. März oder 30. September erfolgt wäre. Wird eine Capitalzahlung ohne vorhergegangene Kündigung am 31. März oder 30. September geleistet, so hat sie die Wirkung, als wenn sie an dem auf die Zahlung zunächst folgenden 30. September oder 31. März geleistet worden wäre (§. 25. des Rentenbankgesetzes).

§. 23.

Kündigungen (nach dem vorstehenden §. 21) können nur an diejenige Königliche Regierung, unter welcher die, die Renten erhebenden Behörden stehen, gerichtet werden; jedoch sind die letzteren verpflichtet, dergleichen Kündigungen nach ihnen mitzurichtenden Formularen von den Pflichtigen zu Protokoll zu nehmen und diese Protokolle der betreffenden Königlichen Regierung einzureichen.

Capitalzahlungen (nach §. 20. 21. 22. 12. und 16.) können in der Regel nur an die Regierungs-Hauptkasse und gegen deren Quittung erfolgen. Die Specialkassen und beziehungsweise Steuerkassen (§. 18. dieses Reglements) dürfen sich mit Annahme solcher Abfindungscapitalien nur befassen, wenn sie von der Königlichen Regierung in einzelnen Fällen besonders und ausdrücklich dazu autorisiert werden, und sie müssen alsdann die erhobenen Capitalien sofort zur Regierungs-Hauptkasse abführen.

§. 24.

Von den zu den Specialkassen sc. sc. (§. 18.) eingezahlten Renten werden a) diesenigen, welche zur Tilgung von Rückständen übernommen sind, in gewöhnlicher Art bei den Resteinnahmen der Domainen-Bewaltung, nämlich als rückständige Revenüen, während der ganzen Dauer der Amortisationsperiode mit ihrem vollen Betrage verrechnet. Diese Renten sind, wenn sie $41\frac{1}{2}$ Jahre prompt fortentrichtet sind, ohne weitere Procedur für erloschen zu erachten. Die Königlichen Regierungen erheben alsdann ohne Kommunikation mit der Staats Schulden-Tilgungskasse, wegen Löschung solcher Renten im Hypothekenbuche den etwa verlangten Consens.

b) Von den übrigen Renten wird jährlich ein bestimmter Betrag zur Amortisation verwendet und zur Staatschulden-Tilgungskasse abgeführt, nämlich von denjenigen Renten, welche nur $\frac{1}{6}$ der vollen Rente bilden, jährlich ein halbes, von der vollen Rente aber ein ganzes Prozent. Durch diese Beträge wird die Staatschulden-Tilgungskasse in den Stand gesetzt, bei den, nur à $\frac{1}{6}$ fortgerohbenen Renten nach $56\frac{1}{7}$ Jahren, bei den voll entrichteten nach $41\frac{1}{7}$ Jahren über das Capital zu quittiren, durch welches die Rente abgelöst wird und erlischt (§. 38. des Rentenbankgesetzes). Hierzu wird aber vorausgesetzt, daß die Rentenbeträge in jedem Jahre, während der ganzen Amortisations-Periode richtig und prompt (§. 18. dieses Reglements) eingezahlt werden. Sollte in einem oder dem andern der monatlichen Zahlungstermine (§. 18.) der fällige Betrag nicht eingehen, vielmehr völlig ausbleiben, so wird die Amortisations-Periode um eben so viel Monate verlängert, als Zahlungen ausgeblieben sind, und es folgt daraus zugleich, daß fiskalischer Seits auf Renten, deren Amortisation eingeleitet ist, eigentliche Erlasse oder Remissionen fernerhin nicht, sondern äußersten Falles nur Stundungen gegen entsprechende Verlängerung der Amortisations-Periode, aber auch solche Stundungen nur mit der Maßgabe stattfinden können, daß bei einem Concurse oder einer Subbstitution des pflichtigen Grundstücks die gestundeten Reste nicht gänzlich ausfallen können.

§. 25.

Die bei Einleitung der Amortisation oder im Laufe der Amortisations-Periode erfolgenden Capitaleinzahlungen (§§. 12. 16. 20. 21. 22. dieses Reglements) werden von den Regierungs-Hauptkassen (§. 23. ibidem) durch die Domänen-Veräußerungsgelder-Nachweisung an die Staatschulden-Tilgungskasse abgeführt, welche über jeden hiernach eingezahlten Betrag eine von der Hauptverwaltung der Staatschulden legalisierte Quittung ertheilt. Nur dann, wenn die Capital-Einzahlung auf solche Renten geleistet ist, die zur Tilgung von Rückständen übernommen sind (vfr. den vorstehenden §. 24. sub a.), wird der eingezahlte Betrag nicht zur Staatschulden-Tilgungskasse abgeführt, sondern von der, die Renten erhebenden Specialkasse unter den Resteinnahmen verrechnet.

In allen Fällen, wo durch das eingezahlte Capital nicht die ganze Rente abgelöst ist, muß in der Quittung zugleich ausgedrückt werden, wie viel die verminderte Rente noch beträgt, und an welchem Termine dieselbe zum erstenmale zu entrichten ist. Nur durch eine solche Quittung wird der Pflichtige bleibend entlastet (§. 27. des Rentenbankgesetzes). Sollte der vorstehende Vermerk nach dem Geschäftsgange der Staatschulden-Tilgungskasse in deren Quittungen nicht mit aufgenommen werden können, so hat die Königliche Regierung, bei welcher die Capitaleinzahlung erfolgt ist, unter jenen Quittungen das hiernach Erforderliche in beweisender Form vermerken zu lassen.

§. 26.

In so weit die Renten nicht nach §. 25. schon früher durch baare Capitalzahlung getilgt sind, stellt nach dem Ablaufe der Amortisations-

Periode (§. 19) die Staatsschulden-Zilgungsklasse (nach §. 24. sub b. dieses Reglements) über das Ablösungs-Capital dafür eine Quitting aus, welche von der Hauptverwaltung der Staatsschulden beglaubigt und auf Grund deren die hiernächst der (nach §. 14. ibidem) wegen der eingetragenen Reallasten in das Hypothekenbuch zu intabulirende Verhaftungs-Bermerk bei dem betreffenden Grundstück geldsicht wird.

§. 27.

Über die Buchführung wegen der zur Amortisation gestellten Domainenrenten werden besondere Verfügungen ergehen.

Berlin, den 1. August 1850.

Der Finanz-Minister.
von Rabe.

Das im §. 64. des Rentenbankgesetzes vom 2. März v. J. vorbehaltene, vom Herrn Finanz-Minister unterm 1. August 1850 erlassene Reglement für Ablösung und Amortisation der dem Domainenfonds als Berechtigten zugesicherten Reallasten wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 25. Januar 1851.

Kdnigl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Nr. 83. Den Interessenten der Magdeburgschen Land-Feuer-Societät wird hierdurch Das 12. Ans. bekannt gemacht, daß heute das 12. Ausschreiben erlassen worden, und zur Deckung säcire der der Societäts-Ausgaben seit dem 1. Juli d. J. der Beitrag pro 100 Thaler Magdeburgs des reducirten Beitragsskapitals auf 8 Sgr. 4 Pf. hat festgesetzt werden müssen, welches auf die wirkliche Versicherungssumme von je 100 Thaler:

betr.	in 1. Klasse	3 Sgr. 4 Pf.
	2.	5 : - :
	3.	6 : 8 :

beträgt.

Außerdem ist von den im Laufe des verflossenen Jahres genehmigten Interimsversicherungen gleichfalls der volle Beitrag nach dem Reductions-Verhältniß, sowie endlich in eben der Art auch von den im letzten halben Jahre zugelassenen extraordinären Versicherungen nachträglich noch der Beitrag zum 11. Ausschreiben vom 30. Juni d. J. zu entrichten (vgl. §. 40. des Reglements).

Der Beitrag der von jedem Orte z. aufzubringenden Beitragssumme wird durch die betr. Kreis-Direction repartirt und eingefordert werden, und ist binnen 4 Wochen, nach erfolgter Insinuation dieser Repartition, an die betr. Kreis-Recepturklasse der Societät in Preußischen Courant abzuliefern.

Die Verwendung der Beiträge wird den Interessenten demnächst durch einen Extract aus der Jahresrechnung der Societät nach deren Abnahme in den Amtsblättern nachgewiesen werden. Altenhausen, den 31. December 1850.

Der General-Director der Magdeburgschen Land-Feuer-Societät,
Graf von der Schulenburg.

Die Hypothekentabelle über folgende dem Gerichtsschöppen Johann Friedrich Nr. 84.
Kaiser zu Markrbühl zugehörige Grundstücke in der Flur Markrbühl, als:
1) $\frac{1}{2}$ Acker Feld im Futterlande Nr. 138.; 2) 1 Fleckchen, $\frac{1}{2}$ Acker, Deichsel-
garten hinterm Dorfe Nr. 141.; 3) $\frac{1}{2}$ Acker im Futterlande Nr. 126.; 4)
 $\frac{3}{4}$ Acker auf der Wolfsgrube Nr. 92.; 5) $\frac{1}{2}$ Landes Feld, bestehend aus:
a) 3 Acker im langen Prößig Nr. 972., b) 2 $\frac{1}{2}$ Acker daselbst Nr. 998.,
c) $\frac{1}{2}$ Acker daselbst Nr. 1054., d) 3 Acker hinterm Heerwege Nr. 864., e) 1
Acker daselbst Nr. 878.; 6) 2 Acker auf dem Elsterberge Nr. 135.; 7) $\frac{1}{4}$ eines
Biertellandes, bestehend aus: $\frac{1}{2}$ Acker an der Hand Nr. 1458., $\frac{1}{2}$ Acker im
untern Häll. Grunde Nr. 1561., $\frac{1}{2}$ Acker am Prößigwege Nr. 1161., $\frac{1}{2}$ Acker
im obern Häll. Grunde Nr. 602., $\frac{1}{2}$ Acker auf den Fuchsibhern Nr. 504.;
8) $\frac{1}{2}$ Biertellandes, bestehend aus: 1 Acker hinterm Dorfe Nr. 126., $\frac{1}{2}$ Acker
im untern Häll. Grunde Nr. 1554., $\frac{1}{2}$ Acker hinterm Dorfe Nr. 69., 1 Acker
am Prößigwege Nr. 1208., $\frac{1}{2}$ Acker daselbst Nr. 1179., 1 Acker hinterm Heer-
wege Nr. 727., $\frac{1}{2}$ Acker auf Schmidts Berge Nr. 556.; 9) 2 $\frac{1}{2}$ Acker überm
Kesselberge Nr. 1233.; 10) 1 Acker auf Schmidts Berge Nr. 584.; 11) $\frac{1}{2}$ ei-
nes Biertellandes, bestehend aus: 1 Acker im obern Häll. Grunde, Nr. 592.,
1 Acker auf dem neuen Lande Nr. 369., 1 Acker hinterm Gottesacker Nr. 194.;
12) $\frac{1}{2}$ Acker hinterm Gottesacker Nr. 189.; 13) 1 Acker auf der Wolfsgrube
Nr. 93.; 14) 1 Acker auf dem Elsterberge Nr. 138. und 140.; 15) $\frac{1}{2}$ Acker
auf dem Ortflur Nr. 1314.; 16) $\frac{1}{2}$ Acker Deichselgarten hinterm Dorfe
Nr. 147.; 17) ein Viertel eines Biertellandes, bestehend aus: $\frac{1}{2}$ Acker im
Obergewende Nr. 1332., $\frac{1}{2}$ Acker im Untergewende Nr. 1335., $\frac{1}{2}$ Acker im
kleinen Gewende auf der Ortflur Nr. 1356.; 18) $\frac{1}{2}$ Garten auf der Huſe
Nr. 1432.; 19) $\frac{1}{2}$ Acker Feld im unterhällischen Grunde Nr. 1505.; 20) $\frac{1}{2}$ Gar-
ten auf dem Futterlande im Deichselgarten Nr. 146.; 21) $\frac{1}{2}$ Acker auf dem
Futterlande Nr. 137.; 22) $\frac{1}{2}$ eines Biertellandes, bestehend aus: $\frac{1}{2}$ Acker im
Obergewende Nr. 1319., $\frac{1}{2}$ Acker im Untergewende Nr. 1346., $\frac{1}{2}$ Acker im
kleinen Gewende Nr. 1365., auf der Ortflur; 23) $\frac{1}{2}$ eines Biertellandes,
bestehend aus: $\frac{1}{2}$ Acker überm Kesselberge Nr. 1262., $\frac{1}{2}$ Acker an der Wind-
mühle Nr. 1243., $\frac{1}{2}$ Acker auf der Wolfsgrube Nr. 103., $\frac{1}{2}$ Acker an der
Hand Nr. 1478., $\frac{1}{2}$ Acker auf Schmidts Berge Nr. 576., $\frac{1}{2}$ Acker hinterm
Gottesacker Nr. 7.,

ist fertig und kann in dem Zeitraume von zwei Monaten, von den ersten acht
Tagen des Abdrucks dieser Bekanntmachung im Amtsblatt ab gerechnet, in un-
serer Registratur eingesehen werden.

Nach Ablauf dieser Frist sind Einwendungen dagegen nicht mehr zulässig.
Naumburg, den 14. December 1850.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die Hypothekentabelle über einen halben Acker Feld in der Flur Schöden Nr. 85.
im Frijschen Thale, dem Friedrich Ferdinand Hüniger und der Auguste Wilhel-
mine Schröth jetzt verehelichten Hüniger gehörig, ist fertig und kann in dem
Hypothesen-
Sachen.

Zeitraum von 2 Monaten, von den ersten acht Tagen des Abdrucks dieser Bekanntmachung im Amtsblatte ab gerechnet, in unserer Registratur eingesehen werden. Nach Ablauf dieser Frist sind Einwendungen dagegen nicht mehr zulässig.
Naumburg, den 14. December 1850.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

- Mr. 86. Es ist die Hypothekentabelle über das dem Handarbeiter Johann Traugott Werner zugehörige Wohnhaus in Eßhesten Nr. 34. Cat. regulirt worden. Wir machen dies mit der Aufforderung bekannt, die etwaigen Erinnerungen gegen diese in unserer Hypotheken-Registratur einzuschendenden Tabelle binnen 2 Monaten vorzubringen, unter der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Frist Einwendungen nicht mehr angebracht werden können.

Torgau, den 13. Januar 1851.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

- Mr. 87. Das dem Otto Alfred Schomburgk zu Berlin unter dem 20. November 1848 ertheilte Einführungspatent auf eine Dampfmaschine in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung ist erloschen.

Personal - Chronik.

- Mr. 88. Durch die Berufung des Pastors Ahlfeld an die Nicolaikirche zu Leipzig ist das Pfarramt an St. Laurentii zu Halle vacant geworden. Dasselbe ist Königlichen Patronats.

- Mr. 89. Durch die Berufung des Diaconus Leiste zu der Pfarrstelle in Gantow wird das Diaconat zu Schaffstedt mit dem 1. April d. J. vacant. Patron desselben ist der Herr von Funk zu Schaffstedt.

- Mr. 90. Die Verwaltung der Post-Expedition in Schönewalde ist vom 10. December 1850 ab von dem bisherigen Post-Erpediteur, Bürgermeister Kralle auf den zum Post-Expediteur ernannten Kaufmann Petri übergegangen.

- Mr. 91. An Stelle des verstorbenen Packboten Hellwig ist der invalide Unteroffizier Gottlieb Block nach bestandener Probezeit als Packbote beim Postamte in Eisleben angestellt worden.

Gedruckt bei Kobischens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-Büreau der Königlichen Regierung.

A m t s - B l a t t der Königlichen Regierung zu Merseburg.

7. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 15. Februar 1851.

Nachstehende Bekanntmachung:

Die Verbreitung der nachstehenden Druckschrift:

Nationalbibliothek der Deutschen. Ansprache. Ausgegeben als Subscriptions-Einladung vom bibliographischen Institut zu Hildburghausen, 1850. wird hiermit auf Grund des §. 3. der Verordnung vom 5. Juni 1850 (Gesetz-Sammlung S. 330) für den ganzen Umfang der Monarchie untersagt.

Berlin, den 7. Februar 1851.

Der Minister des Innern.

v. Westphalen.

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 9. Februar 1851

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß die Paßkarten für Eisenbahn-Reisende nur für das Kalenderjahr, auf welches dieselben lauten, gültig und daher für das laufende Jahr neue Paßkarten zu lösen sind.

Die Polizeibehörden haben die desfallsigen Bestimmungen (vgl. Amtsblatt pro 1845 pag. 38.) zu beachten

Merseburg, den 27. Januar 1851.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Durch einen Erlass der Herren Minister des Innern und des Krieges vom 13. Januar 1839 sind einige Bestimmungen über die Verpflichtung zum Eintritt in den Militärdienst abgeändert. Da dies auch auf die jungen Theologen Anwendung findet, so wird unter Abänderung unserer Erklasse vom 14. October 1816 Nr. 3., Amtsblatt 1816 Nr. 44, und vom 2. Mai 1820, Amtsblatt 1820 Nr. 21., hiermit Folgendes bestimmte und zur Kenntniß der Candidaten der Theologie gebracht:

Es werden fortan nicht nur diejenigen, welche entweder ihrer Militärpflicht im stehenden Heere bereits wirklich genügt, oder wegen Utauglichkeit gänzlich oder zeitweise zurückgestellt sind, sondern auch diejenigen, welche sich rechtzeitig zum einjährigen Freiwilligendienste gemeldet haben, für die wirkliche Ableistung

Nr. 92.

Das Verbot einer Druckst.
heit.

Nr. 93.

Die Rektima-
tion der Mele-
senden durch
Paßstellen best.

Nr. 94.

dieselben aber noch einen bauernden Eintritts-Ausstand seitens der Erfolg-Behörden erlangt haben, sowohl zu dem 1. Examen pro licentia, als zu dem 2. pro ministerio zugelassen werden, so daß es von jetzt ab einem Jeden überlassen bleibt, ob er seiner Militairpflicht im siehenden Heere während der Studienzeit, oder zwischen dem ersten und zweiten Examen, oder erst nach dem Letzteren genügen will. Jedoch müssen wir darauf hinweisen, daß wir nicht im Stande sind, diejenigen Candidaten, welche vor wirklich geleisteter Militairpflicht, oder vorherfolgter definitiver Zurückstellung zur zweiten Prüfung sich melden, einen festen Dienst in der Kirche zu ertheilen, bevor sie nicht diese Verpflichtung gegen den Staat vollständig erfüllt haben. Magdeburg, den 31. Januar 1851.

Röntliches Consistorium für die Provinz Sachsen.

Nr. 95. In der durch die Allerhöchste Verordnung vom 28. März 1811 — Amtsblatt pro 1816 Seite 8. — festgesetzten Verpflichtung zur Haltung und Bezahlung der Amtsblätter, ingleichen der Berechtigung zum unentgeltlichen Empfange des Amtsblattes einer Regierung, sind im Laufe der Zeit sowohl Erweiterungen als Beschränkungen mehrfacher Art durch Veränderung der Behörden und neue Institutionen eingetreten, so daß wir es für nöthig halten, die in dieser Beziehung jetzt gültigen Vorschriften zusammen zu stellen.

A. Zur Haltung der Amtsblätter gegen Bezahlung sind verpflichtet:

- 1) alle Magisträte und Landgemeinden;
- 2) alle höhere Militairpersonen mit Einschluß sämtlicher Stabsoffiziere;
- 3) die Räthe und Assessoren bei den Landescollegien, die Mitglieder der Stadt- und Kreisgerichte, einschließlich der Einzelrichter, sowie die Gerichts-Assessoren, desgl. die Beamten der Staatsanwaltschaft;
- 4) die Landräthe;
- 5) die Referendarien und Auscultatoren;
- 6) die Domainenpächter;
- 7) alle Gast- und Schenkwierte in den Städten und auf dem Lande, für welche jedoch im Falle äußerster Armut ein Erlaß ihrer Verpflichtung seitens der Regierung bewilligt werden kann.

B. Unentgeltlich erhalten die Amtsblätter, jedoch ohne die dazu gehörigen öffentlichen Anzeiger, als Inventarium:

- 1) alle obern und untern landesherrliche, also Königl. Behörden, worunter alle diejenigen zu verstehen sind, welche eigene Registraturen haben, die als Staatseigenthum demnächst an ihre Nachfolger übergehen;
- 2) die Gerichte aller Art;
- 3) die landräthlichen Behörden;
- 4) die Prediger, jedoch mit der Einschränkung, daß, wenn bei einer Kirche mehrere Prediger angestellt sind, dennoch nur 1 Frei-Exemplar verabreicht wird. Filialkirchen sind von der freien Verabreichung ausgeschlossen, so daß ein Prediger an verschiedenen Kirchen nur in Ansehung der Mutterkirche 1 Exemplar erhält;

- 5) die Ober-Postdirektionen und Postämter;
- 6) die Staats- und Polizei-Anwalte, die letzteren jedoch nur insoweit, als ihnen nicht schon in ihrer Eigenschaft als Communal- oder Polizeibeamte das Amtsblatt leicht zugänglich wird.

C. Die zu den Amtsblättern gehörigen öffentlichen Anzeiger werden unentgeltlich verabreicht:

- 1) den landräthlichen Behörden;
- 2) den Directionen der Strafanstalten zu Halle und Lichtenburg, sowie der Correctionsanstalt zu Zeitz;
- 3) den sämmtlichen Gendarmen;
- 4) denjenigen Gerichtsbehörden, für welche das vorgesetzte Appellationsgericht dies als erforderlich beantragt;
- 5) denjenigen Empfängern von Frei-Eemplaren des Amtsblatts, welchen der Besitz einzelner Nummern des Anzeigers wünschenswerth ist, so jedoch, daß diese in jedem Falle besonders zu beantragen sind.

Die Amtsblätter nebst öffentlichem Anzeiger werden in der Regel sowohl an zwangspflichtige als auch an Gratis-Interessenten durch die ihnen zunächst gelegenen Postämter debitirt, und muß der Preis des Jahrgangs eines Amtsblatts nebst dazu gehörigem Anzeiger mit 15 Sgr. bei der betr. Debitstelle in vierteljährlichen Raten von 3 Sgr. 9 Pf. vorausbezahlt werden; es wird jedoch zur Vereinfachung des Geschäfts auch die halb- oder ganzjährige Pránumeration mit resp. 7 Sgr. 6 Pf. und 15 Sgr. gestattet.

Indem wir nun die vorstehenden Bestimmung zur Kenntniß der Betheiligten bringen, veranlassen wir die Herren Landräthe unseres Departements, die vorgeschriebenen Verzeichnisse und zwar:

- 1) von dem Bedarf an Zwangs-Eemplaren des Amtsblatts mit Anzeiger,
- 2) von dem Bedarf an Frei-Eemplaren des Amtsblatts und Anzeigers, nach den beifolgenden, von der Königl. Ober-Rechnungskammer vorgeschriebenen Schematas unverzüglich aufzustellen und bis zum 1. April d. J. an uns einzureichen.

Zugleich weisen wir die Magistrate und Ortsbehörden hierdurch an, den in Bezug auf die Angabe der zwangspflichtigen Amtsblatts-Interessenten und der zum Bezug von Frei-Eemplaren berechtigten Behörden und Personen ergehenden Versagungen der vorgesetzten Herren Landräthe schleunigst zu genügen.

Die vorstehend gedachten Verzeichnisse sollen nur alle 10 Jahre erneuert, in der Zwischenzeit aber alljährlich Zu- und Abgangs-Nachweisungen nach den ebenfalls beigefügten Schematen angefertigt werden. Bei Aufstellung sämmtlicher Nachweisungen ist deshalb mit der größten Genauigkeit zu Werke zu gehen, und seien wir als Einreichungs-Termin für die Zu- und Abgangs-Nachweisungen ein für allemal den 1. November jeden Jahres hierdurch fest, der unerinnert innegehalten werden muß.

Merseburg, den 2. Februar 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

R a d i o f u n g
von dem Bedarf am Frei-Grenzpolen des Amtesbezirks und Bezirks der Königlichen Regierung zu
Weisenburg, für den Kreis pro 18 . .

Bezeichnung der Debitorens.	Grenzen des Grenzpolens Nummer.	Name, Stand und Wohnort des Empfängers oder der Empörte.	Zahl der Frei- Grenzpolare vom	
			Groß- Stadt.	Groß- Bürgers.
N. N.	1	Streitgericht zu O.	•	1
	2	Untersteuer, Zamt daselbst	•	1
	3	P. Bau-Inspector daselbst	•	1
	4	A. Prebiger an der N. Kirche daselbst	•	1
	5	N. N. Gendarm zu N.	•	—
			Summa . . .	1
			u. s. w.	
			sofern am Schluß überholung der Debitoren.	
N. N.	•	•	•	6
N. N.	•	•	•	20
N. N.	•	•	•	60
N. N.	•	•	•	30
			Summa totalis . . .	116
				134
N. N., ben . . . ten	18 . .			

Zu- und Abgangs-Mathewissung
von dem Bedarf an Frei-Gremplaren des Unterrichts und Angeizern der Königlichen Regierung zu
Merschburg, für den Kreis pro 18 . . .

N a c h w e i s
von dem Bedarf an Zwangs-Eemplaren des Amtsblatts und Anzeigers
pro

Debito- stelle.	Kaufende Nummer.	Bezeichnung des Orts.	Name und Stand des Empfängers.	Zahl der Zwangs-Erem-	
				a.	b.
N. N.	1	N. N.	Magistrat	1	für Märkte u. Amtssäulen bei den Landesräten, Mitglieder der Stadt- und Kreisräte, Land- räte, Reiterordnungen und Domänenräte und sonstige zwangspflichtige Beamte.
	2	do.	N. N. Landrat	—	—
	3	do.	N. N. Forst- Inspector . . .	—	1
	4	do.	N. N. Oberst-Lieutenant . . .	—	—
	5	do.	sämtliche Gast- und Schenkwirthe des Orts nach der Gewerbesteuern-Rolle . . .	—	—
	6	N. N.	Gemeinde	1	—
			Arbeiter	—	—
			Summa für die Debito- stelle N. N.	2	2
			(u. s. w. für jede Debito- stelle separat) hierauf Wiederholung.		
			Debito- stelle N. N.		
			u. s. w.		
			Summa totalis	125	120
			N. N., den . . . ten 18 . . .		

Zu- und Abgangs-
von dem Bedarf an Zwangs-Eemplaren des Amtsblatts und Anzeigers
pro

Nach der Nachweisung pro 18 . . . war der Bedarf				1896	815
<u>Z u g a n g .</u>					
N. N.	1	N. N.	N. N. Gast- u. Schenk- wirth	—	—
	2	do.	N. N. do.	—	—
N. N.	3	N. N.	N. N. Major	—	—
			Summa des vorjährigen Bedarfs und des Zugangs	1896	815
<u>A b g a n g .</u>					
N. N.	1	N. N.	N. N. Major	—	—
N. N.	2	N. N.	N. N. Krüger	—	—
N. N.	3	N. N.	N. N. Appellationsgerichtsrat	—	1
			Summa des Abgangs	—	1
			Der vorjährige Bedarf und der Zugang betrug	1896	815
			Bleibt Bedarf pro 18 . . .	1896	814
			N. N., den . . . ten 18 . . .		

f u n g
der Königlichen Regierung zu Merseburg für den Kreis
18 . .

plare gegen Bezahlung.			Bemerkungen.
c.	d.	e.	
für Küger, Gäste- und Schank- wirke.	für höhere Mi- litärbeamte einschließ- lich der Stabs- Offiziere.	Ueberhaupt	§ 1c. der Debatte über Militär-Befreiung.
—	—	—	
—	—	—	
—	—	—	
40	—	—	
—	—	—	
1	—	—	
41	1	46	
350	10	605	

Nachweisung
der Königlichen Regierung zu Merseburg für den Kreis
18 . .

2820	59	5590	
1	—	1	11 nach der Gewerbesteuercolle zugetreten.
1	—	1	12 zum Stabsoffizier avancirt.
—	1	1	
2822	60	5593	
—	1	1	14 außerhalb des Regierungsbetriebs nach N. verkehrt.
1	—	1	15 die Krugstelle ist wegen Nahrunglosigkeit eingegangen.
—	—	1	16 verstorben und ist seine Stelle noch nicht wieder besetzt worden.
2822	60	5593	
2821	59	5590	

Nr. 96.

Verordnung, die Legitimationsführung der Reisenden durch Pässkarten betreffend.

Um der Legitimationssführung durch Pässkarten, welche zur Erleichterung des Reiseverkehrs in den durch Eisenbahnen verbundenen Landesteilen mit Allerhöchster Genehmigung eingeführt worden sind, und welche nach den Bestimmungen der Ministerial-Verordnung vom 23. December 1844 in den darin gedachten Preußischen Provinzen und angrenzenden auswärtigen Staaten, der mit diesen getroffenen Vereinbarung gemäß, die Stelle der Pässe bisher vertreten haben, eine weitere Ausdehnung zu geben, sind die Regierungen mehrerer anderen deutschen Bundesstaaten dem bisherigen Pässkarten-Vereine beigetreten.

Nachdem die zu Dresden dieserhalb abgeschlossene Uebereinkunft, welche mit dem 1. Januar 1851 in Wirksamkeit treten soll, von sämtlichen dabei beteiligten Regierungen nunmehr genehmigt worden ist, wird in Gemäßheit derselben folgendes bestimmt.

§. 1.

Das Gebiet, in welchem unter den nachfolgenden Vorschriften Pässkarten ertheilt werden, und Gültigkeit haben, umfaßt sämmtliche Provinzen des Preußischen Staats, Bayern, Sachsen, Hannover, Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Weimar, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Coburg-Gotha, Braunschweig, Anhalt-Dessau, Edthen und Anhalt-Bernburg, Reuß-Plauen ältere und jüngere Linie, Schaumburg-Lippe, Bremen und Hamburg.

§. 2.

Die Angehörigen der im §. 1. gedachten Staaten sind, soweit nicht nach den §§. 3. bis 5. Beschränkungen eintreten, befugt, sich zu ihren Reisen innerhalb der Gebiete dieser Staaten, statt der vorgeschriebenen Pässe, der Pässkarten zu bedienen.

§. 3.

Pässkarten dürfen nur solchen Personen ertheilt werden, welche
1) der Polizeibehörde als vollkommen zuverlässig und sicher bekannt, auch
2) völlig selbstständig sind und
3) in dem Bezirke der ausstellenden Behörde ihren Wohnsitz haben.

In Beziehung auf die Bedingungen unter 2. und 3. können ausnahmsweise Pässkarten ertheilt werden:

- a) Studirende mit Zustimmung der betreffenden Universitätsbehörde am Universitätsorte,
- b) Militärpersonen mit Genehmigung ihrer Militärvorgesetzten an ihrem jedesmaligen Aufenthaltsorte,
- c) unselbstständigen Familiengliedern auf den Antrag des Familienhauptes (Vaters oder Vormundes) jedoch nur, wenn sie das 18. Lebensjahr überschritten haben,

d) Handlungsdienern auf den besondern Antrag ihrer Prinzipale, am Wohnorte der Letzteren.

§ 4.

Ehefrauen und Kinder, welche mit ihren Ehegatten und Eltern, so wie Dienstboten, welche mit ihren Herrschaften reisen, werden durch die Paßkarten der Letzteren legitimirt.

§ 5.

Die Paßkarten bleiben allen denjenigen versagt,

- a) welche nach den bestehenden Gesetzen auch bei Reisen im Innlande paßpflichtig sind, insbesondere den Handwerksgesellen und Gewerbegehülfen,
- b) den Dienstboten und Arbeitsuchenden aller Art,
- c) denen, welche ein Gewerbe im Umherziehen betreiben.

§. 6.

Die Paßkarten, welche in allen im §. 1. gedachten Staaten nach einem übereinstimmenden Formulare und von gleicher Farbe ertheilt werden und welche den Namen, Stand und Wohnort des Inhabers, sowie dessen Namensunterschrift und Signalement enthalten müssen; sind nur auf die Dauer des Kalenderjahres gültig, in welchem sie ausgestellt worden sind.

Für das Jahr 1851 kommen Paßkarten von blauer Farbe zur Anwendung.

§ 7.

Zur Ausstellung von Paßkarten sind nur diejenigen Behörden befugt, welche von der vorgesetzten Provinzial-Regierung damit beauftragt worden sind.

§. 8.

Der Preis der Paßkarte beträgt Fünf Silbergroschen. Expeditions- und Stempelgebühren werden dafür nicht entrichtet.

§. 9.

Eine Vistrung der Paßkarten findet nicht statt.

§. 10.

Jeder Mißbrauch der Paßkarten, wohin insbesondere, außer der Fälschung derselben, die Führung einer auf eine dritte Person lautenden Karte, die wissenschaftliche Ueberlassung der letzteren Seitens des Inhabers an einen Anderen zum Gebrauche als polizeiliches Legitimationssmittel oder die fälschliche Bezeichnung von Personen als Familienglieder oder Dienstboten (§. 4.) zu rechnen ist, unterliegt den gesetzlichen Polizei- oder Kriminalstrafen.

§. 11.

Jeder Angehörige eines der im §. 1. gedachten auswärtigen Staaten, welcher innerhalb der Preußischen Staaten reiset, ohne einen Paß (Wanderbuch) oder eine Paßkarte zu führen, hat zu gewärtigen, daß gegen ihn nach den wegen der nicht legitimirten Fremden bestehenden Vorschriften verfahren, insbesondere, daß er von der Weiterreise bis zu geführter Legitimation ausgeschlossen wird.

Auch Inländer sind, bei Vermeidung gleicher Nachtheile, auf Erfordern der Polizeibehörde verpflichtet, sich durch Paß, Paßkarte oder andere geeignete Legitimationssmittel auszuweisen (§. 12. des Paßedictes vom 22. Juni 1817).

§. 12.

In Fällen schleuniger polizeilicher Verfolgung eines verdächtigen Individuums, sind die Polizeibeamten des einen der im §. 1. gedachten Staaten befugt, die Verfolgung in die Gebiete der andern fortzuführen, jedoch nicht um den Verdächtigen selbst zu verhaften; sondern nur um mit Vermeidung eines jeden durch schriftliche Benachrichtigung entstehenden Aufenthaltes die nächste Polizei Behörde von dem vorwaltenden Sachverhaltnisse, sofort mündlich zu unterrichten und zu der in der Sache erforderlich scheinenden Einschreitung aufzufordern.

§. 13.

Den mit Ausfertigung von Paßkarten beauftragten Behörden liegt ob, ein Paßkarten-Journal zu führen, in welches die ausgefertigten Paßkarten unter fortlaufender Nummer einzutragen sind. Die Nummer des Journals muß auf der Paßkarte vermerkt werden.

Die in der Paßkarte angegebenen Rubriken des Signalements sind genau auszufüllen.

§. 14.

Um eine genaue Befolgung der Vorschriften zu sichern, welche in Gemäßheit der im Eingange gedachten Uebereinkunft und zu deren Ausführung ergangen sind, werden die Polizeibehörden angewiesen, die von ihnen wahrgenommenen, bei der Ausfertigung von Paßkarten an andern Orten begangenen Verstöße der ihnen vorgesetzten Behörden anzugezeigen, damit diese Verstöße zur Kenntniß der vorgesetzten Instanz derjenigen Behörde gelangen, welche den Verstoß begangen hat.

§. 15.

Die für diejenigen Landeshälfte, in welche die Paßkarten schon früher eingeführt waren, erlassene Ministerial-Verordnung vom 23. December 1844 wird aufgehoben.

Berlin, den 31. December 1850.

Der Minister des Innern.
v. Westphalen.

Vorstehende, in Gemäßheit eines mit mehreren deutschen Bundesregierungen wegen der Legitimationsführung der Reisenden durch Paßkarten abgeschlossenen Vertrags d. d. Dresden, den 21. October 1850, von dem Herrn Minister des Innern erlassene, Verordnung wird hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß wegen deren Ausführung an die mit dem Dabit der Paßkarten beauftragten Behörden unseres Bezirks das Erforderliche verfügt werden wird.

Merseburg, den 2. Februar 1851.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Bl. 97.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß mit Genehmigung des Herrn Justiz-Ministers, die Ausübung der bisherigen Gerichts-Commission zu Zahna, im Bezirke des Kreisgerichts zu Wittenberg, am 1. Februar dieses Jahres erfolgt und daß fortan für die dazu gehörig gewesenen Ortschaften, mit Ausnahme von Woltersdorf, Bülzig, Leza und Raßdorf, durch Commissarien des

Königl. Kreisgerichts zu Wittenberg allmonatlich Gerichtstage in Zahna abgehalten werden.

Naumburg, den 29. Januar 1851.

Königliches Appellationsgericht.

Personal-Chronik.

Des Königs Majestät haben die bisherigen Assessoren Jordan und von Nr. 98. Wilmowsky zu Regierungs-Räthen allernädigst zu befördern geruhet.

Der Kaufmann Eilko Peyer zu Wittenberg hat die ihm unter dem Nr. 99. 30. Juni 1849 übertragene Agentur der Schlesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau niedergelegt

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Groß-Sandersleben, Dicdes Nr. 100. Bornstedt, ist dem bisherigen Pfarrer zu Hermsdorf, Dicdes Meizendorf, Georg August Theune, verliehen worden. Patrone der dadurch vacant gewordenen Pfarrstelle zu Hermsdorf sind: der Geheime Staatsminister Graf von Alvensleben, der Rittergutsbesitzer Graf von Alvensleben auf Erxleben und der Rittergutsbesitzer Herr von Nathusius auf Hundisburg.

Der Kreisgerichtsrath Seiler in Aschersleben ist den 27. December pr. Nr. 101. als Mitglied an das Kreisgericht zu Erfurt unter Uebertragung der Funktionen als Vorsitzender der 2. Abtheilung und der Vertretung des Directors gedachten Gerichts versetzt.

Dem Kreisrichter J. G. H. Roloff in Eisleben ist den 17. December pr. Bechuß des Uebergangs zur Verwaltung die Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt.

Der frühere Patrimonialrichter Karl Robert Woppisch ist den 21. December pr. zum Kreisrichter bei dem Kreisgerichte in Sangerhausen mit der Aencniitatem vom 1. April 1849 ernannt.

Der Kreisrichter Lampugnani in Gesell ist an das Kreisgerichts-Kollegium zu Erfurt und der Kreisgerichtsrath Voigt bei der Kreisgerichts-Deputation in Weihensee dagegen an die Kreisgerichts-Commission in Gesell den 10. Januar c. vom 1. März c. an versetzt.

Der Appellationsgerichts-Referarius Herrmann v. Vorries in Halberstadt ist nach bestandener 3. Prüfung zum Gerichtsassessor im hiesigen Departement den 31. December pr. ernannt.

Dem Appellationsgerichts-Auscultator Karl Gustav Heinrich Wendt ist Bechuß des Uebertritts zur Verwaltung den 15. Januar c. die Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt.

Der Staatsanwalt Schaum zu Sangerhausen ist in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Torgau versetzt, der Staatsanwaltsgehilfe Kölz zu

Die Justiz-
änderungen im
Departement
des Appella-
tionsgerichts
in Naumburg
bet.

Eilenburg zum Staatsanwalt bei den Kreisgerichten zu Sangerhausen und Eisleben mit dem Wohnsitz in Sangerhausen bestellt, der Staatsanwaltsgehülfen Starcke zu Liebenwerda in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Eilenburg den 31. December pr. versetzt und der Gerichts-Assessor Schrader zum Staatsanwaltsgehülfen bei dem Kreisgericht in Gohl den 6. Januar c. ernannt.

Der Rechtsanwalt und Notar, Justizrat Dieße in Torgau ist den 31. December pr.

der Kreisgerichts-Secretair Günther zu Querfurt ist am 25. Januar c. verstorben.

Der Referendarius Karl Ludwig Köhlau ist zum Kreisgerichts-Secretair, der Bureau-Assistent Friedrich Ahle zum Kreisgerichts-Secretair und Depositals-Rendanten bei dem Kreisgericht in Sangerhausen den 21. Januar c.,

der Bureau-Assistent Herrmann Hunsfeld ist den 22. Januar c. zum Salarienkassen-Kontrolleur und Sportelrevisor bei dem Kreisgericht in Torgau,

der Bureau-Diätar Friedrich Gottschilf Ehring ist den 23. Januar c. zum Bureau-Assistenten bei dem Kreisgericht zu Eisleben,

der Civil-Supernumerar Friedrich Wilhelm Große ist den 28. December pr. zum Bureau-Assistenten bei dem Kreisgericht in Torgau ernannt.

Der Kreisgerichts-Secretair Stubenrauch in Schleusingen ist den 10. Januar c. vom 1. Mai c. an,

der Botenmeister Johann Friedrich Hartung bei dem Kreisgericht zu Torgau ist den 17. Januar c. vom 1. April c. an mit Pension in den Ruhestand versetzt.

Der Kreisgerichtsbote und Executor Gäbler in Schleusingen ist den 31. December pr. in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Halle a/S. versetzt.

Nr. 102. Es ist höheren Orts angeordnet worden, daß bei den zur Personen-Beförderung eingerichteten Posten, die Aufnahme von Personen unterwegs, d. h. zwischen zwei Stations-Orten, nicht mehr an jeder beliebigen Stelle stattfinden darf, sondern daß bestimmte Punkte für diesen Zweck bezeichnet werden. So weit Posten mit Personen-Beförderung in dem Regierungs-Bezirk Merseburg courstieren, sind die zu Anhaltpunkten Beußs Aufnahme von Personen bestimmten Ortschaften sc. unter Angabe der jedesmaligen Entfernung in dem anliegenden Verzeichniß enthalten.

Hierbei gilt als Regel, daß die Posten am Anfange des Dorfes oder Fleckens die zutretenden Reisenden aufnehmen, wenn nicht in dem Verzeichniß ein besonderer Punkt bereits bestimmt ist. Erwäge Abänderungen in letzterer Beziehung werden besonders bekannt gemacht werden.

Die Post-Anstalten des Bezirks sind angewiesen, die neue Einrichtung vom 15. d. M. ab in Ausführung zu bringen.

Merseburg, den 10. Februar 1851.

Der Ober-Postdirektor Strahl.

Verzeichniß

derjenigen zwischen zwei Stationen belegenen Orte, in denen die im Regierungsbezirk Merseburg courstrenden Posten, Behufs Annahme von Personen, vom 15. Februar d. J. ab anhalten werden.

Bon	Die Post wird Behufs Auf- nahme von Per- sonen anhalten in	Gefahrung Meil.	Mach	Bon	Die Post wird Behufs Auf- nahme von Per- sonen anhalten in	Gefahrung Meil.	Mach
Witzleben	Bründel (Ginnahmehaus)	½		Artern	Reinendorf Schofen Naußig Döndorf	½ ½ ½ ½	
	Aderstedt	½			Ederleben	½	
	(Gasthof zum Löwen) und Parforcehaus				Ober-Röblingen		Wiehe
		½	Bernburg	Artern	Holzweig (Gasthof zur Preuß. Krone)	½	
Witzleben	Blößkau (Gasthof)	1			Brehna Carlsfeld	1 ½	
Witzleben	Aderstedt und Parforcehaus	½		Bitterfeld	Döringedorf (Cham. Barr.)	½	Sangerhausen
	Pießdorf	½	Bernburg		Hohenhürtm	1	
Annaburg	Bethau	½	Großstädt		Mühlbach (Cham. Barr.)	½	
	Babrun	½			Schlaiz Gössen	½ ½	
	Lichtenburg	½		Bitterfeld	Gröbern	1	
Annaburg	Naundorf	½		Prettau			Gräfenhainchen
	Babrun	½			Bötzweig (Gast- hof d. Pr. Krone.)	½	
	Lichtenburg	½		Prettau	Bitterfeld	½	
Witzleben	Blößig	½			Burxdorf	½	Delitzsch
Annaburg	Öbßen	½			Göllsdorf	½	
Annaburg	Reindorf	½			Göllstedt	1	
	Geldrunzen	½			Görlsleben	½	
					(Gasthof)		
Artern	Ziegelrode	1	Sachsenburg	Gönnern	Garsena Dennig Domnig Beidersee	½ ½ ½ ½	Sachsenburg
Artern	Reimbach (Gasthof)	1			Worl	1	
Artern	Ederleben	½			(Cham. Barr.)		
	Ober-Röblingen	½			Trotha	½	
	Nieder-Röblingen	½					
		½	Allstädt				Halle

Von	Die Post wird Behufs Auf- nahme von Per- sonen anhalten in	Entfernung Meil.	Nach	Von	Die Post wird Behufs Auf- nahme von Per- sonen anhalten in	Entfernung Meil.	Nach
Gönnern	Trebitz (Gasthof zum Stern)	½		Eisleben	Ober-Hütte Volßlädter Weg nach der Zuckers- iederei.	½	
	Bebis (Einehmerhaus)	¾			Sieroleben (Chauß. Barr.)	¾	
	Belzen	¾				¾	
	(Gasthof zum Löwen)	¾				¾	
Döllisch	Schladitz (Chauß. Barr.)	1 ½	Bernburg	Eisleben	Helta Brach-Mühle Lüttgendorf	1 ½	
Düben	Gleiner Mühle	1 ½	Leipzig		(Chauß. Barr.)	1 ½	
	Söllichau	1 ½			Auseleben (Gasthof)	¾	
Düben	Priebstädtlich Rothe Haus	1 ½	Schmiedeberg		Seeburg (Gasthof)	¾	
	Wendendorfer	1 ½			Röllsdorf (Gasthof)	¾	
	Windmühle	1 ½				¾	
	Külschau	1 ½				¾	
Düben	Bindenhain	1 ½	Gelenburg	Eisleben	Wimmelburg (Gasthof)	1 ½	
	Grensig	1 ½			Birken-Bornewitz	1 ½	
	Hohenosig	1 ½			Blankenhain (Gasthof)	1 ½	
Dürrenberg	Fährendorf	1 ½	Leipzig		Emeloe (Gasthof)	1 ½	
Eckartsberga	Gernstädt	1 ½	Corbeha		Rießdödt (Gasthof)	1 ½	
	Tauchwitz	1 ½				1 ½	
	Hassenhausen	1 ½				1 ½	
Gelenburg	Wößpern	1 ½	Rösen	Eisleben	Wimmelburg (Gasthof)	1 ½	
	(Chauß. Barr.)	1 ½			Hebra (Gasthof)	1 ½	
	Neuwitz	1 ½			Kloster Mansfeld	1 ½	
	Gordenitz	1 ½			Baimbach (Gasthof)	1 ½	
Gelenburg	Külschau	1	Tauchau	Eisleben	Ober-Hütte Volßlädter Weg nach der Zuckers- iederei.	1	
	Deberschütz	1			Sieroleben (Chauß. Barr.)	1	
	Mockrena	1			Sieroleben (Gasthof)	1	
	(Gasthof zum schwarzen Bär)	1				1	
		1	Torgau			1	Gerbstdt

B o n	Die Post wird Behufs Auf- nahme von Per- sonen anhalten in	Güterverf. Meit.	N a d	B o n	Die Post wird Behufs Auf- nahme von Per- sonen anhalten in	Güterverf. Meit.	N a d
Elsterwerda	Plessa (Gasthof)	1		Herzberg	Volken (Gasthof)	½	
		1½			Colochau (Gasthof)	½	
Elsterwerda	Spiße (Gasthof)	2	Mückenberg				Schlieben
	Weinberge	2½		Hettstädt	Walbeck (Gasthof)	½	
		3	Liebenwerda		Quenstedt (Chaus. Barr.)	½	
Freiburg	Gleina	1		Hettstädt	Ob. Wiederstädt	1	
	Steigra	1			Sanderbleben		
	Barnstädt (Dorf)	½	Querfurt		Schackenthal (Gasthof)		
Freiburg	Gasthof zur nackten Henne.	1			Bründel		
		½	Naumburg		(Einnahmehaus)		
Öd er	Rößbach	1			Wiederstädt (Gasthof zum Löwen) und		
Freiburg	Bergwitz (Gasthof)	1½	Naumburg		Parforcehaus		
Gräfenhain- chen		1½					Bernburg
Halle	Morl (Chaus. Barr.)	1	Wittenberg	Kroppstädt	Marzabna (Gasthof)	½	
	Beidersee	½			Lutherbrunnen (Gasthof)	½	
	Naundorf	½			Ries	½	
	Merbisch	½	Lebßen		(Chaus. Barr.)	½	
Halle	Morl	1		Kelbra	Berga am Hospital	½	Treuenbrietzen
	Beidersee	½	Wettin				
Halle	Mielleben (Gasthof zur Sonne)	1		Liebenwerda	Theisa	1	Rößla
	Bärberken (Gasthof)	1			Gruhna	½	
	Temnenthal	½			Linden	½	
Halle	Mielleben	½	Schraplau	Lüben	Röcken (Gasthof)		Dobrilugk
	Wensleben	1			Ripach (Gastb.)		
		½			Löbau (Gasthof)		
Herzberg	Hermerswalde	½	Langenbogen	Werseburg	Knappendorf (Chaus. Barr.)	½	Weißensels
	Östßen	½			Niederkau	½	
	Öhrbachau	½			Lauchstädt	½	
	Zweihau	1	Torgau		Gräsendorf	½	
		½					Gräfstadt

Vo n	Die Post wird Behuß Auf- nahme von Per- sonen anhalten in	Gefernung Meil.	M a c h	Vo n	Die Post wird Behuß Auf- nahme von Per- sonen anhalten in	Gefernung Meil.	M a c h
Merseburg	Kößchen und Ober-Beuna, Frauleben Naundorf Neumark Trumpa	½		Roßla	Bennungen Wallhausen	½	
				Sachsenburg	Cannawurf (Gasthof)	1	Sangerhausen
			Mücheln	Sachsenburg	Ödileben (Gasthof)	½	Kindelbrück
Mückenberg	Dolstheide Värhäuser Frauendorf	½			Seehaufen (Schmiede)	½	
			Ortrand	Schmiedeberg	Meuro Kemberg Eutsch (Chauß. Barr.)	½	Frankenhausen
Mühlberg	Starig Belgern	1		Torgau	Stolberg	Auerberg (Chauß. Barr.)	Wittenberg
	Mohitschau	½				Kalbeauge (Chauß. Barr.)	
	Mederitsch	½				Anhalt (Chausseehaus)	
Ortrand	Blöchwitz Weißig	1		Großenhain	Stolberg	Stempeda	Harzgerode
		½				Berkwitz	Nordhausen
Preßisch	Sachau Greundis Werblig und	½			Torgau	(Chauß. Barr.)	
	Preßwitz	½				Eichenrode	
	Domnitsch	½			Weißensfeld	Zufriedenheit	
	Vogelsang	½				Wörsden	
	Nelden	½				Tackau	
		½				Heissen	
Preßisch	Treibig	½				an den Gasthöfen	
	Dorna	½					
	Rackig	½					
	Gupföö	½					
	(Chauß. Barr.)	1					
Querfurt	Weidenbach (Gasthof)	½		Wittenberg			
		½					
Roßla	Berga (Chauß. Barr.)	1		Schaffstädt			
	Görzbach (Gasthof)	½					
	Blieben	½					
	(Chauß. Barr.)	½					
		½					
				Nordhausen			

Gedruckt bei Robischens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt
im Amtsblatt-Büreau der Königlichen Regierung.

A m i t t l a c k

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

8. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 22. Februar 1851.

Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Frankirungsmarke Nr. 103. fallen in jeder beliebigen Quantität, also auch einzeln, bei allen Preußischen Postanstalten läufig zu haben sind.

Gleichzeitig wird bemerkt, daß für alle frankirte Briefe nach den zum deutsch-österreichischen Postvereine gehörigen Staaten, also zur Zeit nach allen Kronländern des österreichischen Kaiserstaates, nach Bayern, Sachsen, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz und Holstein, ein Silbergroschen-pro-Lotk weniger an Porto zu zahlen ist, als für die unfrankirte dorthin abgehenden Briefe. Berlin, den 7. Februar 1851.

Königliches General-Postamt.

Von der hiesigen Regierungs-Hauptklasse ist uns angezeigt worden, daß sie Nr. 104. nunmehr sämtliche, ihr in Folge der Bekanntmachung vom 14. August v. J. (Amtsblatt pro 1850 Seite 224. Nr. 547.) zur Besorgung neuer Bindcoupons überreichte Königl. Preußische Staatschuldscheine den Beteiligten mit den neuen Coupons versehen zurückgegeben habe; weshalb wir hierdurch Gedermann, der etwa noch irgend einen Anspruch aus genanntem Geschäfte an unsre Hauptklasse herleiten zu können vermeinen möchte, hiermit auffordern, sich dieserhalb unsräumt an uns zu wenden. Merseburg, den 11. Februar 1851.

Königlich Preußische Regierung.

Die nunmehr
veränderte Aus-
teilung der
Bindcoupons
Series XI. zu
den Königl.
Preuß. Staats-
schuldscheinen
betr.

Nachstehende Bekanntmachung:

Auf Grund des §. 3. der Verordnung vom 5. Juni 1850 verbiete ich hier- durch für den Umfang des Preußischen Staates die in Leipzig 1851 bei C. D. Weller erschienenen drei Bände dramatischer Dichtungen von Herrmann Rollet, welche enthalten:

- " im ersten Bande: die Malunken,
- " im zweiten: Thomas Münzer, und
- " im dritten: Flamingo.

Berlin, den 6. Februar 1851.

Der Minister des Innern.
v. Westphalen.

wird unter Hinweisung auf §. 3. der Verordnung vom 5. Juni v. J. zur öffentlichen Kenntniß gebracht, indem hierdurch zugleich an sämtliche Polizeibehörden die Aufforderung ergeht, die gedachte Druckschrift sofort in Beslag zu nehmen und an die Königl. Staatsanwaltschaft abzuliefern.

Merseburg, den 16. Februar 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 106.

Patent-
erteilung.

Dem Ludwig Lühenkirchen zu Edln ist unter dem 1. Februar 1851 ein Patent auf eine Maschine zur Darstellung von Metallkapseln für den Verschluß von Flaschen, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, soweit sie als neu und eigenthümlich erkannt worden ist, auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats erteilt worden.

Nr. 107.

Das Ausschreib-
en der Geuer-
Societäts-
Beiträge pro
II. Semester
pr. hett.

Von dem unterzeichneten General-Director wird Behufs des Ausschreibens pro II. Semester pr. bekannt gemacht:

I. Stand der Versicherung im II. Semester 1850.

Klasse.	Versiche- rungss- Summe im I. Semester 1850. Thlr.	Durch Nachträge entstand		Versiche- rungss- Summe im II. Semester 1850. Thlr.	Reducirte Beitrags- Summe pro II. Semester 1850. Thlr.	Bemerkungen.
		Zugang.	Abgang.			
I.	2,046,100	32,160	—	2,078,260	1,039,130	Unter der redu- cierten Beitrags- summe der IVten Klasse sind
II.	9,647,745	150,015	—	9,797,760	6,531,840	18,360 Thlr. für solche Gebäu- de begriffen, wel- che das Doppelte dieser Klasse bei- zutragen haben.
III.	19,136,220	107,544	—	19,243,764	16,036,470	
IV.	11,102,350	9,740	—	11,112,090	11,130,450	
Summa	41,932,415	299,459	—	42,231,874	34,737,890	

Also: 34,737,890 Thlr. reducirt Beitragssumme, davon ab:

896,185 „ Remiß auf die Kirchenbeitragssumme, mithin

33,841,705 Thlr. reine Beitragssumme pro II. Semester 1850.

II. Brandshäden.

In der Zeit vom 1. Juli bis ult. December pr. sind 38 Brände zur Equi-
bation gekommen, wovon:

4 durch Blitz,

1 durch vorsätzliche Brandstiftung,

8 durch muthmaßliche Brandstiftung,

1 durch fehlerhafte Esse,

1 durch ermittelte Verwahrlosung,

6 durch muthmaßliche Verwahrlosung (wovon 3 muthmaßlich durch Streichzündhölzchen),

17 durch unermittelte Ursache,

Summa wie oben

	total	partiell.
a) Wohnhäuser	25	20
b) Ställe, Schuppen und Seitengebäude	46	19
c) Scheunen	20	3
d) Mahlmühlen	1	1
e) Delmühlen	1	—

Summa 136 beschädigte Gebäude,

welche 60 Gebäudebesitzern gehörig waren und an Brandvergütungsgeldern einen Aufwand von 25,904 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf. verursacht haben.

Die verschiedenen Klassen in den einzelnen Kreisen haben vorstehende Brandvergütungsgelder angewiesen erhalten, wie folgt:

Name der Kreise.	I. Klasse.		II. Klasse.		III. Klasse.		IV. Klasse.		Summa der angewie- senen Brand- gelder.	
	Thlr.	Sgr. pf.	Thlr.	Sgr. pf.	Thlr.	Sgr. pf.	Thlr.	Sgr. pf.	Thlr.	Sgr. pf.
Bitterfeld	—	—	—	—	1,029	3 6	1,925	—	2,954	3 6
Delitzsch	—	—	6,337	26 2	60	6 5	584	16 7	6,982	19 2
Georgiumsberg	—	—	9 25	4	24	—	97	15 —	131	10 4
Langensalza	—	—	—	—	12	—	1,184	10 6	1,196	10 6
Piebenwerda	—	—	39 21	7	—	—	510	—	549	21 7
Marsburg	—	—	—	—	1,375	27	160	6 —	1,536	3 —
Raumburg	—	—	—	—	129	15	—	—	129	15 —
Dürrfurt	—	—	—	—	—	—	18	10 —	18	10 —
Sangerhausen	—	—	—	—	116	—	612	20 —	728	20 —
Schweinitz	—	—	—	—	24	—	670	—	694	—
Lörgen	—	—	1,097	6 4	5,167	14 1	60	—	6,324	20 5
Weienfeld	—	—	—	—	—	—	80	—	80	—
Weitensee	—	—	—	—	421	—	154	—	575	—
Wittenberg	—	—	885	—	549	—	2,570	—	4,004	—
Summa	—	—	8,369	19 5	8,908	6 —	8,626	18 1	25,904	13 6

In den übrigen Kreisen sind Brandschäden nicht vorgekommen.

**III. Aufwand für die Zeit vom 1. Juli bis ult. December pr.
und Beiträge.**

25,904 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf.	angewiesene Brandvergütungsgelder,
1,807 " " "	Gehalt der Beamten der General-Direction nebst Hilfsarbeitern und der Kasse,
1,411 " " "	dergleichen an sämtliche Kreis-Directoren,
100 " " "	Büroaufosten,
177 " 27 " 6 "	Druckkosten für die nöthigen Formulare,
945 " 29 " 3 "	Kosten bei Taxationen,
85 " " "	an Prämien zur Anschaffung von Feuerlösprägen und für ausgezeichnete Brandhülfeleistung, sowie an Vergütungen für Feuerlöschgeräthe (zur Erfüllung),
282 " " 5 "	Tantieme-Anschlag,
7 " 14 " 7 "	Indgemein,
740 " 11 " 3 "	zu bekannten, aber noch nicht angewiesenen Brand- vergütungen,

31,461 Thlr. 6 Sgr. 6 Pf. Summa.

Um diesen Aufwand zu bestreiten, ist, mit Hinzurechnung des Bestandes
aus dem vorigen Semester und sonstiger Einnahmen, ein Beitrag von 2 Sgr.
6 Pf. pro 100 Thlr. reiner Beitragssumme nöthig, d. i.

in der ersten Klasse 3 Silberpfennige von 20 Thlern. Versicherungssumme,

" zweiten " 3 " 15 "

" dritten " 3 " 12 " "

" vierten " 3 " 10 " "

von welchen Sähen die Kirchen die Hälfte zu tragen haben.

Schloß Bedra, den 17. Januar 1851.

Der General-Director der Land-Feuer-Societät des Herzogthums Sachsen
v. Hellendorff.

Personal-Chronik.

Nr. 108. Der Prokurator Robert Schwerdtfeger zu Eilenburg ist unter dem
22. October pr. als Agent der Berliner Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bestä-
tigt worden.

Nr. 109. Der Pfarrer Reinicke zu Nienstedt in der Dioces Sangerhausen tritt
mit 1. Februar d. J. in den Ruhestand. Patron der dadurch vacante ge-
wordenen Pfarrstelle ist der Herr von Bülow zu Beyernaumburg.

Nr. 110. Durch das Ableben des Pfarrers Fischer ist die Pfarrstelle zu Pechau,
in der Dioces Magdeburg, erledigt worden; sie ist Königlichen Patronats.

Gedruckt bei Kobischens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt
im Amtsblatt-Bureau der Königlichen Regierung.

A m i t s - B l a t t

der
Königlichen Regierung zu Merseburg.

9. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 1. März 1851.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß zur Befriedigung der Nr. 111. geistlichen Bedürfnisse der katholischen Glaubensgenossen im östlichen Theile des Regierungsbezirks Merseburg durch die Fürsorge des Herrn Bischofs von Paderborn ein Missionsprediger angestellt und seit dem 21. November v. J. in sein Amt eingetreten ist.

Die unter dem Vorbehalte der Abänderung dem in der Person des Priesters Wellmann bestellten Missionsprediger von der genannten geistlichen Behörde ertheilte Dienstanweisung enthält nachstehende zur allgemeinen Beachtung empfohlene Bestimmungen:

1) Der Missionarius soll in der Stadt Torgau wohnen, daselbst den Gottesdienst abhalten, die heiligen Sacramente spenden und den Religionsunterricht ertheilen, und von dort aus die Hauptseelsorge innerhalb des ihm angewiesenen Bezirks wahrnehmen.

Ob auch, und an welchen andern Orten in diesem Bezirke von Zeit zu Zeit an Sonn- und Feier- oder Werktagen Gottesdienst mit oder Ausschluß des Gottesdienstes in Torgau gehalten werden soll, darüber wird die Bestimmung vorbehalten.

2) Der seelsorgliche Bezirk des Missionarius zu Torgau soll, außer dieser Stadt, den ganzen landräthlichen Kreis Torgau, sowie die landräthlichen Kreise Liebenwerda und Schweinitz, jedoch mit Ausschluß der Straf- und Besserungsanstalt zu Lichtenburg und der öffentlichen Anstalten, welche etwa in der Folge in diesen Kreisen errichtet werden möchten, umfassen.

3) Alle innerhalb dieses Bezirks wohnenden, dem Civilstande angehörenden Katholiken haben einzigt den Missionarius zu Torgau als ihren Seelsorger anzuerkennen, und folglich alle bei ihnen vorkommende pfarramtliche Handlungen durch denselben verrichten zu lassen.

4) Der Missionarius hat eigene Kirchenregister zu führen, und in dieselben die vorgenommenen Parochialacte, als Taufen, Copulationen und Beerdigungen nach den bestehenden Vorschriften einzutragen. Die Festsetzung der

demselben für diese und andere Acte zu zahlenden Stolgebühren wird vor- behalten.

Magdeburg, den 6. Februar 1851.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.

In Vertretung: Nobbe.

Nr. 112. Dem Gutsbesitzer Hecht zu Seyfertshain im Königreiche Sachsen ist
Den Verlust der demselben zugehörige gehörende ehemals Sächsische, jetzt Preußische, im Leip-
ziger Neujahrsmärkte des Jahres 1764 ausgestellte, und auf jeden Inhaber lau-
tende Steuer-Credit-Kassenschein lit. B. Nr. 6073, über Fünfhundert Thaler
scheins betr. Conventionsgeld, jedoch ohne Talon und Coupons, welche demnächst in den Besitz
des Schwiegersohnes des ic. Hecht, des Particuliers Johann Gottfried Brade
sen. zu Zweynaundorf bei Leipzig übergegangen, und diesem bis in die neueste
Zeit gegen Abgabe des jedesmaligen ältern Talons von vier zu vier Jahren
Behufs Abhebung der Zinsen von Neuem ausgehändigt worden sind, vor langer
als 20 Jahren auf unbekannte Weise abhanden gekommen, welcher Schein jetzt
auf den Antrag des vorgenannten Particuliers Johann Gottfried Brade sen.
öffentlicht aufgeboten werden soll. *

Nach Vorschrift der desfallsigen Gesetze wird daher Solches hierdurch be-
kannt gemacht, und es werden diejenigen, welche auf den vorbeschriebenen Steuer-
schein aus irgend einem rechtlichen Grunde Anspruch zu haben vermeinen, auf-
gefordert, sich in dem Zeitraume von jetzt bis zu Michaelis 1853 bei dem un-
terzeichneten Regierungs-Präsidio zu melden.

Merseburg, den 19. Februar 1851.

Im Auftrage der Königl. Preuß. Haupt-Verwaltung der
Staats-Schulden:
Das Regierungs-Präsidium.

Nr. 113. Dem Handlungshause Hammer et Schmidt zu Leipzig ist der dem-
selben angehörige ehemals Sächsische, jetzt Preußische, im Leipziger Neujahrsmär-
kete des Jahres 1764 ausgestellte, auf jeden Inhaber lautende Steuer-Credit-
Kassenschein lit. A. Nr. 1742, über Eintausend Thaler, jedoch ohne Talon und
Coupons, auf unbekannte Weise abhanden gekommen, welcher Schein jetzt auf
den Antrag des vorgenannten Handlungshauses öffentlich aufgeboten werden soll.

Nach Vorschrift der bestehenden desfallsigen Gesetze wird daher Solches hier-
durch bekannt gemacht, und es werden diejenigen, welche auf den vorbeschriebenen
Steuerschein aus irgend einem rechtlichen Grunde Anspruch zu haben vermeinen,
aufgefordert, sich dieserhalb in dem Zeitraume von jetzt bis zu Michaelis 1853
bei dem unterzeichneten Regierungs-Präsidio zu melden.

Merseburg, den 19. Februar 1851.

Im Auftrage der Königl. Preuß. Haupt-Verwaltung der
Staats-Schulden:
Das Regierungs-Präsidium.

Nachstehende Bekanntmachung:

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 14 October v. J. wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß gegenwärtig auch die nachstehend verzeichneten 6 Realschulen als zur Ertheilung annehmbarer Entlassungs-zeugnisse für die Candidaten des Baufaches befähigt anerkannt sind:

Nr. 114.

Die Bezeichnung von
höheren Realschulen betr.

- 1) die Königstädtische,
- 2) die Dorotheenstädtische, und | in Berlin,
- 3) die Louisenstädtische Realschule |
- 4) in Graudenz die höhere Bürgerschule,
- 5) in Trier die höhere Bürgers- und Provinzial-Gewerbeschule und
- 6) in Frankfurt a./O. die höhere Bürgerschule.

Die ausgestellten Entlassungs-zeugnisse dieser Ansäalten werden demnach, wenn durch diese Zeugnisse nachgewiesen wird, daß der Entlassene die Curse der Secunda und Prima vorschriftsmäßig vollendet, und die Prüfung bestanden hat, von der Königlichen technischen Bau-Deputation und dem Directorium der Königlichen Bau-Academie ebenfalls als genügend angenommen werden.

Berlin, den 8. Februar 1851.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. | Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

gez. von der Handt. | gez. von Raumer.

wird der höheren Anordnung gemäß hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 18. Februar 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Zur Verhütung der Veraubungen, namentlich der Salz-Transporte von Seiten der Schiffer, finden wir uns veranlaßt, die Allerhöchste Verordnung vom 5. Mai 1809 (Gesetz-Sammlung vom Jahre 1806 bis 1810 S. 573.) nach stehenden Inhalten:

Den verbote[n] Umslauf von Salz, Getreide, Holz und anderen Schiffsladungen von Schiffen und deren Leuten betr.

Da die Schiffer und Schiffsknechte öfters die ihnen anvertraute Ladung veruntreuen, auch wohl, durch deren Anfeuchtung, ihre Schwere zu vergrößern suchen, damit sie das alsdann sich ergebende Uebergewicht, unter dem Namen von Ueberfahn oder Sprott, verkaufen können, so verordnen Wir, wie folgt:

- 1) Was der Schiffer von seiner Ladung verkauft, ist in der Regel als gestohlen zu betrachten.
- 2) Besonders gilt dies von dem Falle, wenn der Schiffer dem Getreide und ähnlichen Ladungen, durch Anfeuchtung, ein Uebergewicht zu verschaffen sucht, oder dieses durch die natürliche Feuchtigkeit bewirkt wird, und er sodann den, das bestimmte Gewicht übersteigenden Theil der Ladung, unter dem Namen von Sprott, Ueberfahn u. s. w. verkauft.
- 3) Wer den Schiffen oder den Schiffsknechten von der Ladung der Rähne oder Stromschiffe wissenschaftlich etwas abkaust, wird, wie ein Diebeshebler, dem Diebe gleich, gestraft. (Allgem. Landrecht Th. II. Tit. 20. §. 1238.)

- 4) Da, Schiffer, in der Regel, nicht für Getreide- und Holzhändler, oder Landwirthe, Kaufleute oder Krämer gehalten werden können, so ist auch der als ein Diebeshehler anzusehen, welcher unbekannten Schiffen oder Schiffsknechten Getreide, Heu, Holz, Kaufmannswaren und andere gewöhnliche Schiffsladungen abkaufst, wenn auch diese Sachen sich außer dem Rahne befinden.
- 5) Auch der, welcher weiß, daß der Schiffer in seiner Heimath Holz, Garten- oder Feldfrüchte anbaut, wird doch, wegen des Ankaufs solcher Sachen von dem Schiffer, nur alsdann entschuldigt, wenn die übrigen Umstände des Kaufs an der einen, und des Verkaufs von der anderen Seite, keinen gegründeten Verdacht erregen können.
hierdurch wiederholt, zur genauesten Beachtung bekannt zu machen.

Merseburg, den 19. Februar 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 116. Wir bringen die in den letzterverflossenen Monaten des vorigen Jahres vorbelobungenen und uns angezeigten thätigen Beweise eines in unserm Verwaltungsbereich fortlebenden kirchlichen Sinnes mit belobender Anerkennung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

1) Ephorie Belgern.

In Belgern ist von unbekannter Hand der Alter mit einer geschmackvollen Decke geziert worden. Ebenso sind daselbst 4 Thlr. zu neuen Cymbeln der Kirche verehrt worden.

In Staritz hat der Kammerath Odring zu Plotza der Kirche eine Kanzel- und Altarbeleidung verehrt.

2) Ephorie Cönnern.

In Schlettau erhielt die Kirche von unbekannter Hand 5 Thlr., zu welchen die Gemeinde 14 Thlr. legte, Behufs Anschaffung zweier geschmackvoll gearbeiteten eiserner Altarleuchter und eines eisernen vergoldeten Crucifixes. Von einer andern Wohlthäterin ist das Geschenk durch zwei Altarlichter erhobet worden. In Döbeln hat die Witwe des Schulzen Voigt der Kirche ein abermaliges Geschenk gemacht, mittelst eines Kanzelüberzuges von schwarzem Sammet mit acht Goldstrangen und einer dergleichen Altarbeleidung mit einem weißen Battistgedeck.

3) Ephorie Delitsch.

In Delitsch hat ein Ungenannter der Stadtkirche ein Paar große Altarkerzen geschenkt.

In Lauta ist von einem Ungenannten der Kirche eine tuchene Altarbeleidung nebst Kanzelbehang geschenkt worden.

4) Ephorie Eckartsberga.

In Eckartsberga hat eine Jungfrau zwei Altarkerzenhalter, mit Wolle genäht, der Kirche verehrt; dergleichen zwei Jungfrauen 2 schöne Altarkissen mit Wolle genäht und gehäkelt zum Gebrauch bei Trauungen.

In Zäckwar hat die Gemeinde aus freiem Antrieb die Kirchenorgel umbauen und durch zwei neue Stimmen mit einem Aufwande von 172 Thlr. vervollständigen lassen.

In Saubach schenkte der Polizeischulze Opel der Kirche St. Nicolai ein geschmackvoll gearbeitetes Taufgestell mit Taufbecken nebst Bekleidung und Decke von feinem blauen Tuche mit goldgelben wollenen Fransen.

Ebdieselbst erhielt die Kirche St. Jacobi von dem Schöppen Ferdinand Zahner und seiner Ehefrau eine geschmackvolle Altarbekleidung von feinem blauen Tuch mit goldgelben wollenen Fransen, und eine dergleichen Kanzelbekleidung zum Geschenk.

In Kahlwinkel ist die Kirche von einer Unbenannten mit einer Taufstein- und Kanzelbekleidung von blauem Merino beschenkt worden.

In Gernstädt hat der Hufschmiedemeister Kabis der Kirche ein Paar gusseiserne schöne Altarleuchter verehrt, nachdem die alten entwendet worden.

5) Ephorie Elsterwerda.

In Elsterwerda hat der Seilermeister Dietrich der Kirche zur Anschaffung eines Kronleuchters die Summe von 23 Thlr. 27 Sgr. überwiesen.

In Ißchornegosta hat der Kirchenpatron Graf von Einsiedel, nachdem er bereits der Kirche zu Mükenberg die Summe von 734 Thlr. zum Bau zugewendet, der Kapelle ein Crucifix von Eisen mit vergoldetem Körper und ein dergleichen der Schule zu Grünenthalde Behufs der vierteljährigen Communionen geschenkt. Außerdem übernahm derselbe die Kosten für Anschaffung eines großen eisernen Ofens für die Schule zu Bockwitz.

In Bockwitz wurde der Kirche von einem Unbenannten eine Hostiendose von englischem Zink und eine Kanzelbekleidung von rotem Manchester mit goldenen Fransen geschenkt, zu welchem leichten Geschenk die Jugend der Parochie beigetragen.

In Plessa hat der Halbhüfner Adam Gottlob Ober der Kirche ein Paar große und ein Paar kleine Altarwachskerzen zum Geschenk gemacht.

6) Ephorie Gerbstdt.

In Krimpa hat die zu Halle verstorbene Witwe Dorenberg der Kirche 200 Thlr. geschenkt

7) Ephorie Gollme.

In Gueh ist durch ein ansehnliches Geschenk des Stadtgerichtsraths Steche in Leipzig, verbunden mit einer durch den Ortspfarrer veranstalteten Sammlung freiwilliger Gaben für die Kirche die Anschaffung eines Altarteppichs von Tuch, von Altarvorhängen, Pult- und Kanzelbekleidung, theils von grüner, theils von weißer Seide mit silbernen Fransen bewirkt worden.

8) Ephorie Halle.

In Leicha erhielt die Kirche folgende Geschenke:

- a) eine Altar- und Pultbekleidung von schwarzem Tuche mit wollenen Frangen, dergleichen eine Bekleidung der Altarbänkchen und Lehnen von der Familie HdM;

- b) ein Paar Altarkerzen mit grünlackirten Untersäulen von Blech, von Zsch;
- c) eine Kanzelbekleidung von schwarzem Tuch mit Silberfrangen, gez. R. Z.;
- d) eine Taufstischbekleidung von rothem Merino mit weißen Frangen von R. Z.;
- e) ein gußeisernes Crucifix von der Schuljugend zu Teicha;
- f) ein Paar gußeiserne Altarleuchter von mehreren Junglingen und Jungfrauen der Gemeinde;
- g) ein Leichtentuch von schwarzem Sammet mit schwarzseidenen Frangen von der Familie Hff. in L.;
- h) zwei Paar große Altarkerzen von der Familie B. in L.

In Lennewitz wurde der Kirche geschenkt:

- a) von der Jugend ein schöner polirter Taufstisch, circa 20 Thlr. an Werth;
- b) eine Altarbekleidung von schwarzem Sammet von der Witwe H.;
- c) ein Fußteppich von schwarzem Tuch von B. H.;
- d) eine Kanzelbekleidung von schwarzem Sammet mit goldenen Frangen und Quasten von B. H. und R. H., an Werth 20 Thlr.;
- e) ein Paar gußeiserne achtfach vergoldete Altarleuchter und Crucifix, 26 Thlr. an Werth von B. H. und R. H.;
- f) ein Paar große Altarkerzen von B. H. und R. H.;
- g) ein Paar Liebertafeln mit goldenen Leisten, 7 Thlr. an Werth von G. N.;
- h) eine Hostienschachtel und Teller von Neusilber von demselben;
- i) ein Paar kleinere Leuchter von Bronze, circa 3 Thlr. an Werth, desgleichen;
- k) weißbattistene Vorhänge vor dem großen Kirchenfenster und dem Beichtstuhle von Frau R. H.;
- l) desgleichen Gardinen vor den Fenstern unter der Kanzel von B. H.;
- m) wurde die Kirche aus freiem Antriebe von der Gemeinde fast ganz neu aufgebaut, gemalt und angestrichen, desgleichen auch die Orgel, mit einem Kostenaufwande von circa 1800 Thlr.

In der Gemeinde Morl ist bei Gelegenheit der Einweihung der neu erbauten Orgel zum Schmuck der Kirche und zu gottesdienstlichen Zwecken Holz geschenkt worden:

- a) Von S. jun. in Beidersee eine Altarbekleidung von rotem Tuch mit seidenen Frangen und einer geschnittenen Inschrift.
- b) Vom Schulzen St. in Möderau ein silberner, innen vergolderter Kelch und desgleichen Hostienteller, 56 Thlr. schwer und 50 Thlr. an Werth.
- c) Von einer dankbaren Mutter eine Taufsteinbekleidung von rotem Tibet.
- d) Eine früher von S. sen. in Beidersee geschenkte Kanzelbekleidung von rotem Tuche hat derselbe erneuert und mit neuen Frangen besetzen lassen.
- e) Die Witwe S. ließ eine früher von ihr geschenkte rotsammetene Altarbekleidung neu färben und mit neuen Frangen besetzen.
- f) Durch freiwillige Beiträge mehrerer Gemeindeglieder wurden ein Paar neu silberne Altarleuchter und eine schwärzwollene Decke vor dem Altar angehafft und das Crucifix erneuert, das Christusbild aber vergoldet.

9) Ephorie Heldrungen.

In Bilzingsleben hat der Einwohner Heinrich Hienhold der Kirche eine seidene grüne Decke zur Bekleidung des Taufsteins geschenkt.

Die Witwe Magdalene Struve daselbst hat den Altar mit einer werthvollen grünen Decke vor 5 Jahren bekleidet, was nachträglich erwähnt wird.

10) Ephorie Lauchstädt.

In Neukirchen hat ein ungenannter Einwohner aus Röpzig der Kirche einen Kelch von geschlossenem Glase mit blauen Verzierungen im Werthe von 4 Thlr. verehrt, sowie die unscheinbar gewordenen Altarleuchter schwarz lackirt und mit Goldverzierung auf dessen Kosten versehen worden sind.

11) Ephorie Lüzen.

In Altranstädt schenkte bei Gelegenheit der auf Kosten der Gemeinde mit einem Aufwande von 200 Thlr. bewirkten Erneuerung des Innern der Kirche die erwachsene Jugend der Kirche drei neue Glashüren vor der Kanzel und den Durchgängen am Altare.

Desgleichen ein Ungerannter eine schwarzsammetne, durch Goldfrangen verzierte Bekleidung des Altars, der Kanzel und des Taufsteines.

In Nobles erhielt die Kirche durch die Freigebigkeit eines Ungerannnten ein Paar Altarleuchter.

12) Ephorie Mansfeld.

In Friesdorf hat ein Ungerannter der Kirche ein schönes auf schwärzem Sockel von Holz ruhendes zinnernes Crucifix mit fein gearbeiteter Christusfigur verehrt.

13) Stadt-Ephorie Merseburg.

In Lößnien ist der Kirche

- von der Patronin, Frau Professor Dähne, ein werthvoller Taufstein;
- von dem Amtmann Languth ein gußeisernes Crucifix auf den Altar geschenkt worden

Außerdem hat die Gemeinde für geschmackvolle Ausschmückung des Altars gesorgt.

14) Ephorie Quedfurd.

In Obhausen-Nicolaï hat eine Ungerannete die Kirche mit einer schönen Taufsteinbekleidung von feinem hellblauen Tuch mit weißen baumwollenen Borden beschenkt.

In Rothenkirnbach haben Ungerannete der Kirche verehrt:

- ein Paar neue übersilberte Altarleuchter;
- einen neuen hölzernen Taufstein, dazu eine geschmackvolle Bekleidung von entsprechendem Tuche;
- ein neues Taufbecken mit zierlicher Taufkarne aus englischem Zinn;
- eine Kanzelbekleidung von blauem Tuch mit Frangen und Stickerei;
- ein Behänge zum Epseptul;
- eine neue zierliche Communionkanne von englischem Zinn;
- zwei sammetne neue Pulttücher auf den Altar mit Stickerei;

h) ein geschmackvolles Taufkissen von rothem Merino;

i) ein neues tragbares Crucifix zu den öffentlichen Leichenbegängnissen.

Dazu hat die Gemeinde im Wege der freiwilligen Subskription aufgebracht 120 Thlr., resp. 27 Thlr. Die erstere Summe ist meist zum Neubau der Orgel, die letztere aber zur Verbesserung der Frauenstube in der Kirche verwendet worden.

15) Ephorie Sangerhausen.

In Sotterhausen hat die Gemeinde ihrer Kirche eine neue Taufsteinbekleidung und Kanzelvorhänge von dunkelblauem Tüll geschenkt. Dazu das Geschenk der zu Ostern 1850 Confirmanden, bestehend in einer Prachtbibel.

In Edersleben hat die Gemeinde dem dasigen Lehrer Herold eine jährliche persönliche Zulage von 20 Thlr. gewährt.

16) Ephorie Schlieben.

In Oelsig haben zwei ungenannte Gemeindeglieder der Kirche geschenkt: das eine den Taufstein, das andere die Kanzel. Dazu hat die ganze Gemeinde den Altar aus eigenen Mitteln recht gefällig bekleidet.

17) Ephorie Torgau.

In Torgau hat ein ungenanntes Gemeindeglied der Kirche eine rothsammetne mit Silberborde besetzte Bekleidung des Liturgie-Altars geschenkt.

In Elsnig hat der Hüsner Johann Heinrich Traugott Eyle der Kirche ein neues schwarzes Leinentuch, mit weißem Kreuz und weißer Borde, verehrt.

In Dahlenberg hat ein Ungenannter der Kirche eine geschmackvolle mit gelben Borden besetzte schwarze Bekleidung der Kanzel, des Altars und Taufsteins geschenkt.

In Taura hat der Erbrichter Schneider am Eingange der Kirche, um dem Gebäude mehr Beleuchtung zu geben, eine Glashüt auf eigne Kosten herstellen lassen. Dazu hat die dasige Gemeinde eine neue Altarbibel in Prachteinband auf eigene Kosten beschafft und der Kirche zum Geschenk gemacht.

18) Ephorie Weisenfels.

In Reichardtswerben hat der verstorbene Christian Kreßschmar der Kirche 25 Thlr. vermacht.

In Grunau ist die große Glocke auf Kosten der Gemeinden Grunau, Bödsau, Modnitz und Quetschau für 139 Thlr. umgegossen worden. Hierzu haben die Patrone Gebrüder Hildebrand freiwillige Beiträge von 20 Thlr., resp. 10 Thlr. geleistet. Desgleichen ließ der Rittergutsbesitzer Bach in Bödsau die kleine Glocke auf eigene Kosten im Betrage von 28 Thlr. umgießen.

In Domseß ist die kleine Glocke für Rechnung der Kirchenklasse umgegossen worden. Zu dem Kostenbetrag von 60 Thlr. hat die Gemeinde Domseß und Tornau 11 Thlr. beigetragen.

In Schkörtleben hat der Amtmann Heinrich Trenkmann der Kirche 14 Thlr. geschenkt zur Erbauung eines Bahnhause auf dem Gottesacker.

In Storkau hat die Gemeinde in Gemeinschaft mit dem Rittergutsbesitzer Kunz daselbst nicht blos für bauliche Herstellung und Erneuerung der Kirche

im Innern gesorgt, sondern auch Kanzel und Altar mit einer neuen Tuchbekleidung versehen.

In Wildschütz hat der Nachbar und Einwohner Friedrich Ferdinand Maul, jetzt zu Droyßig, der Kirche ein Altar-Crucifix von Holz mit messingenen vergoldetem Christus verehrt.

19) Ephorie Zeitz.

In Geußnitz haben der Kirche geschenkt: der Gutsbesitzer Baunack zu Wildensee einen silbernen inwendig vergoldeten Kelch nebst einem silbernen Hostienteller und der Husar Schramm eine zinnne Reinkanne, ingleichen der Gutsbesitzer Schramm und seine Mutter ein lackirtes Kästchen zur Aufbewahrung der Hostien, nebst einem Fußteppich vor den Altar.

Zum Orgelbau gaben außer den sie treffenden Beiträgen der Rittergutsbesitzer Schirmer 5 Thlr. und der Gutsbesitzer Schneider in Wildensee 10 Thlr.

In Zeitz erhielt die Stephanskirche von einem Unenannten ein Paar Altarkerzen.

In Salsitz haben Unenannte der Kirche ein Paar Altarkerzen, 2½ Thlr. an Werth, und eine Taufsteinbekleidung von Orleans, 5 Thlr. werth, verehrt.

In Wittgendorf schenkte ein unenanntes Ehepaar der Kirche ein Paar Altarkerzen.

Ebdieselbst hat der Bauergutsauszügler Bernhard zu den Erweiterungs- und Ummauerungskosten des Gottesackers im Betrage von 350 Thlr. 50 Thlr. beigetragen.

In Zipsendorf schenkte der Pachtziegler Saupe der Kirche 20 Sgr.
Merseburg, den 13. Februar 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

Das Publikum wird hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß die Niederlage der Nr. 117. Königlichen Salinen-Factorei in Kösen zum Verkaufe sowohl des weißen als auch des Biehsalzes in kleinen Mengen in das nahe der Saalbrücke daselbst gelegene Haus des Kaufmannes Starkloff, vom 1. März dieses Jahres an, verlegt ist.

Magdeburg, den 18. Februar 1851.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath u. Provinzial-Steuer-Director Landmann.

Die Hypothekentabelle des von dem Sattlermeister Johann Christian Nonniger auf einem von der hiesigen Commune erkaufen Raume von 59 Fuß Länge und 17 Fuß Tiefe neu aufgebauten Wohnhauses an der Stadtmauer bei Pfotenhauers Zwinger allhier ist aufgestellt worden, und steht es allen Beteiligten frei, dieselbe in dem zweimonatlichen Zeitraume vom 8. März bis 8. Mai d. J. in dem Hypotheken-Archiv des unterzeichneten Gerichts einzusehen und etwanige

Hypotheken-Sachen.

Erinnerungen dagegen anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist sind Erinnerungen gegen diese Tabelle nicht mehr zulässig.

Delißch, den 29. Januar 1851.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

- Nr. 119.** Den Maschinen-Baumeistern, Gebrüdern Bonardel zu Berlin ist unter dem 8. Februar 1851 ein Patent auf eine Maschine zum Kopiren von Musterkarten in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, und ohne Demand in der Benutzung bekannter Theile zu behindern, auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

- Nr. 120.** Dem Fabrikanten Wilhelm Weddigen zu Barmen ist unter dem 9. Februar 1851 ein Patent auf die durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Vorrichtungen an der Bandmühle, um sogenannte Besäßbänder herzustellen auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

P e r s o n a l - C h r o n i k .

- Nr. 121.** Die Schulstelle in Gordemitz, Ephorie Eilenburg, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

- Nr. 122.** Die Küster- und Mädchenlehrerstelle an der Stadtschule zu Ebnnern, Privat-Patronats, wird durch die freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

- Nr. 123.** Die Schul- und Küsterstelle in Krippehna, Ephorie Eilenburg, Privat-Patronats, ist durch die freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.

- Nr. 124.** Die Cantor- und zweite Knabenlehrerstelle an der Stadtschule zu Mühlberg, Ephorie Liebenwerda, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.

- Nr. 125.** Die Schulstelle in Steinburg, Ephorie Eckartsberga, Privat-Patronats, ist durch die Amtsentsezung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

- Nr. 126.** Im 4. Quartale 1850 sind bei dem Königlichen Consistorio zu Magdeburg folgende Predigtamts-Candidaten:

- 1) Johann August Gottlob Wilhelm Balzer, gebürtig aus Eisleben;
- 2) Hermann Wilhelm Hertting, gebürtig aus Platthe;
- 3) Friedrich Alwin Merker, gebürtig aus Schweinitz;
- 4) Julius Theodor Meyer, gebürtig aus Schlieben;
- 5) Carl Oscar Röhl, gebürtig aus Gr. Gottern;
- 6) Carl Eduard Stephan, gebürtig aus Magdeburg;
- 7) Johann Franz Wilhelm

Uhle, gebürtig aus Helsbra; 8) Gustav Heinrich August Cäsar, gebürtig aus Wülfingerode; 9) Hermann Julius Härtter, gebürtig aus Annaburg; 10) Heinrich Leonhard Heubner, gebürtig aus Wittenberg; 11) Johann Franz Gustav Kläber, gebürtig aus Bochow; 12) Johann Augustin Carl Markscheffel, gebürtig aus Allerstedt; 13) Friedrich August Peters, gebürtig aus Dreileben; 14) Friedrich Franz Schöbbe, gebürtig aus Schmerz; 15) Heinrich Gottfried Hermann Schulze, gebürtig aus Walschleben,

pro ministerio geprüft und mit Wahlfähigkeits-zeugnissen versehen worden.

Zu der Stelle eines Cantors und Organisten an der Stadtpfarrkirche zu Nr. 127. Wittenberg und Gesanglehrers am Gymnasio daselbst ist der Musiklehrer Carl Stein aus Niemegk berufen und bestätigt worden.

Der Oberprediger Thilo zu Wegeleben, in der Ephorie Gröningen, tritt Nr. 128. mit dem 1. April d. J. in den Ruhestand. Seine Stelle ist landesherlichen Patronats; es werden der Gemeinde drei Subiecte zur Wahl präsentirt.

Die wiederhergestellte zweite Predigerstelle an der evangelisch-reformirten Nr. 129. Hofkirche zu U. L. Fr. zu Halberstadt, Dicces Halberstadt, ist dem Predigtamts-Candidaten Johann Carl Friedrich Ferd. Uhlenhuth verliehen worden.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Seeburg mit Aseleben Nr. 130. und Rollsdorf, Dicces Gerbstedt, ist der Predigtamts-Candidat Johann Franz Wilhelm Uhle berufen worden.

Der Superintendent und Oberprediger Becker zu Tangermünde ist am Nr. 131. 14. Januar d. J. gestorben. Das dadurch erledigte Oberpfarramt ist landesherlichen Patronats.

Der Pfarrer Zangenberg zu Beyernaumburg, in der Dicces Sangerhausen, tritt mit dem 1. Februar d. J. in den Ruhestand. Ueber die Stelle ist bereits disponirt.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Felchta, Dicces Mühlhausen, Nr. 133. ist der Predigtamts-Candidat Anton Albert Ferdinand Justus Schmidt berufen worden.

Der Pfarrer Griesbach zu Pleismar, in der Dicces Eckartsberga, tritt Nr. 134. mit dem 1. Mai d. J. in den Ruhestand. Patron der Stelle ist der Besitzer des Ritterguts Gößnitz.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Görmar, Dicces Mühlhausen, Nr. 135. ist der Predigtamts-Candidat Ernst Ludwig Schreiber berufen worden.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Zweyinen mit Kötschlich, Nr. 136. Dicces Schleudich, ist der Predigtamts-Candidat Theodor Haring berufen worden.

Zu der erledigten evangelischen Dom-Predigerstelle zu Naumburg ist der Nr. 137. Predigtamts-Candidat Franz Friedrich August Witzschke berufen worden.

- Nr. 138. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Lengefeld mit Wetteldorf, Dicdes Sangerhausen, ist dem Predigtamts-Candidaten Johann Gottlieb Kühne verliehen worden.
- Nr. 139. Das erledigte evangelische Diaconat zu Barby, Dicdes Calbe a. d. S., ist dem bisherigen Pfarrer zu Klinke, Dicdes Gardelegen, Conrad Alexander Friedrich Dransfeld, verliehen worden. Ueber das dadurch vacante Pfarramt zu Klinke ist bereits disponirt.
- Nr. 140. Zu der erledigten evangelischen Pfarradjunctur zu Platthe mit Brunau und Molitz, Dicdes Elbge, ist der bisherige Predigtamts-Candidat Hermann Wilhelm Herting berufen worden.
- Nr. 141. Durch das Ableben des Pfarrers Kortum ist die Pfarrstelle zu Schwanberg, landesherrlichen Patronats, vacant geworden.
- Nr. 142. Nach dem Abgange des in den Ruhestand versetzten Geheimen Kanzlei-Raths Burchardt ist die Rendantur des Procuraturfonds Meissen dem Provinzial-Schul-Secretair Kettner zu Magdeburg provisorisch übertragen worden.
- Nr. 143. Bei dem Gymnasium in Torgau ist der bisherige Hülfslehrer und Alumnens-Inspector Giesel neben Beibehaltung der leichteren Funktion zum 7 ordentlichen Lehrer ernannt und der Schulamts-Candidat Gerike als Hülfslehrer ange nommen worden.
- Nr. 144. Durch Erlass des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten Excellenz vom 9. Februar c. sind der bisherige Nienmarktscheider Zier vogel zu Weissenfels und der Markscheidergehülf'e Hörold zu Wettin zu Markscheidern 2. Klasse in dem Bezirk des Königlichen Bergamtes zu Wettin, ersterer unter Verlegung seines Aufenthaltes von Weissenfels nach Halle, ernannt worden.
- Nr. 145. Die Verwaltung der am 1. Januar d. J. auf dem Bahnhofe in Stumsdorf eingerichteten Post-Expedition 2. Klasse ist dem zum Post-Expediteur ernannten Posthalter Böning, bisher in Radegast, übertragen worden.
- Nr. 146. Der ehemalige Freiwillige Friedrich Schurig ist nach zurückgelegter 6 monatlicher Probiedienstzeit beim Postamte in Halle als Packbote bestätigt worden.

Hierzu zwei Beilagen in Hypotheken-Angelegenheiten, als:

- 1) eine à $\frac{1}{4}$ Bogen für den Wittenberger landräthlichen Kreis und
- 2) eine à $\frac{1}{4}$ Bogen für den Quedvitzer landräthlichen Kreis.

Gedruckt bei Kohlschens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-Bureau der Königlichen Regierung.

A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

10. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 8. März 1851.

Das 2. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nr. 147.

- Nr. 3347. Allerhöchster Erlass vom 23. December 1850, betreffend die Bewilligung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Chaussee von Spremberg über Muskau und Niesky nach Görlitz.
- Nr. 3348. Bekanntmachung über die unterm 23. December 1850 erfolgte Bestätigung des Statuts der Actiengesellschaft für den Spremberg-Görlitzer Chausseebau. Vom 10. Februar 1851.
- Nr. 3349. Allerhöchster Erlass vom 2. Januar 1851, betreffend die Errichtung eines Gewerbegerichts für den Gemeindebezirk der Stadt Ratisbor.
- Nr. 3350. Allerhöchster Erlass vom 2. Januar 1851, betreffend den Gebührensatz für die Benutzung der Kielbänke in Neufahrwasser und in den Winnengewässern bei Danzig.
- Nr. 3351. Allerhöchster Erlass vom 20. Januar 1851, betreffend die Errichtung einer Handelskammer für die Stadt Posen.
- Nr. 3352. Bekanntmachung über die unterm 8. Januar 1851 erfolgte Bestätigung des Statuts des Actien-Vereins zur Erbauung von Familien-Wohnungen in Halle. Vom 23. Januar 1851.
- Nr. 3353. Bekanntmachung, betreffend die erfolgte Bestätigung der zu Breslau unter dem Namen „Rübenzuckerfabrik zu Groß-Mochbern“ zusammengetretenen Actiengesellschaft. Vom 24. Januar 1851.
- Nr. 3354. Allerhöchster Erlass vom 3. Februar 1851, betreffend die dem Grafen Johann Gustav von Saurma und dessen Besitznachfolgern in der Herrschaft Zetsch zugestandene Chausseegeld-Erhebung auf der Chaussee von der Grenze des Ohlauer Stadt-Terrains über Bergel, Ottag und Zetsch bis zur Laskowitzer Feldgrenze, sowie die derselben in Beziehung auf die Unterhaltung dieser Chaussee bewilligten fiskalischen Vorrechte.

Die bei den uns untergegebenen Kassen zur Realisation kommenden oder in Nr. 148. Zahlungsstatt eingehenden Zins-Coupons von Staatschuld-Documenten sollen das durch nach vor von uns unterm 5. Mai 1829 durch das Amtsblatt erlassenen Ver- krennen der

Zins-Coupons
von Staats-
schuld-Bet-
schreibungen
betr.

ordnung, vor ihrer Weiterbeförderung auf der Vorderseite mit schwarzer Tinte stark durchkreuzt werden, um sie dadurch als eingelöste zu bezeichnen und möglichen Missbrauch mit denselben zu verhüten.

Es wird jedoch häufig dabei so unbehutsam verfahren, daß die auf den Coupons befindlichen Nummern der Staatschuld-Documente, zu welchen sie gehören, ganz unkenntlich werden, und die Zins-Coupons in den Zins-Manualen nicht gelöscht werden können.

Höherer Anordnung gemäß fordern wir daher die Provinzial-, Kreis- und Ortsstellen unsers Verwaltungsbereichs hierdurch auf, bei dem Durchkreuzen der eingelösten oder in Zahlung empfangenen Zins-Coupons mit Vorsicht zu verfahren und darauf Bedacht zu nehmen, daß dabei die Nummern derselben nicht verloren gehen.

Merseburg, den 3. März 1851.

Königlich Preußische Regierung.

Nr. 149. An die in unserer Amtsblattbekanntmachung vom 29. November pr. bezeichnete

Sammlung der Actenstücke aus der Verwaltung der Abtheilung des Ministeriums für die innern evangelischen Kirchensachen, vom 26. Januar 1849 bis 11. Juni 1850,

reicht sich ein amtlicher Abdruck der

Actenstücke aus der Verwaltung des evangelischen Ober-Kirchenraths, wovon das 1. Heft (vom Juli 1850 bis Ende des Jahres) soeben in der Besserschen Buchhandlung zu Berlin erschienen und für den Preis von 8 Sgr. zu haben ist. Die in unserer obigen Amtsblattbekanntmachung bereits angegebenen Gründe bestimmen uns, die Herren Geistlichen der Provinz auch auf diese Sammlung aufmerksam zu machen.

Magdeburg, den 25. Februar 1851.

Königliches Consistorium für die Provinz Sachsen.

Nr. 150. Die bisher mit der ersten Halleschen Landdirektion verbunden gewesene Parochie Glaucha ist mit Allerhöchster Genehmigung der Halleschen Stadttdirektion zugelegt worden.

Magdeburg, den 28. Februar 1851.

Königliches Consistorium für die Provinz Sachsen.

Nr. 151. Die Hypothekentabelle über das der Johanne Christiane Eleonore Friederike Hypothesen-Sachen. verehel. Jacob geb. Schröter zu Naumburg zugehörige

1 aus 6½ Acker vom Lößlerschen Holze in der Flur Altenburg a. d. S. auf dem Knabenberg Nr. 415. des neuen Flurbuchs und Nr. 158a. des Pfortaschen Fundbuchs

ist fertig und kann in dem Zeitraume von zwei Monaten, von den ersten acht

Tagen des Abdrucks dieser Bekanntmachung im Amtsblatt abgerechnet, in unserer Registratur eingesehen werden.

Nach Ablauf dieser Frist sind Einwendungen dagegen nicht mehr zulässig.
Naumburg, den 10. Februar 1851.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die Hypothekentabelle über die in der nachstehenden Consignation bezeichneten Grundstücke der nachbenannten Besitzer sind vollendet und werden die Interessenten derselben aufgefordert, dieselben innerhalb zweier Monate, vom achtzen Tage nach Insertion dieser Bekanntmachung an gerechnet, in unserer Bureau-Abtheilung I. einzusehen.

Nach Verlauf dieser Frist sind Erinnerungen dagegen nicht mehr zulässig.
Cöleda, den 31. October 1850.

Königl. Preuß. Kreisgerichts-Deputation.

Berzeichniss.

A. Griefstedt: Auguste Louise Therese Salzmann über $\frac{1}{2}$ Huse schossbar Land an $4\frac{1}{2}$ Acker.

B. Großmonra: Dorothee Rebecke Hever geb. Rohränder über $\frac{1}{2}$ Acker
Abstück am Holzwege Nr. 594.

Die Hypothekentabellen über die in unserer Bekanntmachung vom 6. December 1849 im 52 Stück des Merseburger Regierungs-Amtsblatts aufgeführten Grundstücke sind in das Hypothekenbuch übertragen worden. Es treten daher von jetzt ab rücksichtlich dieser Grundstücke beim Erwerb neuer Hypothekenrechte die Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung ein.

Cöleda, den 17. November 1850.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Die Hypothekentabellen über die in der Bekanntmachung vom 13. Juli 1850 (Beilage zum 42. Stück des Regierungs-Amtsblatts pro 1850) beschriebenen Grundstücke sind in die betreffenden Hypothekenbücher übertragen worden und können daher Hypothekenrechte an diesen Grundstücken nur nach Vorschrift des Allgemeinen Landrechts, der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung erworben und beurtheilt werden.

Wiehe, den 15. Januar 1851.

Königl. Preuß. Kreisgerichts-Commission.

Das dem Apotheker Pierloz Feldmann zu Aachen unterm 6. April v. J. ertheilte Patent auf ein Verfahren beim Ausbringen des Zinks aus Zink ist erloschen.

Nr. 152.
Hypotheken-
Sachen.

Nr. 153.
Hypotheken-
Sachen.

Nr. 154.
Hypotheken-
Sachen.

Nr. 155.
Patent-
Erteilung.

Personal-Chronik.

- Nr. 156. Die Schul- und Küsterstelle in Nunstedt, Landesphorie Merseburg, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 157. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Stadt Hadmersleben, Dicces Wanzleben, ist dem Diaconus zu Sandau, Christian Wilhelm Schuster, verliehen worden. Das Diaconat zu Sandau ist Königlichen Patronats.
- Nr. 158. Die erledigte Kantorstelle an der Kirche St. Michael zu Zeitz ist dem bisherigen Lehrer-Nelle zu Tautcha übertragen worden.
- Nr. 159. Durch das Ableben des Pfarrers Ullisch ist die Pfarrstelle zu Oebberniz, in der Dicces Delitsch, vacant geworden. Patron derselben ist der Graf Hohenthal-Oebberniz.
- Nr. 160. Die erledigte evangelische Pfarradjunctur zu Werningsleben mit Walsersleben, Dicces Erfurt, ist dem Predigtamts-Candidaten Johann August Voigt vorliehen worden.
- Nr. 161. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Polkriß, in der Dicces Werben, ist dem bisherigen Pfarrer zu Uchtenhagen, Friedrich Ludwig Seiler, verliehen worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Pfarrstelle zu Uchtenhagen ist der Gutsbesitzer Herr von Jagow auf Calberwisch.
- Nr. 162. Der Schulze Friedrich Heinrich Wesche zu Rauniz ist zum Schiedsmann für den Landbezirk Morsl gewählt und als solcher verpflichtet.
- Nr. 163. Durch Erlass des Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten Herrn von der Hennet Exellenz vom 22. Februar c. ist der Bergeleve Oemler vom 1. Februar c. ab an Stelle des früher in diesem Amte fungirenden Berggeschworenen Kirchner zum Berggeschworen im Magdeburgischen Bergamtssbezirk ernannt, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
- Nr. 164. Der Ober-Steuer-Controleur Blaskuda zu Torgau und der Ober-Steuer-Controleur Ruschke zu Halle ist von des Herrn Finanz-Ministers Exellenz zum Steuer-Inspector ernannt.
- Nr. 165. Bei hiesiger Amtsblatts-Redaction ist das alphabetische Register zum Amtsblatt pro 1850 à 5 Sgr. erschienen und durch alle Königl. Postbehörden zu Register betr. beziehen.

Gedruckt bei Kohlischens Geben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt
im Amtsblatt-Bureau der Königlichen Regierung.

A m t s - B l a t t der Königlichen Regierung zu Merseburg.

11. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 15. März 1851.

Die Verbreitung der bei E. Röller in München erscheinenden Zeitschrift: Nr. 166. „Leuchtzugeln“, wird hiermit auf Grund des §. 3. der Verordnung vom 5. Juni 1850 (Ges. Samml. S. 330.) für den ganzen Umsang der Monarchie untersagt, die Zeitschrift: Berlin, den 1. März 1851. „Leuchtzugeln“ berr.

Der Minister des Innern.
v. Westphalen.

Vorstehende Ministerial-Bestimmung wird hierdurch zur Kenntniß der Polizeidehördens des Departements mit dem Auftrage gebracht, vorkommenden Fälls die Bezugnahme der darin bezeichneten Zeitschrift sofort zu bewirken.

Merseburg, den 7. März 1851.

Königliches Regierungs-Präsidium.

Folgender

Nr. 167.

A c h f r a g

zum Bahnpolizei-Reglement für die Thüringsche Eisenbahn:

Denjenigen Personen, welche nach §§. 9. und 10. des Bahnpolizei-Reglements für die Thüringsche Eisenbahn von dem Verbot, das Planum der Bahn nebst Zubehör und die Bahnhöfe mit den dazu gehörigen Gebäuden zu betreten, ausgenommen sind, werden fortan auch der erste und der zweite Commandant von Erfurt, der Ingenieur-Offizier vom Platz und der betreffende Ingenieur-Offizier des Pferdes, sowie der Artillerie-Offizier des Platzes, nebst dem Zeug-Offizier beigezählt.

Berlin, den 22. Februar 1851

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten,
von der Heydt.

wird mit Bezugnahme auf die Amtsblattsbekanntmachung vom 25. Mai 1847 (S. 137 seq.) hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 5. März 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 108. Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 8. März v. J. (Amtsblatt pro 1850 S. 67.) bringen wir hiermit ein anderweites Verzeichniß derjenigen Straßen unsers Verwaltungsbezirks zur öffentlichen Kenntniß, welche inzwischen soweit regulirt und ausgebaut worden sind, daß nunmehr auf dieselben im Sinne der Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 31. August 1832 (Ges. S. p. 214.) die zusätzlichen polizeilichen Bestimmungen sub 7—23. (mit Auschluss der Nr. 20.) des Chausseegeldtarife vom 29. Februar 1840 (G. S. S. 98.) für anwendbar erklärt werden
Merseburg, den 1. März 1851.
Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Merseburg, den 1. März 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

V e r a c i F o n i s

derzenigen Straßen des Regierungsbezirks Merseburg, auf welche die zusätzlichen polizeilichen Bestimmungen des Chausseegeleitstafirs vom 29. Februar 1840 von jetzt ab Anwendung finden sollen.

- I. im Wegebaukreise Bitterfeld:
die dritte Section der Düben-Leipziger Straße vom Dorfe Erensitz bis zur Sächsischen Landesgrenze, in der Länge von einer Meile;
 - II. im Wegebaukreise Merseburg:
die Freiburg-Lauchaer Straße durch den sogenannten Hain in Ballstedter Flur bis vor Laucha;
 - III. im Wegebaukreise Wittenberg:
die Wittenberg-Dresdener Straße von der Schweiniger Kreisgrenze hinter Lüsterfehrda bis zum Wegweiser nach Schweinitz, in einer Länge von 1000 Ruten.

Nr. 169. Diejenigen jungen Leute, welche in das Königliche Schullehrer-Seminar zu Weisenfels aufgenommen zu werden wünschen, haben, mit Beachtung unserer Er-Bedingungen, welche in den Merseburger Amtsblättern Jahrgang 1829 Seite 106—109. und im Schul- und Seminar-Jahrgang 1836 Seite 170. folgende Papiere bis zum 30. April an den Seminar-Director Hennicke portofrei einzufinden, als: 1) einen Taufchein, 2) einen Revaccinationschein, welcher die Revaccination in den letzten zwei Jahren nachweist, 3) einen Gesundheitsschein, 4) die lückenlosen Bildungs- und Sittenzugnisse von der Confirmation an bis zur Zeit der Meldung, 5) eine von einer Gerichtsbehörde ausgestellte Erklärung, daß die Eltern oder sonstigen Angehörigen im Stande und willig sind, 150 Thlr. zur Ausbildung des Melbings während seines Aufenthaltes im Seminar auf ihn zu verwenden. In allen Zeugnissen ist auch der Name der Kreisstadt beizufügen und sind nach dem Merseburger Amtsblatte 1839 Seite 354. die erwähnten Documente ohne Anwendung des Stempelpapieres auszufertigen.

Die, welche ihre Zeugnisse eingesendet haben, finden sich, ohne Bescheid abzuwarten, den 9. Mai, Nachmittags 2 Uhr, im Seminarie selbst ein, werden an diesem und dem folgenden Tage geprüft, und den 11. über ihre Aufnahme beschieden. Die Aufgenommenen treten den 28. dess. Mts. in die Anstalt ein.

Gollte sich später finden, daß ein Aufgenommener die zu seinem Unterhalte nöthigen Mittel nicht hat, so wird das Seminar genöthigt sein, ihn wieder zu entlassen. Es ist daher auch aus diesem Grunde das unter Nr. 5. vorgeschriebene Attest nur nach sorgfältiger Prüfung der betreffenden Verhältnisse auszustellen.

Magdeburg, den 27. Februar 1851.

Königliches Provinzial-Schul-Collegium.

Der Anfang der diesjährigen Wahlfähigkeit-Prüfungen bei dem Königlichen Nr. 170. Schullehrer-Seminar zu Weißenfels ist auf den 19. Mai (Montag nach Cantate) die Wahlfähigkeit festgesetzt worden. Die außerhalb des Weißenfeler Seminar vorbereiteten, im teils-Prüfungs-Eckartsbergaer, Naumburger, Zeitzer, Querfurter, Merseburger, Delitscher und Liebenwerdaer Kreise wohnhaften Schulamtsbewerber haben sich zu dem Ende den 18. Mai, Nachmittags 2 Uhr, die Candidaten der Theologie und diejenigen Literaten, welche ihre Universitäts-Studien vollendet haben, den 19. Mai, Nachmittags 3 Uhr, und die zur abermaligen Prüfung Beschiedenen den 20. Mai, Nachmittags 3 Uhr, bei dem Seminar-Director Hennicke zu melden. Im Uebrigen wird auf die Bekanntmachung in diesem Amtsblatte 1838 Stück 3. verwiesen.

Magdeburg, den 27. Februar 1851.

Königliches Provinzial-Schul-Collegium.

Mit Bezug auf unser Publicandum vom 23. Juni v. J. (in der außerordentlichen Beilage zum 29. Stücke dieses Blattes für das Jahr 1850) bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die ad l. E. in der Anmerkung erwähnte Streitfrage nunmehr rechtkräftig entschieden ist. Danach haben sich die daselbst für die Kreise Querfurt, Eckartsberga und Naumburg sub c. 1—4. festgesetzten Modificationen der Normalreise etwas geändert. An Stelle der ebengedachten Festsetzungen sub 1—4 treten daher folgende Bestimmungen:

- 1) sowohl im Naumburger Kreise als auch in den Ortschaften der Kreise Eckartsberga und Querfurt, für welche Naumburg als Normalmarkort angenommen worden ist, wird der Martinipreis der im § 19. des Ablösungsgesetzes vom 2. März v. J. vorgeschriebenen Ermittelung durchweg unverändert zum Grunde gelegt.
- 2) Soweit in den Kreisen Eckartsberga und Querfurt der hallesche Markt Preis zur Anwendung kommt, wird von demselben bei allen marktgängigen Getreidegattungen ein Rückschlag von 3 Prozent stattfinden.
- 3) Soweit dagegen für dieselben Kreise Nordhausen zum Normalmarkorte bestimmt ist, wird der dortige Marktpreis mit einer Ermäßigung maßgebend sein, welche
 - a) bei dem Weizen auf 3 Prozent und
 - b) bei Roggen, Gerste und Hafer auf 6 Prozent festgesetzt ist.
- 4) Hierbei (ad 1—3.) ist vorausgesetzt, daß es bei dem im §. 26. des Ablös-

sungsgesetzes vom 2. März v. J. hinsichtlich des Blasgetreides vorgeschriebenen Abzuge verbleibt.

Stendal, den 6. März 1851.

Königliche General-Commission für die Provinz Sachsen.

- Nr. 172. Die nach unserer Bekanntmachung vom 8. September pr (Stück 39. des Amtsblattes v. J.) ausgelegte Hypothekentabelle über das von der Gemeinde Sößen an den Johann Gottfried Röhrig verkaufte Wohnhaus samt Zubehör zu Sößen ist ins Hypothekenbuch von Sößen übertragen, und ist der Erwerb neuer Hypothekenrechte rücksichtlich dieses Grundstückes von jetzt an lediglich nach den Vorschriften des allgemeinen Landrechtes, der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen. Lüben, den 28. Januar 1851.

Königl. Kreisgerichts-Commission, II. Bezirk.

- Nr. 173. Die in der Beilage zum 46. Stück des Regierungs-Amtsblatts pro 1850 vom Königl. Kreisgericht zu Naumburg bekannt gemachten Hypothekentabellen über Grundstücke in der Flur Pleiskmar sind in das Hypothekenbuch übertragen worden. Der Erwerb neuer Hypothekenrechte von diesen Grundstücken wird nunmehr lediglich nach dem Allgemeinen Landrecht, der Hypotheken- und Gerichts-Ordnung beurtheilt werden. Eckartsberga, den 21. Februar 1851.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

- Nr. 174. Die Hypothekentabellen über folgende Grundstücke:
1) eine Häuslernabrunng sub Nr. 6. zu Neuforsfeld, der Johanne Caroline Richter geborenen Große daselbst; 2) eine Häuslernabrunng sub Nr. 26. zu Proßmarke auf einem von der dasigen Gemeinde acquirirten Platz neu erbaut, dem Windmüller August Schmidt daselbst gebürgt, und 3) eine Häuslernabrunng auf einem von der Gemeinde Naundorf erkaufsten Platz erbaut, der Hanne Christiane Richter geborenen Lehmann daselbst gebürgt,
liegen binnen 2 Monaten, vom Tage der Insertion dieser Bekanntmachung ab, zur Einsicht in unserer Registratur aus.

Nach Ablauf dieser Frist werden die Tabellen in die Hypothekenbücher übertragen und können Einwendungen nicht weiter berücksichtigt werden.

Schlieben, den 1. März 1851.

Königl. Preuß. Kreisgerichts-Commission.

- Nr. 175. Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 10. v. Mts im Amtsblatte Nr. 7. werden die bis dahin noch nicht festgesetzten Stellen, an welchen die in den dafür bezeichneten Ortschaften anhaltenden Posten die hinzutretenden Reisenden aufnehmen sollen, durch das anliegende Verzeichniß nachträglich zur Kenntniß des Publikums gebracht.

Merseburg, den 5. März 1851.

Der Ober-Postdienststrahler.

Course		Die Post wird Be- hufs Aufnahme von Personen anhalten in	Course		Die Post wird Be- hufs Aufnahme von Personen anhalten in
von	nach		von	nach	
Maleben	Gerbstädt	Piesdorf (Schenke).	Burxdorf	Liebenwerda	Möglitz (Forstb.).
Annaburg	Prettin	Verban (beim Bauer Richter). Labrun (Schenke). Lichtenburg (Strafanstalt).	Edleida	Sachsenburg	Schillingstedt (Gasthaus).
Annaburg	Prettin	Raundorf (Schenke). Labrun (Schenke). Lichtenburg (Strafanstalt).	Gönnien	Halle	Garjena (Gasthof). Dornitz (Gasthof). Domnitz (Gasthaus zum Prinz von Preußen). Beidersee (beim Gastwirth Schla- bach). Trotha (beim Kauf- mann Baumgärtl).
Annaburg	Prettin	Völlsig (Schenke). Löben (an der Mühle).	Düben	Schmiede- berg	Söllnitz (Gasthof).
			Düben	Eilenburg	Priesläßig (Gasthof). Rotha-Haus (beim Hause).
Artern	Sachsenburg	Reindsdorf (Chausseehaus). Edersleben (Gasthof). Ober-Röblingen (Chaussee-Barr.). Nieder-Röblingen (Gasthaus).	Düben	Leipzig	Küllschau (Gasth.). Lindenhain (Pfarr-Gebäude). Erenszig (Gasthof). Hohenossig (Gasthaus).
			Dürrenberg	Corberha	Fährendorf (Gast- hof zum 3 Rosen).
Artern	Wiebe	Reindsdorf (Chausseehaus). Naufix (in der Nähe der Kirche). Dondorf (Schenke).	Eilenburg	Taucha	Jesewitz (Gasthaus). Gordemitz (Gasthaus).
			Eilenburg	Torgau	Küllschau (Gasthof). Doberschütz (Gasthof).
Bitterfeld	Halze	Edersleben (Gasthof). Ober-Röblingen (Chaussee-Barr.). Carelfeld (bei Seiler). Hohenturm (Gastw. Weber).	Eisleben	Langenbogen	Helfta (Amt).
			Elsterwerda	Liebenwerda	Weinberge (Gasthof).

Cours von		Die Post wird Be- hufs Aufnahme von Personen anhalten in	Cours von		Die Post wird Be- hufs Aufnahme von Personen anhalten in	
nach			nach			
Freiburg	Querfurt	Gleina (vor dem Schloßhof). Steigra (Gasthof).	Müdenberg	Ortrand	Dölscheide (Gasthof). Bärhäuser (Schenke). Frauendorf (Schenke).	
Freiburg	Naumburg	Rosbach (beim Krüger Krumb- holz). Beidersee (b. Gast- wirth Schladbach).	Mühlberg	Torgau	Staritz (Gasthof). Belgern (Gasthof). Mohitschau (Gasthof). Mederitsch (Gasthof). Blochwitz (Gasthof).	
Halle	Löbejün	Beidersee (b. Gast- wirth Schladbach). Naundorf (beim Gastwirth Kurze). Mörl (Chausee-Barr.).	Ortrand	Großenhain	Weißig (Gasthof). Sachau (Gasthof). Grendnitz (Gasthof). Werblich (Gasthof). Proschwitz (Gasthof). Dommitsch (Gasthof). Bogelsang (Gasth.).	
Halle	Wettin	Beidersee (b. Gast- wirth Schladbach). Nietleben (Gasthof). Bennstedt (Gast- wirth Droitsche). Fermerswalde (Forsterei). Lösten (Gasthof). Döbbrickau (Gasthof). Zwethau (Gasthof). Theisa (Gasthof). Bruno (Gasthof). Linden (Gasthof). Netschau (Gasthof). Rödtschau und Ober-Beuna (Gasthaus). Franleben (Gasthof). Naundorf (Gasthof). Neumark (Gasth.). Crumpa (Gasthof).	Pretsch	Torgau	Neiden (Gasthof). Rottleberode (Chauseehaus). Treibig (Gasthof). Dorna (Gasthof). Raditz (Gasthof). Drossdorf (Gasthof). Giebelrode (Gasthof). Wacholderbusch (Gasthof). Langenberg (Gasthof).	
Halle	Langenbogen	Nietleben (Gasthof). Bennstedt (Gast- wirth Droitsche). Fermerswalde (Forsterei). Lösten (Gasthof). Döbbrickau (Gasthof). Zwethau (Gasthof). Theisa (Gasthof). Bruno (Gasthof). Linden (Gasthof). Netschau (Gasthof). Rödtschau und Ober-Beuna (Gasthaus). Franleben (Gasthof). Naundorf (Gasthof). Neumark (Gasth.). Crumpa (Gasthof).	Stolberg	Nordhausen	Zeitz	Gera
Herzberg	Torgau		Pretsch	Wittenberg		
Liebenwerda	Dobrilugk					
Merseburg	Schaffstädt					
Merseburg	Mücheln					

Dem Glockengießer und Spülzienfabrikanten Gustav Adolph Hauck zu Leipzig Nr. 176. ist unter dem 2. März 1851 ein Patent auf einen für neu und eigenthümlich erkannten Ventilhahn in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Dem Maschinenbauer Georg Sigl zu Berlin ist unter dem 27. Februar 1851 ein Patent auf eine lithographische Schnelldruckpresse in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung und ohne Demand in Ertheilung der Benutzung bekannter Theile zu behindern, auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Das dem Fabrikbesitzer Vorsig in Berlin unter dem 7. April v. J. ertheilte Patent auf eine Bremsvorrichtung an Eisenbahnwagen ist aufgehoben.

Nr. 178.
Patent-Aufhebung.

Personal-Chronik.

Der zum Bürgermeister der Stadt Ermsteben ernannte seitherige Bürgermeister Ritter in Schkölen ist an Stelle des bisherigen Bürgermeisters Sambart zum Polizei-Anwalt für den gesamten Bezirk der Königl. Kreisgerichts-Commission in Ermsteben ernannt worden.

Mit der einstweiligen Fortführung der Polizei-Anwaltschaft bis zum Amtsantritt des Ritter ist der pensionirte Salarienklassen-Rendant und Lieutenant a. D. Heinrich in Ermsteben beauftragt.

Des Königs Majestät haben den zeitherigen Landratsamts-Berweser, Nr. 180. gierungs-Rath Ulrici zu Weißenfels mittelst Allerhöchsten Patents vom 3. dieses Monats zum Landrat zu ernennen geruht, und ist demselben die Verwaltung des Kreises Weißenfels nunmehr definitiv übertragen worden.

Der Ritterguts-pächter, Amtmann Braune zu Bonau und der Rittergutsbesitzer, Amtmann Kolbe aus Wernsdorf sind als Kreistaratoren zu landwirtschaftlichen Angelegenheiten für den Weißenfeler Kreis angenommen und verpflichtet worden.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Blösien mit Reipisch, in der Nr. 182. Landdides Merseburg, ist dem bisherigen Pfarrer zu Schkopau, Gottlob August Schinke, verliehen worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Pfarr zu Schkopau ist der Stiftsdirector von Trotha, welcher über die Stelle bereits disponirt hat.

Der Pfarrer Scholber zu Theisen, in der Dicces Lissen bei Naumburg, Nr. 183. tritt mit dem 1. Mai d. J. in den Ruhestand. Die Pfarr zu Theisen ist Königlichen Patronats.

Nr. 184. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Apollensdorf, in der Diöces Wittenberg, ist dem bisherigen Hülfsprediger Carl Gustav Schlegel verliehen worden.

Nr. 185. Durch das Ableben des Pfarrers Heege ist die Pfarrstelle zu Röglitz, in der Diöces Schleuditz, vacant geworden. Sie ist Königlichen Patronats.

Nr. 186. Der frühere Land- und Stadtgerichts-Director Karl Friedrich Draždo in Weißenfels ist den 3. Februar c. zum Director des Kreisgerichts in Zeitz Alerböck ernannt.

Dem Kreisgerichts-Nachw. Karl August Daniel Scheele in Zeitz ist die nachgesuchte Entlassung mit Pension vom 1. März c. an den 11. Februar c. Alerböck ertheilt.

Der Kreisgerichts-Nach Heine in Mücheln ist den 12. Februar c. als Gerichts-Commissarius nach Trenburg versetzt.

Der Obergerichts-Assessor Georg Friedrich August Pätzschke ist den 24. Januar c. zum Kreisrichter in Sangerhausen,

der hiesige Gerichts-Assessor Maximilian Arnold Robert Höltze ist zum Kreisrichter in Neubaldensleben,

der Referendar und Kreisgerichts-Sekretär Lehne zu Prettien ist den 30. Januar c. zum Kreisrichter in Glatow, mit der Function bei der Gerichts-Commission in Zempelburg, ernannt.

Es sind der hiesige Appellationsgerichts-Referendarius Karl Friedrich August Eduard Wilhelm Dahlström und der hiesige Auscultator Alwin Eduard Johann Fricke den 11. resp. 25. Februar c. zum Appellationsgericht in Halberstadt, der Appellationsgerichts-Referendarius Friedrich Wilhelm Salzmann den 17. Februar c. zum Kammergericht in Berlin versetzt.

Der hiesige Auscultator Friedrich Karl Christian Hans von Dergen ist den 22. Februar c. zum Appellationsgerichts-Referendar ernannt.

Der Kandidat der Rechte Reinhold Stämmler ist den 31. Januar c. zum hiesigen Appellationsgerichts-Auscultator angenommen, den 14. Februar c. aber an das Königliche Kammergericht zu Berlin, nach seinem Antrage, entlassen.

Die Kandidaten der Rechte Karl Rudolph Jacobi und Alfred Gräßner sind den 11. und 12. Februar c. zu Auscultatoren hieselbst angenommen.

Die Hülfsboten und Executoren Friedrich Andreas Hartmann, Ernst Weißroth, Johann August Ferdinand Knoblauch, Wilhelm Herzberg sind zu Gerichtsboten und Executoren bei dem Kreisgericht in Suhl, die beiden letzten mit der Function in Schleusingen, den 29. Januar c. bestellt.

Der Justiz-Commissar und Notar Karl Friedrich Wilhelm Robert in Bitterfeld ist durch Erkenntniß 2. Instanz seines Amtes entsezt.

A m t s - B l a t t
der
Königlichen Regierung zu Merseburg.
12. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 22. März 1851.

Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Frankirungsmar. Nr. 187. Ien in jeder beliebigen Quantität, also auch einzeln, bei allen Preußischen Postanstalten käuflich zu haben sind.

Gleichzeitig wird bemerkt, daß für alle frankirte Briefe nach den zum deutsch-österreichischen Postvereine gehörigen Staaten, also zur Zeit nach allen Kronländern des österreichischen Kaiserstaates, nach Baiern, Sachsen, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz und Holstein, ein Silbergroschen pro Lot weniger an Porto zu zahlen ist, als für die unfrankirt dahn abgehenden Briefe. Berlin, den 7. Februar 1851.

Königliches General-Postamt.

Die Verordnung vom 21. Juli 1843 (Gesetz-Sammel. S. 297.) enthält Nr. 188. umfassende Bestimmungen darüber, wie der Werth des streitigen Gegenstandes in Prozessen ermittelt und festgestellt werden soll; es ist zugleich in dem §. 5. und §. 6. das zu die Ermittlung des Werths des streitigen Gegenstandes in Prozessen betr. die Nothwendigkeit dieser Ermittlung hervorgehoben und in dem §. 6. das zu beobachtende Verfahren näher bestimmt. Sie liegt in allen Fällen dem Richter der ersten Instanz ob. Ungeachtet diese Bestimmungen schon wiederholt, namentlich durch die Ministerial-Befügungen vom 15. März 1847 (Just. Min. Bl. S. 91.) und vom 10. Juli 1849 (Just. Min. Bl. S. 344.) in Erinnerung gebracht sind, so werden dieselben doch sehr oft noch nicht beobachtet.

Wir sind deshalb veranlaßt, nochmals darauf aufmerksam zu machen, und weisen die sämtlichen Gerichte unsers Departements hierdurch an, schon bei den eingehenden Klagen, sie mögen zum Protokoll aufgenommen oder schriftlich eingereicht werden, jene Vorschriften zu beachten. Wenn daher in einer Klage der Werth des Streitobjets nicht hinreichend ersichtlich gemacht oder ausdrücklich angegeben ist, so wird die Klage nicht einzuleiten sein, so lange dieselbe nicht zuvor in dieser Beziehung vervollständigt ist.

Kaumburg, den 7. März 1851.

Königliches Appellationsgericht.

Nr. 189. Dem Kaufmann Joseph Neuss Sohn zu Tachen ist unter dem 7. März 1851 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Construction der Achsenchenkel für Wagen, soweit dieselbe als neu und eigenthümlich anerkannt ist, auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.
Patente-Vertheilung.

Personal-Chronik.

Nr. 190. Des Königs Majestät haben dem Regierungs-Secretair Erius den Charakter als Rechnungs-Rath allernächst beizulegen geruhet.

Nr. 191. Die Redaction des Regierungs-Amtsblatts und die Verwaltung der Amtsblattklasse ist vom 1. März d. J. ab dem Regierungs-Secretair Seger übertragen worden.

Nr. 192. Der Apotheker Julius Kdly zu Brehna ist unter dem 13. Februar c. als Agent der Brand-Versicherungsbank für Deutschland zu Leipzig bestätigt worden.

Nr. 193. Die Cantor- und zweite Knabenlehrstelle an der Stadtschule zu Belgern, Privat-Patronat, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 194. Mit dem 1. April d. J. wird der Domprediger, Ober-Consistorialrath Dr. Mäns zu Magdeburg in Folge seines Antrags in den Ruhestand treten. Die dadurch zur Besetzung kommende Dompredigerstelle ist Königlichen Patronat.

Nr. 195. Der Rathsschulze Christian Einicke zu Bettelrode ist für den 6. Landbezirk des Kreises Sangerhausen wieder zum Schiedsmann gewählt und als solcher verpflichtet.

Nr. 196. Es sind zu Schiedsmännern für die Stadt Halle, und zwar:
 für den 1. Bezirk der Kaufmann Wilhelm Werther,
 : 2. : Meubleur Johann Friedrich Flöthe,
 : 3. : Dekonom Albert Preßler,
 : 4. : Schlossermeister Wilhelm Leopold Schröder,
 : 5. : Gastwirth Adolph Stone,
 : 6. : Schmiedemeister Karl August Schumann,
 : 7. : Kaufmann Theodor Eisentraut,
 : 8. : Fabrikbesitzer Theodor Albert Jenisch,
 neu resp. ad 2. wieder gewählt und als solche gehörig verpflichtet.

Nr. 197. In Stück 9. pag. 68. Nr. 116. 10. Zeile von oben, ist statt **Sennewitz** **Berichtung**, irrthümlich **Lennewitz** gesetzt worden.

A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

13. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 29. März 1851.

Nr. 198.

- Das 3. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
Nr. 3355. Allerhöchster Erlass vom 20. Januar 1851, betreffend die Aufhebung
des im §. 16. der Schiffsahrts-Polizei-Ordnung für die Stadt König-
sberg vom 14. März 1822 und in dem §. 43. der Feuer-Ordnung
für dieselbe Stadt vom 3. Juli 1770 enthaltenen unbedingten
Verbots des Tabakrauchens und Feuerhaltens auf den in der Stadt
Königsberg liegenden Schiffen für einzelne Stadttheile.
- Nr. 3356. Vertrag zwischen Sr. Majestät dem Könige von Preußen und Ihrer
Durchlaucht der Fürstin und Regentin von Waldeck und Pyrmont
wegen Bestellung des Königlich Preussischen Obertribunals zu Berlin
zum obersten Gerichtshofe in Straßsachen für die Fürstenthü-
mer Waldeck und Pyrmont. Vom 1. Februar 1851; ratifizirt den
8./28. Februar 1851.
- Nr. 3357. Allerhöchster Erlass vom 3. Februar 1851, betreffend den Bau einer
Chaussee von Anholt bis zur Niederländischen Gränze in der Rich-
tung auf Dinxperlo und die Verleihung des Rechts zur Erhebung
des Chausseegeldes und der fiskalischen Gerechtsame für dieselbe.
- Nr. 3358. Allerhöchster Erlass vom 17. Februar 1851, betreffend die Bewilligung
der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der
Chaussee von Neusalz nach Freystadt.
- Nr. 3359. Bekanntmachung vom 28. Februar 1851 über die unterm 17. Fe-
bruar 1851 erfolgte Bestätigung des Statuts des Neusalz Freystädter
Kunststrafen-Bereins vom 7. September 1849.
- Nr. 3360. Gesetz, betreffend die Todeserklärung in See gegangener verschollener
Personen. Vom 24. Februar 1851.
- Das 4. Stück der Gesetz-Sammlung:
- Nr. 3361. Vertrag zwischen Sr. Majestät dem Könige von Preußen und Sr.
Hoheit dem Herzoge von Anhalt-Bernburg, wegen Bestellung des
Königlich Preussischen Ober-Tribunals zu Berlin zum obersten Ge-
richtshofe in Straßsachen und in Disciplinarsachen der Richter für
das Herzogthum Anhalt-Bernburg, vom 22. Februar 1851; ratifizirt
den 3./6. März 1851.

Mr. 199. Da die Belgischen Telegraphen-Linien nunmehr vollendet sind, so ist mit dem 15. d. Mts. die in der Bekanntmachung vom 25. Januar bereits zur Kenntnis des Publikums gebrachte Telegraphen-Verbindung zwischen den Preußischen, denen der Vereinsgebiete und den Belgischen Linien eröffnet worden.

In Belgien treten zunächst die Stationen in Brüssel, Mecheln, Antwerpen, Gent, Ostende, Lüttich, Verviers und Quiévrain in Wirksamkeit.

Berlin, den 15. März 1851.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
von der Heydt.

Mr. 200. Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Frankirungsmarken in jeder beliebigen Quantität, also auch einzeln, bei allen Preußischen Postanstalten käuflich zu haben sind.

Gleichzeitig wird bemerkt, daß für alle frankirte Briefe nach den zum deutsch-österreichischen Postvereine gehörigen Staaten, also zur Zeit nach allen Kronländern des österreichischen Kaiserstaates, nach Baiern, Sachsen, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz und Holstein, ein Silbergroschen pro Loth weniger an Porto zu zahlen ist, als für die unfrankirt dahin abgehenden Briefe.

Bei den im Preußischen Postbezirk verbleibenden Briefen kann übrigens nicht allein das Franco, sondern falls es der Wunsch des Absenders ist, den Brief ganz kostenfrei in die Hände des Adressaten zu liefern, auch die Bestellgebühr durch Marken berichtiggt werden. Zur Berichtigung dieser Gebühr ist stets eine besondere, auf der Siegelseite des Briefes zu befestigende Marke zu verwenden, und zwar, wenn der Brief nach einem Orte bestimmt ist, woselbst sich eine Postanstalt befindet, eine Marke zu $\frac{1}{2}$ Sgr., und wenn der Brief nach einem Orte im Umkreise einer Postanstalt gerichtet ist, eine Marke zu 1 Sgr.

Berlin, den 7. Februar 1851.

Königliches General-Postamt.

Mr. 201. Zwischen Preußen und dem Königreiche der Niederlande ist ein neuer Postvertrag abgeschlossen worden, welcher mit dem 1. April d. J. zur Ausführung kommen wird. In Folge dieses Vertrages treten von dem gedachten Zeitpunkte ab für die Correspondenz zwischen Preußen und den übrigen zum deutsch-österreichischen Postverein gehörigen deutschen Staaten einer- und dem Königreiche der Niederlande andererseits folgende Bestimmungen ein.

Die Correspondenz kann nach der Wahl des Absenders entweder unfrankirt oder bis zum Bestimmungsorte frankirt abgesandt werden. Eine theilweise Frankatur ist nicht gestattet.

Das zu erhebende Porto stellt sich, wie folgt, zusammen:

1) aus dem Preußischen resp. dem deutschen Vereinsporto, welches beträgt:
a) für alle in Preußen und dem deutsch-österreichischen Postvereinsgebiete

- belegenen Orte, welche von der Preußisch-Niederländischen Grenze nicht über 10 deutsche Meilen entfernt sind, 1 Sgr.;
b) für alle diejenigen Orte, welche über 10 bis 20 deutsche Meilen von dieser Grenze entfernt liegen 2 Sgr.; und
c) für alle über 20 deutsche Meilen von der gedachten Grenze entfernt liegenden Orte 3 Sgr.; und
2) aus dem Niederländischen Porto, welches beträgt;
a) für alle im Königreiche der Niederlande, die von den Niederländischen Grenz-Postcomptoirs gegen Preußen nicht über 30 Niederländische Meilen entfernt sind, 5 Cents;
b) für alle weiter entfernten Orte 10 Cents.

Für die Local-Correspondenz zwischen den gegenseitigen Grenz-Postanstalten beträgt das zu erhebende Gesammtporto nur 1 Sgr. resp. 5 Cents.

Das Gewicht des einfachen Briefes wird bei sämmtlichen vorbezeichneten Postortssachen zu 15 Grammen oder 1 Loth Preußisch angenommen. Bei schwereren Briefen steigt das Porto in der Art, daß für jedes fernere Loth ein einfacher Briefpostosatz mehr erhoben wird.

Hier nach kommt das zu erhebende Gesammtporto für einen einfachen bis 1 Loth schweren Brief beispielweise zu stehen:

- a) von Emmerich nach Arnheim, von Cleve nach Nymwegen ic. auf 1 Sgr.;
- b) von Aachen, Cöln, Düsseldorf, Elberfeld, Tresfeld, Bonn, Münster ic. nach Arnheim, Nymwegen ic. auf 2 Sgr.; und nach Amsterdam, Rotterdam, dem Haag, Utrecht, Leyden ic. auf 3 Sgr.;
- c) von Minden, Bielefeld, Paderborn, Coblenz ic. nach Arnheim, Nymwegen ic. auf 3 Sgr.; und nach Amsterdam, Rotterdam, dem Haag ic. auf 4 Sgr.;
- d) von Berlin, Magdeburg, Breslau, Stettin, Danzig, Königsberg, Memel, sowie von Leipzig, München, Wien, Triest, Venetia, Pesth ic. nach Arnheim, Nymwegen ic. auf 4 Sgr., und nach Amsterdam, Rotterdam, dem Haag, Utrecht, Leyden ic. auf 5 Sgr.

Für recommandirte Briefe, welche bei der Aufgabe frankirt werden müssen, ist außer dem obigen Porto noch eine Recommandationsgebühr von 2 Sgr. zu entrichten.

Zeitungen, Journale, Preiscourante, gedruckte Circularien und gedruckte Empfehlungsschreiben unter Kreuz- oder Streifband, welche außer der Adresse, dem Datum und der Namens-Unterschrift nichts Geschriebenes enthalten, unterliegen im Falle der Frankirung, ohne Rücksicht auf die Entfernung, nur einem Gesammtporto von 1 Sgr. für jedes Loth. Nicht frankirte Kreuzbandsendungen sind wie gewöhnliche Briefe zu taxiren.

Waarenproben und Muster, welche der Zollverhältnisse wegen nur bis zum Gewichte von 3 Loth mit der Briefpost befördert werden dürfen, zahlen bis zum Gewichte von 2 Loth nur das einfache, und darüber das doppelte tarifmäßige Briefporto. Als Bedingung dieser Porto-Moderation gilt, daß die

Warenproben und Muster auf erkennbare Weise verpackt sind, und daß der denselben angefügte Brief nicht mehr als 1 Thoch wiegt.

Berlin, den 14. März 1851.

Königliches General-Postamt.

Nr. 202. Da in Gemäßheit der Bekanntmachung vom 1. August v. J., Amtsblatt pro 1850 pag. 199., nunmehr sämtliche chemals Sächsische Kammer- und Steuer-Coupons der chemals Sächsischen Kammer- und Steuer-Coupons der hiesigen Regierungsbezirks für Rechnung unserer Hauptstädte eingelöst werden. Indem wir das Publikum von dieser Anordnung in Kenntniß sezen, weisen wir die obengenannten Specialfassen zugleich an, sich der Realisation der im hiesigen Bezirk in Umlauf befindlichen unverhältnismäßig wenigen Coupons dieser Art zu unterziehen und solche, jedoch abgesondert von den übrigen Coupons und mittelst eines besondern Verzeichnisses, unter den Überschüssen zur Regierungs-Hauptklasse abzuliefern.

Was dagegen die Erhebung der Valuta ausgelöster Scheine betrifft, so wird auf die Bekanntmachung pag. 281. des Amtsblatts pro 1820 verwiesen, wonach die hiesige Regierungs-Hauptklasse sich deswegen nicht in Schriftwechsel mit den einzelnen Inhaber der Papiere einlassen kann, sondern denselben überlassen bleiben muß, diese Geschäfte entweder selbst, oder durch andere Personen unmittelbar am hiesigen Orte zu besorgen.

Merseburg, den 19. März 1851.

Königlich Preußische Regierung.

Nr. 203. Da sich das Verbot der Fabrikation und des Verkaufs arsenikhaltiger Tapeten und Zeuge nicht mit Erfolg durchführen läßt, so lange es den Fabrikanten und Händlern gestattet ist, dergleichen Gegenstände auf ihren Lagern zu halten, so wird hierdurch auf Grund des §. 11. des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 das Halten arsenikhaltiger Tapeten und Zeuge auf den Lagern der Fabrikanten und Händler bei einer Geldstrafe bis Zehn Thaler verboten.

Betr.

Merseburg, den 21. März 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 204.
Die Legitimationsführung
der Waffendienstes
durch Paßkarten
unterstellt.

Nachstehende Bekanntmachung:

Nachdem zu denjenigen Staaten, deren Regierungen nach Inhalt des §. 1. der Ministerial-Verordnung vom 31. December v. J. den Vertrag vom 21. October v. J., betreffend die Legitimationsführung durch Paßkarten, abgeschlossen haben, beziehungsweise denselben beigetreten sind, nämlich:

Preußen, Bayern, Sachsen, Hannover, Mecklenburg-Schwerin, Sachsen, Weimar, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Coburg-Gotha,

Braunschweig, Anhalt-Dessau, Röthen und Anhalt-Bernburg, Reuß-Plauen, älterer und jüngerer Linie, Schaumburg-Lippe, Bremen und Hamburg, auch noch

Kurhessen, Nassau, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt und Lübeck

in Folge der Beitritts-Eklärungen der resp. Regierungen hinzugekommen sind, wird Solches mit dem Bemerkung hierdurch bekannt gemacht, daß demgemäß das Gebiet, in welchem nach den erlassenen Vorschriften Passkarten ertheilt werden und Gültigkeit haben, nunmehr auch die jetztgedachten Staaten umfaßt.

Berlin, den 8. März 1851.

Der Minister des Innern.
v. Westphalen.

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 19. März 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nachdem laut einer uns geschehenen Eröffnung des Herrn Ministers des Nr. 205. Innern Excellenz, die Allerhöchste Ordre vom 30. März 1848, betreffend die Unterstützungen der zurückgebliebenen Familien derjenigen Truppenheile, welche in Folge der damaligen Verhältnisse ihre Garnisonen verlassen hatten, außer Kraft getreten ist, sollen an deren Statt im Fall einer Mobilmachung der Armee die nachstehend abgedruckten, durch die Allerhöchste Ordre vom 16. Januar 1836 genehmigten Grundsätze (über die Gewährung der Unterstützungen an Militair-familien bei eintretendem Kriege, vom 8. December 1835) allgemein zur Anwendung kommen, jedoch mit Ausnahme des §. 30. derselben, da letzterer durch das Gesetz über die Unterstützungen der bedürftigen Familien zum Dienst einberufener Reserve- und Landwehrmannschaften vom 27. Februar v. J. (Gesetz-Sammlung Nr. 8.) aufgehoben ist.

Merseburg, den 21. März 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

G r u n D s ä z e

über die Gewährung der Unterstützungen an Militair-Familien bei eintretendem Kriege, während der Abwesenheit der Männer und respective Väter aus der gewöhnlichen Garnison.

§. 1.

Es sollen erhalten von den Familien, welche beim Aufmarsch des Mannes und resp. Vaters aus der Garnison, mit zum Garnison-Verbande desselben gehörten, ohne Rücksicht auf den Verheirathungs-Termin:

- die Frauen (oder die mutterlosen Kinder einer Familie zusammen) der Militair-Personen vom Capitain 2. Klasse und Mittmeister 2. Klasse einschließlich abwärts, bis zum Bataillons-Schreiber incl. herunter, den halben Servis des Mannes oder resp. Vaters, jedoch mit Ausschluß

des Servis-Zuschusses und des Stall-Servises, also nur die Hälfte des regulativmäßigen reinen Personal-Services.

- b) Die Frauen der Militair-Personen vom Unterofficier einschließlich abwärts: den vollen regulativmäßigen Frauen-Servis.

(Diese Competenz geht auf die mutterlosen Kinder dieser Chargen nicht mit über.)

- c) Ein jedes Kind der sub b. gedachten Militair-Personen bis zum zurückgelegten 14. Lebensjahre:

den vollen regulativmäßigen Kinder-Servis und zwar nach den Sätzen der gewöhnlichen Friedens-Garnison des Mannes oder resp. Vaters.

Ausgeschlossen von der Servis-Unterstützung bleiben alle Familien (sub Litt. a., b. und c.) welche sich während der Abwesenheit des Mannes oder resp. Vaters aus der Garnison nach dem Auslande begeben.

- B. Im Brod, Mehl oder Geld. d) Die Frauen derjenigen Militair-Personen vom Feldwebel und Wachtmeister einschließlich abwärts, welche im Frieden die Brodportion beziehen: monatlich 4 Stütz Kommissbrode à 6 Pfds. oder 18 Pfds. Mehl, oder 10 Sgr. baares Geld.

Diese Competenz geht auf die mutterlosen Kinder dieser Chargen nicht mit über, dagegen erhält:

- e) ein jedes Kind der sub d. gedachten Militair-Personen bis zum zurückgelegten 14. Lebensjahre:

monatlich 2 Kommissbrode à 6 Pfds. oder 9 Pfds. Mehl, oder 5 Sgr. baares Geld.

Es kommt nicht darauf an, ob die zurückgebliebenen Familien in der früheren Garnison der Männer und Väter, oder an einem andern Orte, resp. auch auf dem platten Lande sich befinden; nur wenn sie ihren Aufenthalt im Auslande wählen, haben sie auf die Unterstützungen ad d. und e. keinen Anspruch.

- C. Im Brennmaterial, und wie unten geschildert. f) Die Frauen (oder die mutterlosen Kinder einer Familie zusammen) der Militair-Personen, welche zum Unterofficier und Gemeinen-Etat gehören, oder zur Kategorie dieser Chargen zu rechnen sind, also vom Feldwebel und Wachtmeister einschließlich abwärts:

½ Klafter hartes Knüppelholz für jeden der 5 Wintermonate vom 1. November bis ultimo März

oder

statt dessen das ortsbüliche Surrogat.*.) Kann die Natural-Verabreichung nicht stattfinden, so ist die Geldvergütung dafür nach dem jedesmaligen Localwerthe, dessen Einheitspreis von der Ortsbehörde zu bescheinigen bleibt, zu verabreichen.

Zur Erleichterung der Staatskasse soll jedoch, in Stelle der Verabreichung des obigen Brennmaterials, oder der Geld-Vergütung dafür, den betreffenden Familien da, wo es nach dem Ermessen der Forst-Verwaltung die Verhältnisse

*) Anmerkung. Es ist im vorliegenden Falle angenommen, daß das harte Knüppelholz, in Bezug auf Feuerungs Kraft, dem Kiefern-Holze gleich steht, daß demnach keine größere Quantität von der lehigedachten Gattung zu verabreichen ist.

gestatten, die dem Arbitrio der Behörde zustehende Erlaubniß ertheilt werden, sich in benachbarten Königlichen Forsten an bestimmten Tagen in der Woche Raff- und Leseholz einzusammeln.

Die Berechtigung zur freien Brennmaterialien-Unterstützung wird von dem Empfange der Servis-Unterstützung abhängig gemacht, also den bezüglichen Familien auch darf gewährt, wenn selbige sich während der Abwesenheit der Männer und resp. Väter aus der Garnison nach dem flachen Lande, innerhalb der Monarchie begeben.

Anfuhrkosten für das Brennmaterial aus den Forsten oder von den Niederslagen nach der Wohnung des Empfängers, werden den Familien nicht vergütet. Es bleibt daher den Communen überlassen, zur Heranschaffung des Brennmaterials in Fällen gänzlicher Mittellosigkeit den Familien möglichst behülflich zu sein.

§. 2.

In dem beiliegenden Tarif sind die Chargen näher bezeichnet, welche für Tarif der Ein-
heitssäke ihre zurückgelassenen Familien einen Anspruch auf vorstehende Unterstützungen be-
gründen können, so wie dieser Tarif zugleich die Einheitssäke enthält, nach welchen
den betreffenden Familien die Servis-, Brod- und Brenn-Materialien-Unter-
stützungen zu gewähren sind.

§. 3.

Die Familien der nicht regimentirten Offiziere, Militärs und Militair-Ad-
ministrations-Beamten, in so weit dieselben in dem Tarif nicht schon speciell be-
zeichnet sind, nehmen an diesen Unterstützungen in so fern Theil, als die Männer
und resp. Väter nach Maßgabe ihrer Charge und ihres Friedensgehalts in die
Kategorie der Militair-Personen vom Capitain und Rittmeister 2. Klasse einschlieflich abwärts gehören.

Berechtigung
der Familien
nicht regi-
mentirter Offiziere,
Militärs und
Militair-Ad-
ministrations-
Beamten.

Da, wo in letzterer Beziehung ein Zweifel entsteht, entscheidet das Kriegs-
ministerium über den concreten Fall. bemerkt wird hierbei, daß die Familien der In-
tendantur-Räthe und Regiments-Arzte nicht zur Kategorie der Berechtigten gehören.

§. 4.

Als Grundsatz gilt, daß überhaupt nur diejenigen an sich berechtigten Fa-
milien auf die vorstehenden Unterstützungen einen Anspruch geltend machen kön-
nen, deren Männer und resp. Väter in der Regel zum Servis oder freien Quartiergenuss und resp. zum Brodempfang berechtigt sind*).

Nähere Mode-
litäten in Be-
zug auf die Be-
rechtigung zum
Empfang.

* Anmerkung zum §. 4.

- 1) Die zurückbleibenden Familien der Offiziere, welche auf Wariegeld re. stehen, werden, wenn der Mann und resp. Vater wieder zum Dienst eingezogen wird und ausmarschiert, eben so behandelt.
- 2) Die Familien derjenigen zum Armeegesölge gehörenden Personen, die auf vorübergehende Zeit angenommen werden und weniger aus Zwangspflicht, mehr in Folge freiwilligen Uebereinkommens gegen Geldgehalt, Diäten, Lohn u. s. w. fungieren, sind in der Regel und nach Analogie dessen, was in diesem Bezuge in den Kriegen von 1813/15 Prinzip war, nicht unterhaltungsberechtigt.
- 3) Die Familien der bei den Feld-Lazaretten angestellten Krankenwärter gelangen in so

Gutschrift der:

jenigen Familien, deren Männer oder resp. Väter bei der Regel kein Servis (oder freies Quartier) noch resp. auf die Brodverabreichung Anspruch und resp. kein Brod verabreicht erhalten.

§. 5.

Es können daher auch solche Individuen, die beim Ausbruche eines Krieges für die Dauer desselben angenommen werden, um im Beamten-Verhältnisse zu fungiren, und welche bis zum Tage des Ausmarsches für ihre Person weder auf den Servis (oder freies Quartier) noch resp. auf die Brodverabreichung Anspruch und resp. kein hatten, für ihre zurückbleibenden Familien die Unterstützungen nicht verabschloßt erhalten.

§. 6.

Besitzungs-
weiser Aus-
schluß der Fa-
milien der Mi-
litair-Hand-
werker, deren
Männer und resp.
Väter für
ihre Arbeiten
stets bezahlt werden,
haben nicht
eine weitere
Ausdehnung
der Unter-
stützungen, als
für die Frauen
und Kinder.

Die Familien der Militair-Handwerker, als Büchsenmacher, Regiments-Gatt-
ler etc., deren Männer und resp. Väter von den Truppen für ihre Arbeiten stück-
weise bezahlt werden, erhalten die Servis- und Holz-Unterstützung nur dann,
wenn die Männer und resp. Väter bis zum Tage des Ausmarsches in der Gar-
ison Servis oder freies Quartier verabreicht erhalten; bleiben aber von der
Brod-Unterstützung ausgeschlossen. Wenn die Männer und resp. Väter jedoch
bei den Truppen förmlich angestellt sind und für ihre Arbeiten nur das etatsmäßige
Gehalt beziehen, auch im Frieden auf die Brod-Portion Anspruch haben, so er-
halten die Familien auch die Brod-Unterstützung.

§. 7.

Nachhaltigkeit
einer weiteren
Ausdehnung
der Unter-
stützungen, als
für die Frauen
und Kinder.

Auf weitere Familien-Grade, als auf die Frauen und Kinder der bezüglichen
Militair-Personen, dürfen die im §. 1. erwähnten Unterstützungen nicht ausge-
dehnt werden.

§. 8.

Geschiedene
Frauen.

Frauen, die von ihren Männern gesetzlich geschieden worden sind, erhalten
keine dieser Unterstützungen.

§. 9.

Nacheliche Kin-
der und Kinder
geschiedener
Frauen.

Uneheliche Kinder bleiben von der Berechtigung zum Empfange der Unter-
stützungen, auch wenn die Väter durch Erkenntniß zur Alimentation verurtheilt
sind, ausgeschlossen, wogegen die Kinder geschiedener Frauen zu dem Genusse der
in Rede stehenden Unterstützungen in dem Falle berechtigt sind, wenn der Vater
durch Erkenntniß zur gänzlichen oder auch nur theilweiser Tragung ihrer Er-
nährungs- und Erziehungs-Kosten verpflichtet worden ist.

§. 10.

Familien der
Privat-Bedien-
ten bei Mi-
litair-Personen.

Die Familien solcher Militärs, welche ihre gesetzliche Dienstzeit abgeleistet
haben, aus dem aktiven Militair-Dienst ausgeschieden, aber bei den Offizieren
oder bei Militair-Beamten als Bediente eingetreten sind, können keine Unterstützung
in Anspruch nehmen, weil ihre Männer resp. Väter in solcher Eigenschaft zur
Kategorie gemischter (Privat) Bedienten gehören.

§. 11.

Terminus a
quo der Ver-
abreichung:

Die Berechtigung zum Empfange der Unterstützung hebt an:

ffern zur Unterstützung, als die Männer und resp. Väter früher Militärs gewesen
und bis zum Tage ihrer Berufung zu den Feld-Bazaren, die Unterstützung für
ihre Familien in Anspruch nehmen konnten.

1) bei denjenigen Familien, deren Männer und resp. Väter sich gegen den ^{a)} in Bezug Servis in der Garnison selbst eingemietet hatten, von dem Zeitpunkte ^{auf den Servis.} ab, wo in Folge des Abmarsches die Servis- und resp. Mieths-Entschädigungs-Zahlung an die Männer und resp. Väter in der Garnison aufgehört hat.

2) Bei denjenigen Familien, deren Männer und resp. Väter lasernirt oder einquartirt waren, vom Tage des Ausmarsches der Letzteren ab.

Denjenigen Unteroffizier- und Soldaten-Familien, welche grundsätzlich zum Natural-Quartier berechtigt sind, und solches beim Ausmarsche des Mannes und resp. Vaters mit demselben inne hatten, soll bis zum Eintritte des nächsten Mieths-Termins Natural-Quartier belassen bleiben, und dafür so lange der Commune für die Quartiergeber die regulativmäßige Familien-Servis-Vergütung gewährt werden, falls die betreffenden Familien es nicht vorziehen, das Natural-Quartier frühzeitiger aufzugeben, und sich gegen Beziehung der Servis-Unterstützung selbst einzumieten.

Mit dem Eintritte des nächsten Mieths-Termins sind sie aber jedenfalls zur Selbst-Einnierung verpflichtet, und erhalten sie zu dem Behuf alsdann die im allegirten Tarife ausgeworfene Servis-Unterstützung.

Von dem Tage ab, wo der Mann oder resp. Vater aus der Garnison ab-^{b)} in Bezug marschiert ist. ^{auf die Brod-Unterstützung.}

Ebenfalls vom Tage des Abmarsches des Mannes oder resp. Vaters aus ^{c)} in Bezug der Garnison ab, wenn nämlich der Ausmarsch in einem der 5 Winter-Monate, ^{auf die Dienst-Materialien-} November, December, Januar, Februar und März erfolgt ist; sonst erst vom ^{Unterstützung.} Eintritte der nächstfolgenden Winter-Monate ab.

§. 12.

Da diese Unterstützungen nur den Zweck haben, den bezüglichen Familien ^{Terminus ad quem der Ver-Abreitung.} für die Zeit, wo sie von ihren Männern und resp. Vätern getrennt leben, eine Beihilfe zu gewähren, so folgt von selbst, daß die Verabreichung derselben von dem Tage ab wieder aufhören muß, wo die Männer und resp. Väter allein, oder mit den Truppenteilen, wieder in die alten Friedens-Garnisonen zurückkehren.

§. 13.

Kommen die Truppenteile, bei welchen die Männer stehen, oder aber auch die Männer und resp. Väter allein, nicht in die alten Garnisonen zurück, sondern erhalten sie statt dieser andere dauernde Garnison-Orte angewiesen, so werden den bezüglichen Familien die mehr erwähnten Unterstützungen so lange fortgewährt, bis bestimmt wird, daß sie sich zu ihren Männern und resp. Vätern nach den neuen Garnisonen derselben begeben können und ihnen zu der Reise die bestimmungsmäßigen Reisekosten bewilligt werden.

§. 14.

Diesenigen Familien, deren Männer und resp. Väter durch Krankheit, als Folge des Dienstes, behindert werden, mit dem Truppenteil zu gleicher Zeit wieder in die alte Friedens-Garnison zurückzukehren, sollen die Unterstützungen auch nach der Rückkehr des Truppenteils noch so lange fort erhalten, bis die

Männer und resp. Väter genesen und ebenfalls wieder nach der Garnison zurückkehren.

§. 15.

Auch sollen denjenigen Familien, deren Männer und resp. Väter vor der Rückkehr des Truppenteils in die alte Garnison zu anderweitigen militairischen Dienstverrichtungen kommandirt und hierdurch behindert werden, mit dem Truppenteil gleichzeitig wieder in die alte Garnison zurückkehren zu können, die Unterstützungen noch bis auf 3 Monate, über den Monat der Rückkehr des Truppenteils hinaus, belassen bleiben, insfern die Männer und resp. Väter nicht schon früher von jenem Commando zurückkehren und das Commando nicht die Natur solcher Commando's annimmt, welche auch im Frieden von den Garnisonen aus dauernd, oder vorübergehend statt finden.

§. 16.

An Familien, deren Männer und resp. Väter während der Abwesenheit aus der alten Garnison

- a) zur Festungsstrafe verurtheilt, und zugleich aus dem Soldatenstande gestossen werden;
- b) sich selbst entleiben, oder an dem Leben bestraft werden;
- c) desertiren;
- d) durch Pensionirung oder Entlassung aus dem activen Militair-Dienst scheiden; werden die Unterstützungen bis dahin fortgewährt, wo die Nachricht davon bei der, die Unterstützungen anweisende Behörde eingeht. Die Truppenteile sind verpflichtet, dieser Behörde von etwa vorkommenden Fällen dieser Art sogleich Mittheilung zu machen, um die Verabreichung der Familien-Unterstützungen sistieren zu können.

§. 17.

Die Hinterbliebenen derjenigen Militair-Personen, welche im Gefechte oder sonst eines natürlichen Todes sterben, erhalten nach Eingang der Todesnachricht die Unterstützungen noch sechs Monate hindurch, vom nächsten Monat ab gerechnet; wosfern die Campagne nicht früher aufhört, und demnach die Verabreichung der Familien-Unterstützungen nach Maßgabe des §. 12. allgemein wegfällt.

Um Uebrigen wird für solche Hinterbliebenen möglichst dasjenige vermittelt, was wegen der Militair-Witwen und Waisen überhaupt grundsätzlich und obser-vanzmäßig ist, und was resp. die örtlichen oder sonst zu dem Behufe gebildeten Fonds darbieten.

§. 18.

Familien, deren Männer und resp. Väter unverschuldet in feindliche Gefangenschaft gerathen, erhalten die Unterstützungen auch während der Gefangenschaft derselben bis dahin verabreicht, daß die Männer und resp. Väter wieder aus der Gefangenschaft befreit werden und solche zu ihren Familien zurückkehren; doch hören die Unterstützungen auf, sobald authentische Nachricht darüber eingeht, daß der Gefangene mit Tode abgegangen ist, oder daß Verhältniß zum Vater-

lande auf eine andere Weise gelbst hat; wobei was den Todesfall betrifft, rücksichtlich des End-Termins der §. 17. maßgebend ist.

§. 19.

Marketenderinnen sc. und solche Familien, die mit Erlaubniß ihren Männern und resp. Vätern folgen, erhalten für die Zeit, wo sie bei den Männern und resp. Vätern verbleiben, die Unterstützungen nicht verabreicht; in dem Falle aber, daß einzelne Militair-Familien zu den Männern und Vätern blos auf vorübergehende Zeit zum Besuch reisen, während dieser Zeit in ihrem eigentlichen Aufenthalts-Orte eine Wohnung beibehalten und dafür Miethe fortbezahlen, überhaupt ihr Wohnungs-Verhältniß daselbst nicht aufgeben, soll ihnen die Servis-Unterstützung auch dann unverkürzt fortgewähret werden.

§. 20.

- 1) Die Serviszahlung, sowie auch die Geld-Vergütung für das Brenn-Materiale, in so weit das Letztere nicht in natura verabreicht, oder aber den Betriebsertrag. Familien das Einnahmen von Raß- und Leseholz nicht geboten wird, erfolgt da, wo sich Königliche Garnison-Verwaltungen befinden, aus den Kassen derselben; wo keine Königliche Garnison-Verwaltung vorhanden ist, bewirkt der Ortsvorstand aus der Communalkasse diese Zahlungen vor-schußweise.
- 2) Die Natural-Brot-Unterstützung erfolgt da, wo solche statt finden kann, aus den Königlichen Magazinen.
Tritt statt der Natural-Berabreichung nach Maßgabe des §. 1. B. die Geldvergütung ein, so erfolgt die Zahlung des Brodgeldes in den Orten, wo sich Magazin-Verwaltungen befinden, aus deren Kassen, andernfalls aber aus der betreffenden Communalkasse vorschußweise.
- 3) Wird das Brenn-Materiale in natura angewiesen, so erfolgt die Anweisung entweder auf benachbarte Königliche Forsten, oder auf Königliche Holzhöfe, wenn dergleichen in den betreffenden Orten oder in deren Nähe vorhanden sind, und diese hierzu geeignete Vorräthe besitzen.

§. 21.

Um die Berabreichungen und resp. Zahlungen in der im §. 20. bestimmten Art veranlassen zu können, müssen die Truppenteile, welche aus den alten Garnisonen abrücken, vrg dem Abmarsche der betreffenden Provinzial-Intendantur ein namentliches Verzeichniß der Familien, welche beim Ausmarsche zu ihrem Garnisonverbande gehörten, daselbst zurückbleiben und nach Maßgabe der vorstehenden Grundsätze zum Empfange der im §. 1. gedachten Unterstützungen berechtigt sind, nach dem beiliegenden Schema einsenden.

In so weit der Provinzial-Intendantur, Beußt der Prüfung dieses Verzeichnißes, noch die Trau- und Taufsscheine zur Einsicht erforderlich sein sollten, bleiben solche dem Verzeichniß beizufügen.

Die nicht regimentirten Offiziere, Militairpersonen und Militair-Administrationsbeamten haben vor dem Abmarsche ihre zurückbleibenden Familien entweder der Königlichen Kommandantur, wenn eine solche im Orte vorhanden ist, sonst

aber dem Magistrat nachzuweisen, welche oder welcher von dem im Orte zurückgebliebenen sämmtlichen Familien dieser nicht regimentirten Militairpersonen &c. in so weit solche zu den Eingangs gedachten Unterstützungen berechtigt sind, ein ähnliches Verzeichniß anfertigt und solches der Intendantur einsendet.

§. 22.

Nachdem die Provinzial-Intendantur das obige Verzeichniß revidirt und festgestellt hat, autorisirt sie sodann die im §. 20 gedachten Königlichen oder resp. Communalkörpern zur Verabreichung der bezüglichen Unterstützungen an die dazu berechtigten Familien.

Da jedoch die Geldvergütung für das Brenn-Materiale zunächst davon abhängig bleibt,

ob die Verhältnisse es gestatten, die Familien auf die Einsammlung von Raff- und Leseholz zu verweisen, oder aber ihnen das Brenn-Materiale in natura auf benachbarte Königliche Forsten oder auf Königliche Holzhöfe anzeweisen,

die Beurtheilung über die Zulässigkeit dieser Maßregel aber von der Forst-Verwaltung reservirt, so müssen die Provinzial-Intendanturen sich dieserhalb zuvor mit den Regierungen beschmen, dergestalt, daß sie eine Geldvergütung für das Brenn-Material nur da eintreten lassen, wo den Familien weder die Erlaubniß zum Einsammeln von Raff- und Leseholz ertheilt, noch ihnen Brenn-Materiale in natura verabreicht werden kann.

In den Fällen, wo das Einsammeln von Raff- und Leseholz, oder aber die Verabreichung des Brenn-Materials in natura aus benachbarten Königlichen Forsten oder von Königlichen Holzhöfen zulässig ist, hat die Provinzial-Intendantur der betreffenden Regierung aus dem im §. 21. allegirten Verzeichniß einen Extract derjenigen Familien mitzuteilen, welche zu Brenn-Materialien-Unterstützung berechtigt sind, damit Seitens der Regierung darnach die betreffenden Forstämter und Vorstände der Königlichen Holzhöfe zur Gewährung dieser Art der Holzunterstützung an die berechtigten Familien angewiesen werden können.

§. 23.

Zur Bestreitung dieser Unterstützungen werden die betreffenden Titel bei der General-Militärkasse besonders dotirt werden, und zwar:

der Titel XXII. a) zu den Familien-Servizzahlungen;

b) zu der Brenn-Materialien-Unterstützung;

der Titel XXIV. zur Brod-Unterstützung.

Die Königlichen und resp. Communalkassen, welche derartige Unterstützungs-Zahlungen auf vorhergegangene Autorisation vorschußweise geleistet haben, fertigen darüber am Schlusse eines jeden Monats eine, mit den Quittungen der Empfänger belegte Liquidation, woraus jedoch die Servis-, Brenn-Materialien- und Brodgelder-Zahlungen abgesondert speciell hervorgehen müssen, an, und senden solche der Intendantur des Bezirks zur Erfattung des Betrages ein.

Die Intendantur revidirt und stellt die Liquidation vollständig fest und weiset den Betrag sodann zur Erfattung und definitiven Herausgabung auf die

General-Militairklasse (oder für Rechnung derselben auf die betreffende Regierungskasse) dergestalt an, daß die Servisgelder und Brenn-Materialien-Bergtungsgelder auf Grund der Anweisung sub Titel XXII.; die Brodgelder aber sub Titel XXIV. verrechnet werden.

§. 24.

In so weit die Brod-Unterstützung und die Brenn-Materialien-Unterstützung in natura verabsolgt wird, verausgaben sowohl die Proviantämter, als auch die Forstämter, oder die Verwaltungen Königlicher Holzhofe, die verabreichten Quantitäten an Materialien mit durch ihre Jahres-Materialien-Rechnungen, jedoch unter einem besondern Abschnitte als extraordinaire Unterstützung für die zurückgebliebenen Familien ausmarschirter Truppenteile.

Für das in natura verabreichte Brenn-Materiale (mit Ausschluß der Kosten für das Nass- und Leseholz, welches die bezüglichen Familien sich in Folge erhaltenener Genehmigung einsammeln und wofür keine Vergütung an die Forstverwaltung zu leisten ist) liquidieren jedoch die Königlichen Forstämter, oder die betreffenden Verwaltungen Königlicher Holzhofe, nach Maßgabe der bestehenden Tafeln die Kosten am Schlusse eines jeden Monats zur Erstattung bei der betreffenden Intendantur und vereinnahmen die, ihnen von der Intendantur auf den (§. 23.) bestimmten Fonds anzeweisenden, diesfälligen Beiträge in ihren Geldrechnungen.

§. 25.

Um die diesfälligen Kosten genau übersehen zu können, haben die Intendanturen gleich nach Empfang der im §. 21. gedachten Verzeichnisse, dem Militair-Decomme-departement des Kriegs-Ministerii durch Einreichung einer Hauptzusammenstellung nachzuweisen, wie viel

Einführung
der Bedarfs-
Nachweisun-
gen.

die Servisgelder;

die Brodgelder, resp. die Kosten der unentgeldlichen Brod- oder Mehl-Verabreichungen für die sämtlichen in ihren Bezirken zurückgebliebenen Militairfamilien, welche zum Empfange dieser Unterstützungen berechtigt sind, auf 1 Monat betragen, und wie viel Klafter Holz für solche pro Wintermonat erforderlich sind.

§. 26.

Die Kinderpflege- und Kinder-Schulgelder, in deren Genusse die betreffenden Militairfamilien sich bereits vor dem Ausmarsche des Vaters befunden haben, sollen denselben auch während der Abwesenheit des Vaters, jedoch unter Aufsicht und Rechthaltung der über diese Zahlungen bestehenden besonderen Grundsätze, belassen bleiben.

Hieraus folgt denn auch, daß diejenigen Kinder der, nach den vorhandenen Bestimmungen zum freien Schulunterrichte für ihre schulpflichtigen Kinder zuge lassenen Väter, welche erst nach deren Ausmarsch in das schulpflichtige und schulpflichtige Alter treten, in den Genuss des Schulgeldes gelangen, sobald sie das schulpflichtige und schulpflichtige Alter erreicht haben.

Die Intendanturen haben wegen Verabreichung dieser Gelder das Erforder-

Wollung der
Kinderpflege-
und Kinder-
Schulgelder, in
ihren Genus-
srechten befreit
sind die betref-
fenden Famili-
en schon vor
dem Ausmarsch
des Vaters be-
funden.

liche nach Maßgabe des §. 20. Nr. 1. zu veranlassen, und weisen die Beträge aus denselben Fonds an, woraus solche während der Friedenszeit bestritten werden.

§. 27.

Arznei-Ver-
pflegung in
Erkrankungs-
fällen der Sol-
datenfamilien.

Zur freien Arzneiverpflegung der zurückgebliebenen Soldatenfamilien verbleibt den im Frieden dazu dotirten Truppen, der zu dem Behuf ausgesetzte Fonds.

Die Truppen treffen beim Abmarsche aus der Garnison, unter Zustimmung des Königlichen General-Commando's und unter Concurrenz der Intendantur ein solches Arrangement, daß aus diesem Fonds den zur Theilnahme befähigten Militärfamilien, welche im Garnisonorte verbleiben, in Erkrankungsfällen die Arznei-Verpflegung gewährt, und der Fonds auf eine sichere und zweckmäßige Art verwaltet werde.

Eine Ueberschreitung des hierzu ausgesetzten Fonds darf, den deshalb bestehenden Vorschriften zufolge, jedoch nirgends statt finden.

§. 28.

Militärische Be-
handlung der
selben.

Wenn sich im Orte Militair-Arzte und Militair-Chirurgen befinden, so übernehmen diese, der desfalls bestehenden Verpflichtung gemäß, die unentgeldliche Behandlung der zurückgebliebenen Soldaten-Familien, wenn solche erkranken. Sind im Orte keine Militair-Arzte oder Militair-Chirurgen vorhanden, so treten die Soldaten-Familien in dieser Beziehung in die Kategorie aller übrigen bürgerlichen Einwohner*).

§. 29.

Unterstützung
der zurückblei-
benden Famili-
en des einberufenen
Landes.

Die zurückbleibenden Familien der einberufenen Landwehr-Offiziere erhalten dieselbe Servis-Unterstützung und unter denselben Modalitäten, wie sie den Familien der einberufenen Landwehr-Offiziere des stehenden Heeres für Rechnung des Militair-Etats verabreicht wird.

Berlin, den 8. December 1835.

M i n i s t e r i e n
des Krieges; des Innern und der Polizei; der Finanzen.
v. Witzleben. v. Röhlow. v. Alvensleben.

*) Anmerkungen zu den §§. 27. und 28.

- a) Das Nähere über die ärztliche Behandlung und Medicinalpflege der Soldatenfrauen und Kinder findet sich in dem betreffenden Abschnitt und Titel des Werks über Militair-Economie.
- b) Nach der Ulterhöchsten Cabinets-Ordre vom 14. April 1832 und dem darauf gegründeten Rescripte der Königlichen Ministerien der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten und des Innern und der Polizei, an sämtliche Königliche Regierungen vom 30. Juni 1832 (v. Kampf Annalen 1832, Seite 484.) darf von den Kreis-Physikern, als solchen, keine unentgeldliche Leistung begehrt werden, die ihnen nicht als Organe der Medicinal- und Sanitätspolizei obliegt, und sie diesem nach zur unentgeldlichen Behandlung armer Kranken von Amtsdiensten nicht verpflichtet sind. Es sollen vielmehr in dieser letztern Beziehung die Bestimmungen der vorgedachten beiden Königlichen Ministerien vom 10. April 1821 (v. Kampf Annalen 1821 S. 411.) auf die Kreis-Physiker, so wie auf alle übrige praktische Ärzte eine gleiche Anwendung finden.

T a r i f

der Einheitssäke, wonach die Servis-, Brod- und Holz-Unterstützungen den betreffenden Militair-Familien bei eintretendem Kriege, während der Abwesenheit der Männer und resp. Väter aus der gewöhnlichen Garnison, zu gewähren sind.

Bezeichnung der Familien, welche zum Empfange der Unterstützungen berechtigt sind.	G e s e r h ä l t						Bemerkungen.	
	A. An Servis		B. An Brod-		C. An Brenn-			
	In einer Stadt 1. Klasse	In einer Stadt 2. u. 3. Klasse und auf dem Lande	Unter- stüzung	während der 3 Winters- Monate vom 1. Nov. bis Ende März				
			monatlich	monatlich		monatlich		
			tbl./sg./pf.	tbl./sg./pf.				
A.1. Die Frau oder die mutterlosen Kinder, eines Capitains 2. Klasse und eines Rittmeisters 2. Klasse	4	—	3	—	—	—		
2. Die Frau oder die mutterlosen Kinder, eines Divisions-Auditors und eines Divisions-Predigers	3	15	—	2 18	9	—	ad 1. bis 3. Die Familien dieser Chargen sind weder zur Brod-, noch zur Brenn-Materiell-Unterstützung berechtigt.	
3. Die Frau oder die mutterlosen Kinder, eines Intendantur-Assessors, Bientenants, Oberjäger des reitenden Feldjäger-Corps, Intendantur-Secretair, Bataillons-Arztes, Controleurs des Train-Depots . .	2	15	—	1 26	3	—		
4. Die Frau oder die mutterlosen Kinder, eines reitenden Feldjägers	1	15	—	1	3	9	ad 4. Die reitenden Feldjäger erhalten im Frieden kein Brod verab-	
5. Die Frau oder die mutterlosen Kinder, eines Feldwebels, Wachtmeisters, Oberfeuerwekers, Obermeisters, Escadron- und Compagnies-Chirurgus, der etatsmäßigen Schreiber bei den commandirenden Generälen, bei den Generals-In-						mede Familie und 7. jed.	ad 5. 6. und 7. jed. die Frau jeder dieser Chargen.	
						ad Nr. 5. 6. und 7. z. Klasse	ad Nr. 5. 6. und 7. jed. die Frau jeder dieser Chargen.	
						insgesamt.	3 Klasse	
							4 Stück	
							HolzUnterstützung steht ihr dagegen zu, weil	

Bezeichnung der Familien, welche zum Empfange der Unterstützungen berechtigt sind.	G e e r h ä l t			Bemerkungen.
	A. An Servis	B. An Brod-	C. An Brenn-	
	in einer Stadt 1. Klasse und auf dem Lande	Unterstützung.	Material während der 5 Winter Monate vom 1. Nov. bis Ende März	
	monatlich	monatlich	monatlich	
	[tbl.] sa.[pf.]	[tbl.] sa.[pf.]	[tbl.] sa.[pf.]	
spectionen der Artillerie und der Heer- stungen, bei den Divisions-Com- mando's, bei den Artillerie- und Zu- genieur-Inspektionen, bei der Ins- pektion der Garde-Kavallerie, bei den Infanterie-, Kavallerie- und Landwehr-Brigade-Commando's und eines Feld-Küsters	halber Personalservis des Mannes oder resp. Vaters, ohne Rücksicht auf den Servis-Aufschub und Stall-Servis.	Kommisbrotde à 6 Pf. oder 18 Pf. Mehl oder 10 Egr. baates Geld. b. ein jedes Kind dersel- ben Chargen	Kommissbrotde à 6 Pf. oder 5. i. C. f.) ent- weder in na- tura oder den Geldbetrag dafür nach dem jedesma- ligen Lokal- Werthe, wo- bis zum zu- fern die Fa-	der Mann oder resp. Vater nur denselben Servisstab, wie ein Feldwehr bezieht.
6. Die Frau oder die mutterlosen Kinder, eines Feuerwerkers, Regi- ments- und Bataillons-Schreiber, des etatmäßigen Schreibers bei der Inspection der Jäger u. Schützen, bei den Pionier- und Festungs-Ins- pektionen, bei einer Artillerie-Brigade, bei einer Artillerie-Abteilung, sowie bei den Pionier-, Jäger- u. Schützen- Abteilungen	1 15 — 1 3 9	1 — — 22 6	Voller Frauen- und Kinder-Servis.	
7. a) Die Frau eines Unteroffiziers, Ser- geanten, Capitain d'armes, Fouriers, Quartiermeisters, Corporals, Regi- ments- und Bataillons-Tambours, Stabshornisten bei den Jägern, Ba- taillonshornisten, Stabstrompeters, Hautboisten, Hornisten bei den Jägern und Schützen, Trompeters, Saiters, Büchsenmachers, Kutschmeisters, Wa- gen- und Schirmeisters, Bombar- diere, Gesellen, Gemeinen, Spiel- manns und Tambours	14. Lebens- jahre.	15 — — 11 3	15 — — 9 Pf. Mehl	ad 7. Die Kas- millen der Mil- itaris-Hands- werker, als Sattler, Büch- senmacher u. c., find zum Em- pfange der Un- terstützungen nur bedingungsweise berechtigt. Confer. §. 6. b. Grundsätze.

Bezeichnung der Familien, welche zum Empfange der Unterstützungen berechtigt sind.	G e r h ä l t			Bemerkungen.
	A. An Servis in einer Stadt 1. Klasse	B. An Brod- Unter- stützung. monatlich	C. An Brenn- Material während der 5 Winters- Monate vom 1. Nov. bis Ende März monatlich	
b) Ein jedes Kind dieser Char- gen, bis dasselbe das 14. Lebens- jahr zurückgelegt hat	7 6 —	5 7 ½	oder 5 Sgr. baares Geld	so erhalten sie zusammen die vomalige Com- petenz.
B. Die nicht regimentirten Offiziere, Militärpersonen und die vorstehend nicht genannten Militärbeamten, nehmen für ihre zurückbleibenden Familien an diesen Unterstützungen insofern Theil, als sie nach Maßgabe ihrer Charge und ihres Friedensgehalts in die Kategorie sub 1. 2. 3. 4. 5. 6. oder 7. gehören.	Voller Frauen- und Kinder-Servis.			

Allgemeine Bemerkungen in Betreff der Servis-Unterstützungen.

- 1) Wenn eine, in der vom Manne oder resp. Vater verlassenen Garnison zurückgebliebene Familie, sich während der Abwesenheit derselben, einen andern Aufenthaltsort wählen will, so sieht ihr dies frei; zieht sie jedoch nach dem platten Lande, so erhält sie dort den Servis nur nach den Sähen für Städte 2. Klasse gezahlt, wenn auch der verlassene Garnisonort zu den Städten 1. Klasse gehörte. Bezieht sie sich aber nach einer anderen Stadt im Inlande, so wird ihr der Servis nach den Sähen des ursprünglichen Garnisonorts, weil dies ihre eigentliche Competenz ist, auch dort gewährt.
- 2) Die sub A. ausgeworfene Servis-Competenz wird den bezüglichen Familien als eine extraor-
dinaire Unterstützung, in gleichmäßigen monatlichen Raten ohne Rücksicht auf die Sommers-
und Winter-Periode geahlt.
- 3) Wird der Mann oder resp. Vater der zurückgebliebenen Familie, während der Abwesenheit aus der Garnison zu einer höhern Charge befördert, so erhält die Familie von dem Zeitpunkte ab, wo der Mann oder resp. Vater zur höhern Servis-Competenz berechtigt ist, nach Maß-
gabe der letzteren auch die höhere Servis-Unterstützung verabreicht; die Unterstützung hört aber gänzlich auf, sobald der Mann oder resp. Vater zum Capitain oder Mittmeister 1. Klasse avancirt, oder nach seinen Amts-Behältnissen in diese Kategorie übergeht.
- 4) Insosfern den Familien während der Abwesenheit der Männer und resp. Väter leere Wohnungs-
en in den Kasernen überlassen werden, erhalten sie daneben nur noch die Hälfte der im
vorstehenden Tafel sub A. ausgeworfenen Servissähe gezahlt.

N a m e n t l i c h e s

derjenigen Militair-Familien, welche das le Bataillon des 1^{er} Infanterie-Regi- zurücklässt, und die zu den extraordinairen Familien-Unterstützungen

Verzeichnis

ments bei seiner am ^{ten} erfolgenden Abmarsche ins Feld in der Garnison N. N. während der Abwesenheit der Männer und resp. Väter berechtigt sind.

Die Familie ist also berechtigt zum Empfange			Ob die Familie sich bereits im Genusse der Kinderpflege und Kinder-Schulgelder befunden hat.	Bis wohin die Kinderpflege und Schulgelder für solche bereits liquidiert sind.	Von welchem Zeitpunkte Kinderpflege und Schulgelder an fernerwohl also fernherzuhalten zu zahlen bleiben.	Bemerkungen.
der Servls-Unterstüzung vom	der Brode-Unterstüzung vom	der Brennmaterialis-alien-Unterstüzung vom				

Die Richtigkeit vorstehender Angaben und daß die vorbenannten Familien schon vor dem Abmarsche in der Garnison wohnhaft waren und mit zum Garnison-Verbande des unterzeichneten Bataillons gehörten, wird hierdurch bescheinigt.

N. N. den ^{ten}

im Bataillon des ^{ten} Infanterie-Regiments.

N. N. Commandeur.	N. N. Rechnungsführer.
----------------------	---------------------------

Nr. 206. Vom 1. April c. ab wird die Brief-Annahme des Kbnigl. Postamts in Naumburg an den Wochentagen auch zwischen 1 und 2 Uhr Mittags, also ununterbrochen

im Sommer von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends,

im Winter von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends,

dem Publikum geöffnet sein, was ich hierdurch zur allgemeinen Kenntniß bringe.
Merseburg, den 22. März 1851.

Der Ober-Post-Direktor Strahl.

Nr. 207. Die dem Stempelrevisor C. T. N. Mendelssohn in Berlin unter dem Patent: 5. März 1850 ertheilten Patente: 1) wegen einer mechanischen Scheide- und Waschvorrichtung für Steinkohlen; 2) wegen eines Verkokungs-Ofens; 3) wegen einer Vorrichtung zum Eindicken des Theers; 4) wegen einer Menge- und Formmaschine für Brennsteine aus Kohlen und Pech, sind erloschen.

Personal-Chronik.

Nr. 208. Nachdem der pensionirte Bürgermeister Flachs zu Prettlin von da verzogen, ist die demselben übertragen gewesene Agentur der Brand-Versicherungsbank für Deutschland unter dem 12. Februar c. auf den Tertius Friedrich Chrhardt daselbst übertragen worden.

Nr. 209. Die Schul- und Küsterstelle in Oberthau, Ephorie Schleidiz, Königlichen Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 210. Dem forstversorgungsberechtigten Feldwebel Reinhardt ist die Försterstelle zu Maßlau, Oberförsterei Schleidiz, nach Ablauf der Probiedienstzeit definitiv übertragen worden.

Nr. 211. Der Diaconus Börner zu Manis, in der Diöces Ziegenrück, tritt in den Ruhestand. Patrone der Stelle sind die Besitzer der Rittergüter Brandenstein, Burg-Manis, Gräfendorf, Rockendorf und Wöhlsdorf.

Nr. 212. Der Pastor Müller zu Weißfeld, Diöces Wieserlingen, ist am 28. Februar c. gestorben. Patron der Stelle ist Seine Durchlaucht der Landgraf von Hessen-Homburg, als dessen Commissarius der Geheime Hofrat von Brandenstein zu Höhndleben fungirt.

Nr. 213. Mit Bezug auf die Anzeige vom 6. Februar c. wird hierdurch fernerweit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Oberprediger Thilo zu Wegeleben am 14. März c. gestorben ist.

Gedruckt bei Kobischens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-Bureau der Königlichen Regierung.

A m t s - B l a t t

der
Königlichen Regierung zu Merseburg.

14. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 5. April 1851.

Mit Bezug auf meine Bekanntmachung vom 28. December v. J. Seite 3. Nr. 214. des diesjährigen Amtsblattes der Königlichen Regierung in Merseburg bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die dort angegebenen Vergütungspreise für sämtliche, nach den Bestimmungen der Allerhöchsten Verordnung vom 12. November v. J. stattgehabte Lieferungen, auch wenn dieselben erst seit dem Anfang dieses Jahres ausgeschrieben oder erfolgt sind, zur Anwendung kommen.

Magdeburg, den 18. März 1851.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.

In Vertretung: Nobbe.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die nach unserer Nr. 215. Amtsblatts-Verordnung vom 19. November 1841 Seite 286. sub II. angeordnete Kontrolle des kleinen Holztransports mit höherer Genehmigung auch auf die Gemeinden Frauenhorst, Grochwitz, Madel, Brandis und Schönwalde, im Kreise Schweinitz, ausgedehnt worden ist.

Merseburg, den 15. März 1851.

Königlich Preussische Regierung.

Zur Umgehung unserer Verordnung vom 14. Juni 1843 (Amtsbl. vom Nr. 216. J. 1843 S. 129.), das Verbot des Haltens und Einfangens ic. der Nachtigallen betreffend, ist in neuerer Zeit von Manchen der Einwand mit Erfolg er-
hoben worden, daß die bei ihnen angetroffenen, als Nachtigallen angesprochenen ic. sogenannter Bögel nur sogenannte Sprosser seien. Nach einem aus dieser Veranlassung ein-
geholt wissenschaftlichen Gutachten ist jedoch zwischen Nachtigallen und Sprossern
(auch polnische Nachtigall genannt), sowohl was Gestalt und Farbe, als auch
was den Gesang betrifft, ein so geringer Unterschied (der Sprosser ist etwas
größer, matter, braun von Farbe, hat eine verschiedene Länge in den Schwung-
federn und sein Gesang ist nicht ganz so flottend wie der der Nachtigall, aber
sonst von derselben Lieblichkeit), daß nur genauen Kennern und eigentlichen Na-
turforschern ein sicheres Urtheil darüber beizuwöhnen pflegt.

Wir tragen hiernach kein Bedenken, gestützt auf den §. 11. des Gesetzes

über die Polizei-Verwaltung vom 11. März v. J., unsere obengedachte Verordnung, den verbotenwidrigen Gang ic. der Nachtigallen betr., dahin auszudehnen, daß die dort bestimmten Strafen ebensowohl denjenigen treffen, welcher Sprosser, wie denjenigen, welcher Nachtigallen einfängt, ohne Anzeige bei der Polizeibehörde in einem Käfig hält oder deren Nest zerstört und ausnimmt.

Nicht weniger ist auch von dem Halten eines Sprossers eine jährliche Abgabe von 5 Thlr. zur Armenkasse zu entrichten.

Merseburg, den 27. März 1851.

Königlich Preußische Regierung.

Nr. 217.

Von oberhalb Osendorf bis unterhalb Radewell, im Saalkreise, hat die schwarze Elster eine so große Menge, zum Theil sehr starke Krümmungen, daß dadurch die Ufer des Flusses bedeutend in Abbruch gelegt und in Folge des Aufstaus bei Hochwasser erhebliche Einrisse in das Land herbeigeführt werden. Im Interesse der Landeskultur sollen diese Nachtigalle in das Land herbeigeführt werden, daß der Elster von der Döllnitzer bis zur Annendorfer Flurgrenze, in ziemlich gerader Richtung, ein neues Bett überwiesen wird.

Wir bringen dieses Project hierdurch mit der Veranlassung zur öffentlichen Kenntniß, etwaige Einwendungen gegen die Ausführung desselben binnen 4 Wochen bei uns anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist sind Erinnerungen dagegen nicht weiter zulässig.

Merseburg, den 15. März 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 218.

Nachdem der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Erledigte Kreis-Angelegenheiten die von dem bisherigen Königlichen Kreis-Physikus Dr. Gerold Physikus zu Delitzsch nachgesuchte Entlassung aus dem Ame als Kreis-Physikus genehmigt hat, fordern wir qualifizierte Bewerber um das erledigte Physikat hierdurch auf, binnen sechs Wochen ihren Antrag unter Beifügung der Approbationen und des Lebenslaufes uns einzureichen.

Merseburg, den 26. März 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 219.

Zur Vereinfachung des Geschäftsganges ist höheren Orts in Betreff der Re-
Die Neurungs- currenzen gegen Bescheide der Königlichen Regierungen auf Klassen- und Ge-
suche gegen Be- schiefe der Kreis- werbesteuer-Reklamationen nachfolgendes Verfahren angeordnet worden:

1) die gedachten Recurzgesuche sind künftig, wenn sie die Klassensteuer betreffen, jedesmal dem Kreis-Landrat; wenn sie sich auf die Ge-
werbesteuer beziehen, in den zum hiesigen Regierungsbezirk gehörigen Städten der zweiten und dritten Steuer-Abtheilung (also in Torgau, Wittenberg, Eilenburg, Halle, Eisleben, Merseburg, Weißenfels, Naumburg, Zeitz, Mühlberg, Belgern, Herzberg, Lemberg, Schmödeberg, Düben, Bitterfeld, Zörbig, Gräfenhainichen, Delitzsch, Wettin, Löbau, Cönnern,

Hettstädt, Sangerhausen, Artern, Stolberg, Edleida, Querfurt, Greyburg und Schleudig), der Communalbehörde, welche die Gewerbesteuerrolle anfertigt; aus Orten der vierten Steuer-Abtheilung aber ebenfalls dem Kreis-Landrat zu überreichen.

- 2) Jedem Recurssgesuche ist der ablehnende Bescheid, gegen welchen dasselbe gerichtet ist, urschriftlich beizufügen, widerigenfalls das erstere portofrei zur Beifügung dieses Bescheides an den betreffenden Beschwerdeführer zurückgesandt wird.

Merseburg, den 6. Februar 1845.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Da bemerkt worden ist, daß Klassensteuer-Recurssgesuche noch immer statt bei dem betreffenden Königlichen Landratsamte theils bei uns, theils direct beim Königlichen Finanz-Ministerio angebracht, denselben auch häufig die ablehnenden Reclamationsbescheide, gegen welche sie gerichtet sind, nicht urschriftlich beigesfügt werden, so werden die vorstehenden Bestimmungen der Amtsblatts-Verfügung vom 6. Februar 1845 hiermit in Erinnerung gebracht.

Merseburg, den 22. März 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß mit Genehmigung Nr. 220. des Herrn Justiz-Ministers die Auslösung der zu dem Departement des unterzeichneten Appellationsgerichts und zum Bezirke des hiesigen Kreisgerichts gehörig gewesenen Kreisgerichts-Deputation zu Edleida am 1. d. Mts. erfolgt ist.

An deren Stelle sind nunmehr drei Gerichts-Commissionen, zwei zu Edleida und eine zu Heldrungen getreten.

Die Gerichts-Commission Heldrungen umfaßt folgende Ortschaften: die Stadt Heldrungen, die Dörfere Oberheldrungen, Hautheroda mit Lundershausen, Harras, Braunsroda, Vilzingesleben, Sachsenburg, Goresleben und Cannawurf.

Die Stadt Edleida, sowie die übrigen zu dem früheren Bezirke der Kreisgerichts-Deputation zu Edleida gehörig gewesenen Ortschaften bilden den Bezirk der beiden Gerichts-Commissionen dafelbst.

Naumburg, den 18. März 1851.

Königliches Appellationsgericht.

Mit dem 1. April d. J. werden die Bestimmungen des deutsch-österreich. Nr. 221. Postvereins-Vertrages über die Taxirung der Briefpost-Gegenstände und die Erhebung des Porto für die Sendungen zwischen Preußen und dem Fürstlich Reussischen Postbezirke in Anwendung kommen. Das Porto wird daher sowohl in Bezug auf die Entfernung, als auf das Gewicht nach den Vereins-Progressionsfällen erhoben, für die unfrankirten Briefe ist der vorgeschriebene Portozu-

schlag zu zahlen, und die Freimarken kommen bei dieser Correspondenz in gleicher Weise in Anwendung, wie bei der Correspondenz nach dem übrigen Vereinsgebiete.
Merseburg, den 29. März 1851.

Der Ober-Postdirector Strahl.

- Nr. 222.** Dem Maschinenbauer Carl Ziegler zu Frankfurt ist unter dem 20. März d. J. ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Walzenpresse für breitartige Substanzen, welche in ihrer ganzen Zusammensetzung als neu und eignentlich anerkannt ist, auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Personal-Chronik.

- Nr. 223.** Dem Königlichen Kreisphysikus Dr. Rudolph zu Artern ist mittelst Patents vom 29. Januar c. der Charakter als Sanitätsrat Alerhöchsten Orts verliehen worden.
- Nr. 224.** An Stelle des zur Königl. Regierung in Düsseldorf berufenen Bau-Inspectors Müller werden die Geschäfte bei der hiesigen Bau-Inspection vom 1. April c. ab von dem Begebaumeister Lüddike, bisher in Sangerhausen, wahrgenommen, wogegen daß dadurch erledigte Begebaumeisteramt zu Sangerhausen von denselben Tage ab von dem Baumeister Steinbeck interimistisch verwaltet wird.
- Nr. 225.** Der pensionirte Gerichts-Actuar Carl Moritz Claus zu Zörbig ist zum Schiedsmann für den Stadtbezirk Zörbig auf den Zeitraum von 1851 bis 1853 wieder gewählt und als solcher verpflichtet worden.
- Nr. 226.** Der zum Schiedsmann für den 10. Landbezirk des Merseburger Kreises gewählte Gradiermeister Karl August Beyer in Pörlitz ist als solcher verpflichtet.
- Nr. 227.** Der seitherige Special-Commissarius in Torgau, Dekonomie-Commissar Schreck ist vom 1. April d. J. ab nach Wolmirstedt und an dessen Stelle der Dekonomie-Commissarius Koch von Wolmirstedt nach Torgau versetzt worden.
- Nr. 228.** Des Königs Majestät haben, in Verfolg der Aufhebung der Berggerichte, Alerhöchst geruht, dem Justitiarius Weiß — bei den Bergämtern zu Eisleben und Wettin — unter dem 15. März a. c. den Amts-Charakter als „Bergrath“ zu verleihen.

Gedruckt bei Königlich's Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-Bureau der Königlichen Regierung.

A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

15. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 12. April 1851.

Se. Majestät der König haben mittelst Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom Nr. 229. 1. Februar d. J. die Statuten des landwirthschaftlichen Vereins für die Provinz Sachsen zu bestätigen und diesem Vereine die Korporationsrechte, soweit dieselben zur Erwerbung von Grundstücken und Kapitalien erforderlich sind, Allergnädigst zu verleihen geruht, was ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Magdeburg, den 24. März 1851.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.

In Vertretung: Nobbe.

Da in neuerer Zeit die Bekanntmachungen verschiedener öffentlicher Lotterien Nr. 230. und Ausspielungen sowohl durch die Zeitungen als vermittelst Privatanzeigen im Das Verbot erheblichen Maße überhand genommen haben, so wird, um den für die diesseitigen Staatsangehörigen aus einer etwaigen Befolgung derartiger Aussforderungen erwachsenden Nachtheile zu begegnen, das Publikum hierdurch ausdrücklich auf die Strafbestimmung der Verordnung vom 5. Juli 1847, G. S. pag. 261., hingewiesen, nach welcher

derjenige, der in auswärtigen Lotterien, die nicht mit Allerhöchster Genehmigung in den Preußischen Staaten besonders zugelassen sind, spielt, oder der sich dem Verkaufe der Loope dergleichen auswärtiger Lotterien unterzieht, oder einen solchen Verkauf als Mittelperson befördert, in gleicher Weise, der innerhalb Landes, ohne ausdrückliche Ministerial-Genehmigung, öffentliche Lotterien oder Glückssbuden errichtet, mit einer fiskalischen Geldbuße bis zu fünfhundert Thaler bestraft werden soll.

Dabei machen wir darauf aufmerksam, daß zu dem strafbaren Spiele in auswärtigen Lotterien auch jede solche Beteiligung gehört, welche durch Ankauf von Promessen oder Actien einzelner Obligationen der von fremden Staaten contrahirten oder durch sie garantirten Lotterie-Anteilen für einzelne Ziehung dieser Anteile geschieht, und daß die Beteiligung unter der Gefahr geschieht, den Einsatz, d. h. das Kaufgeld für die Promesse oder Actie ganz oder zum Theil zu verlieren.

Uebrigens enthalten die Bekanntmachungen wegen der Beteiligung zu den

artigen auswärtigen Lotterien die Anreizung zu strafbaren Handlungen, und sind deshalb nach §. 12. und 13. der Verordnung vom 30. Juni 1849, S. S. pag. 228., schon um deswillen im Wege des Strafverfahrens verfolgbar, und zwar wenn der Verfasser nicht bekannt oder nicht in dem Bereiche der richterlichen Gewalt des Staats ist, gegen den Herausgeber, Verleger, Drucker und Verbreiter der betreffenden Druckschrift.

Merseburg, den 27. März 1851.

Rgnl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 231.

G e b o r n i s
der Civil-Bevölkerungstabelle vom Regierungsbezirk Merseburg
für das Jahr 1850.

Geboren sind 15,242 männlichen und 14,364 weiblichen Geschlechts,
überhaupt also 29,606
Gestorben sind 11,143 männlichen und 10,601 weiblichen Geschlechts,
überhaupt also 21,744
mithin sind mehr geb. 4,099 männlichen und 3,763 weiblichen Geschlechts,
überhaupt also 7,862

Im Jahre 1849 sind geboren 30,272 und
gestorben 21,147, mithin Ueberschuss

9,125

folglich hat sich die Bevölkerung in den beiden letzten Jahren um . . . 16,987 vermehrt.

Todtgeboren sind:

- a) in den Städten . . .
b) auf dem Lande . . .

		eheliche Kinder		uneheliche Kinder		zusammen	
		Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen
a)		214	183	35	26	249	209
b)		426	300	54	43	480	343
		640	483	89	69	729	552
		1,123.		158.		1,281.	

Das Verhältniß der Todtgeborenen zu den Geborenen stellt sich demnach

- 1) überhaupt $1,281 : 29,606 = 1 : 23.$
- 2) in den Städten $458 : 10,466 = 1 : 23.$
- 3) auf dem Lande $823 : 19,140 = 1 : 23.$

Uneheliche Kinder sind geboren:

- a) in den Städten
b) auf dem Lande

	Knaben	Mädchen	zusammen
a)	571	520	1,091
b)	934	942	1,876

überhaupt 1,505 | 1,462 | 2,967

unter 29,606 Geborenen, also Eins unter 10.

Zwillinge-Geburten fanden Statt:

a) in den Städten	145
b) auf dem Lande	241
zusammen	386

Drillinge-Geburten kamen vor:

a) in den Städten	1
b) auf dem Lande	3
überhaupt	4

Getraut wurden: a) in den Städten 2,412 Paare,

b) auf dem Lande 2,853 "

zusammen 5,265 Paare.

Unter den Getrauten befinden sich 34 Männer über 60 Jahre, wovon 4 mit Frauen unter 30 Jahren, 14 mit Frauen über 30 und unter 45 Jahren, und 16 mit Frauen über 45 Jahre sich ehelich verbunden haben.

Gestorben sind,

a) **dem Alter nach:**

vor vollendetem 1. Jahre	5,835
nach dem 1. und vor vollendetem 14. Jahre	3,674
" " 14. " " 30. "	1,581
" " 30. " " 45. "	2,001
" " 45. " " 60. "	2,646
" " 60. " " 80. "	4,143
" " 80. " " 90. "	562
über 90 Jahre	21

b) **den Krankheiten und andern Todesarten nach:**

1) an Alterschwäche und Enkräftung:	männlich	weiblich	zusammen
	in den Städten	860	
auf dem Lande	896	1,756	
zusammen	1,246	1,415	2,661

2) durch Selbstmord:	männlich	weiblich	zusammen
	in den Städten	22	
auf dem Lande	58	18	76
zusammen	80	29	109

3) durch allerlei Unglücksfälle:	männlich	weiblich	zusammen
	in den Städten	72	
auf dem Lande	144	50	194
zusammen	216	68	284

4) bei der Niederkunft und im Kindbett:

in den Städten	81
auf dem Lande	151
zusammen	232

Hier nach ist: a) in den Städten von 131 Gebärenden
b) auf dem Lande von 128 Gebärenden } Eine gestorben.

5) durch die Pocken:

	männlich	weiblich	zusammen
in den Städten	34	31	65
auf dem Lande	43	29	72
zusammen	77	60	137

und zwar:

im Sangerhäuser Kreise 5 Personen,	im Zeiger Kreise	6 Personen,
• Naumburger Kreise . 4 .	• Deligischer Kreise	7 .
• Weissenfelscher Kreise . 21 .	• Bitterfelder Kreise	2 .
• Duerfurter Kreise . 2 .	• Wittemberger Kreise	1 .
• Mansfeld. Geb. Kreise 37 .	• Torgauer Kreise	2 .
• Mansfeld. Seckkreise 8 .	• Liebenwerdaer Kreise 15 .	.
• Saalkreise 4 .	• Schweinitzer Kreise . 15 .	.
• Merseburger Kreise . 8 .		.

6) durch die Wasserschau 5.

7) durch innere hizige Krankheiten:

	männlich	weiblich	zusammen
in den Städten	1,389	1,386	2,775
auf dem Lande	1,760	1,651	3,411
zusammen	3,149	3,037	6,188

8) durch innere langwierige Krankheiten:

	männlich	weiblich	zusammen
in den Städten	1,434	1,320	2,754
auf dem Lande	2,332	2,239	4,571
zusammen	3,766	3,559	7,325

9) durch schnell tödtliche Krankheiten, Blut-, Stic- und Schlagflüsse:

	männlich	weiblich	zusammen
in den Städten	644	535	1,179
auf dem Lande	658	604	1,262
zusammen	1,302	1,139	2,441

10) an äußern Krankheiten und Schäden:	männlich	weiblich	zusammen
	in den Städten	60	62
auf dem Lande	99	74	173
	zusammen	159	136
11) an unbestimmten Krankheiten:	männlich	weiblich	zusammen
	in den Städten	132	131
auf dem Lande	414	374	788
	zusammen	546	505

Merseburg, den 28. März 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Wir haben wiederholt in Erfahrung gebracht, daß der Bestimmung des §. 18. Nr. 232. der Maß- und Gewichts-Ordnung vom 16. Mai 1816 zum Nachteil des ge- Die alljährlich zu wiederholende Vergleichung der Maße und Gewichte betr. werblichen Verkehrs nicht genügend entsprochen wird.

Wir bringen daher den in den §§. 13. und 14. daselbst bezeichneten Behörden und Personen obige Vorschrift mit dem Bemerkung hierdurch in Erinnerung, daß wir die im §. 18. angedrohte Ordnungsstrafe zur Anwendung bringen werden, sobald es zu unserer Kenntniß kommt, daß die Revision der im Gewahrsam jener Behörden und Personen befindlichen Maße und Gewichte nicht wenigstens jährlich ein Mal veranlaßt worden ist. Ueber jede Revision bedarf es einer Registratur zu den Acten.

Merseburg, den 3. April 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Wegen des Baues der Elbbrücke bei Wittenberge wird es nothwendig, daß Nr. 233. die die Elbe befahrenden Rähne und Dampfschiffe dort von jetzt ab nur durch die Durchfassungen der bereits vollendeten Eisenbahn-Drehbrücke am rechten Elbufer ihre Fahrt nehmen. Es haben daher die Schiffer sich hiernach zu achten, außerdem aber Stromab die Segel fallen zu lassen, sobald das Fahrzeug den neuen Kanal zwischen dem rechten Ufer und dem Streitwerder verläßt, und das Schiff zu wenden, so daß es mit dem Steuer vorauf die Drehbrücke passirt.

Für die Holzfäße wird einstweilen in einem der großen Brückenfelder zwischen den Rüstpfählen eine 48 Fuß breite Öffnung zur Durchfahrt freigehalten werden, welche von den Flößern bis auf Weiteres zu benutzen ist.

Die etwa Zu widerhandelnden haben, vorbehaltlich der sonst verwirkten gesetzlichen Strafen, die Anwendung von Zwangsmäßregeln wider sie zu gewärtigen.

Potsdam, den 29. März 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 234. Es sind mehrfach Fälle vorgekommen, daß Landwirthe, welche beabsichtigten, die Preise des den auf den Salinen fabricirten sogenannten „Düngegyps“ zu beziehen, sich dieserhalb und wegen der Preise dieses Düngemittels an den Königlichen Geheimen Ober-Finanzrath und Provinzial-Steuerdirector Herrn Landmann zu Magdeburg gewendet haben. Da hieraus geschlossen werden muß, daß viele Landwirthe über die Verhältnisse des Düngegyps-Debites auf den Salinen nicht unterrichtet sind, so bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die resp. Abnehmer des Düngegypses sich lediglich und direct an die betreffenden Salinen unseres Bezirkes zu wenden haben, von welchen jener Düngegyps — jedoch mit Ausnahme der Saline Schnebeck, die denselben der dortigen chemischen Fabrik überläßt — ohne Weiteres gegen Zahlung zu beziehen ist.

Die Verkaufspreise für den Düngegyps auf den einzelnen Salinen unseres Districts sind zur Zeit folgende:

zu Stassfurth	5	Sgr. à Berliner Scheffel,
· Artern	6	:
· Halle	7	:
· Dürrenberg	8	:
· Rösen	8	:

Halle, den 28. März 1851.

Königl. Preuß. Ober-Bergamt für Sachsen und Thüringen.

Nr. 235. Das dem Kaufmann W. Elliot zu Berlin unter dem 2. Juli 1849 ertheilte Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte Nether-Erlösung. Wasserdampfmaschine ist erloschen.

Nr. 236. In Gemäßigkeit des §. 25. der Geschäfts-Anweisung vom 7. Juni 1845 bringen wir nachstehendes Attest des hiesigen Königlichen Kreisgerichts:

„Nachstehende Schulverschreibungen der Eichsfeldischen Tilgungskasse zur Besförderung der Ablösung von Reallasten, als:

Nr.	20. über 500 Thlr.	Nr.	240. über 25 Thlr.
92.	5	245.	5
137.	5	246.	5
167.	25	269.	500
171.	200	321.	500
196.	50	340.	50
222.	10	378.	5
223.	10	386.	500
229.	300	396.	100
236.	50	397.	100
238.	50	407.	10

zusammen über 3005 Thlr.
finden nebst den dazu gehörigen Zinscoupons Ser. II. Nr. 2. 3. und 4. am

14. März 1851 vernichtet worden, was auf Grund der darüber aufgenommenen Verhandlung attestirt wird.

Heiligenstadt, den 15. März 1851.

(L. S.)

Rödnigliches Kreisgericht, II. Abtheilung.
Strecker."

biermit zur öffentlichen Kenntniß.

Heiligenstadt, den 27. März 1851.

Rödnigliche Direction der Eichsfeldischen Tilgungskasse.

P e r s o n a l - C h r o n i k.

Nachdem des Königs Majestät dem Regierungs-Präsident von Wedell Nr. 237. das Regierungs-Präsidium zu Merseburg zu übertragen gerubeten, hat der selbe die damit verbundenen Geschäfte nunmehr übernommen.

Die Schul- und Küsterstelle zu Wettin, ingleichen die Schul- und Orga- Nr. 238. nistenstelle daselbst werden durch die freiwillige Emeritirung ihrer bisherigen In- haber erledigt. Beide Stellen sind Privat-Patronats.

Des Königs Majestät haben dem Pfarrer Jacobi zu Burgkemnitz in Nr. 239. der Lüdcs Bitterfeld den rothen Adlerorden 4. Klasse Allernädigst zu ver- leihen geruht.

Der Kreisgerichts-Rath Beck in Edlleda ist den 11. Februar c. an das Nr. 240. Kreisgericht in Zeiz versetzt und zugleich mit den Functionen des Vorsitzenden der 2. Abtheilung beauftragt.

Der Kreisrichter Mezner zu Weissenfels ist an das Kreisgericht zu Zeiz vom 1. März c. an versetzt.

Die Kreisrichter Wunderlich in Edlleda, Voße in Schmiedeberg, Ditmar und Schönenmann in Suhl, Rabe und Neubaur in Naumburg, Genzsch in Merseburg, Freund und Wieruszewsky in Halle und Gruber in Seyda sind durch Allerdhchste Patente vom 17. Februar c. zu Kreisgerichts-Räthen,

Die Justiz-
Personal-Ver-
änderungen im
Departement
des Appella-
tionsgerichts
zu Naumburg
bzw.

der Obergerichts-Assessor Karl Ernst Panse ist den 25. Februar c. zum Rechtsanwalt bei den Kreisgerichts-Commissionen zu Edlleda und Heldrungen und zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Naumburg mit dem Wohnsitz in Edlleda,

der frühere Land- und Stadtgerichts-Assessor Georg Jungwirth ist den 17. Februar c. zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgerichte in Torgau mit Anweisung seines Wohnsitzes in Torgau,

der Appellationsgerichts-Referendar Johann Friedrich Manitius ist den 14. März c. zum Kreisrichter bei dem Kreisgerichte in Querfurt und Gerichts-Commissar in Mücheln ernannt.

Dem Appellationsgerichts-Referendar Karl Wolf Lothar von Wurmb ist
Widufs Uebergangs zur Verwaltung die erbetene Entlassung den 27. März c.
erteilt.

Der Referendar Friedrich Wilhelm Paschke ist den 11. März c. von dem
Kammergerichte in Berlin, der Referendar Johann Theodor Schröder und
der Auscultator Wilhelm August Tiemann den 17. resp. 29. März c. von dem
Appellationsgerichte in Halberstadt und der Auscultator Karl August Arnold
Robolsky den 13. März c. von dem in Magdeburg zu dem hiesigen versetzt.

Der hiesige Auscultator Ferdinand Hoffmann ist den 13. März c. zum
Appellationsgerichts-Referendar befördert.

Der Salarienkassen-Rendant Karl Maximilian Meißner zu Torgau ist
den 11. März c. zum Salarienkassen-Rendanten bei dem Kreisgerichte zu Halle
an d. S. an des pensionirten Rechnungs-Mathes Jeremias Stelle,

der Bureau-Assistent Karl Friedrich Anton Zschuschner in Lüzen ist
zum Kreisgerichts-Secretair bei dem Kreisgerichte in Torgau mit der Function als
Bürobeamter bei der Kreisgerichts-Commission zu Pretzien den 27. Februar c.,

der frühere gräf. Stolberg. Landgerichts-Secretair, bisherige Bureau-Assistent
Karl August Donath ist zum Kreisgerichts-Secretair in Sangerhausen,
der Bureau-Diätar Johann Christian Müller in Halle ist zum Bureau-
Assistent bei dem Kreisgerichte in Sangerhausen mit der Function als erster
Bürobeamter bei der Kreisgerichts-Commission zu Heringen,

der Bureau-Diätar Johann Friedrich Langhammer zu Merseburg ist
zum Bureau-Assistenten bei dem Kreisgerichte daselbst mit der Function bei der
Kreisgerichts-Commission II. in Lüzen den 12. März c. ernannt.

Der Salarienkassen-Controleur und Sportetelevisor Johann Gottlob Leh-
mann bei dem Kreisgerichte zr. Liebenwerda ist den 28. Februar c. vom
1. Juli c. an,

die Kreisgerichtsboten und Executoren Kopp zu Suhl, Bachmann zu
Eßleda und der Gerichtsdienner und Gefangenwärter Beyer zu Querfurt
sind den 28. Februar, 8. März und 13. März c. vom 1. April resp. 1. Juli
d. J. an pensionirt.

Der Kreisgerichtsbote Holzweissig zu Halle ist auf seinen Antrag den
15. März c. entlassen.

Der Hülfsbote, invalide Sergeant Ernst Leuschner ist den 25. März c.
zum Boten und Executor bei dem Kreisgerichte in Eisleben ernannt.

Der Kreisgerichtskanzlist Johann Christian Henze in Wittenberg ist
den 12. März c. gestorben.

Nr. 241. Der Schuhmachermeister Christian Gottlob Kunze in Schweinitz ist zum
Schiedsmann für den dortigen Stadtbezirk gewählt und verpflichtet.

Gedruckt bei Nobischiens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt
im Amtsblatt-Bureau der Königlichen Regierung.

A m b l e m
der
Königlichen Regierung zu Merseburg.
16. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 19. April 1851.

Das 5. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter

Nr. 242.

- Nr. 3362. Allerhöchster Erlass vom 24 Februar 1851 wegen Verleibung des Rechts der Chausseegeld-Erhebung auf der Actien-Chaussee von Rüdigswusterhausen über Buchholz nach Lübben.
- Nr. 3363. Privilegium wegen Ausgabe von 700,000 Rthlr. Obligationen der Magdeburg Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 10 März 1851.
- Nr. 3364. Bekanntmachung der von den Kammern ertheilten Genehmigung zu der Verordnung vom 4. Juli 1850, die Regulirung der oberen richterlichen Instanzen für die Fürstentümer Hohenzollern-Hedchingen und Hohenzollern-Sigmaringen betreffend. Vom 21 März 1851.
- Nr. 3365. Bekanntmachung der von den Kammern ertheilten Genehmigung zu der Verordnung vom 18. Juli 1849, einige Abänderungen der Deposital-Ordnung vom 15. September 1783 betreffend. Vom 21. März 1851.

Mit Rücksicht auf die §§. 5. 32. des Gesetzes über die Errichtung von Nr. 243, Rentenbanken vom 2. März 1850 (Gesetz-Sammlung Nr. 3234.) bringe ich die Direction hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Direction der Rentenbank für die Rentenbank Provinz Sachsen aus

1) dem Regierungs-Rath Böhm, als Director,
2) dem Regierungs-Rath Brenning, als provisorischen zweiten Mitgliede, und
3) dem Provinzial-Rentmeister Zimmerhäkel
besteht, und die auszugebenden Rentenbriefe von den genannten drei Beamten gültig vollzogen werden.

Magdeburg, den 5. April 1851.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen v. Wizleben.

Nachstehende Bekanntmachung:

Nr. 244.

Die Verbreitung der in Brüssel erscheinenden polnischen Zeitschrift

Das Verbot

Demokrata polski, gedruckt in der Druckerei von Dehou. Rue grande Isle
No. 6.

einer Zeitschrift
ist verboten.

wird auf Grund des §. 3. der Verordnung vom 5. Juni 1850 für den ganzen Umfang der Monarchie hierdurch verboten.

Berlin, den 9. April 1851.

Der Minister des Innern.

v. Westphalen.

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Die Polizeibehörden haben die Beschlagnahme der bezeichneten Zeitschrift überall, wo sie sich vorfindet, sofort zu bewirken.

Merseburg, den 14. April 1851.

Der Regierungs-Präsident v. Wedell.

Nr. 245.
Bestätigungs-
Urkunde und
Statut für den
Verein zur Er-
bauung von
Familien-
Wohnungen in
Halle betz.

Nachstehender, wörtlich also lautender Allerhöchster Erlass:

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen ic.

Nachdem unter der Benennung:

„Verein zur Erbauung von Familien-Wohnungen“

in Halle eine Actien-Gesellschaft mit einem auf mindestens 9000 Thlr. festgesetzten, bis auf 18,000 Thlr. zu vermehrenden Grundkapitale zu dem Zwecke zusammengetreten ist, um gesunde und wohlfeile kleine Familien-Wohnungen für unbemittelte Leute zu beschaffen, ertheilen Wir dem anliegenden unterm 25. April 1850 notariell vollzogenen Statute der Gesellschaft auf Grund des Gesetzes über die Actien-Gesellschaften vom 9. November 1843 hierdurch unsere landesherrliche Bestätigung.

Die gegenwärtige Urkunde ist mit dem Statut durch das Amtsblatt der Regierung zu Merseburg bekannt zu machen

Gegeben Charlottenburg, den 8. Januar 1851.

(L. S.) gez. Friedrich Wilhelm.
gegengez. von der Heydt. Simons.

und das darin gedachte Statut:

Unterm 31. August 1848 ist eine Actiengesellschaft unter dem Namen „Verein zur Erbauung von Familien-Wohnungen in Halle“ zusammengetreten und hat in der heutigen General-Versammlung vom 25. April 1850 das nachstehende

Statut errichtet.

I. Zweck der Gesellschaft.

§. 1. Der Zweck der Gesellschaft ist ein rein wohltätiger. Zunächst geht derselbe auf Beschaffung von gesunden und wohlfeilen kleinen Familien-Wohnungen für unbemittelte Leute, welche sich eine längere Zeit in Halle aufzuhalten, ordentlich und gut geführt haben; sodann aber, soweit es später die Mittel erlauben, auch auf die Errichtung und Förderung ähnlicher wohltätiger Maßregeln.

§. 2. Zur Erreichung des nächsten Zweckes hat die Gesellschaft aus ihrem

Fond zwei Häuser auf dem dazu gekauften Grundstück erbaut, deren jedes 12 Wohnungen enthält, die nun angemessen vermietet werden.

II. Von dem Fond, den Actien und den Actionairs.

§. 3. Das Kapital der Gesellschaft ist auf 9000 Thlr. festgesetzt, welche durch 900 Stück Actien zu 10 Thlr. aufgebracht werden. Eine weitere Vermehrung zu gleichem Zwecke und in gleichen Actien kann bis zur Höhe von noch 9000 Thlr. erfolgen, wenn eine besondere dazu eingeladene General-Versammlung solche mit 3 der anwesenden Actienstimmen beschließt.

§. 4. Die Actien, deren Schema beigefügt ist, werden von dem Vorstande unterzeichnet, laufen auf den Namen des ersten Zeichners und werden nur nach erfolgter Einzahlung ausgegeben; ihre Übertragung auf Andere geschieht durch schriftliche Cession, welche bei dem Vorstande angemeldet und von diesem sowohl in dem zu führenden Actienbuche eingetragen, als auch auf der Actie selbst bescheinigt werden muss.

§. 5. Jeder Besitzer erkennt durch Annahme der Actie sowohl das Statut, als auch die seitherigen Beschlüsse der Gesellschaft als bindend an.

§. 6. Die Eigentümer der Actien sind in deren Verhältnisse Mitbesitzer des gesamten Vermögens des Vereines. Sie treten nach dem Gesetze vom 9. November 1843 in alle statutenmäßige Rechte und Pflichten, sind demnach auch nicht verpflichtet, zu den Zwecken der Gesellschaft und für dieselbe mehr beizutragen, als den Nominalbetrag der Actien, wie sie andererseits eine Rückzahlung ihres Einschusses und dessen Verzinsung nur nach Maßgabe dieses Statutes verlangen können.

§. 7. Die Actionairs als solche nehmen an der Verwaltung der Vereinsangelegenheiten nicht unmittelbar, sondern nur durch die der General-Versammlung zustehenden Befugniss Theil.

III. Von der General-Versammlung.

§. 8. Im Laufe der ersten drei Monate jedes Jahres findet eine General-Versammlung der Mitglieder des Vereines statt, wozu der Vorstand zweimal im Halleischen Wochenblatte oder bei dessen Aufhören in einem andern, von ihm zu bestimmenden und durch die General-Versammlung zu genehmigenden Halleischen Blatte einzuladen hat. Sollten die Verhandlungen die §. 3. 28. 29. betreffen, so ist dies mit in der Einladung anzudeuten. Auf Antrag von mindestens 10 Actionairs im Besitze von 2000 Thlr. Actien-Kapital oder darüber muss eine General-Versammlung auch außer dieser Zeit vom Vorstande angezeigt und abgehalten werden.

§. 9. Alle Actionairs sind zur Theilnahme an den General-Versammlungen berechtigt. Die Beschlüsse werden in denselben, mit Ausnahme der Fälle in §. 3. 15. 28. 29. durch absolute Stimmenmehrheit gefasst. Dabei geben

1 bis 4 Actien 1 Stimme,

5 : 9 : 2 :

10 : 19 : 3 :

20 : 29 : 4 :

30 und darüber 5 :

Stellvertretung findet nicht statt, und die Abwesenden sind durch die statuten-mässigen Beschlüsse der Anwesenden gebunden.

§. 10. Gegenstände, welche der Bestimmung der General-Versammlung unterliegen, sind

- a) die Wahl der Vorstandemitglieder und deren Stellvertreter;
- b) Revision derselben;
- c) Verwaltungsbericht des Vorstandes;
- d) Prüfung, Abnahme und Deckung der Jahresrechnung;
- e) Bewilligung von Neubauten mit Bezug auf §. 21.;
- f) Bestimmung über die bei den Vermietungen und der Höhe der Miete leitenden Grundsätze;
- g) Entscheidung über den Reservefond und Verwendung von Vermögen und Einkünften nach Abtragung des Aktienkapitals gemäß §. 24, 26, 27. des Statutes;
- h) Beschlussnahme über Änderungen des Statutes nach §. 28. und Vermehrung des Kapitals nach §. 3.;
- i) Beschlussnahme über alle Angelegenheiten des Vereines, welche der General-Versammlung überhaupt zur Entscheidung vorgelegt werden, soweit sie nicht gegen das Statut laufen oder ausdrücklich dem Vorstande übertragen sind.

§. 11. Ein Mitglied des Vorstandes, welches derselbe dazu selbst erwählt, führt den Vorsitz in den General-Versammlungen und hat die Ordnung darin zu bestimmen und zu erhalten.

§. 12. In den General-Versammlungen wird durch ein Vereinsmitglied ein Protokoll geführt und dies durch mindestens 4 Vorstandemitglieder oder Stellvertreter und wenigstens zwei anwesenden Actionärs unterzeichnet.

Hält der Vorstand eine notarische Aufnahme der Verhandlung für nötig, so hat er einen Notar zuziehen. Die obige Zahl der Unterschriften genügt auch hier.

IV. Von dem Vorstande.

§. 13. Die Leitung der Vereinsangelegenheiten ist sechs Vorstehern und drei Stellvertretern übertragen, welche in den General-Versammlungen auf 3 Jahre gewählt werden. Von den Beiden scheidet alljährlich der dritte Theil aus, und zwar in den ersten Jahren nach dem Losse, nachher nach der Aciennität. Die Wiederwahl ist zulässig. Die Stellvertreter werden nach der Aciennität, oder sofern diese gleich ist, nach der Mehrheit der bei der Wahl gehabten Stimmen einberufen.

§. 14. Die in der früheren General-Versammlung vom 31. August 1848 gewählten Vorsteher und Stellvertreter hatten nach damaligem Beschluss bis zu beendeter Laufzeit unverändert zu fungiren, und nach jetzt geschehener Auslosung und Wahl besteht nun der Vorstand aus den Vorstehern:

Herren Lederhändler Friedrich,
Stadtrath Heise,
Stadtbaumeister Weise,
Kaufmann Jacob;

und den Stellvertretern

Herren Kaufmann Borsdorf,
Zimmermeister Scharre,
von damaliger Wahl, und aus den Vorfahren
Herren Bibliothekar Wolff,
Schornsteinfegermeister Mangold,

und dem Stellvertreter

Herren Apotheker Colberg,
von heutiger Wahl.

§. 15. Die Vorstandmitglieder und Stellvertreter müssen Actionärs sein, ihr Amt bdet vor der Zeit auf, wenn sie ihre Actien weggeben oder wenn eine General-Versammlung mit Mehrheit von $\frac{2}{3}$ der Stimmen ihren Rücktritt wünschen sollte.

§. 16. Die Beschlüsse des Vorstandes werden in Conferenzen gefaßt, in welchen mindestens 4 Mitglieder oder Stellvertreter zugegen sein müssen. Abstimmungen durch Circularschreiben sind nur bei einfachen und weniger wichtigen Fragen zulässig, und müssen auf Antrag zweier Mitglieder in mündlicher Verhandlung erledigt werden. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

Die Stellvertreter sind berechtigt, allen Sitzungen berathend beizuwöhnen. Ausfertigungen des Vorstandes bedürfen der Unterschrift von zwei Vorstandmitgliedern.

§. 17. Der Vorstand wählt aus sich einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter. Ueber jede seiner Sitzungen wird ein Protokoll geführt, welches sämmtliche anwesende Mitglieder zu unterschreiben haben.

§. 18. Der Vorsitzende beruft die Conferenzen, wenn er es nthig erachtet, oder wenn zwei Mitglieder es verlangen, und hat für die Ordnung des ganzen Geschäftsganges zu sorgen, auch die Zahlungsanweisungen zu ertheilen.

§. 19. Ein Mitglied hat als Rendant die Besorgung der Ausgaben und Einnahmen und der damit zusammenhängenden Buchführung. Derselbe darf die im Etat oder durch besondere Contracte und Verhandlungen feststehenden Posten selbstständig einnehmen und ausgeben, muss aber sonst die Anweisung des Vorsitzenden oder Stellvertreters einholen.

Längstens 4 Wochen nach Jahreschluss hat der Rendant die abgeschlossene Rechnung und den Entwurf zum neuen Etat dem Vorsitzenden einzureichen.

In wie weit Kassenbestände anwachsen dürfen und wie sie verzinslich angelegt werden sollen, hat der Vorstand zu bestimmen und der Kassensührer dem genau nachzukommen.

Kassenrevisionen sind nach Ermessen des Vorstandes zulässig.

Für die Richtigkeit der Kassaführung ist der Kendant verantwortlich.

§. 20. Der Vorstand hat den Verein in allen Angelegenheiten nach Außen zu vertreten und ist namentlich auch zu allen gerichtlichen und außergerichtlichen Handlungen ermächtigt, zu welchen eine Specialvollmacht erforderlich ist, namentlich also auch zu Anlauf von Grundstücken, Aufnahme von Darlehen und dergl., wie nicht minder zur Ableistung von Eiden im Namen der Gesellschaft. Zur Legitimation der Vorsteher genügt die alljährlich nach der General-Versammlung zu erlassende öffentliche Bekanntmachung der stattgehabten Wahlen in dem §. 8. bezeichneten Blatte.

§. 21. Besonders hat der Vorstand selbstständig zu beschließen und zu vollführen

- a) die unbedingt gute bauliche Erhaltung der Häuser, außerdem die nthig wendenden Änderungen und Verbesserungen an denselben, soweit sie aus dem Reservefonds zu bestreiten sind und nicht über 100 Thlr. in Eirem Jahre kosten;
- b) die Vermietung der Häuser nach den von der General-Versammlung genehmigten allgemeinen Grundsätzen, so wie die Ausführung der sonstigen für die Vereinszwecke später etwa zu beschließenden Maßregeln;
- c) die Anstellung und Remunerirung der Aufseher in denselben;
- d) die Anstellung und Handhabung der Hausordnung;
- e) die Einziehung der Einnahmen des Vereines, namentlich auch der Mieten, und die Stundung und äußersten Falles Niederschlagung derselben, wenn Krankheit oder Unglücksfälle es nthig machen;
- f) die Ausgaben des Vereines, Besorgung der Feuerversicherung, Absführung der Zinsdividende an die Actionärs und sichere, zinstragende Belegung der Bestände und des Reservefond;
- g) Buch- und Rechnungsführung, Aufstellung des Etat und alljährliche Rechnungslegung;
- h) Einberufung der General-Versammlung nach §. 8. und Vorbereitung der derselben vorzugegenden Gegenstände, wie auch Ausführung von deren Beschlüssen.

§. 22. Die Vorstandsmitglieder verwalten ihr Amt unentgeldlich, doch werden ihnen baare Verläge bei dieser Ausübung erstattet.

V. Vom Vermögen, Zinsdividende, Reservefond und Rückzahlung.

§. 23. Das Vermögen des Vereines besteht jetzt aus den erbauten zwei Familienhäusern. Aus diesem, wie aus seinem etwa künftig zu erwerbenden Eigenthume sollen die Miethö- und sonstigen Einnahmen immer derart geregt werden, daß die Miether und Nutznießer nur eine, nach den bestehenden örtlichen Verhältnissen und den gewährten Nutzungen billige Miete zahlen und ihnen demnach durch den Verein eine reelle Begünstigung gewährt wird.

§. 24. Zur Erreichung des vorstehenden Zweckes verzichten die Actionärs darauf, von ihrem Einlagekapital eine höhere Zinsdividende als 3% zu erhalten.

Es sollen zuvörderst von der Einnahme alle baulichen und sonst nthigen Ausgaben bestritten werden; es wird sodann von derselben $\frac{1}{3}$ % des ganzen Aktienkapitals zu einem Reservefond gesammelt, so lange dies nach §. 25. nthig ist,

und nach dessen Aufbringung den Actionairs eine Jahresdividende ausgezahlt, welche über 3 % nicht steigen soll.

Weitere Ueberschüsse werden unter Rücksicht einer angemessenen mäßigen Summe zu den laufenden Ausgaben, zuvörderst zum Reservefond, später zur Ausloosung der Actien verwendet.

§. 25. Der Reservefond soll dazu dienen, unvorhergesehene, außergewöhnlich große Reparaturbauten oder andere unvermuthete Ausgaben zu decken, welche durch die gewöhnlichen laufenden Einnahmen nicht zu bestreiten sind. Er bildet sich aus dem vorerwähnten, zurückzulegenden $\frac{1}{2}$ % des Actienkapitals, aus dem, was sodann nach §. 23. über die Zinsdividende einkommt, aus den darauf entstehenden Zinsen, welche für ausgeloste Actien oder solche eingehen, die dem Vereine als Geschenk der Zeichner etwa zufallen möchten, und aus sonstigen etwanigen unvermutheten Einnahmen. Derselbe soll auf diese Weise bis zur Höhe von 1000 Thlr. gebracht werden, ist stets zinsbar und sicher zu belegen und im Fall er angegriffen, wieder zu ergänzen.

Wenn später nach §. 26. die Actien bis zum Betrage dieser 1000 Thlr. ausgelost und zurückgezahlt sein werden, dann hat die General-Versammlung Beschluß zu fassen, ob der Reservefond zur Rückzahlung verwendet oder in weiterer Weise anderweit damit versfahren werden soll.

§. 26. Sobald der Reservefond auf die Höhe von 1000 Thlr. gestiegen ist, soll wus, was nach §§. 23. und 24. für diesen bestimmt ist, angesammelt werden, um mit der Verloosung der Actien zu beginnen. Der gleichzeitig mit der jährlichen Schlussrechnung vom Vorstande für das beginnende Jahr aufzustellende Etat muß ausweisen, was von den Beständen entbehrließlich ist, und dieses wird dann in der Jahres-General-Versammlung zur Verloosung und demnächstens Auszahlung gebracht.

VI. Schlußbestimmungen.

§. 27. Spätestens in der General-Versammlung, in welcher die Verloosung des Restes des Actienkapitals vor sich geht, hat dieselbe über die weitere Verwendung ihres Vermögens Beschluß zu fassen; dasselbe darf dann aber nie von den Actionairs an sich genommen, sondern es muß zu einem weiteren öffentl. wohlthätigen Zweck verwendet werden.

§. 28. Sollte der Fall eintreten, daß vor Rückzahlung der Actien der Verein angemessen hielt, seine Wirksamkeit nicht fortzusehen, so kann eine General-Versammlung, welche in der Einladung ausdrücklich mit dazu berufen ist, durch $\frac{2}{3}$ der anwesenden Stimmen die Verwerthung des Vereinsvermögens beschließen, und der Erlös derselben wird dann nach vorgängiger dreimaliger Bekanntmachung im Halleischen Wochenblatte und nach Ablösung aller bekannt gewordenen Verpflichtungen, 6 Monat nach der ersten Bekanntmachung antheilig nach den Actien unter die noch vorhandenen Besitzer derselben vertheilt. Ein sich dabei ergebender Ausfall muß von denselben getragen werden, etwaniger Ueberschuß ist nach ihrer Bestimmung zu einem wohlthätigen Zwecke zu verwenden.

§. 29. Wenn sich Ergänzungen oder Abänderungen dieses Statutes nthig zeigen sollten, so können solche nur in einer General-Versammlung beschlossen

werden, zu welcher mit Angabe dieses Zweckes eingeladen ist, und es müssen dann 3 der anwesenden Stimmen für die Änderung sein. Dieselben dürfen aber den Hauptzweck der Gesellschaft und §. 6 nicht verändern.

Nach Einholung der obrigkeitslichen Erlaubniß treten die Änderungen in Kraft.
Halle a./S., den 25. April 1851.

Unterschriften der Mitglieder.

Verein
zur
Erbauung von Familienwohnungen.
ACTIE No. _____
über
eingezahlte Zehn Thaler Preuss. Cour.

Inhaber dieser Actie Herr _____ hat vermöge derselben und nach Maasgabe des Statuts den verhältnissmässigen Anteil an dem Eigenthum und den Einkünften des Vereins. Eine Uebertragung der Actie ist nur nach geschehener Anzeige an den Vorstand für die Gesellschaft verbindlich. Der jedesmalige Eigenthümer der Actie genehmigt durch deren Annahme die Statuten und Beschlüsse der Gesellschaft.

Halle, den 1. Jan. 1850.

Der Vorstand
des Vereins zur Erbauung von Familienwohnungen.

Mein Eigenthumsrecht an umstehende Actie übertrage ich hierdurch
an Herrn _____

Halle, den _____
angezeigt und eingetragen
Halle, den _____

Der Vorstand des Vereins

1. Coupon zur Actie No. _____
des Vereins zur Erbauung von Familienwohnungen,
zu Halle
gültig für den Statuten gemässen Ertrag von 1850.
wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 2 April 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Die Verbreitung nachbenannter beiden Schriften:

- 1) *Zeigt wie sonst! I.* Luther über Fürsten, Adel, Hofbeamte und Pfaffen. Zweite Auflage. Leipzig, bibliopolische Anstalt 1851,
2) Thomas Payne's Rechte des Menschen im Auszuge, nebst einer kurzgefassten Biographie Payne's und einer kritischen Bevorwortung über den Geist seiner Hauptwerke mit besonderem Hinblick auf das vorliegende Werk. Von G. Trol. Leipzig, bibliopolische Anstalt 1851,
wird auf Grund des §. 3. der Verordnung vom 5. Juni 1850 für den ganzen Umfang der Monarchie hierdurch verboten.

Berlin, die 12. April 1851.

Der Minister des Innern.
v. Westphalen.

Nr. 246.

Das Verbot
von Schriften
betr.

Nachstehende Bekanntmachung:

Die Verbreitung der zweiten Auflage der Druckschrift:

„zur Politik der Contre-Revolution in Preußen von H. von Arnim,“ welche nächstens in Braunschweig erscheinen soll, wird hiermit auf Grund des §. 3. der Verordnung vom 5. Juni v. J. für den ganzen Umfang der Monarchie verboten

Berlin, den 30. März 1851.

Der Minister des Innern.
v. Westphalen.

Nr. 247.

Das Verbot
einer Druck-
schrift betr.

wird hierdurch mit der Anweisung für die Polizeibehörden zur öffentlichen Kenntniß gebracht, die darin bezeichnete Schrift überall, wo dieselbe betroffen wird, in Beschlag nehmen zu lassen.

Merseburg, den 7. April 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

In Folge höherer Anweisung untersagen wir den Apothekern unsres Verwaltungsbzirks die Benutzung von Gerätschaften, welche aus Argentan bereitet sind, da dieselben gleiche Gefahren als die kupfernen herbeiführen.

Merseburg, den 8. April 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 248.

Verbot der
Argentan-
Gefäße der
Apotheker betr.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die früher zum Bezirke der mit dem 1. Februar c. aufgelösten Gerichts-Commission Zahna gehörigen Ortschaften:

Eckmannsdorf, Kurs-Lippsdorf, Ulbendorf und Mölnsdorf der Gerichts-Commission Seyda, dagegen das bisher zu der Leitern gehörige Dorf Elster dem unmittelbaren Bezirke des Kreisgerichts Wittenberg zugeschlagen worden sind.

Naumburg, den 31. März 1851.

Königliches Appellationsgericht.

Nr. 249.

Die Juris-
diktions-Ver-
änderung im
Bezirke des
Kreisgerichts
Wittenberg
betr.

Nr. 250. Die im §. 64. vorgeschriebene Revision der Statuten der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt ist erfolgt, und den revidirten Statuten mittels Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 17. Februar 1851 die Landesherrliche Genehmigung erteilt.

Die bisherigen Statuten treten nunmehr, vorbehaltlich der Rechte der bestehenden Jahres-Gesellschaften, außer Kraft, und an ihrer Stelle die revidirten Statuten in Wirksamkeit.

Unsere Hauptklasse und sämtliche Agenturen sind mit gedruckten Exemplaren der lehtern versehen.

Mit Rücksicht auf den §. 35. der revidirten Statuten wird zugleich zur Kenntniß des betheiligten Publikums gebracht, daß die öffentlichen Bekanntmachungen der Anstalt für die Zukunft bis auf anderweite Bestimmung durch die hiesige Vossische und Spener'sche Zeitung ergehen werden.

Berlin, den 11. März 1851.

Curatorium der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nr. 251. Die Hypothekentabelle über $\frac{1}{2}$ Acker 1 Strick Abstück am Monnerwege, dem Friedrich Wilhelm Scharf und dessen Ehefrau Caroline Henriette Louise geborene Junghanns zu Roldisleben gehörig, ist vollendet, und werden die Interessenten derselben aufgefordert, dieselbe innerhalb zweier Monate, vom achten Tage nach Insertion dieser Bekanntmachung an gerechnet, in unserm Geschäftskloake einzusehen. Nach Verlauf dieser Frist sind Erinnerungen dagegen nicht mehr zulässig.

Cöleda, den 3. März 1851.

Königl. Preuß. Kreisgerichts-Commission I.

Nr. 252. Die Hypothekentabelle über $\frac{1}{6}$ Acker, ein Striegel vom Althäuser Hügel hinan, der Therese verehel. Kaufmann geborene Günther zu Großneuhausen gehörig, in Badlebener Feldmark belegen, ist vollendet, und werden die Interessenten derselben aufgefordert, dieselbe innerhalb zweier Monate, vom achten Tage nach Insertion dieser Bekanntmachung an gerechnet, in unserm Geschäftskloake einzusehen. Nach Verlauf dieser Frist sind Erinnerungen dagegen nicht mehr zulässig.

Cöleda, den 3. März 1851.

Königliche Kreisgerichts-Commission I.

Nr. 253. Ueber die früher dem Königlichen Domainenfiskus gehörig gewesene, von diesem an die verehelichte Fleischermeister Günther, Rosine Wilhelmine geborene Geltmann zu Lügen verkaufte Viertelhuse Feld in Meuchener Flur, sub Nrs. 827. 916. 1034. 1039. des Flurbuchs, welche bei Separation dieser Flur mit in den Feldplan Nr. 153. der Karte von 11 Morgen 18 Quadratkilometer gelegt worden, ist die alle drei Rubriken umfassende Hypothekentabelle aufgestellt und während zweier

Monate, vom achten Tage nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung an, in unserer Registratur zur Anbringung etwaiger Erinnerungen ausgelegt.

Spätere Erinnerungen dagegen finden keine Berücksichtigung.

Lüben, den 11. Februar 1851.

Königl. Kreisgerichts-Commission, II. Bezirk.

Personal-Chronik.

Der Bürgermeister Martins in Heldrungen ist zum Polizei-Anwalt Nr. 254, für den Gesamtbezirk der Königlichen Kreisgerichts-Commission daselbst ernannt worden.

Der Kaufmann Heinrich Mann zu Torgau ist unter dem 5. März e. Nr. 255, als Agent der Preußischen Versicherungsbank zu Berlin bestätigt worden.

Der Holzhändler und Lotterie-Unternehmner Karl Gottlieb Heydenreich Nr. 256, hat die ihm unter dem 22. Juli 1842 übertragene Agentur der Feuer-Versicherungsgesellschaft zu Cöln niedergelegt.

Die Kirchner- und zweite Mädchenlehrerstelle zu Lüben, Privat-Patronats, Nr. 257, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Die Schul- und Küsterstelle in Elster, Ephorie Wittenberg, Königlichen Nr. 258, Patronats, ist durch die freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.

Die Kirchner- und dritte Knabenlehrerstelle an der Stadtschule zu Gräf- Nr. 259, senhainchen, Ephorie Bitterfeld, Privat-Patronats, ist durch die freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.

Die Schul- und Küsterstelle in Gößlich, Ephorie Weisenfels, Königlichen Nr. 260, Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.

Dem forstversorgungsberechtigten Jäger Hermersdorfer ist die Förster-Nr. 261, stelle Frauenhorst, im Forstrevier Thiergarten, nach Ablauf der Probiedienstzeit vom 1. April dieses Jahres ab definitiv übertragen worden.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Sudenburg, in der Diöces Mag. Nr. 262, deburg, ist dem bisherigen Pfarrer zu Grüssau, Diöces Burg, Carl Hirschberg, verliehen worden. Die dadurch vacante gewordene Pfarrstelle zu Grüssau wird vermbige Reverses vom Königl. Consistorio besetzt.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Leuna, in der Landdiöces Merseburg, Nr. 263, ist dem bisherigen Pfarrer Carl Friedrich Wilhelm Fessel zu Breiten-

stein bei Stolberg a. H. verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Breitenstein wird vermöge Reverses vom Königl. Consistorio besetzt.

Nr. 264. Zu der vacanten Organistenstelle an der Stadtkirche zu Torgau ist der bisherige Lehrer Ernst Gottfried Jeßke berufen worden.

Nr. 265. Der Predigtamts-Candidat Franz Ehrhardt Holberg ist zum Divisions-Prediger bei der 6. Division in Torgau bestellt worden.

Nr. 266. Der anderweit zum Schiedsmann für den Stadtbezirk Schaffstedt gewählte Apotheker Louis Bach daselbst ist als solcher gehörig verpflichtet.

Nr. 267. Der zum Schiedsmann für den 13. Bezirk des Torgauer Kreises gewählte Amtmann Karl Friedrich Bercht zu Annaburg ist in dieser Eigenschaft verpflichtet.

Nr. 268. Der zum Schiedsmann für die Stadt Belgern gewählte Rathsförster Albert Maximilian Meerwein ist als solcher gehörig verpflichtet.

Nr. 269. Der für den 3. Stadtbezirk Zeitz zum Schiedsmann gewählte Kaufmann Gustav Eduard Thieme daselbst, ist in dieser Eigenschaft verpflichtet.

Nr. 270. Der Rittergutsbesitzer Carl Heinrich Eckhardt zu Dörschen ist für den 1. Landbezirk des Schweinitzer Kreises zum Schiedsmann gewählt und als solcher verpflichtet.

Nr. 271. Der als Spezial-Commissarius in Auseinandersetzungssachen zu Bitterfeld angestellte Obergerichts-Assessor von Göritz ist in Folge seiner definitiven Übernahme zur Verwaltung zum Regierungs-Assessor ernannt worden.

Nr. 272. Der Post-Expediteur Schröder in Ermsteben ist zum 1. Januar 1850 freiwillig ausgeschieden und an seine Stelle der Post-Expeditionsgehilfe Herrmann Wilhelm Gustav Schröder zum Post-Expediteur ernannt worden.

Nr. 273. Auf Grund des §. 52. der Statuten der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt wird hiermit bekannt gemacht, daß der Färberbesitzer Herr August Schmidt zu Bitterfeld an Stelle des daselbst verstorbenen Apothekers und Magistrats-Assessors Utensädt; der Kaufmann Herr Müller (Firma: Geissler und Comp.) zu Naumburg an Stelle des Herrn Stadtrath Glendenberg, welcher die Agentur niedergelegt hat, zu Specialagenten der gedachten Anstalt ernannt worden sind.

A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

17. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 26. April 1851.

Die Verbreitung der zu Bremen erscheinenden Zeitschrift:
„Bremer Tages-Chronik. Norddeutsche Abend-Zeitung“,
wird auf Grund des §. 3. der Verordnung vom 5. Juni 1850 für den ganzen
Umfang der Monarchie hierdurch untersagt.
Nr. 274.

Das Verbot
der Bremer
Tages-Chronik
betr.

Berlin, den 15. April 1851.

Der Minister des Innern.
v. Westphalen.

Vorstehenden Erlass bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, indem
zugleich die Polizeibehörden des Departements angewiesen werden, die darin be-
zeichnete Tageszeitung überall, wo sie sich vorfindet, wegzunehmen.

Merseburg, den 18. April 1851.

Der Regierungs-Präsident v. Wedell.

Nachdem die von den Ständen des Bitterfelder Kreises erbaute Chaussee Nr. 275.
von Zörbig nach Stumsdorf so weit vollendet und abgenommen worden ist, daß die Erhebung
sie dem öffentlichen Verkehr zur Benutzung hat übergeben werden können, wird
die Chaussee von jetzt ab zwischen Zörbig und Stumsdorf eine Chausseegeld-Erhebung für
1 Meile und zwar nach folgendem Tarife statt finden:

T a r i f
zur Erhebung des Chausseegeldes zwischen Zörbig und Stums-
dorf für eine halbe Meile.

An Chausseegeld wird entrichtet:

- A. Vom Führwerk, einschließlich der Schlitten,
L zum Fortschaffen von Personen, als Extrapolisten, Kutschen, Rächen u. s. w.,
für jedes Zugthier 6 Pf.,
II. zum Fortschaffen von Lasten:
1) von beladenen, d. h. von solchen, worauf sich, außer dessen Zu-
behör und außer dem Futter für höchstens 3 Tage, an andern
Gegenständen mehr, als 2 Centner befinden, für jedes Zugthier 6 .

2) von unbeladenen:

- a) Frachtwagen, für jedes Zugthier 4 Pf.
b) gewöhnlichen Landfuhrwerk und Schlitten, für jedes Zugthier 2 .

B. Von unangespannten Thieren:

- I. von jedem Pferde, Maulthiere oder Maulesel, mit oder ohne Reiter ohne Last 2 .
II. von jedem Rindvieh oder Esel 1 .
III. von je fünf Fohlen, Kälbern, Schaafen, Lämmern, Schweinen, Ziegen 1 .
Weniger als fünf der vorstehend zu III. gedachten Thiere sind frei.

B e f r e i u n g e n .

Chausseegeld wird nicht erhoben:

- 1) von Pferden und Maulthieren, welche den Hofhaltungen des Königlichen Hauses, oder den Königlichen Gesütten angehören;
- 2) von Armeeführwerken und von Fuhrwerken und Thieren, welche Militair auf dem Marsche bei sich führt; von Pferden, welche von Offizieren oder in deren Kategorie stehenden Militairbeamten im Dienst und in Dienst-Uniform geritten werden, ingleichen von den unangespannten etatsmäßigen Dienstpferden der Offiziere, wenn dieselben zu dienstlichen Zwecken die Offiziere begleiten, oder besonders geführt werden, jedoch im letzten Falle nur, sofern die Führer sich durch die von der Regierung ausgestellte Marschroute, oder durch die von der oberen Militairbehörde ertheilte Orde ausweisen;
- 3) von Fuhrwerken und Thieren, deren mit Freikarten verschene öffentliche Beamte auf Dienstreisen innerhalb ihrer Geschäftsbzirke, der Pfarrer bei Amtsverrichtung innerhalb ihrer Parochie sich bedienen;
- 4) von ordinären Posten, einschließlich der Schnell-, Kariol- und Reitposten nebst Beiwagen; ingleichen von öffentlichen Kouriren und Eskorten und von allen von Postbeförderungen leer zurückkehrenden Wagen und Pferden;
- 5) von Fuhrwerken und Thieren, mittels deren Transporte für unmittelbare Rechnung des Staates geschehen, auf Vorzeigung von Freidässen; von Vorspannfuhren auf der Hin- und Rückreise, wenn sie sich als solche durch die Bescheinigung der Dissebehörde, ingleichen von Lieferungsfuhren, ebenfalls auf der Hin- und Rückreise, wenn sie sich als solche durch den Fuhrbefehl ausweisen;
- 6) von Feuerlöschungs-, Kreis- und Gemeine-Hülfsfuhren; von Armen- und Arestantenfuhren;
- 7) a. bei allen Hebestellen von Fuhrern mit thierischem Dünger (Stalbünger, Mist);
b. bei den Hebestellen in der Gemeine- oder Gutsfeldmark, wo die bewirthschafteten Grundstücke oder Weiden liegen, von Wirtschaftsvieh und von Bestellungs- und Endfuhren, einschließlich der Fuhrern mit Asche, Gyps, Kalk u. s. w. zur Düngung;
c. bei den Hebestellen in der Gemeine- oder Gutsfeldmark von Fuhrern mit Baumaterialien zum eigenen Bedarf und mit Brennmaterialien zum eige-

nen Heizungs- und gewöhnlichen landwirthschaftlichen Bedarf, einschließlich
derjenigen für die mit der Landwirthschaft verbundenen Brau- und Brenn-
nereien, insofern diese Bau- und Brennmaterialien Führen mit eigenem
Gespann oder durch Frohdienste verrichtet werden;

- 8) von Kirchen- und Leichenfuhren innerhalb der Parochie;
9) von Fuhrwerken, die Chaussee-Baumaterialien ansfahren, sofern nicht durch
den Minister der Finanzen und des Handels Ausnahmen angeordnet werden.

Indem wir dies zur Kenntniß des Publikums bringen, erklären wir zugleich
in Gemäßheit des Allerhöchsten Erlasses vom 21. Juli 1849 Ges. S. S. 337.
die zusätzlichen Bestimmungen zum Chausseegeldtarife vom 29. Februar 1840
(Ges. S. S. 97.) auf die gedachte Chaussee für anwendbar.

Merseburg, den 14. April 1851.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Die von der Regierungs-Hauptklasse hieselbst ausgestellten Quittungen über Nr. 276.
die im IV. Quartale v. J. für den Verkauf von Domainen und Forstgrundstücken, den Umtausch
sowie für Ablösung von Domainenprästationen u. s. w. eingegangenen Capitalien der Quittungs-
und Zinsen, sind nach erfolgter Bescheinigung seitens der Königl. Hauptverwaltung über die im
tung der Staats Schulden, den betreffenden Spezialkassen zur Aushändigung an
die Interessenten übersandt worden.

Die letztern werden daher aufgefordert, diese Bescheinigungen gegen Rückgabe für veräußerte
der bereits empfangenen Interimsquitungen bei den gedachten Kassen entgegen Domänen und
zu nehmen.

Merseburg, den 5. April 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der
directen Steuern, Domainen und Forsten.

Dem Mechanikus Bernhard Schäffer zu Magdeburg ist unter dem Nr. 277.
11. April 1851 ein Patent auf eine Dallampe, soweit deren Construction für
neuen und eigenthümlich erkannt worden, ohne Demand in der Anwendung bekannt
ter Theile zu behindern, auf fünf Jahre, vom obigen Tage an gerechnet, und
für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Dem Kaufmann J. H. Prillwitz zu Berlin ist unter dem 10. April Nr. 278.
1851 ein Einführungspatent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachge-
wiesene Einrichtung von Zündgeschossen, soweit dieselbe als neu und eigenthümlich
anerkannt ist, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Um-
fang des preußischen Staats ertheilt worden.

Dem Mechanikus G. Seyrig zu Berlin ist unter dem 8. April 1851 Nr. 279.
ein Patent auf mehrere für neu und eigenthümlich erkannte, durch Zeichnung
und Beschreibung nachgewiesene Einrichtungen an Dampfpressen, auf sechs Jahre,
ertheilt.

von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Personal-Chronik.

Nr. 280. Der Kaufmann H. F. Freytag zu Stolberg ist unter dem 27. November pr. als Agent der Brandversicherungsbank für Deutschland zu Leipzig bestätigt worden.

Nr. 281. Nachdem der Gerichts-Expedient Herbst zu Osterfeld die Agentur der Kölnischen Feuerversicherungs-Gesellschaft niedergelegt hat, ist unter dem 22. Februar c. der Einwohner Gustav Heyer zu Osterfeld als Agent der gedachten Gesellschaft bestätigt worden.

Nr. 282. Nachdem der Magistrats-Assessor Atenstädt zu Bitterfeld verstorben, ist die von demselben bisher verwaltete Agentur der Aachen-Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft unter dem 27. November v. J. auf den landräthlichen Expedienten Johann Ferdinand Scheibe zu Bitterfeld übertragen worden.

Nr. 283. Nachdem der Kaufmann Sieler zu Naumburg die Agentur der vaterländischen Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld niedergelegt hat, ist an dessen Stelle unter dem 13. März c. der Kaufmann Ludwig Bartelsstein da-selbst als Agent der gedachten Gesellschaft bestätigt worden.

Nr. 284. Der Kaufmann Adolph Janicaud zu Elsterwerda ist unter dem 18. März d. J. als Agent der Preußischen Versicherungsbank zu Berlin bestätigt worden.

Nr. 285. Die Schul- und Küsterstelle in Lößwig, Ephorie Belgern, Königlichen Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 286. Die Schullehrer- und Küsterstelle in Langendorf, Ephorie Weißensels, Königlichen Patronats, ist durch Amtskündigung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 287. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Horsmar, in der Dicces Mühlhausen, ist dem bisherigen Pfarrer zu Eigenrieden, Christian Reinhard Schuhardt verliehen worden. Patron der dadurch vacante gewordenen Pfarrstelle zu Eigenrieden ist der Magistrat zu Mühlhausen.

Nr. 288. Der für den 9. Landbezirk des Schweinitzer Kreises zum Schiedsmann gewählte Ortsrichter Johann Martin Niendorf zu Naundorf ist in dieser Eigenschaft verpflichtet.

Nr. 289. Der zum Schiedsmann für den 2. Landbezirk Schweinitzer Kreises erwählte Ortsrichter Johann Gottlieb Lorenz in Lebusa ist als solcher verpflichtet worden.

Gedruckt bei Kobjischens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-Bureau der Königlichen Regierung.

A m t s - B l a t t der Königlichen Regierung zu Merseburg.

18. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 3. Mai 1851.

Das 6. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nr. 290.

- Nr. 3366. Allerhöchster Erlass vom 10. März 1851, betreffend die Genehmigung des revidirten Reglements der landschaftlichen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für Westpreußen.

Das 7. Stück der Gesetz-Sammlung:

- Nr. 3367. Allerhöchster Erlass vom 10. März 1851, betreffend die der Gemeinde Belbert in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Belbert über Heiligenhaus und Hofermühle zur Ratingen-Wülfrather Gemeinde-Chaussee bewilligten fiskalischen Vorrechte.

- Nr. 3368. Concessions- und Bestätigungs-Urkunde, betreffend die Anlage einer Eisenbahn im Oberschlesischen Bergwerks-Revier und den hierauf bezüglichen Nachtrag zum Statut der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 24. März 1851.

- Nr. 3369. Allerhöchstes Privilegium wegen Emission von Einer Million Thaler Prioritäts-Obligationen der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 24. März 1851.

Das 8. Stück der Gesetz-Sammlung:

- Nr. 3370. Gebühren-Taxe für die Gerichtsvollzieher in dem Sprengel des Appellationsgerichtshofes zu Köln. Vom 29. März 1851.

Das 9. Stück der Gesetz-Sammlung:

- Nr. 3371. Bestätigung des Nachtrags zum Statut des A. Schaaffhausen'schen Bank-Vereins. Vom 24. März 1851.

- Nr. 3372. Gesetz, betreffend die Aufhebung der Bestimmung im §. 4. des Reglements für die Allgemeine Wittwen-Versorgungs-Anstalt vom 25. Dezember 1775, wegen Ausschließung der Militairbedienten in Kriegszeiten. Vom 29. März 1851.

- Nr. 3373. Vertrag wegen Abtretung der mitlandesherrlichen Rechte über Lippstadt an die Krone Preußen. Vom 17. Mai 1850; ratifizirt den ^{24. März} _{1. April} 1851.
-

Nr. 291. Die bei den Preußischen Postanstalten zur Aufgabe gelangenden Paket- und Geldsendungen nach Belgien, nach dem nördlichen Frankreich und nach Großbritannien mußten bisher von der Preußisch-Belgischen Grenze ab an Spediteurs übergeben werden, welche für deren Weitertransport auf den fremden, einer Staats-Fahrt entbehrenden Gebieten durch Vermittelung von Privat-Unternehmern zu sorgen hatten. Herwärts gelangten dergleichen Sendungen ebenfalls erst durch Vermittelung von Spediteurs an die Preußische Grenz-Postanstalt.

Um die mit einer solchen Expeditionsweise verknüpften Uebelstände, welche hauptsächlich in der Unbestimmtheit der Beförderungs- und Ablieferungszeit, in der Höhe und Ungleichmäßigkeit der Tarife, in der Schwierigkeit bei Nachforschungen und in der Unsicherheit der Gewährleistung bestanden, zu beseitigen, ist zwischen der Preußischen Postverwaltung und der Belgischen Staatsverwaltung der Posten, Eisenbahnen und Telegraphen, unterm ^{31. Januar} _{27. Februar} d. J. ein Vertrag abgeschlossen worden, nach welchem ein unmittelbarer Fahrt-Verkehr zwischen den Preußischen Postanstalten und den Belgischen Staats-Eisenbahn-Büros eröffnet wird, sowohl für den Austausch der Päckereien aus Preußen und von weiter her nach Belgien, als auch der nach dem nördlichen Frankreich und nach Großbritannien ic.

Preußischer Seits kommt für dergleichen Päckereien das Porto bis zum Grenzpunkte nach dem innerhalb Landes geltenden Tarife in Anwendung; Belgischer Seits wird für die nach Belgien bestimmten Päckereien der innerhalb Belgiens geltende Tarif in Anwendung gebracht.

Für Päckereien nach und aus Frankreich und Großbritannien sieht sich der Tarif zusammen:

- a) aus dem Preußischen Porto,
- b) aus dem Belgischen Porto und
- c) aus dem Französischen, resp. Englischen Porto;

nach den Tarifen, welche für die zwischen Belgien selbst und Frankreich, resp. Großbritannien vorkommenden Päckereien in Anwendung gebracht werden.

Vorläufig kann eine Frankirung der Päckereien bis zur Preußisch-Belgischen Grenze stattfinden; künftig wird dieselbe bis zum Bestimmungsorte ausgedehnt werden.

Die Beförderung der Päckereien wird mit den schnellsten zur Päckerei-Beförderung sich darbietenden Eisenbahnzügen und sonstigen Transport-Anstalten erfolgen. Einer jeden Sendung muß Beuß der zollamtlichen Behandlung eine Deklaration des Inhalts beigefügt werden, welche

- 1) den Namen des Empfängers,
- 2) den des Bestimmungsortes,
- 3) die Zeichen und Nummern jedes Packets,
- 4) die Gattung der in den Päckereien enthaltenen Gegenstände, nach dem Zolltarif einzeln aufgeführt,
- 5) das Brutto-Gewicht jedes der in dem Pakete enthaltenen Gegenstände,

- 6) das Datum der Declarationen und
 - 7) den Namen des Absenders
- ergiebt.

Dem Absender steht es frei, auf dem Begleitbriefe des Packets den Werth zu declariren und dadurch die Grenzen zu bestimmen, innerhalb welcher er für den Verlust oder die Beschädigung des Packets Garantie geleistet haben will.

Hat der Absender von einer solchen Declaration des Werthes keinen Gebrauch gemacht, so steht demselben nur Anspruch auf eine Garantie bis zum maximum von 10 Sgr. pro Pfund zu. Die Begleitbriefe dürfen versiegelt sein und schriftliche Mittheilungen wie gewöhnliche Briefe enthalten. Das Versenden von Geldstücken, Pretiosen, Juwelen u. s. w. in Briefen statt in Packen ist nach den gedachten Gebieten nicht zulässig.

Die Eröffnung der Packete Beuhß der zollamtlichen Abfertigung wird so viel als möglich erst am Bestimmungsorte, im Beisein des Adressaten, statt an der Grenze, erfolgen. Die Durchführung der Päckereien nach und aus Frankreich und Großbritannien durch das Belgische Gebiet wird in besonderen, von der Zollbehörde verschlossenen Wagen-Räumen oder Behältnissen dergestalt geschehen, daß weder eine zollamtliche Eröffnung der Päckereien, noch ein Aufenthalt für dieselben an der Belgischen Ein- und Ausgangsgrenze stattfindet.

Vorläufig ist der Vertrag in Ausführung gekommen für die Sendungen nach folgenden Belgischen Orten: Louvain, Verviers, Lüttich, Antwerpen, Brüssel, Gand, Ostende, Courtrai und Mons.

Sobald auch Sendungen nach den übrigen Belgischen Orten, ferner nach Frankreich und Großbritannien nach den in dem Vertrage verabredeten Bestimmungen durch Vermittlung der Belgischen Staats-Eisenbahn-Büros expediert werden können, was von der weiteren Ausführung der Einrichtungen abhängt, mit welchem die Belgische Staatsverwaltung beschäftigt ist, wird solches zur Kenntnis des Publikums gebracht werden.

Berlin, den 9. April 1851.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
von der Heydt.

Die Post-Dampfschiff-Verbindung zwischen Preußen und Schweden wird Nr. 202. in diesem Jahre in folgender Weise stattfinden.

Post-Dampfschiff-Verbindung zwischen Preußen und Schweden betr.

I. Zwischen Stralsund und Ystadt
wohentlich zweimal.

Abgang aus Stralsund.

Sonntag } Mittags,
Donnerstag } nach Ankunft der Schnellpost von
nach Passow (Berlin).

Ankunft in Ystadt.

Montag } früh,
Freitag } zum Anschluß an die Post nach
Stockholm.

Abgang aus Ystadt.

Montag } Abends.

Freitag } Sonnabend

nach Ankunft der Post von
Stockholm.

Ankunft in Stralsund.

Dienstag } Vormitags,

Sonnabend } zum Anschluß an die Schnellpost nach

Passow (Berlin).

II. Zwischen Stettin und Ystadt wochentlich einmal.

Abgang aus Stettin.

Donnerstag Mittags, nach Ankunft des ersten Dampfwagenzuges von Berlin.

Ankunft in Ystadt.

Freitag Morgens, zum Anschluß an das von Lübeck nach Stockholm gehende, bei Ystadt anlegende Dampfschiff.

Abgang aus Ystadt.

Sonnabends Vormittags, nach Ankunft des Dampfschiffes von Stockholm.

Ankunft in Stettin.

Sonntags Morgens, zum Anschluß an den Dampfwagenzug nach Berlin.

Die erste Fahrt von Stralsund nach Ystadt wird Sonntag den 13. April und von Ystadt nach Stralsund den 14. April stattfinden. Die Verbindung zwischen Stettin und Ystadt wird dagegen dergestalt beginnen, daß die erste Auffertigung von Ystadt nach Stettin Sonnabend den 26. April und von Stettin nach Ystadt Donnerstag den 1. Mai erfolgt.

Der Schluss der Fahrten findet in der Weise statt, daß auf der Route zwischen Stettin und Ystadt zum letzten Male ein Dampfschiff von Ystadt nach Stettin am 18. October, und von Stettin nach Ystadt am 23. October, auf der Route zwischen Stralsund und Ystadt dagegen zum letzten Male ein Dampfschiff von Stralsund nach Ystadt am 27. November und von Ystadt nach Stralsund am 28. November abgeht.

Das Passagiergeld beträgt zwischen Stralsund und Ystadt für den 1. Platz 6 Thlr., für den 2. Platz 3 Thlr. und für den 3. Platz 1½ Thlr. Preuß. Cour.; zwischen Stettin und Ystadt für den 1. Platz 10 Thlr., für den 2. Platz 6 Thlr. und für den 3. Platz 3 Thlr. Preuß. Courant; zwischen Swinemünde und Ystadt für den 1. Platz 8½ Thlr., für den 2. Platz 5½ Thlr. und für den 3. Platz 2½ Thlr. Preuß. Courant.

Kinder und Familien genießen eine Moderation. Güter werden für billige Frachtsätze befördert.

Berlin, den 8. April 1851.

Königliches General-Postamt.

Nr. 293.
Post-Dampf-
schafts-Verbin-
dung zwischen
Stettin und
Kronstadt (St.
Petersburg)
bet.

Die beiden großen eisernen Post-Dampfschiffe „Preußischer Adler“ und „Wladimir“, jedes mit Maschinen von 310 facher Pferdekraft versehen, und zur bequemen Aufnahme von mehr als 100 Passagieren, sowie zur Beförderung einer bedeutenden Güterladung eingerichtet, werden in diesem Jahre eine regelmäßige wöchentliche Verbindung zwischen Stettin und Kronstadt (St. Petersburg) unterhalten.

Die Eröffnung der Verbindung findet am 17. Mai neuen Styls statt, an welchem Tage der „Preußische Adler“ zum ersten Male von Stettin, und der „Wladimir“ zum ersten Male von Kronstadt abgehen wird. Von gedachtem Tage ab bis zu dem, am 25. October erfolgenden Schlusse der Fahrten wird jeden Sonnabend ein Dampfschiff

aus Stettin: Mittags 8, nach Ankunft des ersten Dampfwagenzuges von Berlin und

aus Kronstadt: Abends, abgefertigt werden, bei günstiger Witterung wird die Ueberfahrt in 65—70 Stunden zurückgelegt.

Das Passagegeld für die Reise von Stettin oder Swinemünde bis St. Petersburg beträgt:

für eine Person auf dem ersten Platze	62 Thlr. Preuß. Court.
zweiten	40
dritten	23½
Privat-Kajüte zu 4 Personen	272
3	203
2	136½

In diesen Beträgen ist die Beköstigung, mit Ausnahme des Weines, einbegriffen.

Kinder unter 12 Jahren zahlen die Hälfte. Jeder Passagier auf dem ersten Platze oder in den Privat-Kajüten kann 16 Kubikfuß, auf dem zweiten Platze 12 Kubikfuß und auf dem dritten Platze 6 Kubikfuß Rheinl. an Gepäck frei mit sich führen. Kinder, welche die Hälfte des Passagegeldes zahlen, haben auch nur die Hälfte dieses Gepäckmaßes frei.

Für das Uebermaß sind 12 Sgr. pro Kubikfuß Rheinl. zu entrichten. Das Gepäck der Passagiere darf nur aus Reise-Effeten bestehen. Waaren müssen besonders verpakt und als Frachtgut ausgegeben werden.

Das Einschreiben der Passagiere und die Expedition der Güter wird in Stettin und Swinemünde durch die Orts-Postanstalten besorgt.

Die Pässe der nach Russland reisenden Personen müssen das Visa der in dem Vaterlande oder Wohnorte des Passagiers befindlichen Kaiserlich Russischen Gesandtschaft oder des Consulats haben. Auch müssen diese Pässe vor Lösgung des Passagier-Billets in Stettin dem dortigen Kaiserlich Russischen Consul vor-gezeigt werden. Die in Swinemünde zutretenden Reisenden haben vor Lösgung des Passagierbillets ihre Pässe dem dortigen Kaiserlich Russischen Vice-Consul vorzuzeigen.

Die übrigen, für die Benutzung der Post-Dampfschiffe der Stettin-Kronstädter Route bestehenden Bedingungen können bei sämtlichen Preußischen Postanstalten eingesehen werden.

Berlin, den 11. April 1851.

Königliches General-Postamt.

Nr. 294. Mit dem 20. April dieses Jahres werden die französischen und belgischen Telegraphen-Linien in directe Verbindung gesetzt.

Von dem gedachten Zeitpunkte an können demnach aus Preußen und dem deutsch-österreichischen Telegraphen-Vereins-Gebiete telegraphische Depeschen nach Frankreich ununterbrochen befördert werden.

Vorläufig sind in Frankreich an folgenden Orten Telegraphen-Stationen errichtet worden:

Amiens, Angers, Arras, Blois, Bourges, Calais, Châlons s./M., Châteauroux, Dunkerque, Lille, Nevers, Orleans, Paris, Rouen, Toulouse, Valenciennes,

nach welchen Orten auch nur Depeschen aufgegeben werden können.

Nachtdepeschen finden nur für Paris und Calais Beförderung.

Alle nach Frankreich bestimmte Depeschen werden nur in französischer Sprache angenommen.

In Frankreich findet eine Weiterbeförderung von Depeschen nach Orten, welche nicht an der Telegraphen-Linie liegen, durch Etagette vom Stationsorte aus nicht statt.

Für die nach Frankreich gehenden Depeschen werden die Beförderungsbühren bei der Aufgabe-Station bis zum Bestimmungsorte erhoben, und seien sich diese Gebühren zusammen aus dem Telegraphen-Tarife des deutsch-österreichischen Telegraphen-Vereines bis Berviers, dem belgischen Tarife bis Quiévrain und dem französischen Tarife.

Berlin, den 17. April 1851.

Königliches General-Postamt.

Nr. 295.

Verbotene
Schriften betr.

Die Verbreitung der nachbenannten beiden Schriften:

- 1) der deutsche Militäristaat vor und während der Revolution von Wilhelm Rüstow. Zürich, 1851. E. Kießlings Separat-Conto.
- 2) König und Dichter, Stimmen der Zeit. Ein Kinkel-Album. Stuttgart und Wildbad. E. A. Sonnenwalds Buchhandlung. 1851, wird hiermit auf Grund des §. 3. der Verordnung vom 5. Juni 1850 für den ganzen Umfang der Monarchie verboten.

Berlin, den 23. April 1851.

Der Minister des Innern.
v. Westphalen.

Die vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß mit der Anweisung für die Polizeibehörden des Departements gebracht, die Beschlagnahme der darin bezeichneten beiden Schriften überall, wo sie sich vorfinden, herbeizuführen.

Merseburg, den 25. April 1851.

Der Regierungs-Präsident v. Wedell.

Es wird hierdurch, mit Rücksicht auf die, wegen Auflösung des Kreisgerichts Nr. 296.
zu Weisenfels, erlassene Bekanntmachung vom 1. Januar dieses Jahres, zur
öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Ortschaften: Oberwerschen, Unterwerschen,
Röddig, Wildschütz und Rödtlachau, in Folge der dazu von dem Herrn Justiz-
minister ertheilten Genehmigung bei dem Bezirke der Gerichts-Commission zu
Hohenmölsen, welchem sie bisher angehört haben, verbleiben.

Naumburg, den 24. April 1851.

Königliches Appellationsgericht.

Die Hypothekentabelle über das zu Querfurt am Plane belegene, sub Nr. Nr. 297.
28d. katastrale Wohnhaus nebst Zubehör, der Frau Actuarius Edersberg, Chri- Hypotheken-
stiane Karoline geb. Vorschmidt, gehbrig, ist fertig und steht es den Interessen- Sachen.
ten frei, dieselbe binnen 8 Wochen, vom achten Tage des Erscheinens dieser Be-
kanntmachung ab, in unserer Registratur einzusehen.

Nach Ablauf dieser Frist sind Erinnerungen dagegen nicht mehr zulässig.

Querfurt, den 16. April 1851.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die Hypothekentabelle über das im Dorfe Großwangen belegene, sub Nr. Nr. 298.
22. katastrale, dem Carl Heinrich Albert Clauser gehbrige Wohnhaus mit Zu- Hypotheken-
beh. ist fertig und steht es den Interessenten frei, dieselbe binnen 8 Wochen, Sachen.
vom 8. Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung ab, in der Expedition un-
terzeichneter Behörde einzusehen und Erinnerungen dagegen zu machen.

Nach Ablauf dieser Frist sind Erinnerungen nicht mehr zulässig.

Nebra, den 26. Februar 1851.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Die Hypothekentabelle über das im Dorfe Neusen sub Nr. 60. gelegene Nr. 299.
Gemeindehaus ist fertig und kann innerhalb der 8 Tage nach dem Erscheinen Hypotheken-
dieser Bekanntmachung laufenden 2monatlichen Frist in unserer Registratur ein- Sachen.
gesehen werden.

Bergen, den 15. Februar 1851.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Die Hypothekentabelle über den im Dorfe Pausnitz an der Dorfstraße vor Nr. 300.
dem Schulhause gelegenen, der Gemeinde daselbst gehbrigen wüsten Platz ist fer- Hypotheken-
tig und kann innerhalb der 8 Tage nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung Sachen.
laufenden zweimonatlichen Frist in unserer Registratur eingesehen werden.

Bergen, den 18. März 1851.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Die Hypothekentabelle über das Schulhaus im Dorfe Krassig liegt binnen Nr. 301.
2 Monaten, vom Tage der Insertion dieser Bekanntmachung ab, zur Einsicht in Hypotheken-
unserer Registratur aus. Sachen.

Nach Ablauf dieser Frist wird die Tabelle in das Hypothekenbuch übertragen und können Einwendungen nicht weiter berücksichtigt werden.

Schlieben, den 21. März 1851.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

- Nr. 302. Dem Büchsenmacher Gottlieb Teschner zu Frankfurt a. d. O. ist unter Patent-Vertheilung dem 11. April 1851 ein Patent auf mehrere Einrichtungen an Bündnadelgewehren zum Einsetzen der Ladung von hinten, soweit dieselbe nach vorgelegter Zeichnung und Beschreibung für neu und eigenthümlich erkannt sind, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats erteilt worden.

- Nr. 303. Das dem Leopold Franke zu Weddersleben unterm 30. December 1849 erteilte Patent auf eine Vorrichtung zur Regulirung der Windmühlenflügel ist erloschen.

Personal-Chronik.

- Nr. 304. Der Candidat der Feldmehkunst August Hermann Genthe aus Halle ist zum Feldmesser ernannt und als solcher verpflichtet worden.

- Nr. 305. Die Elementarlehrerstelle an der Stadtschule zu Schildau, Ephorie Belgern, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

- Nr. 306. Die Oberpfarrstelle zu Teuchern, Ephorie Lissen, ist durch das erfolgte Ableben des Pastors Wiedemann erledigt. Patron derselben ist der Rittergutsbesitzer von Funcke zu Teuchern.

- Nr. 307. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Donndorf, in der Diöces Artern, ist dem bisherigen Pfarrer Greuner zu Langenroda verliehen worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Pfarrstelle zu Langenroda ist der Freiherr von Werthern auf Wiehe.

- Nr. 308. Der Rittergutspächter Ludwig Wilhelm Bösselmann zu Werchau ist zum Schiedsmann für den 3. Landbezirk des Schweinitzer Kreises gewählt und als solcher verpflichtet.

- Nr. 309. Die Verwaltung der Post-Expedition in Wallhausen ist vom 8. April c. von dem Post-Expediteur Feuerabend auf den an Stelle desselben getretenen Apotheker Crohn übergangen.

Gedruckt bei Robitschens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-Bureau der Königlichen Regierung.

A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

19. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 10. Mai 1851.

Vom 1. Juli d. J. ab wird die Serie IV. Nr. 1. bis 8. der den Zeitraum vom 1. Juli 1851/55 umfassenden Zinscoupons zu den Neumärkischen Schuldverschreibungen bei der Controlle der Staatspapiere (Taubenstraße Nr. 30.) täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der drei letzten Tage jedes Monats, zwischen 9 und 1 Uhr Vormittags ausgereicht.

Nr. 310.
Die Ausreic-
hung neuer
Zinscoupons
Serie IV.

Nr. 1. bis 8. zu
den Neumärk-
ischen Schuld-
verschreibun-
gen betr.

Zu diesem Schuf müssen die Schuldverschreibungen mit einem Verzeichnisse (wozu gedruckte Formulare eben daselbst unentgeltlich zu haben sind) nach den Appoint-Sortirungen und den Nummern geordnet vorgelegt werden.

Die Controlle der Staatspapiere kann sich in einen Schriftwechsel mit den Besitzern der Schuldverschreibungen nicht einlassen, und werden daher schriftliche Anträge auf Uebersendung der Zinscoupons unberücksichtigt bleiben. Dagegen können Auswärtige ihre Neumärkischen Schuldverschreibungen an die nächste Regierungs-Hauptkasse einsenden, von welcher sie dieselben mit den neuen Coupons demnächst zurückhalten werden.

Berlin, den 11. April 1851.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden. Der Deputirte der Neumark:
Natan. Röhler. Rolke. E. G. v. Voß.

Die Verbreitung nachstehender Druckschriften:

Nr. 311:
Verbote
ne

- 1) Reden, Vorlesungen und prosaische Aussäye im Gebiete der Religion, Phi-losophie und Geschichte (von Samuel Ludwig). Baltimore, Verlag des Druckstüdters, 1850. (Leipzig bei Wilhelm Jurany). Zwei Hefte.
- 2) Die Fackel. Literaturblatt zur Förderung geistiger Freiheit. Redigirt und herausgegeben von Samuel Ludwig. Baltimore, Verlag des Verfassers, wird auf Grund des §. 3. der Verordnung vom 5. Juni 1850 für den ganzen Umfang der Monarchie hierdurch untersagt.

Berlin, den 25. April 1851.

Der Minister des Innern.
v. Westphalen.

Nr. 312.
Verbotene
Zeitung betr.

Die Verbreitung der Zeitschrift:

Die Schildwacht, redigirt von C. Moos. Verlag der Expedition der Wartburg (Gebrüder Meyer) in Braunschweig, wird auf Grund des §. 3. der Verordnung vom 5. Juni 1850 für den ganzen Umfang der Monarchie hierdurch untersagt.

Berlin, den 30. April 1851.

Der Minister des Innern.

v. Westphalen.

Die vorstehenden Bekanntmachungen werden hierdurch zur öffentlichen Kenntniß mit der Anweisung für die Polizeibehörden des Departements gebracht, die darin bezeichneten Schriften überall, wo sie sich befinden, in Beschlag nehmen zu lassen. Merseburg, den 30. April 1851.

Der Regierungs-Präsident v. Wedell.

Nr. 313.
Die überhöft vermessungen betr.

Die von Sr. Majestät dem Könige angeordneten topographischen Landesvermessungen werden auch in diesem Jahre unter Leitung des Hauptmann Zimmermann vom großen Generalstabe, welchem noch mehrere andere Offiziere zugeordnet sind, im diesseitigen Regierungsbereich fortgesetzt werden.

Diese sämtlichen Offiziere sind von den Königl. Ministerien der Finanzen und des Innern mit offenen Ordres versehen worden, nach welchen die Hülfsleistungen, die sie zur Unterstützung bei ihren Geschäften zu verlangen berechtigt sind, vorzüglich in Folgenden bestehen:

- 1) Bei Besichtigung der Gegenden auf Verlangen Führer, welche dieselben genau kennen und sonst wohl unterrichtet sind, gegen Bescheinigung zu stellen.
- 2) Bei Messung der erforderlichen Hülfslinien die nöthigen Kettenzieher gegen eine sogleich nach der Arbeit zu leistende Bezahlung von $7\frac{1}{2}$ Sgr. für den Mann und Tag herzugeben.
- 3) Bei Quartierwechseln oder sonstigen dienstlichen Veranlassungen haben die Ortsobrigkeiten den gedachten Offizieren auf Verlangen Mietshäufwerke gegen eine billige, die ortsüblichen Preise nicht überschreitende Vergütigung, die sofort haar bezahlt werden wird, zu beschaffen, und überhaupt für ihr schnelles und sicheres Fortkommen zu sorgen.
- 4) Die Beamten, besonders Forst- und Baubediente, so wie die Ortsobrigkeiten, welche sich im Besitz von Karten und Aufnahmen solcher Gegenden befinden, die das zu vermessende Terrain in sich fasst, werden hierdurch angewiesen, dieselben dem Hauptmann Zimmermann auf Erfordern zur Einsicht und allenfalls nöthigen Copirung mitzuteilen, auch den zur Aufnahme commandirten Offizieren die erforderlichen Notizen zur Auffertigung genauer statistischer Bemerkungen so ausführlich als möglich zu geben.
- 5) Gegen Vorzeigung der offenen Ordre sind die genannten Offiziere überall, wo sie es verlangen werden, für sich und ihre Burschen mit freiem Quartier zu versehen. Überhaupt wird erwartet, daß ihnen alle andern Hülfslistungen, deren sie zur Förderung und Erleichterung ihres Auf-

trages bedürfen, werden gewährt werden, und es wird insbesondere zu den Grundbesitzern, Geistlichen &c. das Vertrauen gehegt, daß sie mit gewohnter Bereitwilligkeit auch diesmal der Allerhöchsten Absicht Seiner Königl. Majestät entsprechen und dadurch zur Erleichterung des nützlichen Zweckes dieser Unternehmung beitragen werden.

Merseburg, den 2. Mai 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Die Eingesessenen unsers Verwaltungsbezirks haben der Bevölkerung der **Nr. 314.** Chausseen, Landstraßen, Communications- und Dorfwege, so wie der öffentlichen ^{Die Baum-} Plätze mit Bäumen auch im Jahre 1850 ein erfreuliches Interesse gewidmet. ^{pflanzungen}

Unter Anerkennung des dabei Seitens der Kreis- und Ortsbehörden bewie- ^{pro 1850 betr.} senen Eifers bringen wir eine Uebersicht der erzielten Erfolge nachstehend zur öffentlichen Kenntniß.

Es sind gepflanzt worden:

1)	im Kreise Bitterfeld . . .	4,977 Obstbäume, 11,353 Pappeln u. Waldbäume.
2)	" Delitzsch . . .	802 165
3)	" Eckartsberga . . .	9,326 25,594
4)	" Liebenwerda . . .	2,257 2,332
5)	" Mansfelder Gebirgsfr.	4,142 450
6)	" Seckreise . . .	431 66
7)	" Kreise Merseburg . . .	6,540 5,852
8)	" Naumburg . . .	11,850 7,345
9)	" Querfurt . . .	7,459 1,013
10)	" Saalkreise	3,823 1,995
11)	" Kreise Sangerhausen . . .	6,330 2,594
12)	" Schweinitz . . .	1,416 3,462
13)	" Torgau	1,705 1,621
14)	" Weissenfels . . .	6,177 3,311
15)	" Wittenberg . . .	742 513
16)	" Zeitz	7,659 210
17)	in der Grafschaft Stol- berg-Rossla	5,360 1,948
18)	in der Grafschaft Stol- berg-Stolberg	2,184 714

Summa 83,180 Obstbäume, 70,538 Pappeln u. Waldbäume.

Merseburg, den 2. Mai 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Aus dem Privat-Seminare des Pfarrers Hundertmark zu Großtreben sind im laufenden Jahre 4 Jdglinge entlassen worden und haben dieselben bei der am 10. April d. J. mit ihnen angestellten Wahlfähigkeits-Prüfung die Haupt-Censuren Nr. I. II. und III. erhalten, wie folgt:

Nr. 315.
<sup>Die in Groß-
treben abgehal-
tene Wahl-
fähigkeitss-
Prüfung betr.</sup>

1) Gottfried Blochwitz aus Purzien, Kreis Torgau; 2) Gottlob Gräfische aus Dubro, Kreis Schweinitz; 3) Friedrich Wilhelm Richter aus Hohenleipisch, Kreis Liebenwerda; 4) Gottfried Winkelmann aus Rahnisdorf, Kreis Schweinitz.

Merseburg, den 2. Mai 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 316. Sämmtliche Domainenbeamte, Administratoren und Pächter von Etablissements &c. in dem hiesigen Regierungsbezirke, welche Theilnehmer an dem Domainen-Feuerschäden-Vereine sind, werden auf Grund des Regulatius vom 28. April 1826 §. 20. und unserer Circular-Vorfügung vom 11. October 1844 (Nr. 17937.) hierdurch aufgefordert, ihre fixirten Beiträge für das Jahr vom 1. Mai 1851 bis dahin 1852 von dem, nach Maßgabe der in ihren Händen befindlichen neuesten 1. Mai 1852 Kataster versicherten Gesammtwerthsbetrage der Gebäude, und zwar:

betr.
der ersten Klasse mit 2 Sgr. von jedem Hundert Thaler,
der zweiten Klasse mit 3 Sgr. von jedem Hundert Thaler,
spätestens bis den 10. Juni d. J. und die Erhöhung dieses Beitrags mit
1 Sgr. von jedem Hundert Thaler der ersten Klasse, und
1 Sgr. 6 Pf. von jedem Hundert Thaler der zweiten Klasse,
bis den 1. December c. an unsere Hauptkasse hieselbst, bei Vermeidung der Execution, einzuzahlen.

Merseburg, den 2. Mai 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Nr. 317. Bekanntmachung aus dem Militair-Wochenblatte de 1850 Seite 238. Nr. 349.

Kategorie der Klosterschule zu Rosslau betreut. Berichtigung der Beilage A. zu den Bestimmungen über die Organisation und den Geschäftsgang der Militair-Examinations-Commissionen.

Der in der Beilage A. Kolonne b pag. 48. zu den Bestimmungen vom 26. März 1846 über die Organisation und den Geschäftsgang der Militair-Examinations-Commissionen für die Eintritts- und Offizier-Prüfungen beständige irrtümliche Vermerk, wonach die Klosterschule zu Rosslau zu den Stadt- und höheren Bürgerschulen gehören soll, wird dahin berichtigt, daß diese Schule bisher immer zu den Gymnasien gehörte hat, und ihre Zöglinge mit dem Zeugniß der Reife zur Universität zu entlassen befugt ist, daher in der Kolonne d. hätte aufgeführt werden müssen.

Berlin, den 17. October 1850.

Kriegs-Ministerium. Allgemeines Kriegs-Departement.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur Kenntniß gebracht.

Magdeburg, den 28. April 1851.

Königliches Provinzial-Schul-Collegium.

Nachstehendes Justiz-Ministerial-Rescript:

Mr. 318.

Die Appellations-
fähigkeit der
Depositals-
Beläge betr.

Dem Königl. Appellationsgerichte wird auf die Anfrage vom 10. Januar d. J.
ob die Beläge zu Depositals-Rechnungen, eventuell nach welcher Frist
kassirt, resp. verkauft werden dürfen?

hierdurch eröffnet, daß das Reglement vom 7. Mai 1844 sich, wie in der
Feststellung vom 31. desselben Monats und Jahres (Justiz-Ministerialblatt
Seite 133.) ausdrücklich ausgesprochen worden ist, nicht auf Depositals-Kassen
bezieht. In Rücksicht auf die Kassationsfähigkeit der Depositalsbeläge, als welche
nicht blos die Mandate, sondern auch die bezüglichen Quittungen zu betrachten
sind, kommt aber zweierlei in Betracht, nämlich:

- 1) daß dieselben als konner mit den betreffenden Vormundschafts- und an-
deren Acten, in welchen die Veranlassung zur Vereinnahmung und Ver-
ausgabung beim Depositorium entstanden ist, behandelt werden müssen,
daß also keinesfalls die Kassation derselben früher als die jener Acten
selbst erfolgen darf;
- 2) daß jedenfalls mit Hinsicht auf die Bestimmung des Allgemeinen Land-
rechts, Th. I. Tit. 14. §. 150. der Ablauf der zehnjährigen Frist abge-
wartet werden muß.

In Anbetracht des Gesichtspunktes zu 1. ist es vorweg nothwendig, die
Beläge einer besondern Revision zu unterwerfen und davon diesenigen zur fer-
nern Aufbewahrung auszufordern, welche sich auf bleibende Stiftungsfachen,
Vormundschaften über Wahn- und Blödsinnige und andere Fälle beziehen, in
welchen eine definitive, von den zuständigen Interessenten anerkannte Rech-
nungsbiegung innerhalb der letzten 10 Jahre nicht stattgefunden hat. Mit
Rücksicht ferner darauf, daß eine Vormundschaft bis zur erreichten Großjährig-
keit der Kuranden überhaupt 24 Jahre währen kann und diesem Zeitraum
jene zehnjährige Frist hinzuzurechnen ist, eine mehrmals zu wiederholende Aus-
sonderung in den einzelnen Jahrgängen der Beläge aber vermieden werden
muß, erscheint es angemessen, die Kassation und die zu dem Ende nach obigen
Andeutungen erforderliche Revision und Aussonderung der Depositalsbeläge erst
nach Ablauf von 35 Jahren eintreten zu lassen.

Dem Königlichen Appellationsgerichte bleibt überlassen, danach das dor-
tige Kreisgericht auf dessen Anfrage zu bescheiden.

Berlin, den 14. April 1851.

Der Justiz-Minister.
Simons.

An das Königl. Appellationsgericht zu Naumburg.
wird den Gerichten unseres Departements hierdurch zur Nachricht und Beachtung
bekannt gemacht.

Naumburg, den 25. April 1851

Königliches Appellationsgericht.

Nr. 319.

Die Wirksam-

heit der

Schiedsmän-

ner des Appel-

lationsgerichts:

Departements

Naumburg im

Schiedsmänner

besonders ausgezeichnet.

Jahre 1850

betr.

In dem verflossenen Jahre 1850 sind bei 53 Schiedsmännern des Erfurter und 292 des Merseburger Regierungsbezirks im Ganzen 7518 Streitsachen anhängig gewesen, wovon 5963 durch Vergleich, 551 durch Zurücktreten der Parteien und 842 durch Ueberweisung an den Richter beendigt und 162 am Schluss des Jahres noch anhängig geblieben sind.

Durch eine größere Anzahl der verglichenen Sachen haben sich folgende Naumburg im Schiedsmänner besonders ausgezeichnet.

A. im Regierungsbezirk Erfurt:

- 1) der Particulier Schäfer zu Erfurt,
- 2) der Müller Vollrath zu Andisleben,
- 3) der Orlrichter Gießler zu Tröhtelborn,
- 4) der Bürgermeister Barth zu Weißensee,
- 5) der Rendant Weyner zu Sömmerda,
- 6) der Schul Lehrer Kade zu Bothenheilingen,
- 7) der Orlrichter Kühn zu Schmiedefeld;

B. im Regierungsbezirk Merseburg:

- 1) der pensionirte Gerichtsscretair Böttger zu Hettstedt,
 - 2) der Gastwirth Wöhmer zu Eisleben,
 - 3) der Bürgermeister Görschner zu Alslleben,
 - 4) der Kosath Thonemann zu Oberrißdorf,
 - 5) der Polizei-Commissar Hecker zu Tilleda,
 - 6) der Kaufmann Artus zu Merseburg,
 - 7) der Rendant Berger zu Schkeuditz,
 - 8) der Polizeiamtmann und interim Bürgermeister Gottlob zu Tilleda,
 - 9) der Wagnermeister Wöbel zu Vibra,
 - 10) der Orlrichter Böhme zu Ziegelrode,
 - 11) der Polizeiverwalter Benndorf zu Teuchern,
 - 12) der Apotheker 1. Klasse Zuckschwerdt zu Schmiedeberg,
 - 13) der Schneidermeister und Stadtverordnete Hauser zu Düben,
 - 14) der Fleischermeister Zeising zu Roßlach und
 - 15) der Bürgermeister Lucas zu Ortrand,
- von denen der Gerichtsscretair Böttger (B. 1.) 244 (darunter 106 verglichen), der Bürgermeister Görschner (B. 3.) 204 (darunter 188 verglichen) und der Polizeiamtmann Gottlob (B. 8.) 264 (darunter 150 verglichen), und die übrigen ein jeder mehr als 70 Sachen verhandelt haben.

Naumburg, den 25. April 1851.

Königliches Appellationsgericht.

Nr. 320.

Auf die mehrfach bei uns eingegangenen Anfragen, welchen Courstwerth die von uns ausgegebenen vierprozentigen Schuldverschreibungen haben, ermangeln wir nicht, das betheiligte Publikum auf folgendes hier eingegangene Schreiben der Kaufmanns-Aeltesten zu Breslau:

„Auf die Anfrage der Hochlöblichen Direction der Eichsfeldischen Tilgungskasse vom 9. d. M. erwiedern wir ergebenst, daß Rentenbriefe allerdings schon seit einiger Zeit in den biesigen Ubrsenverkehr gekommen sind und zuletzt am 15. d. M. mit 994 Prozent bezahlt wurden.

Breslau, den 16. April 1851.

Die geordneten Kaufmanns-Aeltesten.

Kreckel. Eichborn. Klocke.“

mit dem Bemerk zu machen, daß die in diesem Schreiben gedachten, von der Direction der Rentenbank für die Provinz Schlesien ausgegebenen Rentenbriefe ebenfalls vier Prozent Zinsen tragen.

Heiligenstadt, den 28. April 1851.

Königliche Direction der Eichsfeldischen Tilgungskasse.

Die Hypothekentabelle über das Wohnhaus, welches der Hutmann Hdhne zu Nr. 321. Kleitz auf dem von der dortigen Pfarre und Häusnerschaft erkaufsten Bauplatze ~~hypotheken-~~ neu erbaut hat, ist fertig und kann vom 17. Mai bis 17. Juli c. in unserem ~~Soden.~~ Bureau I. eingesehen werden.

Wittenberg, den 20. April 1851.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die in dem 5. Stück des diebjährigen Regierungs-Amtsblattes bekannt ge- Nr. 322. machten Hypothekentabellen sind sämmtlich in die Hypothekenbücher übertragen, ~~hypotheken-~~ und wird nun der Erwerb neuer Hypothekenrechte an den darin bemerkten Grund- Sachen. stücken lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts und der Allgemeinen Gerichts- und Hypotheken-Ordnung beurtheilt werden.

Zeitz, den 2. Mai 1851.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Personal - Chronik.

Der Bürgermeister Träger in Herzberg ist zum Polizei-Anwalt für den Nr. 323. gesammt Bezirk der Königl. Kreisgerichts-Commission dasselbst ernannt worden.

Die durch die Pensionirung des Bau-Inspectors Stöpel zur Erledigung Nr. 324. gekommene Landbau-Inspectorstelle zu Torgau ist dem Bau-Inspector Dolscius, bisher in Stendal, vom 1. April c. ab verliehen worden.

Die Schul- und Cantorstelle zu Roßsch, Ephorie Bitterfeld, Königlichen Nr. 325. Patronats, ist durch freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Arien, in der Dioces Prettin, ist Nr. 326. dem bisherigen Pfarrer zu Malischkendorf, Johann August Kühnast, ver- liehen worden. Die dadurch vacante gewordene Pfarrstelle zu Malischkendorf wird diesmal vermdge Neverses vom Königl. Consistorium besetzt.

Nr. 327. Durch das am 24. April c. erfolgte Ableben des Pfarrers Dr. Zahn ist die Pfarrstelle zu Hohenzedden in der Diöces Burg vacant geworden. Patrone sind: der Herr von Arnim zu Rödte; der Herr von Pieschel auf Thesen, der Herr von Arnim auf Brandenstein und der Herr Graf von der Schulenburg-Hesler auf Crüssau.

Nr. 328. Der Kreisgerichts-Director Lympius in Wittenberg ist mittelst Aller-höchster Ordre vom 14. April c. als Rath an das Appellationsgericht zu Hal-berstadt versetzt.

Die Justiz-, Personal-, Ver-änderungen im Departement des Appello-tionsgerichts zu Naumburg betr.

Der Kreisrichter v. Landwüst zu Zörbig ist an das Kreisgericht zu Halle a. d. S.,

der Kreisrichter Laage in Worbis an das zu Eisleben den 22. April c., der Referendar Karl Rudolph Kirchner ist den 14./22. April c. von dem Kammergericht in Berlin zu dem hiesigen Appellationsgericht versetzt.

Die hiesigen Appellationsgerichts-Referendarien Ludwig Reinhard Gans-auge, Anton Ernst Wilhelm Schreiber. und Friedrich Gerstein sind den 8. und 11. April c. an das Königliche Kammergericht zu Berlin, resp. das Königliche Appellationsgericht zu Breslau und Hamm entlassen.

Der Auscultator Wilhelm v. Rauchhaupt ist den 12. April c. zum Appellationsgerichts-Referendar hieselbst befördert.

Die Kandidaten der Rechte Heinrich Adolph Ludwig Rothmann und Friedrich Heinrich Carl Rudhoff sind den 8. resp. 16. April c. zu Appellationsgerichts-Auscultatoren hieselbst angenommen.

Die Bureau-Diätare Johann Friedrich Rügler und Christian Friedrich Schröter sind zu Bureau-Assistenten bei dem Kreisgericht zu Naumburg, und die Bureau-Diätare Friedrich August Röder und Günther Heinrich Beck zu Bureau-Assistenten bei dem Kreisgericht zu Halle am 3. April c. bestellt.

Dem invaliden Unteroffizier und bisherigen Lohnschreiber Karl Heinrich Wilhelm Schache ist den 24. April c. eine Kanzlei-Diätarienstelle bei dem Appellationsgericht hieselbst verliehen.

Der Unteroffizier und Hülfsbote Karl Heinrich Neidhardt ist zum Boten und Executor bei dem Kreisgericht in Torgau mit der Funktion bei der Gerichts-Commission in Belgern den 11. April c. bestellt.

Nr. 329. Der Mühlenbesitzer Friedrich Große zu Grochwitz ist zum Schiedsmann für den 8. Landbezirk des Schweinitzer Kreises gewählt und als solcher verpflichtet.

Nr. 330. Der Schöpfe Gottlieb Funke zu Mansfeld ist zum Schiedsmanne des 7. Bezirks des Mansfelder Gebirgskreises für die Jahre 1851 bis 1853 erwählt und verpflichtet worden.

Gedruckt bei Kobischens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-Bureau der Königlichen Regierung.

A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

20. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 17. Mai 1851.

Nachdem zu denjenigen Staaten, deren Regierung nach Inhalt des §. 1. Nr. 331. der Ministerial-Verordnung vom 31. December v. J. den Vertrag vom 21. Oc.
tober v. J., betreffend die Legitimationsführung durch Passkarten, abgeschlossen
haben, beziehungsweise demselben beigetreten sind, nämlich:

Die Legitima-
tionsführung
der Reisenden
durch Passar-
ten betr.

Preußen, Baiern, Sachsen, Hannover, Kurhessen, Mecklenburg-Schwerin,
Sachsen-Weimar, Nassau, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Meiningen, Sach-
sen-Coburg-Gotha, Braunschweig, Anhalt-Dessau, Röthen und Anhalt-
Bernburg, Schwarzburg-Sondershausen, Neuß-Plauen älterer und jüngerer
Linie, Schaumburg-Lippe, Bremen, Hamburg, Lübeck,

auch noch

das Königreich Württemberg, das Großherzogthum Hessen und die freie
Stadt Frankfurt a./M.

in Folge der Beitrags-Eklärungen der resp. Regierungen hinzugekommen sind,
wird Solches mit dem Bemerk hierdurch bekannt gemacht, daß demgemäß das
Gebiet, in welchem nach den erlassenen Vorschriften Passkarten ertheilt werden
und Gültigkeit haben, nunmehr auch die leichtgedachten Staaten umfaßt.

Berlin, den 30. April 1851.

Der Minister des Innern.
v. Westphalen.

Da während der Dauer der Industrie-Ausstellung in London voraussichtlich Nr. 332.
ein grosser Andrang von Reisenden auch aus den diesseitigen Staaten Stadt fin- Das Zurück-
den wird, so hat der Königl. Gesandte in London angeimtgestellt, im Interesse der Pässe
des Publikums zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß es zweckmäßig sein der nach London
werde, wenn die Reisenden gleich nach ihrer Ankunft in London ihre Pässe auf reisenden dies-
der dortigen Königl. Gesandtschaft mit der Angabe, wohin sie solche zurückvistret seitigen
wünschen, deponiren, weil sonst nicht dafür eingestanden werden könne, daß die Staatsangehörige
Reisenden auf ihre Abfertigung nicht länger als sie vielleicht voraussehen zu eignen betr.
warten gendigt seien.

Indem das betreffende Publikum hiervon in Kenntniß gesetzt wird, bleibt demselben überlassen, nach der Anweisung des Herrn Gesandten zu verfahren.
Berlin, den 6. Mai 1851.

Der Minister des Innern.
v. Westphalen.

Nr. 333.
Gebrauch der
Frankirungs-
marken für
Briefpost-
Sendungen
betr.

Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Frankirungs- marken in jeder beliebigen Quantität, also auch einzelne bei allen Preuß. Postanstalten läufig zu haben sind.

Die Frankirung mittelst Marken ist gestattet bei allen Briefpost-Sendungen, welche bei einer Preußischen Postanstalt ausgegeben werden und nach Orten des Preußischen Postbezirks, dem Herzogthum Braunschweig, oder nach einem zum Deutsc.-Österreicherischen Postvereine gehörigen Staate bestimmt sind, insofern das dafür zu berechnende Porto durch die ausgegebenen Werthsorten von Marken berichtigt werden kann:

Der Deutsch.-Österreicherische Postverein umfaßt außer Preußen zur Zeit folgende Staaten: den Österreicherischen Kaiserstaat mit sämmtlichen Kronländern, ferner Baiern, Sachsen, Baden, Melleburg-Schwerin, Melleburg-Strelitz, Sachsen-Weimar-Eisenach, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Coburg-Gotha, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, die Reussischen Fürstenthümer, Holstein, Hessen-Homburg und die freie Stadt Frankfurt a.M.

Gleichzeitig wird bemerkt, daß für alle frankirte Briefe nach den genannten Vereins-Staaten ein Silbergroschen pro Lot h weniger an Porto zu zahlen ist, als für die unfrankirt dahn abgehenden Briefe.

Bei den im Preußischen Postbezirk verbleibenden Briefen kann übrigens nicht allein das Franco, sondern falls es der Wunsch des Absenders ist, den Brief ganz kostenfrei in die Hände des Adressaten zu liefern, auch die Bestellgebühr durch Marken berichtigt werden. Zur Berichtigung dieser Gebühr ist stets eine besondere auf der Siegelseite des Briefes zu befestigende Marke zu verwenden, und zwar wenn der Brief nach einem Orte bestimmt ist, woselbst sich eine Postanstalt befindet, eine Marke zu $\frac{1}{2}$ Sgr. und wenn der Brief nach einem Orte im Umkreise einer Postanstalt gerichtet, eine Marke zu 1 Sgr.

Berlin, den 3. Mai 1851.

Königliches General-Postamt.

Nr. 334.
Beförderung
von Auswanderern
den über
Hamburg und
Liverpool nach
Amerika betr.

Mit Bezug auf unsere Amtsblatts-Bekanntmachung vom 5. Juli v. J., (Amtsblatt 1850 S. 176.) betreffend die Beförderung von Auswanderern über Hamburg und Liverpool nach Amerika bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß nach amtlicher Anzeige des preußischen Consuls in Liverpool die in Deutschland abgeschlossenen Contracte zur Ueberfahrt über Liverpool nach Amerika nur dann gesetzlich bindend sind, wenn die in denselben bezeichneten englischen Handelshäuser oder Unternehmer sich durch eigene Unterschrift der Contracte zur Erfüllung derselben verpflichtet haben.

Die Unterschrift der Agenten genügt dazu nicht. Dies ist von den betreffenden Auswanderern zur Vermeidung von Täuschungen und Uebervortheilungen zu beachten, und denselben bei Nachsuchung der Entlassungsurkunden von den resp. Behörden besonders vorzustellen.

Merseburg, den 6. Mai 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern,

Im Verfolg der Bekanntmachung der Herren Minister für Handel, Ge- Nr. 335.
werbe und öffentliche Arbeiten und der Finanzen vom 24. April d. J. bringen Katalog der zur
wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Katalog, der aus dem deutschen Industrie-
Zollverein und aus dem nördlichen Deutschland zur Industrie-Ausstellung aller Ausstellung in
Völker in London eingesandten Gegenstände, mit Angabe derjenigen Preise dieser London eingesan-
Gegenstände, deren Veröffentlichung von den Einsendern freigestellt worden, nebst dänden Gegen-
Reductionstafeln für Münzen, Maße und Gewichte, Nachweisung der Waaren-
klassen und alphabetischem Namensverzeichniß nunmehr in einer deutschen und in
einer englischen Ausgabe in der hiesigen Deckerschen Geheimen Oberhofbuchdruckerei
erschienen ist und in Deutschland bei dem Einzelverkauf zum Preise von 12½ Sgr.,
beim Verkauf in Partien aber zum Preise von 10 Sgr. für das Exemplar zu
haben ist. Bestellungen können sowohl bei den Bezirkscommissionen für die Lon-
doner Industrie-Ausstellung und bei der unterzeichneten Commission als auf dem
buchhändlerischen Wege und direct bei der Deckerschen Geheimen Ober-Hofbuch-
druckerei gemacht werden.

Berlin, den 26. April 1851.

Commission für die Londoner Industrie-Ausstellung.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir mit dem Bemerkung zur öffentlichen
Kenntniß, daß die Deckersche Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei das Exemplar des
Katalogs bei directer Bestellung von 6 Exemplaren zu 10 Sgr. ablädt.

Merseburg, den 8. Mai 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Dem Bildhauer Adolph Kamphausen zu Kdln ist unter dem 29. April Nr. 336.
1851 ein Patent auf ein durch Beschreibung mitgetheiltes Verfahren, Druck- Patent-
platten in Zink für die Buchdruckerpreß herzustellen, insoweit dasselbe als neu Erteilung.
erkannt worden, und ohne Zemanden in der Benutzung bekannter Theile hiebei
zu behindern, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Um-
fang des preußischen Staats ertheilt worden.

Dem E. Drugulin zu Leipzig ist unter dem 29. April 1851 ein Patent Nr. 337.
auf eine durch Zeichnung und Modell nachgewiesene, für neu und eigenthümlich Patent-
erkannte Verbesserung des Fasshahns, auf fünf Jahre, von jenem Tage an ge- Erteilung.
rechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Nr. 338. Dem Bandagisten Friedrich Wilhelm Eduard Windler zu Berlin ist unter dem 4. Mai 1851 ein Patent auf eine für neu und eigenthümlich erachtete Vorrichtung an Pesarien aus Federharz, um die Luft heraus- und hereinzulassen, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.
 Patent-
 Erfindung.

Personal-Chronik.

- Nr. 339.** Zum Deichhauptmann des Brotteiž-Tristewiž-Deichverbandes sind der Rittergutsbesitzer und Kreisdeputirte Stephan sen. zu Tauschwih, zu dessen Stellvertreter der Rittergutsbesitzer Arnd von Stammer zu Camih von den Repräsentanten auf 6 Jahre gewählt und diese Wahlen von der Königl. Regierung in Gemäßheit des §. 38. des Deichstatuts vom 7. October v. J. (Gesetz-Sammlung pro 1850 S. 441 ff.) bestätigt worden.
- Nr. 340.** Der Fabrikant Wilhelm Krumme zu Gerstädt ist unter dem 15. April c. als Agent der Brand-Versicherungsbank für Deutschland zu Leipzig bestätigt worden.
- Nr. 341.** Die Lehrerstelle an der Armenschule zu Gräfenhainichen, Ephorie Bittersfeld, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.
- Nr. 342.** Die Schulstelle in Linda, Ephorie Jessen, Königlichen Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt
- Nr. 343.** Die Schulstelle in Bischwih, dritte Ephorie Halle, Königlichen Patronats, ist durch die freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.
- Nr. 344.** Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Schkopau, in der Landdides Merseburg, ist der bisherige Predigtamts-Candidat Friedrich Wilhelm Ferdinand Sachse berufen worden.
- Nr. 345.** Zu der erledigten evangelischen Diaconatstelle zu Schaffstedt, in der Dides Lauchstedt, ist der bisherige Predigtamts-Candidat Gustav Adolph Hennig berufen worden.
- Nr. 346.** Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Klinke mit Woldenhagen, in der Dides Gardelegen, ist dem bisherigen Predigtamts-Candidaten Reimund Herzberg verliehen worden.
- Nr. 347.** Die bei der Königl. Post-Expedition in Mühlberg vacant gewesene Post-Expediteur-Stelle ist dem Stud. theol. Bruno Schneider daselbst vom 30. April c. ab übertragen worden.

Gedruckt bei Kobischens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt
im Amtsblatt-Büreau der Königlichen Regierung.

A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

21. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 24. Mai 1851.

Seine Majestät der König haben mittels Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 10. dieses Nr. 348. Monats die Friedens-Dissolution der Armee in der nachstehenden Zusammenstellung der Garnisonen zu bestätigen geruht:

Friedens-Dissolution der Garde- und Linien-Truppen der Königlichen Armee. Garde-Corps.

General-Kommando Berlin,
Kommando der Garde-Infanterie und Garde-Kavallerie . . . Berlin.

Nr.	Divisions- und Brigades- Stäbe.	Truppenheile.	Bataillen, Schwadron ic.	Garnisonen.	Bemerkungen.
1	1te Garde-Div. 1te Garde-Inf. Brigade			Berlin.	
	1. Garde-Regim. d. R. 2. Garde-Regim. d. R. Garde-Reserves-Infant. (Landw.) Regt. *) Garde-Jäger-Bataillon			Potsdam. Potsdam. Berlin.	
	Regim. Garde du Corps	Magnetenstab Zib- u. 2. Schwadr.		Berlin. Potsdam.	
		3. Schwadron		Berlin.	
		4. Schwadron		Charlottenburg.	
		Garde-Husaren-Regim. 1. Garde-III. (Landw.) Reg.		Potsdam.	
2	2te Garde-Div. 2te Garde-Inf. Brigade	Kaiser Alex. Gren. Reg. Kaiser Franz. Gren. R. Garde-Schützen-Bat.		Berlin. Berlin. Berlin.	
		Garde-Kürassier-Reg. Garde-Dragoner-Reg. 2. Garde-III. (Landw.) Reg.		Berlin. Berlin. Berlin.	
		Garde-Artillerie-Reg. Garde-Pionier-Abth.		Berlin. Berlin.	

I. Armee-Korps.
General-Kommando: Königsberg in Pr.

Nr.	Divisions- und Brigades-Stäbe.	Kruppenthelle.	Bataillon, Schwadron ic.	Garnisonen.	Bemerkungen.
1	1ste Division. 1ste Inf. Brig.	.	.	Königsberg i. Pr. Königsberg i. Pr. Thorn. Graudenz.	
		3. Infanterie-Regim.	Stab, 1. u. Füß. Bat. 2. Bataillon	Königsberg i. Pr. Gumbinnen.	
		4. Infanterie-Regim.	Stab, 1. u. Füß. Bat. 2. Bataillon	Königsberg i. Pr. Gumbinnen.	
	1ste Kav. Brig.				Das 4. Inf.-Regt. er- hält den Friedens-Titel und die Kriegs-Angemar- tation aus dem Bezirk des gleichnamigen Land- wehr-Regiments und bildet bei einer Mobilis- ierung mit denselben wiederum eine Brigade.
		3. Kürassier-Regiment	Stab u. 2 Schwadr. 2 Schwadronen	Königsberg i. Pr. Wehlau.	
		1. Dragoner-Regim.	Stab u. 2 Schwadr. 2 Schwadronen	Insterburg. Tilsit.	
2	2te Division. 2te Inf. Brig.	.	.	Danzig. Danzig.	
		1. Infanterie-Regim.	.	Danzig.	
		5. Infanterie-Regim.	.	Danzig.	
	2te Kav. Brig.			Danzig.	
		5. Kürassier-Regim.	Stab u. 1 Schwadr. 1 Schwadron 1 Schwadron 1 Schwadron	Ebing. Saalfeld. Osterode. Deutsch-Eylau.	
		1. Husaren-Regiment	Stab u. 1 Schwadr. 1 Schwadron 1 Schwadron 1 Schwadron	Danzig. Preuß. Stargard. Riesenburg. Rosenberg.	
		33. Infanterie-Regim. 1. k. k. Reserve-Bat. 1. Jäger-Bataillon	.	Königsberg i. Pr. Bilau. Braunsberg.	
		1. Artillerie-Regiment	Stab, 1. Abtheil. u. die 3 reit. Batterien 2. Abtheilung 3. Abtheilung	Königsberg i. Pr. Danzig. Graudenz. Danzig.	
		1. Pionier-Abtheilung	.	Danzig.	
					jur 1. Division gebürtig, dergleichen.

II. Armee-Korps.
General-Kommando: Stettin.

1	3te Division. 3te Inf. Brig.	.	.	Stettin. Stettin.
		2. Inf. (Königs)-Reg.	Stab, 1. u. Füß. Bat. 2. Bataillon	Stettin. Stralsund.
		9. Inf. Reg. (Colberg)	Stab, 1. u. Füß. Bat. 2. Bataillon	Stettin. Stargard.

Divisions-, und Brigade-Stäbe.	Truppenteile.	Bataillon, Schwadron sc.	Garnisonen.	Bemerkungen.
1te Kav. Brig.	2. Kür. Reg. (Königin) 4. Ulanen-Regiment	Stab u. 3 Schwadr. . 1 Schwadron . . 2 Schwadronen . .	Stettin. Pawlowo. Lieckermünde. Treptow a. R. Grieffenberg.	verläng.
2 4te Division . 4te Inf. Brig.	.	.	Bromberg. Bromberg. Bromberg. Schneidemühl. Gnesen.	
	14. Infanterie-Regim. 21. Infanterie-Regim.	Stab u. 1. Bat. . 2. Bataillon . . Füsilier-Bataillon . .	Bromberg. Graudenz. Graudenz.	
4te Kav. Brig.	3. Dragoner-Regim. 5. Husaren-Regiment (Blücher'sche Husaren)	Stab u. 1 Schwadr. . 1 Schwadron . . 1 Schwadron . . 1 Schwadron . . 1 Schwadron . .	Bromberg. Rakel. Bistowaclaw. Gnesen. Stolp.	der Regimentsstab ver- läng.
	2. Kombin. Res. Bat. 2. Jäger-Bataillon . 2. Artillerie-Regim.	.	Colberg. Greifswald. Stettin.	
	2. Pionier-Abtheilung	Stab u. 1. Abtheil. . 2. Abtheilung . . 3. Abtheilung . . die 3 reitenden Batter.	Colberg. Stralsund. Garz a. O. Stettin.	zur 3. Division gehörig.

III. Armee-Korps.
General-Kommando: Berlin.

1 5te Division . 5te Inf. Brig.	.	.	Frankfurt a. O.
	8. Inf.-(Reib.) Reg. 12. Infanterie-Regim.	Stab, 1. u. Füsl.-Bat. 2. Bataillon . . Stab, 1. u. Füsl.-Bat. 2. Bataillon . .	Frankfurt a. O. Cüstrin. Frankfurt a. O. Sorau.
5te Kav. Brig.	2. Dragoner-Regim. 3. Ulanen-Regiment	Stab u. 2 Schwadr. . 1 Schwadron . . 1 Schwadron . . Stab u. 2 Schwadr. 2 Schwadronen . .	Frankfurt a. O. Woldenberg. Friedeberg. Fürstenwalde. Beeskow.

Gli.	Divisions- und Brigade-Säbe.	Truppentheile.	Bataillon, Schwadron ic.	Garnisonen.	Bemerkungen.
2	6te Division. 6te Inf. Brig.	20. Infanterie-Regim. 24. Infanterie-Regim.	Stab, 1. u. 2. Bat. Füssler-Bataillon. Stab, 1. u. Füs.-Bat. 2 Bataillen . . .	Brandenburg. Brandenburg. Torgau. Brandenburg. Spandau. Prenzlau. Brandenburg.	
	6te Kav. Brig.	6. Kürassier-Regiment 3. Husaren-Regiment	Stab u. 2 Schwadr. 2 Schwadronen . . .	Rathenow. Rüdersdorf.	verläng.
		3. komb. Reserve-Bat. 3. Jäger-Bataillon 3. Artillerie-Regiment	Stab u. 1. Abtheil. 2. Abtheilung . . . 3. Abtheilung . . . 1. reitende Batterie 2. u. 3. reitende Bat.	Güstrow. Lübben. Magdeburg. Wittenberg. Magdeburg. Zülpich. Lüben. Magdeburg.	zur 5. Division gehörig.
		3. Pionir-Abtheilung			verläng.

IV. Armee-Korps.

General-Commando: Magdeburg.

1	7te Division. 7te Inf. Brig.	26. Infanterie-Regim. 27. Infanterie-Regim.	Stab, 1. u. Füs.-Bat. 2. Bataillon . . .	Magdeburg. Magdeburg. Magdeburg. Magdeburg.	
	7te Kav. Brig.	7. Kürassier-Regiment 10. Husaren-Regiment	Stab u. 2 Schwadr. 2 Schwadronen . . . Stab u. 3 Schwadr. 1 Schwadron . . .	Halberstadt. Quedlinburg. Aschersleben. Schönebeck.	
2	8te Division. 8te Inf. Brig.	31. Infanterie-Regim. 32. Infanterie-Regim.	Stab, 1. u. Füs.-Bat. 2 Bataillon . . . Stab, 1. u. Füs.-Bat. 2 Bataillon . . .	Erfurt. Erfurt. Weihenfels. Erfurt. Halle.	
	8te Kav. Brig.	12. Husaren-Regiment 6. Ulanen-Regiment	Stab u. 2 Schwadr. 2 Schwadronen . . . Stab u. 2 Schwadr. 2 Schwadronen . . .	Merseburg. Görlitz. Mühlhausen. Langensalza.	verläng.

Division- und Brigade- Stäbe.	Truppentheile.	Bataillen, Schwadron, ic.	Garnisonen.	Bemerkungen.
	4. Jäger-Bataillon	.	Sangerhausen.	
	4. komb. Reserve-Bat.	.	Magdeburg.	
	4. Artillerie-Regiment	Stab . . .	Grüneburg.	zur 7. Division gehörig.
		1. Abtheilung . . .	Griens.	
		2. Abtheilung . . .	Griens.	
		3. Abtheilung . . .	Griens.	
		1. reitende Batterie . . .	Mühlberg.	
		2. u. 3. reitende Batt. . .	Naumburg.	
	4. Pionir-Abtheilung	.	Griens.	

V. Armeekorps.
General-Kommando: Posen.

1. Die Division. Die Inf. Brig.	.	.	Glogau.	
	7. Infanterie-Regim.	Stab u. 1. Bataillon	Glogau.	
		2. Bataillon . . .	Schwedt.	
	18. Infanterie-Regim.	Kürschners-Bataillon	Graustadt.	
		Stab, 1. u. Fuß.-Bat.	Glogau.	
		2. Bataillon . . .	Briegnitz.	
Die Kav. Brig.	4. Dragoner-Regim.	Stab u. 1 Schwadron	Glogau.	
		1 Schwadron . . .	Büden.	
		1 Schwadron . . .	Hahnau.	
		1 Schwadron . . .	Beuthen a. O.	
	2. Husaren-Regiment	Stab u. 1 Schwadron	Wohlwih.	
		1 Schwadron . . .	Großensstadt.	
		1 Schwadron . . .	Großens.	
		1 Schwadron . . .	Wohlau.	
		1 Schwadron . . .	Winzig.	
2. 10te Division. 10te Inf. Brig.	.	.	Posen.	
	6. Infanterie-Regim.	.	Posen.	
	11. Infanterie-Regim.	.	Posen.	
10te Kav. Brig.	7. Husaren-Regiment	Stab u. 2 Schwadr.	Posen.	
		2 Schwadronen . . .	Wolin, Rissa.	
	1. Ulanen-Regiment	Stab u. 1 Schwadron	Wittich.	
		1 Schwadron . . .	Krotoschin.	
		1 Schwadron . . .	Aduny.	
		1 Schwadron . . .	Ostrowo.	
	5. Jäger-Bataillon	.	Görlitz.	
	5. komb. Reserve-Bat.	.	Posen.	
	5. Artillerie-Regiment	Stab und 1. Abtheil.	Posen.	
		2. Abtheilung . . .	Glogau.	
		3. Abtheilung . . .	Schwedt.	
		die 3 reitenden Batt.	Sagan.	
	5. Pionir-Abtheilung	.	Glogau.	

VI. Armee-Korps.
General-Kommando: Breslau.

G.	Divisionen- und Brigade-Stäbe.	Truppenteile.	Bataillon, Schwadron etc.	Garnisonen.	Bemerkungen.
1	11te Division. 11te Inf. Brig.	.	.	Breslau.	
		10. Infanterie-Regim.	Stab, 1. u. Füs.-Bati. 2. Bataillon . .	Breslau. Schweidniz.	
		19. Infanterie-Regim.	Stab, 1. u. Füs.-Bati. 2. Bataillon . .	Breslau. Brieg.	
		1. Kürassier-Regiment.	.	Breslau.	
		4. Husaren-Regiment	Stab u. 1 Schwadron 1 Schwadron . . 1 Schwadron . . 1 Schwadron . .	Dels. Oslau. Kreuzburg. Strehlen.	
2	12te Division 12te Inf. Brig.	.	.	Weisse.	
		22. Infanterie-Regim.	Stab, 1. u. Füs.-Bati. 2. Bataillon . .	Weisse. Glatz.	
		23. Infanterie-Regim.	Stab, 1. u. Füs.-Bati. 2. Bataillon . .	Weisse. Glatz.	
		6. Husaren-Regiment	Stab u. 1 Schwadron 1 Schwadron . . 1 Schwadron . . 1 Schwadron . .	Neustadt. Ober-Glogau. Münsterberg. Leobschütz.	
		2. Ulanen-Regiment	Stab u. 1 Schwadron 1 Schwadron . . 1 Schwadron . .	Gleiwitz. Ples. Ratibor.	
		6. Jäger-Bataillon	.	Neuthen.	
		6. komb. Reserve-Bati.	.	Gösel.	
		6. Artillerie-Regiment	Stab . . . 1. Abtheilung . . 2. Abtheilung . . 3. Abtheilung . .	Breslau. Weisse. Breslau. Glatz.	jur 12. Division gehörte.
		6. Pionier-Abtheilung	die 3 reitenden Batti.	Gretzkau. Weisse.	

VII. Armee-Korps.
General-Kommando: Münster.

1	13te Division 13te Inf. Brig.	.	.	Münster.	
		15. Infanterie-Regim.	Stab, 1. u. Füs.-Bati. 2. Bataillon . .	Münster. Wesel.	
		16. Infanterie-Regim.	Stab, 1. u. Füs.-Bati. 2. Bataillon . .	Minden. Bielefeld.	analog wie beim 4. Infanterie-Regiment.

S.	Divisions- und Brigade-Sätze.	Truppenteile.	Bataillon, Schwadron etc.	Garnisonen.	Bemerkungen.
1	13te Kav. Brig.	4. Kürassier-Regiment 8. Husaren-Regiment	Stab u. 3 Schwad. 1 Schwadron Stab u. 1 Schwadron	Münster. Münster. Ham.	
2	14te Division 14te Inf. Brig.	13. Infanterie-Regim. 17. Infanterie-Regim.	2 Schwadronen 1 Schwadron	Neuhaus. Lippstadt. Düsseldorf. Düsseldorf.	der Regimentsstab ver- läuft.
3	14te Kav. Brig.	11. Husaren-Regiment 5. Ulanen-Regiment	Stab, 1. u. 2. Bat. Füsilier-Bataillon Stab und 3 Schwad. 1 Schwadron	Cöln. Düsseldorf. Düsseldorf. Bonn.	analog wie beim 4. In- fanterie-Regiment.
		7. komb. Reserve-Bat. 7. Jäger-Bataillon 7. Artillerie-Regiment	Stab u. 1. Abteil. 2. Abteilung 3. Abteilung u. die 3 reitenden Batt.	Minden u. Paderborn zur 13. Division gehörig. Düsseldorf. Münster. Cöln. Bonn. Wesel. Cöln.	
		7. Bionair-Abteilung			

VIII. Armee-Korps.
General-Kommando: Koblenz.

1	15te Division 15te Inf. Brig.	.	.	Cöln. Cöln.	
		28. Infanterie-Regim.	Stab u. 1. Bataillon 2. Bataillon	Nachen. Jülich.	
		30. Infanterie-Regim.	Füsilier-Bataillon Stab, 1. u. 2. Bat.	Ehrenbreitstein. Cöln.	
	15te Kav. Brig.	8. Kürassier-Regiment 8. Ulanen-Regiment	Füsilier-Bataillon	Ehrenbreitstein.	analog wie beim 4. In- fanterie-Regiment.
2	16te Division 16te Inf. Brig.	25. Infanterie-Regim. 29. Infanterie-Regim.	.	Cöln. Deug. Boun.	{ abwechselnd 1 Schwa- } dron in Mainz.
		9. Husaren-Regiment 7. Ulanen-Regiment	Stab, 1. u. Füsl.-Bat. 2 Bataillon	Trier. Trier. Trier. Coblenz.	analog wie beim 4. In- fanterie-Regiment.
			Stab u. 2 Schwad. 2 Schwadronen	Saarlouis. Trier. Trier. Saarbrück.	

Gr.	Divisions- und Brigade-Stäbe.	Truppenhälse.	Bataillen, Schwadron &c.	Garnisonen.	Bemerkungen.
		34. Infanterie-Regim. 40. Infanterie-Regim. 8. Jäger-Bataillon 8. Lom. Reserve-Bat. 8. Artillerie-Regiment	Stab u. 1. Abtheil. 2. Abtheilung 3. Abtheilung 1. reitende Batterie 2. reitende Batterie 3. reitende Batterie	Cöln. Saarlouis. Wehlar. Coblenz. Coblenz. Cöln. Coblenz. Andernach. Trier. Coblenz. Coblenz.	zur 15. Division gehörig. zur 16. Division gehörig. zur 15. Division gehörig. —
		8. Pionier-Abtheilung	.	Coblenz.	
	Besatzung der Bundesfestungen.	35. Infanterie-Regim. 36. Infanterie-Regim. 37. Infanterie-Regim. 38. Infanterie-Regim. 39. Infanterie-Regim.	Stab u. 1. Bataillon 2. Bataillon	Luxemburg. Luxemburg. Mainz. Luxemburg. Mainz. Mainz.	

Berlin, den 15. April 1851.

Kriegs-Ministerium. Allgemeines Kriegs-Departement.

Mr. 349. Zum Ankaufe von Remonten im Alter von drei bis einschließlich sechs Jahren sind auch in diesem Jahre in dem Bezirke der Königlichen Regierung Aukuf pro zu Merseburg und den angrenzenden Bereichen wiederum nachstehende fröh Morgen beginnende Märkte anberaumt und zwar:

den 7. Juni in Luckau,
12. " Torgau,
21. " Egeln.

Die von der Militair-Commission erkaufen Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort baar bezahlt.

Die erforderlichen Eigenschaften eines Remontepferdes werden als hinlänglich bekannt vorausgesetzt und zur Warnung der Verkäufer nur noch bemerkt, daß Krippensche und solche Pferde, deren Mängel gefüglich den Kauf rückgängig machen, dem früheren Eigentümmer auf seine Kosten zurückgesandt werden.

Mit jedem erkaufsten Pferde sind eine neue starke lederne Trense, eine Gurthalfter und zwei harsene Stricke, ohne besondere Vergütung zu übergeben.

Berlin, den 23. April 1851.

Kriegs-Ministerium, Abtheilung für das Remontewesen

Bei der heute allhier in Gegenwart der zur vormals Sächsischen, jetzt Nr. 350. Preußischen Steuer-Credit-Kassenschuld verordneten ständischen Herren Deputirten Statt gehabten Verlosung der im Jahre 1764 und der, anstatt der früheren unverwechselten und unverloossbaren Steuerscheine im Jahre 1836 ausgefertigten Steuer-Credit-Kassenscheine, sind folgende Nummern Behuf der Realisierung im Michaelisternie 1851 gezogen worden:

1) von den Steuer-Credit-Kassenscheinen aus dem Jahre 1764

von Litt. A. à 1000 Thlr.:

Nr. 52. 151. 612. 1341. 1444. 1473. 1664. 2350. 2525. 2563. 2731. 3879. 3959. 4139. 4200. 4238. 4709. 4913. 5247. 5475. 7008. 7220. 7580. 7939. 8240. 8346. 8475. 9633. 11,121. 11,501. 12,529. 12,747. 12,810. 12,887. 13,054. 13,409. 14,034.;

von Litt. B. à 500 Thlr.:

Nr. 589. 1025. 1734. 2320. 2821. 3141. 3244. 3298. 4129. 4561. 4593. 4793. 4853. 5046. 5624. 5665. 6167. 7474. 7872.;

von Litt. D. à 100 Thlr.:

Nr. 65. 123. 419. 724. 832. 1007. 1205. 2080. 2108. 2272. 2504. 3992. 4942. 5167. 5355. 5482. 5788. 5809. 6047. 6068. 6301.

2) Von den Steuer-Credit-Kassenscheinen aus dem Jahre 1836

von Litt. A. à 1000 Thlr.:

Nr. 31. 192. 272. 293.;

von Litt. B. à 500 Thlr.:

Nr. 49.;

von Litt. C. à 200 Thlr.:

Nr. 135. 146.;

von Litt. D. à 100 Thlr.:

Nr. 22. 78.

Die Inhaber dieser Scheine werden hiermit veranlaßt, die Kapitalien gegen Rückgabe der Scheine und der dazu gehörenden Talons und Coupons zu Michaelis 1851, wo deren Verzinsung aufgeführt, bei der hiesigen Regierungs-Hauptkasse in Preuß. Courant in Empfang zu nehmen.

Merseburg, den 12. Mai 1851.

Im Auftrage der Königl. Preuß. Haupt-Verwaltung der
Staats-Schulden:

Der Regierungs-Präsident v. Wedell.

Bei der unter dem heutigen Tage hierselbst erfolgten Verlosung der vor- mals Sächsischen Kammer-Credit-Kassenscheine wurden nachstehende Nummern Behuf der Realisierung im Michaelisternie 1851 gezogen:

von Litt. A. à 1000 Thlr.

Nr. 276. 285. 488. 493. 733. 751. 891. 974. 1031. 1046. 1220. 1651. 1686. 1720. 1745. 1778. 1961. 2488. 2832. 3034. 3180.;

von Litt. B. à 500 Thlr.

Nr. 201. 372. 511. 525. 652.

Außerdem sind von den unverzinslichen Kammer-Credit-Kassenscheinen Litt. E. à 38 Thlr. die Scheine Nr. 13,539. 13,543. und 13,648. und à 41 Thlr. die Scheine Nr. 41. 286. und 686. zur Zahlung im Michaelisternie 1851 ausgesetzt worden.

Die Besitzer der vorverzeichneten verlorenen und resp. zur Zahlung ausgesetzten Scheine werden hierdurch veranlaßt, die Kapitalien, gegen Rückgabe der Scheine und der zu den Scheinen Litt. Aa. und B. gehörigen Talons und Coupons, mit dem Eintritt des Michaelisternis d. J., wo die Verzinsung der jetzt gezogenen Scheine Litt. Aa. und B. aufhört, bei der hiesigen Regierungs-Hauptkasse in Preußischem Courant zu erheben.

Merseburg, den 13. Mai 1851.

Im Auftrage der Königl. Preuß. Haupt-Verwaltung der
Staats-Schulden:

Der Regierungs-Präsident v. Wedell.

Nr. 352. Nachdem der Kreis-Chirurgus Fischer zu Weißensels gestorben ist, das Gleichen fordern wir qualifizierte Bewerber zur Stelle des Kreis-Chirurgen daselbst auf, des Kreis-Chirurgus Fischer in Weißensels betr. sich unter Vorlegung der erforderlichen Atteste und eines ausführlichen Lebenslaufes bei uns zu melden.

Merseburg, den 28. April 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 353. Dem Kartensfabrikanten Lynen-Dumont zu Stolberg bei Aachen ist unter dem 6. Mai 1851 ein Patent auf eine durch Modell und Beschreibung nachgewiesene Befestigungskart der Streichenbeschläge zur Verhinderung des Nachgebens des Leders auf den Walzen und Trommeln, ohne Demand in der Benutzung bekannter Mittel zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preuß. Staats ertheilt worden.

Nr. 354. Dem Fabrikanten Schöttler sen. zu Magdeburg ist unter dem 8. Mai 1851 ein Patent auf eine Vorrichtung zum Regeln der Spannung von Dämpfen, um vor dem Betriebe der Maschinen damit Kochungen verrichten zu können, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Ausführung, und ohne Hinderung der Benutzung bekannter Theile, auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Nr. 355. Das dem Tischlermeister W. Willem's zu Düsseldorf unterm 13. August 1850 ertheilte Patent auf einen Blendrahmen für Gemälde, um dieselben Beifuß der Verpackung zusammenzulegen, ist erloschen.

Personal-Chronik.

Durch Allerhöchste Ordre vom 19. April d. J. ist der bisherige Staatsanw. Nr. 356, valt de la Croix zum Consistorial-Rath und Mitgliede des Königlichen Consistoriums und des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums ernannt und ist denselben das Justitiat bei diesen Behörden übertragen worden.

Der Kaufmann Gustav Knade in Seyda ist als Agent der Schlesischen Nr. 357. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau bestätigt worden.

Der Kaufmann L. Reußner zu Halle ist unter dem 28. April c. als Nr. 358. Agent der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Borussia in Königsberg in Pr. an Stelle des seitherigen Agenten Theodor Richter zu Halle bestätigt worden.

Die Rector- und erste Knabenlehrerstelle an der Stadtschule zu Artern, Nr. 359. Königlichen Patronats, wird durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Die Schul- und Küsterstelle in Schimmel, Ephorie Eckartsberga, König. Nr. 360. lichen Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Dem forstversorgungsberechtigten Jäger Ihn ist die Försterstelle zu Wet. Nr. 361. telrode in der Obersförsterei Pölsfeld nach Ablauf der Probiedienstzeit vom 1. Mai dieses Jahres ab definitiv übertragen worden.

Im I. Quartale d. J. sind bei dem Königlichen Consistorio zu Magdeburg Nr. 362. folgende Candidaten des Predigtamtes:

- 1) Carl August Böttger, gebürtig aus Schildau; 2) Friedrich Hermann Otto Danneil, gebürtig aus Salzwedel; 3) Joseph Friedrich Wilhelm Hannß, gebürtig aus Obersdorf; 4) Wilhelm August Hoffmann, gebürtig aus Querfurt; 5) Albert Bruno Jößary, gebürtig aus Leipzig; 6) Adolph August Otto Richter, gebürtig aus Halle, 7) Hermann Behrens, gebürtig aus Riebel; 8) Johann Heinrich Franz Beyer, gebürtig aus Merseburg; 9) Wilhelm August Ferdinand Ferchland, gebürtig aus Magdeburg; 10) Johann Karl Ludwig Juss, gebürtig aus Clettstedt; 11) Hugo Reinhardt Sylvius Langenau, gebürtig aus Calbe a.S.; 12) Adelbert Friedrich Edmund Müller, gebürtig aus Gommern; 13) Adolph Theodor Prieke, gebürtig aus Wegeleben; 14) Carl Julius Weilepp, gebürtig aus Calbitz,
pro ministerio geprüft und mit Wahlfähigkeits-Zeugnissen versehen worden.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Welsdorf mit Wefensleben, Nr. 363. in der Diöces Ummendorf, ist dem bisherigen Predigtamts-Candidaten und Rector, Friedrich Ludwig Hildebert Weizé, verliehen worden.

- Nr. 364. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Schepplin mit Röddgen, in der Diöces Eilenburg, ist der bisherige Predigtamts-Candidat Heinrich Gustav Steyer berufen worden.
- Nr. 365. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Eggenstedt, in der Diöces Seehausen i. M., ist der bisherige Predigtamts-Candidat Gustav Adolph Vorberg berufen worden.
- Nr. 366. Zu Erdlya, in der Diöces Ziegenrück, wird eine Hülfspredigerstelle, mit welcher eine Lehrerstelle verbunden sein wird, errichtet. Patrone derselben sind die Besitzer der Rittergüter Erdlya, Rockendorf, Gräfendorf, Oppurg, Brandenstein, Burg-Ranis und Wöhlsdorf mit Vorwerk Ranis, vertreten durch deren General-Bevollmächtigte, Herren Bergrath Lindig zu Großcamburg und Rentamtman Neuß zu Oppurg.
- Nr. 367. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Leitz mit Balsendorf, in der Diöces Zahna, ist dem bisherigen Predigtamts-Candidaten Friedrich Adolph Leopold Stuber verliehen worden.
- Nr. 368. Durch das Ableben des Pfarrers Heinse ist die Pfarrstelle zu Webersiedt, Diöces Gr. Bodungen, vacant geworden. Patron derselben ist der Rittergutsbesitzer Herr von Goldacker zu Webersiedt.
- Nr. 369. Die Pfarrstelle zu Großbodungen mit Haurboden, Diöces Großbodungen, ist dem Superintendenten Blau zu Langensalza verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Oberpfarrstelle zu Langensalza ist Königlichen Patronats.
-
- Nr. 370. Die für den 1. resp. 2. Stadtbezirk Eilenburg zu Schiedsmännern gewählten Kaufmann Herrmann Hartmann und Lohgerbermeister Karl Gottfried Benjamin Otto daselbst sind in dieser Eigenschaft verpflichtet.
-
- Nr. 371. Der zum Schiedsmann für den 14. Landbezirk Merseburger Kreises gewählte Gutsbesitzer Johann Emanuel Kresschmar zu Thesau ist als solcher verpflichtet.
-
- Nr. 372. Die Verwaltung der Post-Expedition in Jessen ist vom 1. Mai c. von dem Post-Expediteur Weiser auf den Kaufmann Johann Gottlieb Gese daselbst übergegangen.

Gedruckt bei Kohlhagens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-Büreau der Königlichen Regierung.

A m t s - B l a t t

der

K ö n i g l i c h e n R e g i e r u n g z u M e r s e b u r g .

22. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 31. Mai 1851.

Das 10. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nr. 373.

Nr. 3374. Gesetz über die Einführung des Strafgesetzbuchs für die Preußischen Staaten. Vom 14. April 1851.

Nr. 3375. Strafgesetzbuch für die Preußischen Staaten. Vom 14. April 1851.

Nr. 3376. Allerhöchster Erlass vom 19. März 1851, betreffend die einstweilige Wahrnehmung derjenigen Functionen, welche nach §. 42. der Bankordnung vom 5. October 1846 dem Präsidenten des Staatsräths im Bankuratorium zustehen, durch den Präsidenten des Staatsministeriums.

Nr. 3377. Bekanntmachung der von den Kammern ertheilten Genehmigung zu der Verordnung vom 2. Januar 1849 über die Aufhebung der Privatgerichtsbarkeit und des eximierten Gerichtsstandes, sowie über die anderweitige Organisation der Gerichte. Vom 22. April 1851.

Das 11. Stück der Gesetz-Sammlung:

Nr. 3378. Gesetz, betreffend die Zusätze zu der Verordnung vom 2. Januar 1849 über die Aufhebung der Privatgerichtsbarkeit und des eximierten Gerichtsstandes, sowie über die anderweitige Organisation der Gerichte. Vom 26. April 1851.

Nr. 3379. Gesetz über die Gerichtsorganisation, das mündliche und öffentliche Verfahren mit Geschworenen in Untersuchungsfällen und das Verfahren in Civilprozessen in den Fürstenthümern Hohenzollern-Hechingen und Hohenzollern-Sigmaringen. Vom 30. April 1851.

Nr. 3380. Gesetz, die Auflösung der Darlehnskassen und die Vermehrung der unvergänglichen Staatschuld betreffend. Vom 30. April 1851.

Das 12. Stück der Gesetz-Sammlung:

Nr. 3381. Gesetz, betreffend die Einführung einer Klassen- und klassifizirten Einkommensteuer. Vom 1. Mai 1851.

Nr. 374.

Die Verbreitung der in Hannover erscheinenden, von L. Stechan redigirten Zeitschrift: „Deutsche Arbeiterhalle“, wird hiermit auf Grund des §. 3. der ~~gegenwärtigen~~ Verbotene.

Verordnung vom 5. Juni 1850 (Gesetz-Sammlung S. 330.) für den ganzen
Umfang der Monarchie untersagt.

Berlin, den 19. Mai 1851.

Der Minister des Innern.
v. Westphalen.

Nr. 375. Zum Ankaufe von Remonten im Alter von drei bis einschließlich sechs Jahren sind auch in diesem Jahre in dem Bezirke der Königlichen Regierung Merseburg und den angrenzenden Bereichen wiederum nachstehende früh Morgen beginnende Märkte anberaumt und zwar:

den 7. Juni in Luckau,
12. " " Torgau,
21. " " Egeln.

Die von der Militair-Commission erkaufsten Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort baar bezahlt.

Die erforderlichen Eigenschaften eines Remontepferdes werden als hinlänglich bekannt vorausgesetzt und zur Warnung der Verkäufer nur noch bemerkt, daß Krippenseyer und solche Pferde, deren Mängel gesetzlich den Kauf rückgängig machen, dem früheren Eigentümer auf seine Kosten zurückgesandt werden.

Mit jedem erkaufsten Pferde sind eine neue starke lederne Trense, eine Gurtbalster und zwei hanfene Stricke, ohne besondere Vergütung zu übergeben.

Berlin, den 23. April 1851.

Kriegs-Ministerium, Abtheilung für das Remontewesen.

Nr. 376. Mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen werden die Allerhöchste Verordnung vom 30. Juni 1839, die Kontrolle der Holzer, welche unverarbeitet transportirt werden, betreffend, und unsere Amtsblatts-Verordnung vom 19. November 1841 (Amtsblatt de 1841 S. 285 folg.) hiermit auch auf die Aemter Kelbra und Heringen im Sangerhäuser Kreise, in welchen dieselben nach §. II. ad 10. bisher keine Gültigkeit hatten, dergestalt ausgedehnt, daß, wer von jetzt ab in den genannten beiden Aemtern Brennholz oder unverarbeitetes Nugholz in Traglasten, auf Karren, Handschlitten und auf kleinen nicht mit Zugvieh bespannten Wagen transportirt, mit einem Legitimationschein versehen sein muß, wobei er den Bestimmungen der §§. V. bis X. der gedachten Amtsblatts-Verordnung unterworfen ist.

Merseburg, den 22. Mai 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 377. Die neuerlich in ungewöhnlichem Maße stattgefundenen Unglücksfälle auf fahrbaren Flüssen veranlassen uns, gestützt auf den §. 11. des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März v. J., für den Umfang unseres Verwaltungsbereichs hiermit Nachstehendes zu verordnen:

- 1) die Eigenthümer von Flussfahrzeugen dürfen deren Führung nur erwachsenen, des Fahrens kundigen und nüchternen Personen überlassen.
- 2) Verfallene, schadhafte und sonst unsichere Fahrzeuge dürfen nicht benutzt werden.
- 3) Jeder Eigenthümer eines Flussfahrzeuges hat darauf zu sehen, daß dasselbe nicht überlastet werde.
- 4) Rähne, Gondeln und andere kleine Fahrzeuge müssen außer der Zeit des Gebrauchs am Ufer gehobrig angeschlossen werden.
- 5) Wer diesen Vorschriften entgegen handelt, verfällt in eine Polizeistrafe von 1—10 Thlr., an deren Stelle für den Fall des Unvermögens 2 bis 14 tägige Gefängnisstrafe tritt (§. 8. des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März v. J.).
- 6) Ein höheres Strafmaß findet besonders in den Fällen Anwendung, wenn die Übertretung bei Nachtzeit, ungewöhnlichem Hochwasser oder stürmischen Wetter statt findet.

Die Herren Landräthe wollen dafür Sorge tragen, daß diese Verordnung durch Aufnahme in die Kreis- und Lokalblätter recht allgemein Verbreitung erfahre, auch die Kahnbesitzer durch mündliche Anregung möglichst darauf hingewiesen werden.

Merseburg, den 24. Mai 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Bei der in der heutigen Ostermeßkonferenz stattgehabten anderweitigen Auflösung der Leudiz-Köyschauer Obligationen sind zu der statutenmäßig am 1. Juli dieses Jahres durch das Handlungshaus Frege und Comp. zu Leipzig zu bewirkenden Zahlung der aus den fraglichen Documenten sich ergebenden Nominalbeträge die nachstehenden Nummern gezogen worden, nämlich:

Lit. A. Nr. 545. 50. 289. 628. 626.

 B. : 197. 1349. 509. 1453. 1278. 617. 1292. 630. 696. 1197.

In demselben Termine wurden zugleich folgende gegen Zahlung des Kapitalets von den gewerkschaftlichen Gläubigern inzwischen retradierte Obligationen, nämlich:

Lit. A. Nr. 461. 74. 108. 440. 540. 548.

 B. : 29. 37. 76. 160. 271. 286. 824. 1076.

mit den dazu gehörigen Talons und betreffenden Coupons vorschriftsmäßig vernichtet. Leipzig, den 20. Mai 1851.

Schuldentilgungs-Commission für die gewerkschaftlichen Salzbergwerke bei Leudiz und Köyschau.

v. Alvensleben. Ebers. Prof. Dr. Hülse. Frege et Comp.
Adv. E. Geyer.

Dem Apotheker Neander Oskar Paul Meister zu Freyberg im Königreich Sachsen ist unter dem 14. Mai 1851 ein Patent auf die Darstellung eines

Stoffes im Gebrauch von Flussfahrzeugen betr.

Nr. 378.
Auflösung von Leudiz-
Köyschauer ge-
werkschaftlichen
Obligationen
betr.

Nr. 379.
Patent
Erteilung.

für neu und eignethümlich anerkannten Kasse-Surrogats auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats erscheint worden.

Personal-Chronik.

- Nr. 380. Es sind zum Deichhauptmann des Wittenberger Deichverbandes der Königlichen Landrat von Jagow auf Wachsdorf, und zu dessen Stellvertreter der Oberamtmann Lücke zu Bleestern von den Repräsentanten auf 6 Jahre gewählt, diese Wahlen auch von Königl. Regierung in Gemäßheit des §. 35. des Deichstatuts vom 7. October vorigen Jahres (Gesetz-Sammlung pro 1850 Seite 430 ff.) bestätigt worden.
- Nr. 381. Die Schulstelle in Taucha, Ephorie Weissenfels, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 382. Die erste Lehrerstelle zu Kleinwittenberg, Privat-Patronats, ist durch die freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 383. Die Schul- und Küsterstelle in Edmannsdorf, Ephorie Zahna, Königlichen Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 384. Dem forstversorgungsberechtigten Jäger Lange ist die Försterstelle zu Wöllnau, im Forstrevier Doberschütz, nach Ablauf der Probiedienstzeit vom 1. Mai d. J. ab definitiv übertragen worden.
- Nr. 385. Dem forstversorgungsberechtigten Jäger Johann Dietrich Schröder ist die Försterstelle zu Rosleben in der Oberförsterei Ziegelrode vom 1. Juni d. J. ab definitiv verliehen worden.
- Nr. 386. Die erledigte evangelische Pfarrstelle in den zur Herzogl. Sachsen-Meinigen-schen Parochie Lengefeld gehörigen Preuß. Filialen Kloster-Bebra, Eichenberg und Bischofsrodt, in der Diöces Schleusingen, ist dem zum Pfarrer der Parochie Lengefeld ernannten bisherigen Diaconus und Rector Adam Zeb zu Themat verliehen worden.
- Nr. 387. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Valgstedi mit Größnig, in der Diöces Greifswald, ist der bisherige Predigtamts-Candidat Albert Bruno Isbary berufen worden.
- Nr. 388. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Uchtenhagen, in der Diöces Osterburg, ist der bisherige Predigtamts-Candidat Adolph Theodor Prieke berufen worden.

Gedruckt bei Robitschks Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt
im Amtsblatt-Büreau der Königlichen Regierung.

A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

23. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 7. Juni 1851.

Rr. 380.

- Das 13. Stück der Gesetz-Sammlung** enthält unter
Nr. 3382. Gesetz, betreffend die Abänderung des Art. 69. und die Ergänzung
der Art. 66. und 115. der Verfassungs-Urkunde. Vom 30. April 1851.
Nr. 3383. Interimistisches Wahlgesetz für die Wahlen zur Ersten Kammer in
den Fürstenthümern Hohenzollern. Vom 30. April 1851.
Nr. 3384. Interimistisches Wahlgesetz für die Wahlen zur Zweiten Kammer in
den Fürstenthümern Hohenzollern. Vom 30. April 1851.
Nr. 3385. Gesetz, betreffend die Dienste geben der Richter und die unfreiwillige
Versetzung derselben auf eine andere Stelle oder in den Ruhe-
stand. Vom 7. Mai 1851.

Das 14. Stück der Gesetz-Sammlung:

- Nr. 3386. Gesetz, die Tilgung der freiwilligen Anleihe vom Jahre 1848 und
der Staatsanleihe vom Jahre 1850, sowie die Ueberweisung der
lechteren an die Hauptverwaltung der Staatschulden betreffend.
Vom 7. Mai 1851.
Nr. 3387. Gesetz, betreffend den ferneren außerordentlichen Geldbedarf der
Militair-Verwaltung für die Jahre 1850 und 1851, sowie die
Beschaffung der zur Deckung derselben erforderlichen Geldmittel. Vom
7. Mai 1851.
Nr. 3388. Gesetz, betreffend die Feststellung des Staatshaushalts-Etats für
das Jahr 1851. Vom 7. Mai 1851.
Nr. 3389. Gesetz, betreffend die Herstellung einer die Bahnhöfe der von Ber-
lin ausgehenden Eisenbahnen verbindenden Schienenbahn. Vom
12. Mai 1851.

Zum Ankaufe von Remonten im Alter von drei bis einschließlich sechs Jahren sind auch in diesem Jahre in dem Bezirke der Königlichen Regierung zu Merseburg und den angrenzenden Bereichen wiederum nachstehende früh Mor- gens beginnende Märkte anberaumt und zwar:

- * den 7. Juni in Luckau,
* 12. " " Torgau,
* 21. " " Egeln.

Den Remonten-

kauf pro

1851 betr.

Die von der Militair-Commission erkaufsten Pferde werden zur Stelle abgenommen und soforthaar bezahlt.

Die erforderlichen Eigenschaften eines Remontepferdes werden als hinlänglich bekannt vorausgesetzt und zur Warnung der Verkäufer nur noch bemerkt, daß Krippensezger und solche Pferde, deren Mängel geschlich den Kauf rückgängig machen, dem fröhern Eigenthämer auf seine Kosten zurückgesandt werden.

Mit jedem erkaufsten Pferde sind eine neue starke lederne Trense, eine Gurthalter und zwei hanfene Stricke, ohne besondere Vergütung zu übergeben.

Berlin, den 23. April 1851.

Kriegs-Ministerium, Abtheilung für das Remontewesen.

Nr. 391. Mit dem 2. Juni d. J. wird die Seepostverbindung zwischen Stettin und Kopenhagen wieder eröffnet werden. Die Fahrten werden vorläufig wöchentlich einmal mit dem Königlichen Postdampfschiffe „Königin Elisabeth“ und zwar in Stettin und folgender Weise stattfinden:

aus Stettin: Montag 12 Uhr Mittags, nach Ankunft des ersten Eisenbahnzuges von Berlin,

in Kopenhagen: Dienstag früh,

aus Kopenhagen: Dienstag 5 Uhr Abends,

in Stettin: Mittwoch Mittags, zum Anschluß an den von dort Nachmittags nach Berlin abgehenden Eisenbahnzug.

Das Passagegegeb beträgt zwischen Stettin und Kopenhagen für den I. Platz 10 Thlr., für den II. Platz 6 Thlr., für den III. Platz 3 Thlr., und zwischen Swinemünde und Kopenhagen resp. 8½ Thlr., 5½ Thlr. und 2½ Thlr. Preuß. Cour.

Kinder und Familien genießen eine Moderation. Wagen und Pferde, sowie Güter und Contanten werden gegen billige Fracht befördert.

Berlin, den 25. Mai 1851.

Königliches General-Postamt.

Nr. 392. Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Frankirungsmarken in jeder beliebigen Quantität, also auch einzelne bei allen Preuß. Postanstalten läufig zu haben sind.

Die Frankirung mittels Marken ist gestattet bei allen Briefpost-Sendungen, welche bei einer Preußischen Postanstalt ausgegeben werden und nach Orten des Preußischen Postbezirks, dem Herzogthum Braunschweig, oder nach einem zum Deutsch.-Österreichischen Postvereine gehörigen Staate bestimmt sind, insofern das dafür zu berechnende Porto durch die ausgegebenen Wertsorten von Marken berichtigt werden kann.

Der Deutsch.-Österreichische Postverein umfaßt außer Preußen zur Zeit folgende Staaten: den Österreichischen Kaiserstaat mit sämtlichen Kronländern, ferner Bayern, Sachsen, Hannover, Baden, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Sachsen-Weimar-Eisenach, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Coburg-Gotha,

Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, die Neußischen Fürsten-thümer, Holstein, Hessen-Homburg und die freie Stadt Frankfurt a/M.

Gleichzeitig wird bemerkt, daß für alle frankirte Briefe nach den genannten Vereins-Staaten ein Silbergroschen pro Both weniger an Porto zu zahlen ist, als für die unfrankirkt dahn abgehenden Briefe.

Bei den im Preußischen Postbezirk verbleibenden Briefen kann übrigens nicht allein das Franco, sondern falls es der Wunsch des Absenders ist, den Brief ganz kostenfrei in die Hände des Adressaten zu liefern, auch die Bestellgebühr durch Marken berichtigt werden. Zur Berichtigung dieser Gebühr ist stets eine besondere auf der Siegelseite des Briefes zu befestigende Marke zu verwenden, und zwar wenn der Brief nach einem Orte bestimmt ist, woselbst sich eine Postanstalt befindet, eine Marke zu ½ Sgr. und wenn der Brief nach einem Orte im Umkreise einer Postanstalt gerichtet, eine Marke zu 1 Sgr.

Berlin, den 1. Juni 1851.

Königliches General-Postamt.

Es ist häufig Zweifel entstanden, ob die Bezirkshebammen für die Entbindung notorisch armer Personen einen Anspruch an die Armenverbände zu machen Remuneration berechtigt seien, und welches Honorar ihnen in diesen Fällen bewilligt werden können. Wir bestimmen mit Bezug hierauf, daß die Dienstleistungen der Bezirkshbammen bei verarmten Frauenspersonen ebenso wie dies in anderen Fällen der Fürsorge für Arme geschieht, von den gesetzlich dazu verpflichteten Armenverbänden zu remunerieren sind und daß in solchen Fällen für jede Entbindung der Gebührensatz von 15 Sgr. bewilligt werden kann. Bei Dienstleistungen anderer Art oder im Falle besonderer Bemühungen sind die Gebühren der Bezirkshbammen durch den betreffenden Kreispoststall im Streitfalle festzusehen und auch dann von den Armenverbänden zu vergütigen.

Sollten es Armenverbände vorziehen, sich mit den Bezirkshbammen über die Behandlung verarmter Frauenspersonen wegen eines jährlichen bestimmten Honorars, für welches die Hebamme allen verarmten Frauenspersonen ihre Hilfe zu leisten hat, zu einigen, so bleibt ihnen dies ungeachtet der vorstehenden Bestimmungen freigestellt.

Merseburg, den 26. Mai 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Die von der Regierungs-Hauptkasse hieselbst ausgestellten Quittungen über Nr. 394. die im I. Quartale c. für den Verkauf von Domainen und Forstgrundstücken, sowie für Ablösung von Domainenprästationen u. s. w. eingegangenen Kapitalien und Zinsen, sind nach erfolgter Bescheinigung Seitens der Königlichen Hauptverwaltung der Staatschulden, den betreffenden Spezialklassen zur Aushändigung an die Interessenten über sandt worden.

Die letztern werden daher aufgefordert, diese Bescheinigungen gegen Rückgabe für veräußerte

Domainen und der bereits empfangenen Interimsquittungen bei den gedachten Kassen entgegen
Vorgrunde zu nehmen.

Röde, auch Ab-
Mungen betr. Merseburg, den 30. Mai 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der
directen Steuern, Domainen und Forsten.

- Mr. 395. Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß mit Genehmigung
des Herrn Justiz-Ministers die Ortschaft Stolzenhain von dem unmittelbaren
Bezirke des Kreisgerichts zu Zeitz abgetrennt und dem mittelbaren Bezirke des
Kreisgerichts zu Naumburg und der Gerichts-Commission zu Osterfeld, vom
1. Juli dieses Jahres ab, zugeschlagen wird.

Naumburg, den 21. Mai 1851.

Königliches Appellationsgericht.

- Mr. 396. Dem Louis Schönherr zu Chemnitz ist unter dem 14. Mai 1851 ein
Patent- Erteilung. Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung angegebene Verbesserung an
Schnellschülen auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Um-
fang des preußischen Staats ertheilt worden.

- Mr. 397. Das dem Kaufmann J. H. F. Prillwitz zu Berlin unter dem 25. März
Patent- Erteilung. 1850 ertheilte Einführungspatent auf mehrere durch Zeichnung und Beschreibung
nachgewiesene Apparate zur Erzeugung von Zinkoxyd ist erloschen.

P e r s o n a l - C h r o n i k .

- Mr. 398. Der seitherige Correctionshaus-Inspector, Hauptmann von Biegler,
Klipphausen ist zum Director der Corrections- und Landarmen-Anstalt zu
Zeitz ernannt worden.

- Mr. 399. Das Pfarramt zu Eyschenrode, in der Diöces Grossbodungen, König-
lichen Patronats, ist durch das Ableben des Pfarrers Kühne vacant geworden.

- Mr. 400. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Hermendorf, in der Diöces
Meizendorf, ist der bisherige Pfarrer zu Hörsingen, Carl Wilhelm Rhenius,
berufen worden. Ueber die dadurch vacante gewordene privatpatronatliche Pfarr-
stelle zu Hörsingen ist bereits disponirt.

- Mr. 401. Die erledigte evangelische Diaconatstelle an St. Trinitatis zu Zeitz, in der
Diöces Zeitz, ist dem bisherigen Archidiaconus an St. Michael daselbst, Emil
Julius Schenk verliehen worden. Die dadurch vacante gewordene Archidiaconat-
stelle an St. Michael ist Königlichen Patronats.

Vedruckt bei Kohlischens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt
im Anzeigblatt-Bureau der Königlichen Regierung.

A m t s - B l a t t der Königlichen Regierung zu Merseburg.

24. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 14. Juni 1851.

Aus dem Privat-Seminar des Rector Geißler in Eilenburg sind im Nr. 402.
laufenden Jahre 23 Jöglinge entlassen worden und haben dieselben bei der am 5. bis 7. Mai er. mit ihnen angestellten Wahlfähigkeitss-Prüfung die Haupt-
Eisenuren Nr. I. II. und III. erhalten, wie folgt:

- 1) Ernst Ludwig Apelisch aus Göttmisch; 2) Karl August Bierhals aus Werder bei Potsdam; 3) Friedrich Gottlieb Böhmen aus Proßmarie, Kreis Schweinitz; 4) Heinrich Louis Fendler aus Eilenburg; 5) Julius Ferdinand Fiedler aus Mederisch; 6) Wilhelm Hermann Fischer aus Freienstadt bei Erfurt; 7) Karl Otto Günther aus Prettin; 8) Emanuel David Gottlieb Herold aus Priorau; 9) Johann Carl Friedrich Hoffmann aus Halle; 10) Friedrich Kopf aus Trebra bei Bleicherode; 11) Otto Leuschner aus Radis; 12) Franz Julius Albert Lorenz aus Lüdersleben; 13) August Ferdinand Lutz aus Oderin in Schlesien; 14) Ferdinand Wilhelm Gottfried Matthiolius aus Eilenburg; 15) August Heinrich Niendorf aus Wendischborgk bei Treuenbrietzen; 16) Robert Gustav Roack aus Freiburg; 17) Gustav Moritz Pießsch aus Niemitzsch bei Guben; 18) Theodor Quilitzsch aus Kemberg; 19) Edmund Siebert aus Drasdo; 20) Friedrich August Leopold Siegmeier aus Gotha; 21) Friedrich Alexander Sommer aus Uebigau; 22) Gustav Adolph Stäge aus Halle; 23) Franz Gotthold Wölzel aus Langenaué, Kreis Zeitz.

Merseburg, den 28. Mai 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für das Kirchen-
und Schulwesen.

Nach §. 5. der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 29. März 1828 — Or. Nr. 403.
Sammelung pro 1828 Seite 39. — ist jeder Inhaber einer mit Tabak be-
pflanzten Grundfläche von sechs und mehr Quadratruthen verbunden, vor
dem Ablauf des Monats Juli der Steuerbehörde die bepflanzten Grun-
stücke einzeln nach ihrer Lage und Größe in Preußischen Morgen und Quadrat-
ruthen genau und wahrhaft, gegen eine von dieser Behörde darüber zu ertheilende
Bescheinigung schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmel-
bung der die-
seligen To-
baksflanzen
gen betr.

Durch eine grössere Anzahl der verglichenen Sachen haben sich folgende Schiedsmänner besonders ausgezeichnet:

A. im Regierungsbezirk Magdeburg:

- 1) der Particulier Heinrich Ramme zu Dierenburg,
- 2) der Cantor August Krieg zu Böselendorf;

B. im Regierungsbezirk Erfurt:

- 1) der Schulze Marx zu Geisleden,
- 2) der Gemeindeschreiber Poldorf zu Wollramshausen,
- 3) der Deconom Carl Grempler zu Deuna,

von denen der Particulier Ramme 130 (darunter 128 verglichen), der Cantor Krieg 140 (darunter 76 verglichen), der Schulze Marx 84 (darunter 83 verglichen), der Gemeindeschreiber Poldorf 158 (darunter 117 verglichen) und der Deconom Grempler 71 (sämtlich verglichen), verhandelt haben.

Halberstadt, den 26. Mai 1851.

Rödigliches Appellationsgericht.

Nr. 424. Nachdem durch §. 1. des Gesetzes vom 1. Mai d. J. betreffend die Einführung einer Klassen- und Klasseifirten Einkommensteuer (Gesetz-Sammlung für 1851 Seite 193.) die auf Grund der provisorischen Verordnung vom 4. April 1848 wegen Mahl- und Schlachtsteuer Aufhebung der Mahlsteuer und deren Erfaß durch eine directe Steuer eingeführten Ersatzsteuern vom 1. Juli d. J. ab aufgehoben und bestimmt worden ist, daß in den Orten, welche in dem, dem Gesetze vom 1. Mai d. J. beigefügten Verzeichnisse benannt sind, also bezüglich der Provinz Sachsen in folgenden Städten:

1) Magdeburg, 2) Halle, 3) Wittenberg, 4) Torgau, 5) Merseburg,
6) Naumburg, 7) Zeitz, 8) Weißenfels,
die Mahl- und Schlachtsteuer nach Maßgabe i:3 Gesetzes vom 30. Mai 1820 und der dasselbe erläuternden, ergänzenden oder abändernden Bestimmungen fort-erhoben, beziehungsweise die Mahlsteuer, soweit sie daselbst zur Zeit nicht besteht, vom 1. Juli d. J. ab wieder eingeführt werden soll, wird hierdurch noch besonders zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß dieser gesetzlichen Bestimmung gemäß namentlich auch in den Städten:

Halle, Naumburg, Zeitz und Weißenfels
die Mahlsteuer, deren Erhebung in den zuletzt genannten Städten seit dem April, beziehungsweise seit dem Mai 1848 gänzlich oder beziehungsweise in Verress derjenigen Körner- und Mühlenfabrikate, welche dem zweiten Steuersatz unterliegen, eingestellt werden, vom 1. Juli d. J. ab wieder vollständig nach Maßgabe des Gesetzes vom 30. Mai 1820, sowie der dasselbe erläuternden, ergänzenden oder abändernden Bestimmungen und unter Anwendung der Vehufs der Erhebung ergangenen Control-Vorschriften, namentlich der bezüglichen Vorschriften der betreffenden Orts-Regulative:

- a) für Halle vom 24. September 1842,
- b) für Naumburg vom 15. September 1821,
- c) für Zeitz vom 30. März 1825 nebst Nachtrag vom 20. September 1839,
- d) für Weißenfels vom 27. October 1821, nebst Nachtrag vom 6. November 1841, erhoben werden wird.

Nachstehende Bekanntmachung:

Nachdem gemäß Beschlusses der General-Konferenz in Zollvereins-Angelegenheiten das vereinländische Einführungsbüro für die Dauer der Industrie-Ausstellung zu London, Nr. 43., Albion Street, Hyde Park Terrace errichtet worden, wird folgendes zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

- 1) Die Agenten des Büros haben über die vereinländischen Erzeugnisse, über deren Preise und Bezugswege den Fremden und insbesondere dem Handelsstande Auskunft zu ertheilen, die Preis-Courante, welche ihnen von den Ausstellern oder Ausstellungskommissionen mitgetheilt werden, auszugeben und die Anknüpfung von Handelsverbindungen mit dem vereinländischen Gewerbe- und Handelsstande möglichst zu fördern.
- 2) Aussteller aus dem deutschen Zollvereine, welche Nachrichten oder Zusendungen dieser Art an das Büro richten wollen, haben dies entweder portofrei an uns oder an die dem betreffenden Landesgebiet angehörigen Mitglieder der unterzeichneten Commission zu bewirken, oder die Zusendung an die Central-Ausstellungskommission ihres Landes zur Weiterbeförderung an das Büro einzusenden.
- 3) Die Agenten des Büros werden die deutschen Industriellen, welche die Ausstellung besuchen, thunlichst zu orientiren, denselben namentlich über den Besuch der Ausstellung, so wie der auf Gewerbe und Handel bezüglichen Anstalten, nützliche Auskunft zu geben bemüht sein. Adressen, Wohnungs-Notirungen und einschlägige Nachrichten werden im Büro gesammelt.
- 4) Der Katalog der vereinländischen Aussteller wird in seiner deutschen und englischen Ausgabe im Büro ausgegeben.
- 5) Täglich von Morgens 9 bis Abends 6 ist das Büro, Albion Street Nr. 43., geöffnet.
- 6) In dem Ausstellungsgebäude selbst ist an der südlichen Treppe Nr. 9. der vereinländischen Abteilung ein Office für die Angelegenheiten der vereinländischen Aussteller eröffnet, in welchem während der Dauer der Besuchzeit Auskunft der vorangeführten Art von dem Agenten H. Brour ertheilt wird.

London, den 5. Mai 1851.

Vereinländische Commission bei der londoner Industrie-Ausstellung.

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Merseburg, den 4. Juni 1851.

Bezirks-Commission für die londoner Industrie-Ausstellung.

Dem Schlossermeister F. Huth zu Berlin ist unter dem 23. Mai 1851 Nr. 406. ein Patent auf eine durch Modell und Beschreibung nachgewiesene Sicherheits-Vorrichtung an Einstiegschlüsseln auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet; Patentschreibung. und für den Umfang des preußischen Staates verliehen worden.

Die Errichtung
des Standort-
ausstellungsbüros
für die londoner
Industrie-
Ausstellung
betr.

Nr. 429. Dem Dr. v. Hagenow zu Greifswald ist unter dem 6. Juni 1851 ein Patent auf einen durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Apparat (Dicatopter) zum Abbilden von Gegenständen der Kunst und Natur, soweit derselbe für neu und eigenhümmlich erkannt ist, und ohne Demand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umsfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Personal-Chronik.

- Nr. 430.** Der Königl. Rentmeister Ewald in Bitterfeld ist zum Polizei-Anwalt für den Gesamtbezirk der Königl. Kreisgerichts-Commission in Bitterfeld an Stelle des Bürgermeisters a. D. Dr. Liepe daselbst ernannt worden.
- Nr. 431.** Dem seitherigen Civil-Supernumerar Meyer ist die durch den Tod des Kreis-Secretairs Beyer zu Sangerhausen erledigte Kreis-Secretair-Stelle definitiv verliehen worden.

Nr. 432. Die Schul- und Küsterstelle in Bündorf, Ephorie Lauchstädt, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 433. Die Schul- und Küsterstelle in Rödtschau, Ephorie Lügen, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.

Nr. 434. Die Elementarlehrerstelle an der Stadtschule zu Brehna, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 435. Die Schulstelle in Mönchenhöfe, Ephorie Jessen, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 436. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Bölpke, in der Diöces Ummendorf, ist dem bisherigen Pfarrvicar Friedrich Wilhelm Carl Bon verliehen worden.

Nr. 437. Die bisherigen Obergerichts-Assessoren Thümmel und von Ebwenclau sind den 15. Mai e. zu Kreisrichtern bei dem Kreisgerichte zu Halle a. d. S., der hiesige Gerichts-Assessor Heinrich Wilhelm Julius Pechstein ist zum Kreisrichter in Groß-Strehly ernannt.

Der Kreisrichter Fiebiger zu Alsleben ist an das Kreisgericht zu Delitzsch mit den Functionen als Gerichts-Commissarius in Zörbig den 12. Mai e. in Dienst versetzt.

Der frühere Patrimonialrichter Friedrich Gottfried Koch zu Eckartsberga ist den 12. Mai e. zum Kreisrichter bei dem Kreisgerichte in Eisleben mit den Functionen als Gerichts-Commissarius zu Alsleben ernannt.

Der hiesige Gerichts-Assessor Friedrich August Kropf ist in das Department des Appellationsgerichts zu Halberstadt versetzt.

Die hiesigen Appellationsgerichts-Referendarien August Karl Herrmann Vogel und Adolph Georg Wilhelm Beyrich sind den 13. und 17. Mai c. zu Gerichts-Assessoren ernannt.

Der hiesige Appellationsgerichts-Referendar Karl Gotthard Gottfried Rosengarten ist den 27. Mai c. zum Königl. Kammergerichte in Berlin entlassen.

Der Appellationsgerichts-Referendar Theobald Haniel ist den ^{28.} April c. von dem Appellationsgerichte in Magdeburg, der Referendar Paul Constantin Starke, der am 9. Mai c. zum Referendar ernannte bisherige Auscultator Friedrich Wilhelm Paul Lisco und der Auscultator Gustav Bernhard Parthey sind den 22., 15. resp. 19. Mai c. von dem Kammergerichte in Berlin zu dem hiesigen Appellationsgerichte versetzt.

Die Rechtskandidaten Hermann Gottlieb Rudolphi, Georg Adolph Julius Silberschlag und Heinrich Aldo Dagobert Rühne sind den 10. Mai resp. 22. Mai c., desgleichen

der Dr. philos. et legum Julius Heimann und der Dr. jur. Friedrich Wilhelm Leopold von Gerlach sind den 27. Mai c. zu Appellationsgerichts-Auscultatoren hieselbst angenommen.

Der interimistische Bureau-Assistent Teller zu Querfurt ist den 25. Mai c. definitiv zum Bureau-Assistenten bei dem Kreisgerichte daselbst ernannt.

Dem invaliden Unteroffizier und bisherigen Kohnschreiber Friedrich Albert Wiegand ist den 2. Mai c. eine Kanzlei-Diätarienstelle bei dem hiesigen Appellationsgerichte übertragen.

Der Invalide, Hülfsbote Ludwig Hermus ist den 26. April c. als Vate und Executor bei dem Kreisgerichte zu Eilenburg angestellt.

Der für den ersten Landbezirk des Merseburger Kreises zum Schiedsmann Nr. 438. gewählte Rittergutsächter, Amtmann Johann Friedrich Philipp Hauptner zu Geusau ist als solcher verpflichtet.

Der seitherige Feldmesser und studiosus oeconomiae Hermann Anton Kren. Nr. 439. gel zu Merseburg ist in Folge bestandener Prüfung zum Dekonomie-Commissions-Gehilfen ernannt worden.

Die Verwaltung der Post-Expedition II. in Lauchstädt ist von dem seit Nr. 440. dem 1. Mai d. J. pensionirten Post-Expediteur Rummel auf den Steuer-Einnehmer Lebau daselbst übergegangen.

Der Staatsanwalt Voos zu Burg ist vom 1. Juli d. J. ab in gleicher Nr. 441. Eigenschaft an das Kreisgericht zu Halberstadt versetzt worden.

Es sind

Nr. 442.

- 1) für den Kreis Bitterfeld der Landrat Herr Geheimerath von Leipzig zu Bitterfeld zum Kreis-Feuersocietäts-Director und der Erbtruchsess Herr von Grävenitz zu Querfurt zu dessen Stellvertreter;

- 2) für den Kreis Delitzsch der Landrat Herr von Pfannenberg zu Delitzsch zum Kreis-Feuersocietäts-Director und der Rittergutsbesitzer Herr Rathaus zu Zschepe zu dessen Stellvertreter;
 - 3) für den Kreis Edelsberga der Landrat Herr von Münchhausen zu Edlesda zum Kreis-Feuersocietäts-Director und der Kreis-Secretair Herr Weineck zu Edlesda zu dessen Stellvertreter;
 - 4) für den Kreis Liebenwerda der Landrat Herr von Rohrscheidt zu Liebenwerda zum Kreis-Feuersocietäts-Director und der Hauptmann Herr Schallehn zu Fichtenberg zu dessen Stellvertreter;
 - 5) für den Kreis Merseburg der Landrat Herr Weidlich zu Merseburg zum Kreis-Feuersocietäts-Director und der ständische Rentamt Herr Weise zu Merseburg zu dessen Stellvertreter;
 - 6) für den Kreis Naumburg der Kreis-Secretair Herr Meyer zu Naumburg zum Kreis-Feuersocietäts-Director und der Rittergutsbesitzer Herr von Schönberg zu Kreipisch zu dessen Stellvertreter;
 - 7) für den Kreis Querfurt der Rittergutsbesitzer Herr von Sperling zu Balgstedt zum Kreis-Feuersocietäts-Director und der General-Buchführer Herr Eydorf zu Neumark zu dessen Stellvertreter;
 - 8) für den Kreis Sangerhausen der Landrat Herr Freiherr von Werthern zu Sangerhausen zum Kreis-Feuersocietäts-Director und der Rittergutsbesitzer Herr Starke zu Voigtsdorf zu dessen Stellvertreter;
 - 9) für den Kreis Schwinitz der Landrat Herr Freiherr von Kleist zu Herzberg zum Kreis-Feuersocietäts-Director und der Rittergutsbesitzer Herr Schleusner zu Gollohau zu dessen Stellvertreter;
 - 10) für den Kreis Torgau der Landrat Herr Graf von Seydewitz zu Torgau zum Kreis-Feuersocietäts-Director und der Kreisdeputirte Herr v. Briesen zu Röbershain zu dessen Stellvertreter;
 - 11) für den Kreis Weissenfels der Rittergutsbesitzer Herr Kolbe zu Werdorf zum Kreis-Feuersocietäts-Director und der Rittergutsbesitzer Herr Schmalz zu Obernessa zu dessen Stellvertreter;
 - 12) für den Kreis Wittenberg der Landrat Herr von Jagow zu Wittenberg zum Kreis-Feuersocietäts-Director und der Rittergutsbesitzer Hertwig zu Reinharz zu dessen Stellvertreter;
 - 13) für den Kreis Zeitz der Landrat Herr von Karisch zu Zeitz zum Kreis-Feuersocietäts-Director und der Oberamtmann Herr Nohland zu Zeitz zu dessen Stellvertreter
- auf die vom ersten Januar 1851 ab laufenden sechs Jahre gewählt und bestätigt worden.

Amts-Blatt

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

26. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 28. Juni 1851.

Das 19. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nr. 443.

Nr. 3399. Statut des Döbelitzer Deichverbandes. Vom 30. April 1851.

Nr. 3400. Allerhöchster Erlass vom 30. April 1851, betreffend die Bewilligung der fiskalischen Rechte für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von der Kolonie Tannenberg hinter Langenbielau über Weigelsdorf und Habendorf bis zur Einmündung der Nimptsch-Gnadenfrei-Reichenbacher Chaussee in die Reichenbach-Frankenstein-Chaussee bei Peila.

Das 20. Stück der Gesetz-Sammlung:

Nr. 3401. Allerhöchster Erlass vom 30. April 1851, betreffend die Chausseegeld-Erhebung auf der Kommunal-Chaussee von Mettinch nach Tholey und die Anwendung der dem Chausseegeld-Tarife vom 29. Februar 1840 angehängten Bestimmungen wegen der Chausseepolizei-Bergehen auf die gedachte Chaussee.

Nr. 3402. Gesetz wegen der Kriegsleistungen und der Vergütung. Vom 11. Mai 1851.

Das 21. Stück der Gesetz-Sammlung:

Nr. 3403. Verordnung, die Ermäßigung des Eingangszolles für Reis und die Aufhebung des Eingangszolles und Festsetzung eines Ausgangszolles für denaturirtes Baumöl betreffend. Vom 12. Juni 1851.

Das 22. Stück der Gesetz-Sammlung:

Nr. 3404. Gemeintheitstheilungs-Ordnung für die Rheinprovinz, mit Ausnahme der Kreise Duisburg und Rees, sowie für Neuvorpommern und Rügen. Vom 19. Mai 1851.

Nr. 3405. Gesetz, betreffend das Verfahren in den nach der Gemeintheitstheilungs-Ordnung zu behandelnden Theilungen und Abtlösungen in den Landesteileien des linken Rheinufers. Vom 19. Mai 1851.

Die Abfertigung der Post-Dampfschiffe erfolgt aus Stettin jeden Sonnabend Mittags, nach Ankunft des ersten Eisenbahn-zuges von Berlin, aus Kronstadt jeden Sonnabend Abends.

Nr. 444.

Post-Dampf-schiff-Verbin-dung zwischen Stettin und

Kronstadt
(St. Peters-
burg) betr.

Der „Preußische Adler“ geht ab aus Stettin den 17. und 31. Mai, den 14. und 28. Juni, den 12. und 26. Juli, den 9. und 23. August, den 6. und 20. September, den 4. und 18. October,

aus Kronstadt den 24. Mai, den 7. und 21. Juni, den 5. und 19. Juli, den 2., 16. und 30. August, den 13. und 27. September, den 11. und 25. October.

Der „Wladimir“ dagegen:
aus Stettin den 24. Mai, den 7. und 21. Juni, den 5. und 19. Juli, den 2., 16. und 30. August, den 13. und 27. September, den 11. und 25. October,
aus Kronstadt den 17. und 31. Mai, den 14. und 28. Juni, den 12. und 26. Juli, den 9. und 23. August, den 6. und 20. September, den 4. und 18. October.

Passagegeld I. Platz 62 Thlr., II. Platz 40 Thlr., III. Platz 23½ Thlr. In diesen Beträgen sind die Kosten für die Beköstigung mit Ausnahme des Weines einbegriessen. Kinder unter 12 Jahren zahlen die Hälfte. Ein Wagen mit 4 Rädern 50 Thlr., mit 2 Rädern 25 Thlr., ein Pferd 50 Thlr., ein Hund 5½ Thlr. Preuß. Courant. Güter und Contanten werden gegen billige Fracht befördert. Berlin, den 27. Mai 1851.

Königliches General-Postamt:

Nr. 445. Die Dampfschiffahrten finden in diesem Jahre wie folgt statt:

I. Post-Dampf-
schiff-Berbin-
dung zwischen
Preußen und
Schweden betr.
umgekehrt:
zwischen Stettin und Ystadt resp. Stockholm wöchentlich einmal:
aus Stettin Donnerstag Mittags, nach Ankunft des ersten Damps-
wagenzuges von Berlin,
in Ystadt Freitag Morgens, zum Anschluß an das in Ystadt anlegende,
von Lübeck nach Stockholm gehende Dampfschiff, welches Sonntag
Mittags in Stockholm eintrifft,

aus Ystadt Sonnabend-Vormittags, nach Ankunft des Dampfschiffes
von Stockholm,
in Stettin Sonntag Morgens, zum Anschluß an den zweiten Damps-
wagenzug nach Berlin.

II. Zwischen Stralsund und Ystadt wöchentlich zweimal:
aus Stralsund Sonntag und Donnerstag Mittags, nach Ankunft
der Schnellpost von Passow (Berlin),
in Ystadt Montag und Freitag früh, zum Anschluß an die Post von
Stockholm,

umgekehrt:
aus Ystadt Montag und Freitag Abends, nach Ankunft der Post von
Stockholm,

in Stralsund Dienstag und Sonnabend Vormittags, zum Anschluß an die Schnellpost nach Passow (Berlin).

Die letzte Fahrt von Stettin findet am 23. October und die letzte Fahrt von Stralsund am 27. November statt.

Das Passagegeld beträgt zwischen

Stettin und Stadt I. Platz 10 Thlr., II. Platz 6 Thlr., III. Platz 3 Thlr.

Preuß. Courant und zwischen

Stralsund und Stadt I. Platz 6 Thlr., II. Platz 3 Thlr., III. Platz 1½ Thlr. Preuß. Courant.

Kinder und Familien genießen eine Moderation. Güter werden für billige Fracht befördert. Berlin, den 27. Mai 1851.

Röntgliche General-Postamt.

Vom 18. d. Ms. ab wird zwischen Stettin und Kopenhagen eine wöchentl. Nr. 446. lich zweimalige Post-Dampfschiff-Verbindung stattfinden. Dieselbe wird durch zwei für die Beförderung der Passagiere auf das Bequemste eingerichtete Post-dampfschiffe von resp. 200 und 120 Pferdekraft in folgender Weise bewirkt werden:

aus Stettin: Dienstag und Freitag Mittags, nach Ankunft des ersten Eisenbahnzuges von Berlin,

in Kopenhagen: Mittwoch und Sonnabend früh, umgekehrt:

aus Kopenhagen: Sonntag und Mittwoch Nachmittags,

in Stettin: Montag und Donnerstag Vormittags, zum Anschluß an den zweiten (Mittags) Eisenbahnzug nach Berlin.

Das Dienstags von Stettin abgehende Schiff steht mit dem Mittwoch Mittags von Kopenhagen nach Gothenburg und Christiania abfahrenden Norwegischen Dampfschiffe in genauem Zusammenhange und vermittelt auf diese Weise eine ununterbrochene Verbindung mit Gothenburg und Norwegen.

Das Passagiergebühr für die Reise von Stettin resp. Swinemünde nach Kopenhagen oder umgekehrt beträgt: für den ersten Platz 7½ Thlr., für den zweiten Platz 5½ Thlr. und für einen Deckplatz 3 Thlr. Preuß. Courant.

Kinder unter 12 Jahren zahlen die Hälfte der Taxe. Familien, welche auf einen Paß reisen, genießen eine Moderation.

Für die Benutzung einer Extralajüte ist außer dem Passagiergebühr des ersten Platzes für sämtliche Plätze in der Lajüte noch eine Zulage von 3½ Thalern zu entrichten.

Jeder erwachsene Passagier hat 100 Pfund und jedes Kind 50 Pfund Gepäck frei. Für das Übergewicht wird pro 100 Pfund 2 Thaler bezahlt.

Bei dem Abgänge von Stettin findet die Beförderung der Pässe für die Reise nach Kopenhagen an Bord des Schiffes statt. Die von Berlin etc. kommenden Reisenden können sich daher sogleich an Bord begeben. Die Pässe der von Kopenhagen ankommenden Passagiere werden während der Fahrt von Swinemünde nach Stettin am Bord des Schiffes vifst. Die Zoll-Abfertigung in Stettin findet ohne allen Aufenthalt sogleich bei der Ankunft statt.

Für einen Wagen mit 4 Rädern sind 15 Thlr., für einen Wagen mit 2 Rädern 9 Thlr., für ein Pferd 12 Thlr. und für einen Hund 1 Thlr. Preuß Courant an Passagegeld zu zahlen.

Güter werden gegen billige Fracht befördert.

Für die Tour von Stettin nach Swinemünde oder umgekehrt beträgt das Passagegeld 1½ Thaler, für Domestiken in Begleitung ihrer Herrschaft nur ¾ Thaler Preuß. Courant.

Die Expedition der Schiffe in Stettin und Swinemünde wird durch die Orts-Postanstalten besorgt.

Die gegenwärtig durch das Königl. Post-Dampfschiff „Königin Elisabeth“ wöchentlich einmal unterhaltenen Fahrten zwischen Stettin und Kopenhagen werden mit dem Beginne der nach dieser Ankündigung ins Leben tretenden wöchentlich zweimaligen Verbindung eingestellt und wird das gedachte Schiff aus Stettin zum letzten Male Montag den 16. und aus Kopenhagen den Dienstag den 17. d. M. abgefertigt werden.

Berlin, den 13. Juni 1851.

Königliches General-Postamt.

Nr. 447. Bei den nach Belgien bestimmten Sendungen können leicht Irrungen entstehen, wenn die dazu gehörigen Adressen und Declarationen nicht in Französischer Sprache abgefaßt sind.

Die Postanstalten sind daher angewiesen worden, darauf zu halten, daß die Adressen und Declarationen zu den der Post anvertrauten Sendungen nach Belgien in Französischer Sprache abgefaßt werden.

Berlin, den 13. Juni 1851.

Königliches General-Postamt.

Nr. 448. Bei der Bestellung der recommandirten Briefe wird jetzt folgendes Verfahren beobachtet: Recommandierte Briefe an solche Personen, welche die an sie der Bestellung eingehenden Postsachen nicht von der Post abholen lassen, werden dem Stadt- resp. Landbriefträger stets zugleich mit dem Formular zur Empfangsbefcheinigung (Recepisse) zur Bestellung übergeben.

Die Briefträger haben die recommandirten Briefe dem Empfänger oder dessen anerkannten Bevollmächtigten gegen eigenhändige Vollziehung des Empfangsscheins auszuhändigen.

Recommandierte Briefe an solche Personen oder Behörden, welche schriftlich erklärt haben, ihre Postsachen selbst von der Post abholen zu lassen, können in der Folge ganz in derselben Weise, wie die an solche Correspondenten eingehenden Geldbriefe auf der Post in Empfang genommen werden und zwar wird den abholenden Boten zunächst das Formular zum Empfangsschein und sodann gegen Rückgabe des vollzogenen Scheins der recommandirte Brief verabfolgt.

Berlin, den 13. Juni 1851.

Königliches General-Postamt.

In Gemässheit der Verordnung vom 16. Juni 1819 (Ges. Sammlung Nr. 449. Nr. 549.) §. 6. wird hierdurch bekannt gemacht, daß die der Kirche zu Lochau im Regierungssbezirk Merseburg, gehörigen Staatschuldscheine Nr. 33,477. Litr. G. über 50 Thlr., Nr. 38,876., Nr. 38,877., Nr. 38,878., Nr. 38,879. und Nr. 51,704. Litr. H. à 25 Thlr., angeblich verbrannt sind. Es werden daher diejenigen, welche sich etwa im Besitze der bezeichneten Documente befinden, aufgefordert, solches der unterzeichneten Kontrolle der Staatspapiere oder der verwitweten Vergräthin E. Zimmermann zu Lochau anzugezeigen, widrigenfalls die gerichtliche Amortisation der qu. Staatschuldscheine eingeleitet werden wird.

Berlin, den 6. Juni 1851.

Königliche Kontrolle der Staatspapiere.

Von dem Herrn Minister des Innern ist beschlossen worden, das Institut Nr. 450. des Preussischen Staats-Anzeigers in seiner bisherigen Gestalt mit dem 1. Juli Die veränderte d. J. aufzulösen, und den Staats-Anzeiger künftig nur in der Stärke eines Einrichtung Quartbogens oder halben Quartbogens als ein wirkliches Centralorgan für amt. des Staats-Anzeigers betr. tägliche Nachrichten von allgemeinem Interesse aus allen Zweigen der Verwaltung täglich erscheinen zu lassen. Demgemäß wird derselbe künftig enthalten:

A. in seinem Haupttheile:

- 1) den bisherigen amtlichen Theil des Staats-Anzeigers, mit Einschluß der Gesetze;
- 2) die in die Kategorie des allgemeinen Interesses fallenden Circular-Versicherungen sämtlicher Ministerien und Central-Behörden;
- 3) die zur Verbreitung geeigneten Circular-Versicherungen der Herren Ober-Präsidenten;
- 4) das Wissenswertheste aus allen Ministerial-Blättern, namentlich die Personalien.

B. in seinem Nebentheile:

- 1) als Inserate die Bekanntmachungen von Behörden und von den hierzu verpflichteten Corporationen, sofern die ersteren nicht zu einer, der unter A. bereits aufgeführten Kategorien gehören;
- 2) die gerichtlichen Bekanntmachungen aus allen Theilen der Monarchie, für welche die Bestimmung gilt, daß sie in einer Berliner Zeitung bekannt gemacht werden sollen;
- 3) alle Bekanntmachungen einer Behörde, die sonst in mehr als Ein Amtsblatt kommen müssten;
- 4) die bisher im Staats-Anzeiger mitgetheilten Course.

Indem solches in höherem Auftrage hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, unterlassen wir nicht, zugleich sämtlichen Behörden und Beamten unseres Ressorts die Anschaffung des Staats-Anzeigers, welcher ihnen in seiner künftigen Gestalt im Interesse des Dienstes unentbehrlich sein wird, noch beson-

ders zu empfehlen, unter dem Hinzufügen, daß der Preis desselben für Berlin sowohl als für die Provinzen auf 20 Gr. vierteljährlich festgesetzt ist.
Merseburg, den 24. Juni 1851.

Königlich Preußische Regierung.

Nr. 451.
Gerien bei dem
Appellations-
gerichte zu
Naumburg
betr.

Nach der allgemeinen Ferien-Ordnung für die Gerichte vom 16. April v. J. (Justiz-Ministerial-Blatt Seite 129. u. folg.) werden auch bei dem unterzeichneten Appellationsgerichte sechs Wochen Ferien, und zwar vom 21. Juli bis zum 1. September d. J. stattfinden.

Während dieser Ferien ruht der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen, sowohl in Bezug auf die Absfassung der Erkenntnisse, als auf die Dekretur und die Abhaltung der Termine; dagegen werden die noch vor dem Beginn der Ferien beschlossenen Erkenntnisse und erlassenen Verfügungen auch während der Ferien abgefertigt werden.

Schleunige Gesuche sind als solche zu begründen und als „Feriensache“ zu bezeichnen. Gehen andere Gesuche ein, so hat das Gericht keine Verpflichtung, dieselben während der Ferien zu erledigen.

Indem wir Vorstehendes hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir Gedermann auf, seine bei uns anzubringenden Anträge während der Ferien auf diejenigen Angelegenheiten zu beschränken, welche einer Beschleunigung bedürfen; insbesondere haben auch in den bereits anhängigen nicht schleunigen Sachen die Parteien und Rechtsanwälte sich während der Ferien aller Anträge und Gesuche zu enthalten.

Naumburg, den 18. Juni 1851.

Königliches Appellationsgericht.

Nr. 452.
Gerien bei dem
Appellations-
gerichte zu
Halberstadt
betr.

Nach der Ferien-Ordnung vom 16. April v. J. beginnen die Herbstferien mit dem bei den Gerichten erster und zweiter Instanz mit dem 21. Juli und schließen mit dem 1. September. Während derselben ruht der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen, sowohl in Bezug auf die Absfassung der Erkenntnisse, als auf die Dekretur und die Abhaltung der Termine, und müssen schleunige Gesuche als solche begründet und als „Feriensache“ bezeichnet werden.

In den nicht schleunigen Sachen haben die Parteien und die Rechtsanwälte sich aller Anträge und Gesuche zu enthalten.

Halberstadt, den 23. Juni 1851.

Königliches Appellationsgericht.

Nr. 453.
Die Erhebung einer Klassen- und Klassifizirten Einkommensteuer (Gesetz-Sammlung für 1851 der Wahl- und Seite 193.) die auf Grund der provisorischen Verordnung vom 4. April 1848 wegen Schätzsteuer Aufhebung der Mahlsteuer und deren Ersatz durch eine directe Steuer eingeführten Ersatzsteuern vom 1. Juli d. J. ab aufgehoben und bestimmt worden ist, daß in

den Orten, welche in dem, dem Gesetze vom 1. Mai d. J. beigefügten Verzeichnisse benannt sind, also bezüglich der Provinz Sachsen in folgenden Städten: 1) Magdeburg, 2) Halle, 3) Wittenberg, 4) Torgau, 5) Merseburg, 6) Naumburg, 7) Zeitz, 8) Weissenfels, die Mahl- und Schlachtsteuer nach Maßgabe des Gesetzes vom 30. Mai 1820 und der dasselbe erläuternden, ergänzenden oder abändernden Bestimmungen fort erhoben, beziehungsweise die Mahlsteuer, soweit sie daselbst zur Zeit nicht besteht, vom 1. Juli d. J. ab wieder eingeführt werden soll, wird hierdurch noch besonders zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß dieser gesetzlichen Bestimmung gemäß namentlich auch in den Städten:

Halle, Naumburg, Zeitz und Weissenfels

die Mahlsteuer, deren Erhebung in den zuletzt genannten Städten seit dem April, beziehungsweise seit dem Mai 1848 gänzlich oder beziehungsweise in Betreff derjenigen Körner- und Mühlensfabrikate, welche dem zweiten Steuersatz unterliegen, eingestellt worden, vom 1. Juli d. J. ab wiederum vollständig nach Maßgabe des Gesetzes vom 30. Mai 1820, sowie der dasselbe erläuternden, ergänzenden oder abändernden Bestimmungen und unter Anwendung der Behufl. der Erhebung ergangenen Control-Vorschriften, namentlich der bezüglichen Vorschriften der betreffenden Orts-Regulative:

- a) für Halle vom 24. September 1842,
- b) für Naumburg vom 15. September 1821,
- c) für Zeitz vom 30. März 1825 nebst Nachtrag vom 20. September 1839,
- d) für Weissenfels vom 27. October 1821, nebst Nachtrag vom 6. November 1841, erhoben werden wird.

Auch im Übrigen treten nicht allein in den zuvor benannten vier Städten, sondern auch in allen andern in der Provinz Sachsen der Mahl- und Schlachtsteuer unterworfenen Städten alle diejenigen Control-Vorschriften, welche, sei es im Betreff der Mahl- oder der Schlachtsteuer, seit dem Jahre 1848 außer Anwendung gelassen sein sollten, mit dem 1. Juli d. J. wiederum in Kraft.

Magdeburg, den 5. Juni 1851.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath u. Provinzial-Steuer-Director Landmann.

Nach Inhalt der dieserhalb unter dem 5. d. M. erlassenen Bekanntmachung Nr. 454. soll in Gemäßheit des Gesetzes vom 1. Mai d. J. (Gesetzsammlung für 1851 Seite 193.) namentlich auch in den Städten:

Naumburg a/S. und Weissenfels,

in welchen im Jahre 1848 die Mahlsteuer sowohl ersten als zweiten Steuersatzes, ferner in den Städten:

Halle und Zeitz,

in welchen die Mahlsteuer 2. Sätze durch eine directe Steuer ersezt worden, vom 1. Juli d. J. ab, die Mahlsteuer wiederum vollständig, also ersten und zweiten Sätze nach Maßgabe des Gesetzes vom 30. Mai 1820, sowie der dasselbe erläuternden, ergänzenden oder abändernden Bestimmungen und unter voller Anwendung der Behufl. der Erhebung früher ergangenen Controlvorschriften, er-

der Mahlsteuer
in den Städten
Naumburg,
Weissenfels,
Halle und Zeitz
sitzt.

hoben werden. Eine hieraus entstehende Folge ist, daß auch alles Mahlgut, welches sich am 1. Juli d. J. auf controllpflichtigen Mühlen der genannten Städte finden wird, und für welches ohne die Kattengebühr zeitweise Aufhebung der Mahlsteuer nach §. 6.a. des Gesetzes vom 30. Mai 1820 die Krörnersteuer hätte entrichtet werden müssen, bevor dasselbe zur Mühle gebracht wurde, der Steuerbehörde unverzüglich und spätestens bis zum Ablauf des 1. Juli d. J. anzumelden und zu versteuern ist.

Indem dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, werden zugleich alle Beteiligten aufgefordert, die erforderliche Anmeldung bei den Steuerstellen, woselbst bei unausgesetzter Erhebung der Mahlsteuer die Entrichtung der letzteren hätte erfolgen müssen, mündlich oder schriftlich abzugeben und dabei das Mahlgut in demjenigen Zustande anzumelden, in welchem es sich zur Zeit der Anmeldung befindet, also entweder nach dem Gewichte und der Gattung des noch unvermahlen vorhandenen Getreides oder nach dem Gewichte und der Gattung der bereits erzielten Fabrikate an Mehl, Kleie, Schrot u. s. w., worauf der erforderliche Mahlschein erhellt werden wird.

Soweit sich am 1. Juli d. J. Mahlgut auf den Mühlen befindet, welches zwar der Mahlsteuer nicht unterliegt, jedoch nach den betreffenden Vorschriften mit einer Bezetzung versehen sein muß, ist die Bezetzung ebenfalls spätestens bis zum Ablaufe des 1. Juli d. J. einzuholen.

Für die Versteuerung des noch auf den Mühle befindlichen Mahlguts und für die Beschaffung der Bezetzung ist neben dem Mahlgäste auch der Müller verantwortlich, Mahlposten aber, welche bis zum Ablaufe des 1. Juli d. J. der Steuerbehörde nicht angemeldet worden, sind als Gegenstand einer beabsichtigten Desfrauung anzusehen und zu behandeln.

Magdeburg, den 14. Juni 1851.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath u. Provinzial-Steuer-Director Landmann.

Nr. 455.
Die Versicherung
rentenpflichtiger
Gebäude gegen
Feuergefahr
betr.

Auf Grund des §. 19. des Gesetzes über die Errichtung von Rentenbanken vom 2. März 1850, welcher wörtlich dahin lautet:

„Gebäude, auf welchen Rente für die Rentenbank haften, müssen auf Verlangen der Direction der Rentenbank bei einer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bis zu dem nach den Grundsätzen dieser Gesellschaft zulässigen Werth von dem Verpflichteten verschert werden. Der Verpflichtete kann hierzu von der Direction der Rentenbank durch administrative Execution angehalten werden.“

„Die Direction der Rentenbank hat diejenigen Versicherungs-Gesellschaften, bei welchen ihrem Ermessen nach dergleichen Versicherungen erfolgen müssen, zu bestimmen und öffentlich namhaft zu machen.“

bestimmt die unterzeichnete Direction der Rentenbank als Versicherungs-Gesellschaften, bei denen dergleichen Versicherungen rentenpflichtiger Gebäude gegen Feuergefahr erfolgen müssen, folgende:

1) die sächsische Provinzial-Städte-Feuer-Societät zu Merseburg,

- 2) die Magdeburger Land-Feuer-Societät zu Magdeburg,
 3) die Land-Feuer-Societät für das plate Land des Herzogthums Sachsen
 zu Bedra,
 4) die ritterschaftliche Feuer-Societät des Fürstenthums Halberstadt zu Hal-
 berstadt,
 5) die Land-Feuer-Societät der Grafschaft Hohenstein zu Nordhausen,
 6) die Mühlen betreffend, so darf deren Versicherung bei jeder vom Staate
 concessionirten inländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft erfolgen.
 Magdeburg, den 3. Juni 1851.

Königl. Direction der Rentenbank für die Provinz Sachsen.

Bei der heute öffentlich erfolgten Ausloosung von Capitalscheinen der hie-
 figen Französischen Kriegsschulden-Tilgungsanleihe vom Jahre 1830 sind die in
 nachfolgender Liste sub I. verzeichneten Nummern gezogen worden, deren Nomis-
 nalbeträge sammt den davon bis ultimo December 1851 laufenden Zinsen, vom
 1. gedachten Monats an, gegen Rückgabe dieser Scheine nebst Talons und Cou-
 pons auf hiesigem Rathause bei unserer Schlosskasse an die Inhaber ausgezahlt
 werden sollen. Wir fordern daher die leystern hiezu mit dem Bedenken auf, daß
 ihnen nach Ablauf einer achtwöchentlichen vom 1. December 1851 anhenden
 Einlösungsfrist, die etwa auf spätere Termine, mithin indebita gezahlten und
 erhobenen Zinsen dieser Capitalien an letzteren bei deren künftiger Erhebung
 werben gefürzt werden.

Ar. 456.
 Veranlassung wegen
 ausgelöster
 Leipziger
 Stadtschul-
 dschein betr.

Das nämliche findet in Absicht auf dergleichen indebite erhobene Zinsen
 der Capitalbeträge der sub II. verzeichneten, in vorigen Ausloosungsterminen
 herausgekommenen Nummern statt, an deren Präsentation zur Einlösung die
 säumigen Interessenten wiederholt hiermit erinnert werden.

Leipzig, den 12. Juni 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.

I. Liste der ausgelösten Stadt-Scheine.

1000 Thaler Capital Litt. A.

| Nummer |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 7 | 51 | 196 | 348 | 376 | 434 | 440 | 648 | 802 | 805 |
| 26 | 73 | 318 | | | | | | | |

500 Thaler Capital Litt. B.

| Nummer |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 174 | 366 | 490 | 630 | 806 | 875 | 980 | 1134 | 1195 | 1349 |
| 246 | 421 | 529 | 752 | 816 | 937 | 1046 | 1155 | 1231 | 1410 |
| 280 | 436 | 539 | 792 | 806 | 952 | 1098 | 1190 | 1826 | 1639 |
| 331 | 486 | 615 | | | | | | | |

200 Thaler Capital Litt. C.

| Nummer |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 45 | 388 | 706 | 823 | 979 | 1118 | 1372 | 1524 | 1658 | 1707 |
| 84 | 408 | 716 | 854 | 1027 | 1182 | 1375 | 1527 | 1683 | 1923 |
| 93 | 450 | 720 | 885 | 1034 | 1188 | 1449 | 1576 | 1694 | 2041 |
| 164 | 483 | 797 | 928 | 1063 | 1286 | 1513 | 1641 | 1697 | 2064 |
| 300 | 588 | 806 | 951 | 1087 | 1296 | | | | |

100 Thaler Capital Litt. D.

| Nummer |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 84 | 421 | 496 | 775 | 905 | 1154 | 1385 | 1646 | 1843 | 2088 |
| 167 | 426 | 541 | 795 | 922 | 1218 | 1503 | 1656 | 1931 | 2121 |
| 203 | 442 | 575 | 802 | 973 | 1235 | 1528 | 1675 | 2036 | 2162 |
| 221 | 455 | 615 | 806 | 1129 | 1247 | 1567 | 1687 | 2072 | 2180 |
| 350 | 479 | 669 | 852 | 1137 | 1298 | 1623 | 1744 | | |

50 Thaler Capital Litt. E.

| Nummer |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 90 | 393 | 445 | 692 | 694 | 784 | 816 | 905 | 984 | 987 |
| 356 | 434 | 533 | | | | | | | |

25 Thaler Capital Litt. F.

| Nummer |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 37 | 102 | 145 | 293 | 581 | 693 | 931 | 996 | 1118 | 1198 |
| 86 | 137 | 170 | 466 | 649 | 747 | 981 | 1096 | | |

II. Liste der früher ausgelösten, jedoch noch nicht zur Einlösung präsentirten Leipziger Stadtschuldscheine.

Litt. A. No. 20, 277, 611 und 689.

B. 44, 392, 713 und 1000.

C. 237, 648, 988, 1189, 1501 und 1570.

D. 1789.

E. 312 und 662.

F. 4, 15, 613, 830, 853, 854, 887, 913 und 1037.

Nr. 457. Dem Bergamts-Expectanten Franz Frig v. Dücker zu Rödinghausen bei Iserlohn ist unter dem 11. Juni 1851 ein Patent auf ein durch Zeichnung und Beschreibung erläutertes Wassersäulen-Gebäude, welches als neu und eigenthümlich erkannt ist, auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Nr. 458. Dem Kriethmacher G. Schrey zu Elberfeld ist unter dem 11. d. M. ein Patent auf ein für neu und eigenthümlich erkanntes Weberricth zur Hervorbringung geschlängelter Muster auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Das dem Johann Gottlob Seyrig zu Berlin unter dem 23. Mai 1850 Nr. 459. ertheilte Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Vorrichtung zum selbstthätigen Entleeren des Inhalts der Trommeln bei Centrifugal-Apparaten, ist erloschen.

Personal-Chronik.

Der Regierungsrath von Brandenstein ist von der Kdnigl. Regierung zu Nr. 460. Münster zu dem Regierungs-Kollegio zu Merseburg versetzt worden.

Der Magistrats-Assessor, Kaufmann C. D. Warmann zu Weisenfels Nr. 461. ist als Agent der Preußischen National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin bestätigt worden.

Der Kaufmann Herrmann Greuner in Naumburg ist als Agent der Nr. 462. Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bestätigt worden.

Der Kaufmann Otto Schubert in Hettstädt ist als Agent der vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld bestätigt worden.

Die Rectorstelle an der Stadtschule zu Mansfeld, Königlichen Patronats, Nr. 464. ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Die Cantor- und Knabenlehrerstelle an der Stadtschule zu Laucha, Ephorie Nr. 465. Freiburg, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Die Schul- und Küsterstelle in Linda, Ephorie Jessen, Privat-Patronats, Nr. 466. ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Die zweite Lehrerstelle in Höhnstedt, Ephorie Gerstädt, Privat-Patronats, Nr. 467. ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Dem Kdnigl. Führer Adalbert Mieronawski zu Reuchingen im Regierungsbezirk Trier ist vom 1. Juli d. J. die Führerstelle zu Großmonra in der Oberförsterei Heldrungen, der Forstinspektion Wendelstein, übertragen worden.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Elster, in der Diöces Wittenberg, ist dem bisherigen Pfarrer zu Seehausen, in der Diöces Seyda, August Ludwig Ferdinand Manlius verliehen worden. Das dadurch vacante gewordene Pfarramt zu Seehausen ist Königlichen Patronats.

Zu der erledigten evangelischen Diaconatstelle zu Gefell, in der Diöces Nr. 470. Biegenrück, ist der bisherige Pfarrvicar zu Brodswinden, im Königreich Bayern, Franz Wilhelm Dümmler, berufen worden.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Lettenborn, in der Diöces Nr. 471. Nordhausen, ist der bisherige Hospitalprediger zu Nordhausen, Friedrich Wil-

helm Sonderhoff, berufen worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Hospitalpredigerstelle zu Nordhausen ist der Magistrat daselbst.

Nr. 472. Durch das Ableben des Pfarrers Pabst ist die Pfarrstelle zu Glesien, in der Diöcese Goslar bei Halle, erledigt. Patron derselben ist der Kammerherr von Wuthenau zu Glesien.

Nr. 473. Durch Rescript des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten Excellenz vom 7. Juni c. ist der bisherige Registratur und Calculator Grunow beim Königlichen Salzamte zu Schönebeck in Stelle des mit Tode abgegangenen ic. Thomas zum Material-Rendanten daselbst ernannt; in das Amt des ic. Grunow dagegen der Registratur und Calculator Bäumler beim Königlichen Bergamt zu Ramsdorf berufen, und der Registratur- und Calculatorposten zu Ramsdorf endlich dem bisherigen Magazinausseher Schlutius zu Schönebeck übertragen worden.

Nr. 474. Der bisherige Bürgermeister zu Nordhausen, Obergerichts-Assessor Ehardt ist vom 1. Juli d. J. ab als Special-Commissarius in Auseinandersetzungssachen zu Rossla angestellt und wird die Auseinandersetzungen in der Grafschaft Rossla, einschließlich des Amtes Kelbra, bearbeiten.

Nr. 475. Der seitherige Special-Commissarius in Auseinandersetzungssachen zu Egeln, Obergerichts-Assessor Seubert, ist an Stelle des nach Langensalza versetzten Special-Commissarius, Kammergerichts-Assessors Reinhard, vom 1. September d. J. ab zum Special-Commissarius in Nordhausen bestellt, auf welchen auch diejenigen Auseinandersetzungen übergehen werden, welche von dem Assessor Reinhard im Kreise Sangerhausen bearbeitet worden sind, ohne mit der Grafschaft Rossla in Verbindung zu stehen.

Nr. 476. Die Verwaltung der Postexpedition zu Hettstädt ist nach dem Ausscheiden des Postexpediteur Bonke dem Kaufmann Carl Theodor Schwarz übertragen worden.

Nr. 477. Nach dem Ausscheiden des Postexpediteur Berth aus dem Postdienste ist die Verwaltung der Königlichen Postexpedition in Schlieben dessen Sohne, dem bisherigen Postexpeditions-Gehülfen Oscar Louis Berth, am 4. Juni c. übertragen worden.

Nr. 478. Der Conducteur Köper vom Merseburg-Erfurter Personenpostcourse wird vom 1. Juli c. ab als Briefträger an das Postamt zu Merseburg versetzt.

Nr. 479. Der bei dem Postamte zu Merseburg angestellte Briefträger Pracht ist als Briefträger und Wagenmeister vom 1. Juli c. ab an das Postamt in Mühlhausen versetzt.

A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

27. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 5. Juli 1851.

L i s t e

der ausgerufenen und der Königlichen Controlle der Staatspapiere im Rechnungsjahre 1850 als gerichtlich amortisiert nachgewiesenen Staatspapiere.

Nr. 480.
Amortisierte
Staatspapiere
bet.

Des Documents			Datum des rechtskräftigen Erkenntnisses.			Des Documents			Datum des rechtskräftigen Erkenntnisses.		
Nr.	Litt.	Betrag. Thaler.	Nr.	Litt.	Betrag. Thaler.	Nr.	Litt.	Betrag. Thaler.	Nr.	Litt.	Betrag. Thaler.
I. Staats-Schuldscheine vom Jahre 1811.											
17,996	C.	100	v. 8. März 1849.	17,996	F.	50	v. 8. März 1849.				
II. Staats-Schuldscheine vom Jahre 1842.											
52,269	A.	1,000		136,957	F.	100	v. 8. Novbr. 1849.				
6,599	B.	500	v. 30. August 1849.	9,257	D.	300					
8,672	D.	300		167,597	F.	100	v. 13. Decbr. 1849.				
13,463	E.	200		167,598	F.	100					
7,977	C.	400	v. 1. Novbr. 1849.								

Berlin, den 7. Juni 1851.

Königliche Controlle der Staatspapiere.

In der Bekanntmachung vom 13. Mai d. J., abgedruckt im 21. Stücke Nr. 481. des diesjährigen Amtsblatts Seite 165., betreffend die an demselben Tage ausgelösten vormalss sächsischen Kammer-Credit-Kassenscheine, hätte anstatt von einer Druckschrift bet.

von Litt. A. à 1000 Thaler gesetzt werden sollen:

worauf Behufs Vermeidung etwaniger Mißverständnisse hierdurch aufmerksam gemacht wird.

Merseburg, den 26. Juni 1851.

Der Regierungs-Präsident v. Wedell.

Mr. 482. Nach §. 1. des Gesetzes über die Presse vom 12. Mai d. J. ist zum Ge-
einholung der werbetreibende eines
Genehmigung Buch- oder Steindruckers, Buch- oder Kunsthändlers, Antiquars, Leihbibliothe-
zum Gewerbe kars, Inhabers von Lesekabinetten, Verkäufers von Zeitungen, Flugschriften,
betriebe der Bildern,
Buchdrucker u.
betr. die Genehmigung der Bezirksregierung erforderlich, welche nach §. 2. denjenigen,
die beim Erlass dieses Gesetzes eines jener Gewerbe betreiben, ohne die Geneh-
migung der Bezirksregierung zu besitzen, nicht versagt werden soll, wenn sie die-
selbe innerhalb dreier Monate, vom Tage des erlassenen Gesetzes ab, einholen.

Wir machen die betreffenden Gewerbetreibenden hierauf aufmerksam.
Merseburg, den 22. Juni 1851.

Kdnigl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Mr. 483. Durch das Regulativ für die Organisation des Königlichen Gewerbe-In-
stitutionen zu Berlin vom 5. Juni v. J. ist rücksichtlich der Aufnahme in dasselbe
gur Aufnahme und der Erlangung eines Stipendii vorgeschrieben:
von Zöglingen in das Königl.
Gewerbe-Institut zu Berlin betr. 1) Die Aufnahme von Zöglingen in das Königliche Gewerbe-Institut fin-
det alljährlich am 1. October statt. Bewerber, welche nicht auf den Genuss eines
Stipendiums Anspruch machen, haben sich bis zum 1. September jedes Jahres schriftlich unter Einreichung der nöthigen Papiere bei dem Director des Gewerbe-
Instituts zu melden.

2) Die Bedingungen der Aufnahme sind:

- a) Der Bewerber muß wenigstens 17 und darf höchstens 27 Jahre alt sein, was durch seinen Geburtschein nachzuweisen ist. Nur außergewöhnliche Umstände können hierbei eine Ausnahme veranlassen.
- b) Er muß sich darüber ausweisen, daß er wenigstens ein Jahr regelmäßige praktische Arbeiten als seine Hauptbeschäftigung getrieben habe, es sei denn, daß er Chemiker werden wolle.
- c) Er hat nachzuweisen, daß er entweder bei einer zu Entlassungsprüfungen berechtigten Provinzial-Gewerbeschule oder Realschule oder bei einem Gymnasium das Zeugnis der Reife erlangt hat.
- d) Ausländer, welche den Erfordernissen ad a und b. entsprechen, werden, so lange es die Räumlichkeiten gestatten, zugelassen, wenn sie vor einer dazu bestellten Prüfungs-Commission im Königlichen Gewerbe-Institut selbst eine genügende Vorbildung nachweisen.

So lange jedoch nicht in jeder Provinz des Staates mindestens eine Provinzial-Gewerbeschule besteht, welche das Recht zu Entlassungs-Prüfungen besitzt, findet auch für Inländer in den ersten Tagen des Monats October jeden Jahres im Königlichen Gewerbe-Institut eine Aufnahme-Prüfung statt. Bei derselben ist vorzugsweise darauf zu sehen, daß die Kenntnisse der Bewerber in der Elementar-Mathematik, soweit dieselbe zu dem Unterrichtskreise der Provinzial-Gewerbeschulen gehört, vollständig genügen.

- 3) Um unbemittelten jungen Leuten den Besuch des Gewerbe-Instituts mög-

lich zu machen, werden denselben, soweit es die Fonds gestatten, ganze oder halbe Stipendien gewährt.

Diese sind theils Staats-Stipendien, theils Stipendien der v. Seidlig-schen Stiftung. Die Verleihung der letzteren steht dem Kurator der Stiftung zu, welcher in Erledigungsfällen die öffentliche Bekanntmachung veranlaßt. Hinsichtlich der Staats-Stipendien, deren Verleihung von dem Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten erfolgt, sind folgende Bestimmungen festgesetzt:

- a) der Betrag eines ganzen Stipendiums ist 200 Rthlr. jährlich; über ihn hinaus können nur ausnahmsweise und in dringenden Fällen temporäre Unterstützungen gewährt werden.
- b) Auswärtigen Stipendiaten kann zu ihrer Hierberunft beim Eintritt in das Königliche Gewerbe-Institut, so wie auch zur Rückreise nach vollendetem Kursus, eine angemessene Reise-Unterstützung gewährt werden.
- c) Stipendiaten, welche das Institut freiwillig oder gezwungen verlassen, ohne den theoretischen Kursus darin vollständig absolviert zu haben, erhalten keine Reise-Unterstützung.
- d) Ausländer und die im §. 8. bezeichneten Zuhörer erhalten weder Stipendien noch Reisegelder.
- e) Die Bedingungen zur Erlangung eines Stipendiums sind: tüchtige Leistungen, sitzliches Verhalten und Bedürftigkeit. Die Verleihung derselben wird bis auf Weiteres durch folgende Bestimmungen geregelt:
 - A. Die einzelnen Königlichen Regierungen haben im Monat Juni jedes Jahres eine Aufforderung zur Bewerbung um die Stipendien in dem Amtsblatte ihres Verwaltungsbezirks zu erlassen, wobei die Einreichung folgender Zeugnisse zu verlangen ist:
 1. der Geburtschein des Bewerbers;
 2. ein Gesundheits-Attest, in welchem ausgedrückt sein muß, daß der Bewerber die körperliche Tüchtigkeit für die praktische Ausübung des von ihm gewählten Gewerbes und für die Anstrengungen des Unterrichts im Institute besitzt;
 3. ein Revaccinations-Attest;
 4. das Zeugniß der Reise von einer der unter §. 2. genannten Aufstalten, oder, wenn der Bewerber ein solches nicht besitzt, seine Schulzeugnisse;
 5. die über seine praktische Ausbildung sprechenden Zeugnisse;
 6. ein Führungs-Attest;
 7. ein Zeugniß der Ortsbehörde, worin die Vermögens-Verhältnisse des Bewerbers näher bezeichnet und insbesondere bescheinigt ist, daß der Bewerber nicht im Stande sein würde, ohne Unterstützung das Königliche Gewerbe-Institut zu besuchen;
 8. die über die militärischen Verhältnisse des Bewerbers sprechenden Papiere, aus denen hervorgehen muß, daß die Ableistung seiner Militärfreiheit keine Unterbrechung des Unterrichts für ihn herbeiführen werde.

B. Ein Zeugniß der Reife von einer Provinzial-Gewerbeschule mit dem Prädikate mit Auszeichnung bestanden, gewährt dem Inhaber einen Anspruch auf ein Stipendium, wenn derselbe auch den übrigen Bedingungen der Aufnahme in das Gewerbe-Institut entspricht.

C. Außerdem kann jede Königliche Regierung jährlich einen Bewerber, der mit einem Zeugniß der Reife versehen ist und den übrigen Bedingungen der Aufnahme entspricht, in Vorschlag bringen. Unter sonst gleichen Umständen begründen Zeugnisse von Provinzial-Gewerbeschulen vor denen anderer Lehranstalten einen Vorzug.

D. Jungen Leuten, welche ein Zeugniß der Reife noch nicht erlangt haben, können vor ihrem Eintritt in das Gewerbe-Institut Stipendien nicht verliehen werden. Diese Verleihung kann vielmehr, so lange die im §. 2. vorgesehene Aufnahmeprüfung im Gewerbe-Institute selbst fortbesteht, nur nach Ableistung derselben auf Grund eines Vorschlags der Prüfungs-Commission erfolgen. Um es jedoch unbemittelten jungen Leuten zu ermöglichen, sich zu jener Prüfung zu füsten, kann aus jedem Regierungsbezirk, in welchem eine Provinzial-Gewerbeschule mit dem Recht zu Entlassungsprüfungen nicht besteht, ein Bewerber zu einer Reiseunterstützung in Vorschlag gebracht werden. Die Königliche Regierung hat sich aber vorher durch ein nach Maßgabe der Verfügung vom 15. Mai 1848 und mit Rücksicht auf die jetzt geforderte größere Vorbildung anzustellendes Tentamen von der Wahrscheinlichkeit seiner Aufnahme in das Königliche Gewerbe-Institut zu überzeugen und ihrem Berichte die darüber geführten Verhandlungen beizufügen.

E. Die Anmeldungen der Bewerber seitens der Königlichen Regierungen müssen spätestens bis zum 15. August bei dem Königlichen Ministerium eingehen. Wir bringen diese Bestimmungen mit dem Bemerkern zur öffentlichen Kenntnis, daß die in unserm Departement bestehende Gewerbeschule in Naumburg das Recht zu Entlassungs-Prüfungen auf Grund des Reglements vom 5. Juni v. J. nicht besitzt.

Indem wir nun diesenigen, welche ein Stipendium für den Besuch des Gewerbe-Instituts zu erlangen wünschen, hierdurch auffordern, sich unter Beobachtung der vorstehenden Anordnungen sub 3. e. A. jedenfalls während des Monats Juli bei uns zu melden; bestimmen wir: daß für diesenigen, welche mit Bezug auf die Vorschrift sub 3. D. bei uns ein Tentamen über ihre Fähigkeiten abzulegen haben, um zum Empfange einer Reiseunterstützung in Vorschlag gebracht zu werden, auf den 7. August, Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Regierungsgebäude der Prüfungstermin anberaumt ist.

Als das geringste Maß der erforderlichen Vorbildung für die Zulassung zur Aufnahmeprüfung beim Königlichen Gewerbe-Institute bezeichnen wir:

1) Im Deutschen die Fähigkeit, sich über einen dem Examinanden voraussichtlich bekannten Gegenstand in einfachen, ziemlich correcten Style schriftlich auszudrücken.

- 2) Im Rechnen Bekanntheit mit den Regeln der Arithmetik nebst ihrer Vergründung und Fertigkeit im gemeinen und kaufmännischen Rechnen.
- 3) In der Mathematik genaue Kenntniß der Buchstaben-Rechnung bis zu den Gleichungen des 2ten Grades einschließlich, der ebenen Trigonometrie und der logarithmischen Berechnungen, der ebenen Geometrie und Stereometrie.
- 4) Die Probezeichnungen der Bewerber müssen correct und sauber ausgeführt sein und eine hinlängliche Uebung im Aufnehmen von Maschinen und Gebäuden, sowie im Freihandzeichnen bekunden.

Merseburg, den 24. Juni 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Ueber die durch §. 7. des Reglements vom 9. April 1845 und §. 58. Nr. 7. Nr. 484. des Rentenbankgesetzes vom 2. März 1850 angeordnete, heute erfolgte Verloosung der in diesem Jahre zu amortisirenden Schuldverschreibungen unserer Anstalt ist im Jahre 1851 die nachstehende Verhandlung:

Verhandelt Heiligenstadt, den 25. Juni 1851.
Bei der heute unter Leitung des unterzeichneten Dirigenten erfolgten Verloosung der von der Eichsfeldischen Tilgungskasse in diesem Jahre einzubildenden Schuldverschreibungen zum Betrage von

3425 Thlr. à 3½ pro Cent., und

6250. " à 4 pro Cent.

wurden in Gegenwart des Herrn Kreisrichters Freundlich, als Deputirten des hiesigen Kreisgerichts, und des Herrn Rathmann Gäßmann, als Deputirten des hiesigen Magistrats, folgende Nummern der bereits ausgegebenen Schuldverschreibungen, und zwar:

A. à 3½ pro Cent.

Nr. 353. über 500 Thlr.

725.	500	.
7.	500	.
555.	500	.
436.	400	.
559.	300	.
117.	200	.
604.	100	.
371.	50	.
691.	50	.
623.	50	.
655.	50	.
472.	50	.
496.	25	.

Nr. 108. über 25 Thlr.

465.	25	.
239.	25	.
99.	10	.
474.	10	.
628.	10	.
454.	10	.
663.	10	.
637.	5	.
100.	5	.
375.	5	.
462.	5	.
473.	5	.

B. Litt. B. à § pro Cent.

Nr.	633. über 500 Thlr.	9tr. 321. über 500 Thlr.
183.	500	630. 300
178.	500	497. 200
27.	500	450. 100
48.	500	202. 50
295.	500	431. 50
283.	500	379. 25
10.	500	330. 10
140.	500	306. 10
413.	500	204. 5

gezogen.

B. g. u.

Freundlieb, Kreisrichter. Gäßmann, Rathmann.

a. u. s.

Beck, Director der Eichsfeldischen Tilgungskasse.

aufgenommen.

Die Inhaber dieser ebengedachten Schuldverschreibungen werden hierdurch aufgefordert, dieselben nebst den dazu gehörigen Coupons Ser. II. Nr. 2. 3. und 4. am 31. December d. J. an unsere im hiesigen Königl. Schloß befindliche Kasse abzuliefern und dagegen den Rennwerth nebst den bis dahin fällig gewordenen Zinsen in Empfang zu nehmen.

Unterbleibt die rechtzeitige Erhebung des Geldes, so kann daraus kein Anspruch auf fernere Zinsvergütung gegen die Anstalt hergeleitet werden.

Heiligenstadt, den 25. Juni 1851.

Königliche Direction der Eichsfeldischen Tilgungskasse.

Mr. 485. Bei der heute öffentlich erfolgten Auslösung von Capitalscheinen der hiesigen Französischen Kriegsschulden-Tilgungsanleihe vom Jahre 1830 sind die in nachfolgender Liste sub I. verzeichneten Nummern gezogen worden, deren Nominalbeträge summt den davon bis ultimo December 1831 laufenden Zinsen, vom 1. gedachten Monats an, gegen Rückgabe dieser Scheine nebst Talons und Coupons auf hiesigem Rathause bei unserer Schloßstube an die Inhaber ausgezahlt werden sollen. Wir fordern daher die letztern hiezu mit dem Beduten auf, daß ihnen nach Ablauf einer achtwöchentlichen vom 1. December 1831 anhebenden Einlösungsfrist, die etwa auf spätere Termine, mithin indebita gezahlten und erhobenen Zinsen dieser Capitalien an letzteren bei deren künftiger Erhebung werden gekürzt werden.

Das Nämliche findet in Absicht auf dergleichen indebita erhobene Zinsen der Capitalbeträge der sub II. verzeichneten, in vorigen Auslösungsterminen herausgekommenen Nummern statt, an deren Präsentation zur Einlösung die säumigen Interessenten wiederholt hiermit erinnert werden.

Leipzig, den 12. Juni 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.

I. Liste der ausgelösten Stadt-Scheine.

1000 Thaler Capital Litt. A.

| Nummer |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 7 | 51 | 196 | 348 | 376 | 434 | 440 | 648 | 802 | 805 |
| 26 | 73 | 318 | | | | | | | |

500 Thaler Capital Litt. B.

| Nummer |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 174 | 366 | 490 | 630 | 806 | 875 | 980 | 1134 | 1193 | 1349 |
| 246 | 421 | 529 | 752 | 816 | 937 | 1046 | 1155 | 1231 | 1410 |
| 286 | 436 | 539 | 792 | 866 | 952 | 1098 | 1190 | 1326 | 1639 |
| 331 | 486 | 615 | | | | | | | |

200 Thaler Capital Litt. C.

| Nummer |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 45 | 388 | 706 | 823 | 979 | 1118 | 1372 | 1524 | 1658 | 1707 |
| 84 | 408 | 716 | 854 | 1027 | 1182 | 1375 | 1527 | 1683 | 1923 |
| 93 | 450 | 720 | 885 | 1034 | 1188 | 1449 | 1576 | 1694 | 2041 |
| 164 | 483 | 797 | 928 | 1063 | 1286 | 1513 | 1641 | 1697 | 2064 |
| 300 | 588 | 806 | 951 | 1087 | 1296 | | | | |

100 Thaler Capital Litt. D.

| Nummer |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 84 | 421 | 496 | 775 | 905 | 1154 | 1385 | 1646 | 1843 | 2088 |
| 167 | 426 | 541 | 795 | 922 | 1218 | 1503 | 1656 | 1931 | 2121 |
| 203 | 442 | 575 | 802 | 973 | 1235 | 1528 | 1675 | 2036 | 2162 |
| 221 | 455 | 615 | 806 | 1129 | 1247 | 1567 | 1687 | 2072 | 2180 |
| 350 | 479 | 669 | 852 | 1137 | 1298 | 1623 | 1744 | | |

50 Thaler Capital Litt. E.

| Nummer |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 90 | 393 | 445 | 692 | 694 | 784 | 816 | 905 | 984 | 987 |
| 356 | 434 | 533 | | | | | | | |

25 Thaler Capital Litt. F.

| Nummer |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 37 | 102 | 145 | 293 | 581 | 693 | 931 | 996 | 1118 | 1198 |
| 86 | 137 | 170 | 466 | 649 | 747 | 981 | 1096 | | |

II. Liste der früher ausgelösten, jedoch noch nicht zur Einlösung präsentirten Leipziger Stadtschuldscheine.

Litt. A. No. 20, 277, 611 und 689.

• B. • 44, 392, 713 und 1000.

• C. • 237, 648, 988, 1189, 1501 und 1570.

• D. • 1789.

• E. • 312 und 662.

• F. • 4, 15, 613, 830, 853, 854, 887, 913 und 1037.

Nr. 486. Dem Chemiker Fuchs zu Staßfurt ist unter dem 14. Juni 1851 ein Patent auf ein Verfahren zur Darstellung von salzsaurer Thonerde und Thon-erdehydrat, insoweit dasselbe als neu und eignethümlich anerkannt worden ist, auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Personal-Chronik.

Nr. 487. Der Regierungs-Rath Seestern-Pauli ist in gleicher Eigenschaft nach Magdeburg versetzt.

Die erste Lehrer- und Küsterstelle in Roitzsch, Ephorie Bitterfeld, Königl. Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 488. Die Schul- und Küsterstelle in Kleinjena, Ephorie Naumburg, Königl. Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 489. Die Schulstelle in Gosemüh, Ephorie Eilenburg, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.

Nr. 490. Die erledigte evangelische Pfarr-Adjunctur zu Beiernaumburg, in der Diöces Sangerhausen, ist dem bisherigen Hülfsprediger Christian Gottlob Franz Dettler sive spe succedendi verliehen worden.

Nr. 491. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Sandersdorf, in der Diöces Bitterfeld, ist dem bisherigen Pfarrer zu Uebigau in der Diöces Liebenwerda, Karl Anton Friedrich Hinkel, verliehen worden. Die dadurch vacante gewordene Pfarrstelle zu Uebigau ist Königlichen Patronats. Ueber dieselbe ist bereits disponirt.

Nr. 492. Die erledigte evangelische Diaconatstelle zu Sandau, in der Diöces Sandau, ist dem bisherigen Pfarr-Adjuncten an St. Servatii zu Quedlinburg, Friedrich Rudolph Fricke, verliehen worden. Die dadurch vacante gewordene Pfarr-Adjunctur zu St. Servatii in Quedlinburg ist Königlichen Patronats.

Nr. 493. Durch das Ableben des Pfarrers Seyffert ist die Pfarrstelle zu Helfta in der Diöces Eisleben, Königlichen Patronats, vacante geworden.

Nr. 494. Der zum Schiedsmann für die Stadt Cönnern wieder gewählte Rathmann Friedrich Wilhelm Harras ist als solcher gehrig verpflichtet.

Nr. 495. Der herrschaftliche Förster Wilhelm Heyne zu Nadiis ist für den 6. Landbezirk des Wittenberger Kreises zum Schiedsmann gewählt und als solcher gehrig verpflichtet.

A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

28. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 12. Juli 1851.

Das 23. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nr. 496.

Nr. 3406. Allerhöchster Erlass vom 12. Mai 1851, betreffend die Chausseegelds-
erhebung auf der Chaussee von Spandau in der Richtung auf
Schönwalde.

Nr. 3407. Gesetz, betreffend die Versorgung der Militair-Invaliden vom Ober-
feuerwerker, Feldwebel und Wachtmeister abwärts. Vom 4. Juni 1851.

Nr. 3408. Allerhöchster Erlass vom 4. Juni 1851, betreffend die Genehmigung
der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der
Chaussee von Jauer nach Goldberg.

Nr. 3409. Allerhöchster Erlass vom 11. Juni 1851, betreffend die Errichtung
einer Handelskammer für die Kreise Arnsberg, Meschede, Brilon
und Olpe in der Stadt Arnsberg.

Nr. 3410. Bekanntmachung über die unterm 10. März d. J. erfolgte Geneh-
migung mehrerer Abänderungen des Statuts der Berliner gemein-
nützigen Baugesellschaft und die dieser Gesellschaft verliehene Stempel-
und Sportelfreiheit. Vom 14. Juni 1851.

Nr. 3411. Bekanntmachung über die unterm 4. Juni 1851 erfolgte Bestätigung
des Statuts des Actienvereins zum Ausbau der Straße von Jauer
nach Goldberg. Vom 17. Juni 1851.

Das 24. Stück der Gesetz-Sammlung:

Nr. 3412. Statut des Gräflicher Deichverbandes. Vom 4. Juni 1851.

In Folge einer mit der Königlichen Dänischen Post-Verwaltung getroffenen
vorläufigen Uebereinkunft treten mit dem Beginn der neuen wöchentlich zweimaligen
Geopost-Verbindung zwischen Stettin und Kopenhagen, also vom 18. d. M. ab, für die Corre-
spondenz aus Preußen und aus den übrigen zum deutsch-österreichischen Post-
vereine gehörigen Staaten nach dem Königlich Dänischen Post-Bezirk (Dänemark
und Schleswig) und umgekehrt folgende Bestimmungen ein:

Die Correspondenz kann nach der Wahl des Absenders entweder unfrankirt postweise ge-

Werden **Eier** oder bis zum Bestimmungs-Orte frankirt abgesandt werden. Eine theilweise
ten nach dem Frankatur ist nicht gestattet.

Röhl. Dän. Postbez. schen Postbezirk ist für die Correspondenz aus dem Preußischen nach dem Däni-
schen Postbezirk und umgekehrt, ohne Rücksicht auf die Spedition, zu erheben.

1) Das Preußische Porto, welches beträgt:

- a) für alle in den Regierungsbezirken Stettin und Stralsund belegten Orte,
sowie für alle diejenigen Orte des Potsdamer und des Magdeburger Re-
gierungs-Bezirkes, welche von Hamburg oder Wismar nicht weiter als 20
deutsche Meilen entfernt sind, 2 Sgr.;
- b) für alle übrigen Orte des preußischen Postbezirkes 3 Sgr. für den einfachen
Brief.

Das Dänische Porto, welches für alle Orte in Dänemark und Schles-
wig gleichmäßig 3 Sgr. für den einfachen Brief beträgt.

Für die vereinsländische Correspondenz nach und aus dem Dänischen Post-
bezirk ist das Porto bis und resp. von Stettin, Swinemünde oder Hamburg
nach den Bestimmungen des Vereins-Vertrages, und außerdem das dänische Porto
mit 3 Sgr. für den einfachen Brief zu berechnen.

Das Gewicht des einfachen Briefes wird bei sämtlichen vorbezeichneten
Portosätzen zu 1 Loth Preußisch angenommen. Bei schwereren Briefen steigt
das Porto in der Art, daß für jedes fernere Loth ein einfacher Briefporto satz
mehr erhoben wird.

Für recommandierte Briefe, welche bei der Aufgabe frankirt werden
müssen, ist außer dem gewöhnlichen Briefporto noch eine Recommandations-G-
bühr von 2 Sgr. zu entrichten.

Zeigungen, Journale, Preis-Courante, gedruckte Circularien
und gedruckte Empfehlungsschreiben unter Kreuz- oder Streifband
welche außer der Adresse, dem Datum und der Namens-Unterschrift nichts Ge-
schriebenes enthalten, unterliegen, im Falle der Frankirung, ohne Rücksicht auf
die Entfernung nur einem Gesamtporto von 1 Sgr. für jedes Loth. Nicht
frankirte Kreuzband-Sendungen sind wie gewöhnliche Briefe zu taxiren.

Waarenproben und Muster, welche der Zollverhältnisse wegen nur bis zum
Gewichte von 3 Loth mit der Briefpost befördert werden dürfen, zahlen bis zum
Gewichte von zwei Loth nur das einfache, bei schwererem Gewichte das Doppelte
tarifmäßige Briefporto. Als Bedingung dieser Portomoderation gilt, daß die
Waarenproben und Muster auf erkennbare Weise verpakt sind, und daß der an-
gehängte mit den Proben oder Mustern zusammen zu wiegende Brief nicht schwerer
als ein Loth ist.

Für die Fahrrpost-Sendungen nach und aus dem Dänischen Post-Be-
zirk wird das Preußische resp. deutsche Porto nach den Preußischen, beziehungs-
weise nach den vereinsländischen Tarifbestimmungen, das Dänische Porto aber
nach dem ermäßigten neuen Dänischen Fahrrpost-Tarife berechnet

Berlin, den 15. Juni 1851.

Königliches General-Postamt.

Dem schiffahrtreibenden Publikum wird hierdurch zur Kenntniß gebracht, Nr. 498.
daß unterhalb der Stadt Mühlberg, durch die in Folge des dort erfolgten Elb-
durchbruchs eingetretene Versandung des Bettes, bei niederm Elbstande das Fahrwasser für die Schifffahrt so schmal ist, daß bei Passirung der gedachten Strecke die Anordnung des §. 4. des Polizei-Reglements für den Schiffverkehr auf der Elbe sc. vom 23. December 1841 (Amtsblatt des 1842 pag. 230.), welcher dahin lautet:

„Ist die Schifffahrtstrinne an irgend einer Stelle des Stroms so schmal,
daß sie das gleichzeitige Durchgehen zweier sich begegnenden Schiffe nicht
gestattet, und befindet sich das Eine bereits in derselben, so muß das Andere, bis jenes sie verlassen hat, beilegen. Gelangen solche gleichzeitig an solche Stromenge, so darf dasstromaufgehende Schiff in dieselbe nicht einlaufen, bevor das stromabgehende sie zurückgelegt hat. Ist aber in diesem Fall eins der Schiffe ein Dampfschiff, so muß das Segelschiff,
gleichviel, ob es auf- oder abwärts geht, auf das Zeichen des Erstern beilegen, bis das Dampfschiff die Stromenge zurückgelegt und die blaue Flagge wieder eingezogen hat.“

In Anwendung gebracht werden muß.

Merseburg, den 29. Juni 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

In Folge ministerieller Verordnung bringen wir in Verfolg unserer Amtsblatts-Bekanntmachung Nr. 483. unterm 24. v. M. abändernd hiermit zur Kenntniß derer, welche sich nebst einem Stipendium um die Aufnahme auf der Königlichen Gewerbeschule in Berlin zu Michaeli d. J. bewerben wollen und deshalb bis zum 8. August er. bei uns unter Beifügung der in jener Bekanntmachung angegebenen Zeugnisse zu melden haben, daß in diesem Semester die Prüfungskommission zu Halberstadt eine Enklassungs-Prüfung abhalten wird, von welcher das unter Nr. 2. c. jener Amtsblatts-Bekanntmachung bezeichnete Attest zur Aufnahme auf dem Gewerbe-Institut erlangt werden kann.

Indem wir daher das zum 8. August er. hierselbst anberaumte Tentamen wieder aufheben, weisen wir die diesjährigen Bewerber unseres Bezirks an, sich schleunigst an den Herrn Director Eympe in Halberstadt Beifuß Ablegung der Prüfung zu wenden und demnächst mit einem Zeugnisse von dorther ihre Gesuche bei uns zu vervollständigen.

Merseburg, den 9. Juli 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Wir unterlassen nicht, die im Laufe dieses Jahres zu unserer Kenntniß gelangten Beweise kirchlichen Sinnes belobend anzuerkennen.

Nr. 500.
Belobungen.

1) Ephorus Eilenburg.

a) In Niederglaucha schenkte der Tischlermeister Kuhnert aus Düben der Kirche eine wohlgerichtete Fußbank zum Gebrauch bei Trauungen.

Ebendaselbst wurde der Kirche von der Frau Pastorin Böhme geborene Ebener eine neue Altar- und Pultbekleidung verehrt.

Ferner leistete die Gemeinde Niederglaucha einen freiwilligen Beitrag von 22 Thlr. 10 Sgr. 9 Pf. zur Herstellung der Kirchenuhr.

b) In Oberglaucha wurde von den Frauen und Jungfrauen der Gemeinde Behufs Ausschmückung der dortigen Kapelle durch eine Altarbibel und ein Paar Altarwachslerzen ein Geschenk von 6 Thlr. 24 Sgr. zusammengebracht.

2) Ephorie Gerstädt.

a) In Aseleben hat die Gemeinde Kanzel, Altar und Taufstein in der Kirche neu bekleidet.

b) In Rollsdorf ist dasselbe von der Gemeinde geschehen.

c) In Seeburg hat die Gemeinde in der Mutter- oder sogenannten Fleckenkirche Kanzel, Altar und Taufstein neu bekleidet. Für die dascige Schlosskirche hingegen hat die Gutsherrschaft eine neue Bekleidung für Kanzel und Altar angeschafft.

3) Ephorie Lissen.

a) In Weickelsdorf sind der Kirche von dem vormaligen Gutsbesitzer Christoph Burchhardt zu Roda durch Testament vom 15. November 1850 5 Thlr. vermacht worden.

b) Die Kirche von Gestewitz erhielt bei Gelegenheit ihrer im vorigen Herbst durchgeföhrten Restauration:

1) von dem Kirchenpatron, Rittergutsbesitzer von Barby eine große Weinlanne von gediegenem Silber und zwei für die Sacristei bestimmte Stühle;

2) von dem Mühlensbesitzer Schild daselbst ein Crucifix von Gußeisen mit vergoldeter Figur;

3) von dem Gastgeber Opiz daselbst eine Altar- und Pulpitbekleidung.

c) Zu der mit Hülfe eines Kdnigl. Gnadengeschenks von 300 Thlr. bewirkten Umwandlung der Kirche zu Lissen haben die Haubväter 220 Thlr. na-mentlich Behufs Aufstellung und Vergrößerung der von der Filialgemeinde Haardorf dorthin geschenkten Orgel beigetragen.

Ebendaselbst verehrten der Kirche

1) die sämtlichen Frauen der Kirchengemeinde eine kunstvoll gestickte Be-kleidung für Kanzel, Altar und Taufstein mit silbernen Frangen;

2) die Jünglinge und Jungfrauen der Gemeinde einen geschmackvollen Altarteppich;

3) die Schul Kinder der Gemeinde 2 Cymbel von rothem Sammet mit silbernen Frangen.

4) Ephorie Lühen.

a) In Großgörschen schenkten 2 ungenannte Frauen der Kirche eine pracht-voll gebundene Nürnberger Altarbibel in Folio. Zudem erhielt dieselbe von einem Unbekannten eine Altardecke mit Frangen.

b) In Muschwitz wurden von dem Gutsbesitzer Zehler der Kirche 5 Thlr.haar als Geschenk überwiesen.

a) In Reuschberg erhielt die Kirche von einem unbekannten Geschenkgeber ein gußeisernes zum Theil vergoldetes Crucifix und gußeiserne Altarleuchter.

b) In Hohenlohe sind der Kirche von den aktiven Mitgliedern des dortigen Gesangvereins drei neue Liedertafeln mit Einlegeziffern geschenkt worden.

5) Ephorie Mansfeld.

a) In Blumenrode ist der Kirche von unbekannter Hand ein schönes gußeisernes Crucifix geschenkt worden.

b) In Frieddorf erhielt in gleicher Weise die Kirche ein großes zinnernes Taufbecken, sowie eine Taufkanne von englischem Zinn.

6) Landephorie Merseburg.

In Röbischen hat die Frau Marie Elisabeth Warnecke der Kirche eine Bibel aus der Cansteinschen Bibelanstalt in gr. 8. verehrt.

7) Ephorie Duerfurt.

a) In Weißenshimbach waren zur Feier des Reformationsfestes im vorigen Jahre in der Kirche Altar und Kanzel mit einer neuen Bekleidung geschmückt.

Ebdieselbst sind von unbekannten Händen aufgestellt worden: ein neues Lesepult mit Bekleidung und ein Crucifix mit Vergoldung zum Gebrauche bei Beerdigungen, mehrere kleine Gaben nicht zu erwähnen.

b) In Göhrendorf haben Unbenannte der Kirche geschenkt: 1) eine neue Altarbekleidung, 2) eine neue Kanzelbekleidung, 3) ein neues weißes Altartuch mit Spizien, 4) ein neues Taufbecken von blauem Kristall mit Golbrand.

8) Ephorie Torgau.

In Elsing hat der Geheime Finanzrat Hesse der Kirche eine schön geformte starke Porzellanplatte mit passender Inschrift zum Andenken an den von Friedrich dem Großen am 3./4. November 1760 bei Torgau erfochtenen Sieg verehrt.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

In der Grafschaft Stolberg-Stolberg wurden

- 1) der Kirche zu Auleben von dem Schaafermeister eine Decke über den Taufstein;
- 2) der Kirche zu Görsbach als Beitrag zu den Kosten des Umgusses der Kirchenglocke: a) von dem Einwohner und Schneidermeister Valentin Hesse 40 Thlr. Courant, b) von dem Gastwirth Karl Friedrich Thelemann 10 Thlr. Courant;
- 3) der Kirche zu Bielen von der Marie Dorothee Nobold geborne Henning eine neue Kanzelpultdecke;
- 4) der Kirche zu Steinbrücken von einem Unbenannten: a) ein weißer Vorhang hinter der Kanzel, b) ein blauwollener Umhang des Taufsteins mit Silberborden besetzt;
- 5) der Kirche zu Noldisleben von dem Einwohner Albert Christ 17 Thlr., geschenkt.

Gräflich Stolbergsches Consistorium.

Nr. 501. Das dem Kaufmann J. H. F. Prillwitz zu Berlin unter dem 26. Februar 1850 ertheilte Patent auf eine hydraulische Presse in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung ist erloschen.

Nr. 502. Das dem Chemiker Adolph Linz zu Trier unter dem 24. Februar 1850 ertheilte Patent auf ein für neu und eigenthümlich erkanntes Verfahren, um das Ammoniak aus dem bei der Destillation der Steinkohlen erhaltenen Thürwasser zu gewinnen, ist erloschen.

Personal-Chronik.

Nr. 503. Des Königs Majestät haben dem Regierungs-Secretair Friedrich bei seinem Eintritt in den Ruhestand den Charakter als Kanzleirath Allernädigst zu verleihen geruht.

Nr. 504. Der bisherige Candidat der Feldmehkunst Christian Moritz Weiß zu Halle ist zum Feldmesser ernannt und in dieser Eigenschaft verpflichtet worden.

Nr. 505. Der Kaufmann Ferdinand Burghardt in Sangerhausen ist unter dem 31. Mai c. als Agent der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bestätigt worden.

Nr. 506. Der landräthliche Secretair F. W. Simon in Sangerhausen ist unter dem 12. Juni c. als Agent der Kölnischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Colonia“ bestätigt worden.

Nr. 507. Dem forstversorgungsberechtigten Oberjäger Friedrich Albert Gruhl ist die Försterstelle für den Schutzbezirk Creuz in der Oberförsterei Annaburg nach Ablauf der Probiedienstzeit vom 1. Juli d. J. ab definitiv übertragen worden.

Nr. 508. Der evangelische Pfarrer Schuhmacher zu Neukirchen, in der Ephorie Werken, ist am 14. Juni c. gestorben. Patron der Stelle ist der Rittergutsbesitzer Lühmann zu Neukirchen.

Nr. 509. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Dibbesfeld, in der Diöcese Paderborn, ist der bisherige Pfarradjunct zu Kaltendorf, in derselben Diöcese, Carl Albert Emil Vorhauer, berufen worden. Patron der dadurch vacante gewordenen Pfarradjunctur zu Kaltendorf ist der souveraine Landgraf von Hessen.

Nr. 510. Die erledigte evangelische Pfarradjunctur zu Schweinitz, in der Diöcese Minden, ist dem bisherigen Diaconus daselbst, Johann Heinrich David Schenke, verliehen worden. Ueber die dadurch vacante gewordene Diaconatsstelle zu Schweinitz ist bereits disponirt.

Zu der erledigten evangelischen Diaconatstelle zu Wettin, in der zweiten Nr. 511. Landdides Halle, ist der bisherige Predigtamts-Candidat Heinrich Wilhelm Krüner berufen worden.

Die erledigte evangelische Pfarradjunctur zu Theisen, in der Dides Nr. 512. Lissen, ist dem bisherigen Predigtamts-Candidaten, Rector Friedrich Christoph Gottlob Gebecke verliehen worden.

Zu der erledigten evangelischen Pfarradjunctur zu Ihleburg, in der Nr. 513. Dides Burg, ist der bisherige Predigtamts-Candidat Friedrich Wilhelm Andreas Fließ berufen worden.

Die erledigte evangelische Diaconatstelle zu Schweinitz, in der Dides Nr. 514. Jessen, ist dem bisherigen Predigtamts-Candidaten Friedrich Alwin Merker verliehen worden.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Liederstedt, in der Dides Nr. 515. Querfurt, ist der bisherige Predigtamts-Candidat Johann Gustav Müller berufen worden.

Die erledigte evangelische Pfarradjunctur zu Ottenhausen, in der Dides Nr. 516. Weihensee, ist dem bisherigen Predigtamts-Candidaten Theodor August Wahn verliehen worden.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Hörsingen, in der Dides Nr. 517. Bornstedt, ist der bisherige Predigtamts-Candidat August Carl Fabusch berufen worden.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Schwaneberg, in der Dides Nr. 518. Wanxleben, ist dem bisherigen Pfarrer der Parochie Gottesgabden, Christian Jacob Heinrich Bräuning zu Schwarz verliehen worden. Die dadurch vacante gewordene Pfarrstelle zu Schwarz ist Königlichen Patronats.

Der Kreisgerichts-Director von Stelzer zu Delitsch ist den 30. Mai c. Nr. 519. in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Wittenberg versetzt und der Kreisgerichts-Rath Gust. Adolf von Nostitz in Erfurt eod. zum Kreisgerichts-Director in Delitsch Allerhöchst ernannt.

Der Obergerichts-Assessor Hertel ist den 22. Mai c. zum Staatsanwalt-Gehülfen für den Oberstaatsanwalt und ndthigen Falles auch für den Staatsanwalt zu Naumburg ernannt.

Der hiesige Appellationsgerichts-Referendar Hans August Wilhelm Hasso von Bulffsen ist den 14. Juni c. zum Gerichts-Assessor,
der hiesige Appellationsgerichts-Auscultator Friedrich Wilhelm Neusner ist den 6. Juni c. zum Appellationsgerichts-Referendar hieselbst befördert.

Der hiesige Appellationsgerichts-Referendar Karl Ferdinand Zeigermann ist den 17. Juni c. zum Kammergericht in Berlin, der hiesige Appellationsgerichts-Auscultator Karl Friedrich Julius Kellmann den 23. Juni c. zum Appellationsgericht in Halberstadt entlassen.

Die Junip
Personal-Ver-
änderungen im
Departement
des Appello-
rationsgerichts
zu Naumburg
seit.

Der Auscultator Eduard Ferdinand Georg Herold ist den 2./23. Juni c. von dem Kammergerichte in Berlin zum hiesigen Appellationsgericht versetzt, der am 27. Mai c. zum Referendar beförderte bisherige Kammergerichts-Referendar Robert Eduard von Hagemeyer zu Berlin ist den 3./24. Juni c. zum hiesigen Appellationsgerichte versetzt.

Die Candidaten der Rechte Adalbert Siegfried Theodor Herold und Paul Anton Gottfried Schmidt sind den 13. Juni resp. 26. Juni c. zu Appellationsgerichts-Auscultatoren hieselbst angenommen.

Der Land- und Stadtgerichts-Assessor Robert Sennau ist den 3. Juni c. zum Kreisgerichts-Secretair bei dem Kreisgerichte zu Naumburg mit der Function bei der Kreisgerichts-Commission zu Eckartsberga,

der bisherige Bureau-Assistent, frühere Rendant bei dem Gräfl. Landgerichte in Rosla Franz Ferdinand Lorbacher ist den 5. Juni c. zum Kreisgerichts-Secretair zu Erfurt ernannt.

Der Depositals- und Salgrien-Kassen-Rendant Friedrich August Hollmig zu Suhl ist in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht in Torgau den 17. Juni c. versetzt.

Der Kreisgerichts-Secretair und Depositals-Rendant Friedrich August Hänshel zu Eisleben ist eod. zum Depositals- und Salarien-Kassen-Rendanten bei dem Kreisgerichte in Suhl,

der Salarienkassen-Controleur und Sportel-Revisor Johann Friedrich Dorenberg zu Naumburg ist den 17. Juni c. zum Kreisgerichts-Secretair und Depositals-Rendanten bei dem Kreisgerichte zu Eisleben,

der Civil-Supernumerar Hermann August Holberg ist den 5. Juni c. zum Bureau-Assistenten bei dem Kreisgerichte zu Erfurt mit der Function bei der Gerichts-Commission zu Gesele,

die Hülfsposten und invaliden Sergeanten Wilhelm Rottnick und Wilhelm Zehl sind den 23. Juni c. zu Boten und Exekutoren bei dem Kreisgerichte zu Naumburg, der letzte mit der Function bei der Gerichts-Commission zu Ebdleda ernannt.

Der Kreisgerichts-Salarienkassen-Controleur Christian August Voigt zu Weisenfels ist den 21. Mai c. mit Pension in den Ruhestand versetzt.

Nr. 520. Für den 3. und 5. Landbezirk Wittenberg und die Stadt Preysch sind resp. der Rittergutspächter Edmund Timmich zu Trebitz, der Lieutenant und Domainenpächter Werner Rhün zu Preysch und der Kaufmann Louis Exter zu Preysch wieder zu Schiedsmännern gewählt und als solche verpflichtet.

Hierzu eine Beilage in Hypotheken-Angelegenheiten, 2 Bogen stark, für den Naumburger landräthlichen Kreis.

A m t s - B l a t t der Königlichen Regierung zu Merseburg.

29. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 19. Juli 1851.

Das 25. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nr. 521.

- Nr. 3413. Allerhöchster Erlass vom 24. Mai 1851, betreffend die Bewilligung der fiskalischen Vorrechte &c. &c. an die Wittstock-Zerniger Chausseebau-Gesellschaft.
Nr. 3414. Allerhöchster Erlass vom 25. Mai 1851, betreffend die Bestätigung des von der Ostpreussischen Landschaft gefassten Beschlusses wegen Einführung des Westpreussischen Intabulationsverfahrens für die Ostpreussischen Pfandbriefe.
Nr. 3415. Bekanntmachung über die unterm 24. Mai 1851 erfolgte Bestätigung der Statuten der Wittstock-Zerniger Chausseebau-Gesellschaft. Vom 18. Juni 1851.
Nr. 3416. Bekanntmachung, betreffend die Errichtung einer Actiengesellschaft unter dem Namen „Allianz, anonyme Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb bei Stolberg“ und die unterm 30. Mai 1851 erfolgte Bestätigung der Gesellschafts-Statuten. Vom 25. Juni 1851.
Nr. 3417. Bekanntmachung, betreffend die Errichtung einer Actiengesellschaft unter dem Namen: „Gesellschaft der Dillinger Hüttenwerke“ und die unterm 30. Mai 1851 erfolgte Bestätigung des Gesellschafts-Statut. Vom 25. Juni 1851.
Nr. 3418. Privilegium wegen Emission von Prioritäts-Obligationen der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahngesellschaft zum Gesamtbetrage von 1,000,000 Rthlr. Vom 25. Juni 1851.

Das 26. Stück der Gesetz-Sammlung:

- Nr. 3419. Gesetz über den Belagerungszustand. Vom 4. Juni 1851.
Nr. 3420. Allerhöchster Erlass vom 4. Juni 1851 wegen Verleihung des Rechts zur Chausseegeld-Erhebung auf der Kreis-Chaussee von Culm über Grubno und Stollno nach der Graudenz-Thorner Straße.
Nr. 3421. Allerhöchster Erlass vom 30. Juni 1851, betreffend die Einsetzung einer Königlichen Eisenbahn-Direction zu Stettin.

Nr. 522.
Mitgliedschaft
der Militair-
Wittwen-
Pensionirungs-
Societät betr.

Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht:
dass nach den für die Militair-Wittwen-Pensionirungs-Societät bestehenden Vorschriften kein Interessent dieser Societät, welcher in den Dienst eines fremden Staates übertritt, Mitglied derselben bleiben kann und dass daher in solchen Fällen mit dem Monate, in welchem der Uebertritt in den fremden Dienst erfolgt, das Ausscheiden aus der Societät unbedingt stattfindet.

Berlin, den 4. Juli 1851.

Kriegs-Ministerium. Militair-Deconomie-Departement.

Nr. 523.
Empfehlung
der in der gal-
vanoplastischen
Anstalt des
rc. Schneider
zu Frankfurt
a. d. O. gefes-
tigten Stempel
und Siegel
betr.

Der Besitzer einer galvanoplastischen Anstalt Herrmann Schneider zu Frankfurt a. d. O., Oderstraße Nr. 59, stellt auf galvanoplastischem Wege Stempel und Siegel her, welche den gravirten nicht nachstehen und mindestens eine gleiche Dauerhaftigkeit als die gravirten Messingstempel versprechen.

Da der rc. Schneider sich bereit erklärt hat,
einen Roth- oder Schwarzstempel bis zu Einem Zoll rheinisch im Durchmesser mit dem heraldischen Adler, oder anderen, oft vorkommenden Emblemen, ohne Rücksicht auf die Inschrift für 1 Thlr., bei einem Durchmesser von 1 bis zu $1\frac{1}{2}$ Zoll aber für 1 Thlr. 15 Sgr. das Stück,
zu liefern, und diese Preise im Verhältniss zu den Kosten für gravirte Stempel und Siegel sehr mässig sind, so empfehlen wir den von uns ressortirenden Behörden und Beamten, in vorkommenden Fällen den Bedarf an dergleichen Gegenständen von dem rc. Schneider zu entnehmen.

Werseburg, den 8. Juli 1851.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 524. Die im 11. Stücke des diesjährigen Amtsblatts angekündigten Wahlfähig. Klein-Weissenfels-Prüfungen sind vom 19. Mai cr. ab in Weissenfels gehalten worden.

selb. abgeholde-
nen Wahlfähig-
keits-Prüfungs-
gen betr.

A.

Das Königliche Haupt-Seminar in Weissenfels verließen 24 Jünglinge und erhielten die Haupt-Censuren Nr. I. II. und III wie folgt:

- 1) Gottlieb Hugo Adalbert Eckardt aus Müllendorf, im Mansfelder See-Kreise; 2) Karl Heinrich Adolph Föhrster aus Naumburg; 3) Karl Friedrich Louis Herbst aus Pörsen, Kreis Weissenfels; 4) Karl August Albert Kindler aus Naumburg; 5) Wilhelm Gustav Adolph Koch aus Calbe; 6) Bernhard Traugott Lübnitz aus Schortau, Kr. Querfurt; 7) Johann Gottlieb Edscher aus Kleinheimsdorf, Kr. Weissenfels; 8) Johann Christian Friedrich Obstfelder aus Naumburg; 9) Johann Gottlieb Plag aus Annaburg; 10) Louis Pohle aus Weissenfels; 11) Gustav Edwin Riedel aus Stolzenhain, Kr. Liebenwerda; 12) Gustav Hermann Rosé aus Querfurt; 13) Robert August Christoph Roth aus Langensalza;
- 14) Heinrich Albin Schmidt aus Langensalza; 15) Heinrich Constantin Schöbbe aus Bitterfeld; 16) Johann Friedrich Wilhelm Schröter aus

Deligsch; 17) Karl Louis Schubert aus Voragk, Kr. Liebenwerda; 18) Johann Gottlieb Karl Ludwig Strumpf aus Bradwitz im Saalkreise; 19) Gottlieb Hugo Thärmann aus Weißensels; 20) Heinrich Christoph Thielo aus Groß-Berndten, Kr. Nordhausen; 21) Gustav Heinrich Ufer aus Berggießhübel in Sachsen; 22) Friedrich August Ullmann aus Donndorf, Kr. Eckartsberga; 23) Heinrich Gustav Ferdinand Weinreich aus Stolberg, Kr. Sangerhausen; 24) Emil Rudolph Weise aus Rippicha, Kr. Zeitz.

B.

Bei der Prüfung der Literaten für Rectorate oder Oberlehrerstellen an städtischen Communal- oder Bürgerschulen am 21. Mai cr. erhielten ein Wahlfähigkeits- Zeugniß folgende vier:

1) der Candidat des Predigtamts Otto Braun aus Düben; 2) der Candidat des Predigtamts Julius Grohmann aus Hohenmölsen; 3) der Candidat des Predigtamts Friedrich Franz Schöbe aus Kemberg; 4) der Candidat des Predigtamts Otto Moritz Heinrich Weise aus Merseburg.

Merseburg, den 4. Juli 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

Wir bringen hierdurch auf Anordnung des Herrn Finanz-Ministers von Rabe, Nr. 523, Excellenz, zur öffentlichen Kenntniß, daß den Kreiskassen-Rendanten unseres Verwaltungsbereichs die unmittelbare Erhebung der klassifizirten Einkommensteuer, der klassifizirten vorbehaltlich der Einrichtung von Unter-Recepturen, welche etwa später für erforderlich erachtet werden möchte, übertragen worden ist.

Merseburg, den 8. Juli 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domänen und Forsten.

Die Hypothekentabelle über das in unserer Bekanntmachung vom 28. Sep. Nr. 520, tember 1850 (Stück 4 des Merseburger Amtsblattes) erwähnte Grundstück des hypotheken- Windmühlenbesitzers Friedrich Ludwig Becker zu Schönau, den sog. großen Bader- teich in Dübener Flur, ist in das Hypothekenbuch übertragen, und ist daher der Erwerb neuer Hypotheken in Betreff dieses Grundstückes nunmehr lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Gerichts-Ordnung und der Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen.

Düben, den 15. April 1851.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Personal-Chronik.

Der Regierungs-Rath von Bonin ist in das Regierungs-Collegium zu Nr. 827. Merseburg versetzt worden.

Nr. 528. Die Schul- und Küsterstelle in Spielberg, Ephorie Duerfurt, Königlichen Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 529. Der Oberförster Maye zu Oberfier im Regierungsbezirk Ebslin ist vom 1. Juli d. J. ab nach Seyda, Forstinspektion Annaburg, an Stelle des im Monat April c. verstorbenen Oberförsters Perl versetzt worden.

Nr. 530. Zu der erledigten Stelle eines evangelischen Pastor extraord. zu Mühlhausen, in der Diöces Mühlhausen, ist der bisherige Predigtamts-Candidat Carl Eduard Stephan berufen worden.

Nr. 531. Zu der erledigten evangelischen Pfarradjunctur zu Pleisnau mit Gößnitz und Schimmel, in der Diöces Ecksberg, ist der bisherige Predigtamts-Candidat Carl Ernst Ziegler berufen worden.

Nr. 532. Zu der erledigten evangelischen Prädicantur-Adjunctur zu Dorf Altleben, in der Diöces Eonnern, ist der bisherige Predigtamts-Candidat Johann Carl Julius Weilepp berufen worden.

Nr. 533. Zu der erledigten evangelischen Diaconats-Adjunctur an St. Stephani zu Langensalza, in der Diöcese Langensalza, ist der bisherige Predigtamts-Candidat Carl Wilhelm Ullmann zu Langensalza berufen worden.

Nr. 534. Es sind zu Schiedsmännern im Wittenberger Kreise, und zwar:
a) für den 1. Landbezirk der Vicerichter Wilhelm Appelt in Pratau;
b) für den 2. der Förster Karl Friedrich Wagner zu Wartewburg;
c) für den 4. der Richter Johann Karl Krüger in Dorna;
d) für den 7. der Hüfner Gottfried Lehmann zu Kropstedt;
e) für den 8. der Richter Gottfried Schulze zu Hohendorf;
f) für den 9. der Gutsbesitzer, Amtmann Alexander Bielau zu Raasdorf;
g) für den 10. der Richter Andreas Möbius zu Reinsdorf;
h) für den 11. der Bäckermeister Karl Pohlert zu Kleinwittenberg;
i) für die Stadt Wittenberg: der Uhrmacher Herrmann Frahner, der
Lohgerbermeister Heinrich Raumann und der Papierfabrikant August
Bernaue daselbst;
k) für die Stadt Zahna der Kaufmann Johann Adam Jancke,
neu und resp. wieder gewählt und gehobig verpflichtet.

Glezen eine außerordentliche Beilage, 5 Bogen stark, die summarische Übersicht der Einschreibungen und Ausgaben bei der Provinzial-Sächsischen Feuer-Societät für die Provinz Sachsen betr., welche jedoch bloss an die städtischen Amtsblatts-Interessenten zu verabreichen ist.

Gedruckt bei Koblyschens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt
im Amtsblatt-Bureau der Königlichen Regierung.

A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

30. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 26. Juli 1851.

Auf besondere Veranlassung wird hierdurch nachträglich publicirt die in Nr. 535.
Nr. 3. der Gesetz-Sammlung vom Jahre 1818 sub Nr. 461. enthaltene
Verordnung über die Lehen und Fideicommisse in den jenseits der
Elbe gelegenen Provinzen vom 11. März 1818.

Die Post-Dampfschiffahrten zwischen Stettin und Kopenhagen finden in Nr. 536.
diesem Jahre wie folgt statt:

aus Stettin Dienstag und Freitag Mittags, nach Ankunft des Eisenbahn-
zuges von Berlin, welcher des Morgens (bis zu der bevorstehenden
Änderung des jetzigen Fahrplans) um 6½ Uhr früh von hier abgeht,
in Kopenhagen Mittwoch und Sonnabend früh;
entgegengesetzt:

Post-Dampf-
schiff-Verbin-
dung zwischen
Stettin und
Kopenhagen
betr.

aus Kopenhagen Sonntag und Mittwoch Nachmittags,
in Stettin Montag und Donnerstag Vormittags, zum Anschluß an den
Eisenbahnzug nach Berlin, welcher des Mittags (bis zum Beginn des
neuen Fahrplans um 11½ Uhr) von Stettin abgeht.

Das am Dienstag von Stettin abfahrende Schiff steht mit dem am Mitt-
woch Mittags von Kopenhagen nach Gothenburg und Christiania abgehenden
Norwegischen Dampfschiffe in genauem Zusammenhange und vermittelt auf diese
Weise eine ununterbrochene Verbindung mit Gothenburg und nach Norwegen.

Das Passagegeld für die Reise von Stettin resp. Swinemünde nach Kopen-
hagen oder entgegengesetzt beträgt: für den ersten Platz 7½ Thlr., für den zwei-
ten Platz 5½ Thlr. und für einen Deckplatz 3 Thlr. Pr. Ert. Auf die Mit-
nahme von Kindern und die Reisen von Familien findet eine Moderation An-
wendung. Güter werden gegen billige Fracht befördert. Für die Tour von
Stettin nach Swinemünde oder entgegengesetzt beträgt das Passagiergegeld 1½ Thlr.
pro Person mit der Maßgabe, daß für Domestiken, die mit ihren Herrschaften
reisen, der ermäßigte Satz von ½ Thlr. Pr. Ert. pro Person erhoben wird.

Berlin, den 14. Juli 1851.

Königliches General-Postamt.

Nr. 537. Von der gedruckten Bekanntmachung der General-Direction der Seehandlungs-Societät vom 1. d. Mts., die an demselben Tage gezogenen 90 Serien 1851 erfolgte der Seehandlungs-Prämienscheine betreffend, haben wir jedem Landratshamte Biehung von des hiesigen Regierungsbezirks und dem Magistrat in Halle ein Exemplar mit 90 Serien der Seehandlungen, dem Auftrage zugeschickt. Jedermann, der ein Interesse dabei haben möchte, auf Prämien scheine desfallsige Anmeldung die Einsicht dieser Bekanntmachung zu gestatten.
Merseburg, den 8. Juli 1851.

Röntgisch Preußische Regierung.

Nr. 538. Nach der allgemeinen Ferien-Ordnung für die Gerichte vom 16. April v. J. Ferien bei dem (Justiz-Ministerial-Blatt Seite 129, u. folg.) werden auch bei dem unterzeichneten Appellationsgerichte sechs Wochen Ferien, und zwar vom 21. Juli bis gerichtet zu zum 1. September d. J. stattfinden.
Naumburg
dort.

Während dieser Ferien ruht der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen, sowohl in Bezug auf die Abfassung der Erkenntnisse, als auf die Dekretur und die Abhaltung der Termine; dagegen werden die noch vor dem Beginn der Ferien beschlossenen Erkenntnisse und erlassenen Verfügungen auch während der Ferien abgefertigt werden.

Schleunige Gesuche sind als solche zu begründen und als „Ferien-Sache“ zu bezeichnen. Geben andere Gesuche ein, so hat das Gericht keine Verpflichtung, dieselben während der Ferien zu erledigen.

Indem wir Vorstehendes hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir Jedermann auf, seine bei uns anzubringenden Anträge während der Ferien auf diejenigen Angelegenheiten zu beschränken, welche einer Beschleunigung bedürfen; insbesondere haben auch in den bereits anhängigen nicht schleunigen Sachen die Parteien und Rechtsanwälte sich während der Ferien aller Anträge und Gesuche zu enthalten.

Naumburg, den 18. Juni 1851.

Röntgisches Appellationsgericht.

Nr. 539. Den Gerichten unseres Departements und den Eingesessenen derselben machen Die am 1. Juli wir zur Nachricht und Beachtung bekannt, daß Listen über die am 1. d. Mts. er. gezogenen 90 Serien der für dieses Jahr zur Ausloofung bestimmten Seehandlungs-Prämienscheine bei den sämmtlichen Röntgischen Kreisgerichten zur Einsicht bereit liegen.
Nr. der Seehandlungs-Prämien Scheine betr.

Naumburg, den 11. Juli 1851.

Röntgisches Appellationsgericht.

Nr. 540. Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Hypothekenbücher über nachstehende, in der Beilage zum 9. Stück des Amtsblatts pro 1851 bekannt gegebenen Grundstücke, als:

- 1) das Wohnhaus des Gottfried Griebel (nicht Triebel) zu Apollendorf;
- 2) das Wohnhaus des Friedrich August Lehmann Nr. 24. zu Friedrichstadt;

3) das Wohnhaus des Schuhmachermeisters Anton Derksen Nr. 27. daselbst;
4) das Wohnhaus des Gemeindedieners August Henschel Nr. 36. zu Kleinwittenberg; 5) das Wohnhaus des Schuhmachermeisters Christoph Obst zu Seegrehna, und 6) das Wohnhaus des Gottlob Pranger zu Prühlitz,
vollendet sind und mithin der Erwerb neuer Hypothekenrechte in Bezug auf diese
Grundstücke lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Allgemeinen Gerichts- und der Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen ist.

Wittenberg, den 8. Juni 1851.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die Tabellen über drei an der Mittagsseite hiesiger Stadt an dem nach Nr. 541.
Großwig führenden Weg gelegenen, bisher von der hiesigen Kämmerei verpach. Hypotheken-
teten und neuerdings erb- und eigenthümlich:

Sachen.

1) dem Töpfermeister Christian Friedrich Geißler und Ehefrau Friederike geb.
Bachmann; 2) dem Lohgerber Friedrich Ferdinand Müller und Ehefrau Johanna Christiana Jost, und 3) dem Töpfermeister Friedrich Ferdinand Trauer,
hier überlassenen Communstelle sind fertig und können von den Interessenten
innerhalb der vom 8. Tage nach dieser Bekanntmachung ab laufenden zweimonat-
lichen Frist in der Registratur der unterzeichneten Gerichts-Commission eingesehen
werden. Nach Ablauf dieser Frist sind Einwendungen gegen die Tabellen unzulässig.

Schmiedeberg, den 25. Februar 1851.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Die Hypothekentabelle über das in unserer Bekanntmachung vom 11. Sep- Nr. 542.
tember 1850 (Stück 4. des Merseburger Amtsblattes) erwähnte Grundstück des Hypotheken-
Gastwirth Johann Streich zu Düben ist in das Hypothekenbuch zu übertragen. Sachen.
und ist daher nunmehr der Erwerb neuer Hypotheken in Betreff dieses Grund-
stückes lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Gerichts-
Ordnung und der Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen.

Düben, den 15. April 1851.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Dem G. M. Blochmann und W. Kornhardt in Stettin ist unter Nr. 543.
dem 4. Juli 1851 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung er- Patent-
läuterte Construction eines Gasentwickelungsofens, insoweit derselbe für neu Erteilung.
und eigenthümlich erkannt worden ist, auf sechs Jahre, von jenem Tage an ge-
rechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Dem Maler J. C. Schall zu Berlin ist unter dem 4. Juli 1851 ein Nr. 544.
Patent auf ein Verfahren zur Hervorbringung eines silber- oder goldfarbenen Patent-
Tons bei Photographien, insoweit dasselbe als neu und eigenthümlich anerkannt Erteilung.
worden ist, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang
des preußischen Staats ertheilt worden.

Personal-Chronik.

- Nr. 545. Dem Hofrat Bambach in Schweinitz ist an Stelle des Bürgermeisters Hennig in Jessen die interimistische Fortführung der Polizei-Anwaltschaft für den gesamten Bezirk der Königl. Kreisgerichts-Commission in Jessen übertragen worden.
- Nr. 546. Der Begebaumeister Steudener zu Halle ist an Stelle des beurlaubten Bau-Inspectors Schulze mit der einstweiligen Verwaltung der Geschäfte der Bau-Inspection zu Halle beauftragt worden, wogegen das Begebaumeisteramt zu Halle inzwischen von dem Baumeister Wolff commissarisch vermalet wird.
- Nr. 547. Nachdem der bisherige Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, Kaufmann W. Krückeberg zu Eisleben, verstorben, ist der Kaufmann G. M. Simon daselbst unterm 21. Juni cr. als Agent der gedachten Gesellschaft bestätigt worden.
- Nr. 548. Die Schultstelle in Schkölen, Ephorie Lützen, Privat-Patronats, ist durch die Entlassung ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 549. Die Conrector- und zweite Knabenlehrerstelle an der Stadtschule zu Quedfurt, Privat-Patronats, wird zu Michaelis d. J. durch die freiwillige Emeritierung ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 550. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Rohra, in der Diöces Suhl, ist dem bisherigen Rector und Frühprediger Kinau zu Suhl verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene, mit der Rectorstelle verbundene Frühpredigerstelle zu Suhl ist Königlichen Patronats.
- Nr. 551. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Cursdorf mit dem Diaconate zu Schkeuditz, in der Diöces Schkeuditz, ist dem bisherigen Adjunctus ministerii am Dom zu Merseburg, Christian Carl Weiß, verliehen worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Stelle eines Adjunctus ministerii an der Schloss- und Domkirche zu Merseburg ist das Domcapitul zu Merseburg.
- Nr. 552. Der zum Schiedsmann für die Stadt Wahrenbrück gewählte Leinwebermeister und Großerbe Carl August Kunze ist als solcher verpflichtet.
- Nr. 553. Der Zimmermeister Johann Gottlieb Noack ist zum Schiedsmann für die Stadt Elsterwerda gewählt und als solcher verpflichtet.

Hierzu eine Beilage in Hypotheken-Angelegenheiten, 2 Bogen stark, für den Weissenfelschen landstädtlichen Kreis.

Gedruckt bei Kobischens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-Büro der Königlichen Regierung.

A m t s - B l a t t

der
Königlichen Regierung zu Merseburg.

31. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 2. August 1851.

Das Porto für die mit den Dampfschiffen via Bremen oder sonst Nr. 554, mit Amerikanischen Dampfschiffen direct nach dem Continent zu befördernde Correspondenz zwischen den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika (mit Einschluß von Oregon und Californien) und Deutschland, ist ohne Rücksicht auf den Absendungs- oder Bestimmungsort in den Vereinigten Staaten, bis zum Europäischen Eingangshafen auf 20 Amerikanische Cents oder 9½ Sgr. für den einfachen $\frac{1}{2}$ Both Preuß. schweren Brief herabgesetzt worden.

In Folge dessen beträgt das Porto für die auf diesem Wege beförderte Correspondenz zwischen Preußen und den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika 12½ Sgr. für den einfachen Brief, während sich dasselbe für die Correspondenz über England auf 16½ Sgr. beläuft.

Das Publikum wird hieron in Kenntniß gesetzt, mit dem Bemerkten, daß die Briefe, für welche die Beförderung über Bremen verlangt wird, auf der Adresse mit der Bezeichnung „via Bremen“ versehen sein müssen.

Berlin, den 17. Juli 1851.

Königliches General-Postamt.

Von mehreren Seiten ist wahrgenommen worden, daß die Armenanstalten Nr. 555. (Armenhäuser, Gemeindehäuser zum Obdach oder zur Verpflegung Hülfsbedürftiger), die bestreitbar namentlich auf dem Lande, wegen ihrer ungenügenden Einrichtung und wegen der mangelnden Beaufsichtigung ihren Zweck nur selten erfüllen, vielmehr nur allzuhäufig als ein Heerd immer weitergreifender Verwahrlosung ihrer Bewohner anzusehen sind.

Die in die Armenhäuser aufgenommenen Personen selbst werden inistentheils ohne regelmäßige Beschäftigung gelassen und entbehren fast überall der strengen, zu ihrer sittlichen Erhebung nöthigen Haushaltsscyplin. Es ereignet sich deshalb nicht selten, daß dergleichen Personen offenkundig einen verbrecherischen Lebenswandel führen und von Diebstahl und Vettelei ihren Unterhalt gewinnen. Den Grund dieser Uebelstände müssen wir theils in der geringen Aufmerksamkeit verschiedener Gemeindebehörden in Bezug auf die gedachten Anstalten theils in den vielfachen Zweifeln suchen, welche die Gemeindevorstände über ihre diesfälligen

Porto für die
Correspondenz
zwischen den
vereinigten
Staaten von
Nordamerika
und Deutsch-
land betr.

Armenanstal-
ten betr.

Besuch und Pflichten zu hegen pflegen. Es wird jetzt darauf ankommen, sich allmälig einem bessern Zustande zu nähern. Zu diesem Behufe bestimmen wir auf Grund der §§. 76. ic. Tit. 19. Th. II. A. L. R. hiermit Folgendes:

§. 1. In jeder Gemeinde ist der Gemeindevorstand oder ein Mitglied derselben, welches hiermit zu beauftragen ist, zur speciellen Beaufsichtigung und regelmäßigen wöchentlichen Revision des Armenhauses verpflichtet.

§. 2. In Ermangelung eines angestellten Haushauptmanns ist einer andern zuverlässigen Person, oder auch wohl dem zuverlässigsten Bewohner des Armenhauses die Hausaufsicht zu übertragen. Den Anordnungen der Aufsichtsbeamten oder der mit der Beaufsichtigung beauftragten Personen haben die Bewohner des Armenhauses bei Vermeidung der unten gedachten disciplinarischen Bestrafung unbedingten Gehorsam zu leisten.

§. 3. Das Armenhaus selbst muß in einem solchen Zustande unausgesetzt erhalten werden, daß es die Gesundheit und Sittlichkeit seiner Bewohner nicht gefährdet. Es muß zu diesem Behufe

a) das Armenhaus baulich gehörig im Stande erhalten und alle Tage in allen bewohnten Räumlichkeiten gefegt, auch mindestens alle 6 Wochen gescheuert und gereinigt werden;

b) ist für die mit Rücksicht auf die Sittlichkeit und Gesundheit der Aufgenommenen erforderlichen Lagerstätten zu sorgen. Zur Ausstattung der Lagerstätten sind erforderlich: Bettstellen, Strohklissen mit leinenem Ueberzug, leinene graue Laken und hinreichend warme wollene Decken. Alle 6 Wochen ist für die Verabfolgung von frischem Lagerstroh Sorge zu tragen. Ungeheuerlich Krankheitsfälle müssen die Ueberzüge und Laken alle vier Wochen gewechselt und die Decken alle drei Monate gereinigt resp. umgetauscht werden;

c) in einer und derselben Stube dürfen Familien mit fremden Personen nur unter 14 und über 60 Jahren gemeinschaftlich untergebracht werden. Unverheirathete Personen verschiedenen Geschlechts über 14 und unter 60 Jahren, welche nicht einer Familie angehören, müssen nach den Geschlechtern getrennte Schlaf- und Wohngesäße erhalten. In Ermangelung solcher können sie keine Aufnahme im Armenhause finden. Vielmehr muß alsdann auf andere Weise, wdhigenfalls durch Unterbringen in einem Privathause für sie gesorgt werden. Ein der Gesundheit schädliches Zusammendrängen mehrerer Familien in eine Stube ist unzulässig. Schwer oder mit der Gefahr der Ansteckung erkrankte Personen müssen in besonderen Krankenlokalen untergebracht werden.

§. 4. Zur Förderung der Zucht und sittlichen Erhebung der Armenhäuser ist nach Bedürfniß eine Hausordnung einzuführen, der sich jedes Mitglied des Armenhauses unterwerfen muß. Das Haus ist zur bestimmten Stunde des Abends zu verschließen und die Besuch zum Ausgehen an besondere Erlaubnis des Aufsehers zu binden.

§. 5. Insoweit Gelegenheit dazu vorhanden ist, müssen die unentgeltlich

aufgenommenen Bewohner der Armenhäuser nach Maßgabe ihrer Kräfte zu regelmäßigen Arbeiten angehalten werden, deren Ertrag zunächst zu ihrem Unterhalt zu verwenden ist.

§. 6. Die in den Armenhäusern befindlichen Kinder sind so viel als thunlich, so lange sie nicht schulpflichtig sind, in Kleinkinderbewahranstalten oder auf andere Weise in guter Aufsicht den Tag über zu bringen. In Bezug auf die schulpflichtigen Kinder ist mit Strenge auf regelmäßigen Schulbesuch zu halten und zu diesem Behufe dem betreffenden Lehrer und Ordögeistlichen ein Verzeichniß der schulpflichtigen Kinder im Armenhause zuzustellen.

Sämtliche nicht durch Krankheit oder sonst für begründet erachtete Abhaltung behinderte Bewohner des Armenhauses sind zum Besuch des sonntäglichen Gottesdienstes verpflichtet.

§. 7. Alle Personen, welche in Armenanstalten Obdach oder andere Unterstützungen aus öffentlichen Mitteln erhalten, sind vorstehenden Bestimmungen unterworfen. So lange dieselben nicht durch ihr Betragen nach §§. 118., 119. und 341. des Strafgesetzbuchs vom 14. April 1851 die Einleitung eines gerichtlichen Strafverfahrens verwirkt haben, sind sie wegen Nichtbeachtung der ihnen vorstehend vorgezeichneten Pflichten, mit welchen sie bei der Aufnahme in das Armenhaus bekannt zu machen sind, disciplinarisch zu bestrafen.

Die Strafen können von dem zur speciellen Aufsicht der Armenanstalt verpflichteten Mitgliede des Gemeindevorstandes verhängt werden, insofern sie nicht in Entfernung aus der Anstalt oder Einsperrung bestehen. In den letzteren Fällen erkennt auf solche der Gemeindevorstand. Diese Strafen können bestehen:

- a) in theilweiser und zeitweiser Entziehung der dem Armenhäusler gewährten Freiheiten oder besonderen Wohlthaten, als z. B. der Geldunterstützung, der besseren Speise &c. oder auch in Strafarbeit;
- b) in directer Einsperrung bis zu 24 Stunden, oder Stubenarrest von höchstens 3 Tagen;
- c) bei wiederholtem Ungehorsam oder beharrlicher Weigerung, die angeordneten Arbeiten zu verrichten, in Entfernung aus dem Armenhause unter Einleitung des §. 19. des Strafgesetzbuchs gedachten Strafverfahrens.

Gegen Anordnungen von Disciplinarstrafen ist nur der Weg der Beschwerde zulässig.

Im Uebrigen geben wir uns der Erwartung hin, daß die betreffenden Behörden sich die Ausführung und Aufrechthaltung dieser Anordnungen mit Eifer angelegen sein lassen werden, und empfehlen insbesondere den Herren Landräthen und Magistrats-Dirigenten, hierauf mit Strenge zu halten.

Merseburg, den 18. Juli 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Dem Kaufmann Wilhelm Bauer zu Potsdam ist unter dem 10. Juli Nr. 556. 1851 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Vorrichtung zum Vorwärmen des Speisewassers bei Lokomotiven, soweit dieselbe als

Patent-
Gebühren.

neu und eigenthümlich erkannt ist, auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

- Nr. 557.** Dem Papierfabrikanten Louis Piette zu Dillingen ist unter dem 9. Juli 1851 ein Patent auf ein für neu und eigenthümlich erkanntes Verfahren, Papier tapeten darzustellen, auf sechs Jahr, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Personal - Chronik.

- Nr. 558.** Der bisherige Ober-Regierungs-Rath und Dirigent der Abtheilung des Innern in Merseburg von Kohe ist zum Regierungs-Vice-Präsidenten in Königsberg befördert.

- Nr. 559.** Der Regierungs-Rath von Funk zu Torgau ist zum Lokal-Commissarius für die Deichregulirung an der Mulde ernannt worden.

- Nr. 560.** Die Schulstelle in Burghesler, Ephorie Eckartsberga, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

- Nr. 561.** Die Schul- und Küsterstelle in Erdüln, Ephorie Lissen, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Stelle ist Privat-Patronats, wird aber für dies Mal von der Königlichen Regierung besetzt.

- Nr. 562.** Der Pastor Leichfischer zu Bömenzien in der Ephorie Seehausen a. S. ist am 26. Juni c. gestorben. Patron der dadurch erledigten Stelle ist der Königlich-Landrat Herr von Jagow zu Osterburg.

- Nr. 563.** Zu der erledigten evangelischen Pfarradjunctur zu Woltersdorf in der Diöces Brandenburg ist der bisherige Prediger zu Ringenwalde, Carl Friedrich Sörgel, berufen worden.

- Nr. 564.** Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Epschenrode in der Diöces Großbodungen ist dem bisherigen Hülfsprediger Stilke zu Großbodungen verliehen worden.

- Nr. 565.** Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Pechau, in der Diöces Möckern, ist dem bisherigen Oberpfarrer und Superintendenten zu Loburg, August Hermann Quenstedt, verliehen worden. Das dadurch vacante gewordene Oberpfarramt zu Loburg ist Königlichen Patronats.

Hierzu eine Beilage in Hypotheken-Angelegenheiten, 2 Bogen stark, für den Merseburger landräthlichen Kreis.

Gedruckt bei Kohlischens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-Bureau der Königlichen Regierung.

A m t s - B l a t t der Königlichen Regierung zu Merseburg.

32. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 9. August 1851.

Das 27. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nr. 566.

Nr. 3422. Allerhöchster Erlass vom 19. Mai 1851, betreffend die Bildung einer besonderen, mit der Leitung der Auseinandersetzungsgeschäfte in den Regierungsbezirken Merseburg und Erfurt beauftragten General-Commission, welche ihren Sitz in Merseburg erhält.

Nr. 3423. Allerhöchster Erlass vom 4. Juni 1851, betreffend die dem Geheimen Regierungsrathe Grafen von Dönhoff, als Unternehmer der Prämien-Chaussee von Königsberg i. Pr. nach Uderwangen, verliehene Be- fugniß zur Erhebung des Chausseegeldes auf dieser Straße.

Nr. 3424. Allerhöchster Erlass vom 11. Juni 1851, betreffend die Gewährung der fiskalischen Vorrechte in Bezug auf den Bau und die Unterhal- tung der Frankenstein-Wilhelmsthaler Chaussee.

Nr. 3425. Gesetz, die Unterhaltung, Versorgung und Erziehung der Oberschle- sischen Typhus-Waisen betreffend. Vom 13. Juni 1851.

Nr. 3426. Bestätigungs-Urkunde, den Nachtrag zum Statut der Berlin-Ham-burger Eisenbahn-Gesellschaft betreffend. Vom 3. Juli 1851.

Nr. 3427. Allerhöchster Erlass vom 9. Juli 1851, betreffend die der Gemeinde Kirchwerbis in Beziehung auf den Bau der Straße zwischen Worbis und der Berlin-Casseler Chaussee verliehenen fiskalischen Vorrechte.

Das 28. Stück der Gesetz-Sammlung:

Nr. 3428. Statut des Deichverbandes der Culmer Amts-Niederung. Vom 9. Juli 1851.

Das 29. Stück der Gesetz-Sammlung:

Nr. 3429. Verordnung wegen Abänderung des Vereins-Zolltariffs. Vom 21. Juli 1851.

Nr. 3430. Verordnung wegen Anwendung der ermäßigten Durchgangs-Zollsähe für Getreide, auf den Eingang auf der Warthe und den Ausgang über Stettin. Vom 21. Juli 1851.

Nr. 3431. Verordnung wegen Ermäßigung der Rheinzölle. Vom 21. Juli 1851.

Nr. 567. Die nach unserer, im Merseburger Regierungs-Amtsblatte 27. Stück abgedruckten Bekanntmachung vom 24. Juni v. J. dem Pfarrer Griesbach zu Pleismar bei Eckartsberga angeblich gestohlenen Staatschuldscheine Nr. 4,520. A. über 1000 Thlr., 4,521. A. über 1000 Thlr., 19,267. A. über 1000 Thlr., 22,060. A. über 1000 Thlr., 43,020. A. über 1000 Thlr., 19,918. B. über 500 Thlr., sind wieder zum Vorschein gekommen.

Berlin, den 22. Juli 1851.

Königliche Controlle der Staatspapiere.

Nr. 568. Die General-Direction der Seehandlungs-Societät hat unter dem 8. d. M. ein Verzeichniß der bis zu diesem Tage noch nicht gezogenen Serien der Seehandlungs-Prämien-Scheine erscheinen lassen.
Indem wir dieses hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemerken wir, daß jedem Landrathalte unseres Bezirks, sowie dem Magistrat in Halle ein Exemplar dieses Verzeichnisses mit der Veranlassung zugesertigt worden ist, denjenigen, die ein Interesse dabei haben möchten, die Einsicht dieses Verzeichnisses zu gestatten.

Merseburg, den 24. Juli 1851.

Königlich Preußische Regierung.

Nr. 569. Mit Bezugnahme auf die in dem Extra-Blatte zum dritten Stück des Amtsblattes vom Jahre 1827 befindliche Bekanntmachung wegen anderweitiger Eintheilung der Baubeamtenkreise bestimmen wir hierdurch, daß die südliche Spize des Eckartsbergauer landräthlichen Kreises bis zu dem von Herrensgosserstädt über Höhler und Burkersroda führenden Wege, welche die Stadt Eckartsberga in sich schließt, von dem Baukreise Nöppleben abgezweigt und dem Baukreise Weißensel einverlebt werde.

Merseburg, den 23. Juli 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 570. Den Gerichten unseres Departements und den Eingesessenen derselben machen wir noch bekannt, daß Verzeichnisse der General-Direction gezogene Et^t der Seehandlungs-Societät zu Berlin vom 8. d. Mts. über die bis dahin noch nicht gezogenen Serien der Seehandlungs-Prämien-Scheine bei den Königl. Kreisgerichten zu Naumburg, Delitzsch, Eisleben, Erfurt, Halle a/S., Langensalza, Liebenwerda, Sangerhausen, Gohl, Torgau, Wittenberg und Zeitz zur Einsicht bereit liegen.

Naumburg, den 28. Juli 1851.

Königliches Appellationsgericht.

Nr. 571. Bereits im Jahre 1823 ist nach höherer Veranlassung von den Königlichen Regierungen in der hiesigen Provinz das Verbot der Einführung ausländischen Käufchens See-, Meer- und Steinsalzes in den Regierungs-Amtsblättern warnend in Erinnerung gebracht worden.

Durch neuerlich hiergegen vorgekommene Verfälle finde ich mich veranlaßt, See-, Meer- und Steinsalze betr. auf jenes Verbot von Neuem, zugleich aber darauf aufmerksam zu machen, daß das zu Bädern geeignete St. Ulbes Seesalz in der Salzniederlage des Siedelbewalters in Barre in Magdeburg für den gesetzlichen Preis des weißen Siedsalzes und zwar sowohl zu 20½ Pfund in Fässern verpackt, als auch in kleineren Mengen unverpackt, und englisches Steinsalz in der Salinen-Factorei zu Schönebeck in unverpacktem Zustande, ebenfalls für den gesetzlichen Preis des weißen Siedsalzes in größeren und kleineren Mengen verkäuflich ist.

Magdeburg, den 21. Juli 1851.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath u. Provincial-Steuer-Director.

In Vertretung: der Ober-Negierung-Rath Fries.

Über die durch §. 7. des Reglements vom 9. April 1845 und §. 58. Nr. 7. Nr. 572. des Rentenbankgesetzes vom 2. März 1850 angeordnete, heute erfolgte Verlosung Verlosung der Schuldtitel im Jahre 1851 von der Eichsfeldischen Lösegeldstube einzuholenden Schuldberechtigungen betr. der in diesem Jahre zu amortisirenden Schuldtverschreibungen unserer Anstalt ist die nachstehende Verhandlung:

Verhandelt Heiligenstadt, den 25. Juni 1851.

Bei der heute unter Leitung des unterzeichneten Dirigenten erfolgten Auslosung der von der Eichsfeldischen Tilgungskasse in diesem Jahre einzulösenden Schuldtverschreibungen zum Betrage von

3425 Thlr. à 3½ pro Cent, und

6250 " à 4 pro Cent,

wurde: in Gegenwart des Herrn Kreisrichters Freydrich, als Deputirten des hiesigen Kreisgerichts, und des Herrn Rathmann Gähmann, als Deputirten des hiesigen Magistrats, folgende Nummern der bereits ausgegebenen Schuldtverschreibungen, und zwar:

A. à 3½ pro Cent.

Nr. 353. über 500 Thlr.

• 725.	500	.
• 7.	500	.
• 555.	500	.
• 436.	400	.
• 559.	300	.
• 117.	200	.
• 604.	100	.
• 371.	50	.
• 691.	50	.
• 623.	50	.
• 655.	50	.
• 472.	50	.
• 496.	25	.

Nr. 108. über 25 Thlr.

• 465.	25	.
• 239.	25	.
• 99.	10	.
• 474.	10	.
• 628.	10	.
• 454.	10	.
• 663.	10	.
• 637.	5	.
• 100.	5	.
• 375.	5	.
• 462.	5	.
• 475.	5	.

B. Littr. B. à 4 pro Cent.

Nr. 633. über 500 Thlr.

.	183.	500	.
.	178.	500	.
.	27.	500	.
.	43.	500	.
.	295.	500	.
.	283.	500	.
.	10.	500	.
.	140.	500	.
.	415.	500	.

Nr. 321. über 500 Thlr.

.	630.	300	.
.	497.	200	.
.	450.	100	.
.	202.	50	.
.	431.	50	.
.	379.	25	.
.	380.	10	.
.	308.	10	.
.	204.	5	.

gezogen.

B. g. u.

Freundlieb, Kreisrichter. Gäßmann, Rathmann.

a. u. s.

Beck, Director der Eichsfeldischen Tilgungskasse.

aufgenommen.

Die Inhaber dieser ebengedachten Schuldverschreibungen werden hierdurch aufgesfordert, dieselben nebst den dazu gehörigen Coupons Ser. II. Nr. 2. 3. und 4. am 31. December d. J. an unsere im hiesigen Königl. Schloß befindliche Kasse abzuliefern und dagegen den Nennwerth nebst den bis dahin fällig gewordenen Zinsen in Empfang zu nehmen.

Unterbleibt die rechtzeitige Erhebung des Geldes, so kann daraus kein Anspruch auf fernere Zinsvergütigung gegen die Anstalt hergeleitet werden.

Heiligenstadt, den 25. Juni 1851.

Königliche Direction der Eichsfeldischen Tilgungskasse.

Nr. 573.
In Verfolg unserer Bekanntmachung vom 28. April cur. werden die In-
Qualität der haben der von uns ausgefertigten Schuldverschreibungen darauf aufmerksam ge-
schuldverschreibungen gemacht, daß leichtere nach §. 58. Nr. 8. und §. 49. des Rentenbankgesetzes vom
der Eichsfeldi- 2. März pr. in Betress der Regulirung der Rechte dritter Personen den Pro-
schen Tilgungs- vinzial-Rentenbriefen gleich stehen und auch darauf, daß der Staat die Erfüllung
kasse zu Heil- der Verbindlichkeiten der Tilgungskasse ebenfalls garantiert hat.
genstadt ic- §. 3. §. 58. des Rentenbankgesetzes und §. 10. des Reglements vom 9. April.
hrt. 1845, Gesetz-Sammlung de 1845 S. 410.

Beiderlei Papiere unterscheiden sich im Wesentlichen nur insofern, als die Coupons unserer Schuldverschreibungen nicht auf den halben, sondern auf den ganzen Jahresbetrag lauten und also nur einmal jährlich zu Ende des Jahres fällig werden, auch nur bei allen Königlichen Kassen der Provinz Sachsen zum Nennwerth realisiert werden können.

§. 8. des Reglements vom 9. April 1845.

Da unsere Schuldverschreibungen und Coupons aber gegenwärtig noch fast ausschließlich in der Provinz Sachsen courstieren, so dürfte der Cours der Preuß.

Rentenbriefe, welche ausweislich des Berliner Coursetschels schon seit einiger Zeit über pari stehen, auf sie volle Anwendung finden.

Was die vor Publikation des Rentenbankgesetzes in Gemäßheit des Reglements vom 9. April 1845 von uns ausgegebenen $3\frac{1}{2}$ prozentigen Schuldverschreibungen anbelangt, so möchten dieselben im Course den $3\frac{1}{2}$ prozentigen Pfandbriefen mindestens gleich stehen. Wenn letztere allerdings auch für den Augenblick noch bekannter und deshalb beliebter sind, so dürfte doch zu Gunsten unserer Papiere der wesentliche Unterschied vorhanden sein, daß die Pfandbriefe nur auf hypothekarische und solidarische Verhaftung von Privatpersonen basirt sind, während unseren Renten, die Privilegien der Staatssteuern beigelegt sind (§. 18. 58. Nr. 6. des Rentenbankgesetzes) und etwaige, übrigens höchst selten vorkommende Rentenausfälle in Folge der Staatsgarantie aus der Staatskasse gedeckt werden müssen und deshalb auf den Cours unserer Papiere keinen nachtheiligen Einfluß üben können.

Bei der Unbekanntheit des größeren Publikums mit unseren Papieren, die etwa bis zum Betrage von einer Million Thaler schon im laufenden Jahre in à points von 5—500 Thalern ausgefertigt werden, bemerken wir, daß uns in letzterer Zeit von mehreren Seiten der Wunsch zu erkennen gegeben ist, 4 prozentige Papiere zu namhaften Summen al pari anzukaufen und daß wir im Interesse unserer Anstalt gern bereit sind, jede insofern etwa wünschenswerth erscheinende nähere Auskunft zu ertheilen.

Heiligenstadt, den 27. Juli 1851.

Königl. Direction der Eichsfeldischen Tilgungskasse.

Den Interessenten der Magdeburgschen Land-Heuer-Societät wird hierdurch Nr. 574. bekannt gemacht, daß heute das 13. Ausschreiben erlassen und zur Deckung der das 13. Ausgaben seit dem 1. Januar d. J. der Beitrag auf 6 Silbgr. 8 Pf. pro fördeln der 100 Thaler des reducirten Beitragsskapitals festgesetzt worden ist, welches auf die volle Versicherungssumme von je 100 Thlr.:

in 1. Classe	2 Sgr. 8 Pf.
· 2. ·	4 · — ·
· 3. ·	5 · 4 ·

Magdeburg
Land-Heuer-
Societät betr.

beträgt.

Außerdem ist von den im Laufe des verflossenen halben Jahres genehmigten Interims-Versicherungen gleichfalls der volle Beitrag nach dem Reductions-Verhältniß zu entrichten, sowie auch die der Societät mit dem 1. Januar d. J. neuabgetretenen Interessenten von jedem 100 Thaler ihrer vollen Versicherungssumme 2 Silbgr. Eintrittsgeld zu erlegen haben.

Der Beitrag der von jedem Orte ic. aufzubringenden Beitragssumme und des Eintrittsgeldes wird durch die betr. Kreisdirection repartirt und eingefordert werden und ist binnen 4 Wochen nachdem dies geschehen, an die betr. Rezepturkasse der Societät in Preußischen Courant abzuliefern.

Die Bekendung der Beiträge wird den Interessenten demnächst nach Abnahme der Societäts-Jahresrechnung mittels eines Extractes aus derselben nachgewiesen werden.

Altenhausen, den 30. Juni 1851.

Der General-Director der Magdeburger Land-Feuer-Societät.
Graf von der Schulenburg.

Nr. 575. Die Hypothekentabelle über das den Väter Fischer'schen Erben, der Wittwe Marie Sophie Fischer geborenen Barth und Consorten zugehörige Hopftück Nr. 78. in der Mark Neipitz ist nunmehr regulirt worden; was wir hiermit mit der Aufforderung bekannt machen, die etwaigen Erinnerungen gegen diese, in unserer Hypothek-Registratur einzusehenden Tabelle binnen 2 Monaten vorzubringen, unter der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Frist Einwendungen nicht mehr anzubracht werden können.

Torgau, den 21. Mai 1851.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Nr. 576. Die Hypothekentabelle über die dem Johann Gottfried Buchmann zu Rauendorf zugehörigen ½ Acker Lebde und Holzbrahne in der Flur Rößbach am großen Laufen Nr. 501. und 556. des alten und Nr. 451. des neuen Flurbuchs ist fertig und kann in dem Zeitraume von zwei Monaten von den ersten acht Tagen des Abdrucks dieser Bekanntmachung im Amtsblatt ab gerechnet, in unserer Registratur eingesehen werden.

Nach Ablauf dieser Frist sind Einwendungen dagegen nicht mehr zulässig.
Naumburg, den 14. Juli 1851.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Nr. 577. Die Hypothekentabelle über das nachbeschriebene, der Gemeinde zu Punschrau zugehörige Grundstück in der Flur Punschrau, als: 1 Morgen 15 Ruten Feld über dem Zäckwarschen Rasenraine ist fertig und kann in dem Zeitraume von zwei Monaten, von den ersten acht Tagen des Abdrucks dieser Bekanntmachung im Amtsblatt ab gerechnet, in unserer Registratur eingesehen werden.

Nach Ablauf dieser Frist sind Einwendungen dagegen nicht mehr zulässig.
Naumburg, den 21. Juli 1851.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Nr. 578. Patent-Erteilung. Dem Maschinenbauer G. Sigl zu Berlin ist unter dem 13. Juli 1851 ein Patent auf ein Preßwalzwerk zum Auspressen von Rübenbrei, Olsaamen und dergleichen, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ohneemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Dem Tischlermeister Johann Nachtsheim zu Coblenz ist unter dem Nr. 579.
17. Juli 1851 ein Patent auf eine durch Zeichnung, Beschreibung und Modell
dargestellte Verbesserung an Ausziehtischen, auf fünf Jahre, von jenem Tage Erteilung.
an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Dem Bombardier Christian Lambert Herlitsohla zu Ratingen ist unter Nr. 580.
dem 22. Juli 1851 ein Patent auf ein Kopir- und Zeichneninstrument in der
durch ein Modell nachgewiesenen Zusammensetzung auf fünf Jahre, von jenem ^{Patent-} Tage
^{Erteilung.} an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Dem Maschinen-Fabrikbesitzer Albert Arndt zu Berlin ist unter dem Nr. 581.
28. Juli 1851 ein Patent auf eine doppelt wirkende Presse zur Extraction von
Flüssigkeiten und zum Pressen plastischer Gegenstände in der durch Zeichnung
und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ohne jemand in der Be-
nutzung des bekannten Prinzips zu beschränken, auf sechs Jahre, von jenem
Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Das dem Heinrich Mehges zu Trefeld und dem Georg Sander zu Nr. 582.
Küzingen unter dem 14. Mai 1850 ertheilte Patent auf eine durch Zeichnung ^{Patent-}
und Beschreibung nachgewiesene Vorrichtung, um Fahrzeuge auf Flüssen fortzu-
schaffen, ist erloschen.

Personal-Chronik.

Des Königs Majestät haben den zeitherigen Landrathsamt-Beweser, Nr. Nr. 583.
gierungs-Assessor von Krosgk zu Mansfeld zum Landrathe zu ernennen ge-
ruht und ist demselben die Verwaltung des Mansfelder Gebirgskreises nunmehr
definitiv übertragen worden.

Die seither dem Bürgermeister a. D. Bschiesing commissarisch übertragen Nr. 584.
gewesene Kreis-Secretairstelle in Torgau ist demselben nunmehr definitiv ver-
liehen worden.

Die bisherigen Feldmesser v. Kwiatkowsky in Torgau, Schramke in Nr. 585.
Herzberg und Friedrich Emil Küster zu Halle sind zu Vermessungs-Revisoren
ernannt worden.

Die Schul- und Küster-Substitionstelle in Trossin, Ephorie Torgau, Nr. 586.
Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Die Schullehrer- und Küsterstelle in Kleinrösen, Ephorie Herzberg, Nr. 587.
Privat-Patronats, wird zu Michaelis d. J. durch die freiwillige Emeritirung
ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Die erste Lehrer- und Küsterstelle in Gröden, Ephorie Elsterwerda, Kb. Nr. 588.
niglichen Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 589. Der Förster Hermersdorfer zu Mahdel in der Oberförsterei Thiergarten der Forstinspektion Annaburg ist den 1. September d. J. an Stelle des im Monat Juni er. verstorbenen Förster Wölfer nach Tornau in der Oberförsterei gleiches Namens, der Forstinspektion Dommitzsch, versetzt worden.

Nr. 590. Im II. Quartale dieses Jahres sind bei dem Königl. Consistorium zu Magdeburg folgende Candidaten des Predigtamtes:

- 1) Carl Johann Theodor Bauer, gebürtig aus Heinsdorf;
 - 2) Ernst Ludwig Friedrich August Dienemann, gebürtig aus Güsen;
 - 3) Johannes Friedrich Gloöl, gebürtig aus Leizkau;
 - 4) Friedrich Ernst Hesse, gebürtig aus Weissenfels;
 - 5) Carl Albert Friedrich Ludwig Haupt, gebürtig aus Cobbel;
 - 6) Richard Heinrich Theodor Kirchner, gebürtig aus Schlawe;
 - 7) Gustav Adolph Schmidt, gebürtig aus Torgau;
 - 8) Otto Friedrich Wilhelm Staude, gebürtig aus Stendal,
- pro ministerio geprüft und mit Wahlfähigkeits-Zeugnissen versehen worden.

Außerdem ist das Wahlfähigkeits-Attest ertheilt worden dem im IV. Quartal pr. pro ministerio geprüften Candidaten des Predigtamtes
Ernst Georg Hermann Hagen, gebürtig aus Hohenwulsch.

Nr. 591. Mittelst Rescripts des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, Excellenz, vom 5. Juni c. sind die Functionen des Directors des Königlichen Bergamtes zu Halberstadt — an Stelle des an das Königliche Bergamt zu Siegen versetzten Bergraths Krug von Nidda — dem Bergmeister Küper, bisher in Bochum, commissarisch übertragen worden.

Nr. 592. Durch Rescript des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, Excellenz, vom 24. Juli c. ist der bisherige Bergeleve Nißsch zum Berggeschworenen im Magdeburgschen Bergamtsbezirk ernannt worden.

Nr. 593. Der invalide Gefreite Carl Ferdinand Maué ist vom 1. Januar c. ab als Büraudiener bei der Ober-Postdirection zu Merseburg definitiv angestellt worden.

Nr. 594. Die Verwaltung der Postexpedition in Schweinitz ist am 5. Juli d. J. von dem freiwillig ausgeschiedenen Postexpediteur Pätsch auf den pensionirten Gendarm. Busack übergetragen.

Nr. 595. Auf Grund des §. 32. der Statuten der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt wird hiermit bekannt gemacht, daß der Kaufmann Herr J. G. Häcker zu Eckartsberga an Stelle des bisherigen Agenten, Herrn Polizei-Anwalt Förster Baselbst, zum Agenten der gedachten Anstalt ernannt worden ist.

Gedruckt bei Kohlischens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-Bureau der Königlichen Regierung.

A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

33. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 16. August 1851.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 8. Februar d. J. wird Nr. 596. hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die mit dem Gymnasium zu Erteilung von Potsdam verbundene Realschule als zur Ertheilung annehmbarer Entlassungs- Entlassungs- zeugnisse für die Candidaten des Baufaches befähigt anerkannt ist. Zeugnissen für

Die ausgestellten Entlassungs- Zeugnisse dieser Anstalt werden demnach, wenn durch diese Zeugnisse nachgewiesen wird, daß der Entlassene die Curse der Secunda und Prima vorschriftsmäßig vollendet und die Abgangsprüfung bestanden hat, sofern zu von der Königlichen technischen Bau-Deputation und dem Directorium der Königlichen Bau-Academie ebenfalls als genügend angenommen werden. Baufaches Schüle- tens der Real- Vorsatz.

Berlin, den 17. Juli 1851.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. (gez.) von der Heydt.	Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. Im Auftrage: (gez.) Schulz.
--	---

Mit Michaelis d. J. beginnt auf der Provinzial-Gewerbeschule zu Halberstadt ein neuer zweijähriger Cursus. Die Lehrgegenstände des Unterrichts werden Lehrkursus auf mit diesem Zeitpunkte eine Erweiterung und vervollständigung erfahren, wodurch die Schüler dieser Anstalt Gelegenheit erhalten, sich diejenigen Kenntnißse zu erwerben, welche in dem Reglement für die Entlassungs-Prüfungen bei den Provinzial-Gewerbeschulen gefordert werden. Der Zweck dieser neu angeordneten Prüfungen ist in dem angeführten Reglement dahin festgestellt worden:

- 1) auszumitteln, ob der Abiturient den Grad der Ausbildung erlangt hat, welcher erforderlich ist, um sich mit Erfolg der gewerblichen Laufbahn widmen zu können;
 - 2) den Schulen und ihren Böglingen in den Forderungen des Prüfungs-Reglements ein erreichbares würdiges Ziel hinzustellen, nach welchem das gemeinsame Streben gerichtet sein muß;
 - 3) den mit dem Zeugnisse der Reife zu entlassenden Böglingen die Befugniß zur Aufnahme in das Königl. Gewerbe-Institut in Berlin, insofern den übrigen Anforderungen Genüge geleistet wird, zu sichern.
- Zugleich ist von dem Herrn Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche

Arbeiten die Bestimmung getroffen worden, daß ein Zeugniß der Reife mit dem Prädicate mit Auszeichnung bestanden, dem Inhaber bei seinem Eintritt in das Königl. Gewerbe Institut zu Berlin einen Anspruch auf ein Staats-Stipendium von jährlich 200 Thlr. gewährt.

Die Bekanntmachung des neuen Stundenplanes wird später erfolgen. Die Anmeldungen zur Aufnahme müssen bis zum 20. August bei dem Director Grampe eingegangen sein.

Magdeburg, den 26. Juli 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 598.
Qualität der
Schuldver-
schreibungen
der Einschübe
der Tilgungs-
kasse zu Halle-
genstadt sc.
betr.

In Verfolg unserer Bekanntmachung vom 28. April cur. werden die Inhaber der von uns ausgesertigten Schuldverschreibungen darauf aufmerksam gemacht, daß letztere nach §. 58. Nr. 8. und §. 49. des Rentenbankgesetzes vom 2. März pr. in Betreff der Regulirung der Rechte dritter Personen den Provinzial-Rentenbriefen gleich stehen und auch darauf, daß der Staat die Erfüllung der Verbindlichkeiten der Tilgungskasse ebenfalls garantirt hat.

§. 3. §. 58. des Rentenbankgesetzes und §. 10. des Reglements vom 9. April 1845, Gesetz-Sammlung de 1845 S. 410.

Beiderlei Papiere unterscheiden sich im Wesentlichen nur insofern, als die Coupons unserer Schuldverschreibungen nicht auf den halben, sondern auf den ganzen Jahresbetrag lauten und also nur einmal jährlich zu Ende des Jahres fällig werden, auch nur bei allen Königlichen Kassen der Provinz Sachsen zum Rennwert realisiert werden können.

§. 8. des Reglements vom 9. April 1845.

Da unsere Schuldverschreibungen und Coupons aber gegenwärtig noch fast ausschließlich in der Provinz Sachsen kursiren, so dürfte der Cours der Preuß. Rentenbriefe, welche ausweislich des Berliner Courszettels schon seit einiger Zeit über pari stehen, auf sie volle Anwendung finden.

Was die vor Publikation des Rentenbankgesetzes in Gemäßheit des Reglements vom 9. April 1845 von uns ausgegebenen $3\frac{1}{2}$ procentigen Schuldverschreibungen anbelangt, so möchten dieselben im Course den $3\frac{1}{2}$ prozentigen Pfandbriefen mindestens gleich stehen. Wenn letztere allerdings auch für den Augenblick noch bekannter und deshalb beliebter sind, so dürfte doch zu Gunsten unserer Papiere der wesentliche Unterschied vorhanden sein, daß die Pfandbriefe nur auf hypothekarische und solidarische Verhaftung von Privatpersonen basirt sind, während unseren Intradien, abgesehen von den Special-Hypotheken der übernommenen Renten, die Privilegien der Staatssteuern beigelegt sind (§. 18 58 Nr. 6 des Rentenbankgesetzes) und etwaige, übrigens höchst selten vorkommende Rentenausfälle in Folge der Staatsgarantie aus der Staatsklasse gedeckt werden müssen und deshalb auf den Cours unserer Papiere keinen nachtheiligen Einfluß üben können.

Bei der Unbekanntheit des größeren Publikums mit unseren Päpiere, die etwa bis zum Betrage von einer Million Thaler schon im laufenden Jahre in

à points von 5—500 Thalern ausgefertigt werden, bemerken wir, daß uns in letzterer Zeit von mehreren Seiten der Wunsch zu erkennen gegeben ist, 4 prozentige Papiere zu namhaften Summen al pari anzukaufen und daß wir im Interesse unserer Anstalt gern bereit sind, jede insofern etwa wünschenswerth erscheinende nähere Auskunft zu ertheilen.

Heiligenstadt, den 27. Juli 1851.

Königl. Direction der Eichsfeldischen Tilgungskasse.

Die Hypothekentabelle über das von Gottfried Tennstedt erkaufte Wohn- Nr. 599, haus der unverehelichten Caroline Rödert zu Rothenschirmbach ist angefertigt hypotabelen und liegt innerhalb 2 Monaten bei uns zur Einsicht aus. Später würden Sachen etwaige Erinnerungen dagegen nicht berücksichtigt werden können.

Eisleben, den 16. Juli 1851.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die Hypothekentabelle über eine Wiese in Osthener Flur — 44 M²ruthen — Nr. 600, der Tempelgarten genannt, hinter dem Dorfe Osthlen Nr. 304. des Flurbuchs, hypotabelen der Wittwe Brauer, Marie Elisabeth geb. Spott zu Sebenisch gehörig, ist fertig Sachen und steht es den Interessenten frei, sie binnen 8 Wochen, vom achten Tage nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung ab, in unserer Registratur eingesehen.

Nach Ablauf dieser Frist sind Erinnerungen dagegen nicht mehr zulässig.

Lüzen, den 11. Juni 1851.

Königliche Kreisgerichts-Commission, zweiten Bezirk.

Die Hypothekentabelle über den in Schlossfelder Mark, gleich hinter der Nr. 601, Mittelmühle bei Düben belegenen einen Acker Feld, welchen der Haubesitzer hypotabelen Gottlieb Dilsner zu Düben von der verehelichten Färbermeister Marie Christiane Sachen, Köbschke, verwitwet gewesene Blüthgen geb. Dieche erkauf hat, ist fertig und kann innerhalb zwei Monaten an Gerichtsstelle eingesehen werden. Spätere Einwendungen dagegen können nicht berücksichtigt werden.

Düben, den 29. Juni 1851.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

P e r s o n a l - C h r o n i k.

Der Forst-Inspector Lichtenfels zu Tilsit im Regierungsbezirk Gumb. Nr. 602, binnien ist vom 1. August cr. ab in gleicher Eigenschaft nach Annaburg im diesseitigen Regierungsbezirk an Stelle des im Monat September v. J. verstorbenen Forstmeisters von Hagen versetzt worden.

Die erledigte evangelische Oberpfarrstelle an St. Stephani. und St. Boni- Nr. 603, facii zu Langensalza, in der Diocesis Langensalza, ist dem bisherigen Pfarrer

Grabe in Grumbach, in derselben Ephorie, verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle in Grumbach ist Königlichen Patronats.

Nr. 604. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Zangenberg, in der Dicdes Zeig, ist dem bisherigen Pfarrer Kraatz zu Strenz-Naundorf bei Alsleben a/S. verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Strenz-Naundorf ist Privat-Patronats.

Nr. 605. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Kirchheilingen ist dem bisherigen Pfarrer Sachse zu Kaisershagen, in der Diecds Mühlhausen, verliehen worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Pfarrstelle zu Kaisershagen ist der Magistrat zu Mühlhausen.

Nr. 606. Der für den VIII. Landbezirk im Delitzscher Kreise zum Schiedsmann gewählte Rittergutsbesitzer, Oberamtmann Ilse in Mensdorf ist in dieser Eigenschaft verpflichtet.

Nr. 607. Der für die Stadt Freyburg zum Schiedsmann gewählte Oeconomie-Amtmann Friedrich Niemann in Freyburg ist in dieser Eigenschaft verpflichtet.

Nr. 608. Der bisherige Protocollsführer Adalbert Schulz ist in Folge nachgewiesener Qualification zum Oeconomie-Commission-Geöhülfen ernannt worden und wird vorläufig von der Special-Commission zu Eilenburg beschäftigt werden.

Nr. 609. Der Post-Expedient Hein in Sangerhausen ist vom 1. Juli c. ab als Vorsteher der dastigen Postexpedition bestätigt worden.

Nr. 610. Der auf dem Personenpost-Course Halle-Nordhausen angestellt gewesene Conducteur Johann Benjamin Scholz ist vom 1. August d. J. ab aus dem Postdienste entlassen worden.

Nr. 611. Die durch den Tod des Post-Expediteur von Leipziger erledigte Post-Expediteurstelle in Kroppstädt ist vom 1. August c. ab dem bisherigen Post-Expeditions-Geöhülfen Wenzel zur Verwaltung übertragen und dieser als Post-Expediteur bestätigt worden.

Gedruckt bei Nobisshens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt
im Amtsblatt-Bureau der Königlichen Regierung.

A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

34. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 23. August 1851.

Die Post-Dampfschiffahrten finden in diesem Jahre wie folgt statt: Nr. 612.
I. zwischen Stettin und Ystadt resp. Stockholm wöchentlich einmal: Post-Dampf-
aus Stettin Donnerstags Mittags, nach Ankunft des um 6½ Uhr früh fahrt Verbin-
von Berlin abgehenden Eisenbahnguges, dung zwischen
in Ystadt Freitag Morgens, zum Anschluß an das in Ystadt anlegende, Preußen und
von Lübeck nach Stockholm gehende Dampfschiff, welches Sonntag Schweden betr.
Mittags in Stockholm eintrifft,
entgegengesetzt:

aus Ystadt Sonnabend Vormittags, nach Ankunft des Dampfschiffes
von Stockholm,
in Stettin Sonntag Morgens, zum Anschluß an den um 12 Uhr Mit-
tags nach Berlin abgehenden Eisenbahngzug.

II. zwischen Stralsund und Ystadt wöchentlich zweimal:
aus Stralsund Sonntag und Donnerstag Mittags, nach Ankunft
der Personenpost von Stettin und Passow (Berlin),
in Ystadt Montag und Freitag früh, zum Anschluß an die Post nach
Stockholm,
entgegengesetzt:

aus Ystadt Montag und Freitag Abends, nach Ankunft der Post von
Stockholm,
in Stralsund Dienstag und Sonnabend Vormittags, zum Anschluß
an die Schnellpost nach Passow (Berlin).

Die letzte Fahrt von Stettin findet am 23. October d. J. und die letzte
Fahrt von Stralsund am 27. November d. J. statt.

Das Passagiergeld beträgt zwischen Stettin und Ystadt I. Platz 10 Thlr.,
II. Platz 6 Thlr., III. Platz 3 Thlr. Pr. Ert. und zwischen Stralsund und
Ystadt I. Platz 6 Thlr., II. Platz 3 Thlr., III. Platz 1½ Thlr. Pr. Ert. Auf
Mitnahme von Kindern und auf Reisen von Familien findet eine Moderation
Anwendung. Güter werden gegen billige Fracht befördert.

Berlin, den 9. August 1851.

Königliches General-Postamt.

Nr. 613. In der von uns unterm 24. December 1844 durch das 2te Stück des Amtsblatts pro 1845 Seite 17. sequ. Nr. 30. erlassenen Bekanntmachung, mit über das Civilamt welcher wir die allgemeinen Bestimmungen des Königlichen Staats-Ministerii einommen, vom 30. Mai 1844 hinsichtlich der Belassung oder Einziehung und resp. Wiedergewährung der Invalidenpensionen der im Civildienste angestellten oder beschäftigten Militair-Invaliden publizirt haben, ist ad 4. I. in Betreff der ganz bezüglich, betr. oder theilweise stattfindenden Fortzahlung von dergleichen Pensionen verordnet, daß hinsichtlich der in den §§. 1. 2. 11. und 12. jener Bestimmungen bezeichneten Anstellungen am Schlusse jedes Jahres von der vorgesetzten Behörde des betreffenden, im Civil angestellten Invaliden, ein amtliches Attest darüber, daß später nach der zuerst gemachten Anzeige von der Anstellung ic. in dem Dienstverhältniß und dem angegebenen Civileinkommen im abgelaufenen Jahre keine Veränderung eingetreten, auszustellen und der mit der Zahlung der Invalidenpension oder des Invalidenzuschusses beauftragten Spezialkasse zur weiteren Beförderung an die Regierungs-Hauptkasse zuzustellen sei.

Dergleichen Atteste sind häufig nicht dem Zwecke entsprechend ausgefertigt worden, weshalb gedachte Bestimmung Seitens des Königlichen Kriegs-Ministerii, Abtheilung für das Invalidenwesen, im Einverständniß mit der Königlichen Ober-Rechnungskammer unterm 8. d. Mts. dahin modifizirt worden ist:

daß in allen Fällen, wo Militair-Invaliden im Civildienst — das Einkommen mag in fixirten oder unfixirten Hebungen bestehen — einen Pensionszuschuß beziehen, von den betreffenden Behörden in den zur Justification dieser Pensionszahlungen am Jahresende auszustellenden Attesten ganz bestimmt die einzelnen Einkünfte des Angestellten, nach Zahl und Maaf anzugeben sind.

Indem wir diese anderweite Vorschrift hierdurch verbüffentlichen und den betreffenden Behörden die sorgfältige Beachtung derselben empfehlen, bemerken wir, daß die Regierungs-Hauptkasse angewiesen worden ist, die fragl. Atteste ohne weiteres Gehuß der Berichtigung zurückzugeben, wenn solche nicht in der angedeuteten Form ausgestellt sein sollten.

Merseburg, den 16. August 1851.

Königlich Preußische Regierung.

Nr. 614. Durch Staatsministerialbeschuß vom 2. März c. ist festgestellt worden, daß die Genehmigung auch nach Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung für Staatsbeamten so gung für wohl zur Annahme der Wahl als Gemeinde-Verordneter als zur Uebernahme Staatsbeamte eines besoldeten oder unbesoldeten Amtes in einer Gemeinde-Verwaltung der zur Annahme Genehmigung der vorgesetzten Dienstbehörde bedarf.

Solches wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 8. August 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Bon den an der Halle-Weissenfeller Chaussee in hiesiger Stadtflur im Früh. Nr. 615.
jahr d. J. angepflanzten Waldbäumen sind innerhalb der letzten Wochen 12 Stück ^{Die Entdeckung} eines Baums
Baumpfähle entwendet, sowie 2 Linden und 3 Birken abgeschnitten worden. ^{eines Baums} frevels betr.

Wer den Thäter anzeigen, oder Thatsachen angiebt, die zu seiner Entdeckung und Bestrafung führen, erhält eine Belohnung von 10 Thaler.

Merseburg, den 9. August 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Die überall und vorzüglich in den Gebirgsgegenden unseres Verwaltungsbereichs verspätete Ernte macht es nothwendig, den Aufgang der niedern Jagd Den Aufgang der niedern Jagd betr. im gegenwärtigen Jahre

- 1) für den Saalkreis und die Flur der Stadt Halle, ferner für die Kreise Merseburg, Weissenfels, Querfurt, Delitzsch, Torgau, Wittenberg, Liebenwerda, Schkeuditz, Bitterfeld, Naumburg, Ebertsberga und den Mansfelder Kreis auf den 4. September d. J.,
- 2) für die Kreise Zeitz, Mansfelder Gebirgskreis, Sangerhausen mit den Grafschaften Stolberg-Stolberg und Stolberg-Roßla auf den 15. September d. J.

festzusehen.

Merseburg, den 19. August 1851.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern

Durch die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 8. April c. (Gesetzsammlung Nr. 617. Nr. 14.) ist das Porto für Papiergele (Kassenanweisungen ic.) und Staatspapiere bei Versendung mit der Post bedeutend ermäßigt worden. Es ließ sich Papiergele erwarten, daß in Folge dessen die Versendung, namentlich von Kassenanweisungen, ohne Deklaration aufzubrechen oder doch sich vermindern würde, und zwar im eigenen Interesse des Publikums, weil, wenn Briefe mit nicht declarirten Kassenanweisungen verloren gehen, gesetzlich kein Ersatz gewährt wird. Eine Erwartung hat sich jedoch nicht erfüllt, im Gegentheil mehren sich die Reklamationen wegen Verlust von dergleichen undeclarirten Papieren.

Insoweit bei der Versendung undeclarirten Papiergeedes nur eine Portosparsamkeit beabsichtigt wird, scheint ganz übersehen zu werden, daß der dadurch zu erlangende Vortheil, verglichen mit der geringen Mehrausgabe für declarirte Geldsendungen, fast durchgehends ganz unerheblich ist, jedenfalls aber mit der Gefahr bei unterlassener Declaration in keinem Verhältniß steht. So kostet beispielweise:

Ein Brief von Merseburg nach Berlin mit 50 Thlr. R. A., $1\frac{1}{2}$ Zollloth schwer, undeclarirt 6 Sgr., declarirt $6\frac{1}{2}$ Sgr.

Ein Brief von Naumburg nach Stettin mit 100 Thlr. R. A., $2\frac{1}{2}$ Zollloth schwer, undeclarirt 9 Sgr., declarirt 10 Sgr.

Ein Brief von Merseburg nach Stralsund mit 300 Thlr. R. A., $3\frac{1}{2}$ Zollloth schwer, undeclarirt 12 Sgr., declarirt 15 Sgr.

Das General-Postamt hält sich für verpflichtet, das Publikum hierauf aufmerksam zu machen.

Berlin, den 21. Juni 1848.

Königliches General-Postamt.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch nochmals zur Kenntniß des correspondirenden Publikums gebracht.

Merseburg, den 12. August 1851.

Der Ober-Postdirector Strahl.

Nr. 618.

Vorlesungen
bei der Königl.
landwirth-
schaftl. Lehran-
stalt in
Proskau betr.

Vorzeichniss der Vorlesungen für das Winter-Semester 1851 bei der Königlichen landwirtschaftlichen Lehranstalt in Proskau.	
1) Volkswirtschaftslehre.	Director Heinrich.
2) Allgemeiner Acker- und Pflanzenbau.	Administr. Settegast.
3) Wollefunde.	
4) Ueber englische Landwirtschaft.	Dr. John.
5) Allgemeine Thierproduct. Lehre.	
6) Kindviehzucht.	Dr. Heinzl.
7) Dryctognosie und Geognosie.	
8) Anatomie und Physiologie der Pflanzen mit mikroskopischen Demonstrationen.	
9) Naturgeschichte der Säugetiere und Vogel.	
10) Unorganische Chemie.	Dr. Kroder.
11) Physik.	
12) Übungen in landwirtschaftlich-chemischen Ar- beiten im Laboratorium.	
13) Mathematik (Arithmetik, Planimetrie und Ste- reometrie).	Mendant Schneider.
14) Landwirtschaftliche Buchführung.	Oberförster Wagner.
15) Forstaration und Forstbenutzung.	Institutsgärtner Stoll.
16) Wein- und Gemüsebau.	
17) Anatomie und Physiologie der Haustiere.	Departementsärzt Kniebusch.
18) Pferde- und Schweinezucht. Geburtshilfe.	

Die Vorlesungen beginnen den 1. November 1851. Anmeldungen zur Aufnahme Studirender oder sonstige die landwirtschaftliche Lehranstalt betreffende Anfragen sind entweder mündlich oder schriftlich an den Unterzeichneten zu richten, der jede gewünschte Auskunft gern ertheilen wird.

Proskau in Überfleissen, den 4. August 1851.

Der Director der Königlichen landwirtschaftl. Lehranstalt,
Geheime Regierungs-Rath Heinrich.

Nr. 619.

Von dem unterzeichneten General-Director der Feuer-Societät für das
den der Feuerplatte Land d:8 Herzogthums Sachsen wird Behufs des Ausschreibens der Feuer-

Societäts-Beiträge pro I. Semester c. bekannt gemacht, daß zur Deckung des Societäts-Aufwandes für das abgelaufene I. Semester 1851 ein Beitrag von 2 Silbergroschen 6 Pfennigen pro 100 Thlr. reiner Beitragssumme oder

Beiträge pro I. Semester er. betr.

1 Sgr. 3 Pf. von 100 Thlr.	Versicherungssumme in Klasse 1.,
1 8 100	2.,
2 1 100	3.,
2 6 100	4.,

von welchen Sähen die Kirchen nur die Hälfte zu tragen haben, ndthig ist.

Zur Erläuterung wird beigegeben nachstehende

Allgemeine Uebersicht:

I. Stand der Versicherung im I. Semester 1851.

Klasse.	Versiche- rungs- summe im II. Semester 1850. Thlr.	Durch Nachträge entstand Zugang. Thlr.	Versiche- rungs- summe im I. Semester 1851. Thlr.	Reducirte Beitragssumme pro I. Semester 1851. Thlr.	Bemerkungen.
I.	2,078,260	62,720	—	2,140,980	1,070,490
II.	9,797,760	198,165	—	9,995,925	6,663,950
III.	19,243,764	202,140	—	19,445,904	16,204,920
IV.	11,112,090	8,820	—	11,120,910	11,147,190
Summa	42,231,874	471,845	—	42,703,719	35,086,550
Also:	35,086,550	Thlr. reducirtre Beitragssumme, davon ab: 898,040 Remiß auf die Kirchenbeitragssumme, mithin			Unter der reducirtre Beitragssumme der IVten Klasse sind 26,280 Thlr. für solche Gebäude begriffen, welche das Doppelte dieser Klasse beizutragen haben.

34,188,510 Thlr. reine Beitragssumme pro I. Semester 1851.

II. Brandschäden.

In der Zeit vom 1. Januar bis ult. Juni c. sind 26 Brände zur Liquidation gekommen, wovon:

- 1 durch Blitz,
- 11 durch mutmaßliche Brandstiftung,
- 1 durch mutmaßliche Verwahrlosung,
- 13 durch unermittelte Ursache,

Summa wie oben veranlaßt wurden.

Hierdurch sind beschädigt	total	partiell.
a) Wohnhäuser	13	12
b) Ställe, Schuppen und Seitengebäude	33	25
c) Scheunen	18	7
d) Backhäuser	1	1
e) Wassermühlen	1	1
f) Windmühlen	—	1
g) Schneidemühlen	1	—

Summa 114 beschädigte Gebäude,
welche 46 Gebäudebesitzern gehörig waren und an Brandvergütungsgeldern einen
Aufwand von 23,548 Thlr. 7 Sgr. 3 Pf. verursacht haben.

Die verschiedenen Klassen in den einzelnen Kreisen haben vorstehende Brandvergütungsgelder angewiesen erhalten, wie folgt:

Name der Kreise.	I. Klasse.	II. Klasse.	III. Klasse.	IV. Klasse.	Summa der angewiesenen Brandvergütungsgelder.	
	Thlr. sgr. pf.	Thlr. sgr. pf.	Thlr. sgr. pf.	Thlr. sgr. pf.	Thlr. sgr. pf.	
Bitterfeld	—	—	422 18 2	380	802 18 2	
Delitzsch	—	—	470 12 8	461 5 8	530	1,461 18 4
Edertsherga	—	1,104 29 5	—	—	109 15	1,214 14 5
Raumburg	—	5,165 5	—	—	—	5,165 5
Querfurt	—	30 9 7	55 6	323 7 6	408 23 1	
Sangerhausen	—	—	1,278 22 10	675 29 10	1,954 22 8	
Schleusingen	—	—	—	37 9 10	38 9 10	
Torgau	452 25 7	922 2 1	2,374	4,638 12 7	8,387 10 6	
Weissenfels	—	—	—	553 10	553 10	
Wittenberg	—	—	853 25 3	2,700	3,553 25 3	
Zeitz	—	—	8	—	8	
Summa	452 25 7 7,692 28 9 5,454 18 2 9,947 24 9 23,548 7 3					

In den übrigen Kreisen sind Brandschäden nicht vorgekommen.

III. Aufwand für die Zeit vom 1. Januar bis ult. Juni c.

23,548 Thlr. 7 Sgr. 3 Pf. angewiesene Brandvergütungsgelder,	
1,805	Gehalt der Beamten der General-Direction nebst
100	Hilfsarbeiten und der Kasse,
1,397	Büroalkosten,
111	Gehalt an sämtlichen Kreis-Directoren,
	Druckkosten für die nötigen Formulare,
26,961 Thlr. 12 Sgr. 3 Pf. Latus.	

26,961 Thlr. 12 Sgr. 3 Pf. Transport.

829	21	6	an Prämien zur Anschaffung von Feuerspritzen und für ausgezeichnete Brandhülfeleistung, sowie an Vergütung für Feuerlöschgeräthe,
913	20	6	Kosten für Taxationen,
321	13	1	Lantieme-Anschlag,
30	7	6	Unsgemein,
1,313	21	5	zu bekannten, aber noch nicht angewiesenen Ausgaben,
1,773	10	10	zur Vermeidung der Bruchpfennige beim Ausschreiben, resp. zur Besteitung jetzt noch nicht bekannter Ausgaben, event. zur Uebernahme in das nächste Semester (siehe die folgende Bemerkung),

32,143 Thlr. 17 Sgr. 1 Pf. Summa.

Bemerkung. Da nach provinzialständischen Beschlüsse der eiserne Fonds der Societät in 50,000 Thalern bestehen soll, diese Summe jetzt aber durch 37,571 Thlr. 12 Sgr. 10 Pf. in 40,000 Thalern Preußischen Staatschulscheinen, nach dem durchschnittlichen Procentsatz des Ankaufs von 93½ Thlr. und

12,428 Thlr. 17 2 baar, welche Summe im Geschäftsbetriebe enthalten, als erreicht anzunehmen, so ist der eiserne Fonds bis auf fernere Anordnung als geschlossen zu betrachten und war deshalb etwas Weiteres in diesem Semester zu solchem Zwecke nicht auszuschreiben, sondern vielmehr der nach Erfüllung des betreffenden Fonds am Schlusse des II. Semesters 1850 sich noch ergebende Ueberschuss von 2948 Thlr. 4 Sgr. 4 Pf. (confr. sub IV.) in das I. Semester d. J. überzunehmen.

IV. Deckung des betreffenden Aufwandes sub III.

Zur Deckung des obigen Aufwandes von 32,143 Thlr. 17 Sgr. 1 Pf. ist, nach Abrechnung von

2,948 Thlr. 4 Sgr. 4 Pf. Ueberschuss aus dem II. Semester 1850,	5	—	Einnahme aus Tit. II. der Rechnung (zurückerstattete Brandvergütungsgelder),
700	—	—	Einnahme aus Tit. III. der Rechnung (Zinsen von Actio-Capitalien),

Summa 3,653 Thlr. 4 Sgr. 4 Pf. also noch erforderlich

28,490 Thlr. 12 9 Betrag des Ausschreibens à 2 Sgr. 6 Pf. pro 100 Thlr. reiner Beitragssumme (confr. sub I.).

Summa ut supra.

Schloß Bedra, den 24. Juli 1851.

Der General-Director der Feuer-Societät für das platte Land des Herzogthums Sachsen v. Hellendorff.

Personal - Chronik.

Nr. 620. Der Kaufmann und Stadtkaßen-Rendant Heinrich Krinick in Löbejün ist unter dem 29. Mai e. als Agent der Berliner Feuerversicherungs-Gesellschaft bestätigt worden.

Nr. 621. Der hiesige Appellationsgerichtsrath Reinile ist den 16. Juli e. zum Ober-Tribunalrath und der Kreisgerichts-Director Knauff in Torgau dagegen den 21. Juli e. zum Appellationsgerichtsrath hier selbst Allerbhöft ernannt; der Kreisgerichtsrath Zake zu Halle ist an das Kreisgericht zu Erfurt und die Kreisgerichtsräthe Pergande zu Stettin und Wunderlich zu Elleda sind an das Kreisgericht zu Halle den 18. Juli e. versetzt; die Rechtsanwälte und Notarien Niemer und Fritsch zu Halle, Schmeißer zu Erfurt, Hesse zu Sangerhausen und Niewandt zu Weifensfeld sind den 11. Juli e. Allerbhöft zu Justizräthen;

der hiesige Gerichts-Assessor Johann Philipp Strecker ist zum Staatsanwaltsgehilfen bei dem Kreisgerichte zu Nowraclaw ernannt;

die hiesigen Appellationsgerichts-Referendaren Johann Theodor Schröder und Johann Karl Anton Schaaf sind den 10. Juli resp. 24. Juli e. an das Appellationsgericht zu Paderborn resp. zu Halberstadt entlassen;

die am 15. März und 20. Mai e. zu Referendaren ernannten bisherigen Auscultatoren Karl Edmund Eduard Brauns und Otto Karl Jouanne bei dem Appellationsgericht zu Halberstadt und dem Kammergerichte zu Berlin sind den 3. resp. 4. Juli e. zum hiesigen Appellationsgericht versetzt;

die hiesigen Appellationsgerichts-Auscultatoren Friedrich Eduard Philipp Hanewald und Hermann Gottfried Madlung sind den 8. Juli resp. 12. Juli e. zu Appellationsgerichts-Referendaren ernannt und der letzte ist sodann zum Appellationsgericht in Halberstadt den 15. Juli e. versetzt;

die Rechtscandidaten Albin August Rothe und Johann Ernst Bruno Briege sind zu Appellationsgerichts-Auscultatoren den 14. Juli resp. 16. Juli e. ernannt;

der Kreisgerichts-Secretair Johann Friedrich Herrmann Trautmann zu Sangerhausen ist zum Kanzlei-Director,

der Appellationsgerichts-Kanzlei Johann Gottfried Lorenz hier zum Appellationsgerichts-Kanzlei-Secretair den 28. Juni e. ernannt;

der Büro-Assistent bei dem Kreisgerichte zu Wittenberg Karl August Köhler ist den 22. Juni e. gestorben.

Nr. 622. Der für den 15. Landbezirk des Merseburger Kreises zum Schiedsmann gewählte Ortsrichter Johann Gottlob Fiedler in Schkölen ist als solcher verpflichtet.

A m t s - B l a t t

der
Königlichen Regierung zu Merseburg.

35. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 30. August 1851.

Der Anfang der diesjährigen Wahlfähigkeits-Prüfungen bei dem Schullehrer- Nr. 623. Seminar in Eisleben ist auf den 15. September d. J. festgesetzt worden. Die die diesjährige außerhalb des Eislebener Seminars vorbereiteten, im Sangerhäuser, Mansfelder ^{an Wahlfähig- schule} See- und Gebirgskreise, Bitterfelder, Wittenberger, Schweinitzer und Torgauer Kreise wohnhaften Schulamtsbewerber haben sich zu dem Ende am 14. September ^{Prüfungs-} ^{schulehrer-} früh 7 Uhr, die Candidaten der Theologie und diejenigen Literaten, welche Seminar in ihre Universitätstudien beendigt haben, am 15. September, Abends 7 Uhr, und ^{Eisleben betr.} die zur abormaligen Prüfung Verschiedenen am 16. September, Abends 7 Uhr, bei dem Seminar-Director Clingenstein zu melden.

Im Uebrigen wird auf die Bekanntmachung im Amtsblatte 1838 Stück 3. Seite 19. verwiesen.

Merseburg, den 16. August 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

Die Prüfung zur Aufnahme in das Königliche Schullehrer-Seminar zu Nr. 624. Eisleben wird am 25. und 26. September c. abgehalten werden. Diejenigen jungen Leute, welche daran Theil nehmen wollen, haben sich den 24. September c. Nachmittags 2 Uhr, bei dem Herrn Seminar-Director Clingenstein zu melden, und hinsichtlich der vorzulegenden Zeugnisse unsere Erlasse in den Merseburger Amtsblättern — Jahrgang 1829 Seite 106—109. und Jahrgang 1844 Seite 171. — zu beachten.

Magdeburg, den 19. August 1851.

Königliches Provinzial-Schul-Collegium.

Das dem Kaufmann Joseph Neuß Sohn zu Aachen unter dem 9. Octo- Nr. 625. ber 1850 ertheilte Patent auf eine für neu und eigenthümlich erkannte Con- <sup>Patents-
struktion von Leitwalzen und Spulenträgern an einer Feinspinnmaschine für</sup> Elbdöse. Wolle, ist erloschen.

Nr. 626. Das dem Kupferschmidt Carl Heckmann zu Berlin unterm 6. December 1849 ertheilte Patent auf einen Apparat zum kontinuirlichen Abdampfen und Erbsausen. Filtriren von Zuckersaft, ist erloschen.

Personal-Chronik.

- Nr. 627. Nachdem der Kaufmann Lindner zu Schkeuditz die Agentur der Magdeburgischen Feuerversicherungs-Gesellschaft niedergelegt, ist solche dem Forstexpedienten Köppen daselbst übertragen und derselbe unterm 30. Juni c. bestätigt worden.
- Nr. 628. Nachdem der Forstexpedient Köppen zu Schkeuditz die Agentur der Königlichen Feuerversicherungs-Gesellschaft Colonia niedergelegt, ist solche dem Materialienhändler C. H. A. Hertel daselbst übertragen und derselbe unterm 21. Juli c. bestätigt worden.
- Nr. 629. Dem Bau-Inspektor Schirlik zu Rößleben ist zur Herstellung seiner Gesundheit ein einjähriger Urlaub ertheilt und die Verwaltung seiner Geschäfte während dieser Zeit dem Wegebaumeister Voigts zu Artern übertragen worden.
- Nr. 630. Die Schul- und Küsterstelle in Schlettaw, Ephorie Ebnern, Königlichen Patronats, wird durch die freiwillige Emeritirung ihres Inhabers erledigt.
- Nr. 631. Dem Häusler Christoph Zaulig in Lößnig ist der Dienst als Waldwärter für den Mittel- und Pausdöner Heger in der Obersförsterei Sizienrode vom 1. Juli d. J. mit Vorbehalt der Kündigung übertragen worden.
- Nr. 632. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Nöglitz, in der Dicces Bitterfeld, ist dem bisherigen Pfarrer zu Petersberg bei Halle, Heinrich Friedrich Wilhelm Franz Philipp, verliehen worden. Die dadurch vacante gewordene Pfarrstelle zu Petersberg ist Königlichen Patronats.
- Nr. 633. Der Pfarrer Gunz zu Eisdorf, in der 1. Halleschen Landdides, tritt mit dem 1. October c. in den Ruhestand. Die Stelle ist Königlichen Patronats.
- Nr. 634. In Stelle des mit dem 1. October c. in den Ruhestand tretenden Hauptrendanten bei der Königlichen Saline Schönebeck, Rechnungs-Rathes Nöldchen, ist der bisherige Haupt-Buchhalter Decker bei gedachter Saline mittel Rescripts des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, Excellence, vom 6. August c. zum Rendanten ernannt worden.

Gedruckt bei Nobisjans Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-Bureau der Königlichen Regierung.

E x t r a - B l a t t

zum 35. Stück

des Amtsblatts der Königlichen Regierung zu Merseburg.

Ausgegeben zu Merseburg den 30. August 1851.

Von dem Herrn Minister des Innern ist auf den Grund der ihm von des Nr. 635. Königs Majestät durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 9. Juli d. J. ertheilten speziellen Ermächtigung die Einberufung des Landtages der Provinz Sachsen als interimsistischer Provinzial-Vertretung auf den 7. September d. J. angeordnet, und

der Kammerherr Graf von Zech-Burkersrode auf Bündorf zum Landtags-Marschall,

der Erbtruchsess des Herzogthums Magdeburg, Geheimer Regierungsrath von Kroisigl in Naumburg zum Stellvertreter desselben, und der Unterzeichnete zum Königlichen Commissarius ernannt worden.

Magdeburg, den 27. August 1851.

Der Königliche Landtags-Commissarius,
Oberpräsident der Provinz Sachsen von Wiegelsberg.

A m t s - B l a t t
der
Königlichen Regierung zu Merseburg.
36. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 6. September 1851.

Das 30. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter:

Mr. 636.

- Nr. 3432. Allerhöchster Erlass vom 25. Juni 1851, betreffend die Bestätigung des von dem Westpreußischen General-Landtage im Jahre 1850 revidirten Reglements der Westpreußischen Landschaft von 1787, nebst diesem Reglement und der Allerhöchsten Bestätigungs-Urkunde vom 25. Juni 1851.

Das 31. Stück der Gesetz-Sammlung:

- Nr. 3433. Allerhöchster Erlass vom 9. Juli 1851, betreffend die Erhebung eines Begegeldes auf der Ruhr-Medebacher Provinzialstraße &c. &c.
Nr. 3434. Concessions- und Bestätigungs-Urkunde, betreffend die Anlage einer Eisenbahn von Freiburg nach dem Niederschlesischen Bergwerks-Revire bei Waldenburg und Hermisdorf und den hierauf bezüglichen vierten Nachtrag zum Statute der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 21. Juli 1851.
Nr. 3435. Privilegium wegen Emission von 700,000 Rthlr. Prioritäts-Obligationen der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 21. Juli 1851.

- Nr. 3436. Allerhöchster Erlass vom 23. Juli 1851, betreffend die den Gemeinden Brüggen und Born in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Boisheim in der Richtung auf Roermonde über Brüggen bis zur Niederländischen Grenze bei Schwanen bewilligten fiskalischen Vorrechte.

- Nr. 3437. Bestätigungs-Urkunde, den ersten Nachtrag zum Statut der Neisse-Brieger Eisenbahn-Gesellschaft betreffend. Vom 23. Juli 1851.

- Nr. 3438. Allerhöchster Erlass vom 29. Juli 1851, betreffend die Anwendung der dem Chausseegeld-Tarife vom 29. Februar 1840 angehängten Bestimmungen wegen der Polizeivergaben auf die Chaussee von Niesky in der Oberlausitz bis zur Königlich Sächsischen Grenze bei Meuselwitz.

- Nr. 3439. Bekanntmachung über die Bestätigung des abgeänderten Statuts der Ruhrtor-Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft vom 3. August 1850. Vom 31. Juli 1851.

Nr. 3440. Bekanntmachung über die unterm 17. Juli 1851 erfolgte Bestätigung des Statuts des Frankenstein-Silberberger Chausseebau-Vereins vom 15. April 1848. Vom 2. August 1851.

Rr. 637. In Gemässheit der Bestimmung des §. 1. des Gesetzes über die Presse vom 12. Mai d. J. (G. S. S. 273.) wird rücksichtlich der Bildung der Prüfungs- der Prüfungs- Commissionen für Buchhändler und Buchdrucker und der von diesen letztern abzulegenden Prüfungen folgendes bestimmt:

1.

Für jeden Regierungsbezirk wird in der Regel nur Eine Prüfungs-Commission für Buchhändler und Eine Prüfungs-Commission für Buchdrucker gebildet. Diese Commissionen haben an dem Orte ihren Sitz, an welchem die Bezirks-Regierung sich befindet. Für Berlin und den weitern Polizeibezirk des Polizei-Präsidiums zu Berlin ist Berlin der Sitz dieser Commissionen. Die Errichtung von Prüfungs-Commissionen an andern Orten ist nur mit Genehmigung des Ministeriums zulässig.

2.

Die Prüfungs-Commissionen bestehen beziehungsweise aus zwei Buchhändlern und aus zwei Buchdruckern und aus einem Vorsitzenden. Der Letztere wird von dem Präsidenten der Bezirks-Regierung, beziehentlich des Polizei-Präsidiums, und zwar vorzugsweise aus den Mitgliedern dieser Behörden ernannt.

3.

Die technischen Mitglieder werden durch die Buchhändler und beziehungsweise durch die Buchdrucker des ganzen Regierungsbezirks, und für Berlin durch die an diesem Orte und in dem weitern Polizeibezirke ansässigen Gewerbetreibende dieser Art gewählt. Zu diesem Beufste treten die an jedem Orte wohnenden Buchhändler und Buchdrucker unter Vorsitz eines Mitgliedes des Gemeindevorstandes zusammen und wählen aus ihrer Mitte 4, und in der Stadt Berlin 8 Personen. Die Wahl erfolgt auf drei auf einander folgende Jahre, und sind die Ausscheidenden wieder wählbar. Wo nicht fünf Buchhändler resp. Buchdrucker vorhanden sind, findet keine Wahl statt, vielmehr sind sämmtliche Gewerbetreibende als gewählt zu betrachten, soweit ihnen nicht Hindernisse entgegenstehen.

Wahlberechtigt und wahlfähig sind jedoch nur diejenigen Buchhändler und Buchdrucker, welche ihr Gewerbe mindestens drei auf einander folgende Jahre bereits betrieben haben, und welche wegen Presßübertretungen, Preszvergehen und Preszverbrechen noch nicht bestraft sind.

4.

Aus den gewählten Buchhändlern und Buchdruckern, resp. aus denen, welche als gewählt zu betrachten sind, wählt der Vorsitzende der Prüfungs-Commission zu jeder Prüfung die Graminatoren aus und verpflichtet sie bei dem Zusammentritt der Commission mittelst Handschlagtes.

5.

Der zu Prüfende hat sein Gesuch um Zulassung zur Prüfung bei der Be-

zirkeregierung resp. bei dem Polizei-Präsidium zu Berlin anzubringen und in demselben glaubhaft darzuthun, daß er das 24. Lebensjahr zurückgelegt hat. Ein beizufügender kurzer Lebenslauf muß über die persönlichen Verhältnisse und über den Gang der Bildung des zu Prüfenden Auskunft geben.

6.

Die Regierung resp. das Polizei-Präsidium hat dieses Gesuch zu prüfen, und namentlich festzustellen, daß gegen die Unbescholtenseit des zu Prüfenden nichts zu erinnern ist. Ergiebt sich, daß derselbe entweder das 24. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt hat, oder daß er nicht unbescholten ist, so ist das Gesuch, und zwar in jenem Falle, nur zur Zeit zurückzuweisen. Gegen die Zurückweisung, wenn sie nicht bloß wegen des nicht erreichten Alters erfolgt ist, findet binnen 4 Wochen die Beschwerde an die Ministerien statt.

Das zulässige Gesuch wird nebst den Anlagen dem Vorsitzenden der Commission zur weiteren Veranlassung zugesertigt.

7.

Jede Prüfung zerfällt in eine mündliche und eine schriftliche, zu welcher für Buchdrucker noch eine technische tritt.

Die technische Prüfung, mit welcher der Anfang zu machen ist, wird in der Offizin eines der Prüfungs-Commissarien, und unter Aufsicht desselben ausgeführt. Die hierdurch erwachsenden Kosten, welche jedoch nur in dem Erstfall baarer Auslagen bestehen dürfen, hat der zu Prüfende auf Erfordern selbst vorschußweise zu berichtigen. Ueber den Ausfall dieser Prüfung sendet der Commissarius sein schriftliches Gutachten dem Vorsitzenden der Commission zu.

Die schriftlichen Arbeiten werden unter Aufsicht des Vorsitzenden der Commission, und ohne daß der Kandidat sich Hülfsmittel bedienen darf, gefertigt. Sie bestehen in zwei Aufgaben. Die eine, welche dem technischen Gebiete zu entnehmen ist, wird von den gewerbetreibenden Mitgliedern der Commission gestellt, und die andere, welche den Nachweis führen soll, daß der Kandidat mit den gesetzlichen Bestimmungen vertraut ist, die sein Gewerbe betreffen, wird von dem Vorsitzenden der Commission gegeben.

Die mündliche Prüfung endlich hat sich auf das Technische des Gewerbes und die dafür erforderliche allgemeine Ausbildung zu erstrecken. Bei Buchhändlern ist die Literaturgeschichte, und bei Buchdruckern die Sprachkenntniß soweit in den Bereich der Prüfung zu ziehen, als das Gewerbe diese Kenntniß fordert.

Ueber den Ausfall der Prüfung und der einzelnen Theile derselben wird von der Commission nach Mehrheit der Stimmen entschieden.

Nur wer die schriftliche Prüfung bestanden hat, darf zur mündlichen zugelassen werden. Ist dies nicht der Fall, so wird der Kandidat auf längere oder kürzere Zeit, nie aber unter 6 Monaten, zurückgewiesen.

Das Nichtbestehen der mündlichen Prüfung hat die Zurückweisung, und zwar ebensfalls mindestens auf 6 Monate zur Folge, wegen Mangels der technischen Kenntnisse ist die Zurückweisung mindestens auf Ein Jahr auszusprechen.

8.

Von jeder Zurückweisung hat der Vorsitzende die Bezirksregierung resp. das Polizei-Präsidium zu Berlin sofort zu benachrichtigen, welche ihrerseits die übrigen Regierungen resp. das Polizei-Präsidium in Berlin hiervon ungesäumt in Kenntniß zu setzen haben, zu dem Zwecke, damit der Zurückgewiesene nicht bei einer andern Commission vor Ablauf der bestimmten Zeit, oder überhaupt zur Prüfung zugelassen wird.

Ist die Prüfung bestanden, so erhält der Kandidat ein von dem Vorsitzenden der Commission ausgefertigtes stempelfreies Zeugniß.

9.

Wer die Prüfung für Buchhändler und Buchdrucker machen will, hat sich den im Vorstehenden angeordneten doppelten Prüfungen zu unterziehen.

10.

Außer den baaren Auslagen (§. 7.) und den etwaigen Reise- und Zehrungs- kosten, welche den Prüfungs-Commissionarien erwachsen, hat jeder Kandidat gleich bei seiner Meldung zur Bestreitung der Bureau-Umkosten der Prüfungs-Commission 5 Thlr., und wenn er beide Prüfungen bestehen will, 10 Thlr. zur Regierungs-Hauptklasse resp. zur Kasse des Polizei-Präsidiums zu Berlin einzuzahlen. Im Falle der Zurückweisung bei der Prüfung erfolgt keine Entstättung; vielmehr ist bei der wiederholten Meldung derselbe Betrag nochmals zu erlegen.

Berlin, den 10. August 1851.

Der Minister für Handel, Gewerbe
und öffentliche Arbeiten.

Der Minister des Innern.
Im Allerhöchsten Auftrage:
v. Manteuffel.

Vorstehende Instruction über die von Buchhändlern und Buchdruckern vor Beginn des selbstständigen Gewerbebetriebs abzulegende Prüfung bringen wir mit dem Bemerkung zur öffentlichen Kenntniß, daß die Prüfungs-Commission ihren Sitz in Merseburg haben wird.

Merceburg, den 27. August 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 638. Von den resp. Behörden ist bei ihren Correspondenzen mit den General- Commissionen und denjenigen Regierungen, denen die Bearbeitung der gutscherr- lichen und bäuerlichen Regulirungssachen übertragen ist, die portofreie Rubrik „Landeskultursachen“ mehrfach in solchen Fällen gebraucht worden, für welche die Anwendung eines solchen Rubrums nicht gestattet ist. Sämtliche Verwaltungs-Behörden und Gemeinde-Vorstände unseres Ressorts werden deshalb in Folge Ministerial-Rescripts vom 18. d. M. hierdurch aufgefordert, darauf zu halten, daß die bei ihnen vorkommenden Correspondenzen und Sendungen in Angelegenheiten der Regulirung der gutscherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse den bestehenden Vorschriften gemäß nur dann portofrei befördert werden, wenn sie allgemeine oder rein fiskalische Angelegenheiten betreffen, wogegen alle Sachen,

welche das Privat-Interesse einer Partei zum Gegenstande haben, portpflichtig behandelt werden müssen.

Merseburg, den 29. August 1851.

Königlich Preußische Regierung.

Bei Abnahme der Rechnung über den Haupt- Domainen- Feuerschäden- Fonds Nr. 639. pro 1. Mai 1850 hat sich herausgestellt, daß die, diesem Fonds im laufenden Rechnungsjahre zur Disposition stehenden Mittel zur Deckung der bereits fest stehenden und noch zu erwartenden Anforderungen zur Zahlung von Brandent- schädigungsgeldern &c. nicht ausreichend sind. Es ist demnach beschlossen worden, zwei extraordinaire Beiträge zu jenem Fonds, und zwar:

- 1) von Einen Silbergroschen pro Hundert Thaler der ersten Klasse,
 + Ein und einen halben Silbergroschen pro Hundert Thaler der zweiten Klasse, am 1. October e., sowie
2) mit gleichem Betrage am 1. Januar e. J.,

von den Interessenten des Verbandes einzuzahlen.

Demnach werden sämtliche Domainenbeamte und Pächter von Domainen und sonstigen Etablissements im hiesigen Regierungsbezirke, welche Theilnehmer an dem Domainen- Feuerschäden- Versicherungs- Vereine sind, aufgefordert, diese Beiträge bis zu den genannten Tagen an unsre Hauptklasse hieselbst einzuzahlen.

Bemerkt wird dabei noch, daß der am 1. December e. fällige, bereits ausgeschriebene fixire Betrag zu jenem Fonds unverändert bleibt, und wie angeordnet einzuzahlen ist.

Merseburg, den 25. August 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Über die durch §. 7. des Reglements vom 9. April 1845 und §. 58. Nr. 7. des Rentenbankgesetzes vom 2. März 1850 angeordnete, heute erfolgte Verloosung der in diesem Jahre zu amortisirenden Schuldverschreibungen unserer Anstalt ist die nachstehende Verhandlung:

Verhandelt Heiligenstadt, den 25. Juni 1851.

Bei der heute unter Leitung des unterzeichneten Dirigenten erfolgten Ausloosung der von der Eichsfeldischen Tilgungsklasse in diesem Jahre einzu- lösenden Schuldverschreibungen zum Betrage von

3425 Thlr. à 3½ pro Cent, und

6250 - à 4 pro Cent,

wurden in Gegenwart des Herrn Kreisrichters Freundlich, als Deputirten des hiesigen Kreisgerichts, und des Herrn Rathmann Gähmann, als Deputirten des hiesigen Magistrats, folgende Nummern der bereits ausgegebenen Schuld- verschreibungen, und zwar:

A. à 3½ pro Cent.

Nr.	über	500	Thlr.		9t.	über	25	Thlr.
-	725.	500	,		465.	,	25	,
-	7.	500	,		239.	,	25	,
-	555.	500,	,		99.	,	10	,
-	436.	400	,		474.	,	10	,
-	359.	300	,		628.	,	10	,
-	117.	200	,		454.	,	10	,
-	604.	100	,		663.	,	10	,
-	371.	50	,		637.	,	5	,
-	691.	50	,		100.	,	5	,
-	623.	50	,		375.	,	5	,
-	655.	50	,		462.	,	5	,
-	472.	50	,		475.	,	5	,
-	496.	25	,					

B. Littr. B. à 4 pro Cent.

Nr.	über	500	Thlr.		Nr.	über	500	Thlr.
-	183.	500	,		-	630.	300	,
-	178.	500	,		-	497.	200	,
-	27.	500	,		-	450.	100	,
-	43.	500	,		-	202.	50	,
-	295.	500	,		-	431.	50	,
-	283.	500	,		-	379.	25	,
-	10.	500	,		-	380.	10	,
-	140.	500	,		-	306.	10	,
-	415.	500	,		-	204.	5	,

gezogen.

B. g. u.
Freundlieb, Kreisrichter. — Gäßmann, Rathmann.

a. u. s.
Beck, Director der Eichsfeldischen Tilgungskasse.

aufgenommen.

Die Inhaber dieser ebengedachten Schuldverschreibungen werden hierdurch aufgefordert, dieselben nebst den dazu gehörigen Coupons Ser. II. Nr. 2. 3. und 4. am 31 December d. J. an unsere im hiesigen Königl. Schlosse befindliche Kasse abzuliefern und dagegen den Nennwerth nebst den bis dahin fällig gewordenen Zinsen in Empfang zu nehmen.

Unterbleibt die rechtzeitige Erhebung des Geldes, so kann daraus kein Anspruch auf fernere Zinsvergütung gegen die Anstalt hergeleitet werden.

Heiligenstadt, den 25. Juni 1851.

Königliche Direction der Eichsfeldischen Tilgungskasse.

An Auswanderer!

Rath, Auskunft und Belehrung

erteilt unentgeldlich

das Bureau des Vereins zur Centralisation deutscher Auswanderung
und Colonisation

in Berlin, Unter den Linden Nr. 54. und 55.

Der Verein besteht aus Männern, welche lediglich im gemeinnützigen Interesse und aus Theilnahme für die deutschen Auswanderer zusammengetreten sind, um den Letzteren mit Rath und That, soweit dies ohne directe Geldunterstützung möglich ist, zur Seite zu stehen.

Derselbe betheiligt sich bei keinem einzelnen Unternehmen und macht keine ihm Vortheil bringenden Geschäfte; vielmehr geschehen seine Dienstleistungen unentgeldlich, damit ein jeder Auswanderungslustige Gelegenheit habe, sich über Auskunfts-Büros, Agenten, Commissare, Spediteure, Auswanderungs-Vereine, Büros oder Zeitungen zu unterrichten, bevor er sie benutzt.

Das Bureau des Vereins ist für jedermann täglich von 9 Uhr Vor- bis 3 Uhr Nachmittags, des Sonntags von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Die Auskunft auf mündliche, oder in portofreien Briefen gemachte Anfragen erstreckt sich auf Alles, worauf es bei einem Vorhaben zur Auswanderung wesentlich ankommt, besonders aber darauf:

- 1) Ob der Entschluß zur Auswanderung nicht als übereilt gelten muß, und ob die Gründe dazu nicht auf andre Art für den Auswanderer zu bestätigen sind.
- 2) Ob die Auswanderung nach überseeischen Ländern unter den jetzmaligen Umständen möglich ist, oder ob die Ansiedlung im Inlande vorzuziehen scheint.
- 3) Welche Länder dem zur überseeischen Auswanderung fest Entschloßnen mit Rücksicht auf seine persönlichen und Familien-Verhältnisse am meisten entsprechen.
- 4) Welche Mittel der Auswanderer bedarf, um in einer Niederlassung jenseits des Meeres fortzukommen, oder um in einer größeren Stadt auf sein Gewerbe zu arbeiten.
- 5) Aus welchen Gründen dem Auswanderer abzurathen ist, sich der außer-deutschen Häfen zu bedienen, derselbe vielmehr nach Bremen und Hamburg und an die dort bestehenden Nachweisungs-Büros zu verweisen ist.
- 6) Welche Schiffsrüder, Agenten und Colonisations-Gesellschaften dem Auswanderer vorzuschlagen sind.
- 7) An wen der Ansiedler oder Auswanderer zur weiteren Ausführung seines Vorhabens sonst noch zu empfehlen ist, um vor Nachtheilen möglichst geschützt zu sein.
- 8) In welchem Maße das Bureau eine Ermäßigung der Fahrpreise auf den Eisenbahnen für den Auswanderer vermitteln kann.

Nr. 641.
Rath, Aus-
kunft und
Belehrung an
Auswanderer
betr..

Der Auswanderer erhält außerdem, je nach dem Zwecke seines Unternehmens, Druckschriften zur Belehrung und Nachachtung, welche von dem Verwaltungsrath des Vereins geprüft worden sind, und zwar unentgeltlich, soweit sie dem Lehtern zu Gebote stehen, oder für eine geringe Vergütigung.

Der unterzeichnete Verwaltungsrath ladet hiermit alle Auswanderer ein, bevor sie irgend einen Schritt thun, sich zuerst an das Bureau des Vereins zu wenden, welches statutenmäßig verpflichtet ist, gewissenhaft, unparteiisch und lediglich im Interesse der Auswanderer zu handeln und über jede in öffentlichen Blättern gemachte Anzeige genügende Auskunft zu ertheilen.

Der Verwaltungsrath des Berliner Vereins zur Centralisation deutscher Auswanderung und Colonisation.

Personal-Chronik.

- Nr. 642. Die durch die Pensionirung des Bau-Inspectors Schulze zu Halle erledigte Bau-Inspectorstelle ist dem bisherigen Begebaumeister Steudener da-selbst übertragen worden.
- Nr. 643. Dem fröhren Begebaumeister Lüddecke zu Sangerhausen, welchem die Verwaltung der hiesigen Bau-Inspectorstelle bereits provisorisch übertragen war, ist diese Stelle vom 1. August c. ab definitiv verliehen worden.
- Nr. 644. Die Schul- und Küsterstelle in Mutschau, Ephorie Weisenfels, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 645. Die neu begründete 3. Stelle an der Ohmarchschule in Naumburg, Privat-Patronats, kommt zu Michael v. J. zur Besetzung. Meldungen sind vorläufig bei dem Magistrat einzureichen.
- Nr. 646. Mittelst Rescripts des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten vom 16. August c. ist den bei den Königlichen Salinen zu Dürrenberg und Artern fungirenden Obergradirmeister Grund und Obersiede-meister Model der Amtstitel „Gradir-Inspector“ resp. „Siede-Inspector“ verliehen worden.
- Nr. 647. Der bei Gelegenheit der Feier seines 50jährigen Amtsjubiläums von des Königs Majestät Allerhöchst zum Geheimen Berggrathe ernannte bisherige Ober-Berggrath Fabian zu Schönebeck ist mittelst Rescripts des Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten Herrn von der Heydt Ercellenz vom 2. August c., unter Belassung in seiner bisherigen Stellung als Director des Königlichen Salzamtes zu Schönebeck, zum wirklichen Mitgliede des Königlichen Ober-Bergamtes für Sachsen und Thüringen befördert worden.

Gedruckt bei Kobischens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-Bureau der Königlichen Regierung.

A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

37. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 13. September 1851.

Vom 15. September d. J. ab sollen zum Frankiren der Briefe neben den Nr. 648. Postfreimarken auch gestempelte Brief-Couverts eingeführt und bei allen Postanstalten für den durch den Stempel ausgedrückten Werthsbetrag zum Verkauf gestellt werden. Für das Papier und die Anfertigung des Couverts werden als Äquivalent für den nach dem Gesetze vom 21. December 1849 (Ges. S. Nr. 42, pag. 440.) zulässigen Rabatt, besondere Kosten nicht in Anrechnung gebracht. Gleich wie die Postfreimarken sollen auch die gestempelten Brief-Couverts in beliebiger Quantität, vorerst also auch einzeln, läufig abgelassen werden. Zur Zeit sind nur Couverts zum Werthe von 1, 2 und 3 Sgr. in großem und kleinem Format vorhanden. Sobald die mit den betreffenden fremden Post-Verwaltungen über die Einführung ermäßigter abgerundeter Portosähe noch schwebenden Unterhandlungen zum Schlusse geführt sind, werden auch noch Couverts zu den Werths beträgen von 4, 5 und 6 Sgr. ausgegeben werden.

Die Couverts tragen in der oberen Ecke links einen farbigen Stempelabdruck mit dem Bildnisse Sr. Majestät des Königs, welches mit einem verzierten Mande umgeben ist. Innerhalb dieses Mandes befindet sich der Werthsbetrag des Stempels in Worten und Zahlen ausgedrückt. Der Stempel zu den Couverts à 1 Sgr. ist von rosenrother, zu den Couverts à 2 Sgr. von blauer und zu den Couverts à 3 Sgr. von gelber Farbe. Derselbe wird von zwei parallel laufenden orangefarbigen Seidenfäden, welche in das Papier eingearbeitet sind, in schräger Richtung berührt. Außerdem ist die Spalte der offenen Klappe der Couverts mit einer eingeprägten Rosette versehen und auf der hintern Seite mit einer Gummi-Auslösung bestrichen, so daß durch bloses Anfeuchten der gummierten Stelle das Couvert verschlossen werden kann. Durch diese Einrichtung wird jedoch ein anderweiter Verschluß des Briefes durch Siegellack &c. nicht ausgeschlossen oder behindert.

Die Anwendung der Franco-Couverts seitens des correspondirenden Publikums bleibt vorläufig auf die Fälle beschränkt, in welchen bis jetzt Postfreimarken benutzt werden dürfen.

Dieselbe ist also vorerst nur bei denjenigen Briefen zulässig, welche bei einer Preußischen Postanstalt ausgegeben werden und nach Orten des Preußischen

Postbezirks, sowie nach dem Herzogthum Braunschweig oder nach einem zum deutsch-österreichischen Postvereine gehörigen Staate bestimmt sind.

Der gedachte Verein umfaßt zur Zeit folgende Staaten: den Österreichischen Kaiserstaat mit sämtlichen Kronländern, ferner Baiern, Sachsen, Hanover, Württemberg, Baden, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Sachsen-Weimar-Eisenach, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Coburg-Gotha, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, die Neupfälzischen Fürstenthümer, Holstein, Hessen-Homburg und die frei Stadt Frankfurt a. M.

Wird bei der Anwendung eines Franco-Couverts durch den Betrag des darauf befindlichen Wertbostempels die tarifmäßige Francogebühr nicht vollständig gedeckt, so steht den Absendern frei, den fehlenden Francobetrag durch Verwendung einer entsprechenden Marke zu ergänzen. Eben so kann die Berichtigung der Recommandationsgebühr, sowie des Bestellgeldes für diejenigen Briefe, zu welchem gestempelte Brief-Couverts benutzt worden sind, durch Anwendung von Freimarken erfolgen.

Die auf den Couverts der zur Post gegebenen Briefe befindlichen Franco-Stempel werden in derselben Weise wie die Postfreimarken entwertet werden.

Außer den Postanstalten soll es vorläufig Niemandem gestattet sein, gestempelte Brief-Couverts zum Verkauf zu führen.

Berlin, den 3. September 1851.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
von der Heydt.

Nr. 649. Vortretele
Besörderung
der Neumärk-
schen Schuld-
verschreibun-
gen betr.

Die Neumärkischen Schuld-Verschreibungen, welche zur Beifügung neuer Zins-Coupons eingefendet werden, sollen bei ihrer Versendung zwischen Königlichen Kassen und zwischen diesen und Privatpersonen unter der Bedingung portofrei befördert werden, daß die betreffenden Couverts mit der Bezeichnung versehen werden:

„Herrschaffliche Zins-Coupons-Ausreichungs-Sache.“

Die Postanstalten haben sich hiernach zu achten.
Berlin, den 28. August 1851.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
von der Heydt.

Vorstehende durch das Post-Amtsblatt erlassene Bekanntmachung wird hierdurch zur Kenntnahme der dabei beteiligten Privatpersonen gebracht.

Merseburg, den 4. September 1851.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 650. Patent-
Erteilung.

Dem Director der Stettiner Gasanstalt G. W. Blochmann zu Berlin ist unter dem 22. August 1851 ein Patent auf ein Verfahren zur Herstellung des Steinkohlenteers Beußt der Gewinnung von Leuchtgas, soweit dasselbe für neu und eigenthümlich erachtet ist, auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umsfang des preußischen Staates ertheilt worden.

Die Hypothekentabellen über die nachstehend verzeichneten Grundstücke sind Nr. 651. aufgestellt und können von den Interessenten binnen 2 Monaten, vom 8. Tage Hypotheken- nach der gegenwärtigen Bekanntmachung ab, in unserer Registratur eingesehen werden. Später sind Erinnerungen dagegen nicht mehr zulässig.

Freiburg a. d. U., den 22. Mai 1851.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Hirschroda, Flur.

1) Minkmar, Johann Carl in Hirschroda, $\frac{1}{2}$ Acker auf dem Lichtenberge Nr. 2419., $\frac{1}{2}$ Acker in der Ohnmaße Nr. 2575., $\frac{1}{2}$ Acker unterm Radeberge Nr. 156. und 159., 1 Fleck Fuchsberg Nr. 1939.; 2) Schmidt, Friedrich August in Hirschroda, $\frac{1}{2}$ Acker Feld auf dem Schirrholze Nr. 323.; 3) Rühlemann, Carl Gottlob in Plößnitz, $\frac{1}{2}$ Acker in der Unterharth; 4) Roth, Carl Friedrich in Hirschroda, $\frac{1}{2}$ Acker im Niederfelde, $\frac{1}{2}$ Acker auf der Maltergelte, 2 D.Ruthen zwischen dem Haupt- und Beivege nach Plößnitz.

Personal-Chronik.

Der Geheime Regierungs-Rath von Werder ist zum Ober-Regierungs- Nr. 652. Rath und Dirigenten der Abtheilung des Innern bei der Regierung zu Merseburg ernannt worden.

Der Kupferschmiedemeister Johann Ludwig Schneider in Eckartsberga Nr. 653. ist unterm 16. Juli cr. als Agent der Aachen-Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bestätigt worden.

Der Dekonomie-Amtmann August Wilhelm Pilarick aus Lauchstädt hat Nr. 654. die Agentur der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft niedergelegt.

Die Schul- und Küsterstelle in Nielleben, I. Ephorie Halle, Königlichen Nr. 655. Patronats, ist durch die freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.

Die Schul- und Küster-Substitutenstelle in Schönau, Ephorie Torgau, Nr. 656. Königlichen Patronats, ist durch den freiwilligen Abgang ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Die Cantor- und zweite Knabenlehrerstelle an der Stadtschule zu Ortstrand, Ephorie Elsterwerda, Privat-Patronats, wird durch die freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers zu Michaelis d. J. erledigt.

Zu derselben Zeit wird auch die demselben Patronat unterworfone neuerrichtete Elementarlehrerstelle daselbst besetzt.

Die Lehrerstelle an der Armenschule zu Düben, Ephorie Eilenburg, Privat- Nr. 658. Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.

- Nr. 659. Die Schulstelle in Pettstädt, Ephorie Freiburg, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 660. Die erste Mädchenlehrer- und Küsterstelle in Seyda, Ephorie Seyda, Königlichen Patronats, ist durch die Emeritirung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.
- Nr. 661. Die Schul- und Küsterstelle zu Rothenberga, Ephorie Eckartsberga, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 662. Die Cantor- und 2. Knabenlehrerstelle an der Stadtschule zu Lühen, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt; auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.
-
- Nr. 663. Dem forstversorgungsberechtigten Jäger Ritter ist die Försterstelle zu Rothenschildmühl in der Oberförsterei Bischofrode vom 1. Juli d. J. ab definitiv verliehen worden.
-
- Nr. 664. Zu der erledigten evangelischen Pfarradjunctur zu Nienstedt, in der Dicces Sangerhausen, ist der bisherige Pfarrer zu Tauhardt, Christian Gottlieb Olbricht, berufen worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Pfarrstelle zu Tauhardt ist der Besitzer des Ritterguts Tauhardt.
- Nr. 665. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Buckau, in der Dicces Ziesar, ist dem bisherigen Hülfsprediger zu Ziesar, Dr. Carl Friedrich Alexander Theodor Kühne, verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Hülfspredigerstelle zu Ziesar ist Königlichen Patronats.
- Nr. 666. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Glesien, in der Dicces Gollme, ist der bisherige Pfarrer zu Hohenthurm, Johann Gottlieb Kochner, berufen worden. Patron der dadurch vacant werdenden Pfarrstelle zu Hohenthurm ist der Kammerherr von Wuthenau auf Glesien.
-
- Nr. 667. Der Schuhze Karl Gerboth zu Uthleben ist zum Schiedsmann für den 3. Bezirk in der Grafschaft Stolberg gewählt und als solcher verpflichtet.
-
- Nr. 668. Der seither bei der Königlichen General-Commission zu Münster beschäftigt gewesene Regierungs-Assessor Herdink ist als Special-Commissarius in Aus-einanderzuführungssachen zu Hettstedt angestellt worden.

Hierzu zwei Beilagen in Hypotheken-Angelegenheiten, als:

- 1) eine à 1 Bogen für den Schweinitzer landräthlichen Kreis und
- 2) eine à 1 Bogen für den Quersfurter landräthlichen Kreis.

Gedruckt bei Koblickschen Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-Bureau der Königlichen Regierung.

A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

38. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 20. September 1851.

Das nachstehende, für das Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt ergangene Nr. 669. Gesetz vom 30. Mai d. J., betreffend die Einführung der jetzt im Umlauf befindlichen und die Ausgabe neuer Kassenanweisungen, wird in Gemässheit der Bekanntmachung des Königlichen Staats-Ministeriums vom 6. September 1850 (Gesetz-Sammlung für 1850, Seite 399.) hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Berlin, den 28. Juli 1851.

Der Minister für Handel, Gewerbe
und öffentliche Arbeiten.

In Vertretung:
von Pommer-Esche.

Der Finanz-Minister.

In Vertretung:
Horn.

Die Einführung der jetzt im Umlauf befindlichen und die Ausgabe neuer Fürstl. Schwarzburg-Rudolstadt-schen Kassenanweisungen betr.

Wir Friedrich Günther, Fürst zu Schwarzburg sc. thun hiermit kund und zu wissen:

Da es wiederholt vorgekommen, daß die zufolge des Gesetzes vom 10. November 1848 in Umlauf gesetzten hieländischen Kassenbillets nachgemacht worden sind, so hat es zur Abwendung des durch solche falsche Kassenbillets für den Verkehr entstehenden Nachtheils nöthig geschien, neue Kassen-Anweisungen anzufertigen zu lassen, und verordnen Wir in dieser Beziehung unter der für diesen Fall im Voraus ertheilten Zustimmung des Landtags Nachstehendes:

1.

Die in Gemässheit des Gesetzes vom 10. November 1848 emittirten Kassenbillets sollen eingezogen werden, und es bleibt den Inhabern überlassen, ob sie dafür baares Geld oder andere neue Kassen-Anweisungen entgegennehmen wollen.

2.

Von Publication dieses Gesetzes an darf von keiner Fürstlichen Kasse das zeitige Papiergeleid zu Zahlungen mehr verwendet werden, vielmehr soll, was davon bereits bei den Kassen befindlich ist oder demnächst eingeht, sofort in geeigneter Weise für den Umlauf untauglich gemacht werden, und wird seiner Zeit dessen völlige Vernichtung unter Leitung einer hierzu zu ernennenden Commission erfolgen.

3.

Die Summe der auszureichenden neuen Kassen-Anweisungen soll derjenigen der außer Umlauf gesetzten alten entsprechen, so daß der Betrag sämmtlicher gleichzeitig im Umlauf befindlichen alten und neuen Kassen-Anweisungen die Summe von 200,000 Rthlr. = 350,000 Fl. nicht übersteigen darf.

4.

Der Umtausch der alten Kassen-Anweisungen gegen neue oder gegen Metallgeld findet bei der Haupt-Landeskasse hier statt, doch soll auch das Rent- und Steueramt in Frankenhausen durch Ueberlassung eines Vorraths neuer Kassen-Anweisungen in den Stand gesetzt werden, den Umtausch gegen alte vergleichen zu bewirken.

5.

Die Einlösungsfrist für die im Jahre 1848 emittirten Kassenbillets läuft bis zum Schlusse dieses Jahres, und können daher dieselben auch bis dahin zu allen Zahlungen an Fürstliche Kassen verwendet werden. Zugleich wird jedoch hiermit der erste Januar des künftigen Jahres als Praktisiertermin unter der Verwarnung festgesetzt, daß unmittelbar mit Eintritt des gedachten 1. Januar 1852 alle Ansprüche an den Staat aus den im Jahre 1848 in Umlauf gesetzten hieländischen Kassenbillets erloschen und die letzteren, wenn sie bis dahin noch nicht eingeliefert, alles Werthes verlustig sind.

6.

Alle durch das gegenwärtige Gesetz nicht aufgehobenen oder abgeänderten Bestimmungen des Gesetzes vom 10. November 1848 finden auch auf die neuen Kassen-Anweisungen Anwendung.

Urkundlich unter Unserer eigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Fürstlichen Insiegel.

So geschehen

Rudolstadt, den 30. Mai 1851.

(L. S.)

Fr. Günther, F. z. S.

Röder. C. Schwarz. Scheidt.

Br. 670. Eine sogenannte Direction der Actiengesellschaft zur Aufmunterung der Gewerbetreibenden in Rehden im Fürstenthume Lüneburg, verbreitet gegenwärtig Pläne zur Ausspielung von Wagen, Fortepianos, Gold- und Silbersachen, Uhren, Möbel, Leinen &c. Diese Ausspielung ist angeblich zum Besten der Gewerbetreibenden, in der That aber nur in eigenmäßiger, wo nicht betrügerischer Absicht den in Rehden unternommen, wie eine auch nur oberflächliche Prüfung des Planes ergiebt.

Da hiernach von dem gedachten Unternehmen dasselbe gilt, was in der Bekanntmachung vom 12. September 1849 in Betreff anderer ähnlicher Ausspielungen gesagt ist, und demgemäß die Beteiligung, sei es durch Uebernahme von Agenturen, oder durch Abnahme von Losen oder Actien, nicht gestattet werden darf, so wird das Publikum, um sich vor Schaden wahren zu können, noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der Verkauf oder die Beförderung des

Verkaufes, sowie der Ankauf von Aktien oder Loosen der Art, wie zu der fraglichen Ausspielung nach dem Gesetze vom 5. Juli 1847 (Gesetz-Sammlung S. 261.) mit einer fiskalischen Strafe bis zu 500 Thalern bedrohet ist.

Berlin, den 4. September 1851.

Der Minister des Innern.
v. Westphalen.

Der Finanz-Minister.
Im Auftrage:
Horn.

In Folge unserer Bekanntmachung vom 1. d. Ms. sind Behuſſ der Til-
gung für das Jahr 1851 und für das erste Semester 1852 die in dem anlie-
genden Verzeichniſſe aufgeführten Schuldverschreibungen der freiwilligen Staats-
Anleihe vom Jahre 1848 über den Capitalbetrag von 331,790 Thlr. im heutigen
Verloſungstermin ausgelooſet worden, und werden ihren Besitzern mit der Auf-
forderung hierdurch gekündigt, den verschriebenen Capitalbetrag am 1. April k. J. in
den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr entweder hier bei der Controle der Staats-
papiere, Laubenstraße Nr. 30., oder bei der nächsten Regierungs-Hauptkasse gegen
Quittung (wozu Formulare bei den erwähnten Kassen unentgeldlich verabfolgt wer-
den), und gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen, baar in Empfang zu nehmen.

Mit dem 31. März 1852 hört die weitere Verzinsung dieser Schuldver-
schreibungen auf, und muß daher mit denselben zugleich der dazu gehörigen Zins-
coupon Nr. 8. der ersten Serie, welcher die Zinsen vom 1. April bis 1. Octo-
ber 1852 umfaßt, abgeliefert werden, widrigenfalls dessen Betrag vom Capital
zurückbehalten wird.

Die Rände-
gung der in der
ersten Verlo-
ſung gezogenen
Schuldver-
schreibungen
der freiwilligen
Staats-An-
leihe vom
Jahre 1848
betr.

Berlin, den 5. September 1851.

Haupt-Verwaltung der Staatschulden.

Durch den in der Gesetz-Sammlung abgedruckten Allerhöchsten Erlass vom Nr. 672.
10. d. Ms. haben des Königs Majestät auf den Antrag des Herrn Finanz-Ministers genehmigt, daß die Zinsen der freiwilligen Staats-Anleihe des Jahres 1848, vom 1. April 1852 ab, von 5 auf 4½ Prozent herabgesetzt, und denjenigen Gläubigern, welche sich diese Zinsermäßigung nicht gefallen lassen wollen, ihre Capitalien am 1. April 1852 baar zurückgezahlt werden. Zu diesem Behuſſ werden sämtliche verzinsliche Schuldverschreibungen jener Anleihe, soweit sie nicht in der am 5. d. Ms. stattgehabten Verloſung, Behuſſ der planmäßigen Tilgung gezogen, und durch unsere Bekanntmachung von demselben Tage bereits gekündigt worden sind, zur baaren Rückzahlung am 1. April 1852 hierdurch gekündigt mit der Maßgabe, daß denjenigen Gläubigern, welche in die Zinsherabsetzung auf 4½ Prozent vom 1. April 1852 ab willigen, und dies durch Einreichung ihrer Obligationen bei der Controle der Staatspapiere (Laubenstraße Nr. 30.), in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr, oder bei einer Regierungs-Hauptkasse, zur Abstempelung auf 4½ Prozent, bis spätestens zum 30. November d. J. zu erkennen geben, auch noch der volle Genuß des letzten, am 1. October 1852 zahlbaren 5 prozentigen Coupons der ersten Zins-Serie verbleiben soll.

Die zu convertirenden Obligationen sind ohne Zinscoupons mit einem, nach Littern, Nummern und Geldbeträgen geordneten doppelten Verzeichnisse, wovon ein Exemplar mit Empfangsbescheinigung der Obligationen versehen, so gleich zurückgegeben wird, einzureichen, und sollen alsbald nach befundener Richtigkeit und geschehener Bedruckung mit dem Reductionsstempel, den Einreichern derselben wieder ausgehändigt werden. Von allen übrigen Obligations-Besitzern dieser Anleihe, welche ihre Obligationen bis zum 30. November d. J. in obiger Weise nicht eingereicht haben, wird angenommen, daß sie den Rückempfang ihrer Kapitalien der Zinsermäßigung vorziehen. Dieselben haben daher den Nominalbetrag ihrer Obligationen, gegen Rückgabe derselben, nebst den am 1. October 1852 fälligen Zinscoupons Serie I. Nr. 8. und gegen Quittung bei der Controlle der Staatspapiere am 1. April 1852, oder von da ab, in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr in Empfang zu nehmen.

Da von diesem Tage ab jede weitere Verzinsung der nicht convertirten Obligationen aufhort, so muß der Geldbetrag solcher am 1. October 1852 fällig werdenden Zinscoupons, welche nicht mit jenen Obligationen zurückgereicht werden können, vom Kapital gekürzt werden.

Den einzureichenden, nicht convertirten Schuldverschreibungen ist ein Verzeichniß der Littern, Nummern und Geldbeträge beizufügen und unter denselben die Quittung über das Kapital stempelfrei auszustellen.

Denjenigen Gläubigern, welche die Kündigung annehmen, jedoch ihre Kapitalien nicht persönlich oder durch Bevollmächtigte bei der Controle der Staatspapiere in Empfang nehmen können, sollen zwar dieselben durch Ueberweisung an die betreffende Regierungs-Hauptkasse ausgezahlt werden. Da aber der Zahlung eine Prüfung der Echtheit der einzureichenden Schuldverschreibungen und deren Vergleichung mit den bei der Controle der Staatspapiere befindlichen Stammbüchern vorhergehen muß, so sind die Schulddocumente mit einem doppelten Verzeichniß der Littern, Nummern und Kapitalbeträge, von welchem ein Exemplar bescheinigt zurückgegeben wird, spätestens 4 Wochen vor dem 1. April 1852 der Regierungs-Hauptkasse zur weiteren Besförderung an die Controle der Staatspapiere einzureichen, widrigfalls die Interessenten sich selbst den Verlust beizumessen haben, welchen sie durch die verspätete Vorlegung ihrer Documente und die dadurch herbeigeführte verzögerte Rückzahlung ihrer Kapitalien vielleicht erleiden. Gedruckte Formulare zu den im Vorstehenden erwähnten Verzeichnissen werden unentgeltlich bei den gedachten Kassen, sowie bei den Kreis- und Ortskassen verabfolgt.

Berlin, den 13. September 1851.

Haupt-Verwaltung der Staats-schulden.

Nr. 673. Durch Rescript des Herrn Justiz-Ministers vom 26. Juli d. J. ist den Competenz der Gerichts-Deputationen zu Wernigerode und Aschersleben vom 1. October d. J. Ströts ab im Allgemeinen die freisgerichtliche Competenz beigelegt worden, jedoch mit Deputationen Ausnahme der Thesachen und mit der Maßgabe, daß in den zur kollegialischen

Behandlung geeigneten Strafsachen der Beschluss über die Einleitung der Untersuchung den Königlichen Kreisgerichten zusteht.

zu Wernigerode und
Eisfeldern.

Halberstadt, den 9. September 1851.

Königliches Appellationsgericht.

Durch das Rescript des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten von der Heydt, Excellenz, vom 25. v. Mts. ist bestimmt worden, daß die bei den Bergänttern zu Eisfelden, Wettin, Halberstadt und Ramsdorf bisher bestandenen Zehntkassen, wegen des Wegfalls der Zehntabgabe, fortan als Bergamtsskassen mit dem Zusage des Orts, wo sie befindlich sind, bezeichnet werden sollen; was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Mr. 674.
Bezeichnung
der bei den
Bergänttern
Eisfelden u. a.
D. bisher be-
standenen
Zehntkassen.

Halle, den 2. September 1851.

Königl. Preuß. Ober-Bergamt für Sachsen und Thüringen.

Dem Schlossermeister Siegfried Penz in Berlin ist unter dem 29. August 1851 ein Patent auf eine durch Modell und Beschreibung nachgemiesene, für neu und eigentlich erkannte Sicherheits-Vorrichtung an Riegelschlössern, um das Zurückschieben des Hauptriegels zu verhindern, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Mr. 675.
Patent-
Erteilung.

Dem Schlossermeister Wolf Bach zu Berlin ist unter dem 29. August 1851 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgemiesene, für neu und eigentlich erkannte Sicherheits-Vorrichtung an Riegelschlössern, um das Zurückschlagen des Hauptriegels zu verhindern, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Mr. 676.
Patent-
Erteilung.

Durch die über die Tagegelder und Fuhrkosten-Entschädigungen bei Dienstreisen der Staatsbeamten ergangenen neuen Bestimmungen haben die Grundsätze, nach welchen die Reisekosten-Entschädigungen früher gewährt wurden, eine Abänderung erlitten; weshalb es von der Königlichen Ober-Rechnungs-Kammer für nothwendig erachtet worden ist, daß den früheren Vorschriften entsprechende Schema zu den Diäten- und Fuhrkosten-Liquidationen (abgedruckt im Amtsblatte pro 1828 Stück 10. Seite 77.) einer Revision und Vereinfachung zu unterwerfen.

Mr. 677.
Die Liquidati-
onen über
Tagegelder und
Fuhrkosten-
Entschädigun-
gen bei Dienst-
reisen der
Beamten betr.

Indem wir das neue, beispielweise von uns ausgefäßte Muster, nachstehend zur Kenntniß der von uns ressortirenden Beamten bringen, veranlassen wir selbige zugleich, hiernach von jetzt an die an uns zur Feststellung und Zahlungs-Anweisung gelangenden Liquidationen über Tagegelder und Fuhrkosten-Entschädigungen anzufertigen.

Merseburg, den 1. September 1851.

Königlich Preußische Regierung.

Schema.**Liquidation**

über Reisekosten und Tagegelder für nachbezeichnete, Bewußt (summarische Angabe des Zwecks) in der Zeit vom ten bis ten (Monat) auf Grund der Verfügung der (Königl. Behörde) vom (Datum) von dem Unterzeichneten ausgeführte Dienstreise.

Zeit der Ausführung	Zahl der Tage	Reiseweg und Angabe der dienstlichen Verrichtungen.	Meilen		Zu- und Abgänge bei Be- nutzung d. Eisen- bahn.	Geld- Betrag.
			an Eisen- bahn.	nach dem Land- wege.		
Monat, Tag.						
August	10.	(Beispielweise)				
	1.	Reise von Merseburg nach Naumburg (Angabe der Dienstverrichtung).				
	11.	in Naumburg (Angabe der Amtsverrichtung)	4½		1	
	12.	von Naumburg nach Zeitz (Angabe der Dienstverrichtung)	—	4	—	
	13.	von Zeitz über Weissenfels nach Merseburg zurück	2½	3	1	
	4.	zusammen	6½	7	2	
		Berechnung der Reisekosten und Tagegelder.				
	A.	6½ Meilen auf der Eisenbahn, à 10 Sgr. pro Meile	.	.	.	2 7 6
		7 Meilen nach dem Landwege, à 1 Thlr. pro Meile	.	.	.	7
		Nebenkosten 2 mal, à 20 Sgr.	.	.	.	1 10
	B.	Summa der Reisekosten	.	.	.	10 17 6
		Tagegelder auf 4 Tage, à 2½ Thlr. (bei Übernachtung in Königlichen Gebäuden ½ Abzug.)	.	.	.	10
		zusammen	.	.	.	
	N. den	ten	185			20 17 6

Name und Charakter des Liquidanten.

Bemerkungen zu vorstehendem Schema.

- 1) Wenn auf einer Reise mehrere Eisenbahnen benutzt werden, so muß für jede Eisenbahn die auf derselben zurückgelegte Strecke angegeben werden.

2) Zu den in doppelter Ausfertigung einzureichenden Liquidationen sind ganze Bogen zu verwenden, um den, zu den hier aufzutragenden vorschriftsmäßigen Attesten, zur Zahlungs-Assignment und zu der Quittung, erforderlichen Raum zu behalten.

Personal - Chronik.

Der Kaufmann A. G. Schäfer in Sangerhausen ist unter dem 18. August c. als Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt bestätigt worden.

Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, dem Wächter der Königl. lichen Domaine Helsa, Oberamtmann Nebelung, den Charakter eines Königlichen Amtsberaths zu verleihen.

Die erledigte evangelische Archidiaconatsstelle an St. Michael zu Zeitz, in Nr. 680, der Diöces Zeitz, ist dem bisherigen Predigtamts-Candidaten Friedrich Wilhelm Hartung verliehen worden.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Crölpa, in der Diöces Ziegen- Nr. 681, rück, ist dem bisherigen Pfarr-Collaborator Raabe daselbst verliehen worden. Eine Stellerledigung tritt dadurch nicht ein.

Die erledigte evangelische Ober-Pfarrerstelle zu Begeleben, in der Diöces Nr. 682, des Großen, ist dem bisherigen Superintendenten zu Gatterstedt, Diöces Querfurt, Carl Anton Jacob, verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Gatterstedt ist Königlichen Patronats.

Durch das Ableben des Pfarrers Echtermann ist die Pfarrstelle zu Ahlum Nr. 683, mit Langeln und Stöckheim, in der Diöces Apenburg, vacant geworden. Dieselbe gehört zum Gesamtpatronat der Grafen und Freiherrn von der Schulenburg zu Beehdendorf und Gr. Apenburg.

Der Pastor Hirschberg zu Genthin, in der Ephorie Altenplathow, ist Nr. 684, am 7. September c. gestorben. Die dadurch erledigte Pfarrstelle ist Königlichen Patronats.

Der interimistische Staatsanwalt, Obergerichts-Assessor und Stadtrath Lud. Nr. 685, wig August Wilhelm Heise ist den 11. Juli c. Allerhöchst zum Staatsanwalt bei dem Kreisgerichte zu Halle,

der hiesige Gerichts-Assessor Ludwig Wilhelm August Holte den 26. August c. zum Kreisrichter bei dem Kreisgerichte zu Naumburg mit Anweisung seines Wohnsitzes in Heldrungen,

der hiesige Appellationsgerichts-Referendar Friedrich Hugo von Plotz den 18. August c. zum Gerichts-Assessor,

der Appellationsgerichts-Referendar Hermann Bornmüller den 22. August c. zum Secretair bei dem Kreisgerichte in Liebenwerda,

Die Justiz-
Personal-Ver-
änderungen im
Departement
des Appella-
tionsgerichts
betraff.

der Civil-Supernumerar Carl Wilhelm Böhlke den 10. Juli c. zum Bureau-Assistenten bei dem Kreisgerichte zu Halle ernannt.

Die hiesigen Appellationsgerichts-Auscultatoren Basso Claus Jobst Valentin Ludolph von Bismark, Franz Friedrich Ernst Heyse und Ernst Rudolph Voigt sind den 23. Juli, 18. Juli und 1. August c. zu Appellationsgerichts-Referendarien befördert.

Der Kandidat der Rechte Ernst Ludwig Herrfurth ist den 11. August c. zum Auscultator angenommen.

Dem Rechtsanwalt Schede zu Halle ist vom 1. August c. ab die Universitäts-Richterstelle daselbst bedingungsweise kommissarisch übertragen.

Die Rechtsanwälte und Notarien Heinze in Torgau und Weber in Naumburg sind den 18. resp. 19. August c. gestorben.

Der Kreisrichter Carl Friedrich Mehner ist vom 1. Juli c. an mit Pension in den Ruhestand versetzt und ihm zugleich der rothe Adlerorden 4. Klasse am 16. Juli c. Allerhöchst verliehen.

Der Kreisgerichts-Secretair Wilhelm Rudolph Jung zu Schleusingen ist den 22. Juli c. vom 1. October c. an mit Pension in den Ruhestand versetzt.

Die Kreisgerichtsbote Samuel Bur in Liebenwerda, Heinrich Philipp Streicher in Halle, Johann Christoph Porey zu Bitterfeld und Heinrich Gottlieb Schneiderreith zu Merseburg sind den 14. Juli, 29. Juli, 5. August und 12. August c. vom 1. October c. ab pensionirt.

Der hiesige Kreisgerichtsbote und Executor Thieck ist den 28. Juli c. seinem Wunsche gemäß an die Gerichts-Commission in Heldrungen versetzt.

Der invalide Unterofficier und bisherige Botengehülfe in Heldrungen Carl Friedrich Schröder den 19. Juli c. zum Boten und Executor bei dem Kreisgerichte zu Langensalza,

der invalide Gefreite und bisherige Hülfsbote Johann Carl Enderlein den 23. Juli c. zum Boten und Executor bei dem Kreisgerichte zu Eisleben mit der Funktion bei der Kreisgerichts-Commission zu Alstedten,

der invalide Gefreite und bisherige Hülfsbote Wilhelm Franz Rost den 6. August c. zum Boten und Executor bei dem Kreisgerichte in Delitzsch, die Hülfsboten und Executoren Johann Friedrich Carl Schröder, Wilhelm Zacharias Schmidt, Johann Gottfried Anfins und Johann Christian Scorna sind den 16. August c. zu Boten und Executoren bei dem Kreisgerichte in Halle, der Schmidt mit der Funktion bei der Kreisgerichts-Commission in Ednern bestellt.

Mr. 686. Die durch das Ausscheiden des Postexpediteur Schwarz erledigte Vorsteherstelle bei der Postexpedition in Belgern ist vom 1. September c. ab dem bisherigen Postexpeditionsgehulsen Faber übertragen worden.

Gedruckt bei Robitschens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-Büro der Königlichen Regierung.

A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

39. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 27. September 1851.

In Folge unserer Bekanntmachung vom 5. d. Ms. sind Behufs der Tis. Nr. 687. gung für das Jahr 1851 und für das erste Semester 1852 die in dem anliegenden Verzeichnisse aufgeföhrten Schuldverschreibungen der Staatsanleihe vom Jahre 1850 über den Kapitalbetrag von 270,000 Thlr. im heutigen Verlösungsstermin ausgelösset worden, und werden ihren Besitzern mit der Aufforderung hierdurch gekündigt, den verschriebenen Kapitalbetrag am 1. April f. J. in den Vermittlungsstunden von 9 bis 1 Uhr entweder hier bei der Controlle der Staatsspapiere, gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen baar im Empfang zu nehmen.

Mit dem 31. März 1852 hört die weitere Verzinsung dieser Schuldverschreibungen auf und müssen daher mit denselben zugleich die dazu gehörigen 5 Stück Zinscoupons der ersten Serie von Nr. 4. bis Nr. 8., welche die Zinsen vom 1. April 1852 bis zum 1. October 1854 umfassen, unentgeltlich abgeliefert werden, widerigenfalls für einen jeden fehlenden Coupon der Betrag desselben vom Kapital zurückbehalten wird.

Die Kündigung der in der ersten Verlösung gegebenen Schuldverschreibungen der Staatsanleihe vom Jahre 1850 betr.

Berlin, den 9. September 1851.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Mit Bezugnahme auf die pag. 267. des letzten Amtsblatts zur Kenntniß Nr. 688. des Publikums gebrachten Bekanntmachungen der Königl. Hauptverwaltung der Staatsschulden benachrichtigen wir die Besitzer der Schuldverschreibungen über die freiwillige Anleihe aus dem Jahre 1848, daß, nachdem nunmehr die erforderlichen Formulare zu den darüber aufzustellenden Verzeichnissen eingegangen und an die Kreisklassen des Bezirks vertheilt worden sind, mit Annahme der gedachten Papiere Behufs der Abstempelung Seitens unserer Hauptklasse sofort vorgenommen werden soll. Das dabei zu beobachtende Verfahren ist folgendes:

Die Convexitätung der Schuldverschreibungen über die freiwillige Anleihe aus dem Jahre 1848 betr.

- 1) Jeder Besitzer derartiger Papiere hat zunächst genau zu prüfen, ob darunter sich nicht Scheine befinden, welche nach dem dem vorigen Amtsblatte bei liegenden Verzeichnisse ausgelösset und zur baaren Auszahlung am 1. April 1852 gekündigt sind. Finden sich solche vor, so sind sie von den

- übrigen zu sondern und vorläufig zurückzubehalten, bis wegen deren Einreichung weitere Bekanntmachung erfolgt.
- 2) Insofern der Besitzer nicht geneigt sein sollte, auf die Convertirung einzugehen, sondern es vorgehe, den Nominalbetrag des Kapitals am 1. April 1852 baar in Empfang zu nehmen, ist ebenfalls für jetzt seinerseits etwas noch nicht zu veranlassen, sondern auch in diesem Falle die weitere Bekanntmachung abzuwarten.
 - 3) Derjenige aber, welcher die Convertirung annimmt, hat zunächst die noch in seinen Händen befindlichen Zinscoupons, welche nicht mit eingesandt werden dürfen, sondern dem Einreicher verbleiben, von den Scheinen zu trennen, leichtere nach den 6 Gattungen und jede Gattung in sich nach der natürlichen Reihenfolge der Nummern zu ordnen, davon sodann ein Verzeichniss, wozu die gedruckten Formulare bei jeder Kreisklasse unentgeltlich in Empfang zu nehmen sind, in doppelter Ausfertigung aufzustellen und dabei die in denselben enthaltenen Bemerkungen genau zu beachten. Name, Stand und Wohnort des Einrechters müssen in beiden Exemplaren des Verzeichnisses deutlich und vollständig unterzeichnet sein, auch müssen beide Exemplare mit einander genau verglichen werden, da etwaige Schreibfehler zu unangenehmen Weiterungen Veranlassung geben würden.
 - 4) Ist die Absendung in dieser Art vorbereitet, so werden den beiden Verzeichnissen die Schuldbeschreibungen (ohne Coupons) beigefügt, wobei die möglichste Schonung der Papiere empfohlen wird und die Briefe und Packete unter Angabe des Inhalts, gehörig versiegelt und mit dem Rubro: „die Convertirung der freiwilligen Staats-Anleihe vom Jahre 1848 betreffend“
 - an die hiesige Regierungs-Hauptkasse abgesandt. Die Absendung muß jedoch so zeitig erfolgen, daß die Sendung spätestens am 30. November d. J. hier eingeht, da mit diesem Tage die Annahme geschlossen und von denjenigen Besitzern, welche ihre Papiere bis dahin nicht eingereicht haben, angenommen wird, daß sie die baare Auszahlung des Nominalwerts, am 1. April l. J. verlangen.
 - 5) Das Duplicat des Verzeichnisses wird mit der Empfangsbescheinigung der Hauptkasse zurückgegeben und sobald die eingereichten Papiere mit dem Reductionsstempel versehen von Berlin zurückkommen, dies durch das Amtsblatt Seitens der gedachten Kasse bekannt gemacht.
 - 6) Sobald eine solche Aussforderung ergeht, haben die betreffenden Einreicher die auf der zweiten Seite des Verzeichnisses befindliche Rückempfangsquitte vollständig auszufüllen und solche sodann sofort an die Hauptkasse unter dem Rubro: „wegen Convertirung der Staats-Schuldbeschreibungen“ einzusenden, worauf ihnen sodann die abgestempelten Scheine zugesandt werden sollen.

Indem wir schließlich die Kreiskassen unseres Bezirks beauftragen, sich der Ausreichung der ihnen zugesandten Formulare zu unterziehen, auch die Einreicher auf Verlangen wegen Ausfüllung derselben nach dem nachfolgenden Muster zu belehren, bemerken wir noch, daß für den persönlichen Verkehr bei der Hauptkasse nur die Vormittagsstunden bestimmt sind.

Merseburg, den 23. September 1851.

Königlich Preussische Regierung.

Verzeichniß
der zur Beförderung an die Königliche Controlle der Staatspapiere in Ber-
lin Beuhfs der Convertirung übergehenen 18 Stück Schuldenverschreibungen
der freiwilligen Staats-Anleihe über zusammen 3,160 Thlr.

Übergeben von dem Kaufmann C. G. Schulze, wohnhaft zu Halle, Moritzstrasse Nr. 745.

Halle, den 30. September 1851.

(ges.) E. G. Schulte.

Nach einer von dem Herrn Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten unter dem 15. d. Mts. durch das Post-Amtsblatt erlassenen Verordnung ist für diejenigen Obligationen der zu 5 Prozent verzinslichen freiwilligen Staats-Anleihe vom Jahre 1848, welche Bebaus ihrer durch den Allerböchtesten Erlass vom 10. d. Mts. (Gesetz-Sammlung S. 606.) angeordneten Converting in 4½ prozentige Papiere Seitens der Eigentümer an die Königliche Controlle der Staatspapiere oder an die Regierungs-Hauptkassen eingesendet, resp. von

Staats-
Anleihe vom
Jahre 1848
betref.

denselben an die Eigenthümer zurückgesandt werden, sowie für die durch das Convertirungsgeschäft veranlaßte Correspondenz der Staatsbehörden unter der Bedingung Portofreiheit bevilligt worden, daß die betreffenden Sendungen mit der Bezeichnung versehen werden:

„Die Convertirung der freiwilligen Staats-Anleihe vom Jahre 1848 betreffend.“

Unter Hinweisung auf die in dem 38. Stück des hiesigen Amtsblatts Seite 267. abgedruckte Bekanntmachung der Königlichen Haupt-Verwaltung der Staats-schulden vom 13. d. Mts. bringen wir Solches hierdurch zur Kenntniß des da-bei befehligenen Publikums.

Merseburg, den 22. September 1851.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 690.
Patente
Erteilung.

Dem Lehrer Theodor Otto Gerhard Wolf in Berlin ist unter dem 1. September 1851 ein Patent auf ein durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenes, für neu und eigenthümlich erkanntes rotirendes Schneidewerk, auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umsfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Personal-Chronik.

Nr. 691. Der bisher bei der Königlichen Regierung zu Liegnitz angestellt gewesene Regierungs-Rath Freiherr von Korf ist von des Königs Majestät zum Ober-Regierungs-Rath und Abtheilungs-Dirigenten bei der Regierung zu Merseburg allernädigst befördert worden.

Nr. 692. Die Schul- und Küsterstelle in Nicolausrieth, Ephorie Uttern, Königlichen Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 693. Die Schul- und Küsterstelle in Schöchwitz, Ephorie Gerbstdt, Privat-Patronats, wird durch freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 694. Die Schul- und Küsterstelle in Großkugel, I. Ephorie Halle, Königlichen Patronats, ist durch die freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.

Nr. 695. Dem Domänen-Rentmeister König, seither in Mühlberg, ist die Verwaltung der Königlichen Kreisklasse in Liebenwerda mit übertragen worden.

Nr. 696. Dem seitherigen Domainen-Rentmeister Klein zu Merseburg ist die Verwaltung der Königlichen Kreisklasse in Delitzsch vorläufig commissarisch übertragen worden.

Druckt bei Kohlischens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-Bureau der Königlichen Regierung.

A m t s - B l a t t der Königlichen Regierung zu Merseburg.

40. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 4. October 1851.

Nr. 697.

Das 32. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter:

- Nr. 3441. Privilegium wegen Emission von 200,000 Rthlr. Prioritäts-Obligationen der Münster-Hammer Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 23. August 1851.
Nr. 3442. Allerhöchster Erlass vom 15. August 1851, betreffend die Errichtung eines Gewerbegerichtes für den Gemeindebezirk der Stadt Sagan, sowie für die Ortschaften Lutherdöthe, Annenhof und Tschirndorf.
Nr. 3443. Allerhöchster Erlass vom 15. August 1851, betreffend die Errichtung einer Handelskammer für den Kreis Cottbus.
Nr. 3444. Allerhöchster Erlass vom 10. September 1851, betreffend die Herabsetzung des Zinssatzes der fünfprozentigen Staats-Anleihe vom Jahre 1848 auf 4½ Prozent.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die mit den Großherzoglichen Regierungen von Mecklenburg-Schwerin und von Mecklenburg-Strelitz ab der Konvention in Beziehung auf die Verpflichtung zur Uebernahme von Auszuweisenden ab der geschlossenen Konventionen, nämlich

- a) die Konvention mit Mecklenburg-Schwerin vom 14. November 1811, in gleichen die nach den Bekanntmachungen vom 28. October 1817 und 28. Februar 1831 getroffenen Modificationen derselben, Gesetz-Sammlung von 1811 S. 357.
Gesetz-Sammlung von 1817 S. 300.
Gesetz-Sammlung von 1831 S. 4.
- b) die Konvention mit Mecklenburg-Strelitz vom 7. Mai 1819 und die als Zusatz zu derselben abgeschlossene nachträgliche Konvention vom 26. Januar 1824, Gesetz-Sammlung von 1819 S. 137.
Gesetz-Sammlung von 1824 S. 56.

nach Preußischer Seite erfolgter Aufkündigung und abgelaufener Kündigungsfrist erloschen sind, die Uebernahmepflicht mithin nach den in diesen Konventionen verabredeten Grundsätzen nicht mehr zu beurtheilen ist.

Die Verpflichtung der Preußischen Regierung zur Uebernahme oder Beibeha-

itung der Konventionen mit den Großherzogl. Regierungen von Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz in Beziehung auf die Verpflichtung zur Uebernahme von Auszuweisenden.

haltung eines lästigen Individuums tritt fortan, den Mecklenburgischen Staaten gegenüber, nur dann ein, wenn dieses Individuum nach dem Gesetze vom 31. December 1842 (Ges. Samml. von 1843 S. 15.) als Preuse anzusehen ist, oder doch zuletzt dem Preussischen Unterthansverhältnisse angehörte, ohne ein Heimathsrecht in Mecklenburg erworben zu haben.

Berlin, den 9. September 1851.

Der Minister der auswärtigen An-
gelegenheiten.
v. Manteuffel.

Der Minister des Innern.
v. Westphalen.

Nr. 699. Bei der heute alshier in Gegenwart der zur vormals Sächsischen jetzt Preußischen Steuer-Credit-Kassenschuld verordneten ständischen Herren Deputirten erfolgten Verloosung der im Jahre 1764, sowie der, anstatt der früheren unverwechselbaren und unverloosbaren Steuerscheine im Jahre 1836 ausgefertigten Steuer-Credit-Kassenscheine, sind folgende Nummern Bewußt deren Realisation im Östertermine 1852 gezogen worden:

1) von den Steuer-Credit-Kassenscheinen aus dem Jahre 1764

von Litt. A. à 1000 Thaler:

Nr. 99. 111. 186. 593. 834. 1401. 1866. 2505. 3175. 3730. 3789. 4838. 5004. 6164. 6717. 7035. 7190. 7414. 7539. 7787. 8293. 8303. 8326. 8494. 8588. 8604. 8788. 9928. 10,200. 10,606. 10,719. 12,279. 12,493. 13,055. 13,221. 13,357. 14,296. 14,398.;

von Litt. B. à 500 Thaler:

Nr. 36. 412. 679. 936. 1432. 1923. 1996. 2189. 2291. 2653. 2732. 2813. 2894. 4132. 4234. 5188. 6187. 6555. 6785. 7619.;

von Litt. D. à 100 Thaler:

Nr. 1054. 1138. 2067. 2179. 2531. 2630. 4093. 4267. 4287. 5555. 6106. 6649. 6687.

2) Von den Steuer-Credit-Kassenscheinen aus dem Jahre 1836

von Litt. A. à 1000 Thaler:

Nr. 79. 169. 176. 270.;

von Litt. B. à 500 Thaler:

Nr. 116.;

von Litt. C. à 200 Thaler:

Nr. 113. 150.;

von Litt. D. à 100 Thaler:

Nr. 8. 73.;

von Litt. E. à 50 Thaler:

Nr. 38.

Die Inhaber dieser Scheine werden hierdurch veranlaßt, die Capitalien gegen Rückgabe der Scheine und der dazu gehörenden Talons und Coupons zu

Ostern 1852, wo deren Verzinsung aufshört, bei der hiesigen Regierungs-Haupt-Kasse in Preuß. Courant in Empfang zu nehmen.

Merseburg, den 22. September 1851.

Im Auftrage der Königl. Preuß. Haupt-Berwaltung der
Staats-Schulden:
Der Regierungs-Präsident v. Wedell.

Bei der heute allhier erfolgten Verloosung der vormals Sächsischen jetzt Nr. 700. Preußischen Kammer-Credit-Kassenscheine wurden nachstehende Nummern Beifuß Die im Mi- deren Realisation im Ostertermine 1852 gezogen:

von Litt. Aa. à 1000 Thaler:

Nr. 184. 335. 390. 923. 1066. 1127. 1213. 1492. 1638. 1896. 1999. 2166. Credit-Kassen- 2280. 2329. 2350. 2602. 2754. 2833. 2835. 3065. 3096 3120.; scheine betr.

von Litt. B. à 500 Thaler:

Nr. 142. 467.

Außerdem sind von den unverzinslichen Kammer-Credit-Kassenscheinen Litt. E. à 41 Thaler die Scheine

Nr. 925. 966. 1790. 2769. 2772. 3237. und 3348.

zur Zahlung im Ostertermine 1852 ausgesetzt worden.

Die Besitzer der vorverzeichneten verloostenen und resp. zur Zahlung ausge- setzten Scheine werden hierdurch veranlaßt, die Capitalien gegen Rückgabe der Scheine und der zu den Scheinen Litt. Aa. und B. gehörenden Talons und Coupons mit dem Eintritt des Ostertermins 1852, wo die Verzinsung der jetzt gezogenen Scheine Litt. Aa. und B. aufshört, bei der hiesigen Regierungs-Haupt-Kasse in Preuß. Courant zu erheben.

Merseburg, den 22. September 1851.

Im Auftrage der Königl. Preuß. Haupt-Berwaltung der
Staats-Schulden:
Der Regierungs-Präsident v. Wedell.

Es ist hhren Orts genehmigt worden, daß die Annahme der zu conversirenden Schuldbeschreibungen vom Jahre 1848 auch durch die geeigneten Special- Klassen erfolgen soll. Sämtliche Kreisklassen, die Rentämter Annaburg, Bitterfeld, Döben, Eilenburg, Heldrungen, Querfurt, Schleben und Weisenfels, sowie die Forstklasse Elsterwerda werden daher angewiesen, sich der Annahme dieser Schuldbeschreibungen zu unterziehen, den Einreichern darüber vorläufige Quittung zu ertheilen und die eingegangenen Effecten in nicht zu langen Zeitfristen mittelst einer nach Vorschrift der im letzten Stücke des Amtsblatts enthaltenen Bekanntmachung aufgestellten doppelten Verzeichnisses an die Regierungs-Hauptkasse zur weiteren Beschränkung nach Berlin einzusenden. Die Besitzer der gedachten Papiere aber werden hierdurch veranlaßt, solche an eine der obengenannten Kassen mittelst

eines doppelten Verzeichnisses zu übergeben, auch von derselben Kasse demnächst die abgestempelten Scheine wieder in Empfang zu nehmen.

Merseburg, den 26. September 1851.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 702. Dem Mechanikus und Optikus Oldendorf zu Berlin ist unter dem 5. September 1851 ein Patent auf eine durch Beschreibung und Modell nachgewiesene Verbesserung der Messkette auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Nr. 703. Dem Kaufmann Wm. Elliot in Berlin ist unter dem 5. September d. J. ein Patent auf eine Pressvorrichtung zur Herstellung von elektrischen mit Gutta-Percha und Blei umschlossenen Leitungsdrähten, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Nr. 704. Dem Knopffabrikanten Friedrich Langenbeck zu Elberfeld ist unter dem 7. September 1851 ein Patent auf ein durch Probe-Exemplar nachgewiesenes, die sogenannten Bügen erreichendes Befestigungsmittel an überzogenen Knöpfen, soweit dasselbe als neu erachtet worden, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Nr. 705. Das dem Begeaufseher Christian Thielicke zu Unna unter dem 18. Juli 1850 ertheilte Patent auf eine Vorrichtung an Ziegelschlag-Maschinen zum Formen und Pressen der Tonsteine, soweit sie als neu und eigenthümlich erkannt ist, ist erloschen.

Nr. 706. Das den Mechanikern Vital Däten und Adolph Kühne zu Edln unter dem 9. Februar 1850 ertheilte Patent auf eine Construction von Walzen-Dampfschiffen ist erloschen.

Nr. 707. Die dem Schichtmeister Hermann Brambach zu Edln unter dem 2. December v. J. ertheilten beiden Patente 1) auf die Construction eines Flämmofens zur Bereitung von Zinkoxyd und 2) auf mehrere Mittel zur Behandlung des Oels für die Bereitung der Zinkweißfarbe, sind aufgehoben.

Personal-Chronik.

Nr. 708. An Stelle des nach Glogau versetzten Regierungs-Assessors Dannemann ist der seither als Hülfsarbeiter im Collegio der Königlichen General-Commission zu Stendal beschäftigt gewesene Obergerichts-Assessor von Borries als Spezial-Commissarius in Auseinandersetzungsachen zu Liebenwerda angestellt worden.

Gedruckt bei Koblyschens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-Bureau der Königlichen Regierung.

A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

41. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 11. October 1851.

Nr. 709.

Das 33. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nr. 3445. Uebersetzung der Additional-Convention vom 20. Mai 1851 zu dem Handels- und Schiffsahrts-Vertrage vom 23. Juni 1845 zwischen den Staaten des deutschen Zoll- und Handels-Vereins einerseits und Sardinien andererseits.

Das 34. Stück der Gesetz-Sammlung:

Nr. 3446. Allerhöchster Erlass vom 25. August 1851, betreffend die Chaussee-geld-Erhebung auf den fertigen Strecken der Chaussee von Brandenburg nach Rathenow, sowie die Verleihung der sächsischen Vorrechte für diesen Chausseebau.

Nr. 3447. Allerhöchster Erlass vom 9. September 1851, betreffend die Herab-setzung der Zinsen der nach dem Privilegium vom 25. Juni 1848 ausgegebenen Prioritäts-Obligationen der Berlin-Stettiner Eisen-bahngesellschaft von 5 Prozent auf 4½ Prozent.

Nr. 3448. Privilegium wegen Emission von 2,989,800 Rethr. Prioritäts-Obligationen der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahngesellschaft. Vom 17. September 1851.

Vom 1. November d. J. ab wird die Serie IV. Nr. 1. bis 8. der den Zeitraum vom 1. November 1851 bis dahin 1855 umfassenden Zins-Coupons zu den Kurmärkischen Schuldverschreibungen bei der Controlle der Staats-Papiere (Lauenstraße Nr. 30.) täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der drei letzten Tage jedes Monats, zwischen 9 und 1 Uhr Vormittags, ausgereicht. Zu diesem Behuf müssen die Schuldverschreibungen in einem denselben beizufügenden Verzeichnisse (wozu gedruckte Formulare ebendaselbst unent-geldlich zu haben sind) nach den Appointsgattungen und den Nummern geordnet dort eingereicht werden. Die Controle der Staats-Papiere kann sich aber in einen Schriftwechsel mit den Besitzern der Schuldverschreibungen nicht einlassen, und werden daher schriftliche Anträge auf Uebersendung der Zins-Coupons unberücksichtigt bleiben. Dagegen können Auswärtige diese Verschreibungen unter dem portofreien Vermerk:

„Herrschäftliche Zins-Coupons-Ausreichungs-Sache“

Die Ausstel-
lung neuer
Zins-Coupons
Serie IV.
Nr. 1. bis 8.
zu den Kur-
märkischen
Schuldver-
schreibungen
betr.

an die nächste Regierungs-Hauptkasse einsenden, von welcher sie dieselben mit den neuen Coupons demnächst zurück erhalten werden.

Berlin, den 22. September 1851.

Haupt-Berwaltung der Staatschulden. Die Deputirten der Kurmark.
Natan. Köhler. Rolke. Graf Häfeler. Scharnweber.

Nr. 711. In den vereinigten Staaten von Nordamerika befindet sich eine große Anzahl gleichnamiger Städte und Ortschaften. So gibt es u. A. 25 Orte des Namens Washington, eine gleiche Anzahl des Namens Canterville, 24 Orte des Namens Franklin, 22 Orte des Namens Springfield u. s. w.

Dem correspondirenden Publikum muß daher dringend empfohlen werden, auf den Briefen nach Nordamerika den Bestimmungsort jedesmal durch Angabe des Staates und des Bezirks (County), in welchem derselbe belegen ist, näher zu bezeichnen, weil andernfalls leicht Verwechslungen entstehen können und hierdurch nicht selten Veranlassung gegeben wird, daß die Briefe als unbestellbar zurückkommen oder auf den nordamerikanischen Posten verloren gehen.

Berlin, den 24. September 1851.

Königliches General-Postamt.

Nr. 712. Wenn gleich das Publikum durch unsere Bekanntmachungen vom 31. October 1848 und 18. April 1849 darüber belehrt worden ist, welcher Weg bei An- auf Entlassung tragen auf vorzeitige Entlassung aus dem Militärdienst resp. auf Befreiung von aus dem Militärdienst resp. der Militärvollpflicht einzuschlagen sei, so hat sich die Zahl der für die Ministerialinstanz untreuen Reclamationen doch wieder auf eine den Geschäftsbetrieb wesentlich erschwerende Weise vermehrt. Wir finden uns daher veranlaßt, jene

tatpflicht betr. Bekanntmachungen wiederholt und mit dem Bemerkten in Erinnerung zu bringen, daß der Rekurs an die Königlichen Ministerien des Krieges und des Innern erst dann zu ergreifen ist, wenn die obengedachten Gesuche von dem mitunterzeichneten Ober-Präsidenten zurückgewiesen sind, dessen Entscheidung zur Vermeidung unnöthiger und zeitraubender Rückfragen dann aber jedesmal dem Rekursgesuch beigefügt werden muß, da, falls dies unterlassen sein sollte, die Gesuche ohne weitere Entscheidung an die Bittsteller zurückgesendet werden würden.

Uebrigens ist auch noch zu beachten, daß die Gesuche und Verhandlungen, welche sich auf den Austritt aus dem Militärdienst beziehen, nach dem Staats-Ministerialbeschuß vom 18. September 1838 stempelpflichtig zu behandeln sind.

Magdeburg, den 24. September 1851.

<p>Der interim. commandirende General des 4. Armee-Corps.</p>	<p>Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen. In Vertretung: v. Nobbe.</p>
---	---

Nr. 713. Durch den in der Gesetz-Sammlung abgedruckten Allerhöchsten Erlaß vom 10. d. Ms. haben des Königs Majestät auf den Antrag des Herrn Finanz-
schung des fin. Ministers genehmigt, daß die Zinsen der freiwilligen Staats-Anleihe des Jah-

res 1848, vom 1. April 1852 ab, von 5 auf $4\frac{1}{2}$ Prozent herabgesetzt, und den-
jenigen Gläubigern, welche sich diese Zinsermäßigung nicht gefallen lassen wollen,
ihre Capitalien am 1. April 1852 baar zurückgezahlt werden. Zu diesem Beauftrag
werden sämtliche verzinsliche Schuldverschreibungen jener Anleihe, soweit sie von 5 auf $4\frac{1}{2}$
nicht in der am 5. d. Ms. stattgehabten Verloosung, Beauftrag der planmäßigen
Tilgung gezogen, und durch unsere Bekanntmachung von demselben Tage bereits
gefündigt worden sind, zur baaren Rückzahlung am 1. April 1852 hierdurch ge-
funden mit der Maßgabe, daß denjenigen Gläubigern, welche in die Zinsherab-
setzung auf $4\frac{1}{2}$ Prozent vom 1. April 1852 ab willigen, und dies durch Ein-
reichung ihrer Obligationen bei der Controle der Staatspapiere (Taubenstraße
Nr. 30.), in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr, oder bei einer Regierungs-
Hauptklasse, zur Abstempelung auf $4\frac{1}{2}$ Prozent, bis spätestens zum 30. November
d. J. zu erkennen geben, auch noch der volle Genuss des letzten, am 1. October 1852
zahlbaren 5 procentigen Coupons der ersten Zins-Serie verbleiben soll.

Die zu convertirenden Obligationen sind ohne Zinstcoupons mit einem, nach Littern, Nummern und Geldbeträgen geordneten doppelten Verzeichnisse, wovon ein Exemplar mit Empfangsbescheinigung der Obligationen versehen, so-
gleich zurückgegeben wird, einzureichen, und sollen alsbald nach befundener Rich-
tigkeit und geschehener Bedruckung mit dem Reductionsstempel, den Einreichern
derselben wieder ausgehändigt werden. Von allen übrigen Obligations-Besitzern
dieser Anleihe, welche ihre Obligationen bis zum 30. November d. J. in obiger
Weise nicht eingereicht haben, wird angenommen, daß sie den Rückempfang ihrer
Capitalien der Zinsermäßigung vorziehen. Dieselben haben daher den Nominal-
betrag ihrer Obligationen, gegen Rückgabe derselben, nebst den am 1. October
1852 fälligen Zinstcoupons Serie I. Nr. 8. und gegen Quittung bei der Con-
trolle der Staatspapiere am 1. April 1852, oder von da ab, in den Vormittags-
stunden von 9 bis 1 Uhr in Empfang zu nehmen.

Da von diesem Tage ab jede weitere Vergütung der nicht convertirten
Obligationen aufhört, so muß der Geldbetrag solcher am 1. October 1852 fällig
werdenden Zinstcoupons, welche nicht mit jenen Obligationen zurückgereicht wer-
den können, vom Kapital gekürzt werden.

Den einzureichenden, nicht convertirten Schuldverschreibungen ist ein Ver-
zeichniß der Littern, Nummern und Geldbeträge beizufügen und unter denselben
die Quittung über das Kapital stempelfrei auszustellen.

Denjenigen Gläubigern, welche die Kündigung annehmen, jedoch ihre Kapi-
talien nicht persönlich oder durch Bevollmächtigte bei der Controle der Staats-
papiere in Empfang nehmen können, sollen zwar dieselben durch Ueberweisung
an die betreffende Regierungs-Hauptklasse ausgezahlt werden. Da aber der Zahlung
eine Prüfung der Echtheit der einzureichenden Schuldverschreibungen und deren
Vergleichung mit den bei der Controle der Staatspapiere befindlichen Stammbüchern
vorhergehen muß, so sind die Schulddocumente mit einem doppelten
Verzeichniß der Littern, Nummern und Kapitalbeträge, von welchem ein Exemplar
bescheinigt zurückgegeben wird, spätestens 4 Wochen vor dem 1. April 1852

sen der freiwilligen Staats-
Anleihe des Jahres 1848

Obligationen aufhort, so muß der Geldbetrag solcher am 1. October 1852 fällig werden den Zinscoupons, welche nicht mit jenen Obligationen zurückgereicht werden können, vom Kapital gefürzt werden.

Den einzureichenden, nicht convertirten Schuldverschreibungen ist ein Verzeichniß der Littern, Nummern und Geldbeträge beizufügen und unter denselben die Quittung über das Kapital stempelfrei auszustellen.

Denjenigen Gläubigern, welche die Kündigung annehmen, jedoch ihre Kapitalien nicht persönlich oder durch Bevollmächtigte bei der Controlle der Staatspapiere in Empfang nehmen können, sollen zwar dieselben durch Ueberweisung an die betreffende Regierungs-Hauptkasse ausgezahlt werden. Da aber der Zahlung eine Prüfung der Echtheit der einzureichenden Schuldverschreibungen und deren Vergleichung mit den bei der Controlle der Staatspapiere befindlichen Stammbüchern vorzugehen muß, so sind die Schusddocumete mit einem doppelten Verzeichniß der Littern, Nummern und Kapitalbeträge, von welchem ein Exemplar bescheinigt zurückgegeben wird, spätestens 4 Wochen vor dem 1. April 1852 der Regierungs-Hauptkasse zur weiteren Beschränkung an die Controlle der Staatspapiere einzureichen, widrigenfalls die Interessenten sich selbst den Verlust beizumessen haben, welchen sie durch die verspätete Vorlegung ihrer Documente und die dadurch herbeigeführte verzögerte Rückzahlung ihrer Kapitalien vielleicht erleiden. Gedruckte Formulare zu den im Vorstehenden erwähnten Verzeichnissen werden unentgeltlich bei den gedachten Kassen, sowie bei den Kreis- und Ortskassen verabfolgt.

Berlin, den 13. September 1851.

Haupt-Verwaltung der Staats Schulden.

Die vorstehende Bekanntmachung wird dem dabei interessirten Publikum hiermit in Erinnerung gebracht, zugleich aber bemerkt, daß allen auswärtigen Interessenten, welche auf die Convertirung eingehen, überlassen bleiben muß, ihre Schuldverschreibungen an die nächste Regierungs-Hauptkasse, oder an dieselje Kreis- oder Domainen-Rentamtskasse, welche durch die betreffende Königliche Regierung zur Annahme derselben ermächtigt worden ist, einzureichen, indem die Controle der Staatspapiere sich mit auswärtigen Interessenten in einen Schriftwechsel nicht einlassen kann.

Berlin, den 22. October 1851.

Haupt-Verwaltung der Staats Schulden.

Obige Bekanntmachung der Königlichen Haupt-Verwaltung der Staats Schulden vom 13. v. Mis. wird mit vorstehendem Zusaye derselben Behörde vom 22. d. Mis. hierdurch nochmals zur öffentlichen Kenntniß gebracht und dabei zugleich auf unsere Erlaße vom 23. und 26. September d. J. pag. 273. und 279. des Amtsblatts Bezug genommen.

Merseburg, den 27. October 1851.

Königlich Preußische Regierung.

Die Königliche Regierung benachrichtige ich hierdurch, daß ich den Kaufleuten Baring Brothers et Comp. und den Rhedern und Schiffsmaklern Phillipps Shaw et Lowther zu London unter den, derselben unterm 16. April v. J. mit getheilten und von dem ic. Baring und Genossen genehmigten Bedingungen die Erlaubniß ertheilt habe, innerhalb des Preußischen Staates das Geschäft der Beförderung von Auswanderern über London nach New-York zu betreiben. Gleichtzeitig ist von mir der Kaufmann Johann Cäsar zu Neuwied, welcher von den Unternehmern mit ausreichender, bei der Königlichen Regierung zu Coblenz befindlichen Vollmacht versehen, und dem die Befugniß zur Ernennung von Unter-Agenten beigelegt ist, als Haupt-Agent für den Umfang des Preußischen Staates bestätigt worden. Zur Sicherstellung der übernommenen Verpflichtungen haben die Unternehmter eine Caution von 10,000 Thlr. bestellt.

Die Königliche Regierung hat die vorstehende Mittheilung durch die Amtsblätter zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 27. September 1851.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Im Auftrage: Österreich.

An die Königliche Regierung zu Merseburg.

IV. 12642.

Vorstehendes Rescript wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Merseburg, den 19. October 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Die bis einschließlich den 16. d. Ms. unter Nr. 67—96. Beihufs der Nr. 782. Convertirung von uns angenommenen Schuldverschreibungen der freiwilligen Convertirung Anleihe de 1848 sind von Berlin mit dem Reductionsstempel versehen, wieder der freiwilligen zurückgekommen und die Rücksendung der sub Nr. 97—167. quittirten Beträge Staatsanleihe in ganz kurzer Zeit zu erwarten. Indem wir die Einreicher hiervon benachrichtigen, ersuchen wir dieselben, uns das mit ihrer Rückempfangsquittung zu versendende quittirte Verzeichniß schleunigst unter der Rubrik:

„wegen Convertirung der freiwilligen Staats-Anleihe“ einzusenden.

Merseburg, den 29. October 1851.

Königliche Regierungs-Hauptkasse.

Dem Techniker Kelbe zu Sudenburg-Magdeburg ist unter dem 14. Okt. Nr. 783. tober 1851 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung als neu und eigenthümlich nachgewiesene Reibmaschine für Runkelrüben und dergleichen, ohne jedoch Andere in der Benutzung bekannter Theile zu hindern, auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staates ertheilt worden.

Personal-Chronik.

- Nr. 784. Der Regierungs-Rath Neumann ist in gleicher Eigenschaft von Marienwerder an das Regierungs-Collegium zu Merseburg versetzt worden.
- Nr. 785. Der Regierungs-Rath Brunnemann wurde von der Regierung in Coblenz an das Regierungs-Collegium zu Merseburg versetzt.
- Nr. 786. Dem Diaconus an St. Trinitatis zu Zeitz, Emil Julius Schenck, sind die Functionen eines Seelsorgers bei der Corrections-Landarmen-Anstalt zu Zeitz definitiv übertragen worden.
- Nr. 787. Die zweite Lehrerstelle in Trebschütz, Ephorie Kemberg, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 788. Die Schulstelle in Reußen, Ephorie Gollme, Königlichen Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 789. Die Schulstelle in Oberschütz, Ephorie Weissenfels, Königlichen Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.
- Nr. 790. Die erledigte evangelische zweite Predigerstelle an St. Benedicti zu Quedlinburg, in der Diöces Quedlinburg, ist dem bisherigen Pfarrer zu Kühnhausen, Johann Leonhard Eichenberg, verliehen worden. Patron der dadurch vacante gewordenen Pfarrstelle zu Kühnhausen ist der Magistrat zu Erfurt.
- Nr. 791. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Kleinwangen, in der Diöces Querfurt, ist dem bisherigen Predigtamts-Candidaten Ferdinand Jänicke verliehen worden.
- Nr. 792. Der bisherige Candidat des Predigtamts Oscar Konstantin Krüche zu Ziegenrück ist als Adjunct des Diaconus Börner zu Ranis cum spe succendi berufen und bestätigt.
- Nr. 793. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Eigenrieden, in der Diöces Mühlhausen, ist der bisherige Candidat des Predigtamts, August Hermann Valentin Gräfenhan, berufen worden.
- Nr. 794. Der statt des Kaufmanns Artus zum Schiedsmann für den 1. Bezirk der Stadt Merseburg gewählte Kaufmann Christian Gottfried Friedrich daselbst ist in dieser Eigenschaft gehörig verpflichtet.

Hierzu eine Bellage in Hypotheken-Angelegenheiten, 3 Bogen stark, für den Merseburger landräthlichen Kreis.

Gedruckt bei Kobischens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-Büreau der Königlichen Regierung.

A m t s - B l a t t der Königlichen Regierung zu Merseburg.

45. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 8. November 1851.

- Das 38. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter: Nr. 795.
Nr. 3454. Bekanntmachung, betreffend den nach Art. X. des Handelsvertrages
zwischen den Zollvereins-Staaten und der Osmanischen Pforte
vom 10./22. October 1840 festgestellten anderweiten Zolltarif. Vom
16. October 1851.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß mit Genehmigung Nr. 796.
des Herrn Justiz-Ministers die Ortschaften Kostplatz, Bischendorf und Krausch-
witz von dem Bezirke des Kreisgerichts zu Zeitz abgetrennt und dem Bezirke ^{Gerichts-}
der zweiten Comission zu Weißenfels, resp. des Kreisgerichts zu ^{Bezirks-}
Naumburg zugelegt worden sind.

Naumburg, den 29. October 1851.

Königliches Appellationsgericht.

Unter dem 29. v. Mts. ist die Braunkohlengrube „Christoph Friedrich“ bei Nr. 797.
Möglich mit 1 Fundgrube und 1200 Maassen an den Dekonomen Bieler zu
Brachstedt, sowie unter demselben Tage die Steinkohlengrube „Humboldt“ bei
Döllau mit 1 Fundgrube und 1200 Maassen an den Rentier Friedrich Volpe
zu Salzmünde verliehen, und sind die bezüglichen Verleihungs-Urkunden unter
dem 16. d. Mts. höheren Orts confirmirt worden, was hierdurch zur öffentli-
chen Kenntniß gebracht wird.

Halle, den 23. October 1851.

Königl. Preuß. Ober-Bergamt für Sachsen und Thüringen.

Die bis einschließlich den 24. v. Mts. unter Nr. 1 — 167. incl. quittirten, Nr. 798.
Behuſſ der Convertirung an uns eingereichten Schuldverschreibungen de 1848 Convertirung
sind von Berlin zurückgekommen und die Rückſendung der unter Nr. 168 — 222. der freiwilligen
quittirten binnen wenigen Tagen zu erwarten. Die Einreicher derselben werden Staatsanleihe
veranlaßt, uns das mit ihrer Rückempfangskquittung zu versehende quittirte Ver- bett.
zeichniß schleunigst unter der Rubrik:
„wegen Convertirung der freiwilligen Staats-Anleihe“.

einzuenden, wobei wir noch darauf aufmerksam machen, daß es zur Beschleunigung des Geschäfts dienen wird, wenn die auswärtigen Einreicher uns etwa 8 Tage nach Empfang unserer Quittung solche mit ihrer Rückempfangsbescheinigung versehen, wieder einreichen. Da übrigens bis jetzt nur etwa die Hälfte der von uns im Jahre 1848 ausgereichten Papiere dieser Art zur Convertirung bei uns eingegangen sind, so machen wir diesenjenigen Besitzer, welche ihre Schuldverschreibungen noch nicht zur Abstempelung an uns oder an eine der pag. 259. bezeichneten Specialkassen eingereicht haben, darauf aufmerksam, daß mit dem 30. d. Mts. die Annahme geschlossen und daß, wenn dieser Termin verabsäumt wird, sie den Nennwerth am 1. April l. J. in Empfang nehmen müssen.

Merseburg, den 5. November 1851.

Röntgliche Regierungs-Hauptklasse.

- Nr. 799.** Dem Mathematiker Theodor Schönemann zu Brandenburg a. d. H. ist unter dem 24. October 1851 ein Patent auf eine Brückenwaage in der durch Zeichnung, Modell und Beschreibung nachgewiesenen Verbindung auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Personal-Chronik.

- Nr. 800.** Zum Deichhauptmann des Plotz-Ammelgoßwitzer Deichverbandes ist der Kammerath und Rittergutsbesitzer Dring auf Plotz, und zu dessen Stellvertreter der Gutsinspector Schneider in Dröschkau von den Repräsentanten auf 6 Jahr gewählt und diese Wahlen auch von Königl. Regierung in Gemäßheit des §. 33. des Deichstatuts vom 30. April cr. (G. S. de 1851 Stück 18. Nr. 3397) bestätigt worden.

- Nr. 801.** Zum Deichhauptmann des Döbelitzer Deichverbandes ist der Bürgermeister Schwarz in Belgern, und zu dessen Stellvertreter der Bauergutsbesitzer Gottlieb Kaurisch zu Döbelitz auf 6 Jahre gewählt und diese Wahl auch von Königl. Regierung in Gemäßheit des §. 32. des Deichstatuts vom 30. April cr. (G. S. de 1851 Stück 19. Nr. 3399) bestätigt worden.

- Nr. 802.** Der Kaufmann F. W. Apponius in Wittenberg ist unter dem 14. October cr. als Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bestätigt worden.

- Nr. 803.** Der Feldmesser, Bürgermeister a. D. Bräse ist zum Oekonomie-Commissionshülfen ernannt und nach Halle a. d. S. versetzt worden, um dort in den Auktionierungs-sachen des Oekonomie-Commissions-Raths Wagener beschäftigt zu werden.

Gedruckt bei Robitschens Erben in Merseburg, und herangegeben und verlegt im Ammiblatt-Bureau i.c. Königlichen Regierung.

A m t s - B l a t t

der
Königlichen Regierung zu Merseburg.

46. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 15. November 1851.

Unter Hinweisung auf die in dem 30. Stücke des diesjährigen Amtsblatts Nr. 804, Seite 222, unter Nr. 537, abgedruckte Bekanntmachung vom 8. Juli d. J., die die Liste der am 1. Juli d. J. gezogenen 90 Serien der Seehandlungs-Prämiencheine auf die in der à 50 Thaler betreffend, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß nun 19. Ziehung auch die Liste der auf die 9000 Nummern jener Serien in der am 15. Oktob^{er} d. J. angefangenen, und am 18. desselben Monats beendeten neunzehnten Seehandlungs- Ziehung gefallenen Prämien erschienen ist, wovon sämtlichen Landratsämtern Prämiencheine des Regierungsbezirks, den Gräflich Stolbergischen Polizeiräthen zu Stolberg und Prämien betr. Rosla, sowie den Magistraten zu Halle, Naumburg, Zeitz, Torgau, Wittenberg, Eisleben, Eilenburg, Döben, Mühlberg und hierselbst Exemplare mit dem Auftrag zugegangen sind, den dabei Beteiligten auf Verlangen die Einsicht zu gestatten.

Merseburg, den 3. November 1851.

Königlich Preußische Regierung.

Mit Beziehung auf den §. 43. des Gesetzes über die Presse vom 12. Mai cr. Nr. 805, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das Königliche Polizei-Präsidium zu Berlin die Beschlagnahme der Druckschrift: „Die große französische Revolution und die Schreckensherrschaft, dem Volke erzählt von Adolph Streckfuß, Verlag von F. W. Nele, Berlin,“ angeordnet, und diese Beschlagnahme durch Beschluß der Rathskammer des Königlichen Stadtgerichts dafelbst vom 21. vor. Mts. die Bestätigung erhalten hat.

Merseburg, den 6. November 1851.

Königlich Preußische Regierung.

Die bis einschließlich den 31. v. Mts. unter Nr. 1—222, incl. quittirten, Nr. 806. Behufs der Convertirung an uns eingerichteten Schuldbeschreibungen de 1848 Convertirung sind von Berlin zurückgekommen und die Rücksendung der unter Nr. 223—277, der freiwilligen quittirten binnen wenigen Tagen zu erwarten. Die Einreicher derselben werden Staatsanleihe veranlaßt, uns das mit ihrer Rückempfangsquittung zu versehende quittirte Ver- zeichniß schenkt unter der Rubrik: „wegen Convertirung der freiwilligen Staats-Anleihe“ in den genannten

eingesenden, wobei wir noch darauf aufmerksam machen, daß es zur Beschleunigung des Geschäfts dienen wird, wenn die auswärtigen Einreicher etwa 8 Tage nach Empfang unserer Quittung uns solche mit ihrer Rückempfangsbescheinigung versehen, wieder remittieren.

Merseburg, den 12. November 1851.

Königliche Regierungs-Hauptkasse.

- Nr. 807.** Die Hypothekentabelle über den dem Carl Gottfried Priese und dessen Ehefrau, Johanne Rosine geborene Schumann zu Stößen zugehörigen ½ Acker Holz in zwei Flecken in der Flur Droiken im Birkigte ist fertig und kann in dem Zeitraume von zwei Monaten, von den ersten acht Tagen des Abdrucks dieser Bekanntmachung im Amtsblatt ab gerechnet, in unserer Registratur eingesehen werden. Nach Ablauf dieser Frist sind Einwendungen dagegen nicht mehr zulässig.

Naumburg, den 10. September 1851.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

- Nr. 808.** Die Hypothekentabelle über ein Hutungsgrundstück von ohngefähr 36 Morgen in der Flur Sandersdorf, der sogenannte Pfingstanger hinter dem Dorfe, der Gemeinde Sandersdorf gehörig, ist fertig und kann in dem Zeitraum von 2 Monaten, von den ersten acht Tagen des Abdrucks dieser Bekanntmachung im Amtsblatte ab gerechnet, in unserer Registratur eingesehen werden. Nach Ablauf dieser Frist sind Einwendungen dagegen nicht mehr zulässig.

Bitterfeld, den 10. September 1851.

Königliche Kreisgerichts-Commission I.

- Nr. 809.** Dem Fabrikbesitzer C. L. Wesenfeld zu Barmen ist unter dem 31. October 1851 ein Patent auf ein Verfahren, Salpetersäure dargestellen und kohlen-saures Natron zu gewinnen, insoweit dasselbe als neu und eigenthümlich anerkannt worden ist, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Personal-Chronik.

- Nr. 810.** Der Spediteur G. F. Kunert in Liebenwerda ist unter dem 14. October c. als Agent der Brandversicherungsbank für Deutschland zu Leipzig bestellt worden.

- Nr. 811.** Die Schul- und Küstlerstelle in Blankenheim, Ephorie Gangeltshausen, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Wiederbesetzung ist bereits eingeleitet.

Die Schulstelle in Badrina mit Scholisch, Ephorie Eilenburg, Privat-Patronats, ist durch die freiwillige Emeritirung ihres Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.

Der Förster Jösionek zu Mühlbeck, in der Oberförsterei Zöderitz, ist Nr. 813. vom 1. November d. J. ab in seiner bisherigen Eigenschaft nach Pressen, in derselben Oberförsterei, dagegen der Förster Edel zu Pressen von demselben Zeitpunkte ab nach Mühlbeck versetzt worden.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Uebigau, in der Diöces Liebenwerda, ist dem bisherigen Candidaten Gustav Adolph Stegmann zu Halle verliehen worden.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Döbbnitz mit Beeren-dorf, in der Diöces Delitzsch, ist der bisherige Predigtamts-Candidat Carl Adolph Thon berufen worden.

Zu der erledigten Stelle eines evangelischen Adjunktus ministerii an der Schloss- und Domkirche zu Merseburg, in der Diöces Merseburg, ist der bisherige Predigtamts-Candidat Otto Moritz Heinrich Weise berufen worden.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Rottmersleben und Klein-Santernsleben, in der Diöces Uhrsleben, ist der bisherige Predigtamts-Candidat und Rector Carl Theodor Drude berufen worden.

Zu der erledigten evangelischen Oberpfarrstelle zu Teuchern, in der Diöces Lissen, ist der bisherige Pfarrer zu Cröpeln, in derselben Diöces, Eduard Wilhelm Geucke, berufen worden. Ueber die dadurch vacante Pfarrstelle zu Cröpeln ist Seitens des Patrons bereits disponirt.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle an St. Ulrici zu Webersleben, in der Diöces Langensalza, ist der bisherige Predigtamts-Candidat Nönn aus Großengottern berufen worden.

Der Kreisgerichts-Director Luther zu Trebnitz ist in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Torgau den 18. September c. versetzt.

Der Gerichts-Assessor Carl Ludwig Theodor Schlemka den 27. September zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht zu Erfurt mit der Function als Gerichts-Commissarius zu Weisensee ernannt.

Der Appellationsgerichts-Referendar Theodor von Becherer ist in Folge rechtkräftiger Berurtheilung wegen Zweikampfs seines Amtes als Referendar verlustig geworden.

Dem hiesigen Appellationsgerichts-Referendarius E. A. E. Ewery ist die erbetene Entlassung aus dem Justizdienste den 15. October c. ertheilt.

Der hiesige Appellationsgerichts-Referendarius F. K. von Dörzen ist den 14. October c. zum Appellationsgericht in Cöslin,

der hiesige Appellationsgerichts-Referendarius Ludwig Frled. Otto Graf von Bredow den 23. October e. zum Kammergericht in Berlin entlassen.

Der am 18. October e. zum Referendar ernannte bisherige Appellationsgerichts-Auscultator Hermann Eduard Kortum ist den 22. October e. zum Appellationsgericht in Halberstadt entlassen.

Die Candidaten der Rechte Hermann Schmidt, Albert Träger und Benno Morgenroth sind den 9. October e. zu Appellationsgerichts-Auscultatoren angenommen.

Der Kreisgerichts-Secretair Häner bei der Gerichts-Commission in Lanchstedt ist in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Wittenberg den 18. October e.

der Bureau-Assistent Carl Gottlob Koch bei der Gerichts-Commission zu Gerbstedt den 18. October e. in gleicher Eigenschaft an die Gerichts-Commission in Hohenmölsen versetzt.

Der Bureau-Assistent Christian Friedrich August Niekpe bei dem Kreisgericht zu Suhl ist den 15. October e. vom 1. Mai 1852 an,

der Kreisgerichts-Salarienkassen-Rendant, Rechnungsdrath Pet. Franz Moritz Mecke zu Erfurt den 16. October e. vom 1. Januar 1852 an pensionirt.

Der Rechtsanwalt und Notar Fritze in Hettstedt ist den 30. September e. seinem Wunsche gemäß an die Kreisgerichts-Deputation zu Aschersleben versetzt.

Nr. 821. Mittelst Rescripts des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten von der Heydt, Excellenz, vom 22. October e. ist der bisher commissarisch mit der Buchhalterei und Material-Verwaltung der Saline Rösen beauftragte Salinen-Erleve Röttger definitiv zum Buchhalter und Material-Verwalter gedachter Saline ernannt worden.

Nr. 822. Der inv. Unteroffizier Markowski ist nach Ableistung seines Probejahres als Postexpedient vom 1. November e. bestätigt worden.

Nr. 823. Der inv. Unteroffizier Benjamin Hehring ist nach bestandener sechsmonatlicher Probezeit beim Postamt in Halle als Packbote bestätigt worden.

Nr. 824. Der Postmeister Heidemann, zuletzt bei der Königl. Ober-Postdirektion in Merseburg beschäftigt, ist zum 1. September e. und der Postmeister Eivonius in Herzberg zum 1. October e. mit Pension in den Ruhestand getreten.

Nr. 825. Die Verwaltung der Postexpedition in Freyburg a. d. Unstrut ist nach der Entlassung des Postexpeditors Laue dem Postexpeditionsgehülfen Thurmann unter Ernennung zum Postexpediteur vom 1. November e. an übertragen worden.

Gedruckt bei Schlesischen Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-Bureau der Königlichen Regierung.

A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

47. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 22. November 1851.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachungen vom 13. September und 22. Okt. Nr. 826.
tober d. J., betreffend die Herabsetzung der Zinsen der freiwilligen Anleihe des Jahres 1848 von 5 auf $\frac{4}{3}$ pro Cent, wird hiermit nochmals in Erinnerung der freiwilligen
gebracht, daß die zu convertirenden Schuldverschreibungen spätestens bis zum 30. laufenden Monats, und zwar von hiesigen Einwohnern bei der Controlle der Staatspapiere, Taubenstraße Nr. 30., in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr, in den Provinzen aber entweder bei der Regierungs-Hauptkasse, oder bei einer Kreis- oder Kreis-Steuerkasse, oder einem von der Königlichen Regierung damit beauftragten Domainen-Rentamte eingereicht werden müssen. Nach Ablauf jener Frist wird keine Schuldverschreibung zur Abstempelung auf $\frac{4}{3}$ pro Cent Zinsen mehr zugelassen, vielmehr hinsichtlich aller bis dahin nicht eingereichten Obligationen angenommen werden, die Inhaber derselben wollten die Zinsenherabsetzung sich nicht gefallen lassen, sondern erwarteten zum 1. April 1852 in Folge der in der Bekanntmachung vom 13. September d. J. geschehenen Ründigung der Kapitalien, die Rückzahlung des in den Obligationen ausgedrückten Nominalbetrages derselben.

Berlin, den 12. November 1851.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

In Folge mehrseitiger Anträge wird hiermit gestattet, gestempelte Post-Nr. 827. Couverts auch zur Verwendung von Geld und geldwerten Papieren &c., sowie zu Adressen für Fahrpostsendungen von geringerem Gewichte zu benutzen. Wird durch den Werthsbetrag des auf dem verwandten Couverte befindlichen Stempels das für die betreffende Sendung zu zahlende tarifmäßige Franko nicht vollständig gedeckt, so ist der fehlende Betrag durch Verwendung von Postfrei-

marken zu ergänzen. Erfolgt diese Ergänzung durch Verwendung der entsprechenden Marken nicht schon Seitens der Absender, so ist der Postbeamte, welcher die betreffende Sendung annimmt, verpflichtet, unter Einforderung des fehlenden Frankobetrages von dem Aufgeber jene Ergänzung durch Aufkleben der erforderlichen Marken auf die Adresse zu bewirken. Da die tarifmäßigen Frankobeträge für Fahrpostsendungen in manchen Fällen mit Brüchen von $\frac{1}{2}$ oder $\frac{1}{4}$ Gr. ab-

schließen, Postfreimarken zum Werthe von $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Sgr. bis jetzt aber noch nicht ausgegeben sind, so müssen, wenn die Absender in solchen Fällen von der Vergünstigung, gestempelte Post-Couverts u. zu benutzen, Gebrauch machen wollen, überschüssende Brüche von $\frac{1}{2}$ Sgr. auf $\frac{1}{4}$ Sgr. und überschüssende Brüche von $\frac{1}{4}$ Sgr. auf 1 Sgr. abgerundet werden, damit die zu ergänzenden Frankobeträge durch die bereits vorhandenen Werthsorten von Marken ausgedrückt werden können.

Vorerst und bis dahin, daß die Fahrgestaxen für die Sendungen nach den verschiedenen fremden Staaten übereinstimmend regulirt sein werden, muß die vorgedachte Verwendung von gestempelten Post-Couverts und resp. von Postfreimarken auf die inländischen Fahrgestsendungen der Eingangs gedachten Art beschränkt bleiben.

Berlin, den 6. November 1851.
Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
von der Heydt.

Mr. 828. Den Gerichts-Eingesessenen und Behörden unseres Departements machen wir zur Nachricht und Beachtung bekannt, daß Listen von den am 15. bis 18. October er. gezogenen Prämien der für dieses Jahr zur Auslosung bestimmten Seehandlungs-Prämienscheine bei den Kreisgerichten zu Torgau, Wittenberg, Halle, Erfurt, Zeitz, Eisleben, Delitzsch, Naumburg, Gangerhausen, Seehandlungs-Kangensalza und Liebenwerda zur Einsicht bereit liegen.
Prämiensternb.
betr. Naumburg, den 11. November 1851.

Königliches Appellationsgericht.

Mr. 829. In unserem Depositorio befinden sich die Beträge folgender bereits im vorigen Jahre ausgelöster Teudiz.-Kötzschauer Salzwerks-Obligationen, als:
Auslöseste:
Kreis-
Kötzschauer
Salzwerks-
Obligationen.
sub Lit. A über 100 Thlr. Nr. 127. 277. 455, in der Leipziger Ostermesse
1850 ausgelöst,
: : B. : 50 : Nr. 433. 953., dergleichen,
: : B. : 50 : Nr. 781., in der Leipziger Michaelismesse 1850
ausgelöst.

Die Inhaber dieser Obligationen fordern wir zur baldigen Abholung der Beträge hierdurch auf.

Halle, den 4. November 1851.

Königl. Preuß. Ober-Bergamt für Sachsen und Thüringen.

Mr. 830. Die bis einschließlich den 7. d. Mts. unter Nr. 1—277. incl. quittirten, Convertirung der freiwilligen Schuldverschreibungen de 1848 der freiwilligen Staatsanleihe betr. Behufs der Convertirung an uns eingereichten Rücksendung der unter Nr. 278—330. quittirten binnen wenigen Tagen zu erwarten. Die Einreicher derselben werden veranlaßt, uns das mit ihrer Rückempfangsquittung zu versehende quittirte Verzeichniß schleunigst unter der Rubrik:
„wegen Convertirung der freiwilligen Staats-Anleihe“

einzuenden, wobei wir noch darauf aufmerksam machen, daß es zur Beschleunigung des Geschäfts dienen wird, wenn die auswärtigen Einreicher etwa 8 Tage nach Empfang unserer Quittung uns solche mit ihrer Rückempfangsbescheinigung versehen, wieder remittiren.

Merseburg, den 19. November 1851.

Königliche Regierungs-Hauptkasse.

Die im 11. Stücke des Amtsblatts unter Nr. 174. und im 28. Stücke Nr. 831. unter Nr. 301., endlich in der Beilage zum 37. Stücke des Amtsblatts ausgelegten Hypothekentabellen sind nunmehr in das Hypothekenbuch übertragen und wird daher der Erwerb neuer Hypothekenrechte nach dem Landrecht, der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung beurtheilt werden.

Schlieben, den 5. October 1851.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Die Hypothekentabelle über eine Wiese von 33 Morgen 127,97 DRuthen, Nr. 832. der Großlug genannt, in Flur Preufendorf im Reiherholze, welche die Gärtner Gottlob Richter, Gottlieb Höse, Gottfried Lehmann, August Kapphammel, August Born, Ortsrichter Friedrich August Däumichen und Häusler Carl Christian Harz zu Arnsnesta, die drei letztern jeder zu $\frac{1}{5}$, die vier erstern aber jeder zu $\frac{1}{10}$ besitzen, ist fertig und kann innerhalb zweier Monate, vom 8. Tage von dem Erscheinen dieser Bekanntmachung ab in unserer Registratur eingesehen werden.

Nach Ablauf dieser Frist sind Einwürfe gegen die Tabelle nicht mehr zulässig. Herzberg, den 12 September 1851.

Königliche Kreisgerichts-Commission I.

Die Hypothekentabellen über folgende Grundstücke, als:

Nr. 833.

Hypotheken-Sachen.

- 1) das zu Mahdel Nr. 32. belegene Wohnhaus mit Zubehör der Witwe Kohler, Christiane geborene Schmidt; 2) das daselbst Nr. 33. belegene Wohnhaus mit Zubehör des Schneidermeisters Christian Lehmann; 3) das zu Malipischendorf Nr. 30. belegene Wohnhaus mit Zubehör des Gottlob Simon, sind fertig und können innerhalb der vom 8. Tage nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung ab laufenden zweimonatlichen Frist in der Registratur des unterzeichneten Gerichts von den Interessenten eingesehen werden.

Nach Ablauf dieser Frist sind Einwendungen gegen die Tabellen nicht mehr zulässig.

Ferner ist die Hypothekentabelle über das zu Collochau II. Anteils Nr. 5. belegene Einhusengut mit Zubehör des Johann Christian Rühmigen in das Hypothekenbuch übertragen und daher nunmehr der Erwerb neuer Hypothekenrechte in Betreff dieses Grundstücks lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen.

Herzberg, den 2. November 1851.

Königliche Kreisgerichts-Commission I.

Personal-Chronik.

- Nr. 834. Der Kaufmann Karl Hofmeister in Halle ist unter dem 20. October c. als Agent der Berlinischen Feuerversicherungsanstalt an Stelle des seitherigen Agenten Kaufmann Th. Brodkorb daselbst bestätigt worden.
- Nr. 835. Der Kaufmann Karl Fischer in Wittenberg ist unter dem 27. October c. als Agent der Schlesischen Feuerversicherungsgesellschaft bestätigt worden.
- Nr. 836. Die Schul- und Küsterstelle in Lössen, Stadtephorie Merseburg, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Stelle ist Privat-Patronats, wird aber für diesmal auf Grund eines Reverses von der Kdnigl. Regierung besetzt. Die Wiederbesetzung ist bereits eingeleitet.
- Nr. 837. Die Schulstelle in Gordemüh, Ephorie Eilenburg, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 838. Die Schulstelle in Proßmarke, Ephorie Schlieben, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 839. Der Königliche Förster Kuhn zu Hohenleipisch in der Oberförsterei Elsterwerda ist vom 1. December dieses Jahres ab in gleicher Eigenschaft nach Elbden in der Oberförsterei Annaburg versetzt worden.
- Nr. 840. Dem zeitherigen Forkausseher Schinsch zu Jüdenberg in der Oberförsterei Rothehaus ist die Försterstelle zu Hohenleipisch in der Oberförsterei Elsterwerda vom 1. December dieses Jahres ab definitiv übertragen worden.
- Nr. 841. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Strenz-Naundorf, in der Dicdes Ednern, ist der bisherige Predigtamts-Candidat Friedrich August Ferdinand Gerlach berufen worden.
- Nr. 842. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Hohenseeden, in der Dicdes Burg, ist der bisherige Predigtamts-Candidat Carl Eduard Hassfurth berufen worden.
- Nr. 843. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Grüssau, in der Dicdes Burg, ist dem bisherigen Predigtamts-Candidaten und Rector Wilhelm Heinrich Adolph Parisius verliehen worden.
- Nr. 844. Der zum Schiedsmann für den Stadtbezirk Landsberg erwählte Essig-fabrikant Ferdinand Glück ist als solcher gehörig verpflichtet.

Hierzu eine Bellage in Hypotheken-Angelegenheiten, ½ Bogen stark, für den Gangerhäuser landräthlichen Kreis.

Gedruckt bei Koblyschens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-Bureau der Königlichen Regierung.

A m t s - B l a t t

der
Königlichen Regierung zu Merseburg.

48. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 29. November 1851.

- Das 39. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter: Nr. 845.
- Nr. 3455. Allerhöchster Erlass vom 30. December 1850, betreffend die anderweite Einrichtung der Gendarmerie in den Fürstenthümern Hohenzollern. Nr. 845.
- Nr. 3456. Allerhöchster Erlass vom 3. Juli 1851, betreffend daß den Kommunalständen Neuvorpommerns bewilligte Recht der Chausseegeld-Erhebung auf einigen von ihnen erbauten Chausseen.
- Nr. 3457. Allerhöchster Erlass vom 9. September 1851, betreffend einen Zusatz zu §. 4. der Börsen-Ordnung für die Korporation der Kaufmannschaft zu Stettin vom 17. März 1832 wegen der jährlichen Beiträge zu den Kosten der Börsen-Versammlungen.
- Nr. 3458. Allerhöchster Erlass vom 17. September 1851, betreffend die in Bezug auf den chauseemäßigen Ausbau der Straße an dem Landungsplatz bei Schwusen im Kreise Glogau nach Schlichtingsheim bis zur Glogau-Pösener Chaussee bewilligten fiskalischen Vorrechte.
- Nr. 3459. Allerhöchster Erlass vom 7. October 1851, betreffend die Ausübung der Disciplinar-Strafgewalt bei der Landwehr.
- Nr. 3460. Allerhöchster Erlass vom 18. October 1851, betreffend die dem Deiche des Brotteiwitz-Triestewitzer Deichverbandes von Alt-Belgern bis Stehla zu gebende Richtung.
- Nr. 3461. Allerhöchster Erlass vom 23. October 1851, betreffend die Aufhebung der Empfangsstellen für die Lippe-Schiffahrts-Abgaben zu Haltern und Hüstenberg, und Errichtung einer neuen Empfangsstelle zu Dorsten.
- Nr. 3462. Bekanntmachung, betreffend die Errichtung einer Actien-Gesellschaft unter dem Namen „Hüttenwerk Eintracht“ und die unterm 23. October d. J. erfolgte Bestätigung des Gesellschafts-Statuts. Vom 1. November 1851.

Unter Hinweisung auf die von uns durch das Amtsblatt vom Jahre 1816 Nr. 846, Seite 32. und 296. unterm 14. April und 13. August 1816 erlassenen Anordnungen werden alle mit uns in schriftlicher Verbindung stehenden Behörden und Zeichnung der

Regierungs-
Verfügungen
i. Befüllt Er-
leidung des
Geschäftsbe-
triebes betr. Personen ersucht, in ihren Eingaben, welche sich auf von uns ausgegangene Er-
lasse beziehen, nicht nur das Datum der betreffenden diesseitigen Verfügung oder
des Schreibens, sondern auch die Nummern der Abtheilung (I. Abtheilung, II. Ab-
theilung &c.) sowie die unter unserm Erlaß vermerkte Nummer des Journals
(z. B. I. A. 22350) anzugeben.

Die uns untergeordneten Behörden weisen wir insbesondere an, bei Er-
stattung ihrer Berichte das der obenerwähnten Verordnung vom 14. April 1816
beigedruckte Schema genau zu beachten, wonach auf der ersten Seite oben links
1) Ort und Datum; 2) das kurze Rubrum des Berichts; 3) unter dasselbe
Datum und Nummer der Regierungs-Verfügung und 4) die Zahl der dem Be-
richte etwa beigefügten Beilagen geschrieben werden muß. Mehrere Beilagen
sind in ein Heft zu bringen und so beizufügen.

Insofern seit dem Erlaß jener älteren Verordnungen die Einreichung ein-
zelner Termisachen ohne besondere Begleitungsberichte von uns nachgelassen
worden ist, kann deren Einsendung in dieser Art auch fernerhin statt finden.

Merseburg, den 21. November 1851.

Königlich Preußische Regierung.

Nr. 847. Durch die Versetzung des Kreisphysikus Dr. Steudner zu Liebenwerda nach
Die Erledigung Friedeberg, im Regierungsbezirk Frankfurt a. d. O., ist die Kreisphysikalische Stelle
der Kreisphysi- des Kreises Liebenwerda erledigt worden.
satschule zu Liebenwerda betr.

Wir fordern qualifizierte Bewerber auf, ihre Anträge unter Beifügung eines
Lebenslaufes und der Approbationen binnen sechs Wochen und einzureichen.

Merseburg, den 19. November 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 848. Aus dem Privat-Seminare des Pfarrers Hundertmark zu Großtreben
Die in Groß sind im laufenden Jahre 5 Jdglinge entlassen worden und haben dieselben bei
treben abgehal- der am 9. October d. J. mit ihnen angestellten Wahlfähigkeits-Prüfung die
tene Wahl- fähigkeit
Prüfung betr. Haupt-Censuren Nr. I. II. und III. erhalten, wie folgt:

- 1) Christian Wilhelm Bachmann aus Ploßig, Kreis Torgau; 2) Christian
Eduard Blochwitz aus Annaburg, Kreis Torgau; 3) Heinrich Ernst Enigk
aus Naundorf, Kreis Torgau; 4) Friedrich Eduard Krienitz aus Holz-
dorf, Kreis Schweinitz; 5) Gustav Friedrich Wilhelm Reinhardt aus
Dömmitsch.

Merseburg, den 17. November 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für das Kirchen-
und Schulwesen.

Nr. 849. In dem heutigen zur Auflösung der Rentenbriefe für das laufende Halb-
Jahr in Gemäßheit des Gesetzes vom 2. März d. J. über Errichtung von Ren-
tenbanken angestandenen Termine sind folgende Rentenbriefe:

- 1) Lit. A. Nr. 37. über 1000 Thlr.,
- 2) Lit. A. Nr. 44. über 1000 Thlr.,
- 3) Lit. C. Nr. 1. über 100 Thlr.,
- 4) Lit. C. Nr. 28. über 100 Thlr.,
- 5) Lit. E. Nr. 61. über 10 Thlr.

Nr. 65 II. S.
mejjer 1851.

ausgelöst.

Die Zahlung der Beträge derselben erfolgt vom 1. April 1852 ab auf der Kasse der unterzeichneten Rentenbank in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr gegen Zurücklieferung der ausgelösten Rentenbriefe und Quittungsleistung nach einem bei der Kasse in Empfang zu nehmenden Formulare. Die Inhaber werden hiermit aufgefordert, an dem bezielten Termine die Zahlung in Empfang zu nehmen.

Mit dem 31. März 1852 hört die weitere Verzinsung der gedachten Rentenbriefe auf, und müssen daher mit denselben die dazu gehörigen 13 Stück Zinscoupons Serie I. Nr. 4. bis 16. unentgeldlich abgeliefert werden, widrigensfalls für jeden fehlenden Coupon der Betrag desselben vom Kapital zurückbehalten wird.

Magdeburg, den 19. November 1851.

Königl. Direction der Rentenbank für die Provinz Sachsen.

Die bis einschließlich den 15. d. Ms. unter Nr. 1—330, incl. quittirten, Nr. 850. Behufs der Convertirung an uns eingereichten Schuldverschreibungen de 1848 Convertirung sind von Berlin zurückgekommen und die Rücksendung der unter Nr. 331 — 359, der freiwilligen quittirten binnen wenigen Tagen zu erwarten.

Die Einreicher derselben werden veranlaßt, uns das mit ihrer Rückempfangs- quittung zu versehende quittirte Verzeichniß schleinigt unter der Rubrik:

„wegen Convertirung der freiwilligen Staats-Anleihe“ einzusenden, wobei wir noch darauf aufmerksam machen, daß es zur Beschleunigung des Geschäfts dienen wird, wenn die auswärtigen Einreicher etwa 8 Tage nach Empfang unserer Quittung uns solche mit ihrer Rückempfangsbesccheinigung versehen, wieder remittiren.

Merseburg, den 26. November 1851.

Königliche Regierung s-Hauptkasse.

Die Commission für die Londoner Industrie-Ausstellung zu Berlin hat die Nr. 851: unterzeichnete Bezirks-Commission benachrichtigt, daß zwar bereits im Juni pr. Des Comtés ein Herr John G. Smith aus New-York sich dort eingefunden und die Unter-der-New-Yorker stützung der am leichtgenannten Orte beabsichtigten Industrie-Ausstellung bei den Ausstellung ja London betr. Behörden beantragt hat. Demselben ist auch geantwortet worden, daß man hierzu gern bereit sei, wenn die Amerikanische Regierung die Sache, ähnlich wie in England, unter ihrem Schutz nehme und eine Obhut für die gehörige Leitung und Ausführung, sowie für die Rückgewähr der zu übersendenden wertvollen Gegenstände eintreten lasse. Darauf ist aber eine Antwort bis jetzt nicht erfolgt. Es ist daher dies Project ein bloses Privatunternehmen, und entbehrt das sich so

nennende „Comité der New-Yorker Ausstellung“ zu London, soviel bekannt ist, jeder amtlichen Sanktion.

Merseburg, den 21. November 1851.

Bezirks-Commission für die Londoner Industrie-Ausstellung.

Personal-Chronik.

Nr. 852. Dem Bürgermeister Steinbach in Wittenberg ist vom 1. Januar 1852 ab die Führung der Polizei-Anwaltschaft für den Landbezirk des dortigen Königl. Kreisgerichts übertragen worden.

Nr. 853. Die durch den Tod des Kreischirurgen Fischer in Weissenfels erledigte Stelle eines Kreischirurgen für den Weissenfelschen Kreis ist laut Rescripts des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 21. October e. dem Wundarzt erster Klasse und Geburtshelfer Scholvien in Schildau verliehen worden.

Nr. 854. Der Lieutenant a. D. Nücken in Düben ist nach Niederlegung der bisher von ihm verwalteten Agentur der Brandversicherungsbank für Deutschland unter dem 30. October e. als Agent der Feuerversicherungs-Gesellschaft Colonia an Stelle des Kaufmann A. Danneberg daselbst bestätigt worden.

Nr. 855. Die Schul- und Küsterstelle in Ebersroda, Ephorie Freiburg, Königlichen Patronats, wird durch die freiwillige Emeritierung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 856. Die zweite Lehrerstelle in Böschken, Ephorie Schleudig, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Wiedereinsetzung der Stelle, die diesmal auf Grund eines Reverses durch die Königl. Regierung erfolgt, ist bereits eingeleitet.

Nr. 857. Der Administrator Friedrich Schmidt in Sachsenburg ist als Mitpächter der Königlichen Domaine daselbst angenommen worden.

Nr. 858. Durch Rescript des Herrn Ministers von der Heydt Excellenz vom 3. November e. ist der bisherige Calculator Dupuis bei dem Königlichen Salzamt zu Dürrenberg zum Buchhalter der Oberbergamts-Hauptkasse und zugleich zum Oberbergamts-Calculator ernannt worden.

Nr. 859. Der invalide Feldwebel Reinhardt ist nach Ableistung seines Probejahres als Post-Expedient vom 1. November e. bestätigt worden.

Sedruck bei Kobischens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-Bureau der Königlichen Regierung.

A m t s - B l a t t der Königlichen Regierung zu Merseburg.

49. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 6. December 1851.

Die anonyme Direction eines sogenannten Actien-Vereins für Industrie Nr. 860. in London verbreitet Aussforderungen zur Theilnahme an einer Prämien-Verteilung von 25,500 Actien ohne Rüten, mittels Ausspielung von allerhand Waaren. Da dieses Unternehmen, wie der Ausspielungsplan ergiebt, ebenso zweideutiger Art ist, wie ähnliche angeblich zur Hebung der Gewerbe beabsichtigte Ausspielungen, so darf die Beteiligung an demselben, sei es durch Uebernahme von Agenturen oder durch Abnahme von Loosen (Actien) nicht gestattet werden; das Publikum wird daher noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der Verkauf oder die Beförderung des Verkaufes, sowie der Ankauf von Actien oder Loosen der Art, wie zu der in Rede stehenden Ausspielung, nach dem Geseze vom 5. Juli 1847 (Gesetz-Sammlung S. 261.) mit einer fiskalischen Strafe bis zu 500 Thlr. bedroht ist.

Berlin, den 15. November 1851.

Der Minister des Innern.
v. Westphalen.

Der Finanz-Minister.
v. Bodelschwingh.

Durch die Bekanntmachung vom 22. Mai 1847 ist, mit Rücksicht auf den Nr. 861. Umstand, daß die bei der Ausfuhr von inländischem Branntwein gewährte Steuer- vergütung nach dem jetzigen Stande der Branntweinbrennerei nicht mehr in der Steuersetzung richtigem Verhältnisse steht zu dem Betrage der wirklich entrichteten Steuer, auf Grund Allerhöchster Genehmigung eine Herabsetzung dieser Steuervergütung angeordnet und zugleich vorbehalten worden, eine weitere Ermäßigung eintreten zu lassen. In Verfolg dessen wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß, statt der gegenwärtigen Steuervergütung von Neun Silberpfennigen für das Quart Branntwein zu 50 Prozent Alkohol nach Tralles vom 1. April 1852 ab in den dazu geeigneten Fällen nur eine Steuervergütung von Acht Silberpfennigen für das Quart Branntwein bewilligt werden wird.

Berlin, den 13. November 1851.

Der Finanz-Minister.
(gez.) von Bodelschwingh.

Nr. 862.

E x t r a c t
aus der 6ten Rechnung der Hauptklasse der Magdeburgischen Land-Feuer-
Societät vom Jahre 1850.

		E i n n a h m e .		
		T M T.	fcr.	pf.
1.	An Bestand, incl 28500 Thlr. in Activis	32,803	15	2
2.	An Zinsen von belegt gewesenen Capitalien und Staatschuld- scheinen	777	14	6
3.	An Beiträgen: a) Reste aus früheren Aufschreiben 5,018 Thl. 19 sg. 3 pf. b) Beiträge zum 10. u. 11. Aufschreiben 137,390 . 21 . 8 . c) Eintrittsgelder der neuen Interessenten 264 . 6 . 6 .	142,673	17	8
	Anmerkung. Die Beiträge zum 12. Aufschreiben vom 31. December 1850 können erst in der Rechnung vom Jahre 1851 in Einnahme erscheinen.			
4.	An zufälligen Einnahmen	5	6	—
	Summa	176,259	23	1
A u s g a b e .				
1.	An Brandentschädigungen und dazu gehörigen Nebenkosten. a) Indemnisation: 1) für Brandschäden aus früheren Jahren 29,664 Thl. 6 sg. 2 pf. 2) für dergl. aus dem Jahre 1850 98,143 . 25 . 8 . b) Prämien für Spritzen und son- stige Löschhilfe 3,880 . — . — . c) Diäten und Reisekosten wegen der Untersuchung 490 . — . — . d) Taxationskosten wegen brandbeschädig- ter resp. wieder aufgebauter Gebäude 295 . 22 . 3 .	132,473	24	1
	An Indemnisation ist zu zahlen geblieben bis ult. Decem- ber 1850 53,245 Thlr. 16 Sgr. 7 Pf.			
2.	An Prämien für Entdeckung von Brandstiftern	540	—	—
3.	An Bonificationen auf neue Feuerspritzen	342	5	7
4.	An Verwaltungskosten: a) fixirtes Gehalt und Pension 5,962 Thl. 15 sg. — pf. b) Gehalte und Emolumente der Kreis- Rendanten 2,310 . 24 . 8 . c) Revisions- und Abschätzungsosten wegen der Versicherung, Aufnahme ic. 3,654 . 15 . 6 . d) Büroaufosten, Druckosten, Copialien ic. 652 . 15 . — . e) Gerichts- und Prozeßosten 47 . 9 . 1 .	12,627	19	3
	Latius	145,983	18	11

Tit.	Ausgabe.	Tglr.	gr. pf.	
			Transport	145,983 18 11
5. Für Bauten, Utensilien, Lasten und Abgaben		75	13	—
6. An zufälligen Ausgaben		146	14	1
	Summa	146,205	16	—
	A b s c h l u ß .			
	Die Einnahme beträgt	176,259	23	1
	Die Ausgabe beträgt	146,205	16	—
	Bleibt Bestand	30,054	7	1
incl. 7,500 Thlr. in Staatschuld-scheinen und 17,600 in Bankobligationen.				

B e m e r k u n g e n .

Die Gesammt-Versicherungssumme pro 1850 betrug:

in 1ster Klasse	9,089,450 Thlr.
in 2ter	30,867,550
in 3ter	17,265,375

57,222,375

Die nach §. 61. des Reglements reducirten Beitragssumme betrug also in sämmtlichen 21 Societätskreisen.

35,968,610

Sämmtl. im J. 1850 ins Soll gestellte Ausgaben beließen sich auf hierunter befinden sich an Brandentzündigungen:

146,299 Thlr. 8 Sgr. 1 Pf.

Zur Deckung sämmtlicher Soll-Ausgaben haben die Beiträge und zwar zum 11. Ausschreiben vom 30. Juni 1850 auf 5 Sgr., und zum 12. Ausschreiben vom 31. December 1850 auf 8 Sgr. 4 Pf., zusammen also auf 13 Sgr. 4 Pf. mit Rücksicht auf die erforderliche Theilbarkeit derselben durch 20 Pf. (cfr. §. 55. des Reglements) pro 100 Thlr. des reducirten Beitragscapitals festgesetzt werden müssen, welches auf je 100 Thlr. der vollen Versicherungssumme:

in 1ster Klasse	5 Sgr. 4 Pf.
in 2ter	8
in 3ter	10

beträgt, wodurch im Ganzen auskommen müsten 159,860 14 8

Die Anzahl der verschiedenen Brandschäden, welche im J. 1850 stattgefunden, resp. zur Soll-Ausgabe gestellt sind, beträgt: 113.

Magdeburg, den 29. September 1851.

Hauptkasse der Magdeburgschen Land-Feuer-Societät.

Vorstehender Extract wird hierdurch in Gemässheit des §. 110. des erneuerten Societäts-Reglements vom 28. April 1843 zur Kenntniß der betreffenden Interessenten gebracht.

Der General-Director Graf von der Schulenburg.

Nr. 863. Die bis einschließlich den 21. v. Mts. unter Nr. 1—359. incl. quittirten, Convertirung der freiwilligen Gehüfs der Convertirung an uns eingereichten Schuldverschreibungen des 1848 sind von Berlin zurückgekommen und die Rücksendung des Restes in ganz kurzer Zeit zu erwarten.
betr. der freiwilligen
Staatsanleihe

Da mit dem 30. v. Mts. die Annahme geschlossen worden und daß Rückgabegeschäft möglichst bald beendet werden soll, so veranlassen wir die Einreicher, uns unsere mit ihrer Rückempfangsquittung zu versendende Empfangsberecheinigung schleunigst unter der Rubrik:

„wegen Convertirung der freiwilligen Staats-Anleihe“
einzusenden und dagegen die Rückgabe der eingereichten Effecten zu erwarten.
Merseburg, den 3. December 1851.

Königliche Regierungs-Hauptkasse.

Nr. 864. Dem Maurermeister Alexander Silbermann zu Breslau ist unter dem 14. November 1851 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte Ofen-Construction, soweit sie als neu und eigenthümlich erkannt ist, auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.
Patent-
Erteilung.

Nr. 865. Dem Joseph Watremeh zu Aachen ist unter dem 15. November 1851 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Vorrichtung an Dampfkesseln, um dem Explodiren derselben vermittelst hörbaren Signalisirens vorzubeugen, ohne Demand in der Benutzung bekannter Vorrichtungen zu behindern, auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.
Patent-
Erteilung.

Nr. 866. Das dem Major a. D. Serre zu Mayen bei Dresden unterm 13. August 1850 ertheilte Patent auf eine Gewölbe-Construction für verschiedenartige Feuerungsanlagen ist aufgehoben.
Patent-
Rufhebung.

Personal-Chronik.

Nr. 867. Die durch den Abgang des Königlichen Kreisphysikus Dr. Gerold erledigte Kreisphysikalstelle des Delitscher Kreises ist durch das Rescript des Königlichen Ministerii der geistlichen &c. Angelegenheiten vom 10. November c. dem praktischen Arzte, Wundarzte und Geburthelfer Dr. Deutschbein in Herzberg verliehen worden.

Nr. 868. Der invalide Unteroffizier Friedrich Wilhelm Waschfeld ist als Briefträger bei dem Postamte zu Merseburg angestellt worden.

Gedruckt bei Kühnischend Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-Bureau der Königlichen Regierung.

A m t s - B l a t t

der
Königlichen Regierung zu Merseburg.

50. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 13. December 1851.

Auf Grund des §. 11. des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März v. J. (Gesetz-Sammlung pro 1850 S. 265.) verordnen wir, daß bei Vermeidung einer Geldstrafe von Fünf bis Zehn Thalern, Cadaver von gefallenen Thieren aus der Nähe von bewohnten Gebäuden oder Straßen binnen 24 Stunden nach dem Absterben fortgeschafft und an einem entlegenen Orte dergestalt verscharrt werden müssen, daß sie mindestens vier Fuß hoch mit Erde bedeckt werden. An solchen entlegenen Orten ist auch bei Vermeidung einer Strafe von Fünf bis Zehn Thalern das Ablefern, insofern solches statthaft ist, auszuführen.

Nr. 869.
Schleuniges
Fortschaffen
der Thier-
Cadaver aus
bewohnten
Gegenden.

Die Polizeibehörden haben über die pünktliche Befolgung dieser Verordnung zu wachen und die Zu widerhandelnden unnachgieblich zur Bestrafung anzuzeigen.

Merseburg, den 17. November 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nach §§. 1—16. und §. 32. seq. tit. 19. Theil II. Allg. Landrechts in Nr. 870. Verbindung mit §. 119. des Strafgesetzbuches liegt den Gemeindevorständen Die Geschäftsliegenung der aus und Polizeibehörden die Verpflichtung ob, den aus öffentlichen Mitteln unterstützten Personen ihren Kräften angemessene Arbeiten zuzuweisen, welche dieselben bei Vermeidung einer Gefängnisstrafe von einer Woche bis zu 3 Monaten zu verrichten schuldig sind.

Nr. 870.
Communals-
mitteln unter-
stützten Perso-
nen betr.

Gleichwohl haben wir häufig die Wahrnehmung gemacht, daß, anscheinend aus Unkenntniß des Gesetzes, hülfsbedürftigen, jedoch arbeitsfähigen Personen auf Kosten der Communen Obdach oder andere Unterstützungen dauernd gewährt, folche Personen aber nicht obigen Vorschriften entsprechend zur Arbeit angehalten werden.

Wir bestimmen deshalb Folgendes:

§. 1.

Allen aus Communalmitteln unterstützten Personen, welchen es an Neigung oder an Gelegenheit zu regelmäßiger Arbeit fehlt, hat die Gemeindebehörde eine ihren Kräften angemessene laufende Beschäftigung unter Aufsicht zuzuweisen. Diese Personen sind gleichzeitig über die Folgen der Arbeitsverweigerung und des Müßigganges gemäß §. 119. des Strafgesetzbuches zu warnen.

§. 2.

Die Gemeindebehörde hat über die Art der Beschäftigung des zu Unterstützenden zu befinden. In Ermangelung anderer Gelegenheit zur Arbeit kann sie die Unterstützungs-Empfänger auch einer im Orte oder im Kreise befindlichen Armen- oder Arbeitsanstalt, in letzterem Falle unter Zustimmung des Kreislandrates, zur regelmäßigen Beschäftigung überweisen. Widersteht der Unterstützte sich der Unterbringung in einer außerhalb seiner Commune belegenen Arbeitsanstalt, so findet zwar ein Zwang gegen ihn nicht statt, es kann ihm alsdann aber die aus Communalmitteln gewährte Unterstützung entzogen werden. Der sich Weigernde ist ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß er durch die Weigerung sich der im §. 119. des Strafgesetzbuches bestimmten Strafe ausseze.

§. 3.

Bei der Aufnahme eines von der Commune Unterstützten in ein Arbeitshaus ist derselbe mit den Vorschriften der Haussordnung bekannt zu machen. Die Entlassung erfolgt auf Antrag des Unterstützten, sobald er der öffentlichen Fürsorge nicht mehr bedarf, unter Hinweisung auf den gedachten §. 119.

§. 4.

Der nach §. 1. 2. 3. gewonnene Arbeitsverdienst ist von der Behörde zum Unterhalte des betreffenden Unterstützungsbedürftigen zu verwenden.

Wir erwarten, daß nach vorstehenden Vorschriften und unter Beachtung unserer Amtsblatt-Verordnung vom 18. Juli cr. über die Verbesserung der Armenhäuser (Amtsbl. S. 225.) die betreffenden Behörden es nirgend an einer geregelten Beschäftigung und Beaufsichtigung der aus öffentlichen Mitteln unterstützten, arbeitsfähigen Personen fehlen lassen werden.

Merseburg, den 27. November 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Mr. 871. Dem Candidaten des Predigt- und Schulamts Weber zu Naumburg ist die Concession zur Errichtung eines Privat-Instituts für Knaben, welches den Zweck der Vorbereitung derselben zur Aufnahme in die unterste Klasse eines Gymnasiums hat, ertheilt worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Merseburg, den 29. November 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

Mr. 872. In Folge mehrfacher Anfragen der Königlichen Gerichts- und Verwaltungs-
Den An- und Behörden machen wir bekannt, daß die Preußische Bank auf Grund des §. 2.
der Bank-Ordnung vom 5. October 1846 inländische Staats- und auf jeden
Inhaber lautende ständische, Communal- und andere öffentliche Papiere für Rech-
nung öffentlicher Behörden und Anstalten nach wie vor kauft und verkauft und
dafür die gewöhnliche Provision von $\frac{1}{4}$ pro Cent und die Mäkler-Courage von
 $\frac{1}{4}$ pro Mills berechnet. Die Behörden können sich zu dem Behufe unter Ein-

sendung der Geldbeträge resp. der zu verkaufenden Papiere an uns direct oder an die nächste Provinzial-Bankstelle wenden.

Berlin, den 22. November 1851.

Königl. Preuß. Haupt-Bank-Directorium.

Die im Departement des unterzeichneten Appellationsgerichts fungirenden Nr. 873.
Schiedsmänner haben alljährlich an die betreffenden landräthlichen resp. Magistrats- Die Einzel-
Behörden die Nachweise ihrer Thätigkeit durch Einreichung von Uebersichten bung alljährl.
zu liefern. Uebersichten
Seitens der Schiedsmän-
ner betr.

Diese müssen mit folgenden Rubriken versehen sein:

- 1) im Jahre 1850 sind unbedingt geblieben;
- 2) im Jahre 1851 sind anhängig geworden;
- 3) Hauptsumme;
- 4) davon sind abgemacht:
 - a) durch Vergleich,
 - b) durch Zurücknahme der Klage,
 - c) durch Verweisung an den Richter;
- 5) am Schlusse des Jahres 1851 sind anhängig geblieben.

Die betreffenden landräthlichen und Magistrats-Behörden werden hierdurch veranlaßt, diese Nachweisungen mittelst gutachtlicher Berichte über den Nutzen des Instituts der Schiedsmänner bis zum 15. Januar f. J. bei uns einzureichen.

Halberstadt, den 1. December 1851.

* Königliches Appellationsgericht.

Die Tabelle über ein dem Gottfried Thiele gehöriges Wohnhaus zu Leha Nr. 874. ist fertig und kann vom 20. December 1851 bis 20. Februar 1852 in unserm Hypotheken- I. Bureau eingesehen werden. Spätere Erinnerungen dagegen sind unzulässig. Sachen.

Wittenberg, den 12. August 1851.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die Hypothekentabelle über ein dem Zimmergesellen Johann Gottlieb Berg. Nr. 875. mann in Silbitz gehöriges Wohnhaus ist fertig und kann vom 20. December Hypotheken- 1851 bis 20. Februar 1852 in unserm I. Bureau eingesehen werden. Spätere Sachen. Erinnerungen dagegen sind unzulässig.

Wittenberg, den 24. October 1851.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Dem Stahlfabrikanten Friedrich Huth zu Hagen ist unter dem 29. No. Nr. 876. vember 1851 ein Patent auf eine für neu und eigenthümlich erachtete Vorrich- Patents- tung, um Wagenfedern aus Gussstahl zu härten, auf fünf Jahre, von jenem Echtheit. Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Personal-Chronik.

- Nr. 877. Die Schul- und Küsterstelle in Martinsrieth, Ephorie Sangerhausen, Königlichen Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.
- Nr. 878. Die Rectorstelle an der Stadtschule zu Querfurt ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Stelle ist Privat-Patronats, wird aber für diesmal von der Königlichen Regierung besetzt.
- Nr. 879. Der Königliche Förster Besig zu Schwarzbürg, in der Obersförsterei Hohenbucko, ist vom 1. Januar s. fuit. ab in gleicher Eigenschaft an Stelle des pensionirten Försters Grunert nach Plessa, in der Obersförsterei Elsterwerda, versetzt worden.
- Nr. 880. Die erledigte evangelische Pfarrstelle an St. Laurentii zu Neumarkt vor Halle, in der Diöces Halle, ist dem bisherigen Hofkaplan zu Wernigerode, Heinrich Ahrendts, verliehen worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Stelle zu Wernigerode ist Sr. Erlaucht der Graf zu Stolberg-Wernigerode.
- Nr. 881. Die erledigte evangelische Ober-Pfarrstelle zu Seyda, in der Diöces Seyda, ist dem bisherigen Oberpfarrer und Superintendenten zu Eckartsberga, Friedrich Christoph Jacobi, verliehen worden. Das dadurch vacant gewordene Ober-Pfarramt zu Eckartsberga ist Königlichen Patronats.
- Nr. 882. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Langenroda, in der Diöces Artern, ist der bisherige Predigtamts-Candidat Wilhelm Ludwig Sernau berufen worden.
- Nr. 883. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Kaisershagen mit Neiser, in der Diöces Mühlhausen, ist dem bisherigen Pfarradjuncten zu Clettstedt, Diöces Langensalza, Johann August Krörner, verliehen worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Pfarradjunctur zu Clettstedt ist der Besitzer des Ritterguts daselbst.
- Nr. 884. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Tauhardt mit Kahlwinkel, in der Diöces Eckartsberga, ist der bisherige Prädicantur-Adjunct zu Dorf Alsleben, Julius Weilepp, berufen worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Prädicantur-Adjunctur zu Dorf Alsleben ist Se. Hoheit der regierende Herzog von Dessau.

Hierzu eine Bessage in Hypotheken-Angelegenheiten, 2 Bogen stark, für den Wittenser landräthlichen Kreis.

Gedruckt bei Robitzschens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-Bureau der Königlichen Regierung.

A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

51. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 20. December 1851.

Das 40. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nr. 885.

- Nr. 3463. Vertrag zwischen Preußen und mehreren anderen deutschen Regierungen wegen gegenseitiger Verpflichtung zur Uebernahme der Auszuweisenden. Vom 15. Juli 1851.
Nr. 3464. Allerhöchster Erlass vom 23. October 1851, betreffend die Chaussee-geld-Erhebung auf der Straßenstrecke von der Erfurt-Gothaer Chaussee bei Erfurt über Hochheim bis zur Herzoglich Sachsen-Gothaischen Landesgrenze.
Nr. 3465. Allerhöchster Erlass vom 23. October 1851, betreffend die Erhebung des Chausseegeldes auf der Chausseestrecke von Grünberg in der Richtung auf Wittgenau für eine halbe Meile.

Gemäß §. 10. der Bank-Ordnung vom 5. October 1846 (Gesetz-Sammlung Seite 435.) sollen zu den Bankantheil-Scheinen neue Dividenden-scheine für die fünf Jahre 1852 bis 1856 einschließlich, ausgereicht werden. Die Eigentümer von Bankantheil-Scheinen werden daher aufgefordert, diese (ohne den letzten Dividenden-schein) mit einem doppelten Verzeichnisse derselben, in dem Zeitraum vom 5. Januar bis zum 31. März 1852, in den Vormittagsstunden jedes Werktages von 9 bis 1 Uhr, der Hauptbankkasse zu Berlin persönlich oder durch einen Dritten zu übergeben. Das mit einzurichtende doppelte Verzeichniß muß, in beiden Exemplaren, die Nummern der Bankantheil-Scheine (jeder à 1000 Thlr.) einzeln nach deren Reihenfolge, die Stückzahl, bei jedem Stücke den Namen des eingetragenen Eigentümers, enthalten und von dem Einreicher, mit Bemerkung seines Standes und Wohnorts, deutlich unterschrieben sein. Die Hauptbankkasse bescheinigt auf dem Verzeichniß-Duplicat den Empfang der Bankantheil-Scheine und giebt dasselbe dem Ueberbringer sofort zurück. Die Bankantheil-Scheine werden mit den neuen Dividenden-scheinen von der Hauptbankkasse wo möglich sogleich, spätestens aber vom nächstfolgenden Werktag ab gegen Rückgabe des Verzeichniß-Duplicats und die darunter zu legende Quittung ausgehändigt, - wobei die Bank sich zwar das Recht vorbehält, die Legitimation des Inhabers des Verzeichniß-Duplicats und die Gültigkeit der zu ertheilenden

Nr. 886.
Die Ausgabe
einer neuen
Dividenden-
scheine zu den
Bankantheil-
Scheinen betr.

Quittung zu prüfen, ohne jedoch eine Verpflichtung hierzu zu übernehmen. Der regelmäßige Inhaber des Verzeichniß-Duplicats wird daher erinnert, dasselbe mit dem darauf befindlichen Empfangsschein der Hauptbankkasse sicher aufzubewahren und sich dadurch gegen Verlust zu schützen. Diejenigen Inhaber von Bankantheil-Scheinen, welche die neuen Dividenden-Scheine nicht bei der Hauptbankkasse in Berlin, sondern bei einer Provinzial-Bankstelle, namentlich bei dem Bank-Directorium zu Breslau oder bei einem der Bank-Comtoire zu Königsberg in Pr., Danzig, Stettin, Magdeburg, Münster und Köln, oder bei einer der Bank-Commanditien zu Crefeld, Elberfeld, Elbing, Frankfurt a. d. O., Gbrlitz, Halle an d. S., Memel, Posen, Tölp, Stralsund, Lüslit, Thorn oder Gleiwitz in Empfang nehmen wollen, haben dies, in dem vorgedachten Zeitraum vom 5. Januar bis 31. März 1852, der von ihnen gewählten Provinzial-Bankstelle, mit genauer Angabe der Nummern ihrer Bankantheil-Scheine (aber ohne deren Beifügung) zu melden. Spätestens 14 Tage nach dem Empfange dieser Meldung wird jede Provinzial-Bankstelle die ihr von hier aus zuzufindenden neuen Dividenden-Scheine den Präsentanten der betreffenden Bankantheil-Scheine, ebenso wie es für die Hauptbankkasse in Berlin angeordnet ist, ausreichen. Gedruckte Formulare zu den Verzeichnissen wird die Hauptbankkasse in Berlin und jede oben bezeichnete Provinzial-Bankstelle unentgeltlich verabfolgen. — Sollten übrigens Bankantheil-Scheine zur Beifügung der neuen Dividenden-Scheine nicht in der vorstehend bestimmten Art persönlich oder durch einen Dritten übergeben werden, sondern etwa durch die Post oder sonst mit Briefen von außerhalb eingehen, so müssen die Bankantheil-Scheine den Absendern ohne Weiteres zurückgeschickt werden, da sich die Bankverwaltung dieserhalb in Schriftwechsel nicht einlassen kann.

Berlin, den 6. December 1851.

Königl. Preuß. Haupt-Bank-Directorium.

Nr. 887.
Die Bes
brüfung der
für Ausländer
erforderlichen
Atteste der
Heimath-
Ortsobrigkeit,
bei Schließung
von Ehe mit
Ausländerinnen.

Die wiederholt und zuletzt durch unsere Bekanntmachung vom 9. November 1850 in Erinnerung gebrachte Bestimmung der Allerhöchsten Verordnung vom 28. April 1841 (Gesetzsamml. S. 121.): „dass künftig von jedem Fremden, der in den Königlichen Staaten mit einer Inländerin getraut werden will, neben den durch die bestehenden Gesetze bereits vorgeschriebenen Erfordernissen auch noch die Beibringung eines gehörig beglaubigten Attestes der Ortsobrigkeit seiner Heimath gefordert werden soll, nach welchem es ihm den dortigen Gesetzen zufolge erlaubt ist, eine gültige Ehe mit der namentlich zu bezeichnenden Ausländerin im Auslande zu schließen, so daß bei seiner Rückkehr in die Heimath der dortigen Mitaufnahme seiner Ehefrau und der in der Ehe etwa erzeugten Kinder nichts im Wege stehe.“ wird noch immer vielfach unbeachtet gelassen; wie wir annehmen müssen, wegen ungenügender Einsicht in die Bedeutung des zu erfordernden Attestes.

Es müssen aber im Mangel dieses Attestes in Folge der mit andern Staaten abgeschlossenen Conventionen die getrauten ausländischen Individuen mit

ihren Familien in den diesseitigen Unterthanen-Verband aufgenommen werden und wenn daraus Lasten für die diesseitigen Armenverbände entstehen, so läuft der Geistliche, der die Trauung ohne das vorschriftsmäßige Attest vollzogen hat, Gefahr, für jene Lasten im Wege Rechtes zur Schadloshaltung angehalten zu werden.

Abgesehen indes hiervon sind wir höheren Dres ausdrücklich angewiesen, fortan die gegen die bezeichnete Vorschrift vor kommenden Übertretungen mit un nachsichtlicher Ordnungsstrafe zu ahnden und werden wir hiernach eintretenden fälls regelmäßig verfahren.

Magdeburg, den 28. November 1851.

Königliches Consistorium für die Provinz Sachsen.

Auf Veranlassung der Königl. Belgischen Regierung ist zwischen dieser und Nr. 883. der Königl. Preußischen Staats-Regierung die Uebereinkunft getroffen worden, daß die im Falle einer Eheschließung in einem der beiderseitigen Landesgebiete beizubringenden Geburtscheine, Consente und sonstigen Documente und Atteste aus dem andern Landesgebiete wechselseitig für hinreichend beglaubigt angenommen werden sollen, wenn dieselben durch den Präsidenten des Gerichtsbezirks, oder durch den Chef des Verwaltungsbezirks, in welchem diese Documente aufgenommen werden, legalisiert sind.

Demgemäß wisen wir die Geistlichen unseres Verwaltungsbezirks hiermit an, bei der Schließung von Ehen die von den Beteiligten ihnen vorgelegten Atteste und Urkunden, welche innerhalb des Königreichs Belgien aufgenommen sind, für genügend beglaubigt anzunehmen, sobald dieselben mit einem Legalisationsvermerke des Präsidenten des Tribunals erster Instanz oder des Gouverneurs der Provinz, in welcher sie aufgenommen worden, versehen sind, ohne daß es einer weiteren gesandtschaftlichen Beglaubigung für diese Urkunden bedarf.

Magdeburg, den 6. December 1851.

Königliches Consistorium für die Provinz Sachsen.

In unserer Bekanntmachung vom 3. Juni d. J. (Nr. 26. des Amtsblatts Nr. 889. 1851) haben wir die Gesellschaften bezeichnet, bei denen Versicherungen rentenpflichtiger Gebäude gegen Feuergefahr erfolgen müssen.

Es ist in neuerer Zeit vorgekommen, daß Besitzer von Gebäuden, auf denen solche Abgaben haften, die später einmal als Rente von der Rentenbank übernommen werden können, selbst zu einer Zeit, wo schon das die Verwandlung der Abgaben in Rente bezeichnende Verfahren schwiepte, aus einer der in der obigen Bekanntmachung bezeichneten Gesellschaften, bei der sie mit ihren Gebäuden bis dahin versichert waren, ausgeschieden, und einer andern Feuerversicherungsgesellschaft, die nicht zu den von uns bezeichneten gehört, beigetreten sind.

Wir machen die betreffenden Gebäudebesitzer in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam, daß aus einem solchen Wechsel der Versicherungsgesellschaften bei der künftigen Übernahme von Renten auf die Rentenbank leicht Weiterungen

für dieselben entstehen können, indem wir in allen Fällen, in denen die Feuerversicherung rentenpflichtiger Gebäude von uns überhaupt gefordert werden kann, solche nur bei den in unserer öffentlichen Bekanntmachung vom 3. Juni e bezeichneten Gesellschaften gestatten dürfen, und also gezwungen sein würden, eintrenden Fällen das Ausscheiden aus der neuen Versicherungsgesellschaft und den Wiederbeitritt zu der ursprünglichen Gesellschaft zu verlangen, und dies Verlangen im Wege der administrativen Execution durchzuführen.

Magdeburg, den 28. November 1851.

Röntgliche Direction der Rentenbank für die Provinz Sachsen.

Nr. 890.
Bekanntmachung wegen
ausgelöster
Leipziger
Stadt-Gebührenerlöse.

Bei der heute öffentlich erfolgten Ausloosung von Capitalscheinen der hiesigen Französischen Kriegsschulden-Zilgungsanleihe vom Jahre 1830 sind die in nachfolgender Liste sub I. verzeichneten Nummern gezogen worden, deren Nominalbeträge sammt den davon bis ultimo Juni 1852 laufenden Zinsen, vom 1. gedachten Monats an, gegen Rückgabe dieser Scheine nebst Talons und Coupons auf beständigem Rathause bei unserer Schößtubbe an die Inhaber ausgezahlt werden sollen. Wir fordern daher die leichten hiezu mit dem Bedeuten auf, daß ihnen nach Ablauf einer achtwöchentlichen vom 1. Juni 1852 anbehenden Einlösungsfrist, die etwa auf spätere Termine, mithin indebita gezahlten und erhobenen Zinsen dieser Capitalien an letzteren bei deren künftiger Erhebung werden gefürzt werden.

Das Nämliche findet in Absicht auf dergleichen indebita erhobene Zinsen der Capitalbeträge der sub II. verzeichneten, in vorigen Ausloosungsterminen herausgekommenen Nummern statt, an deren Präsentation zur Einlösung die säumigen Interessenten wiederholt hiermit erinnert werden.

Leipzig, den 9. December 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.

I.

Liste der ausgelösten Stadt-Scheine.

1000 Thaler Capital Litt. A.

| Nummer |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 8 | 187 | 332 | 363 | 386 | 413 | 477 | 530 | 721 | 747 |
| 171 | 298 | 361 | 367 | 408 | 437 | 513 | 697 | 727 | 803 |
| 184 | | | | | | | | | |

500 Thaler Capital Litt. B.

| Nummer |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 60 | 206 | 307 | 523 | 672 | 894 | 1057 | 1151 | 1408 | 1546 |
| 78 | 224 | 323 | 526 | 699 | 951 | 1086 | 1186 | 1428 | 1667 |
| 88 | 226 | 326 | 585 | 719 | 959 | 1113 | 1212 | 1468 | 1674 |
| 153 | 277 | 401 | 617 | 777 | 1032 | 1114 | 1250 | 1522 | 1686 |
| 178 | 290 | 451 | 629 | 868 | 1053 | 1135 | 1321 | | |

200 Thaler Capital Litt. C.

| Nummer |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 31 | 338 | 561 | 678 | 831 | 1048 | 1222 | 1425 | 1610 | 1788 | |
| 53 | 339 | 568 | 746 | 843 | 1053 | 1313 | 1470 | 1649 | 1864 | |
| 82 | 367 | 581 | 759 | 856 | 1064 | 1337 | 1487 | 1669 | 1899 | |
| 125 | 431 | 613 | 763 | 873 | 1084 | 1339 | 1521 | 1682 | 1959 | |
| 161 | 443 | 631 | 775 | 943 | 1091 | 1358 | 1526 | 1767 | 2061 | |
| 278 | 478 | 651 | 783 | 968 | 1176 | 1361 | 1530 | 1771 | 2092 | |
| 299 | 506 | 652 | 804 | 993 | 1184 | | | | | |

100 Thaler Capital Litt. D.

| Nummer |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 30 | 302 | 557 | 688 | 926 | 1219 | 1283 | 1622 | 1701 | 1989 | |
| 73 | 323 | 583 | 734 | 1030 | 1222 | 1307 | 1639 | 1707 | 2047 | |
| 104 | 345 | 585 | 767 | 1047 | 1226 | 1311 | 1658 | 1751 | 2109 | |
| 132 | 470 | 618 | 774 | 1054 | 1243 | 1391 | 1662 | 1755 | 2153 | |
| 192 | 485 | 622 | 824 | 1101 | 1245 | 1440 | 1678 | 1775 | 2160 | |
| 207 | 538 | 636 | 854 | 1111 | 1265 | 1441 | 1696 | 1792 | 2166 | |
| 210 | 539 | 672 | 876 | 1133 | 1278 | 1506 | 1698 | 1847 | 2192 | |

50 Thaler Capital Litt. E.

| Nummer |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 64 | 185 | 309 | 328 | 435 | 513 | 603 | 646 | 785 | 931 | |
| 145 | 202 | 317 | 395 | 441 | 528 | 613 | 732 | 811 | 983 | |

25 Thaler Capital Litt. F.

| Nummer |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 26 | 219 | 322 | 473 | 576 | 704 | 767 | 845 | 986 | 1132 | |
| 44 | 231 | 418 | 538 | 599 | 719 | 783 | 849 | 1074 | 1167 | |
| 112 | 233 | 463 | 572 | 674 | 724 | 802 | 890 | 1093 | 1170 | |
| 115 | 250 | | | | | | | | | |

II.

Liste der früher ausgelösten, jedoch noch nicht zur Einlösung präsentirten Leipziger Stadtschuldscheine.

Litt. A. No. 277, 611 und 680.

- B. • 44, 392, 469, 713, 1000 und 1193.
- C. • 237, 240, 350, 384, 422, 648, 988, 1068, 1322, 1501 u. 1570.
- D. • 118, 279, 491, 818 und 1789.
- E. • 136, 197 und 312.
- F. • 4, 15, 613, 819, 853, 854, 887, 913 und 1037.

Die Hypotheken-Holien über die in der Beilage zum 30. Stück des Amtsbl. Nr. 891. blatts pro 1851 bekannt gemachten Grundstücke des Christian Spangenberg in Hypotheken Plothä, des Georg Paul Ritter in Prittitz und der minorenne Johanne Wib. Götzen.

helmine Immisch in Plenschütz sind vollendet, daher der Erwerb neuer Hypothekenrechte daran nur nach den Vorschriften der Preußischen Gesetze zu urtheilen ist.

Weissenfels, den 7. October 1851.

Königliche Kreisgerichts-Commission, II. Bezirks.

- Nr. 892.** Die Hypotheken-Folien über die in der Beilage zum 30. Stück des Regierung-Amtsblatts von diesem Jahre unterm 13. Mai dieses Jahres speciell bekannt gemachten Besitzungen sind vollendet, daher der Erwerb neuer Hypothekenrechte daran nur nach den Vorschriften der Preußischen Gesetze zu urtheilen ist.
Weissenfels, den 1. November 1851.

Königliche Kreisgerichts-Commission, III. Bezirks.

- Nr. 893.** Die Hypothekentabelle über $\frac{1}{4}$ Ader Wiese der Kirche zu Pödesten in der Flur Posern, Flurbuch Nr. 1323., ist fertig und kann innerhalb 2 Monaten, vom 8. Tage des Erscheinens im Amtsblatte an, in unserer Registratur eingesehen werden. Spätere Erinnerungen dagegen sind unzulässig.

Weissenfels, den 24. August 1851.

Königliche Kreisgerichts-Commission, II. Bezirks.

- Nr. 894.** Die Hypothekentabelle über das Grundstück: 1 Ader Wiese in der Deudich-
Hypotheken-
Gaden. aue, neben Johann Friedrich Rögel, Nr. 654. des Steuer-Cat., der minorennen Josephine Wilhelmine Rögel zu Leßling, ist fertig und kann innerhalb zweier Monate, vom 8. Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung im Amtsblatte, in unserer Registratur eingesehen werden.
Spätere Erinnerungen dagegen sind unzulässig.

Weissenfels, den 1. September 1851.

Königliche Kreisgerichts-Commission, II. Bezirks.

- Nr. 895.** Die Hypothekentabelle über $\frac{1}{2}$ Ader Feld in der Flur Pröttitz am Lauchschen Wege, Flurbuch Nr. 2198., der Geschwister Krehahn zu Pröttitz, kann innerhalb zwei Monaten, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung im Amtsblatte, in unserer Registratur eingesehen werden. Spätere Erinnerungen dagegen sind unzulässig.

Weissenfels, den 21. October 1851.

Königliche Kreisgerichts-Commission, II. Bezirks.

- Nr. 896.** Die Hypothekentabellen über die in dem nachstehenden Verzeichnisse nach den Namen der Besitzer aufgeführt Grundstücke sind fertig, liegen in der Registratur des unterzeichneten Gerichts zur Einsicht jedes Beihilfeten bereit, und

sollen, wenn dagegen innerhalb zweier Monate Erinnerungen nicht angebracht worden sind, in die Hypothekenbücher übertragen werden.

Auf spätere Erinnerungen wird keine Rücksicht genommen.

Liebenwerda, den 27. September 1851.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Verzeichniß der Tabellen.

- 1) Eine Scheune des Kaufmann Karl Adolph Schiesche zu Uebigau; 2) die sogenannte Hühnerwiese auf dem Helftenfleck in der Flur des Dorfes Schmerkendorf, welche der daselbst verstorbene Rittergutsbesitzer Gottlob Ehrenfried Klingenstein besessen hat; 3) der Schafsgarten des Johann Gottfried Schoberonky zu Henda; 4) eine Häuslernahrung der Witwe Johanne Rosine Ulrich geborene Zinnert zu Bockwitz, erbaut auf einer Parzelle an der früheren Felderstraße der Gemeinde Bockwitz; 5) das sogenannte Hirtenfeld von zwei Scheffeln Aussaat Größe in der Erbbeln-Mühlendorfer Flur des Johann Gottlieb Hubrig zu Oschätzchen.

Personal-Chronik.

Der Apotheker A. Feistkorn in Laucha ist unter dem 7. November c. Nr. 897. als Agent der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bestätigt worden.

Die Schul- und Küsterstelle in Merbitz, Ephorie Ednern, Privat-Patro. Nr. 898. nats., ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.

Der Amtmann Otto Rockstroh ist als Mitpächter der Domaine Wendel. Nr. 899. Stein angenommen worden.

Der invalide Vice-Wachtmeister Schmidt ist als Rentamtsdienner und Nr. 900. Executor bei dem Königlichen Rentamte Werseburg und der damit verbundenen Höfklasse angestellt worden.

Durch das Ableben des Superintendenten Boyde ist das Ober-Pfarramt Nr. 901. zu Bitterfeld erledigt. Dasselbe ist Königlichen Patronats.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Wulkow, in der Diöces Sandau, Nr. 902. ist dem Pfarrer und Superintendenten a. D. Schulze zu Camern zur Mitverwaltung übertragen worden.

Der bisherige Collaborator Dr. Oehler ist als Oberlehrer und College an Nr. 903. der lateinischen Hauptschule zu Halle ernannt und bestätigt.

Nr. 904. Dem Kreisgerichts-Rathe Otto Arnold Christian Hude zu Erfurt ist die Justiz den 20. October c. Allerhöchst die nachgesuchte Entlassung mit Pension vom Berufs-Jahr 1. Januar 1852 an ertheilt und zugleich der rothe Adler-Orden 4. Klasse anderungen im verliehen.

Departement des Appellationsgerichts. Der Kreisrichter Leiste zu Ebnern ist den 10. November c. an die Kriegs-Deputation in Wernigerode versetzt und der Gerichts-Assessor zu Naumburg Benhold beauftragt, die Kreisgerichts-Commission in Ebnern vom 1. December c. an zu verwalten.

Der hiesige Appellationsgerichts-Referendar Gustav Krusenborg ist den 28. November c. zum Gerichts-Assessor ernannt.

Der hiesige Appellationsgerichts-Referendar Franz Albert Ramstedt den 17. November c. zu dem Appellationsgerichte in Cöslin, der hiesige Appellationsgerichts-Referendar Karl Edmund Eduard Brauns den 27. November c. zu dem Kammergericht in Berlin entlassen.

Der hiesige Appellationsgerichts-Referendar Julius Scheele ist den 26. November c. zum Kreisgerichts-Secretair zu Liebenwerda mit der Function bei der Gerichts-Commission in Schlieben ernannt.

Der Referendar Friedrich Grote ist den 29. November c. von dem Appellationsgerichte in Hamm,

der Auscultator Dr. philos. Karl Friedrich Wilhelm Herold den 12. November c. von dem Appellationsgerichte in Halberstadt zu dem hiesigen versetzt.

Die Appellationsgerichts-Auscultatoren Karl Friedrich Wilhelm Feitscher und Karl Friedrich Wilhelm Bachtel sind den 28. October resp. 28. November c. zu Referendarien befördert.

Die Candidaten der Rechte Karl Otto Burke, Gustav Adolph Günther, August Wilhelm Hedrich und Julius Albert Steinbach sind den 5. resp. 6. 12. November c. zu Appellationsgerichts-Auscultatoren hieselbst angenommen.

Nr. 905. Mittelst Rescripts des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten Excellenz vom 29. November d. J. ist der zur Zeit mit den Funktionen des Director des Königlichen Bergamtes zu Halberstadt commissarisch beauftragt gewesene Bergmeister Küper definitiv zum Director des genannten Königlichen Bergamtes ernannt worden.

Nr. 906. Der ehemalige Sergeant Friedrich August Geithner ist nach zurückgelegtem Probejahr als Postexpedient bei dem Postamte in Eilenburg bestätigt worden.

Nr. 907. Der inv. Füsilier Julius Rudolph Heinrich ist nach Ablauf einer sechsmonatlichen Probezeit als Packbote beim Postamte in Halle angestellt worden.

Gedruckt bei Koblyschens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-Bureau der Königlichen Regierung.

A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

52. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 27. December 1851.

Das 41. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nr. 908.

Nr. 3466. Allerhöchste Verordnung vom 29. November 1851, betreffend die theilweise Einführung der Preußischen Sportelgesetze in die Hohenzollernschen Lande.

Nr. 3467. Bekanntmachung über die Allerhöchste Bestätigung des Statuts des Actien-Vereins der Wilhelmshütte und Papierfabrik zu Gelaau. Vom 9. December 1851.

Der Königlichen Regierung wird hierdurch zur Nachricht und Beachtung Nr. 909.
bekannt gemacht, daß durch Urtheil der Appell-Kammer des Landgerichts zu Bonn vom 24. v. Mts. die Vernichtung der in diesem Jahre in C. A. Sonnenwalds Buchhandlung in Stuttgart und Wildbad erschienenen Schrift:

Das Verbot einer Druckschrift betr.

„König und Dichter, Stimmen der Zeit. Ein Kinkel-Album“, ausgesprochen worden ist.

Berlin, den 8. December 1851.

Ministerium des Innern.
Im Auftrage: v. Manteuffel.

An die Königliche Regierung zu Merseburg.

II. 13538.

Unter Bezugnahme auf die frühere Bekanntmachung vom 28. Juli d. J. Nr. 910. (Königlich Preußischer Staatsanzeiger Nr. 26. S. 131.) wird das nachstehende, für das Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt ergangene Gesetz vom 30. Mai d. J., betreffend die Einziehung der jetzt im Umlauf befindlichen und die Ausgabe neuer Kassen-Anweisungen hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Die Einzelheiten der jetzt im Umlauf befindlichen und die Ausgabe neuer fürstl. Schwarzburg-Rudolstdtscher Kassen-Anweisungen betr.

Berlin, den 2. December 1851.

Der Finanz-Minister.
von Bodenswirtingh.

Wir Friedrich Günther, Fürst zu Schwarzburg sc. thun hiermit kund und zu wissen:

Da es wiederholt vorgekommen, daß die zufolge des Gesetzes vom 10. November 1848 in Umlauf gesetzten hieländischen Kassenbillets nachgemacht worden sind, so hat es zur Abwendung des durch solche falsche Kassenbillets für den Verkehr entstehenden Nachtheils nöthig geschien, neue Kassen-Anweisungen anfertigen zu lassen, und verordnen Wir in dieser Beziehung unter der für diesen Fall im voraus ertheilten Zustimmung des Landtags Nachstehendes:

1.

Die in Gemäßheit des Gesetzes vom 10. November 1848 emittirten Kassenbillets sollen eingezogen werden und es bleibt den Inhabern überlassen, ob sie dafür baares Geld oder andere neue Kassen-Anweisungen entgegen nehmen wollen.

2.

Von Publication dieses Gesetzes an darf von keiner Fürstlichen Kasse das seitherige Papiergeeld zu Zahlungen mehr verwendet werden, vielmehr soll, was davon bereits bei den Kassen befindlich ist oder demnächst eingeht, sofort in geeigneter Weise für den Umlauf untauglich gemacht werden und wird seiner Zeit dessen völlige Vernichtung unter Leitung einer hierzu zu ernennenden Commission erfolgen.

3.

Die Summe der auszureichenden neuen Kassen-Anweisungen soll derjenigen der außer Umlauf gesetzten alten entsprechen, so daß der Betrag sämmtlicher gleichzeitig im Umlauf befindlichen alten und neuen Kassen-Anweisungen die Summe von 200,000 Rthlr. = 350,000 Fl. nicht übersteigen darf.

4.

Der Umtausch der alten Kassen-Anweisungen gegen neue oder gegen Metallgeld findet bei der Haupt-Landeskasse hier statt, doch soll auch das Rent- und Steueramt in Frankenhausen durch Überlassung eines Vorraths neuer Kassen-Anweisungen in den Stand gesetzt werden, den Umtausch gegen alte dergleichen zu bewirken.

5.

Die Einlösungsfrist für die im Jahre 1848 emittirten Kassenbillets läuft bis zum Schluß dieses Jahres, und können daher dieselben auch bis dahin zu allen Zahlungen an Fürstliche Kassen verwendet werden. Zugleich wird jedoch hiermit der erste Januar des künftigen Jahres als Präclusivtermin unter der Verwarnung festgesetzt, daß unmittelbar mit Eintritt des gedachten 1. Januar 1852 alle Ansprüche an den Staat aus den im Jahre 1848 in Umlauf gesetzten hieländischen Kassenbillets erloschen und die letzteren, wenn sie bis dahin noch nicht eingeliefert, alles Werthes verlustig sind.

6.

Alle durch das gegenwärtige Gesetz nicht aufgehobenen oder abgeänderten Bestimmungen des Gesetzes vom 10. November 1848 finden auch auf die neuen Kassen-Anweisungen Anwendung.

Urkundlich und unter Unserer eigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem
Fürstlichen Insiegel.

So geschehen

Rudolstadt, den 30. Mai 1851.

(L. S.)

Fr. Günther, F. v. G.
Röder. C. Schwarz. Scheidt.

Die fort dauernde Vermehrung der bei der Preußischen Bank belegten Gel. Nr. 911; der hat die Nothwendigkeit herbeigeführt, die Annahme von Kapitalien zur Ver-
zinsung rücksichtlich derjenigen Gelder, zu deren Annahme die Bank nach §. 25. Ver-
ordnung der Bankordnung vom 5. October 1846 (Ges. S. p. 435.) nicht verpflichtet ist, zu
verhältnismäßig zu beschränken.

Wir haben daher sämmtliche Provinzial-Bankstellen und auch die Haupt-
Bank-Depositenkasse hier selbst angewiesen, die Gelder, ohne Unterschied des Be-
trages, welche zum Zwecke der zinsbaren Belegung zu 2 Prozent mit dreimonat-
licher Kündigung von Königl. Behörden und Kassen, aus provinialständischen
und ritterstiftschaftlichen Fonds, von Provinzial-Feuer-Societäten, Kreis-, Com-
munal- und Stadtkassen, Gemeinden und Magistraten, von Eisenbahn-Verwal-
tungen, Korporationen und Privat-Vereinen angeboten werden, bis auf Weiteres
abzulehnen.

Sollte es den Interessenten nicht auf die Verzinsung, sondern nur darauf
ankommen, ihre müßigen Gelder sicher zu verwahren und jederzeit darüber ver-
fügen zu können, so wird die Annahme der Gelder — in Beträgen von mindestens
50 Thlr. und in durch Zehn theilbaren höheren Summen — zwar ohne Aus-
nahme erfolgen, jedoch ist alsdann in den betreffenden Einstellungs-Schreiben
die Ertheilung einer unverzinslichen Bank-Obligation (§. 27. der Bankordnung)
ausdrücklich zu beantragen. Den Privatpersonen stehen dergleichen unverzinsliche
Belegungen bei der Bank ebenfalls frei.

Berlin, den 15. December 1851.

Königl. Preuß. Haupt-Bank-Directorium.

Unter den Mitteln zur Verbesserung des sittlichen Zustandes haben sich die Nr. 912.
Kleinkinderbewahranstalten, wo sie mit christlichem Sinne errichtet und gepflegt
wurden, vorzüglich bewährt. Die im Regierungsbezirke vorhandenen Anstalten
der Art geben davon Zeugniß. Beider hat jedoch bisher das Bestreben der Privat-
personen und würdigen Geistlichen, welche an mehreren Orten Kleinkinderbewahr-
anstalten ins Leben riefen, nicht immer diejenige thatkräftige Unterstützung ge-
funden, welche so wohlthätige Unternehmungen verdiensten.

Wir sehen uns deshalb veranlaßt, die Aufmerksamkeit und Theilnahme der
Verwaltungsbehörden, der Geistlichkeit und der Einwohner des Regierungsbezirks
auf derartige Anstalten hinzulenken und bemerken, daß Bestrebungen zur Errich-
tung und Pflege der Kleinkinderbewahranstalten unter Berücksichtigung der ge-

schlichen Vorschriften (Staatsminist. Beschlüß vom 31. December 1839, Verw. Min. Bl. 1842 S. 119.) bei uns die förderlichste Unterstützung finden werden.
Merseburg, den 12. December 1851.

Königlich Preußische Regierung.

Nr. 913. Das in Folge eines Erlasses des Königlichen Kriegs-Ministeriums vom 8. August d. J. durch die Bekanntmachung vom 16. desselben Monats (Amtsblatt pro 1851 Seite 242. Nr. 613.) vorgeschriebene Verfahren bei Aussstellung Einkommen von Altesten über die Dienst- und Einkommens-Verhältnisse der im Civil angehörigen Militair-Invaliden stellen oder beschäftigten Militair-Invaliden, welche ihre Invaliden-Pension eben neben aus Militairfonds zu beziehen haben, ist, wie aus höherer Veranlassung den Bevölkerung aus Civils-treffenden Behörden zur Nachachtung bekannt gemacht wird, auch auf diejenigen fonds erfolgten Militair-Invaliden anzuwenden, denen die Invaliden-Pension in Gemäßheit der Bestimmungen der §§. 20. bis 22. des Staats-Ministerialbeschlusses vom 30. Mai 1844 (Amtsblatt pro 1845 Seite 17. Nr. 30.) aus Civilfonds gewährt wird.

Merseburg, den 15. December 1851.

Königlich Preußische Regierung.

Nr. 914. Nach der Amtsblatts-Berordnung vom 20. Juli 1844 (St. 28. S. 228.) arsenithaltiges ist der Verkauf von Fliegenwasser, daß mit Kobalt bereitet ist, unter der Bezeichnung den Apothekern nachgelassen, daß dasselbe nur in Medicinalgläsern und Fliegenpapier unter Zusatz von Saft grün und unter Beobachtung der allgemeinen, den Gift-Verkauf regulirenden Bestimmungen verabfolgt werde.

In neuerer Zeit hat nun der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten angeordnet, daß den Apothekern gestattet sein solle, auch arsenithaltiges Fliegenpapier feil zu halten, welches durch aufgedruckte Stempel als „Gift“ enthaltend, deutlich bezeichnet sein muß, wobei ebenfalls die gesetzlichen Bestimmungen über Aufbewahrung und Verkauf der Gifte pünktlich zu beobachten sind.

Wir bringen dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß und erinnern dabei, daß den Kaufleuten und allen andern Gewerbetreibenden, außer den Apothekern, der Debit des Fliegenpapiers und der genannten arsenithaltigen Wässer untersagt bleibt. Merseburg, den 15. December 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abteilung des Innern.

Nr. 915. Durch die Circular-Befügung des vormaligen Ministerii des Innern für die Wirkung Handel und Gewerbe vom 6. April 1823 ist bestimmt worden, daß guiseirnen und Eichung Gewichten, die an ihrem Boden mit einem Loch zum Aufstellen und Eichen verschiedener seien, die Eichung zu versagen sei. Dies Verbot ist später durch die Circular-Befügung vom 4. Januar 1824 dahin deklariert worden, daß dasselbe nicht auf solche Gewichte Anwendung finde, durch deren Mitte ein senkrechtes pyramidales Loch gehe, welches zum Einsetzen und Vergießen des eisernen Grifses diene. Die Erfahrung hat indeß ergeben, daß Gewichte mit Löchern am Boden,

mögen dieselben nun mit Blei vergossen sein oder nicht, der Verfälschung ausgesetzt sind, indem zum Gebrauche beim Verkaufe das eingegossene Blei auf eine im Verkebre nicht leicht bemerkbare Weise herausgeschält und bei Gewichten ohne Bleieinguss für die Benutzung beim Einkauf das Loch mit andern Substanzen gefüllt und demnächst mit einem Propfen verstopft werden kann. Da die Beibehaltung der in dem Erlass vom 4. Januar 1824 beschriebenen Art von Gewichten weder durch Gründe der Zweckmäßigkeit noch durch constructive Bedingungen geboten ist, so bestimme ich, daß vom 1. Januar 1855 ab überhaupt alle Gewichte mit Löchern am Boden, mögen diese ganz oder nur teilweise mit Zink, Blei &c. ausgefüllt sein, von den Eichungsbehörden zurückzuweisen und nur solche Gewichte zur Ajustirung und Eichung zugelassen sind, in welchen der schmiedeeiserne Griff — wie dies bei den Zollgewichten geschieht — mit eingegossen ist, und in denen sich neben dem Griffe eine solche Vertiefung findet, welche zur Ausführung der Ajustirung und der Stempelung des einzuhedenden Bleistopfens geeignet ist.

Berlin, den 26. November 1851.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
von der Heydt.

Vorstehendes Rescript wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Merseburg, den 14. December 1851.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Das Publikum wird hierdurch mit Bezugnahme auf meine Bekanntmachung Nr. 916, vom 21. Juli d. J. im 32. Stück des Merseburger Regierungs-Amtsblatts Den Verkauf Seite 230—231. benachrichtigt, daß das zu Badekuren gesuchte St. Ubes des St. Ubes Geesalz vom 1. Januar 1852 an nicht ferner in der aufgehobenen Sellerei des Geesalzes betr. la Barre, sondern in der der hiesigen Materialwaren-Handlung F. A. Lewin, neue Ulrichsstraße Nr. 7., übertragenen Sellerei sowohl in kleinen Tonnen mit 202½ Pfund verpackt, als auch in allen kleinen tarifmäßigen Mengen unverpackt für den Preis von zwölf Thalern für 405 Pfund verläuflich ist. Auch wird hierbei zugleich in Erinnerung gebracht, daß die Einfuhr des St. Ubes Salzes ebenso bei Strafe der Contrebande verboten ist, wie die des Siedsalzes und des Steinsalzes.

Magdeburg, den 9. December 1851.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath u. Provinzial-Steuer-Director Landmann.

Bei der heute öffentlich erfolgten Auslosung von Capitalscheinen der hiesigen Französischen Kriegsschulden-Tilgungsanleihe vom Jahre 1830 sind die in nachfolgender Liste sub I. verzeichneten Nummern gezogen worden, deren Nominalbeträge sammt den davon bis ultimo Juni 1852 laufenden Zinsen, vom 1. gedachten Monats an, gegen Rückgabe dieser Scheine nebst Talons und Coupons auf hiesigem Rathause bei unserer Schafstube an die Inhaber ausgezahlt werden sollen. Wir fordern daher die letztern hiezu mit dem Bedenken auf, daß

Nr. 917.
Bekanntma-
lung wegen
ausgelöster
Leipziger
Stadtstädt-
scheine:

ihnen nach Ablauf einer achtwöchentlichen vom 1. Juni 1852 anhebenden Einlösungsfrist, die etwa auf spätere Termine, mithin indebte gezahlten und erhobenen Zinsen dieser Capitalien an letzteren bei deren künftiger Erhebung werden gekürzt werden.

Das Nämliche findet in Absicht auf dergleichen indebte erhobene Zinsen der Capitalbeträge der sub. II. verzeichneten, in vorigen Auslösungsterminen herausgekommenen Nummern statt, an deren Präsentation zur Einlösung die nämlichen Interessenten wiederholts hiermit erinnert werden.

Leipzig, den 9. December 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.

I.

Liste der ausgelösten Stadt-Scheine.

1000 Thaler Capital Litt. A.

| Nummer |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 8 | 187 | 332 | 363 | 386 | 413 | 477 | 530 | 721 | 747 |
| 171 | 298 | 361 | 367 | 408 | 437 | 513 | 697 | 727 | 803 |
| 184 | | | | | | | | | |

500 Thaler Capital Litt. B.

| Nummer |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 60 | 206 | 307 | 523 | 672 | 894 | 1057 | 1154 | 1408 | 1646 |
| 78 | 224 | 323 | 526 | 699 | 951 | 1086 | 1186 | 1428 | 1667 |
| 88 | 226 | 326 | 585 | 719 | 959 | 1113 | 1212 | 1468 | 1674 |
| 153 | 277 | 401 | 617 | 777 | 1032 | 1114 | 1250 | 1522 | 1686 |
| 178 | 290 | 451 | 629 | 868 | 1053 | 1135 | 1321 | | |

200 Thaler Capital Litt. C.

| Nummer |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 31 | 338 | 561 | 678 | 831 | 1048 | 1222 | 1425 | 1610 | 1788 |
| 53 | 339 | 568 | 746 | 843 | 1053 | 1313 | 1470 | 1649 | 1864 |
| 82 | 367 | 581 | 759 | 856 | 1064 | 1337 | 1487 | 1669 | 1899 |
| 125 | 431 | 613 | 763 | 873 | 1084 | 1339 | 1521 | 1682 | 1959 |
| 161 | 443 | 631 | 775 | 945 | 1091 | 1358 | 1526 | 1767 | 2061 |
| 278 | 478 | 651 | 783 | 968 | 1176 | 1361 | 1530 | 1771 | 2092 |
| 299 | 506 | 652 | 804 | 993 | 1184 | | | | |

100 Thaler Capital Litt. D.

| Nummer |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 30 | 302 | 557 | 688 | 926 | 1219 | 1283 | 1622 | 1701 | 1989 |
| 73 | 325 | 583 | 734 | 1030 | 1222 | 1307 | 1639 | 1707 | 2047 |
| 104 | 345 | 585 | 767 | 1047 | 1226 | 1311 | 1658 | 1751 | 2109 |
| 132 | 470 | 618 | 774 | 1054 | 1243 | 1391 | 1662 | 1755 | 2153 |
| 192 | 485 | 622 | 824 | 1101 | 1245 | 1440 | 1678 | 1775 | 2160 |
| 207 | 538 | 636 | 854 | 1111 | 1265 | 1441 | 1696 | 1792 | 2166 |
| 210 | 539 | 672 | 876 | 1133 | 1278 | 1506 | 1698 | 1847 | 2192 |

50 Thaler Capital Litt. E.

| Nummer |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 64 | 185 | 309 | 328 | 435 | 513 | 603 | 646 | 785 | 931 |
| 145 | 202 | 317 | 395 | 441 | 528 | 613 | 732 | 811 | 983 |

25 Thaler Capital Litt. F.

| Nummer |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 26 | 219 | 322 | 473 | 576 | 704 | 767 | 845 | 986 | 1132 |
| 44 | 231 | 418 | 538 | 599 | 719 | 783 | 849 | 1074 | 1167 |
| 112 | 233 | 463 | 572 | 674 | 724 | 802 | 890 | 1093 | 1170 |
| 115 | 250 | | | | | | | | |

II.

Liste der früher ausgelosten, jedoch noch nicht zur Einlösung präsentirten Leipziger Stadtschuldscheine.

Litt. A. No. 277, 611 und 689.

- B. • 44, 392, 469, 713, 1000 und 1193.
- C. • 237, 240, 350, 384, 422, 648, 988, 1068, 1322, 1501 u. 1570.
- D. • 118, 279, 491, 818 und 1789.
- E. • 136, 197 und 312.
- F. • 4, 15, 613, 819, 853, 854, 887, 913 und 1037.

In dem heutigen zur Ausloosung der Rentenbriefe für das laufende Halbjahr in Gemässheit des Gesetzes vom 2. März v. J. über Errichtung von Rentenbanken angestandenen Termine sind folgende Rentenbriefe:

- 1) Lit. A. Nr. 37. über 1000 Thlr.,
- 2) Lit. A. Nr. 44. über 1000 Thlr.,
- 3) Lit. C. Nr. 1. über 100 Thlr.,
- 4) Lit. C. Nr. 28. über 100 Thlr.,
- 5) Lit. E. Nr. 61. über 10 Thlr.

Ausgeloste
Rentenbriefe
für das II. Ge-
meister 1851.

ausgelöst.

Die Zahlung der Beträge derselben erfolgt vom 1. April 1852 ab auf der Kasse der unterzeichneten Rentenbank in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr gegen Zurücklieferung der ausgelosten Rentenbriefe und Quittungsleistung nach einem bei der Kasse im Empfang zu nehmenden Formare. Die Inhaber werden hiermit aufgefordert, an dem beziesten Termine die Zahlung in Empfang zu nehmen.

Mit dem 31. März 1852 hört die weitere Verginsung der gedachten Rentenbriefe auf, und müssen daher mit denselben die dazu gehörigen 13 Stück Zinscoupons Serie I. Nr. 4. bis 16. unentgeldlich abgeliefert werden, widrigensfalls für jeden fehlenden Coupon der Betrag desselben vom Kapital zurück behalten wird.

Magdeburg, den 19. November 1851.

Rdnigl. Direction der Rentenbank für die Provinz Sachsen.

Personal-Chronik.

- Nr. 919. Dem Bürgermeister Bieling in Eckartsberga ist die Führung der Polizei-Anwaltschaft für den Landbezirk dasiger Gerichts-Commission übertragen worden.
- Nr. 920. Der Kaufmann Bernhard Ulrich in Gerbstdt ist unter dem 25. August er. als Agent der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bestätigt worden, nachdem derselbe die ihm bisher übertragene Agentur der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Borussia niedergelegt hat.
- Nr. 921. Der Kaufmann Franz Naumann in Delitzsch ist unter dem 4. September er. als Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungsanstalt bestätigt worden.
- Nr. 922. Der Apotheker M. F. Crohn in Wallhausen ist unterm 14. September er. als Agent der Leipziger Brandversicherungsbank für Deutschland bestätigt worden.
- Nr. 923. Der Assessor Andreas Koch in Schaffstädt ist unterm 13. November er. als Agent der Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft bestätigt worden.
- Nr. 924. Die Schul- und Küsterstelle in Heiligenthal, Ephorie Gerbstdt, Königlichen Patronats, wird durch die freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 925. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Alsdorf mit Ziegelrode, in der Diöces Mansfeld, ist dem bisherigen Predigtamts-Candidaten Christian Hermann Bröner verliehen worden.
- Nr. 926. Den Lehrern an der Klosterschule Nossleben, Dr. Schmidt und Dr. Sickel ist das Prädicat „Oberlehrer“ beigelegt.
- Nr. 927. Der seither als Hülfsarbeiter im Collegio der Königlichen General-Commission zu Stendal beschäftigt gewesene Landgerichts-Assessor Freiherr von Franken ist als Spezial-Commissionarius in Auseinandersetzungssachen zu Weissenfels vom 1. Januar 1852 ab angestellt worden.
- Nr. 928. Durch Allerhöchst vollzogene resp. Bestallungen vom 6. d. M. haben des Königs Majestät geruhet: den Geheimen Bergath Braßert zu Dortmund zum Bergbaudirektor und Director des Ober-Bergamts für Sachsen und Thüringen, sowie den bisherigen Regierungsath von Alvensleben zum Geheimen Bergath Allergnädigst zu ernennen.

Gedruckt bei Robischens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verelegt
im Amtsblatt-Bureau der Königlichen Regierung.

Alphabetisches
Name n - und Sach - Register
zum Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Merseburg.
für das Jahr 1851.

A.	Seite	A.	Seite
Abecker ist Post-Secretair	22	Ankauf von Salz, Getreide u. von Schiffern ist verboten	65
Ablösung der Reallasten, s. Reallasten.		Annahme, s. Beschränkung der Preuß. Bank.	
Abonnement auf den Staatsanzeiger 1. 4		Annon ist Vize und Executer beim Kreisgericht zu Halle	272
Actien-Verein, die von einem — für Industrie in London angekündigte sog. Prämien-Vertheilung	319	Anstellung eines kathol. Missionarius für Torgau und Umgegend	63
Actienstüke aus der Verwaltung des evangelischen Ober-Kirchenrats	76	Antiquare, s. Buchdrucker.	
Adressen, s. Post-Befehlungen.		Anträge auf Entlassung aus dem Militärdienst, resp. auf Befreiung von der Militärpflicht, Anbringung ders.	282
Ahle ist Kreisgerichts-Secretair und Depositario-Rendant	55	An- und Verkauf öffentlicher Papire durch die Preuß. Bank	324
Ahlfeld, Pastor, ist nach Leipzig berufen .	42	Anwendung der zulässigen polizeilichen Bestimmungen des Chausseegeleitstoffs auf mehrere Straßen	80
Ahlm, s. Pfarrstellen, erledigte.		Anzeiger, der öffentliche, wird unentgeltlich verabreicht an Landeshöftereie.	44
Ahrendts ist Pfarrer zu Neumarkt vor Halle	326	Apoldendorf, s. Pfarrstellen, bes.	
Ajnaturung, s. Eichung.		Appell ist Schiedsmann	220
Aldendorf, s. Pfarrstellen, besetzte.		Apponius ist als Agent der Berliner Feuerversicherungs-Gesellschaft bestätigt	306
Aldeleben, s. Pfarrstellen, besetzt; auch erledigte.		Arbeiten der aus öffentlichen Mitteln unterstützten Personen	323
v. Alvensleben, ist Kreis-Dioniteur 24 — ist zum Geh. Bergraath ernannt	342	Argentan-Gräthe, s. Gräthe.	
Amelungswohl, s. Plotho.		Armenanstalten, Verordnung zu deren Verbesserung	225
Ammon ist Prediger der franz. reformirten Gemeinde zu Magdeburg	14	Arndt, s. Patente, erheilte	
Amortisierte Staatspapiere, s. Staatspapiere.		Arnold ist Postmeister	22
Am pfurth, s. Pfarrstellen, erledigte.		Artern, s. Rectorate.	
Amisblatt, s. Verpflichtung zu dessen Haltung.		Arzneimittel, Veränderung des Tax-preises derselben	1
— s. unentgeltliche Verabreichung dess.		Aschersleben, die höhere Bürgerschule derselbst ist zur Ertheilung annehm-	
Amisblatts-Register pro 1850	78		
Anbringung unbegründeter Immediats-ansprüche und Beschwerden	7		
Anhaltepunkte Behufs Annahme von Personen zwischen zwei Poststationen 54.	82		

U.

Seite

- bauer Zengnisse für die Candidaten des
Bankaeh für befähigt erklärt 284
Aenstädt, Agent der Preuß. Renten-
versicherungsbank und Aachen-Münz-
hener Feuerversicherungsgesellschaft ist
gestorben 132, 136
Aiteste, f. Civil-Einkommen.
— f. Ausländer.
— f. Beglaubigung.
Aufgang der niedern Jagd 243
Aufnahme-Weddingungen beim
Schulchres-Seminar in Weihensels . 80
Aussschreiben, 12., der Magdeburg-
schen Land-Feuer-Societät 40
— der Land-Feuer-Societät des Herzog-
thums Sachsen pro II. Semester 1850 60
— 13. der Magdebr. Land-Feuer-Societät 233
— der Land-Feuer-Societät des Herzog-
thums Sachsen pro I. Semester 1851 244
Aushebung des Erfag-Bedarfs pro 1851 182
Ausländer, Beirührung der für dies-
selben zur Schließung von Ehen mit
Insänderinnen erforderlichen Aiteste der
Heimaths-Drittbürgte 328
Ausspielung, f. Waarenauspielung.
Ausspielungen, f. Lotterien.
Auswanderer nach Amerika, deren Be-
förderung über Hamburg u. Liverpool 134
— Rath und Verhurung ic. an dieselben
wird unentgeldlich ertheilt 259
— deren Beförderung über London nach
New-York durch Privatunternehmen 303
Auswanderung, f. Auswanderer.
Auszuweisende, Convention mit den
Großherzoglichen Regierungen von
Mecklenburg-Schwerin und Mecklen-
burg-Strelitz über Verpflichtung zur
Übernahme von Auszuweisenden ist
erloschen 277
Axien, f. Pfarrstellen, erledigte; auch bes.

B.

- Bach ist Schiedsmann 132
Bachmann, Kreisger. Vete, ist pens. 120
Bachmann verwaltet die Post-Expedi-
tion in Liebenwerda 300
Badrina, f. Schul- und Küsterstellen.
Bänisch ist Post-Direktor 22
Bätscher, Post-Secré., ist von Luckau
nach Halle versetzt 22

B.

Seite

- Bäumler ist Kalkulator und Regist.
beim Salzamt in Schnebeck 200
Bahnpolizei-Reglement, s. Nachr.
Balstedt, f. Pfarrstellen, befehlt.
Balzer, f. Patente, ertheilte.
Bambach ist interim. Vol. Anwalt . 224
Bank, die Preuß., s. Ans- und Verkauf.
— f. Beschränkung.
Bankantheil-Scheine, Ausreichung
neuer Dividendscheine dazu 327
Barbiere, chirurgische Berichtigungen
durch dieselben 29
Barby, f. Diaconate.
Bartels ist Kreisger. Dir. in Gelenburg 288
Bartenstein ist Agent der Elberfelder
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft . . 136
Bäsch, f. Patente, ertheilte.
Baubeamten-Kreise, Aenderung in
deren Eintheilung 230
Bauer, eand. theol., pro min. gepr. 236
— f. Patente, ertheilte.
Bauholz, der Verwendung-Nachweis
des aus Königl. Forsten bezogenen,
ist erlassen 183
Baumfrevel auf der Halle-Weihensel-
feler Chansse 243
Baumplanungen im Reg. Bezirk
Merseburg im Jahre 1850 147
Bech, Kreisger. Rath, nach Zeit vers. 119
v. Becker, Appell. Ger. Reisend,
ist seines Amtes verlustig geworden . 309
Beck ist Bureau-Assistent beim Kreisge-
richt Halle 152
Becker, Superint. u. Oberpf. ist gest. 73
Bedarf an Zwangs- und Frei-Gempl.
des Amtsbl. und öffentl. Anzeigers 44
Beermann, f. Patente, ertheilte.
Befreiung von der Militairpflicht,
f. Anträge.
Beglubigung der zur Schließung
von Ehen für die Beteiligten erfor-
derlichen Urkunden, welche innerhalb
des Königreichs Belgien aufgen. sind 329
Behörden, welche zur Haltung des
Amtsblatts verpflichtet sind 44
Behrendt, eand. theol., pro min. gepr. 167
Beierenburg, f. Schul- und Küsterstellen.
Belgern, f. Schul- und Küsterstellen.
— f. Post-Expeditionen.

B.

- Beloßungen für die Beweise des kirchlichen Sinnes 66. 211
 Beldorf, f. Pfarrstellen, besetzte.
 Bennohold verwaltet die Kreisgerichts-Commission in Cönnern 334
 Bercht, Schiedemann 132
 Bergamtshäfen, f. Zehntklassen.
 Berichte, Form der an die Regierung zu erstattenden 315
 Berichtigung, f. Druckfehler.
 Berth als Post-Expediteur ausgeschieden und die Stelle seinem Sohne übertragen 200
 Beschäl-Stationen, f. Landbeschälter.
 Beschäftigung der aus Kommunalmittel unterstützten Personen 323
 Beschränkung der Preuß. Bank in der Annahme von Geldern, zu deren Annahme sie nicht verpflichtet ist 337
 Besig, Förster, ist nach Pleisa versetzt 326
 Bestellgebühr für frankirte Briefe kann durch Frankierungsmarken berich- tigt werden 90
 Bestellungen auf die über die Bonnover Industrie-Ausstellung erscheinenden Kataloge 19
 Bestimmungsort auf Briefen nach Nordamerika soll näher bezeichnet werden 282
 v. Beurmann ist zum Oberbergrath ernannt 288
 Beyer, Kreis-Secret., in Sangerhausen, ist gestorben 186
 — eand. theol., pro ministr. geprüft 167
 — Gerichtsdienst, pensionirt 112
 — Schiedemann
 — Kaufmann, hat die Auktion der Schles. Feuerversicherungs-Gesellsch. niedergel. 53
 Beyernanenburg, f. Pfarrstellen, erl.
 Bevilling iststellvertret. Kreisverordn. 18
 Bevrich, Appell. Gerichts-Referendar, ist Gerichts-Assessor 187
 Bevirkath wird von der Bezirksg- regierung einstweilig vertreten 23
 Biela in Schiedemann 220
 Bieler, f. Steinkohlengrube.
 Bieling ist Polizei-Anwalt 342
 Bilderverkäufer, f. Buchdrucker.
 Bindewald, Rechtsanwalt, ist nach Roßla versetzt 14
 v. Bismarck, ist Appell. Ger. Refer. 272
 Bitterfeld, f. Pfarrstellen, erledigte.

Seite

B.

- Bistag, Polizei-Berwalter, ist Polizei- Anwalt für Mückenberg u. 286
 Blankenheim, f. Schn- u. Küferst. Blaskuda, Ober-Steuer-Controleur, ist Steuer-Inspekte 78
 Blau, Superintendent, als Pfarrer nach Großbodungen versetzt 168
 Blochmann, f. Patente, erheilte. Block ist Packbote am Postamt zu Göslitz 42
 Blößlin, f. Pfarrstellen, erledigte; auch besetzte. Bock ist Kreis-Bonitour 24
 Bodenburg ist Pfarrer zu Schwarz 287
 Böhm ist Director der Rentenbank der Provinz Sachsen 121
 Völke ist Bureau-Assistent 272
 Bömenzien, f. Pfarrstellen, erledigte. Böning ist Post-Exped. zu Stundendorf 74
 Börner ist Pfarrer zu Altdorf 342
 — Diaconus, tritt in den Ruhestand 108
 Böttger, cand. theol., prom. gepr. 167
 Bolte, Kaufmann, ist Mitglied der Handelskammer für Halle u. 4
 — f. Steinkohlengrube.
 Bonardel, f. Patente, erheilte.
 v. Bonin, Regierungsrath, ist nach Merseburg versetzt 219
 Bonitz, Post-Expediteur zu Hettstädt, ist ausgeschieden 200
 Bornmüller ist Kreisger. Secretair 271
 v. Borries ist Gerichts-Assessor 53
 — ist Special-Commij. in Liebenwerda 280
 — Gerichts-Assessor, ist zur Verwaltung übergegangen 288
 Borsig, f. Patente, erledigte.
 Bosse ist Kreisgerichtsrath 119
 Bössmann ist Schiedemann 144
 Boy ist Pfarrer zu Böspie 186
 Bödde, Oberpfarrer und Superintendent ist gestorben 333
 Bräuning ist Pfarrer zu Schwaneberg 215
 Brambach, f. Patente, aufgehobene. v. Brandenstein, Regier. Rath, ist von Münster nach Merseburg versetzt 199
 Brannwein, Ermäßigung des Steuers- vergründ bei der Ausfuhr von inländ. 319
 Bräse, ist Decan. Commij. Gehülfie 306
 Brässert ist zum Bergbaumeister und Director des Oberbergamts für Sachsen und Thüringen ernannt 342
 1*

Seite

B.

Seite

- Braune ist Kreisbarator des Weihen-selser Kreises 85
 Braunhardt, Pfarrer, ist gestorben 10
 Braunkohlengrube „Christoph Fried-rich“, Verleihung derselben 303
 Brauns, Referendar, ist nach Naumburg versetzt 248
 — — ist nach Berlin versetzt 334
 v. Brodow, Reiter, ist nach Berlin vers. 310
 Brechta, f. Schul- und Küsterstellen.
 Breitenstein, f. Pfarrstellen, erledigte.
 Breining ist provisorisches 2. Mit-glied der Rentenbank-Direction, 121
 wirkliches 180
 Briefannahme des Postamts Naumburg ist während des Mittags geöffnet 108
 Brief-Gouvern., Einführung, gestempelter 261
 — gestempelte, deren Verwendung zur Versendung von Geld ic. 311
 Briefe nach Nordamerika, f. Bestim-mungsort.
 Brieger ist Appell. Gerichts-Auscul. 248
 v. Briesen ist Post-Director 22
 — ist Stellvertreter des Kreiss-Feuer-Societäts-Director im Torgauer Kreis 188
 Brodtkorb hat die Agentur der Kreis-Feuerversicher. Gesellschaft niedergelegt 314
 Brötzewitz-Triestewitzer Deichver-band, Wahl des Deichhauptmanns und dessen Stellvertreters 156
 Brunnemann, Regier. Rath, ist von Coblenz nach Merseburg versetzt 304
 Buchbinder ist Mathematikus am Gymnasium zu Merseburg
 Buchdrucker, Buch- oder Kunsthänd-ler, Antiquare, Steindrucker, Leih-bibliothekare, Inhaber von Lesezabinies-ten, Verkäufer von Zeitungen, Flugschriften und Bildern sollen zum Betriebe ihrer Gewerbe die Genehmigung der Regierung einholen 202
 — und Buchhändler, deren Prüfung und die dazu zu erwählenden Commiij. 254
 Buchhändler, f. Buchdrucker.
 Buckau, f. Pfarrstellen, bestriebe.
 Bündorf, f. Schul- und Küsterstellen.
 Burchardt, Geh. Kanzleirath, ist in Ruhesstand versetzt 74
 Büreau des Vereins zur Centralisation deutscher Auswanderungen, f. Auswand-

B.

Seite

- Burg, f. Schul- und Küsterstellen.
 Burghardt ist Agent der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft 214
 Burghäuser, f. Schul- u. Küsterstellen.
 Busack ist Post-Exped. in Schweinitz 236
 Busch, Pfarrer, ist nach Seehausen vers. 288
 Buße ist Special-Commissar zu Zeitz 288
 Bux, Kreisgerichtsbeamte, ist pensionirt 172
 C.
 Cadaver der Thiere, deren schleuniges Fortschaffen aus der Nähe bewohnter Gebäude ic. 323
 Cäsar, eand. theol., pro minist. gepr. 73
 Carinus, Post-Conducteur, ist aus dem Postdienste entlassen 22
 Chaussee zwischen Zörbig und Stums-dorf, Tarif zur Erhebung des Chaussees geldes 133
 Chausseegeldtarif, f. Anwendung der zusätzl. polizeil. Bestimmungen.
 Chirurgische Berichtigungen der Barbire 29
 Civil-Bevölkerungstabellen, deren Ergebniss pry 1850 114
 Civil-Einkommen der Invaliden-pension-empfänger, die darüber aus-zustellenden Amtsblatt der Behörden 242 338
 Claus, Schiedsmann 112
 Elstett, f. Pfarrstellen, erledigte
 Elsden, f. Försterstellen.
 Göldeda, f. Jurisdicitions-Verän-derungen.
 2 Gönnerin, f. Schul- und Küsterstellen.
 Gößling, f. Schul- und Küsterstellen.
 Colin, f. Patente, ertheilte.
 Kompetenz der Gerichts-Deputationen zu Bernigeroode und Aschersleben 268
 Convention mit den Großherzogthümern Mecklenburg wegen Übernahme von Auszuweisenden ist erloschen 277
 Conventio[n] der Schildverschreibun-gen über die freiwillige Ausliefe aus dem Jahre 1848 273
 Correspondenz aus Preußen und den übrigen zum deutsch-österreichischen Post-vereine gehörigen Staaten nach dem dänischen Postbezirke 209
 — zwischen den vereinigten Staaten von Nordamerika und Deutschland 225

Gouverts, s. Briefs-Gouverts.		Dieße, Justizrath, ist gestorben	54
Grenz, s. Förststellen.		Ditmar, zum Kreidger. Rath ernannt 119	
Gröpa, s. Pfarrstellen, erledigte, auch besetzte.		Dividendscheine, s. Bankantheits- Scheine.	
Gröpelin, s. Schul- und Küsterstellen.		Döbelthaler Deichverband, Wahldeßen Hauptmann ic. 306	
— s. Pfarrstellen, erledigte.		Döbernitz, s. Pfarrstellen, erledigte, auch besetzte.	
Grohn ist Postredakteur in Wallhausen 144		Döriigg ist Deichhauptmann des Plotho- Ammelgoßwiger Deichverbands 306	
— als Agent der Leipziger Brandver- sicherungsbank bestätigt 342		Dolscheid, Bau-Inspector, nach Tora- gau versetzt 151	
de la Croix, Staatsanwalt, ist zum Consistorialrath ic. ernannt 167		Domänen-Generalschädenfonds, Einzahlung der Beiträge pro 1823 dazu 148	
Grütz, s. Pfarrstellen, erledigte, auch besetzte.		— Einzahlung extraord. Beiträge pro 1823 dazu 257	
Günz, Pfarrer, tritt in den Ruhestand 250		Donath ist Kreidger. Secretair 120	
Gurdorf, s. Pfarrstellen, besetzte.		Doendorf, s. Pfarrstellen, besetzte.	
		Dorenberg ist Kreidger. Secretair und Depositar-Rendant in Görlitz 216	
		Drausfeld ist Diaconus zu Barby 74	
		Drafdo ist Kreisgerichts-Director in Zeis 86	
		Druckfehlerberichtigungen 88, 201	
		Druckschrift, Beschlagnahme einer 307	
		Druckwerke, s. Verbot.	
		Drude ist Pfarrer zu Rottmersleben 309	
		Drengeulin, s. Patente, ertheilte.	
		Düben, s. Schul- und Küsterstellen.	
		v. Dücker, s. Patente, ertheilte.	
		Dümmler ist Diaconus in Geseß 199	
		Düngegypß, Verkauf von, bei den Salinen 118	
		Dupnitz ist zum Buchhalter der Ober- bergamts-Hauptkasse und Oberberg- amts-Calculator ernannt 318	
		Durchkreuzung der eingelösten Zins- coupons von Staatschuld-Denominaten 75	
		Durchschlags-Marktpreise der Provinz Sachsen, Behuts-Berechnung der Vergütung für die Kriegsleistungen 3	
		Eberroda, s. Schul- und Küsterstellen.	
		Eckermann, Pfarrer, ist gestorben 271	
		Eckardt ist Special-Commissarius in Neßla 200	
		Eckardt ist Post-Inspector 22	
		Eckardtssberg, s. Pfarrstellen, er- ledigte.	

E.

Seite

- Eckartsbergauer Kreis, die südliche
Spitze derselben ist zum Baukreise
Weihenfels gelegt 230
- Eckhardt ist Schiedsmann 132
- Eckmannsdorf, s. Schulz und Küster-
stellen.
- Ebel, Förster, von Pressen nach Mühl-
beck versetzt 309
- Eggenstedt, s. Pfarrstellen, besetzte.
- Ehen zwischen Ausländern und Inläu-
derinnen, s. Ausländer.
- s. Beglaubigung.
- Ehrenberg ist Appell. Ger. Ausenlator 288
- Ehrhardt, Agent der Brandversicherungsbank für Deutschland 108
- Superintendent, ist gestorben 22
- Ehring ist Bürger-Aristent 54
- Eichenberg ist 2. Prediger an St.
Benedicti in Quedlinburg 304
- Eichsfeldische Tilingsklasse, Vernich-
tung von Schuldverschr. derselben 118
- Contowert der von derselben aus-
gegebenen Schuldverschr. 150
- Verloosung der im Jahre 1851 ein-
zulösenden Schuldverschreibungen derselben 203, 231, 257
- Qualität der von derselben aus-
gesetzten Schuldverschr. 232, 238
- Eichung und Ausstirung der gußseiter-
nen Gewichte 338
- Eigenrieden, s. Pfarrstellen, erledigte,
auch besetzte.
- Eilenburg, s. erledigte Pfarrstellen,
auch besetzte.
- Einöde ist Schiedsmann 88
- Eisdorf, s. Pfarrstellen, erledigte.
- Eisenkraut, Schiedsmann 88
- Eisleben, s. Schulz und Küsterstellen.
- s. Pfarrstellen, erledigte.
- Elbschiffahrt unterhalb Mühlberg,
Verordnung über die 211
- Vergränzung derselben wegen des
Baues der Elbbrücke bei Wittenberge 117
- Elliott, s. Patente, erloschene, auch ers-
theilte.
- Elsner, s. Patente, erloschene.
- Elster, die schwärze, Geraedegung deren
Betrieb 110
- s. Schulz und Küsterstellen.
- s. Pfarrstellen, besetzte.

E.

Seite

- Emseloh, s. Försterstellen.
- Enderlein ist Kreisgerichtsbote und
Executor 272
- Engel, ist Kreis-Boniteur im Lieben-
werdaer Kreise 24
- Engeling, Superintendent, ist gestorben 22
- Entlassung aus dem Militärdienst,
s. Aufträge.
- Epschenrode, s. Pfarrstellen, erledigte,
auch besetzte.
- Erfurt, s. Pfarrstellen, besetzte.
- Erkundigungsbeamten für die Bon-
döner Industrie-Ausstellung 179
- Ermäßigung der Steuervergütung,
s. Brannwein.
- Erbau, der seitherige Bürgers-
meister in Schleiden ist Bürgermeister das.
- s. Postexpeditionen.
- Ersatz-Anobehnung, s. Aushebung.
- Esdorf ist Stellvertreter des Kreis-
Hener-Societäts-Directors im Kreise
Quedfurt 188
- Ewald ist Polizei-Amtl 186
- Ewerh, Appell. Ger. Referendar, ist
aus dem Justizdienste ausgeschieden 309
- Ewird, Reg. Secret., ist Rechnungsgerath 88
- Eixer ist Schiedsmann 216
- Erixal aus der 6. Rechnung der Haupt-
kasse der Magdeburger Land-Hener-
Societät pro 1850 320
- F.
- Faber ist Post-Cred. in Belgern 272
- Fabian, Geheimer Bergrath, ist zum
wirklichen Mitgliede des Konsil. Ober-
Bergraths für Sachsen und Thüringen
befördert worden 260
- Fabreius ist Kreis-Boniteur 24
- Feistkorn ist Agent der Niedener und
Münchener Feuerversch. Gesellschaft 333
- Feitscher ist Appell. Ger. Referendar 334
- Felchta, s. Pfarrstellen, besetzte.
- Feldmann, s. Patente, erloschene.
- Feldland, cond. theol., pro minist.
geprüft 167
- Festal ist Postmeister 22
- s. Patente, ertheilte.
- Ferten beim Appellations-Gericht zu
Naumburg 194, 222
- — — zu Halberstadt 194

F.

Seite

- Gessel, Pfarrer, nach Leuna versezt 131
 Feuers-Societäten, s. Ausbreitzen,
 auch Extrakt.
 Feuer-Versicherungsgesellschaften, bei welchen rentenpflichtige Ge-
 bäude versichert werden können 196 329
 Fideicommiss und Lehren in den
 jenseits der Elbe gelegenen Provinzen,
 Verordn. darüber vom Jahre 1818
 wird nachträglich publizirt 221
 Fiebiger, Kreiditzer, ist als Ger.
 Commissarius nach Zörbig versezt 186
 Fiedler ist Schiedmann 248
 Fischer, Pfarrer, ist gestorben 62
 — Kreis-Chirurgus zu Weisenfels ist
 gestorben 166
 — ist als Agent der Schlesischen Feuer-
 versicherungs-Gesellschaften befähigt 314
 Flachö hat die Agentur der Brandver-
 sicherungsbank für Deutschland nieders-
 gelegt 108
 Fliegengäpier und Fliegenwas-
 ser, Verkauf von armenialitigem 338
 Flicks ist Pfarradjunkt zu Thaleburg 215
 Flöthe, Schiedmann 88
 Flugschriftenverkäufer, s. Buch-
 drucker.
 Flughafenzunge, s. Verordnung.
 Förster hat die Agentur der Preuß.
 Rentenversicher. Anstalt niedergelegt 236
 Försterstellen sind erledigt resp. be-
 sezt zu Glüden S. 314., Creuz S. 214.,
 Emeloh S. 26., Frankenhorst S. 131.,
 Großenrode S. 199., Mühdel S. 236.,
 Magdau S. 108., Mühlbeck S. 309.,
 Pleiße S. 326., Preys S. 309.,
 Röhleben S. 172., Rothenkirnbach
 S. 264., Schwarzbach S. 326., Ter-
 nau S. 236., Wettelrode S. 167.,
 Wöllnau S. 172., Hohenleipisch
 S. 314.
 Forstinspektion zu Annaburg ist
 befehlt 239
 Forsthäfen, s. Cadaver.
 Grabner ist Schiedmann 220
 v. Franken ist Special-Commissarius
 in Weisenfels 342
 Franke, s. Patente, eilosche.
 Frankirungsmarken (s. auch Be-
 stellgebühr) S. 59. 87. 90. 154. 174

F.

Seite

- Fräuenhorst, s. Försterstellen.
 Frei-Eemplare des Amtsblatts, s.
 Bedarf.
 Freiroda, s. Schul- und Küsterstellen.
 Freiwillige Staatsanleihe, s. Staats-
 anleihe.
 — Einjährige, s. Prüfung.
 Grenz ist Kreidiger. Rath 119
 — ist Resident an der Saline in Kösen 300
 Greyburg, s. Post-Expeditionen.
 Greytag ist Agent der Brandverische-
 rungsbank für Deutschland 136
 Grätz, Aufzeltator, ist nach Halber-
 stadt versezt 86
 — ist Diaconus in Sandau 208
 Friedens-Disslocation der Garde
 und Linien-Truppen der Armee 157
 Friedrich ist Kreisverordneter 18
 — Regier. Secr., ist bei seiner Pensio-
 nierung zum Kanzleirath ernannt 214
 — ist Schiedmann 304
 Friese, Rechtsanwalt, ist von Hettstedt
 nach Altenberleben versezt 300 310
 Frißsch, Rechtsanwalt, ist zum Insti-
 rat erannt 248
 Fuchs, s. Patente, ertheilte.
 Fuhrkosten = Entschädigung, s.
 Reisekosten.
 v. Funck, Reg. Rath, ist Postal-Commis.
 der Deichregulirung a. d. Mulde 228
 Funke ist Schiedmann 152
 Fuß, Poliz. Secret., ist Poliz. Anwalt 10.

G.

- Gäbler, Kreidiger. Vate und Executor,
 ist nach Halle versezt 54
 Galvanoplastische Anstalt zu Frank-
 furt a.D. wird zur Auffertigung von
 Siegeln und Stempeln empfohlen 218
 Gansauge, Appell. Ger. Referendar,
 nach Berlin versezt 152
 Gautertz, s. Patente, ertheilte.
 Gantikow, s. Pfarrstellen, besetzte.
 Garde, s. Friedens-Disslocation.
 Gatterstedt, s. Pfarrstellen, erledigte.
 Gebecke ist Pfarradj. zu Theisen 215
 Gefthner, s. Diaconate.
 Gelthner ist Post-Expedient 334
 Gemeinde-Nemter, s. Staatsbeamte.
 Genthe ist Feldmesser 144

G.

Scite

- | | | |
|---|--|-----|
| Genthin, f. | Pfarrstellen, erledigte. | |
| Genthisch | ist Kreißiger. Rath | 119 |
| Geraethe | der Apotheker aus Argentan,
verboten | 129 |
| Gerbeth | ist Schiedsmann | 264 |
| Gericthöfe | bezirks = Veränderung,
s. Jurisdicitionsveränderungen. | |
| Gericke | ist Hülfslehrer am Gymnasium
zu Torgau | 74 |
| v. Gerlach | ist Appell. Ger. Ausfert. 187 | |
| Gerlach | ist Pfarrer zu Stenz-Mau-
dorf | 314 |
| Gerold, Dr. | ist aus seinem Amt als
Kreis-Physicus entlassen | 110 |
| Gerstein, Appell. Ger. Referendar,
nach Hamm vericht | 152 | |
| Gese | hat die Verwaltung der Pest-Exped.
zu Seesen überkommen | 168 |
| Gesellschaftsamt | allgemeiner Zus-
halt des 1. Stück pro 1851 S. 27.,
2. Stück S. 73., 3. und 4. Stück
S. 89., 5. Stück S. 121., 6. 7. 8.
und 9. Stück S. 137., 10. 11. und
12. Stück S. 169., 13. und 14. Stück
S. 173., 15. 16. 17. und 18. Stück
S. 181., 19. 20. 21. und 22. Stück
S. 189., 23. und 24. Stück S. 209.,
25. und 26. Stück S. 217., 27. 28.
und 29. Stück S. 229., 30. und 31.
Stück S. 233., 32. Stück S. 277.,
33. und 34. Stück S. 281., 35. 36.
und 37. Stück S. 293., 38. Stück
S. 305., 39. Stück S. 315., 40. Stück
S. 327., 41. Stück S. 335. | |
| Gencke | ist Oberpfarrer zu Tuchern | 309 |
| Gewerbebetrieb | der Buchdrucker u.
s. Buchdrucker. | |
| — unbefugter, der Maurer und Zimmergesellen | 294 | |
| Gewerbe-Institut | zu Berlin, Be-
dingungen zur Aufnahme in dasselbe 202. 211 | |
| Gewichte | der Behörden sollen alljähr-
jährlich nachgeprüft werden | 117 |
| — s. Eichung. | | |
| Giesek | ist 7. ordentl. Lehrer am Gym-
nasium zu Torgau | 74 |
| Gießmann, 3. Seminarlehrer zu Weiz-
hensels, ist gestorben | 10 | |
| Glancha | ist der Halleischen Stadt-Direc-
tor zugestellt | 76 |

St.

5dts

- | | | |
|--|------------------------------|-----|
| Glen den berg | hat die Agent. der Preuß. | 132 |
| Neuentversicherungsbank | niedergelegt | |
| Glej en, f. Pfarrstellen, | erledigte, auch
besetzte. | |
| Glo el, cand. theol., | pro min. gepr. | 236 |
| Gne ck ist Schiedmann | | 314 |
| Göbel ist Förster zu Emseloh | | 26 |
| v. Görig ist Regierung-Asse ssor | | 132 |
| Görmar, f. Pfarrstellen, | besetzte. | |
| Goram ist Calloberater am Gymna- | | |
| sium zu Merseburg | | 2 |
| Gordemich, f. Schulz u. Küsterstellen. | | |
| Gostemich, f. Schulz u. Küsterstellen. | | |
| Grabe ist Oberpfarrer in Langensalza | 239 | |
| Gräfenhainchen, f. Schulz und | | |
| Küsterstellen. | | |
| Gräfenbau ist Pfarrer zu Eigentrieden | 304 | |
| Grähner ist Aufse hter | | 86 |
| v. Grävenich ist Stellvertreter des | | |
| Kreis-Pfarrer-Societäts-Director des | | |
| Bitterfelder Kreises | | 187 |
| Grenner, Pfarrer, ist nach Düsseldorf | | |
| verfegt | | 144 |
| — ist Agent der Magdeburger Feuer- | | |
| versicherungs-Gesellschaft | | 199 |
| Grie chard, Pfarrer, tritt in Ruhestand | 73 | |
| Großkedi, f. Schulz u. Küsterstellen. | | |
| Gröden, f. Schulz und Küsterstellen. | | |
| Grönigen, f. Schulz u. Küsterstellen. | | |
| Groschel ist Pfarrer zu Syleitbar | | |
| Groß-Am mendorf, f. Pfarrstellen | | |
| stellen, besetzte. | | 2 |
| Großbodungen, f. Pfarrstellen, bes. | | |
| Große ist Schiedmann | | 152 |
| — ist Büroam -Assistent | | 54 |
| Großkugel, f. Schulz u. Küsterstellen. | | |
| Großmoura, f. Küsterstellen. | | |
| Groß-Sander selschen, f. Pfarrstel- | | |
| len, besetzte. | | |
| Groß-Wechsungen, f. Pfarrstellen, | | |
| erledigte. | | |
| Grote, Appell. Ger. Referend., ist nach | | |
| Hamm verfegt | | 334 |
| Gruber, Kreisgerichts-Rath | | 119 |
| Grühl ist Förster für den Forstbez. Trenz | 214 | |
| Grumbach, f. Pfarrstellen, erledigte. | | |
| Grund ist zum Gradir-Ins p. ernannt | 260 | |
| Gru nert, Förster, ist pensioniert | | 326 |
| Grunow ist Material-Rendant beim | | |
| Salamant in Schönebeck | | 200 |

G.	Seite	H.	Seite
Gühne ist Decon. Commiss. Rath.	22	Haupt, cand. theol., pro minist. gepr.	236
Gültigkeit der Papkarten, s. Papkarten.		Hauptner ist Schiedsmann	187
Günther, Kreisger. Secret., ist gest.	34	Hebammen, Besuchniß derselben zum	
— ist Appell. Gerichts-Ausculator.	334	Schreiben ic.	24
Gütejerner Gewichte, s. Eichung.		— Remuneration derselben für Entbin-	
Gustav-Adolphs-Stiftung, Bewil-		dung armer Personen	
ligung einer Collekte für dieselbe	291	Hacker, Wegebaumeister in Zeitz, ist	175
		versch. fehlt	
		Hedmann, s. Patente, erloschene.	292
Hadelich, Justizrat, ist gestorben.	14	Hedrich ist Appell. Ger. Auscult.	334
Hadmersleben, s. Pfarrstellen, bef.		Hegge, Pfarrer, ist gestorben	86
Haecker ist Agent der Preuß. Renten-		Hehring ist Packbote	310
versicherungsanstalt	236	Heidemann, Postmeister, ist pens.	310
Häuer, Kreisger. Secret., ist nach Wit- tenberg versetzt	310	Heiligenthal, s. Schul- und Küsterst.	
Hönschel ist Depositars- und Salarien- tafeln-Mendant in Suhl	216	Heimann, Dr. philos. et legum, ist	
Härter, cand. theol., pro minist. gepr.	73	Appell. Ger. Ausculator	187
v. Hagemeister, Referendar, ist nach Naumburg versetzt	216	Hein ist Vorsteher der Post-Exped. in	
Hagen, cand. theol., pro minist. gepr.	236	Sangerhausen	240
v. Hagen, Postmeister, ist gestorben	229	Heine, Kreisgerichtsrath, ist Gerichts- Commissarius	86
v. Hagenow, s. Patente, ertheilte.		Heinisch ist interim. Polizei-Auwall	85
Halberstadt, s. Pfarrstellen, besiegte.		Heinisch ist Oberpfarrer an St. Venet- dien in Quedlinburg	180
— s. Provinzial-Gewerbeschule.		Heinrich ist Packbote	334
Halle, Wahl des Schiedsmänner das.	88	Heinse, Pfarrer, ist gestorben	168
Hammer, Diac., ist in Niedersland getreten		Heinze, Rechtsanwalt, ist gestorben	272
Hammer und Schmidt in Leipzig haben das Convertinggeschäft der ehemal. sächs. Kammer- und Steuers- Credit-Kassencheine niedergelegt	3	Heise, ist interim. Staatsanwalt	14
Handelskammer für die Stadt Halle u., Wahl deren Mitglieder ic.	4	— ist Staatsanw. beim Kreisger. in Halle	271
Handlungsbeflissene, s. Nachhülfe- Schule.		Heldungen, das, ist eine Gerichts- Commission errichtet	111
Hanewald ist Appell. Ger. Referend.	248	Helfsta, s. Pfarrstellen, erledigte.	
Haniel, Appell. Ger. Referend., ist nach Naumburg versetzt	187	Hellwig ist Polizei-Auwall für den	
Hannß, cand. theol., pro minist. gepr.	167	Stadtbezirk Sangerhausen	300
Haring ist Pfarrer zu Zwochern	73	Hennig ist Diaconus in Schaffstedt	156
Harrad ist Schiedsmann	208	— hat die Polizei-Auwallshaft nieder- gelegt	
Hartmann ist Gerichtsbote und Exe- cutör in Suhl	86	Hensel ist Kreis-Boniteur	224
— ist Schiedsmann	168	Henz, Kreisger. Kanglich, ist gestorben	120
Hartung, Potentmeister, ist pens.	54	Herbst hat die Agentur der Kolonischen Generalsch. Gesellschaft niedergelegt	136
— ist Archidiakonus in Zeitz	271	Herdinck ist Special-Commissionär	264
Häfe, cand. theol., pro minist. gepr.	236	Herlitzohla, s. Patente, erledigte.	
Hassfurth ist Pfarrer zu Hohenleeden	314	Hermesdörfer ist Förster zu Frauen- horst	131
Hauseisen ist Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft	286	— Förster, ist nach Tornau versetzt	236
		Heryof, Pfarrstellen, erledigte, auch befehlt.	
		Hermann ist Kreisger. Vore und Exec.	187
		Herold, Auscult., ist nach Naumburg vers.	216
		— ist Appell. Ger. Ausculator	216

H.

	Seite
Herold, Auscultator, ist nach Naumburg verlegt	334
Herrfurth ist Auscultator	272
Hermann in Polizei-Anwalt	10
Hertel ist Staatsanwaltsgehilfe	215
— ist Agent der Kölnischen Feuerversicherungs-Gesellschaft Colonia	250
Herting, cand. theol., pro min. gepr.	72
— ist Pfarradjunkt zu Plathe	74
Hertwig ist Stellvertreter des Kreis-Feuer-Soc. Dir. des Witteb. Kr.	188
Hertzberg ist Pfarrer zu Klinsle	156
Hertzberg ist Gerichtsbote und Executor in Schleusingen	86
Hesse, Rechtsanwalt, ist zum Justizrat ernannt	248
Hettstedt, f. Post-Expeditionen	334
Heubner, cand. theol., pro minist. geprüft	73
Heydenreich hat die Agentur der Köln. Feuerversicher. Gesellsch. niedergelegt	131
Heyer ist Agent der Kölnischen Feuerversicherungs-Gesellschaft	136
— Rechtsanw., ist zum Justizrat ernannt	300
Heyne ist Schiedsmann	208
Heye ist Appell. Gerichts-Referendar S. 272, ist verfegt S. 288.	
Hinkel ist Pfarrer zu Sanderödorff	208
Hinke ist Poststellen-Controleur	22
Hirschberg, Pfarrer, ist nach Sudenburg verfegt	131
— ist gestorben	271
Hobohm, Pfarrer, ist gestorben	22
Höhnstedt, f. Schul- u. Künstlerstellen	86
Hölzke ist Kreisrath	74
Hörlod ist Marktschöder 2. Klasse	74
Hörzingen, f. Pfarrstellen, erledigte, auch besetzte	120
Hoffmann ist Referendar	167
— cand. theol., pro minist. geprüft	167
Hofmeister ist Agent der Berliner Feuerversicherungs-Gesellschaft	314
Hohenleipisch, f. Försterstellen	119
Hohenmölsen, f. Juridict. Veränd.	304
Hohenseeden, f. Pfarrstellen, erledigte, auch besetzte	220
Hohenhurm, f. Pfarrstellen, erledigte	172
Holberg ist Divinonoprediger in Torgau	132
— ist Bureau-Assistent beim Kreisgericht in Erfurt	216

H.

	Seite
Hollmig, Depositals- und Salarienkassen-Mendant ist nach Torgau vers.	216
Holze ist Gerichts-Assessor	14
— ist Kreisrichter in Heldrungen	271
Holztransport, Controle über den kleinen — in ausgedehnt auf mehrere Dörfer des Schweizer Kreises	109
Holztransporte, deren Legitimation in den Amtshäusern Kelbra und Heringen	170
Holzweissig, Kreisger. Vore, ist entl. 120	
Höremax, f. Pfarrstellen, bekleidet	54
Hücke, Kreisger. Rath, ist mit Pension entlassen	334
Hunger hat die Polizei-Auwaltschaft niedergelegt	10
Hündorf ist Salarienkassen-Controleur und Sportdirektor	54
Hut, f. Patente, ertheilte	326
Hypothekensachen auf Beilagen des Ansbachblattes; des Merseburger Kreises S. 26. 228. 304., des Nannburger Kreises S. 216., des Quedlinburger Kreises S. 74. 264., des Sangerhäuser Kreises S. 314., des Schweizer Kreises S. 264., des Weißenselser Kreises S. 22. 224., des Wittenberger Kreises S. 74. 326.	
Hypothekentabellen über mehrere Grundstücke sind vollendet: S. 18. 19. 25. 41. 42. 71. 76. 77. 82. 130. 143. 151. 185. 219. 222. 223. 234. 239. 263. 299. 308. 313. 325. 331. 332.	
J.	
Jabusch ist Pfarrer zu Hörsingen	215
Jacob, Director, ist Mitglied der Handelskammer für Halle	4
— ist Oberpfarrer zu Begeleben	271
Jacobi, Oberpfarrer und Superintendent, ist nach Seyda verfegt	326
— ist Aufsehtater	86
— Pfarrer, hat den rothen Adlerorden 4. Klasse erhalten	119
Jänichen ist Pfarrer zu Kleinwangen	304
Janicke ist Schiedsmann	220
Jagd, f. Aufgang	172
v. Jagow ist Deichhauptmann des Wittenberger Deichverbandes	172
— ist Kreis-Feuer-Sieletäts-Director des Wittenberger Kreises	188

J.	Seite	J.	Seite
Zahn, Dr., Pfarrer, ist gestorben	152	des Kreisger. Bezirks Wittenberg	129
Zanicard ist Agent der Preuß. Rentenversicherungsbank in Berlin	136	der Kreisger. Bezirks Stolzenhain	176
Zaucha, f. Schul- u. Küsterstellen		des Kreisger. Bezirks Zeitz	305
Zauck, f. Patente, ertheilte		Just., eand. theol., pro minist. gepr.	167
Zehne, Kreisrichter	86	Justizpersonal = Veränderungen im Departement des Appellationsgerichts in Naumburg S. 14. 53. 86.	
Zehnsch, Schiedsmann	88	119. 152. 186. 216. 248. 271. 288.	
Zeremias, Rechnungsraath, ist pens.	120	309. 334.	
Zeske ist Organist an der Stadtkirche zu Torgau	132		
Zessén, f. Post-Expeditionen		K.	
Zieleburg, f. Pfarrstellen, besetzte		Kade hat die Agentur der Leipziger Brandversicherungsbank für Deutschland niedergelegt	292
Zinn ist Förster zu Wettinrode	167	Kaisershagen, f. Pfarrstellen, erledigte, auch besetzte	
Zilse ist Schiedsmann	239	Kalendorf, f. Pfarrstellen, erledigte	
Immediat-Gefüche, deren Anbring. 7		Kammer-Credit-Kassenscheine, vermaß sächs., Converтиров derselben auf Preußisch Courant	3
Impfen der Schupocken ist den Bärnieren nicht erlaubt	29	— — — welche ausgelöst worden sind	165
Industrie, f. Actien-Verein		201. 279	
Industrie-Ausstellung in London, f. Bestellungen		Kamphausen, f. Patente, ertheilte	
— — — Katalog der Gegenstände ders.	155	Karthauss, ist Stellvertreter des Kreis-Gener. Dir. des Deliktsger. Kr.	188
— — — f. Erkundigungs-Bureau		Kassationsfähigkeit der Depositabeläge	149
— — — Schlus derselben	297	Kassenanweisungen, Einziehung der im Umlauf befindlichen und Ausgabe neuer Schwarzburg-Rudolstädtschen	335
— — — in New-York	317	Kataloge über die Lendeuer Industries-Ausstellung, f. Bestellung	
Instruction der Polizeibördern über ihr Verhalten in Straßfachen	289	Kaurisch ist Stellvert. des Deichhauptm. des Döbelner Deliktsverbandes	306
Invaldenpensionss-Empfänger, f. Civils-Einkommen		Keserstein ist stellvertretendes Mitglied der Handelskammer für Halle n.	4
Kossev, Aufsehtator, ist von Stettin nach Naumburg versetzt	288	Kelbe, f. Patente, ertheilte	
John, Pfarrer, ist nach Neinstadt vers.	287	Kellmann, Appell. Ger. Ause., ist nach Halberstadt versetzt	215
Jordan ist Rath zu Merseburg	53	Kettner, Provin. Schul-Sec., ist provis. Rendant des Procuraturfonds Meissen	74
Kosoneck, Förster, ist von Mühlbeck nach Preßen versetzt	309	Kinau ist Pfarrer zu Rohra	224
Konanne, Referendar, ist nach Naumburg versetzt	248	Kircheiligen, f. Pfarrstellen, erledigte, auch bezeichnete	
Kobary, eand. theol., pro min. gepr.	167	Kirchner, Referendar, ist nach Naumburg versetzt	152
Pfarrer zu Balsdorf	172	— eand. theol., pro minist. geprüft	236
Kunkel ist Agent der Aachener und Münchener Generaleisenbahn-Gesellschaft	287	Kirsch, Pfarrer, ist gestorben	292
Jurisdiktions-Veränderungen: Auflösung des Kreisgerichts in Weisenfeld und anderenweite Eintheilung des höheren Bezirks derselben	9. 143	Kläber, eand. theol., pro min. gepr.	73
der Ger. Comm. zu Hohenmölsen 10. 143			2*
— — — zu Zahna	52		
der Kreisger. Deputation zu Görlitz	111		

R.	Seite	R.	Seite
Kläden, s. Pfarrstellen, erledigte.		Kolbe ist Kreis-Feuer-Soc. Dir. des Weissenfelscher Kreises	10. 188
Klassifizierte Einkommensteuer, deren Erhebung durch die Kreisklassen	219	Kopp, Kreisger. Vore, ist pensionirt	129
Klein, Domainen-Rentmeister, verwaltet die Kreisklasse in Delitzsch commiss.	276	v. Korff ist Ober-Magistr. Rath und Abtheilungs-Dirigent zu Merseburg	276
Kleinjena, s. Schul- u. Küststellen.		Kornhardt, s. Patente, ertheilte.	
Kleinjohann-Bewahranstalten, Empfehlung zur Beförderung von	337	Kortum, Pfarrer, ist gestorben	74
Kleinrösen, s. Schul- u. Küststellen.		— Appell. Ger. Referend., ist nach Hals berichtet verfehlt	310
Kleinwangen, s. Pfarrstellen, besetzte.		Kosegarten, Appell. Ger. Referend., ist nach Berlin verfehlt	187
Kleinwittenberg, s. Schul- und Küststellen.		Kostplak, Krauschwitz und Jaschen-dorf gehören zum Bezirk der Kreisgerichts-Commission in Weissenfels	305
v. Kleist ist Kreis-Feuer-Societäts-Director des Schwäbischer Kreises	188	v. Kotte ist zum Reg. Vice-Präsident in Königsberg ernannt	228
Klinke, s. Pfarrstellen, erledigte, auch besetzte.		Kraack, Pfarrer, ist nach Bangenberg verfehlt	240
Kloster-Bethra, s. Dengfeld.		Kramer ist Referendar	14
Knaude ist Agent der Sachsischen Feuer-versicherungs-Gesellschaft in Breslau	167	Krauschwitz, s. Kostplak.	
Knauff ist Appell. Ger. Rath	248	Kreis-anschluß wird eintheilig bezüglich der in Folge der neuen Gemeindeordnung gebildeten Gemeinden vom Kreislandrat vertreten	23
Knoblauch ist Ger. Vore und Director	86	Kreis-Chirurgie-schule, die, zu Weissenfels ist erledigt S. 166, besetzt	318
Kobert, Justiz-Commis. und Notar, ist seines Amtes entfehlt	86	Kreis-Feuer-Societäts-Direktoren, deren Wahl pro 1823	187
Koch ist Kreisrichter in Altenbergen	186	Kreis-Physikat, das, zu Delitzsch ist erledigt S. 110, wieder besetzt	322
— Bureau-Assistent, ist nach Dohennölzen verfehlt	310	— das, zu Liebenwerda ist erledigt	316
— ist Kreis-Boniteur	24	Krengel ist Deconomie-Commission-gehülfe	187
— ist Agent der Nachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft	342	Krebschmar ist Schiedsmann	168
— Deconomie-Commisar, ist von Wolfs-mirstedt nach Torgau verfehlt	112	Kriegsleistungen, deren Vergütung	109
Köhlau ist Kreisger. Secretair	54	Krinich ist Agent der Berliner Feuer-versicherungs-Gesellschaft	248
Köbler, Bureau-Assistent, ist gestorben	248	Krippehna, s. Schul- und Küststellen.	
Köhl, Staatsanwaltsgeschäftsleute, ist nach Sangerhausen verfehlt	53	Kropff, Gr. Älterer, ist in das Deputat des Appell. Ger. Halberstadt verfehlt	187
— ist Agent der Brandversicherungsbank für Deutschland in Leipzig	88	Kroppstädt, s. Post-Expeditionen.	
König, Domainen-Rentmeister, verwaltet die Kreisklasse in Liebenwerda mit	276	Kropstädt, s. Schul- und Küststellen.	
Köper ist Briefträger	200	v. Kroftig ist Landrat des Mansfeld-Gebirgskreises	235
Köppel ist, nachdem er die Agentur der Kölnischen Feuerversicherungs-Gesellschaft niedergelegt, als Agent der Magdeburgischen Feuerversicherungs-Gesellschaft bestätigt	250	— Domdechant, ist Stellvertreter des Landtags-Marschalls der Provinz Sachsen	251
Körner, Post-Secretair, ist nach Merseburg verfehlt	22	Krüne ist Adjunkt des Diac. in Planis	304
— ist Pfarrer zu Kaisershagen	326	Krüdberg, Agent der Leipz. Feuersicherungs-Gesellschaft ist gestorben	224
Kolbe ist Kreis-taxator des Weissenfelscher Kreises	85		

S.

Seite

- Krüger ist Schiedmann 220
Krüner ist Diaconus zu Wettin 215
Krukenberg ist Gerichts-Assessor 334
Krumme ist Agent der Brandversicherungsbank für Deutschland 156
Kühn ist Schiedmann 216
Kühnau, Pfarrer, ist nach Arien versetzt 151
Kühne ist Pfarrer zu Eutengfeld 74
— Pfarrer, ist gestorben 176
— ist Appell-Gerichts-Assessor 187
— Dr., ist Pfarrer zu Buckau 264
— s. Patente, erloschene.
Kühnhausen, s. Pfarrstellen, erledigte.
Kuhn, Förster, ist nach Glöden versetzt 314
Kurmärkische Schulbeschreibungen, neue Bindcoupons Ser. IV. Nr. 1—8.
werden ausgegeben dazu 281
Küpper, Bergmeister, verwaltet das Königliche Bergamt Halberstadt commiss. 236
— ist Director des Königl. Bergamts zu Halberstadt 334
Küster ist Vermessungs-Revisor 235
— Referendar, ist von Frankfurt a.D. nach Naumburg versetzt 288
Küstritz gehört zur Gerichts-Commission zu Osterfeld 9
Kummer als Agent der Preuß. Versicherungsbank bestätigt 180
Kunert ist als Agent der Brandversicherungsbank für Deutschland in Leipzig bestätigt 308
Kunsthändler, s. Buchdrucker.
Kunze ist Schiedmann 120. 224
v. Kwiatowski ist Vermessungsrevisor 235

Q.

- Kaake, Wegebaumeister, verwaltet die Wegebaumeisterstelle in Zeih mit 292
Kaage, Kreisrichter, ist nach Göslben versetzt 152
Kampagnani, Kreisrichter, ist nach Grün verschoben 53
Landbeschäler, deren Eintreffen auf den Stationen 15
Landesentwurfachern, Anwendung des portofreien Rubrums in 256
Land-Feuer-Societät des Magdeburger Bezirks, s. Ausschreiben.
— — — s. Ertract.
— — — des Herzogthums Sachsen, s. Ausschreiben.

Q.

Seite

- Vandräthe vertreten den Kreisausschuss, s. Kreisausschuss.
Vandratshs-Ammeter sind bestellt zu Weinefels S. 85; zu Mandsfeld S. 235
Vandtag der Provinz Sachsen, Einberufung re. 251
Vandwirthschaftliche Behörde zu Proslau, s. Vorlesungen.
Vandwirthschaftlicher Verein für die Provinz Sachsen, Genehmigung der Statuten 113
v. Vandwüst, Kreisrichter, ist nach Halle versetzt 152
Vange ist Kreisger. Sekretär in Zeih 14
— hat die Agentur der Magdeburger Feuerwischer Gesellschaft niedergelegt 22
— ist Förster zu Wöllnau 172
Vangenau, cand. theol., promoviert, geprüft 167
Langenbeck, s. Patente, erhielt sie.
Langendorf, s. Schul- und Küsterstellen.
Langenrode, s. Pfarrstellen, erledigte, auch bezeichnete.
Langensalza, s. Pfarrstellen, erledigte und bezeichnete; s. auch Diaconus.
Langhamer ist Bureau-Assistent 120
v. Larisch ist Kreis-Feuer-Societäts-Director des Zeitzer Kreises 188
Laucha, s. Schul- und Küsterstellen.
Lauchstädt, s. Post-Expeditionen.
Lane, Post-Expediteur, ist aus dem Postdienst entlassen 310
Lebau verwaltet die Post-Expeditionsstelle zu Lauchstädt 187
Legitimation der Reisenden durch Passarten 50
Legitimationssführung durch Passarten, s. Vertrag.
Lehen, s. Fideikommiß.
Lehmann, Salarienlassen-Controleur, ist pensionirt 120
Lehrgutsitus, s. Prov. Generalschule.
Lehrbibliothekare, s. Buchdrucker.
Leipziger Stadtschulbibliothek und ausgelost S. 197. 206. 330. 339.
v. Leipzig ist Kreis-Feuer-Societäts-Director des Bitterfelder Kreises 187
— Post-Expediteur, ist gestorben 240
Leiste ist Pfarrer zu Gantien 42
— Kreisrichter, ist nach Wernigerode versetzt 334

Q.

Seite

- Bengesfeld bei Sangerhausen, s. Pfarrstellen, besetzte.
— mit Kloster-Behra, s. Pfarrstellen, besetzte.
Befablinette, s. Buchdrucker.
Beha, s. Pfarrstellen, besetzte.
Venia, s. Pfarrstellen, erledigte, auch besetzte.
Beuschner ist Vize und Executor 120
Lichtenfels, Forst-Inspector, ist von Tilsit nach Annaburg versetzt 239
Liebenwerda, s. Kreis-Physikate.
— s. Post-Expeditionen.
Lieberstädt, s. Pfarrstellen, besetzte.
Diepe, Dr., hat die Polizei-Anwaltsschafft niedergelegt 186
Binda, s. Schul- und Küsterstellen.
Bindau, Post-Commissionair, ist pens. 22
Bindner hat die Aegentur der Magdeburgischen Feuerversicherer. Gesellschaft niedergelegt 250
Linientruppen, s. Friedensdislocation.
Bind, s. Patente, erloschene.
Liquidation der Tagegelder u. Fuhrkosten-Gutschädigung bei Dienstreisen
der Staatbeamten 269
Lisco, Refer., ist nach Naumburg vers. 187
Literatur-Prüfung beim Seminar
in Weißenfels 219
— in Eisleben 285
Lioninus, Postmeister, ist pensionirt 310
Loburg, s. Pfarrstellen, besetzte.
Lochner ist Pfarrer zu Gleisen 264
Lößnitz, s. Schul- und Küsterstellen.
v. Löwenelau, Oberger. Assessor, ist Kreisrichter in Halle 186
Londoner Industrie-Ausstellung, s. Industrie-Ausstellung.
Loos, Staatsanwalt, ist nach Halberstadt versetzt 187
Vorbacher ist Kreisgerichts-Secretair
in Grün 216
Vorenz ist Schiedsmann 136
— ist Appell. Ger. Kanzlei-Secretair 248
Lohwig, s. Schul- und Küsterstellen.
Lotterien, Verbot der Weiheloggung
an auswärtigen 113
Lücke ist Stellvertreter des Deichhauptmanns des Wittener Deichverb. 172
Ludwig ist Agent der Leipz. Brand-
versicherungsbank für Deutschland 292

Q.

Seite

- Lüddike, Wegebaumeister, verwaltet die Bau-Inspection Merseburg interim. 112
— ist Bau-Inspector zu Merseburg 260
Lühen, s. Schul- und Küsterstellen.
Lühenkirchen, s. Patente, ertheilte, auch erloschene.
Lungenfeuer des Vieches, Vorsichtsmaßregeln beim Ausbruch der 4
Lucher, Kreidiger. Director, ist nach Torgau versetzt 309
Lypius, Kreidiger. Dir., ist Appell. Gerichtsrath in Halberstadt 152
Lyuen-Dumont, s. Patente, ertheilte.

Mr.

- Maahe, s. Gewichte.
Madrung, Appell. Ger. Referendar,
ist nach Halberstadt versetzt 248
Mahn, Ober-Consistorialrat und Domprediger, tritt in Aufstand 88
Magdeburg, s. Pfarrstellen, erledigte.
Magdeburger Land-Feuer-Soc., s. Auscrirein.
Mahdel, s. Küsterstellen.
Mahl- und Schlachsteuer, deren Erhebung in den Städten der Provinz Sachsen S. 178. 184. 194
— — — deren Erhebung in Naumburg, Weissenfels, Halle und Zeitz 194
Malischendorf, s. Pfarrstellen, erledigte, auch besetzte.
Mantius ist Kreisrichter in Mücheln 119
— Pfarrer, ist nach Schkeuditz versetzt 199
Mann, s. Patente, erloschene.
— ist als Agent der Preussischen Versicherungsbank bestätigt 131
Mansfeld, s. Rektorate.
Markowski ist Post-Expedient 310
Markschessl, cand. theol., prom. geprüft 73
Martins in Polizei-Anwalt 131
Martinrieth, s. Schul- und Küsterstellen.
Maslau, s. Küsterstellen.
Mau in Bürgardienst bei der Obers-Post-Direction in Merseburg 236
Maurer gesellen, s. Gewerbebetrieb.
Mave, Oberförster, ist nach Seehaus vers. 220
Mecke, Rechnungsdruck und Kreidiger.
Salarienkassen-Rendant, ist pensionirt 310
Meersalz, s. Steinosalz.

M.

Seite

- Meeuwelin ist Schiedsmann 132
 Meinhausen ist Pfarrer zu Malibschendorf 292
 Meijner, Salarienklasse-Kendant, ist nach Halle versetzt 120
 Meister, f. Patente, erheilt
 Melmann ist Missionarins kathol. in Torgau 63
 Mendlsohn, f. Patente, erloschene
 Merbih, f. Schul- und Küsterstellen
 Merker, cand. theol., pro minist. gepr. 72
 — ist Diaconus in Schweinig 215
 Merschburger Kreis, f. Hypotheken-
 sachen
 Megges, f. Patente, erloschene
 Meyer, Kreisrichter, ist nach Zeitz
 versetzt 119
 — ist mit Pension in Ruhestand versetzt 272
 Menschen ist Polizei-Awalt 286
 — Post-Expediteur, ist angegeschieden 292
 — jun., ist Post-Expediteur 292
 Meyer, cand. theol., pro minist. gepr. 72
 — ist Kreis-Secretär in Sangerhausen 186
 — ist Kreis-Feuer-Soc. Dir. des Naumburger Kreises 188
 Mieronowski ist Förster in Großmonra 199
 Militairdienst, Entlassung aus dem-
 selben, f. Anträge
 Militair-Familien, Unterstützung
 derselben bei eintretendem Kriege 93
 Militairpflicht, Befreiung davon,
 f. Anträge
 Militairpflichtige, Aufruf zur Ge-
 stellung 24
 — Theologen, deren Zulassung zu den
 Cramen 43
 Militair-Witwen-Pensionis-
 rungs-Socieität, Aufhebung der
 Mitgliedschaft beim Eintritt in fremde
 Staatsdienste 218
 Missionarins kathol., Ausstellung
 eines, für Torgau und Umgegend 63
 Misschke ist Dom-Prediger zu Naumburg 73
 Model ist zum Siede-Inspector ernannt 260
 — ist Oberpfarrer in Eilenburg 300
 Möbigs ist Schiedsmann 220
 Mönchenhöfe, f. Schul- und Küsterst.
 Morgenroth ist Appell. Ger. Aufzult 310
 Müggen, f. Pfarrstellen, erledigte

M.

Seite

- Mühlbeck, f. Küsterstellen
 Mühlberg, f. Schul- und Küsterst.
 — f. Post-Expeditionen
 Mühlhausen, f. Pfarrstellen, besetzte
 Müller, Bauminpector, ist zum Königl.
 Regierung in Düsseldorf berufen 112
 — Pfarrer, ist gestorben 108
 — in Bureau-Assistent 120
 — in Special-Agent der Preuß. Renten-
 versicherungsbank 132
 — cand. theol., pro minist. gepr. 167
 — ist Pfarrer zu Liederstädt 215
 — Appell. Ger. Referendar, ist von Naumburg versetzt 288
 v. Münnichhausen ist Kreis-Feuer-Soc. Director des Eckartsberger Kreises 188
 Münnich ist Appell. Ger. Aufzultator 14.
 Mutschau, f. Schul- und Küsterstellen
 N.
- Nachhilfeschule für Handlungsbeflügtere 295
 Nachtrag zum Bahnpolizei-Reglement
 für die Thüringische Eisenbahn 79
 Nachthöfen, f. Patente, erheilt
 Naumann ist Schiedsmann 220
 — ist als Agent der Berliner Feuerversicherungs-Amtshälfte bestätigt 342
 Naumburg, f. Pfarrstellen, besetzte
 — f. Schul- und Küsterstellen
 Naumburger Kreis, f. Hypotheken-
 sachen
 Naundorf, f. Schul- und Küsterst.
 Nebelung ist zum Königl. Amtsgericht ernannt 271
 Nebra, f. Post-Expeditionen
 Reidhardt ist Kreisger. Vore und Grec 152
 Neinstedt, f. Pfarrstellen, erledigte,
 auch besetzte
 Nelle ist Cantor zu Zeitz 78
 Neubau ist Kreisgerichtsrath 119
 Neukirchen, f. Pfarrstellen, erledigte
 Neumärkische Schulbeschreibungen,
 Altdreich. neuer Bindecoupons Ser. IV.
 1 — 8 pro 1821 145
 — — deren portofreie Beförderung 262
 Neumarkt, f. Pfarrstellen, besetzte
 Neuh. Sohn, f. Patente, erloschene
 New-Yorker Ausstellung, f. Industries
 Ausstellung

N.	Seite	P.	Seite
Nicolausrieth, s. Schul- u. Küsterstellen.		Pabst, Pfarrer, ist gestorben	200
v. Nidda, Bergrath, ist nach Siegen verlegt	236	Packet- und Geldsendungen nach Belgien, nach dem nördlichen Frankreich und Großbritannien	138
Niederlage der Königlichen Salinenfaktorei zu Kösen	71	Pässe, s. Visiten.	
Niemann ist Schiedmann	240	Wäsch, Post-Gped., ist ausgeschieden .	236
Nienendorf ist Schiedmann	136	Bäcker ist Kreis-Boniteur	24
Nienstädt, s. Pfarrstellen, erledigte, auch besetzte.		Pampel ist Agent der Berliner Feuerversicherungs-Gesellschaft	286
Niegleben, s. Schul- u. Küsterstellen.		Pause ist Rechtsanwalt	119
Niewandt, Rechtsanwalt, ist zum Justizrat ernannt	248	Papiergeld-Versendungen, das dafür zu zahlende Porto	243
Nitter ist Hörer zu Rothenkirchenbach	264	Parisius ist Pfarrer zu Erußau	314
Nitsch ist Vergeschworener	236	Partho, Ausfertator, ist nach Naumburg verlegt	187
Noack ist Schiedmann	224	Pascal, Referendar, ist nach Naumburg verlegt	
Nöldechen, Hauptredant bei der Saarline in Schönebeck, tritt in Ruhestand	250	Paskatoren, deren Gültigkeit auf 1 Jahr — s. Legitimation der Reisenden.	120
Nordhausen, s. Pfarrstellen, erledigte.		Patente sind erloschen resp. aufgehoben des Vertrags S. 13 und 85, Brambach S. 280, Däten S. 280, Damensberger S. 13, Elliot S. 118, Glöner S. 292, Heldmann S. 77, Franke S. 144, Heckmann S. 250, Kühne S. 280, Linz S. 214, Bürgenthaler S. 291, Mamm S. 13, Mendelssohn S. 108, 180. und 299, Meggès S. 235, Neuh. Sohn S. 249, Prialwitz S. 21, 176 u. 214, Sander S. 235, v. Seckendorf S. 292, Serre S. 322, Seyrig S. 193, Schleimacher S. 180, Schomburg S. 42, Thielcke S. 280, Willems S. 166.	
Ob.		Patente sind erloschen an Andri S. 235, Balzer S. 286, Basch S. 269, Bauer S. 227, Beermann S. 286, Blochmann S. 223, 262, Bonardel S. 72, Colm S. 26, Drugulin S. 153, v. Düster S. 198, Elliot S. 280, Fröba S. 10, Fuchs S. 208, Gantert S. 286, v. Hagenow S. 186, Herzliechka S. 235, Huth S. 179, 325, Jand S. 85, Kamphausen S. 155, Kelke S. 303, Kernhardt S. 223, Langenbeck S. 280, Lügentschirn S. 60, Lunen-Dumont S. 166, Meister S. 171, Nachthoern S. 235, Oldendorf S. 280, Penz S. 269, Piete S. 228, Prialwitz S. 135, Neuh. Sohn	
Obersförsterstellen sind besetzt zu Pödelist S. 22, Seyda S. 220.			
Ober-Kirchenrat, s. Amtsstücke.			
Obermöllern mit Niedermöllern und Pommig, s. besetzte Pfarrstellen.			
Oberthau, s. Schul- und Küsterstellen.			
Oßnich, s. Schul- und Küsterstellen.			
Oebisfelde, s. Pfarrstellen, erledigte, besetzte.			
Oehler, Dr., ist Oberlehrer und College an der lateinischen Highschule zu Halle	333		
Oemilex ist Vergeschworener	78		
Oertel ist Büro-Aspirant	15		
v. Oertzen ist Appell. Ger. Referendar, — Appell. Ger. Referendar, ist nach Görlitz verlegt	86		
Oberbrück ist Pfarr-Abj. zu Niendorf	309		
Obdendorf, s. Patente, erheilte.			
Ostrand, s. Schul- und Küsterstellen.			
Ottenthalen, s. Pfarrstellen, besetzte.			
Otto ist Schiedmann	168		

	P.	Seite
S. 88, Schäffer S. 13, und 135, Schall S. 223, Schmid S. 21, Schönen- mann S. 306, Schönherr S. 176, Schöttler sen. S. 166, Schrey S. 198, Seyrig S. 135, Silbermann S. 322, Sigl S. 85, und 234, Teschner S. 144, Watremes S. 322, Weddigen S. 72, Wefenfeld S. 308, Windler S. 156, Wolsf. 276, Ziegler S. 112.		
Pauli, Rendant an der Saline in Rösen, ist gestorben	300	
Bätzschke ist Kreisrichter	86	
Pechau, f. Pfarrstellen, erledigte, auch beleerte		
Pechstein, Ger. Aßessor, ist zum Kreis- richter nach Groß-Strehlitz ernannt	186	
Pensionirung-Societät, f. Militär- Wittwen-Pensionirungs-Societät.		
Penz, f. Patente, ertheilte		
Pergande, Kreisgerichtsrath, ist nach Halle versetzt	248	
Perl, Oberförster, ist gestorben	220	
Perleberg, Befähigung der höhern Bürgerschule daß, zur Ertheilung von Entlassungsbewilligungen für die Candi- daten des Bansches	293	
Peterb., cand. theol., pro minist. gepr.	73	
Petersberg, f. Pfarrstellen, erledigte.		
Petri in Post-Exped. zu Schönwalde	42	
Pettstädt, f. Schul- und Küsterst.		
v. Pfannenbergh ist Kreisbeamter-Soc.		
Director des Delitzschen Kreises		
Pfarrstellen sind beleert zu Alsdorf		
S. 342, Alslaben S. 220, Apoldens- dorf S. 86, Arien S. 151, Balgstädt S. 172, Beienauburg S. 208, Belsdorf S. 167, Blößen S. 85, Buckau S. 264, Grölp. S. 271, Grüssau S. 314, Gurdorf S. 224, Döbernitz S. 309, Domdorf S. 144, Eggenstädt S. 168, Eigentieden S. 304, Eilenburg S. 300, Elster S. 199, Eyschenrode S. 228, Ernst S. 180, Felchta S. 73, Gantiken S. 42, Gles- sien S. 264, Görmar S. 73, Groß- Ammendorf S. 2, Großbodenungen S. 168, Groß-Sanderleben S. 53, Hadmerleben S. 78, Halberstadt S. 73, Hermendorf S. 176, Hörtingen S. 215, Hohenfeeden S. 314, Hörsel-	188	

	P.	Seite
S. 136, Ibleburg S. 215, Kaisers- hagen S. 326, Kirchheilingen S. 240, Kleinwangen S. 304, Kleinle S. 156, Langenrode S. 326, Langensalza S. 239, Lengefeld bei Sangerhausen S. 74, Lengefeld mit Kloster-Behra S. 172, Leba S. 168, Leuna S. 131, Liederstedt S. 215, Malischkendorf S. 292, Mühlhausen S. 220, Naumburg S. 73, Reinstedt S. 287, Neu- markt vor Halle S. 326, Nienstedt S. 264, Obermöllen S. 2, Oebis- felde S. 214, Ostenhansen S. 215, Pechau S. 228, Plathe S. 74, Pleiß- mar S. 220, Pöltzsch S. 78, Qued- linburg S. 180, und 304, Reideburg S. 10, Möglitz S. 250, Rehra S. 224, Rotmersleben S. 309, Sanders- dorf S. 208, Sardorf S. 2, Schleit- bar S. 2, Schloppa S. 156, Schwane- berg S. 215, Schwarz S. 287, Schweini- sch S. 214, Seeburg S. 73, See- hauen S. 288, Seyda S. 326, Sen- denburg S. 131, Streng-Naundorf S. 314, Tanhardt S. 326, Tettens- born S. 199, Teuchern S. 309, Thei- sen S. 215, Uchtenhagen S. 172, Uebigau S. 309, Völkle S. 186, Weberstedt S. 309, Wegeleben S. 271, Werningoleben S. 78, Wellerödorf S. 228, Wulken S. 333, Zangens- berg S. 240, Zeitz S. 271, Zschep- plin S. 168, Zwethmen S. 73.		
Pfarrstellen sind erledigt zu Ahlum		
S. 271, Alslaben S. 326, Aimpfurth S. 287, Arien S. 22, Bovernanns- burg S. 73, Bitterfeld S. 333, Blö- sien S. 2, Bömenien S. 228, Brei- tenstein S. 131, Clettstädt S. 326, Grölp. S. 168, Gröpeln S. 309, Grüssau S. 131, Daldorf. S. 287, Döbernitz S. 78, Eckartsberga S. 326, Eigentieden S. 136, Eilenburg S. 22, Eisendorf S. 250, Eiselen S. 300, Eyschenrode S. 176, Gatterstedt S. 271, Genthin S. 271, Gleien S. 200, Großweidungen S. 300, Grünbach S. 239, Halle S. 42, Helta S. 208, Hermendorf S. 53, Hörtingen S. 176, Hohenfeeden S. 132, Hohenthurm S.		
		3

- 264, Kaisershagen S. 240, und 287,
Kaltendorf S. 214, Kirchheiligen S.
22, Kläden S. 292, Klinke S. 74,
Rühnhausen S. 304, Langenrede S.
144, Langensalza S. 168, Lenna S.
10, Leburg S. 228, Magdeburg S.
88, und 288, Malischkendorf S. 151,
Mügeln S. 288, Meinhädt S. 26,
Neulichen S. 214, Nienstadt S. 62,
Nordbauten S. 199, Oebisfelde S.
108, Pechau S. 62, Petersberg S. 250,
Pleismar S. 73, Quedlinburg S. 180,
und 208, Ringenwalde S. 228, Rehra
S. 10, Röglitz S. 86, Schkepan S.
85, Schwaneberg S. 74, Schwarz
S. 215, Seehanzen S. 199, Sternz-
Naundorf S. 240, Suhl S. 224,
Tangermünde S. 73, Tanhardt S. 264,
Theisen S. 85, Tendern S. 144,
Uchtenhagen S. 78, Uebigau S. 208,
Webersdorf S. 168, Wegeleben S. 73,
und 108, Wernigerode S. 326, Wer-
bis S. 292, Zangenberg S. 26, Zeig
S. 176, Ziesar S. 264.
Philipps, Pfarrer, ist nach Röglitz versezt 250
Piette, s. Patente, ertheilte.
Pilarick hat die Agentur der Magde-
burger Feuerversicherungs-Gesellschaft
niedergelegt 263
Pinckert ist zum Justizrat ernannt . 14
Pingel, Kreiiger. Seer., ist in Ruhe-
stand versezt 14
Plaube, s. Pfarrstellen, besichte.
Pleismar, s. Pfarrstellen, erledigte,
auch besichte.
Pleissia, s. Försterstellen.
Plotha = Ammelingohwitzer Deich-
verband, Wahl des Hauptmanns u. 306
v. Ploho ist Gerichts-Arbeiter 271
Pödelist, s. Oberförsterstellen.
Pohlsert ist Schiedsmann 220
Polen, das Postwesen in — ist auf
die russische Postverwalt. übergegangen 11
Polizei=Behörden, Instruction über
dren Verhalten in Strafsachen 289
Polizei=Verordnung, die Pungen-
senche des Bieches betreffend 4
Politzik, s. Pfarrstellen, besichte.
Pöllmann ist Pfarrer zu Neideburg und
Superint. der 1. Galleischen Landdiözess 10

- Porey, Kreisgerichtsbote, ist pensionirt 272
Porto für frankirte Briefe nach den
zum deutsch-österreichischen Postvereine
gehörigen Staaten 87. 90
— s. Postvertrag zwischen Preußen und
den Niederlanden.
— dänisches, s. Correspondenz zwischen
Dänemark und Preußen, ic.
— s. Correspondenz zwischen den vereinigt.
Staaten von Nordamerika u. Dantzig.
Postfreiheit der zur Exportirung
einzuregenden Obligationen über die
freiwillige Staatsanleihe von 1848 . 275
Post-Couverts, s. Brief-Couverts.
Post-Dampfschiff = Verbindung
zwischen Preußen u. Schweden 139. 190. 241
— — — zwischen Stettin und Kreuz-
stadt (St. Peterburg) 140. 189
— — — zwischen Stettin und Kopen-
hagen 191. 221
Post-Expedition zu Wolzen ist auf-
gehoben 2
— — in Einzeldorf ist neu errichtet 74
Post-Expeditionen sind anderweitig
besicht werden zu Belgien S. 272,
Gemöldeben S. 152, Freiburg S. 310,
Hettstädt S. 200, Jenen S. 168,
Kropstädt S. 240, Langstädt S. 187,
Liebenwerda S. 300, Mühlberg S.
156, Rebra S. 292, Schlieben S. 200,
Schönwalde S. 42, Schweinitz S. 236,
Wallhausen S. 144.
Post-Vereins-Vertrag, der deutsch-
österreichische, kommt zwischen Preußen
und dem Neuhäfchen Postbezirk zur
Anwendung 111
Post-Versendungen, Adressen der
nach Belgien bestimmten 192
Post-Vertrag zwischen Preußen und
den Niederlanden 90
Post-Wesen, s. Polen.
Potsdam, die Realchule daselbst ist
befähigt, ausnehmbare Entlassungsgen-
nisse für die Candidaten des Bansachs
zu ertheilen 237
Pracht, Briefträger, ist nach Mühl-
haupten versezt 200
Prämien-Verteilung, s. Aetien-
Verein.
Preissen, s. Försterstellen.

P.

Seite

- Pfeßler ist Schiedsmann 88
 Priech, cand. theol., pro min. gepr. 167
 — ist Pfarrer zu Uchtenhagen 172
 Prillwitz, f. Patente, ertheilte, auch
 erloschene.
 Privat-Institut für Knaben zu Naumburg 324
 Provinzialschule, f. Schul- u. Küsterstellen.
 Provinzial-Durchschnitts-Marktpreise
 Provinzial-Gewerbebuch zu Halberstadt, Gründung eines zweijährigen
 Lehrkursus derselben 237
 — deren Berechtigung zur Abhaltung von Entlassungs-Prüfungen 294
 Provinzial-Landtag, f. Landtag.
 Provinzial-Städte-Henner-Societät, f. Städte-Henner-Societät.
 Prozeßgegenstand, dessen Verhöhung 87
 Prüfung der Bewerber zu dem Königlichen Gewerbe-Institut zu Berlin vor der Prüfungskommission in Halberstadt 211
 — der Freiwilligen zum einjährigen Militärdienst 16
 — der Predigtamts-Candidatei pro ministerio 72, 167, 236
 — zur Aufnahme in das Schullehrer-Seminar zu Eisleben 249
 Prüfungskommission, f. Buchdrucker.
 Püschel, Pfarrer, ist gestorben 26
- Q.**
- Quedlinburg, f. Pfarrstellen, besetzte und erledigte.
- Quenstedt ist Pfarrer zu Pechau 228
- Querfurt, f. Schul- u. Küsterstellen.
- f. Klerorate.
- Querfurter Kreis, f. Hypothekenfachen.
- Quittungen über die für veräusserte Domainen- und Herigundstücke eingezahlten Kapitalien 135, 175
 — Umtausch dieser Quittungen bei den Specialklassen 285
- R.**
- Rabe ist Pfarrer zu Gröpplingen 271
 Rabe ist Kreisgerichtsrath 119
 Ramstedt, Appell. Ger. Referend., ist nach Görlitz versetzt 334

R.

Seite

- Ranis, f. Diaconate.
- v. Ranckehaupt ist Oberförster zu Pödelstift 22
 — ist Appell. Ger. Referendär 152
 Realisierung der Zinsebonbons von Staatschuldsscheinen ic. 294
 Reallasten, Ablösung u. Amortisation der dem Domänenhofus als Berechtigten zugeschenden 29
 Realschulen, Bekanntmachung der, welche zur Erteilung annehmbarer Entlassungsgenehmigung für die Candidaten des Baufachs befähigt sind 65, 181, 237, 293
 Recommandirte Briefe, Verfahren bei deren Bestellung 192
 Rectorate sind erledigt zu Artern S. 167, Mansfeld S. 199, Quedlinburg S. 326
 Recurrgesuche gegen Bescheide der Regierung auf Klassen- und Gewerbesinner-Reclamationen 110
 Redaktion des Amtsblattes 88
 Regierung vertritt den Bezirkstrath, s. Bezirkstrath.
 Reglement über Ablösung der Reallasten, f. Reallasten.
 Neideburg, f. Pfarrstellen, besetzte.
 Neimann, Regierungstrath, ist von Marlenwerder nach Merseburg versetzt 304
 Reinboth hat die Agentur der Magdeburg. Genversicher. Gesellschaft niedergelegt 287
 Reinhard, Special-Kommiss., ist nach Langensalza versetzt 200
 Reinhard ist Höfster zu Maßlau 108
 — ist, nachdem er die Agentur der Römlinischen Genversicherungs-Gesellschaft niedergelegt hat, als Agent der Magdeburger Genvers. Gesellsch. bestätigt 287
 — ist Post-Erpedient 318
 Reinicke, Pfarrer, ist in Ruhestand getreten 62
 Reinicke ist zum Ober-Tribunalstrath ernannt 248
 Reisekosten = Entschädigung der Staatsbeamten auf Dienstreisen, deren Liquidation 269
 Reisewitz ist Post-Secretair 22
 Reisig ist Gerichts-Aissenor 288
 Rentemente-Ankauf pro 1851 164, 170, 173
 Rentenbank-Direction für die Provinz Sachsen 121

3

R.

Seite

- Rentenbriefe, ausgeloste, pro II.
Semester 1851 316, 341
Rentenpflichtige Gebände müssen
versichert werden gegen Feuerzages. 196, 329
Rentenversicherungs-Anstalt,
Preuß., Statut derselben ist genehmigt 130
Rentenübernahme aus die Provinz
Rentenbank zu Magdeburg, Schluss
derselben 296
Reuß (Sohn) f. Patente, erhielt
Renten, f. Schul- und Küsterstellen.
Reußner ist als Agent der Feuervers.
Gesellschaft Preußen bestätigt 167
— ist Appell. Ger. Referendar 215
— Appell. Gerichts-Referendar, ist von
Naumburg versetzt 288
Rhenius ist Pfarrer zu Hermendorf 176
Richter, cand. theol., pro min. gepr. 167
Riemer, Rechtsanwalt, ist zum Justiz-
rath ernannt 248
Rieple, Bureau-Assistent, ist pensionirt 310
Ringewaldt, f. Pfarrstellen, erledigte.
Ritter ist zum Bürgermeister in Ermö-
leben erwählt, auch Polizeianwalt das. 83
Robolsky, Auscultator, ist nach Naums-
burg versetzt 120
Rockstroh ist Mälzrächer der Domaine
Wendelstein 333
Röder ist Bureau-Assistent beim Kreis-
gericht Halle 152
Röglitz, f. Pfarrstellen, erledigte, auch
besetzte.
Röhl, cand. theol., pro minist. gepr. 72
— ist Pfarrer an St. Ulrich in Webersdorf 309
Röttger ist Buchhalter und Material-
Verwalter an der Saline in Rösen 310
Rohland ist Stellvertreter des Kreis-
Feuer-Societ.-Dir. des Zeiger Kreises 188
v. Rohrscheidt ist Kreis-Feuer-So-
cietät-Direkt. des Liebenwerdaer Kreises 188
Rohra, f. Pfarrstellen, erledigte, auch
besetzte.
Röhrsich, f. Schul- und Küsterstellen.
Röloß, Kreisrichter, ist zur Verwal-
tung übergegangen 53
Rösch, Klesterschule derselbst gehört
zur Kategorie der Gymnassen 148
— f. Küsterstellen.
Röß ist Kreisger. Vore und Greuter 272
Rothe ist Appell. Gerichts-Auscultator 248

R.

Seite

- Rothenberga, f. Schul- u. Küsterstellen.
Rothenschildbach, f. Küsterstellen.
Rothmann ist Appell. Ger. Auscult. 152
Rottmersleben, f. Pfarrstellen, bef.
Rottnick ist Kreisger. Vore u. Greuter 216
Rudolff, Dr., Kreisphysikus, ist zum
Sanitätsrat ernannt 112
Rudolphi ist Appell. Ger. Auscultator 187
Rückempfangs-Duitungen, de-
ren Einwendung, f. Staatschuldsscheine,
f. auch Staatsanleihe.
Rügler ist Bureau-Assistent beim Kreis-
gericht zu Naumburg 152
Rummel, Post-Exped., ist pensionirt 187
— ist Agent der Magdeburger Feu-
versicherungs-Gesellschaft 287
Runstedt, f. Schul- u. Küsterstellen.
Ruschke, Ober-Steuer-Controleur, ist
Steuer-Inspector 78

S.

- Sachse ist Pfarrer zu Schkopau 156
— Pfarrer, ist nach Kirchenheilingen
versetzt 240
Salderische höhere Bürgerschule zu
Braudeburg, deren Befähigung zur
Erteilung auchmbarer Entlassungs-
Zeugnisse für die End. des Kaufsches 181
Salzmann, Appell. Ger. Referendar,
ist nach Berlin versetzt 86
Sambart, böhmer Bürgermeister in
Ermöleben, hat die Polizei-Auswahl-
schaft niedergelegt 85
Sandau, f. Diaconate.
Sander, f. Patente, erloschene.
Sanderdorf, f. Pfarrstellen, bef.
Sangerhäuser Kreis, f. Hypotheken-
sachen.
Sardorf, f. Pfarrstellen, besetzte.
Schaff, Appell. Ger. Referendar, ist
nach Halberstadt versetzt 248
Schaffstädt, f. Diaconate.
Schach ist Kanzlei-Diätor beim Appell.
Gericht zu Naumburg 152
Schäffer, f. Patente, erhielt.
Schall, f. Patente, erhielt.
Schallehn ist Stellvertreter des Kreis-
Feuer-Societäts-Directors des Lieben-
werdaer Kreises 188

G.**Seite****G.****Seite**

Schaller ist Pfarrer zu Groß-Ammenss leben.	2	Schmeißer, Rechtsanwalt, ist zum Justizrat ernannt	248
Schärfe ist als Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungsanstalt bestätigt.	271	Schmidt ist Spezial-Agent der Preuß. Rentenversicherungsbank	132
Schaum, Staatsanwalt, ist nach Torgau versetzt	53	— eand theol., pro minist. gepr.	236
Schede, Rechtsanwalt, ist kommiss. Universitätsrichter in Halle	272	— ist Pfarrer zu Felchta	73
Schelle, Kreisgerichtsrath, ist pens.	86	— ist Appell. Ger. Aufseitzer	216
— ist Kreisgerichts-Secretair	334	— ist Kreisgerichtsbote und Executor	272
Schelbe ist Agent der Aachen-Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft	136	— ist Mitpächter der Königlichen Do-	
Schenk ist Diaconus an St. Trinitatis in Zeitz	176	maine in Sachsenburg	318
— ist Seelsorger bei der Corrections- und Landarmenanstalt zu Zeitz	304	— ist Rentamtidiener und Executor	333
Schiedsmänner, deren Wirksamkeit im Departement des Appell. Ger. zu Naumburg S. 150, zu Halberstadt S. 183		Dr., ist zum Oberlehrer ernannt	342
— Schema der von denselben über ihre Wirksamkeit alljährlich einzureichenden Übersichten	17	Schmidt, s. Patente, ertheilte.	
Schiffahrt auf der Elbe, s. Elbschifffahrt.	323	Schneider ist Post-Exped. in Mühlberg	156
Schiffer und deren Leute sollen nichts von den Schiffsladungen verkaufen.	65	Besitzer einer galvanoplastischen Anstalt, wird zur Anfertigung von Stempeln und Siegeln empfohlen	218
Schildau, s. Schul- u. Küsterstellen.		— ist Agent der Aachen-Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft	263
Schimmel, s. Schul- u. Küsterstellen.		— ist Stellvertreter des Deichhauptmanns des Plötzsch-Mühlhäuser Deichverb.	306
Schirke ist Pfarrer in Blößen	85	Schneiderreith, Kreisgerichtsbote, ist pensionirt	272
Schirlich, Bau-Inspektor, ist auf ein Jahr beurlaubt	250	Schöber ist Mitglied der Handelskammer für Halle ic.	4
Schkeitbar, s. Pfarrstellen, besetzte.		Schocher ist Agent der Leipziger Brandversicherungsbank	180
Schleiditz, s. Diaconate.		Schöchwiß, s. Schul- u. Küsterstellen.	
Schkölen, s. Schul- u. Küsterstellen.		Schöde, eand. theol., pro min. gepr.	73
Schłopan, s. Pfarrstellen, erledigte.		Schöna, s. Schul- und Küsterstellen.	
Schlichter, s. Mahlsteuer.		v. Schubberg ist Stellvertreter des Kreis-Feuer-Societäts-Directors des Schwäbischer Kreises	
Schlegel ist Pfarrer zu Apoldendorf	86	Schönemann ist Kreisgerichtsrath	119
Schleitau, s. Schul- u. Küsterstellen.		— s. Patente, ertheilte.	
Schleuhner ist Stellvertreter des Kreis-Feuer-Societäts-Directors des Schwäbischen Kreises	188	Schönendaile, s. Post-Expeditionen.	
Schlieben, s. Post-Expeditionen.		Schönherz, s. Patente, ertheilte.	
Scholomka ist Kreisrichter in Weissenfels.	309	Schönwald ist Kreisverordneter im Mansfelder Seckreise	18
Schloßmacher, s. Patente, ertheilte.		Schöttler sen., s. Patente, ertheilte.	
Schlunk ist 3. Lehrer am Seminar in Weissenfels.	10	Scholzer, Pfarrer zu Theisen, tritt in Amtsstand	85
Schlutus ist Registratur ic. beim Bergamt zu Namendorf.	200	Scholven ist Agent der Brandversicherungsbank für Deutschland	22
Schmalz ist Stellvert. des Kreis-Feuer-Soc. Dir. des Weissenfeler Kreises 10. 188		— ist Kreis-Chirurgus in Weissenfels	318
		Scholz, Post-Conditeur, ist entlassen	240
		Schomburgk, s. Patente, erloschene.	
		Schrader ist Staatsanwaltsgehilfe in Euhl	54
		Schramke ist Vermessungs-Revisor	235

S.

- Schreck, Deconomic-Commissioner, ist nach Wölmirslede versezt 112
 Schreiber ist Pfarrer in Görmar 73
 — Appell. Ger. Referendar, ist nach Breslau versezt 152
 Schrey, s. Patente, ertheilte. 88
 Schröder ist Schiedmann 88
 — Referendar, ist nach Naumburg vers. 120
 — sen., Post-Expediteur, ist ausgeschieden 132
 — jun., ist zum Post-Expediteur ernannt 132
 — ist Förster zu Roskow 172
 — Appell. Ger. Referendar, ist nach Paderborn versezt 248
 — ist Kreisger. Vore und Greentor zu Langensalza 272
 — ist Kreisger. Vore und Greentor zu Halle 272
 Schröter ist Bureau-Assistent 152
 Schubert ist Agent der vaterländischen Feuer- und Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld 199
 Schuchardt, Pfarrer, ist nach Eigentrieden versezt 136
 — ist Agent der Brandversicherungsbank für Deutschland 286
 Schumacher, Pfarrer, ist gestorben 214
 Schulverschreibungen, s. Eichsfeldische Tilgungskasse. 88
 Schumann ist Schiedmann 88
 Schul- und Küsterrathen sind erledigt zu Badrina S. 309, Belgern S. 88, Blankenheim S. 308, Brehma S. 186, Bündorf S. 186, Burg S. 287, Burghesler S. 228, Cönnern S. 72, Egelsz S. 131, Eröfün S. 228, Düben S. 263, Egeroda S. 318, Eckmannsdorf S. 172, Eisleben S. 292, Elster S. 131, Freyrae S. 287, Gordemüh S. 72, und 314, Goitemüh S. 208, Gräfenhainichen S. 131, und 156, Großstadt S. 2, Gröden S. 235, Grönningen S. 287, Großkügel S. 276, Heiligenenthal S. 342, Höhnestdt S. 199, und 292, Jauha S. 172, Kleinjepa S. 208, Kleinrösen S. 235, Kleinwittenberg S. 172, Kölschau S. 186, Krippenau S. 72, Kropstadt S. 14, Langendorf S. 136, Lauta S. 199, Linda S. 156, und 199, Lößen S. 314, Lößnitz S. 136, Lüzen S. 131, und

S.

- 264, Martinstrieth S. 320, Merbig S. 333, Mönchenhöhe S. 186, Mühlberg S. 72, Münschan S. 260, Naumburg S. 260, Naundorf S. 2, Nieslanorietz S. 276, Nietleben S. 263, Oberhain S. 108, Oebigz S. 304, Oetrand S. 263, Peinfädt S. 264, Preßmark S. 314, Quedfurt S. 224, Meusen S. 304, Roitsch S. 151, und 208, Notbenbergz S. 264, Rümstedt S. 78, Schildau S. 144, Schimml S. 167, Schölen S. 224, Schleinau S. 250, Schechwitz S. 276, Schöna S. 263, Seyda 264, Spießberg S. 220, Steinburg S. 72, Tauda S. 78, Teuchern S. 14, Thierstädt S. 287, Trebitz S. 304, Trossin S. 235, Werben S. 13, Wettin S. 119, Wippa S. 287, Wittberg S. 73, Zschöwitz S. 156, Zeiz S. 78, Zeschken S. 318, Zschendorf S. 180.
 Schulze, Ger. Dir., ist gestorben 14
 Schulz ist Deconomic-Commissioner
 Schülze 240
 Schulze, cand. theol., ist pro minist. geprüft 73
 — ist Nachmittags-Prediger an St. Thomas zu Erfurt 180
 — ist Schiedmann 220
 Bau-Inspector, ist beurlaubt 224
 Bau-Inspector, ist pensionirt 260
 — Pfarrer, verwaltete die Pfarrstelle zu Wulkow mit 333
 Schurig in Packbote 74
 Schuster ist Pfarrer zu Hadmersleben 78
 Schwaneberg, s. Pfarrstellen, erledigte, auch besetzte.
 Schwarz ist Hauptmann des Döbelner Reichsverbandes 306
 Schwarz, Post-Expediteur in Belgern, ist ausgeschieden 272
 — s. Post-Expediteur in Hettstedt 200
 — s. Pfarrstellen, erledigte, auch besetzte.
 Schwarzburg-Randorf ist die Kassenanweisungen. Schwarzburg, s. Försterstellen.
 Schweinitz, s. Pfarrstellen, besetzte, auch Diaconate.
 — s. Posts-Expeditionen.
 Schweinitz'scher Kreis, s. Hypotheken.

G.**G.**

Seite

- Schwerdtfeger ist Agent der Berliner Feuerversicherungs-Gesellschaft 62
 Skær ist provvisorischer Buchhalter bei Direction der Rentenbank der Provinz Sachsen 300
 Scorna ist Kreisger. Vöte u. Exekutor v. Seckendorf, s. Patente, erloschene. Seeburg, s. Pfarrstellen, befehle. Seehandlung-Prämien-scheine, Bekanntmachung der genannten Serien 222 — die bis jetzt noch nicht gezog. Ser. 230 — Liste der auf die gezogenen gesetzlichen Prämien 307. 312
 Schauhausen, s. Pfarrstellen, erledigte auch befehle. Seepostverbindung zwischen Stettin und Kopenaggen 174
 Seefahrtverkauf, s. Steinfahrt. Seehaus-Pauly, Regierungsrath, ist nach Magdeburg versetzt 208
 Segner, Regierungsscretair, ist Amtsblattskainen-Rendant und Redacteur 88
 Seiler, Kreisgerichtsrath, ist nach Erfurt versetzt 53
 — ist Pfarrer zu Politz 78
 Semmling ist Agent der Leipziger Brandversicherungsbank für Deutschl. 180
 Senau ist Kreisgerichts-Secretair 216
 — ist Pfarrer zu Langenrode 326
 Serre, s. Patente, erloschene. Senbert, Special-Commissar, ist nach Nordhausen versetzt 200
 Seyda, dem Gerichts-Commiss. Bezirk sind mehrere Drei angegeschlagen 129
 — Oberförsterstellen.
 — Schul- und Küststellen.
 — Pfarrstellen, befehle.
 v. Seydewitz ist Kreis-Feuer-Societäts-Director des Torgauer Kreises 188
 Seyffert, Pfarrer ist gestorben 208
 Seyrig, s. Patente, ertheilte, auch erloschene. Siedel, Dr., ist zum Oberlehr. ernannt 342
 Siegel und Stempel, s. galvanoplastische Anfalt.
 Sieler hat die Agentur der Elberfelder Feuerversicher. Gesellsch. niedergelegt 136
 Sigl, s. Patente, ertheilte. Silbermann, s. Patente, ertheilte. Silberfischlag ist Appell. Ger. Auszult. 187
 Simon ist Agent der Königlichen Feuerversicherungs-Gesellschaft Colonia 214
 — ist Agent der Leipziger Feuerversicherungs-Gesellschaft 224
 Sörgel ist Pfarradj. in Woltersdorf 228
 Schucke, Dr., Professor, hat die Concessions zur Errichtung einer Nachhilfeschule für Handelsobstiften in Halle 295
 Sonderhoff ist Pfarrer zu Tettenborn 199
 Sondermann, Dr., Kunstschaakath und Oberprediger in Neustadt-Magdeburg, tritt in Hubland 288
 v. Sperling ist Kreis-Feuer-Societäts-Director des Querfurter Kreises 188
 Spielberg, s. Schul- u. Küststellen. Sproesser, Verbot wegen Fängen und Halten derselben 109
 Staatsanleihe, Converting der Schuldbeschreibungen über die freiwillige von 1848 273. 305. 311
 — s. Postfreiheit.
 — Converting der Schuldbeschreibungen der freiwilligen von 1848 durch die Specialkassen 279
 — Empfangnahme der reducirten Schuldbeschreibungen gegen Rückempfangsquititung &c. 291. 296. 303. 305. 307. 312. 317. 322
 Staatsanleihe, Kündigung der in der ersten Verlosung gezogenen Schuldbeschreibungen der freiwilligen von 1848 267
 — Kündigung der in der ersten Verlosung gezogenen Schuldbeschreibungen der von 1850 273
 — Herabziehung der Zinsen der freiwilligen von 1848 von 5 auf 4½ 267. 282. 301
 Staatsanzeiger, Abonnement auf denselben 1. 4
 — veränderte Einrichtung desselben 193
 Staatsbeamte branchen zur Annahme von Gemeinde-Renten die Genehmigung der vorgesetzten Dienstbehörde 242
 — Liquidirung deren Tagegelder und Fahrtkosten-Entschäd. bei Dienstreisen 269
 Staatspapiere welche im Jahre 1850 als gerichtl. amortisiert nachgewiesen sind 193
 Staatschuldscheine, Einführung der Rückempfangsquitungen über die Behörde Beizüglich neuer Zinscoupons Ser. XI. eingereichten 8

S.

- Staatschuldsscheine, der dem Klus-
 gänger Lehmann angeblich gestohlene,
 ist wieder gefunden
 — welche dem Hüttenverwalter Dügtschold
 gestohlen sind
 — die dem Hegemeister Streichhan abhan-
 den gekommenen, sind wieder zum Vor-
 schein gekommen
 — desgl. die der Kirche zu Pratau an-
 geblich gestohlene
 — desgl. die dem Pfarrer Griesbach an-
 geblich gestohlenen 230
 — die der Kirche zu Voßau angeblich
 verbrannten 193
 — f. Zindepoupons.
 Stadtschuldsscheine der Stadt Leip-
 zig, f. Leipziger Stadtschuldsscheine.
 Städte-Feuer-Societät der Pro-
 vince Sachsen, Uebersicht der Einnahme
 und Ausgabe 220
 Stämmler, Auscultator, ist nach Ber-
 lin versetzt
 v. Stammer ist Stellvertreter des Deich-
 hauptmanns des Brotteiwitz-Triestes-
 wiger Deichverbundes 156
 Starke, Staatsanwaltsgehüste, ist nach
 Elternburg versetzt
 — Appell. Ger. Referendar, ist nach
 Naumburg versetzt
 — ist Stellvertreter des Kreis-Feuer-
 Societäts-Directors des Sangerhäuser
 Kreises
 Starklopp ist Agent der Aachener und
 Münchener Feuerversicherungs-Ge-
 sellschaft 300
 Stande, cand. theol., pro minist.
 geprüft 236
 Staufenau ist Agent der Kölnischen
 Feuerversicherungs-Gesellschaft 287
 Stegmann ist Pfarrer zu Uebigau 309
 Stein ist Kantor und Organist zu
 Wittenberg 73
 Steinbach ist Polizei-Anwalt 286. 318
 — ist Appell. Ger. Auscultator 334
 Steinbeck verwaltet das Begebau-
 meisteramt Sangerhausen interim. 112
 Steinburg, f. Schul- und Küsterst.
 Steindrucker, f. Buchdrucker.
 Steinkohlengrube, Verleihung der,
 „Humboldt.“ 305

Seite

S.

- Steinfälz, Verbot wegen Einführung
 von ausländischem 230
 — Verkauf von englischem, zu Schöneck 231
 v. Stelzer, Kreisger. Dir., ist nach
 Wittenberg versetzt 215
 Stengel ist Agent der Preuß. Ver-
 sicherungsbank 180
 Stephan, cand. theol., pro minist.
 geprüft 72
 — sen., ist Hauptmann des Brotteiwitz-
 Triesteswiger Deichverbands 156
 — ist Pastor extraord. zu Mühlhausen 220
 Steude ist Postmeister zu Torgau 22
 Steuden er, Wegebaumeister, verwal-
 tet die Bau-Inspection Halle interim. 224
 — ist zum Bauinspector befördert 260
 — Kreis-Physikus, ist nach Friedberg
 versetzt 316
 Steuer = Credit-Casseinscheine,
 vormalssächs., Converting derselben
 auf Preuß. Courant 3
 86 — — — welcher dem Gutsbesitzer Hecht
 abhanden gekommen 64
 — — — welcher Hammer und Schmidt
 in Leipzig abhanden gekommen 64
 — — — ausgeloste 165. 278
 — — — f. Binsen.
 Steuervergütung, f. Brannwein.
 Steyer ist Pfarrer zu Ischenplit 168
 Stilcke ist Pfarrer zu Epischenode 228
 Stöpel, Bau-Inspector, ist pensionirt 151
 Stolzenhain, f. Jurisdiction-Ver-
 änderungen.
 Stohe ist Schiedmann 88
 Straßachen, f. Polizeibehörden.
 Streck er ist Staatsanwaltsgehilfe beim
 Kreisgericht zu Nowraclaw 248
 Streicher, Kreisgerichtshilfe, ist pens. 272
 Streng-Naundorf, f. Pfarrstellen,
 erledigte, auch besetzte.
 Stubenrauch, Kreisgerichts-Sekret.,
 ist in Nuhstaedt versetzt 54
 Stuber ist Pfarrer zu Vega 168
 Stumsdorf, f. Post-Expeditionen.
 Stumsdorf-Zörbige Chaussee, f.
 Chaussee.
 Substitution, generelle, der Einzel-
 richter, der Gerichts-Commissionen un-
 ter einander re.
 Sudenburg, f. Pfarrstellen, besetzte. 8

S.	Seite	T.	Seite
Suhl, s. Pfarrstellen, erledigte.		Thilo, Oberprediger, ist gestorben.	108
v. Sydow, Appell. Ger. Referendar, ist von Naumburg verfehlt	288	Thomas, Appell. Ger. Referend., ist nach Posen verfehlt	14
T.		— Material = Rendant beim Salzamt zu Schünebeck, ist gestorben	200
Tabakspflanzungen, deren An- meldung bei den Steuerbehörden	177	Thon ist Pfarrer zu Döberitz	309
Tangermünde, s. Pfarrstellen, er- ledigte.		Thümmler, Obergerichts-Assessor, ist Kreidritter in Halle	186
Tapeten, das Halten arsenikhaltiger, nur deren Verkauf ist verboten	92	Thürmann ist Post-Capet. in Freiburg	310
Tarif der Unterstützungen, s. Militair- Familien.		Tiemann, Auscult., ist nach Naum- burg verfehlt	120
Tauscha, s. Schul- und Küsterstellen.		Timlich in Schiedsmann	216
Tauhardt, s. Pfarrstellen, erledigte, auch befehlt.		Topographische Vermessungen, im Regierungsbereit Merseburg	146
Tarpfeis, Aenderung des, mehrerer Arzneimittels, s. Arzneimittel.		Tornau, s. Küsterstellen.	
Telchischer, Pfarrer, ist gestorben	228	Träger ist Polizei-Amtvakt	151
Telegraphen = Linien = Verbin- dung (franzö. und belgische)	142	— ist Appell. Gerichts-Ausculator	310
Telegraphen = Verbindung zwischen den Preußen, denen der Vereinigungsgebiete und den Belgischen Linien ist eröffnet	90	Trautmann, Pfarrer, ist gestorben	26
Telegraphische Correspond. zwischen Belgien und Preußen	27.	— ist zum Kanzlei-Director ernannt	248
— Depeschen, Beförderung derselben nach Württemberg	142	Treib, s. Schul- und Küsterstellen.	
Teller ist Bureau-Assistent	182	Triest, Aufsatz des militairpflichtigen, zur Gestaltung	24
Tessner, s. Patente, ertheilte.	187	Trossin, s. Schul- und Küsterstellen.	
Teitschner, s. Pfarrstellen, befehlt.		U.	
Teuchern, s. Schul- u. Küsterstellen. — s. Pfarrstellen, erledigte, auch bes. Teudtner ist Köhnschauer gewerkschaftl. Obligationen, Auslösung der	171. 298	St. Ulrich Seefalz, Verkauf von	230. 236
— — ausgelockte	312	Uchtenhagen, s. Pfarrstellen, befehlt, auch erledigte.	
Thiesen, s. Pfarrstellen, erledigte, auch befehlt.		Uebigau, s. Pfarrstellen, erledigte, auch befehlt.	
Thenne ist Pfarrer zu Groß-Sander- leben	53	Uebersichten, s. Schiedsmänner.	
Thieck, Kreisger. Voit und Executor, ist nach Geldrungen verfehlt	272	Uhle, cond. theol., pro minist. gepr.	73
Thielcke, s. Patente, erlöschene.		— ist Pfarrer zu Seeburg	73
Thiemann ist Gerichtsdienner ic.	288	Uhlenhuth ist Pfarrer an der evangel. reformierten Hofkirche in Halberstadt	73
Thieme ist Schiedsmann	132	Uhte, Aufsatz des militairpflichtigen, zur Gestaltung	24
Thiemann ist Agent der Preuß. Versicherungsbank in Berlin	180	Ulisch, Pfarrer, ist gestorben	78
Thierbach, s. Schul- u. Küsterstellen.		Ullmann ist Diaconats-Adjunct zu Langenfalia	220
Thier-Gadaver, s. Cadaver.		Ulrich ist Schiedsmann	292
Thilo, Oberpred., tritt in Ruhestand	73	— ist, nachdem er die Agentur der Feuerversicher. Gesellschaft Borussia niederlegte, als Agent der Aachener und Münchener Feuerversicherungs- Gesellschaft bestätigt	342
Umlaufsch, s. Quittungen.		Ulrich, Regierung-Rath, ist Landrath des Weizenfelser Kreises	85

U.

Unsachgemäße Verbreitung
des Amtsblatts an die Behörden . . .
Unterstützte Personen, die aus Com-
munalmitteln, s. Beschäftigung.
Unterstützungen der Milit. Familien
bei eintretendem Kriege

V.

Verbot von Druckwerken: Socialistisches
Biederbuch S. 15, Nationalbibliothek
der Deutschen S. 43, die Ralunken,
Thomas Münter und Flamingo S. 59,
die Zeitschrift "Leuchtkugel," S. 79,
die poln. Zeitschrift Demokrata polski
S. 121, "Icht wie sonst!" u. Thomas
Paine's Rechte des Menschen S. 129,
"zur Politik der Comitee-Revolution in
Preußen" S. 129, Zeitschrift "Bremer
Tages-Chronik" S. 133, "der deutsche
Militärstaat vor und während der
Revolution" S. 142, "König und
Dichter," Stimmen der Zeit, S. 142
und 335, Reden, Vorlesungen u. im
Gebiete der Religion ic.; die Fackel
S. 145, Zeitschrift "die Schidwacht"
S. 146, Zeitschr. "deutsche Arbeiters-
halle" S. 169.

Verein zur Erbauung von Familien-
Wohnungen in Halle 122
Vergütung der Kriegsleistungen; s.
Kriegsleistungen.
Verkauf arsenithaltigen Fliegenpapiers
u. Fliegenwäters durch die Apotheker 338
— s. Aus- und Verkauf.
Vermessungen im Regierungsbezirk
Merseburg, s. Topographische Vermess.
Vernau ist Schiedmann 220
Verordnung zur Verbüttung von Ge-
fahr durch Fahrlässigkeit im Gebrauch
von Flugfahrzeugen 170
Verpflichtung zur Haltung des Amtsbl. 44
Vertrag zwischen mehreren Regierung-
en Betreffs der Legitimationsführung
durch Passkarten 92. 153
Verwendung s. Nachweis, s. Bauholz.
Verzeichniß der Anhaltepunkte zwischen
zwei Post-Stationen, s. Anhaltepunkte.
Visiren der Pässe der nach London
reisenden diesseit. Staatsangehörigen 153
Völky, s. Pfarrstellen, besiegte.
Vogel ist zum Ger. Kress. ernannt 187

Seite

44

92

V.

Vogler ist Polizei-Anwalt 21
Voigt, Kreisger. Rath, ist nach Gesetz
versetzt 53
— ist Appell. Gerichts-Rreferendar 272
— ist Pfarradjunkt zu Werningöleben 78
— Kreisger. Salax, Kassen-Court, ist neu 216
Voigtel, Begebaumeister, verwaltet die
Geschäfte der Bau-Inspektion zu Roß-
leben mit 250

Vorberg ist Pfarrer zu Egenstädt 168
Vorhaner ist Pfarrer zu Dobisfelde 214
Vorlesungen bei der Königl. land-
wirthschaftlichen Lehranst. zu Proßlau 244

W.

Waarenauspielung zu Reitem,
die Beihilfung daran ist verboten 266
Waarenverzeichniß, ein amtliches,
zu dem vom 1. October 1851 gelten-
den Tollstarkt gehörendes 296
Wachtel ist Appell. Ger. Referendar 334
Wagner ist Schiedmann 220
Wahl der Mitglieder und Stellvertreter
der Handelskammer für die Stadt Halle
und Saalekreis 4
Wahlfähigkeit-Prüfung beim
Schullehrer-Seminar in Gießen, An-
meldung dazu 249
— beim Schullehrer-Seminar in
Weisenfels, Anmeldung dazu 81
Wahlfähigkeit-Prüfungen beim
Königl. Schullehrer-Sem. in Weisenfels 218
— — Private-Sem. zu Großtreben 147. 316
— — zu Eisenburg 177
— — Königl. Seminar in Gießen 284
Wahn ist Pfarradj. zu Ottenhausen 215
Wallhausen s. Post-Expeditionen.
Warmann ist Agent der Preuß. Natio-
nal-Befreiher. Gesellschaft in Stettin 199
Walchfeld ist Briefträger 322
Waltemeh, s. Patente, ertheilte.
Weber, Kreisger. Vore, ist in Niedersland
versetzt 14
Rechtsanwalt, ist gestorben 272
— Prediger und Schulamtss-Cand., hat
die Concession zur Errichtung eines
Knaben-Instituts in Naumburg 324
Wedderstedt, s. Pfarrst., erled., auch bef.
Weddigen, s. Patente, ertheilte.
v. Wedell ist zum Regierungs-Präsident.
in Merseburg ernannt 119

Seite

21

53

78

216

250

168

214

244

4

249

81

218

316

177

284

215

220

199

322

272

14

224

324

177

284

215

220

119

W.

Seite

W.

Seite

Wegleben, s. Pfarrstellen, erledigte, auch besetzte.		v. Wilmonsky ist Reg. Rath	53
Weidlich ist Kreis-Heuer-Soc. Dir. des Merseburger Kreises	188	Winkel, s. Patente, ertheilte.	
Weigand ist Pfarrer zu Saxdorf . . .	2	Wippert, s. Schul- und Küsterstellen.	
Weilepp, eand. theol., promin. gepr. .	167	Wirksamkeit der Schiedsmänner, s.	
— ist Prädicantur-Adj. zu Dorf Aldeleben	220	Schiedsmänner.	
— ist Pfarrer zu Tauhardt	326	Wismann, Oberger. Assessor, ist Reg. Assessor	2
Weinbau, s. Weingewinn.		Witte, Rechtsanwalt, ist nach Göleben verfehlt	14
Weineck ist Stellvertreter des Kreis- Heuer-Societäts-Directors des Eckarts- bergauer Kreises	188	Wittenberg, s. Schul- und Küsterst.	
Weingewinn, Anmeldung derselben bei den Ortsbehörden	291	— s. Jurisdicitions-Veränderungen.	
Weise ist Stellvertreter des Kreis-Heuer- Societäts-Direct. des Merseburger Kr. .	188	Wittenberger Kreis, s. Hypothekenf.	
— ist adj. minist. an der Domkirche zu Merseburg	309	— Deichverband, Wahl des Deichhaupt- manns und Stellvertreters	172
Weiß, Justitiarius, ist zum Berggrath ernannt	112	Wittweien-Pension-Societät, s.	
— ist Feldmeister	214	Militair-Witwien-Pensions-Societ.	
— ist Pfarrer zu Euredorf	224	v. Wileben ist Königl. Commissarius des Provinzial-Landtags der Provinz	
Weihenfels, s. Jurisdicitions-Ver- änderungen.		Sachsen	251
— Kreis-Chirurgenstelle das. ist erledigt .	166	Wölfer, Förster, ist gestorben	236
Weihenfelsen Kreis, s. Hypothekenf.		Wöllnau, s. Försterstellen.	
Weiroth ist Gerichtsbote und Executor in Suhl	86	Wolfs, s. Patente, ertheilte.	
Weiche ist Pfarrer zu Weidendorf . . .	167	Wolzen, s. Post-Expeditionen.	
Wendt, Ausfert., ist zur Verwaltung übergegangen	53	Wolff veraltet das Wegebaumüsters- amt Halle commissariisch	224
Wenzel ist Post-Expediteur	240	Woltersdorf, s. Pfarrstellen, besetzte.	
Werben, s. Schul- und Küsterstellen.		Woppisch ist Kreisrichter in Sanger- hausen	53
v. Werder, Geh. und Ober-Reg. Rath, ist Abtheilungs-Dirigent bei der Re- gierung zu Merseburg	263	Worbis, s. Pfarrstellen, erledigte.	
Wernigerode, s. Pfarrstellen, erled.		Wucke ist Kreis-Bonitent	24
Werningsleben, s. Pfarrstellen, bef.		v. Wulfens ist Gerichts-Assessor	215
Werther ist Schiedsmann	88	Wulkow, s. Pfarrstellen, besetzte.	
v. Werthern ist Kreis-Heuer-Soc. Dir. des Sangerhäuser Kreises	188	Wurke ist Appell. Ger. Ausfertator .	334
Wesche ist Schiedsmann	78	Wunderlich, ist zum Kreisger. Rath ernannt	119
Wesendorf, s. Patente, ertheilte.		— Kreisgr. Rath, ist nach Halle vers. .	248
Wettelrode, s. Försterstellen.		v. Wurm, Referendar, ist zur Ver- waltung übergegangen	120
Wettin, s. Diaconate.		3.	
— s. Schul- und Küsterstellen.		Zaake, Kreisger. Rath, ist nach Erfurt vers.	248
Wieruszewsky ist Kreisger. Rath . . .	119	Zahna, s. Jurisdicitionsveränderungen.	
Wiedemann, Oberpfarrer in Teuchern, ist gestorben	144	Zangenberg, s. Pfarrstellen, erledigte, auch besetzte.	
Wiegand ist Kanzlei-Dillar	187	— Pfarrer, ist in Ruhestand getreten .	73
Willemo, s. Patente, erloschene.		Zaschendorf, s. Kochplatz.	

3.	Seite	3.	Seite
Beh ist Pfarrer zu Bensfeld	172	Zinscoupons Serie XI. sind zu den eingereichten Staatschuld-scheinen besorgt	59
Behl ist Kreisger. Vore und Executor	216	— s. Durchkreuzung, s. auch Realisirung	92
Behntabgaben, s. Behntafassen		Zinsen der Sächsischen Kammer- und Steuer-Credit-Cassenscheine können auch durch die Kreiskassen gezahlt werden	267
Behntafassen bei den Bergämtern Gießen u. a. d. heißen Bergamts-lässen	269	— der freiwilligen Staatsanleihe von 1848 sind von 5 auf 4½ herabgesetzt	92
Beigermann, Appell. Ger. Referend., ist nach Berlin entlassen	215	Örbiq. Stumddorfer Chaussee, s. Chaussee	
Beitungsvverkäufer, s. Buchdrucker		Ödschen, s. Schul- und Küsterstellen	
Beitz, s. Schul- und Küsterstellen		Zolltarif, s. Waarenverzeichniz	
— s. Jurisdicitions-Veränderungen		Schappelin, s. Pfarrstellen, befehle	
— Archidiakonat an St. Michael das, ist erled. S. 176, wiederbelebt S. 271		Schierendorf, s. Schul- und Küsterst.	
Beuge, s. Tapeten		Schreye ist Pfarradv. zu Schweinitz	214
Biegler ist Pfarrer zu Obermöllern	2	Schlesing ist Kreis-Secretair in Torgau	235
— s. Patente, ertheilte		Schinner ist Kreis-Boniteur	24
— ist Pfarradjunkt zu Pleißmar	220	Schinsch ist Förster zu Hohenleipisch	314
b. Biegler ist Direct. der Corrections- und Landarmenanstalt in Zeitz	176	Schüssner, Kreisger. Secretair	120
Bler vogel ist Marktscheider 2. Klasse	74	Zulassung der jungen Theologen zu beiden Gramm. vor Ableistung ihrer Militärpflicht	43
Blesar, s. Pfarrstellen, erledigte		Zwangss-Exemplare des Amtsb., s. Bedarf	
Bimmer gesellen, s. Gewerbebetrieb		Zweymen, s. Pfarrstellen, befehle	
Bimmerhäckel, Mitglied der Rentenbank-Direction zu Magdeburg	121		
Zinscoupons Serie IV. Nr. 1—8 zu den Kurmärkischen Schulverschr. werden ausgegeben	281		



